Digitized by Google

752.

26036 d. 8

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

ANNALES INGOLSTADIENSIS ACADEMIAE.

PARS IV.

SEV

CODEX DIPLOMATICVS.

EDIDIT

IOANNES NEPOMVCENVS MEDERER

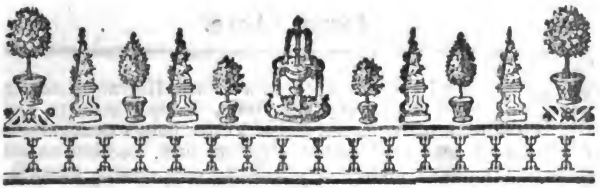
SS. THEOL. DOCT. SERENISS. ELECT. PALAT. BAV. CONSIL. ECCLES. ACTVAL. DIPLOMAT. NVMISMAT. ET HIST. PATR. PROF. P. O. ELECT. ACAD. SCIENT. MONAC. SOCIVS.

INGOLSTADII

in Bibliopolio Elect. Acad. apud Ioan. Wilhelm. Krüll,
ex Typographia Luzenbergeriana, 1782.

Digitized by Google

Digitized by Google



I.

FUNDATIO PRÆBENDÆ DUCALIS, vulgo des Pfründthauſes, POSTEA COLLEGII VETERIS.

A. 1449.

CUM ASSIGNATIONE REDDITUUM &c.

Wir Hainrich von Gottes Genaden Pfalzgrave bey Rein, Hertzoge in Nidern und Obern Beirn &c. Bekennen offenlich mit dem Brieve für uns, und den hochgebornen Fürſten, unſern lieben Son Herzog Ludwigen, auch Pfalzgraven bey Rein, und Herzogen in Beirn &c. und für all unſer baider Eriben und Nachkomen, und thun kund allen den die diſen Brive hörn oder leſen, daſs wir wolbedachtlich für uns genomen, und aigenlich betracht haben das zergencklich Leben in diſer Welt, und daſs ainem yeden nit mer nachvolget zu Furdrung und Hilf das ewig Leben zu beſizen, dann was er guter Werckh üe auf Erd volbracht hat. Und wann uns auch von fürſtlicher Güt- und Miltigkeit wol zugebürt, was unſer Altvordern die Fürſten des loblichen Hawſs zw Bairn zu Lob dem allmechtigen Got, und der hochwirdigiſten Junckfrawen Marie zw Eren fürgeno en haben daſs wir das als ain nachvolgender Erb, wo das ainicherlay Brechen hette, volbringen, und zu dem ordenlichiſten und beleiblichiſten Stannde ſetzen.

A. 1449.

Und ſeind nw der hochgeporn Fürſt Hertzog Ludwig der Elter, auch Pfalzgrave bey Rein, Herzog in Beirn und Grave zw Mortani &c. unſer lieber Vetter ſaliger Gedechtnuſs durch ſeiner und aller ſeiner Vordern und Nachkomen Sel Hail willen under andern ain Stifftung ains newen Pfrundthaus in unſer Stat zw Ingelſtat, und fünffzehen Pfrunttner darfür zu ſtifften fürgenomen, und doch laider bey ſeinem lebendigen nit ganntz volbracht hat, und alſo durch deſſelben unſers Vettern Sel, auch unſer und aller unſer Vordern und Nachkomen Sel Hail willen Got dem heyligen Geyſt, und der hochgelobtiſten Junckfrawen Marie, den zwelf Boten allen, und der wirdigen Junckfrawen Sand Kathrein zu Lob und Ern. So haben wir als ſein nachgeſibter Erib mit wolbedachtem Muett und rechter Wiſſen, die nachgeſchriben Gut, Stuck und Gült, als die durch ains ſolhen Willen von im darzw kawft ſind, und vorher nicht unſer Vordern geweſen, noch zu dem Lanndt gehort haben, gegeben zw dem egenanten Pfrundthaws, mit allen irn Rechten, Nutzen, Gülten und Zugehörungen, alsdann in den Kaufbriefen umb ain yedes Stuck begriffen iſt. Auch wie es dann dy. von dem ſy erkaufft ſind, vorher beſeſſen, herbracht und genoſſen haben, ob es halt in den Kaufbriefen nicht alls ganntz begriffen war, gar nichts ausgenomen, noch hindangeſezt mit Namen

Des Erſten, das Newhauſs, genannt das Pfrunthaws auf der Schuter zw Ingolſtat, das der benannt unſer lieber Vetter ſaliger darzw pawen hat laſſen, als weyt das mit Mawren und Marcken umbfangen und begriffen iſt, Weg und Straſs darzw und davon zewandeln, daſs die fünfzehen Pfrunttner ir Wonung darinn haben, und ſy und ir Pfleger und Knecht des gebrauchen ſollen zw aller irer Notturft an Irrung frey und ledig aller weltlichen Sach, und darin perſondlich wonen.

Darnach ain Hoff zw Ebenhawſen in Reickershofer Gericht, den Anndre Räm iezo pawt, gilt für Wisgelt und klain Dienſt fünffzehen Schilling Pfennig, und an Traid auf Beſchaw mit Namen drey Schaff Rogken, ain Schaf Waitzen, ain Schaf Gerſten, und drey Schaff Habern, alles angeſlagen bey newn Pfund Pfennig.

Dar-

A.

Darnach die Behawſung und gantz Hofmarich zw Schon- 1449.
lenſperg mit allem das, das der Kaufbrief von unſerm Vettern Herzog Ludwigen dem Jungen darumb gegeben innhalt, nichts ausgenomen. Item ain Sedlhof daſelbs, den der Kolb pawt, gibt für Wisgült und klain Dienſt aindlef Schillig Pfennig, darzw an Getrayd mit Namen acht Seckh Rogken, zwen Seck Weitzen, zwen Seck Gerſten, und acht Seck Habern. Item der ander Sedlhof, den Anndre Pawman pawt, gibt für Wisgült, und clain Dienſt aindlef Schilling Pfennig, darzw acht Seckh Rogken, zwen Seck Veſen, zwen Seck Gerſten und acht Seck Habern, alles Rainer Maſs.

Darnach die Tafern daſelbs gült ſechs Gulden, Reiniſch, darnach die Padſtuben daſelbs gilt fünff Schilling und ſyben Pfennig, und von ainem Gärtlein dabey zwen und dreyſſigk Pfennig. Darzw ſechs Hofſtett daſelbſt, des erſten Steffan Schuſter, von ainer Hofſtat vierzigk Pfennig, item Erhart Schneider von ainer Hofſtat 40. Pfen. item Leonhart Pawman von ainer Hofſtat drey Schilling zehen Pfennig, item der Rodel von ainer Hofſtat 80. Pfen. item Gerhawſer von ainer Hofſtat 40. Pfen. item Tawbmayr von ainer Hofſtat 40 Pfen. Darnach ettlich Pawmgärtten daſelbs, item von des Kolben Pawmgarten zwen Gulden reiniſch, item von des Pawman Pawmgarten 10. Sch. Pfen. item von dem Garten gen der Tafern über, den yez Veitl Weber hat, und darauf zimmern wil, 6 Schil. 10. Pfen. item von dem Pawmgarten hinder der Tafern 12 Sch. Pfen. item von dem Hewsl und Hofſtat, das man aus demſelben Garten gepawen hat, 45. Pfen. Item Veitl Weber von aim Hausgarten 4. Sch. Pfen. item von den drein Tagwerch Wifmad in den Anngern, die yezo Hanns Odmayr von Puch hat, drithalb Pfund Pfennig. Darnach von der Tafern zw Panſalgen 3. Sch. Pfen. item das Gericht zw Schönleinſperg, und zw Panſalgen, und auch die Holzmarch ſind nit angeſlagen, das ander alles Gelt und Traid ſind angeſlagen fur achthalb und dreyſſigk Pfund Pfennig Geldts.

Darnach ain Hof, ain Guetl, und ettlich Hofſtet zw Newnkirchen in Rainer Gericht, den Hof pawt der Tegerbeck, gibt für Wisgult und klain Dienſt 7. Schill. 22. Pfen. an

A.

1449. Rogken acht Seck, und an Habern acht Seck Rainer Mafs. Ain Güetl daſelbs. das Ulrich Wiert pawt, gibt ain Sack Rogken, und ain Sack Habern. Item ettlich Hofſtet daſelbs, des erſten Ulr. Wiert von zwain Hofſtetten 30. Pfen. item der Muellich von 2. Hofſtetten 30. Pfen. item Tawſcher von ainer Hofſtat 15. Pfen. item Schund von ainer Hofſtat 15. Pfen. item Vaigel von ainer Hofſtat 15. Pf. item Schiltknecht von ainer Hofſtat 15. Pf. item Gebhart von ainer Hofſtat 15. Pf. item Swaiger von ainer Hofſtat 15. Pfen. item Ulr. Ott von ainer Hofſtat 15. Pfen. item Prunner von ainer Hofſtat 15. Pf. Item ain Güetl zw Axtprunn gibt für Wisgült und clain Dienſt 42. Pfen. ain Sack Rogken und anderthalben Sack Habern Rainer Mafs. Item ain Hueb zw Hetzlarn gibt für Wisgült und klain Dienſt 5. Schill. achthalb Pfen. drey Seck Rogken, zwen Metzen Korn, 2. Mezen Gerſten, und 3. Seck Habern Rainer Mafs.

Die vorgenannten Stuck zw Newnkirchen, Axtprunn und Hetzlarn ſind alle angeſlagen bey aindlef Pfund ſechs Schilling Pfenning Gelts.

Item ain Hof zw Sinningen im Newnburger Gericht, den Peter Mair pawt, gibt für Wisgült und clain Dienſt 10. Schill. dritthalben und zwainzig Pfen. 36. Metzen Rogken, 4. Metzen Waitz, 4. Metzen Gerſten, und 36. Metzen Habern Rainer Mafs. Item ain Hofſtat daſelbs, da der Schmid auffüzt gibt 2. Metzen Hanif, für ain Weyſat 12. Pfen. und für ain Vaſnacht Hun 7. Pfen. die yezgenanten zway Stuck zw Sinningen ſind angeſlagen für 5. Pfund 4. Schilling Geltr.

Item das Urfar zum Hennprunn im Newnburger Gericht ſollt gelten bey 8 Pfund 55. Pfen. Seind aber die Tonaw, das Wiſmad, Waid-Holz, und auch das Viſchwaſſer, ſo vaſt hinprochen hat, ſo hat man das auf ſechs Jar hingelaſſen um 5. Pfund und 30. Pfen. ob es ſich wider beſſern wurd.

Item das Guet bey Purckrain genannt der Swäl, das Pernhart Solbeck hat, gibt zum weyſen Sonntag drey Dienſt und ain Erung, der yeder 4. Schill. Pfen. werdt ſey, item zw Sand Jörgen Tag zw Wisgült 3. Pfund Pfen. und zw Sand Michels Tag auch zw Wisgült 22. Sch. Pfen. item anderthalb hundert Hüner zw 4. Pfen. und ettliche zw 2. Pfen. tund 10. Schill.

A. 1449.

Schill. Pfen. Sol haben bey 80. Tagwerch Wiſmads, das Viſchwaſſer iſt ausdruckent. Item von ainem beſondern Wiſmad genannt der Elſenwerd, gibt der Stäber 4. Schill. Pfen. und 12. Pfennig für 2. Hüner. Der egenannt Swäl iſt yezo verlaſſen mit allen Sachen umb 11. Pfund 12. Pfen.

Darnach ain Vogtey von der Abbteſſin zw Altenmünſter Guten im Aichacher Gericht, die von Mathes von Camer kaufft iſt, mit ſambt dem Gericht und allen anndern Eehaften, Nutzen und Gülten, nach Inhalt des Kaufbriefs angeſlagen bey 15. Pfund und 5. Schilling Pfening Gelts.

Darnach die zway Tail groſs und clains Zehents zu Zuchering, Hegaw, Winden, und Seehofen, die zehent Hofſtat, da der Zehentſtadel aufſtett mit ſambt 40. Rügken und 40. Habrein Garb aus der Widem zw Zuchering, und die Ochſenacker, gült järlich bey 28. Pfund und 30. Pfenning. Darnach die Behawſung in der Irrnaw zwiſchen den Waſſern bey Ingolſtat mit allem dem das der Kaufbrief von Hannſen Liebenknecht darumb gegeben Inhalt, nichts ausgenomen. Item der Hof daſelbs, den Ulrich Gulden pawt, gibt für all Sach 15. Pfund Pfen. item ſo gibt er von der Swaig 2. Pfund und 6. Schill. Pfen. Item der ander Hof daſelbs gibt für all Sach 14. Pfund Pfen. item das Viſchwaſſer 20. Schill. Pfen. die Holzmarch daſelbs iſt nit angeſlagen, tut das ander järlich 34 Pfund 60. Pfening.

Darnach ettlich Aecker in den Veldern zw Ingolſtat und anders, das Marquart Schick und Elspet ſein Hawsfraw zw dem Pfrünthaws gegeben haben, mit namen in dem obern Veld 4. Schill. 14. Pfen. in dem mittern Veld 6. Schill. 26. Pfen. und in dem nidern Veld 6. Schill. und 11. Pyfang. Die vorgeſchriben Aecker ſind yezo verlaſſen umb zway Schaff Rogken ain Virtailn Waitz, ain Virtail Gerſten, und umb zway Schaf Habern.

Darnach von ainer Pewnt zw Hundzell, die der Oſterhaintz hat, 15. Schill. Pfen. Ueber der Burgerzinns auf das Haws. Item Potzel in der Ernaw von des Fragner Aecker und Gärtl über der Burger Zins 4. Schill. Pfen. item der Schermlein von Haunwerd von ainer Hofſtat 60. Pfen. item aus des Pflänzl

A.
1449. Haws hinder des Schicken Haws zw Ingolſtat über der Burger Zins 4. Schill. Pfen. item aus Todel Mawrer Haws gegen des Schicken Haus über, auch über der Burger Zins, 4. Schill. Pf. item der Gartten bey dem Roten Turn, den die Tonaw verderbt, wenn der beſemlich wäre, ſo möcht er gelten über der Burger Zins bey 6. Schill. Pfen. Die obgenanten Stuck von den Stucken ſind angeſlagen für ſybenthalb Pfund Gelts, da gibt man von den obgenanten Aeckern den Burgern zw Zins auf das Haws ain Pfund Pfen. darzw gehört ain Hewsl auf dem Graben hinder der alten Veſt zw Ingolſtat.

Darnach ain Hof zw Keſching, den Hanns Schlutt zw Erbrecht hat, gibt davon für Wisgült und clain Dienſt 2. Pfund 7. Schill. 12. Pfen. 4. Schaf Rogken, ain Schaf Waizen, und 5. Schaf Habern, iſt Lehen von der Abbteſſin zw Nydermünſter, den ſy von der Stift wegen ainem Trager verlihen hat. Die obgenannten Gült des Hof iſt angeſlagen für 15. Pfund Gelts.

Darnach die nachgeſezten Güter und Stuck zw Nyderhawnſtat, die erſten ain Hof daſelbs, den Kunts Pantz pawt, gibt für Wisgült und clain Dienſt zway Pfund 14. Schilling 25. Pfen. und an Getraid auf Geſchaw 6. Schaf Rogken, ain halb Schaf Waitzen: ain halb Schaf Gerſten, und acht Schaf Habern. Darnach ain Hof, den Kuntzl Mair pawt, gibt für Wisgült und clain Dinſt 2. Pfund 5. Schill. 11. Pfen. 7. Schaf Rogken, 1. Schaf Waizen 1. Schaf Gerſten, und 7. Schaf Habern. Item ain Hof daſelbs, den der Remlein pawt, gibt für Wisgült 2. Pfund 17. Pfen. 6. Schaf Rogken, 1. Schaf Waizen, 1. Schaf Gerſten, und 6. Schaf Habern. Item der Pach und Viſchwaſſer daſelbs gibt 1. Pfund Pfennig, von dem Flur daſelbs für Hüner und Ayr 57. Pfen. Item von dem Hirten daſelbs für Hüner und Ayr 57. Pfen. Item von Herman Mairs Hofſtat 54. Pfen. item Steffan Tratz von ainer Hofſtat 60. Pfen. Hanns von Kamb von ainer Hofſtat 54. Pfen. item Riedel von ainer Hofſtat 54. Pfen. Item die Tafern daſelbs, wenn die beſezt wär, ſollt geben 40. Pfen. item das Gericht daſelbs iſt nit angeſlagen. Die obgenannt Gült zw Niderhawnſtat iſt in dem Kauf angeſlagen bey 64. Pfund Pfen. Gelts, alls aber die Güter das Getraid geben nach Beſchaw, bringt man daraus alls vil

als

A. 1449.

als bey 38. oder 40. Pfund Gelts. Auch ſind die obgenante Stuck und Güter zw Nidernhawnſtat Lehen von dem Stift zw Eyſteten, da wellen wir gedencken, wie wir das mit dem Erwirdigen unſerm beſonnder lieben Frundt Herrn Johannſen Biſchoven, und dem Capitl zw Eyſteten ubertragen, bringt alle vorgeſchribne Gült nach dem Anſlag bey 219. Pfundt 3. Schilling 12. Pfennig.

Und alſo haben wir uns aller und yeder vorgenanten Gut, Stuck und Gült gantz verzigen, und verzeihen uns der auch mit aller irer Zugehörung für uns und all unſer Erben und Nachkomen mit Kraft des Briefs, alſo daſs die Pfleger des obgenanten unſers Pfrunthaws, die wir und unnſer Erben und Nachkomen darüber ſezen werden, und die ye zu Zeiten ſind, dieſelben Gut, Stuck und Gült ledigklich ſtifften, beſetzen, und entſetzen ſollen. Und mögen nach dem beſten Nutz des egenannten Pfrunthaws an aller menigklichs Irrung, und doch daſs ſy uns, oder von wem wir das ſchaffen zu thun, davon järlich Rechnung thun. Wo In auch zw ſwer wellt werden den vorgenanten Guten und Stucken yor zu ſein, darinn ſollen und wellen wir, und unſer Erben und Nachkomen ir genädig Herrn Schermer ſein, und mit unſern Pflegern, Vogten und Amptlewten ſchaffen, desgleichen von unſern wegen thun.

Und umb das daſs die obgenannten Gut, und Stuck die geſezt Gült deſt paſs und ſtatlicher ertragen und geben mögen, ſo freyen wir die Pawrslewt und ander Hinderſaſſen darauf geſeſſen für alle Stewr, Scharwerch und Nachtfeld, und wellen auch ernſtlich, daſs ſy damit von allen unſern Amptlewten, auch Jägern andern Waidlewten und manigklich yezo und hinfür albey unbekumert beleyben bey ſwärer unſer, unſer Erben und Nachkomen Ungnad und Straff zu vermeyden, doch uns mit ſolcher Freyhait unabgenomen unſer Obrigkeit, Gerechtigkait, und Vordrung, die wir auf den beſtimten Gütern haben zu den Zeiten, als ain gemaine Lanndtſtewr angeleget wirdet, auch ſo man die arm Lewt darauf ſizend in Veld und Herezügen, oder in Gelegern, und zw Beveſtigung der Slöſſer, und zw gemaines Lands Nutz und Notturfen mit Scharwerchen zubrauchen notturfftig iſt.

Auch

A. 1449. Auch die fünfzehen Pfrunttner ſullen alle Tag under der Glöckel Meſs in unſer Frawen Pfarr Kirchen geen in das Geſtuel bey dem Grab, alſo daſs ſy vor Anfang des Ampts von der heiligen Drivaltigkeit da ſein, und da nicht dannen geen, bis ſy ir Tagzeit volbracht haben, und bis das geſungen Ampt von dem heiligen Geiſt Ennde hat, und darnach ſol man ir yedem zw Preſentz geben ſyben Pfennig Ingelſtetter Werung.

Es ſol auch der fünfzehen Menſchen yedes für die ſyben Tagzeit die nachgeſchriben Pater noſter und Ave Maria täglich ſprechen mit Namen für die Metten 24. und 6. für die Laudes. Darnach für die Prim ſyben und ain Glauben, für die Terzt 7. für die Sechſt 7. für die Non 7. für die Veſper 12. und für die Complet 7. und ain Gelauben. Darnach für die Antiffen von unſer Frawen 3. Pater noſter, darnach für die Stiffter, die in Leben ſind, fünfzehen, und für die Stiffter die tod ſind, auch 15. Pater noſter, und albeg ſo vil Ave Maria. Welche Perſon aber an dem Hernachgannng und Gebet nachläſſig und ſawmig erkannt und befunden wurde, oder die ſonſt ain ungeordent und unfridlich Leben an im het, den oder die ſol der Pfarrer und Pfleger, der im dann in ſolhen durch uns, oder unſer Erben und Nachkomen zugeſchaft wurd, darumb zu Red ſetzen, und ſo vil gen im tun, daſs die Perſon fürbas rechten Vleiſs thw, und ſich ordenlich und fridlich halt. Wollt aber dieſelb Perſon darüber dannoch ſawmig und widerſäſſig ſein, ſo ſol man das an uns, oder unſer Erben und Nachkomen bringen, und was dan durch uns, unſer Erben und Nachkomen gen im geſchaft wirt, dabey ſol es beleyben.

Wär auch, daſs der Perſon aine oder mer Kranckhait anſtieſs, daſs ſy nicht zu der Pfarrkirchen geen, und ſolch obgenant Gebet daſelbs volbringen möcht, ſo ſol man ein Zeit ein Mitleyden mit in haben, doch daſs ſy ir Gebet dahaim in dem Pfrunthaws volbringen, nach irm Vermögen. Und ſol der Pfarrer und Brobſt den andern anpfelhen brüderlich Mitleyden mit in zu haben, geiſtlich und leiblich, dardurch ir deſterbas gepflegen und gewartt werde. Welche dann mit Tod abgeet, ſo mögen wir, unſer Erben und Nachkomen dieſelben Pfrunt ainem anndern leyhen, der uns darzw gevellig iſt,

A.
1449.

ist, alls wir, und unser Erben und Nachkomen das albeg zetun sollen haben, als oft der Menschen ains mit Tod abgeet, oder sonst umb redlich Ursach verkert wurde

Ob auch beschäch, dass wir unser Erben und Nachkomen zw kunftigen Zeiten ettlich geborn Wappens gnossen Lewt in das Pfrunthaws nemen wurden, ist unser ernstlich Mainung, dass man der yedem ainen Tag zwelf Pfennig zu Presentz geben, soverr dann die Gült das ertragen mag, doch dass die Anzal der funfzehen Menschen damit nit gemindert werde, dieselben auch solch Bet, als vorgeschriben stet, volbringen, und ander Ordnung und Gehorsam halten sollen als die andern.

Und darauf so bitten wir den Erwirdigen in Gott unsern besondern lieben Frundt Herrn Johannsen Bilchoven zw Eystetten, dass er solch vorgeschriben Stiftunng und Ordnung des Gotzdienst, auch Gebung und Freyung alles und yedes vorgenanten Guet, Gült und Stuck nach dem besten und krefftisten well bestetten. Daran erzaigt er uns besunnder und danknemen Wolgevallen. Des alles zw warin Urchunnd ewiger Gedächtnuss und gannzer Beleiblichkeit, geben wir unser obgenannten Stifft den unsern Brieff mit unserm anhangunden Innsigel besigit für uns, all unser Erben und Nachkomen. Und ist der Brief geben zw Landshuet am Montag unser lieben Frawen Tag als sy geborn ward. Nach Cristi unsers lieben Herrn Geburde viertzehenhundert und im newn und viertzigisten Jare.

L. S.

II.

A. 1454.

CONFIRMATIO
SUPER DOMUM PRÆBENDIALEM VETERIS COLLEGII.

Johannes Dei gracia ſancte Awreatenſis, aliàs Eyſtetenſis Eccleſie Epiſcopus, ſacroſancte Maguntinenſis ſedis Archicancellarius, univerſis & ſingulis Chriſti fidelibus preſentes Litteras inſpecturis ſalutem in Domino ſempiternam. Saluberrimus ille devocionis affectus, qui ad cultum divini nominis ampliandum dirigitur, ne debito forſitan fruſtretur effectu, favoribus quadam diligencia & ſollicita debet benevolencia confoveri. Cum itaque bone memorie quondam Illuſtris Princeps Dominus Ludwicus Senior, Comes Palatinus Reni, Dux Bavarie, comesque Moritonii dum viveret, zelo pie devocionis accenſus, ac animo ſagaciter revolvens, quam felix illud negociandi exiſteret negocium, & utile lucrandi commercium, ſi pro terrenis celeſtia, & eterna pro tranſitoriis conquirerentur, ſwadente Domino ac dicente: Theſawrizate vobis Theſawros in celos, ubi nec erugo nec tinea demolitur, ad altiſſimi laudem, & honorem domus Bavarie, ac ob anime ſue, progenitorumque ac ſucceſſorum ſuorum, & omnium fidelium animarum remedium & ſalutem, inter alia opera karitatis per ipſum ſalubriter facta, unam novam domum prebendialem in opido ſuo Ingliſtat ſui Ducatûs noſtre dicœceſis, opere quodammodo precioſo, pro quindecim perſonis prebendatis tanquam perſonis miſerabilibus, inopibus, & egenis cum eorum familia inhabitandam, & in parrochiali Eccleſia glorioſe Virginis Marie ibidem in ſedilibus prope dominii loci ſepulturas ad id eis deputatis, tempore congruo famulandi, loco horarum canonicarum dominicam Oracionem, cum ſalutatione Angelica ac ſymbolo, certo ſpecificato numero a quolibet eorundem cottidie dicendam procuravit, nec non novem perſonas, octo videlicet pro Pſalterio circa dictam ſepulturam cum vigiliis mortuorum, quibus tamen vigiliis

giliis unus ex Capellanis infra ſcriptis pro inofficiacione inter- A. 1454.
eſſe tenetur, legendi, & nonam pro Organiſta in feſtivitatibus & diebus ſolempnibus quibus congruit in organis ad veſperum vel Miſſarum officia cantandi. & cum hoc tres Miſſas perpetuas, unam videlicet de ſancta Trinitate ſingulis diebus decantandam, & alteram de ſancta Barbara ſub eadem decantanda dicendam, actu per bone memorie Dominum Albertum, noſtrum immediate predeceſſorem confirmatas; terciamque de ſancto Spiritu eciam certis diebus, & in dicta parrochiali Eccleſia beate Marie Virginis in Inglſtat ſub certa limitata verborum forma, & officiorum commutacione in Capellis & Altaribus ac horis certis ad ea deputatis decantandam, pro Clericis ſecularibus in ordine ſacerdotali conſtitutis, nobis & ſucceſſoribus noſtris per ipſum & ejus heredes ad easdem Miſſas pro inſtitucione canonica & inveſtitura corporali recipienda, quociens ipſas vacare contingeret, more aliorum ibidem beneficiorum preſentandis. Et inſuper Proceſſionem ſolempnem ſingulis feriis quintis cum Sacramento Ewkariſtie, velato tamen modo deferendo, juxta ordinacionem a ſacro provinciali Concilio noviſſime celebrato deſuper editam, nec non octo Scolares in cantu habiles pro eisdem Miſſis & Officiis ac Proceſſione decantandis, absque prejudicio Plebani ipſius Eccleſie beate Marie Virginis pro tempore exiſtentis, & ſue Parochie, fundare & ordinarie propoſuerit, aliquaque ex eisdem ut puta duas primas Miſſas de ſancta Trinitate & de ſancta Barbara, per confirmacionem ut premittitur, nec non earundem Miſſarum melioracionem & uberiorem dotacionem, per certos redditus in Mündlſteten ex poſt comparatos ſubſecutas, ad effectum deduxerit. Cetera vero inter prius enumerata licet redditus pro eisdem neceſſarios comparaſſet, litteris tamen dotacionum & confirmacionum deſuper nondum confectis, morte preventus inexpedita remanſiſſe videbantur.

Cumque eciam recolende memorie Illuſtris Princeps Dominus Henricus, Comes Palatinus Reni, inferioris & ſuperioris Bavarie Dux dum viveret, ipſius quondam Principis Ludwici heres immediatus & conſangwineus, zelo ſimilis devocionis accenſus, ex ſingulari quodam devocionis affectu, quem

A.
1454. eundem quondam ſuum conſangwineum habere dinoſcebatur, ad hujusmodi defectum, & ea que in hac parte per ipſum quondam Principem Ludwicum morte preventum, ùt premittitur, pretermiſſa fuerunt ſupplenda, cultumque divini nominis in ſuo Ducatu & opido predicto ampliandum, munificencie ſue manum extendens, provida ſuper his & matura deliberacione prehabita, pro ſalutifero eciam quondam ſue, & Progenitorum ſuorum, & dicti quondam Principis Ludovici animarum remedio, antiquos dictarum fundacionum & ordinacionum redditus, proventus, jura, decimas, & alias obvenciones diverſas, per ipſum quondam Principem Ludovicum emptos, comparatos & deputatos, perpetuis dictarum fundacionum & ordinacionum uſibus liberaliter & gracioſe incorporaverit, donaverit, tradiderit & aſſignaverit. Nec non omnia premiſſa & quelibet premiſſorum jure proprietatis dominii, que ad ipſum Dominum Principem Henricum ſpectabant, in predictas fundaciones & ordinaciones perpetuo donacionis titulo, ſub certis modis formis, punctis, & articulis opus perfectum faciens, & perficiens transtulerit, quemadmodùm in litteris & documentis ac munimentis legitimis ipſius quondam Henrici Principis deſuper datis & confectis, & in Theutonico atque pergameno conſcriptis, ac ſigillo ipſius proprio ſingulariter in ſingulis ipſarum fundacionum litteris appenſo ſigillatis, per nos diligenter viſis & examinatis, ad quas omnes nos hîc referimus, & ipſas ac eorum tenores preſentibus haberi volumus pro inſertis, hec & alia plenius continentur & habentur, idemque Princeps Heinricus in eisdem fundacionum, ordinacionum, & inſtitucionum litteris nobis ſupplicaverit, quatenus fundaciones, ordinaciones, ſeu inſtituciones hujusmodi, & alia premiſſa pro earum ſubſiſtencia firmiori auctoritate noſtra ordinaria autoriſare ratificare, approbare, ac robur confirmacionis adjicere dignaremur.

Nos igitur Johannes Epiſcopus ſupranominatus cupientes cultum divini nominis ſub noſtri temporis regimine feliciter augeri, ac in ipſo operibusque pietatis laudabiliter ampliatis in Domino gloriantes, ſupplicacionibus hujusmodi tamquam juſtis piis & devotis grato occurrentes aſſenſu, & ut tante liberalitatis affectus ad debitum in hac parte producatur effectum, fun-

A.
1454.

fundaciones, ordinaciones, institutiones, & dotaciones hujusmodi cum insertis quibuslibet capitulis, clausulis & condicionibus ratas & gratas habentes, eas in favorem cultus divini auctoritate nostra ordinaria accedente ad hoc consensu & voluntate expressa devoti nostri dilecti Gabrielis Glasein predicte Ecclesie beate Marie Virginis in Ingelstat Plebani auctorisavimus, ratificavimus, approbavimus, & confirmavimus, ac presentibus in Dei nomine auctorisamus, ratificamus, approbamus, & confirmamus solempniter & in his scriptis. Volentesque nichilominus & decernentes, quod hujusmodi perpetue Misse unacum Domo miserabilium, inopum & egenarum personarum, ut premittitur sic dotate, cum suis bonis & dotibus presentibus, & his, que futuris temporibus largicione fidelium eisdem donabuntur, in Beneficia Ecclesiastica per bone memorie Dominum Albertum nostrum immediate predecessorem predictum, & nos ut premittitur confirmate, ad usumque pauperum Christi destinata, ea immunitate ac nostra successorumque nostrorum & ecclesiastica libertate ac tuitione perpetua gaudere debeant & potiri, quemadmodum alia Beneficia ecclesiastica & loca pia per nostram Diœcesim constituta jure scripto atque consuetudine gaudent specialiter & potiuntur, Proviso tamen diligenter, ne Plebanus beate Marie in Ingelstat pro tempore existens, & sua parrochialis Ecclesia in eorum juribus parrochialibus per hoc quomodolibet defraudentur, quodque eciam quilibet Capellanus ad unam dictarum missarum vacationum temporibus instituendus, Plebano beate Marie Virginis in Ingelstat pro tempore existenti reverenciam condignam exhibeat. Et quamprimum possessionem dicte sue Misse adeptus fuerit, corporaliter eidem loco juramenti promittat, si de his ipsum supportatum habere noluerit, quod ipsi Plebano & suis successoribus offertoria & oblaciones sibi vel ejus ministranti ad Altare publice vel occulte oblatas integraliter, & sine qualibet subtractione, & diminucione ac omni fraude postpositis deferet & presentet. Injungentes quoque Capellanis hujusmodi & cuilibet eorum ad dictas Missas per nos aut successores nostros instituendis, ut honeste, debite, atque sacerdotaliter se gerant atque vivant, ut de eorum laudabili vita & converfacione aput

A.
1454. nos & succeſſores noſtros hujusmodi merito valeant commendari, quodſque ſe tenori & menti litterarum fundacionis & confirmacionis noſtre hujusmodi pro poſſe conformen, denique ipſi pauperes ſive perſone hujusmodi miſerabiles & egeni in prefata domo pro nunc commorantes, & qui vel que futuris perpetuis temporibus ibidem collocabuntur, omnes & ſingulas ordinaciones, conditiones & ſtatuta in fundacione ſeu dotacione ipſorum & domûs ſepedicte adjectas poſitas & ordinatas, ſew factas & facta firmiter ac inviolabiliter obſervent, & adimpleant.

Si vero iidem Capellani, aut aliquis eorum premiſſa non ſervarent, ſeu ſervaret, aut transgreſſores illorum reperirentur temerarii, de quo conſtaret, aut conſtare poſſet, pro eo ſe noverint ultionem noſtram, & juris penas non evaſuros, digna eciam correctione a nobis, & ſucceſſoribus noſtris, prout noſtri, aut ſucceſſorum noſtrorum vel in ſpiritualibus Vicarii generalis motus erunt, corrigendos, volumusque & ordinamus, ac ſub anathematis vinculo diſtricte prohibemus, ut nec cuiquam de officialibus, œconomis, procuratoribus, factoribus, vel negociorum geſtoribus, aut miniſtris predictorum Beneficiorum, Capellaniarum, domus pauperum, ac ipſarum fundacionum, ordinacionum, ſeu inſtitutionum, qui pro tempore fuerint, ymo nec aliis quibuscunque quidquam de ipſorum fructibus, redditibus, proventibus, decimis, juribus & poſſeſſionibus ad hujusmodi beneficia, capellanias, domum, ac fundaciones & ordinaciones ùt premittitur datis & donatis Juris divini & Eccleſiaſtici exiſtentibus, auſu ſacrilego diſtrahere, vendere, aut alienare liceat, aut de inſertis condicionibus ſine noſtra, noſtrorumque ſucceſſorum, ac pro tempore dicti loci Principis ſpeciali obtenta licencia aliqua immutare preſumat.

Si vero aliqui ex Chriſti fidelibus devoti divina inſpirante clemencia pro ampliori permiſſarum fundacionum, ordinacionum ac conſtitutionum preſidio, donacionibus jam factis aliqua de bonis ſibi à Deo collatis forſan ſuperaddere, aut ſuper erogare decreverint, prout & noviſſime in comparacione ſeu emptione certarum decimarum ac rerum aliarum pro uſu domûs prebendialis prefate ab Ulrico Hewberger de Underſtal

&

A.
1454.

& Griffone Mawttner de Kazenberg noſtre, & Patav. dioc. armigeris & venditoribus, juxta tenorem quarundam litterarum deſuper confectarum, quas eciam vidimus & hic haberi volumus pro inſertis, emptarum factum extitit, volumus, & auctoritate preſencium ordinamus, ut ſuper erogata, donata ſive legata hujusmodi naturam donacionis priſtine ſorciantur, & ſub modis ac condicionibus preſcriptis perpetuam roboris obtineant firmitatem. Ceterum ordinacionem & inſtitucionem circa Pſalteriſtas memoratos ut premittitur factam, ſi pro tempore Illuſtribus Principibus dicte domûs Bavarie, quorum intereſt, vel intererit videbitur expedire, poterunt ſi decreverint, auctoritate tamen noſtra aut ſucceſſorum noſtrorum, in opus melius ſeu magis ſalubrius commutare. Quod quidem jus ſic & taliter commutandi eisdem Principibus duximus reſervandum, & reſervamus per preſentes.

In quorum omnium & ſingulorum fidem ac teſtimonium premiſſorum preſentes noſtras Confirmacionis litteras exinde fieri, noſtrique ſigilli Pontificalis juſſimus & fecimus appenſione communiri. Datum & actum in civitate noſtra Eyſtetenſi Anno a Nativitate Domini Milleſimo Quadringenteſimo Quinquageſimo quarto, Indictione ſecunda, die vero Veneris quarta Menſis Januarii Pontificatûs ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri, Domini Nicolai divina providentia Pape quinti, anno ejus ſeptimo.

L. S.

III.

A. 1459.

III.

BULLA
PRO UNIVERSITATE ERIGENDA.

Pius Epiſcopus Servus Servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Inter ceteras felicitates, quas mortalis homo in hac labili vita ex dono Dei nanciſci poteſt, ea non in ultimis computari meretur, quod per aſſiduum ſtudium adipiſci valet ſcientie margaritam, que bene beateque vivendi viam prebet, ac peritum ab imperito longe facit excellere, & ſimilem Deo reddit. Hec preterea illum ad mundi archana cognoſcenda dilucide introducit, ſuffragatur indoctis, ac in infimo loco natos evehit in ſublimes, & propterea Sedes Apoſtolica rerum ſpiritualium & etiam temporalium provida moderatrix, liberalitatis honeſte circumſpecta diſtributrix, & cujusvis commendabilis exercitii perpetua & conſtans adjutrix, ut eo facilius homines ad tam excelſum humane condicionis faſtigium acquirendum, & acquiſitum in alias refundendum ſemper cum augmento queſiti inducantur, cum aliarum rerum diſtributio maſſam minuat, ſcientie vero communicatio, quanto in plures diffundatur, tanto ſemper augetur & creſcit, illos hortatur eis loca preparat, illos adjuvat & fovet, ac ea, que pro ipſorum commodo & utilitate, preſertim dum hoc per catholicos Principes poſtulatur, libenter concedere conſvevit.

Sane pro parte dilecti Filii nobilis viri Ludovici, Comitis Palatini Reni, Ducis Bavarie, nuper nobis exhibita petitio continebat, quod dudum ipſe provide conſiderans, quod per litterarum ſtudiis inſudantes perſonas digne colitur divina majeſtas, orthodoxe fidei veritas illuſtratur, virtutum morúmque decor acquiritur, omnisque proſperitas humane conditionis augetur, pro reipublice utilitate in ſuo Oppido Ingelſtat Eyſtetenſ. Diœc. quod valde ad hoc aptum exiſtit, & in quo aeris viget temperies, ac rerum ad vitam humanam neceſſariarum abondantia reperitur, & juxta quod nullum aliud generale ſtudium prope centum

A.
tum quinquaginta miliaria Italica vel circa habetur, ferventer 1459.
exoptat fieri & ordinari per ſedem Apoſtolicam Studium generale in qualibet licita Facultate, ibidem fides ipſa dilatetur, erudiantur ſimplices, equitas ſervetur judicii, vigeat ratio, illuminentur mentes, & intellectus hominum illuſtrentur.

Nos premiſſa, ac etiam eximiam fidei & devotionis ſinceritatem, quam ipſe Dux ad nos, & Romanam Eccleſiam gerere comprobatur, attente conſiderantes, ferventi deſiderio ducimur, quod oppidum ipſum ſcientiarum ornetur muneribus, ita ut viros producat conſilii maturitate conſpicuos, virtutum redimitos ornatibus, & diverſarum facultatum dogmatibus eruditos, ſitque ibi ſcientiarum fons irriguus, de cujus plenitudine hauriant univerſi, litterarum cupientes imbui documentis, prefati Ducis in hac parte ſupplicationibus inclinati, ad laudem divini nominis, & ejusdem fidei propagationem, auctoritate Apoſtolica ſtatuimus, ac etiam ordinamus, quod in eodem oppido de cetero ſit ſtudium generale, illudque inibi perpetuis futuris temporibus vigeat tam in Theologia, Jure Canonico, & Civili, in Medicina, & Artibus, quam in qualibet alia licita Facultate. Quodque legentes & ſtudentes ibidem omnibus privilegiis, libertatibus, exemptionibus, honoribus, & immunitatibus, quibus Magiſtri, Doctores, & Studentes in ſtudio Viennenſi gaudent, & utuntur, ſeu uti, & gaudere poterunt; quomodolibet in futurum pariter uti valeant, & gaudere. Quodque illi qui proceſſu temporis bravium meruerint, in Facultate, qua ſtuduerint, obtinere, ac docendi licentiam, ut alios erudire valeant, nec non Magiſterii, ſeu doctoratus honores petierint, illi eis elargiri poſſint per Doctorem, ſeu Doctores, aut Magiſtrum, Magiſtros Facultatis ejusdem poſt rigorem examinis ſervatis ſolennitatibus conſuetis. Illi vero, qui in eodem ſtudio dicti oppidi examinati & approbati fuerint, ac docendi licentiam & honorem obtinuerint, extunc absque aliis examinatione & approbatione legendi & docendi, tam in predicto oppido, quam aliis Univerſitatibus, in quibus legere vel docere voluerint, plenam & liberam habeant facultatem. Non obſtantibus ſtatutis, & conſvetudinibus ac privilegiis Viennenſis, ac aliorum ſtudiorum eorundem juramento,

A. 1459. confirmatione apoſtolica vel quavis alia firmitate roboratis, etiam ſi de illis eorúmque totis tenoribus ſpetialis & expreſſa mentio preſentibus habenda eſſet, ceterisque contrariis quibuscunque.

Volumus autem, quod Scholares in eodem Studio erigendo Gradus pro tempore ſuſcipientes fidelitatis debite juxta formam preſentibus annotatam in manibus Rectoris ejusdem ſtudii pro tempore exiſtentis preſtare debeant, & teneantur. Forma autem dicti juramenti talis eſt: Ego Scolaris ſtudii Ingelſtat Eyſtetenſ. diœc. ab hac hora in antea fidelis & obediens ero beato Petro, ſancteque Romane Eccleſie & Domino meo, Domino Pio Pontifici Pape ſecundo, ac ejus ſucceſſoribus canonice intrantibus. Non ero in conſilio, conſenſu, tractatu vel facto, ut vitam aut membrum perdant, ſeu quod contra alicuius eorum perſonam, vel in ipſorum, aut Eccleſie ejusdem, ſeu Sedis Apoſtolice auctoritatis, honoris, privilegiorum, vel Apoſtolicorum ſtatutorum, ordinationum, reſervationum, diſpoſitionum, ſeu mandatorum derogationem, vel prejudicium, machinationes aut conſpirationes fiant, etſi, ac quotiens aliquid horum tractari ſcivero, id ne fiat pro poſſe impediam, ac quanto commode potero, eidem Domino noſtro, vel alteri, per quem ad ipſius notitiam perveniri poſſit, ſignificabo. Conſilium vero, quod mihi per ſe, aut nuntios, ſeu litteras crediturí ſunt, ad eorum damnum nemini pandam. Ad retinendum & defendendum Principatum Romanum & Regalia ſancti Petri contra omnem hominem adjutor eis ero. Auctoritatem, privilegia, & jura, quantum in me fuerit, potius adaugere & promovere, ſtatuta, ordinationes, reſervationes, diſpoſitiones, & mandata hujusmodi obſervare, & eis intendere curabo. Legatos Sedis Apoſtolice honorifice & in ſuis neceſſitatibus adjuvabo, hereticos, & ſchiſmaticos, & qui alicui ex Domino noſtro ſucceſſoribus predictis rebelles fuerint, pro viribus perſequar, & impugnabo. Sic me Deus adjuvet, & hec ſancta Dei Evangelia!

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtrorum ſtatuti & ordinationis infringere, vel ei auſu temerario contraire, ſi quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indigna-

A. 1459.

dignationem omnipotentis Dei, & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum Senis anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo quinquageſimo nono, ſeptimo Idus Aprilis, Pontificatus noſtri anno primo

L. Gratis pr. L. Therunda.

Pr. de Bonitate.

Bcg^{a}. in Camera Apoſtolica
P. de Vulterris.

IV.

BULLA

A. 1465.

PRO ERIGENDA ECCLESIA COLLEGIATA AD B. V. INGOLSTADII.

Paulus Epiſcopus Servus Servorum Dei dilectis Filiis - Abbati Monaſterii Beate Marie in Plankſteten, & prepoſito Eccleſie ſancti Viti in Herriden, Eyſtetenſ. Diœc. ac - Officiali Eyſtetenſi ſalutem, & apoſtolicam benedictionem. In eminentis Apoſtolice dignitatis ſpecula ſuperni diſpoſitione conſilii licet immeriti conſtituti ad ea libenter intendimus, per que inprimis cultus divinus augmentum ſuſcipiat, Eccleſiarum venuſtas ampliе-

 tur,

A. 1465. tur, ac ſtudia litterarum, per que divini nominis, fideique catholice exaltatio cumulate ſuccedit, optatis valeant effectibus adaugeri.

Sane pro parte dilecti Filii nobilis viri Ludovici, Comitis Palatini Reni, baſſe alteque Bavarie Ducis nobis nuper exhibita petitio continebat, quod propter crudelia bella, & diverſas alias calamitates, quibus Ducatus Bavarie, & partes ibidem circumvicine ſuperiori tempore afflicte fuerunt, generale ſtudium, quod felicis recordationis Pius Papa II. predeceſſor noſter in opido Ingolſtat Eyſtetenſ. Diœc. infra dictum Ducatum conſiſtens ad humilem ſupplicationis inſtantiam prefati Ducis per ſuas litteras de novo inſtituit, optatum effectum conſequi non potuit.

Verum ſi parrochialis Eccleſia beate Marie dicti opidi in collegiatam Eccleſiam cum omnibus & ſingulis collegialibus inſigniis adinſtar collegiate Eccleſie ſancti Stephani opidi Wienenſ. Patavienſ. Diœc. erigeretur, & eadem auctoritate Prepoſituraque principalis, nec non Decanatus, Scolaſtria, Cantoria, Cuſtodiaque ibidem dignitates exiſterent, ita quod illos pro tempore obtinentes in altero Jurium Canonici & Civilis, vel in utroque Jure hujusmodi Doctores eſſent, & in prefato ſtudio in eodem opido Ingolſtat, ùt preſertur, erecto ordinarie legere tenerentur, ac etiam ſeu in artibus liberalibus Magiſtri per ipſum Ducem nominandi in Canonicos dicte erigende Eccleſie de novo crearentur, ac Beneficiati in eadem Eccleſia Vicarii ibidem remanerent, qui in divinis ſervirent in eadem, ac ſtatueretur & ordinaretur, quod ipſe Dux & ſui ſucceſſores ad Canonicatus & prebendas hujusmodi, cum vacarent, alium Doctorem vel Magiſtrum ejusdem Facultatis, cujus Predeceſſor ſuus fuiſſet, quique ordinarie in ſtudio prefato legeret, preſentare, Ordinarius vero loci illius inſtituere poſſet & valeret, Vicarie autem, & alia Beneficia in dicta Parrochiali Eccleſia ab antiquo inſtituta, ad collationem & proviſionem remanerent ùt prius, ac idem Prepoſitus & Capitulum alimuciis de griſis ſeu vario, & Vicarii ejusdem Eccleſie de Schiriolis deferre poſſent, ipſique Prepoſitus & Capitulum in eadem Eccleſia erigenda ſigillum, Archam, & menſam capi-

A. 1465.

capitularem haberent, & quecunque ſtatuta & ordinationes juſtas, rationabiles, honeſtas, & juri non contrarias edere & facere poſſent? profectò inſtitutio dicti ſtudii votivum ſortiretur effectum, ac cultus ipſe cum maxima conſolatione incolarum & habitatorum partium earundem in prefata Eccleſia continuum ſuſciperet augmentum, nec non prefatus Dux ultra valorem dicte parrochialis Eccleſie, dignitates ac canonicatus & prebendas de novo creandas hujusmodi pro illorum & perſonarum dignitates ac Canonicatus & prebendas hujusmodi pro tempore obtinentes decentia ſufficienter dotare paratus exiſteret.

Quare pro parte dicti Ducis nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut prefatam parrochialem Eccleſiam beate Marie in Collegiatam Eccleſiam erigere, & eisdem collegialibus inſigniis decorare, aliasque in premiſſis omnibus & ſingulis oportune providere de benignitate apoſtolica dignaremur.

Nos igitur, qui noſtris potiſſime temporibus Eccleſiarum venuſtatem & decorem, ac divini cultus augmentum ſummopere affectamus, ac alias de premiſſis certam notitiam non habentes, hujusmodi ſupplicationibus inclinati, diſcretioni veſtre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus vos vel duo, aut unus veſtrûm ſi & poſtquam vocatis, qui fuerint evocandi vobis de premiſſis legitime conſtiterit, ipſeque Dux de ſufficienti dote pro ſingulis dignitatibus ac canonicatibus & prebendis de novo creandis hujusmodi providerit, erectionem & inſtitutionem dicti ſtudii, & inde ſecuta quecumque auctoritate noſtra approbetis, ac pleno firmitatis robore ſubſiſtere decernatis, nec non prefatam parrochialem Eccleſiam beate Marie in Collegiatam Eccleſiam dicta auctoritate erigere, & in ea Prepoſituram que Principalis, nec non Decanatum, Scolaſtriam, Cantoriam, Cuſtodiamque ibidem dignitates exiſtant, & illos pro tempore obtinentes in Theologia in altero Jurium Canonici & Civilis, vel in utroque Jure hujusmodi Doctores exiſtant, & in prefato ſtudio in eodem opido Ingolſtat, ùt prefertur, erecto ordinarie legere teneantur, ac etiam ſex in artibus liberalibus Magiſtri per ipſum Ducem nominandi in Canonicos dicte erigende Eccleſie de novo creare, quodque Beneficiati in eadem Eccleſia Vicarii ibidem remaneant, qui in divinis ſerviant,

A.
1465. in eadem ſtatuere & ordinare, quodque prefatus Dux & ſui ſucceſſores ad Canonicatus & prebendas hujusmodi, cum vacaverint, alium Doctorem vel Magiſtrum ejusdem Facultatis, cujus predeceſſor ſuus fuerat, quique ordinarie in ſtudio prefato legat, preſentare, Ordinarius vero loci illum inſtituere poſſit & valeat, vicarie autem & alia Beneficia in dicta parrochiali Eccleſia ab antiquo inſtituta ad collationem, proviſionem vel preſentationem remaneant ùt prius, nec non Prepoſitus & Capitulum in eadem Eccleſia erigenda ſigillum, archam & menſam capitularem habeant, & inſuper quod Canonicatuum & prebendarum erigende Eccleſie hujusmodi preſentatio ad Ducem & ſucceſſores ſuos, & eorum inſtitutio ad ordinarium loci perpetuo ſpectet & pertineat, quodque Prepoſitus, Canonici, & eorum ſucceſſores Almuciis de vario, & Vicarii dicte erigende Eccleſie ſchiriolis de Almuciis ad inſtar Cathedralium Eccleſiarum uti poſſint, concedere, & indulgere eâdem auctoritate noſtra curetis. Non obſtantibus conſtitutionibus & ordinationibus apoſtolicis, ceterisque contrariis quibuscunque. Datum Rome apud Sanctum Petrum, anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo quinto, duodecimo Kalendas Junii, Pontificatus noſtri anno Primo.

N. Bregron.
L. de Fulgeriis.
Jo. Tartranus.
F. de Gonvallor.
D. de Piſciâ &c.
J. P. de Sonneno &c.
Ja. de Rizonibus.

PAULUS
PP.
II.

P. Santy &c.
affigatur valvis.

V.

V.

BULLA

A. 1465.

SUPER REDDITIBUS, ALIAS PRO XII. PERSONIS SECULARIBUS, IN USUM UNIVERSITATIS COMMUTANDIS.

Paulus Epiſcopus Servus Servorum Dei, Venerabili Fratri N. Epiſcopo Auguſtenſi ſalutem & apoſtolicam benedictionem. Ut viri docti & eruditi, quorum profectibus tanquam ſtellis irradiatur orbis, equum ab iniquo diſcernitur, & ſcientie margarita in alios diffunditur, ac per illorum operationes fructuoſas veritatis lumen apparet, per noſtre vigilantie ſtudium ubique ſuccreſcant libenter, cum à nobis petitur, opem & operam impendimus efficaces.

Sane pro parte dilecti Filii nobilis viri Ludovici, Comitis Palatini Reni, baſſe alteque Bavarie Ducis nobis nuper exhibita petitio continebat, quod dudum clare memorie Ludovicus Dux Bavarie pro ſua & ſucceſſorum ſuorum animarum ſalute nonnullos redditus & proventus ad Ducatum Bavarie pertinentes pro duodecim ſecularibus perſonis in ſtatu & habitu ſeculari absque quacunque profeſſione & regulari vita degentibus deputavit & aſſignavit, quas quidem deputationem & aſſignationem prefatus Dux Ludovicus Comes Palatinus conſiderans, illos nec apoſtolica nec ordinaria auctoritatibus, nec etiam aliàs canonice de quo conſtet fuiſſe, nec eſſe confirmatas, ſummopere deſiderat penitus revocari, ac redditus & proventus hujusmodi in ſuſtentationem doctorum & Magiſtrorum generalis ſtudii in opido Ingolſtat Eyſtetenſis Dioceſis, per felicis recordationis Pium Pontificem Papam II. Predeceſſorem noſtrum proximis temporibus erecti, nec non Collegii inibi erigendi apoſtolica auctoritate commutari.

Quare pro parte dicti Ludovici Comitis Palatini Reni nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut deputationem & aſſignationem

A. 1465. nem hujusmodi cassari & annullari, ac ut fructus & redditus predictos in sustentationem Doctorum & Magistrorum predictorum perpetuo deputari, mandare, aliasque in premissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur.

Nos igitur, qui valorem fructuum & proventuum hujusmodi, nec non formam deputationis & assignationis predictorum presentibus pro expressis habemus, de premissis aliàs certam notitiam non habentes, hujusmodi supplicationibus inclinati, fraternitati tue, de qua in his & aliis spetialem in Domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta committimus, & mandamus, quatenus si & postquam vocatis qui fuerint evocandi, de premissis omnibus & singulis tibi legitime constiterit, deputationem & assignationem per quondam Ludovicum factas, hujuscemodi revocare, ac penitus cassare, & annullare, ipsosque fructus & proventus in sustentationem Doctorum & Magistrorum, nec non erigendi Collegii predictorum juxta ordinationem per ipsum Ludovicum juniorem super hoc faciendam convertendos perpetuo deputare, & assignare auctoritate nostra procures contradictores per censuram Ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Non obstantibus primis deputatione & assignatione premissis, nec non bone memorie Bonifacii PP. VIII. etiam Predecessoris nostri, illis presertim, quibus cavetur, ne quis extra suam civitatem vel diœcesim, nisi in certis exceptis casibus, etiam in illis ultra unam dietam à fine sue diœcesis ad judicium evocetur, seu ne Judices à sede predicta deputati extra civitatem & diœcesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscunque procedere, sive alii, vel aliis vices suas committere, seu aliquos ultra unam dietam à fine diœcesium earundem trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presentium non trahatur, & aliis constitutionibus Apostolicis contrariis quibuscunque, aut si aliquibus communiter vel divisim à dicta sit sede indultum, quod interdici, suspendi, vel excommunicari non possint per litteras Apostolicas non facientes plenam & expressam, ac de verbo ad verbum de Indulto hujusmodi mentionem.

Datum

A. 1465.

Datum Rome apud Sanctum Petrum, anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo quinto, ſexto Kalendas Julii, Pontificatus noſtri anno primo.

Jo. de Buccabellis.

N. Bregron.
L. de Fulgeriis.
Jo. Tartranus.
F. de Gonvall.

PAV-
LVS
PP.
II.

Ja. de Rizonibus.

VI.

CONCESSIO

A. 1467.

UNIUS CANONICATUS IN EYCHSTETT PRO LECTORE THEOLOGIÆ,

CUM APPROBATIONE PONTIFICIS, ET CONFIRMATIONE ORDINARII.

Wilhelmus Dei gracia ſancte Aureatenſis, aliàs Eyſtettenſis Eccleſie Epiſcopus, ſacroſancte Maguntine ſedis Archicancellarius, Executor unicus ad infra ſcripta à ſede Apoſtolica ſpecialiter deputatus. Univerſis & ſingulis quos tangit preſens negocium, ſeu quomodolibet tangere poterit in futurum, ſalutem in Domino cum noticia ſubſcriptorum.

Digitized by Google

A. 1467. Litteras sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri, Domini Pauli divina providencia Pape secundi, ejus vera Bulla plumbea in cordula canapis subappendentis more Romane curie sigillatas nobis pro parte Illustris Principis & Domini, Domini Ludowici, Comitis Palatini Reni, inferioris & superioris Bavarie Ducis presentatas, cum ea qua decuit reverencia nos noveritis recepisse hujusmodi sub hoc tenore.

Paulus Episcopus Servus Servorum Dei venerabili Fratri Episcopo Eystettensi salutem & Apostolicam benedictionem. His, que pro Ecclesiarum Cathedralium decore & venustate, catholicorumque Principum devocione, & Reipublice utilitate provide facta sunt, ne in contencionis scrupulum deveniant, sed firma & illibata perstant, libenter, cum a nobis petitur, apostolicam mandamus adjici muniminis firmitatem. Sane pro parte dilecti filii nobilis viri Ludowici Ducis Bavarie nobis nuper exhibita peticio continebat, quod cum dudum ipse summo opere affectaret, prout affectat, in suo oppido Inngoldstat tue diœcesis generale studium apostolica auctoritate erigi & instituri, & quod unus Magister in Theologia, qui ordinarie in dicto studio legeret, dilectos filios Decanum & Capitulum Eystetensis Ecclesie requisivit, ut unum Canonicatum, & unam prebendam pro uno Magistro in Theologia, ut prefertur, lecturo assignare vellent; qui quidem Decanus & Capitulum unanimiter & concorditer unum Canonicatum cum una prebenda pro dicto Magistro per eundem Ducem & ejus heredes oppidi predicti possessores nominando, in ejusdem studii Universitate ordinarie legente, qui fructus redditus & proventus ex eisdem Canonicatu & prebenda provenientes perciperet, promiserunt; ipseque Magister sic prebendatus ad dictorum Decani & Capituli requisicionem & postulacionem tempore, quo idem Dux, seu sui heredes ejus opera non indigerent, seu in eadem Universitate propter Lecturam impeditos non existeret, ad eosdem Decanum & Capitulum ire, & sua consilia sine tamen prefati Ducis prejudicio communicare teneretur, & eciam idem Decanus & Capitulum proximas duas prebendas simul vel & successive vacaturas in mensibus, quibus collacio & presentacio ad eos spectat, dummodo per eundem Ducem requisiti fuerint,

A. 1467.

rint, conferri & assignari annuerunt, dummodo in his omnibus apostolice sedis suffragaretur auctoritas, prout in quibusdam instrumentis publicis & litteris autentiois desuper confectis dicitur plenius contineri.

Quare pro parte dicti Ducis nobis fuit humiliter supplicatum, ut promissioni & consensui predictis, ac omnibus & singulis in dictis instrumentis ac litteris contentis pro illorum subsistencia firmiori robur Apostolice confirmacionis adjicere, aliisque in premissis opportune providere, de benignitate Apostolica dignaremur. Nos itaque de premissis certam noticiam non habentes, hujusmodi supplicacionibus inclinati, fraternitati tue per Apostolica scripta mandamus, quatenus si & postquam vocatis Decano & Capitulo predictis, ac aliis qui fuerint evocandi, tibi de premissis legitime constiterit, ipsorumque Decani & Capituli ad hoc accedat consensus, promissionem & consensum hujusmodi, ac omnia & singula in predictis instrumentis & litteris contenta, & inde secuta, quecunque auctoritate nostra approbes, & confirmes, non obstantibus constitucionibus, & ordinacionibus apostolicis ac statutis & consuetudinibus dicte Ecclesie, juramento confirmacione Apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis, ceterisque contrariis quibuscunque. Datum Rome apud sanctum Marcum, anno Incarnacionis dominice Millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo, Idibus Aprilis, Pontificatus nostri anno tercio.

Post quarum quidem litterarum Apostolicarum presentacionem & receptionem nobis & per nos ut premittitur, factis, fuimus pro parte dicti Domini Ludowici Ducis debita cum instancia requisiti, quatenus ad earundem execucionem juxta traditam nobis a dicta sede formam procedere dignaremur. Nos vero Wilhelmus Episcopus & Executor prelibatus attendentes, requisicionem hujusmodi fore justam & consonam racioni, volentes mandatum Apostolicum nobis in hac parte directum reverenter exequi, ut teneremur, ac nos de narratis in eisdem litteris ad plenum informare, venerabiles ac devotos nostros in Christo sincere dilectos Decanum totumque Capitulum Ecclesie nostre super eisdem narratis diligenter audivimus, qui voto unanimi confessi sunt, se dicto Domino Duci Ludowico

A.
1467. promiſſionem feciſſe per omnia, ut in quibusdam litteris de volgari theotonico conſcriptis, & ſigillo eorum capitulari munitis, ac demum eidem Domino Duci aſſignatis continetur, quarum litterarum tenor de verbo ad verbum ſequitur, & eſt talis:

Wir Johanns von Heltpurg, Licentiat in beden Rechten, Dechant, und das Capitel gemanigklich des Thumſtifts zu Eyſtett, bekennen und thun kunt offennlich mit dem Brief für uns und unſer Nachkomen, das wir angeſehen die manigveltigen Gnade und guten Willen, ſo der hochgeborn Fürſt und Herr, Herr Ludwig Pfalzgrave bei Rein, Hertzog in nidern und obern Bairen, unſer gnediger Herr, dem Stift Eyſtett, uns und unſerm Capitel zu merenmal beweiſt hat, und hinfür wol beweiſen mag, und haben zu ſunder Dannckperkait mit Wiſſen und Willen des hochwirdigen Fürſten und Herrn Herrn Wilhelmen Biſchoves zu Eyſtett, unſers gnedigen Herren, dem genannten unſerm gnedigen Herrn Hertzog Ludwigen zugeſagt, und verſprochen, wie hernach volgt: Von erſt als ſein Gnade uns zu erkennen geben hat, wie er in Willen ſey, ein Univerſitet zu Inngoldſtat aufzerichten, mit Begerung, daz wir eine unſer prebende und Chorherrn Pfründe darzu für einen Doctor, ſo doſelbſt ordinarie leſen wurde, volgen lieſſen. Alſo haben wir ſeinen Gnaden zugeſagt, und verſprochen, verſprechen auch in craft dits Briefs für uns und unſer Nachkomen, daz wir hinfür ewigklich, wo das anders von unſerm heiligen Vater dem Pabſt verwilliget und beſtettiget wirdet, ſo auch die gemelt Univerſitet Fürgang gewinnet, und dieweil die alſo weret, einem Doctor der heiligen Schrift, der in derſelben Univerſitet leſt, der als uns dan von unſerm Herrn Hertzog Ludwigen, und nach ſeinem Tode von ſeinen Erben, die Inngoldſtat inhaben, benennt wirdt, eine unſer Thumherrn Pfründ leihenn, und demſelben Doctor, dieweil er alſo in der gemelten Univerſitet liſet, derſelben Pfründ gewonlich Nuzung und Gült mit Namen als vil das Corpus einer Pfründt erträgt, oder dieweil Ime ſolhe Pfründ noch nit gelihenn iſt, ſovil als anderen, die mit unſerm Willen zu Sthul ſteen, volgen laſſen ſöllen und wellen, dieſelb Pfründ allweg

wenn

A.
1467.

wenn oder als offt ſy ledig wirdet, einem Doctor der heiligen Schrift, der alſo in der obgeſchriben Univerſitet liſet, ſol obgemelter maſſen gelihenn werden. Derſelb Doctor auch uff unſer Erfordern und Begerung zu den Zeiten ſo unſer Herr Herzog Ludwig und ſein Erben ſein nicht bedorffen, oder er mit ſeinem Leſen in der Univerſitet nit verhindert wirdet, zu uns komen, und uns ſeinen Rat getrewlichen mittailen ſol. Doch nit wider unſern Herrn Hertzog Ludwigen, ſein Erbenn, Lannd oder Lewt. Er ſol auch nit Capitularis ſein, noch Stymm in unſerm Capitel haben. Es iſt auch nemlich abgeredt, daz ſolchs wie obgemelt iſt, durch den mergemelten unſern gnedigen Herrn Herzog Ludwigen, inner ſechs Jaren den nechſten, nachdem die obgerürt Univerſitet angefangen, und derſelb Doctor leſen werdet, bei unſerm heiligen Vatter den Babſt on unſern Schaden und Coſtung ausgetragen, und Verwilligung erlanngt werde. Wo aber ſolhs in der yeztgerürten Zeit bei unſerm heiligen Vatter dem Papſt nit ausgetragen, und erlanngt, oder die Univerſitet nit Fürganng gewinnen, oder hinfür abgeen wurde, ſo ſol alsdan ſolhe unſer Zuſagung ganz abe, und wir hinfür die Nuzung zeraichen, oder ſolhe Pfründt wie obgemelt iſt, ze leihen nit ſchuldig ſein, das auch nemlich in den päbſtlichen Brieven ſol beſtett werden. Mer haben wir unſerm gnedigen Herrn und Herzog Ludwigen zugeſagt, und mit rechten waren trewen verhaiſſen und verſprochen, verheiſſen und verſprechen auch alſo in craft dits Briefs, ſo es zu fellen kommt, datz Thumherrn Pfründt bei uns in den Monaten, darinn uns die Lehenſchaft zuſteet, ledig wurden, ſo ſollen wir ſolhs unſerm Herrn Herzog Ludwigen zewiſſen thun, wird dan ſein Gnad daruf an uns geſynnen, ſo ſollen wir alsdann die nachſten zwo Pfründt, ſo alſo ſamentlich oder nacheinander vaciren werden, uff ſein bette und Erinnern leihen zwayern, dafür wir von ſeinen Gnaden gebeten ſind, doch daz die tüglich, und nach Inhalt unſer geſwornen Statut getan ſein. Und des zu Urkund haben wir unſers Capitels Inſigel hieran gehangen. Und wir Wilhelm von Gottes Gnadenn Biſchove zu Eyſtett bekennen, daz ſolh Zuſagen und Verſchreibung mit unſerm Wiſſen und Wil-

A. 1467. len geſchehen iſt. Hierumb haben wir unſer gröſſer Inſigel zu Gezeugknus auch hieran thun hengkenn. Geben an Freitag nach ſannd Michaelstag des heiligen Erzengels, nach Criſti gepurt als man zalt dauſent vierhundert und im ſechs und ſechzigiſten Jarenn.

Quibus quidem litteris perlectis auditis, ac per dictos Decanum & Capitulum ſane intellectis, omnia & ſingula Capitula in eisdem contenta fideliter ſe obſervaturos addixerunt, ac ad eorundem obſervacionem ſe obnoxios confeſſi fuerunt, tali adjecta condicione, quantum per dictum Dominum Ludowicum Ducem, & ſuos ſucceſſores hujusmodi capitula reciproce quoad eos obſervari contigerit, dolo, fraude, & omni ſiniſtra machinacione in premiſſis penitus ſubmotis & ſecluſis. Hujusmodi igitur confeſſione facta nos omnia & ſingula Capitula in preſcriptis litteris volgaribus contenta & narrata, ac prout ſupra deſcripta ſunt, auctoritate Apoſtolica nobis in hac parte commiſſa approbavimus & confirmavimus ſolemniter, ac preſentibus approbamus & confirmamus. In quorum omnium fidem & evidens teſtimonium preſentes litteras has fieri, ac per notarium noſtrum juratum ſubſcribi, ac ſigilli noſtri Pontificalis appenſione communiri fecimus. Acta ſunt hæc Eyſtett in Sacriſtia Eccleſie noſtre Cathedralis, ſub anno à Nativitate Domini Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo ſeptimo, die vero Mercurii undecima menſis Novembris, Pontificatus dicti Sanctiſſimi noſtri Domini Pauli Pape ſecundi anno quarto, preſentibus ibidem diſcretis nobis in Criſto dilectis Joanne Haber, & Udalrico Leſch Clericis noſtre Diœceſis, teſtibus ad premiſſa vocatis pariter & rogatis.

Et ego Erhardus Schawr, Clericus Eyſtett. Diœc. publicus ſacra Imperiali auctoritate Notarius atque ſcriba, quia dictarum litterarum Apoſtolicarum preſentacioni, receptioni, requiſicioni, confeſſioni, approbacioni & confirmacioni, omnibusque aliis & ſingulis premiſſis dum ſicut premittitur, coram prefato Reverendiſſimo in Chriſto Patre & Domino, Domino Wilhelmo Epiſcopo Eyſtett. Executore, et que per eum fierent ac agerentur, unacum prenominatis teſtibus preſens interfui, eaque ſic fieri vidi & audivi, Idcirco hunc proceſſum, litteras

teras hujusmodi in se continentem manu alterius fideliter scriptum exinde confeci, subscripsi, & in hanc formam publicam redegi, signoque & nomine meo solitis & consvetis, una cum sigilli appensione dicti Domini Episcopi Executoris consignavi, rogatus & requisitus in fidem & testimonium omnium & singulorum premissorum. A. 1467.

Signum
Notarii.
Erhardus Schawr.

VII.

BULLA

SUPER PENSIONES ECCLESIARUM LANDSHUT ET LANDAU.

A. 1469.

Paulus Episcopus Servus Servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Dum attente perscrutamur, quod per litterarum studia equum ab iniquo discernitur, rudes eruduntur, fides catholica roboratur, digne ducimus opem & operam favorabiliter impartiri, ut ii, qui eorum scientiam in alios diffundunt, & in eisdem studiis solicitudine indefessa laborant, competens in suis opportunitatibus suscipiant relevamen.

Cupientes igitur, ut dilecti filii ordinarie legentes in Universitate studii opidi Ingelstat Eystetens. Dioc. pro quibus dilectus filius nobilis vir Ludovicus Dux Bavarie & Comes Palatinus Rheni super hoc nobis humiliter supplicavit, se sustentare possint, providere, nec non fructuum, reddituum, & proven-

A. 1469. ventuum per prefatum Ducem ipſi Univerſitati aſſignatorum veros annuos valores preſentibus pro expreſſis habentes, prefati Ducis in hac parte ſupplicationibus inclinati, auctoritate Apoſtolica tenore preſentium perpetuo ſtatuimus, & ordinamus, quod ſuper ſancti Martini in Landshut Friſingenſ. Diœc. quindecim, & ſuper beate Marie in Landau Patavienſ. Diœc. parrochialium Eccleſiarum, que de jure Patronatus ejusdem Ducis exiſtunt, fructibus, redditibus, & proventibus, qui inſimul octuaginta Marcharum argenti ſecundùm communem extimationem valorem annuum non excedunt, etiam quindecim Marcharum ſimilium penſiones annue nunc, & pro tempore in dicta Univerſitate ordinarie legentibus, vel eorum Procuratoribus, ad hoc ab eis ſpetiale mandatum habentibus, per dilectos filios Ludovicum Pfragner ſancti Martini, & Ulricum Sumerſtorffer beate Marie Eccleſiarum predictarum Rectores, quorum ad hoc per dilectum filium Johannem Lochner Canonicum Ratiſponenſem utriusque Juris Doctorem procuratorem eorum, ad hoc ab eis ſpetialiter conſtitutum, expreſſus accedit aſſenſus, ac eorum ſucceſſores predictarum Eccleſiarum Rectores pro tempore exiſtentes, annis ſingulis pro una videlicet in beati Johannis Baptiſte, & alia penſionis hujusmodi medietatibus in Domini noſtri Jeſu Chriſti Nativitatum feſtivitatibus perſolvantur, decernentes Ludovicum Pfragner, & Ulricum Sumerſtorffer ac ſucceſſores predictos ad integram ſolutionem penſionum hujusmodi, juxta ſtatuti, & ordinationis predictorum tenorem fore efficaciter obligatos, ac volentes, & eadem auctoritate ſtatuentes, quod illi ex Ludovico Pfragner, & Ulrico ac ſucceſſoribus predictis, qui in eisdem Feſtivitatibus, vel ſaltem infrà triginta dies extunc immediate ſequentes, easdem penſiones dictis ordinarie Legentibus, vel eorum legitimis procuratoribus non perſolverint, elapſis diebus eisdem ſententiam excommunicationis incurrant, à qua donec ipſis ordinarie legentibus de eisdem penſionibus tunc debitis integre ſatisfactum, ſeu aliàs ſecum, vel cum dictis eorum procuratoribus ſuper hoc amicabiliter concordatum fuerit, abſolutionis beneficium obtinere non poſſint, preterquam in mortis articulo conſtituti. Si vero per ſex menſes triginta dies

pre-

A. 1469.

predictos immediate sequentes sententiam ipsam animo, quod absit, sustinuerint indurato, extunc mensibus effluxis eisdem respective Ecclesiis prefatis perpetuo privati existant, illeque vacare censeantur eo ipso, non obstantibus constitutionibus & ordinationibus Apostolicis contrariis quibuscunque. Aut si Ludovico Pfragner, & Ulrico, ac successoribus predictis communiter vel divisim ab Apostolica sit sede indultum, quod ad prestationem seu solutionem alicujus pensionis minime teneantur, & ad id compelli non possint per litteras Apostolicas, non facientes plenam & expressam, ac de verbo ad verbum de Indulto hujusmodi mentionem, & qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel spetiali, cujuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam, vel totaliter non insertam effectus hujusmodi gratie impediri valeat quomodolibet, vel differri, & de qua cujusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio spetialis.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostri statuti, ordinationis, constitutionis, & voluntatis infringere, vel ei ausu temerario contraire, siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei, & beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus noverit incurfurum.

Datum Rome apud sanctum Petrum anno Incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo sexagesimo nono, sexto Kalendis Martii, Pontificatus nostri anno sexto.

A. de Urbino.

A. de Collis.
Jo. de Aquilone.
D. de Piscia.

PAV-
LVS
PP.
II.

H. de Cortesiis.

Digitized by Google

VIII.

COMPULSORIUM AD SOLUTIONEM PENSIONUM A PLEBANIS IN LANDSHUT ET LANDAU PRÆSTANDARUM.

A. 1469.

Paulus Epiſcopus Servus Servorum Dei, venerabilibus Fratribus Friſingenſi, & Ratiſponenſi Epiſcopis, ac dilecto Filio Prepoſito Eccleſie Ratiſponenſis, ſalutem & Apoſtolicam benedictionem.

Hodie per alias noſtras litteras ſtatuimus, & ordinavimus, quod dilectis filiis ordinarie in Univerſitate ſtudii opidi Ingelſtat Eyſtetenſis Dicæc. pro tempore legentibus quindecim ſuper ſancti Martini in Landshuet Friſingenſ. Dicœceſis, & etiam quindecim Marcharum Argenti ſuper beate Marie in Landau Patavienſ. Dicæc. parrochialium Eccleſiarum fructibus, redditibus, & proventibus, annue penſionis per dilectos filios Ludovicum Pfragner ſancti Martini, & Ulricum Sumerſtorffer beate Marie, quorum ad hoc expreſſus acceſſit aſſenſus, ac ſucceſſores ſuos dictarum Eccleſiarum Rectores pro tempore exiſtentes, annis ſingulis in certis feſtivitatibus eisdem Legentibus perſolverentur, volentes, & Apoſtolica auctoritate ſtatuentes, quod illi ex Ludovico, & Ulrico, ac ſucceſſoribus predictis, qui in eisdem feſtivitatibus, vel ſaltem infra triginta dies extunc immediate ſequentes, penſiones ipſas dictis Legentibus non perſolverent, elapſis diebus eisdem ſententiam excommunicationis incurrerent, prout in eisdem litteris plenius continetur.

Quocirca diſcretioni veſtre per Apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus vos, vel duo, aut unus veſtrûm, ſi & poſtquam dicte littere vobis preſentate fuerint, per vos, vel alium, ſeu alios faciatis, auctoritate noſtra penſiones predictas eisdem legentibus, vel eorum Procuratoribus legitimis, juxta ſtatuti, & ordinationis predictorum, nec non decreti noſtri in prefatis litteris appoſiti continentiam atque formam integre per-

A. 1469.

perſolvi. Et nihilominus quemlibet ex Ludovico, & Ulrico, ac ſucceſſoribus predictis, quem hujusmodi excommunicationis ſententiam vobis incurriſſe conſtiterit, quotiens ſuper hoc pro parte ipſorum Legentium fueritis requiſiti, tamdiu Dominicis & feſtivis diebus in Eccleſiis, dum major populi multitudo inibi ad divina convenerit, excommunicatum publice nuntietis, & faciatis ab aliis nuntiari, ac ab omnibus arctius evitari, donec ipſis Legentibus de eisdem penſionibus tunc debitis fuerit integre ſatisfactum, iidemque excommunicati meruerint ab hujusmodi excommunicationis ſententia abſolutionis beneficium obtinere.

Non obſtantibus omnibus, que in dictis litteris voluimus non obſtare, aut ſi Ludovico, & Ulrico, ac ſucceſſoribus predictis, vel quibusvis aliis communiter vel diviſim ab Apoſtolica ſit ſede indultum, quod interdici, ſuſpendi, vel excommunicari non poſſint per litteras Apoſtolicas, non facientes plenam & expreſſam, ac de verbo ad verbum ex indulto hujusmodi mentionem, contradictores per cenſuram eccleſiaſticam appellatione poſtpoſita compeſcendo. Datum Rome apud Sanctum Petrum, anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo nono, ſexto Kalendis Martii, Pontificatus noſtri anno ſexto.

A. de Urbino.

A. de Collis.
Jo. de Aquilone.
D. de Piſcia.

p. T. de Maffeis.

PAVLVS PP. II.

P. de Gualbis.

Anſelmus Bitur.

IX.

A. 1471.

EXECUTIO CONCESSIONIS APOSTOLICÆ IN PRÆCEDENTI BULLA EXPRESSÆ.

Johannes Dei & Apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus Auguſtenſis, Executor unicus ad infra ſcripta à ſede Apoſtolica ſpecialiter deputatus. Omnibus & ſingulis, quorum intereſt, vel interit, quosque, aut quem infra ſcriptum & preſens tangit negocium, ſeu tangere poterit, quomodolibet in futurum, in genere vel in ſpecie, communiter vel diviſim, quibuscunque nominibus cenſeantur, cujuscunque ſtatus, gradus, ordinis vel conditionis exiſtant, aut quacunque prefulgeant dignitate, ſalutem in Domino, & mandatis noſtris, imo verius Apoſtolicis, firmiter obedire, ac preſentibus fidem indubiam adhibere.

Litteras ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri, Domini Pauli divina providencia Pape ſecundi ejus vera Bulla, plumbea in cordula canapis more Romane curie impendentis, bullatas ſanas & integras, non viciatas, non cancellatas, neque in aliqua ſeu parte ſuſpectas, ſed omni prorſus vicio & ſuſpicione carentes nobis per dilectum nobis in Chriſto Andream Bayer, Procuratorem, & procuratorio nomine Illuſtris Principis Domini Ludovici, Comitis Palatini Reni, baſſe alteque Bavarie Ducis, de cujus procurationis mandato legitime conſtabat, preſentatas, cum ea qua decuit reverencia noveritis recepiſſe. Quarum Litterarum Apoſtolicarum tenor de verbo ad verbum ſequitur, & eſt talis.

„ Paulus Epiſcopus Servus Servorum Dei. Venerabili „ Fratri Epiſcopo Auguſtenſi, ſalutem & Apoſtolicam bene„ dictionem. Ut viri docti & eruditi, quorum profectibus „ tanquam ſtellis irradiatur orbis &c. „ & reliqua ut ſupra. „

Poſt quarum quidem Litterarum Apoſtolicarum preſentacionem nobis, & per nos ſicut premittitur factas, fuimus per prefatum Andream procuratorem, & procuratorio nomine predicti Illuſtris Principis Domini Ludovici debita cum inſtantia requi-

A. 1471.

requisiti, quatenus ad executionem earundem litterarum Apostolicarum, & contentorum in eisdem procedere dignaremur, juxta traditam seu directam à Sede Apostolica nobis formam.

Nos igitur Johannes Episcopus, & Executor prefatus attendentes requisicionem hujusmodi fore justam & consonam rationi, volentesque mandatum Apostolicum nobis in hac parte directum reverenter exequi, ùt tenemur, dictarum litterarum Apostolicarum formâ diligenter preaspecta & attentâ, ad earundem litterarum Apostolicarum executionem procedendum duximus, & processimus, ac citationem legitimam contra, & adversus omnes & singulos sua communiter vel divisim interesse putantes, ad certum competentem & peremptorium terminum duximus decernendi & decrevimus.

Unde die & hora infra scriptis comparuit coram nobis Andreas Bayer, Procurator, & procuratorio nomine quo supra, & contumaciam omnium & singulorum citatorum non comparentium accusans, ipsosque contumaces reputari, & in eorum contumaciam per nos ad Executionem dictarum litterarum Apostolicarum, & contentorum in eisdem per nos procedi debita cum instancia petivit, atque postulavit.

Nos itaque Johannes Episcopus & Executor prescriptus citatos hujusmodi non comparentes merito prout erant justitia mediante contumaces reputavimus, & in ipsorum citatorum contumaciam, ipsis tamen sufficienter exspectatis, ad executionem predictarum Litterarum Apostolicarum & contentorum in eisdem duximus procedendum, & processimus. Recepta primitus informacione diligenti contentorum in Rescripto Apostolico nobis presentato, & ex informacione hujusmodi invenimus omnia & singula in ipsis litteris Apostolicis contenta & narrata veritati fore subnixa.

Idcirco auctoritate Apostolica nobis in hac parte specialiter commissa, deputacionem & assignationem omnium & singulorum fructuum, reddituum & proventuum per quondam Illustrem Principem dive memorie Ludovicum Seniorem Ducem Bavarie pro duodecim secularibus personis in statu & habitu seculari absque quacunque professione & regulari vita degentibus deputatorum & assignatorum factas & ordinatas revoca-

A.
1471. mus, ac penitus caſſamus & anullamus, dictosque fructus, redditus, & proventus in ſuſtentacionem Doctorum & Magiſtrorum generalis ſtudii & Collegii in opido Ingelſtat Eyſtetenſis Diœceſis per quondam felicis recordacionis Pium Papam ſecundum ad inſtanciam ſupradicti Illuſtris Principis Domini Ludovici Ducis Bavarie Junioris erecti & confirmati juxta ordinacionem ejusdem Domini Ludovici ſuper hoc factam ſeu faciendam convertimus, perpetuo deputamus & aſſignamus. Volentes, & dicta auctoritate Apoſtolica decernentes, ut Doctores & Magiſtri ac Collegium predicti fructus, redditus, & proventus hujusmodi recipere & imburſare, ac in uſus ſuos juxta prelibati Domini Ludovici Ducis Junioris ordinacionem libere & licite convertere, ac perpetuo habere & retinere poſſint, & valeant. Non obſtantibus omnibus & ſingulis, que prefatus Dominus noſter Papa in ſuis preinſertis Litteris voluit non obſtare.

Quocirca prefatas Litteras Apoſtolicas, & hunc noſtrum Proceſſum omnibus & ſingulis ſupra dictis, quibus preſens noſter Proceſſus dirigitur, atque aliis quorum intereſt, vel intererit, aut intereſſe poterit, quomodolibet in futurum, communiter vel diviſim intimamus, inſinuamus, & notificamus, ac ad veſtram, & cujuslibet veſtrûm noticiam deducimus, & deduci volumus per preſentes mandantes, & diſtrictius in virtute ſancte obediencie dicta auctoritate Apoſtolica inhibentes, ne quisquam veſtrûm per ſe, vel per alium ſeu alios, directe vel indirecte, palam aut occulte, contra has noſtras commutacionis, deputacionis, & aſſignacionis litteras, imo verius Apoſtolicas, omniaque & ſingula in eis contenta ſtudeat ſive ſtudeant attemptare.

Quod ſi forte premiſſa omnia & ſingula, prout per nos mandantur, non adimpleveritis, & contra preſentem noſtram commutacionem, deputacionem, & aſſignacionem in prejudicium predictorum Doctorum, & Magiſtrorum, ac Collegii quioquam attemptaveritis, ſeu feceritis per vos, vel ſubmiſſam perſonam publicè vel occulte, directe vel indirecte, quovis queſito ingenio vel colore, nos in vos omnes & ſingulos ſupradictos, & generaliter in quoslibet contradictores in hac parte & rebelles, cujuscunque ſtatus, gradus, ordinis vel condicionis exiſtant, ſingulariter in ſingulos exnunc, prout extunc, & ex-

extunc prout exnunc ſex dierum canonica monicione premiſſa excommunicationis ſententias ferimus in his ſcriptas, & etiam promulgamus; abſolucionem vero omnium & ſingulorum, qui prefatas noſtras ſententias incurrerint, nobis vel ſuperiori noſtro tantummodo reſervamus. A. 1471.

In quorum omnium & ſingulorum fidem & teſtimonium premiſſorum preſentes noſtras litteras, Proceſſum hujusmodi in ſe continentes, exinde fieri, noſtrique Sigilli oblongi juſſimus & fecimus appenſione communiri.

Datum & actum in Caſtro noſtro Dilingenſi, anno à Nativitate Domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo primo, Indictione quarta, Pontificatus prefati Sanctiſſimi Domini noſtri, Domini Pauli Pape ſecundi anno ſeptimo, die vero Sabbathi viceſima menſis Aprilis.

Bernhardus Herolt Secretarius.

L.S.

X.

LITTERÆ PUBLICATIONIS DE ERIGENDO STUDIO GENERALI. A. 1472.

Univerſis & ſingulis Eccleſiaſticis, ſecularibus, Prelatis, & quarumcunque Facultatum Doctoribus, Licentiatis, Magiſtris, Baccalaureis, Studentibus, ceterisque quacunque dignitate, ſtatu,

A.
1472. ſtatu, ac eminencia fulgeant, ad quorum noticiam preſentes Littere noſtre devenerint:

Ludovicus Dei gracia Comes Palatinus Reni, inferioris ac ſuperioris Bavarie Dux amiciciam noſtram ſalutem & graciam. Reverendiſſimi, Reverendi in Chriſto Patres, illuſtres Principes, venerabiles, egregii, honorabiles viri, nobis in Chriſto devoti ac ſyncери, & fideles delicti.

Jam dudum conſiderantes, ac animo volventes, per homines litteris eruditos altius & rectius divinam majeſtatem coli & rimari, orthodoxeque fidei veritatem diffuſius illuſtrari & roborari, morum decóre augmentari. & humane condicioni optime & ſalubriter provideri, ac ſubveniri. Quam ob cauſam, ut in Principatu & dominio noſtro viri conſilio maturi, virtute redimiti, ac maturitate conſpicui, & diverſarum Facultatum dogmatibus clari & eruditi inſtituerentur, a ſummo Pontifice, Sanctiſſimo Domino noſtro Papa NN. impetravimus, quod in oppido noſtro Ingelſtat Eyſtetenſ. Dicec. in quo optima aeris viget temperies, ac rerum humane neceſſariarum vite & victus abundancia reperitur, de cetero ſit Univerſitas & Studium generale, futuris perpetuis duratura temporibus. Quodque Doctores & Magiſtri tam in Theologia, Jure Pontificali, aut Legali, in Medicina, & Artibus, quam in alia quacunque Facultate ibidem Legentes & Studentes privilegiis & immunitatibus, exemptionibus ac honoribus gaudeant & potiantur, quibus Doctores & Studentes olim in Univerſitate Athenienſi, & modo Bononienſi, & Wiennenſi gaudent & utuntur.

Ut autem hec omnia efficaciorem ſorciantur effectum, ac Univerſitas hujusmodi magis ac magis Doctoribus, Magiſtris, & Studentibus accreſcat, ac augeatur, perpetuoque perſeveret, noſtram etiam in hoc auctoritatem adjecimus, ipſam Univerſitatem privilegiis, prerogativis, immunitatibus, & honoribus ſpecialibus pro nobis & ſucceſſoribus noſtris in Ingelſtat unacum Conſulibus (quatenus tum nos, tum ipſos reſpicit, decoravimus, redditibus, proventibus, & emolumentis competentibus donavimus, nec non de Doctoribus clariſſimis ac Magiſtris probatiſſimis, qui ſecunda feria poſt dominicam oculi proxime futuram

turam ibi legere incipient, providimus, de aliis quoque ad hec opportunis previderi fecimus. A. 1472.

Hec ad veſtram, & cujuslibet veſtrûm noticiam voluimus deducere per preſentes, quatenus ſiquis ex vobis litterarum ſtudiis operam dare, & impendere intenderet, de hoc certioratus eſſet, & nos profecto curam dabimus, quod niſi id, quod juſtum, racionabile ac decens, & ipſis Studentibus utile fuerit, a Doctoribus, & Magiſtris predictis, aut inibi preficiendis legatur, & Studentes cum omni diligencia erudiantur. Nos quoque ipſos Doctores, Magiſtros, & Studentes ſic tractabimus, & per noſtros officiales tractari procurabimus, ut cum omni decentia & manſvetudine univerſa fiant, & que nobis & ipſis noſtris officialibus ad hujusmodi Univerſitatis, & ejusdem Privilegiorum conſervacionem facere incumbunt, & eorum exigit neceſſitas.

Datum ex Caſtro noſtro Ducali Landshut ſub ſecreto noſtro impreſſo die ſecunda Januarii anno Domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſecundo.

Ludovicus Dux Bavar.

L.S.

XI.

A. 1472.

LITTERÆ FUNDATIONIS ACADEMIÆ INGOLST.

In dem Namen der heiligen Drivaltigkeit, Amen. Wir Ludwig von Gottes Genaden Pfalzgrave bey Rein, Hertzoge in nidern und obern Beirn, &c. bekennen und thun kundt offenlich mit dem Brief für uns, unnſer Erben, und Nachkomen gein allermenigklich, ſo wir betrachten, das under andern Säligkeiten, die di Menſchen in diſem vergengklichen Leben aus Genaden des allmechtigen Gottes erraichen mögen, Lere und Kunſt nicht die mynſt, ſonder der mercklichiſten und vorderiſten aine zu achten iſt, dan dardürch wirdet der Wege zu heiligem gutem Leben geweyſet, menſchlich Vernunft in rechter Erkantnus erleuchtet, zu löblichen Weſen und guten Sytten gezogen, chriſtenlicher Gelaub gemeret, das Recht und gemainer Nutz gepflanzet, auch die, ſo von nider Geburt herkomen zu hohen Wirden und Stand gefurdert. So wir auch dabey zu Herzen nemen, das die götlich Barmherzigkeit unſer Vordern und uns vor langer Zeit in fürſtlich Ere und Wirdigkeit erhöhet, und ſeines Volckhs und Erdrichs ein merklich Tail bevolhen hat, ſo erkennen wir uns pflichtig zu ſein, ſeiner Miltigkeit dankh zu ſagen, und unſern getruen und embſigen Vleis anzukern, damit die Kunſt in menſchlich Gemuet gebracht, ir Synne und Vernuft erleuchtet, der kriſtenlich Gelawb erweyttert, auch das Recht, gut Sytten, und Erberkait gepflanzet werden.

Und darumb Got dem allmechtigen zu Lob, der Kriſtenhait zu Beſterckung, allen gelaubigen Menſchen zu gut, gemeinem Nutz, und dem Rechten zu Furderung, auch unſer Vorvordern, unſer, unſern Erben und Nachkomen Sele zu Troſt, ſo haben wir in Kraft der Vergönung und Erlaubnus, ſo uns unſer heiliger Vater Pabſt Pius der ander ſelig Gedächtnus, vätterlich und genedigklich, Inhalt ſeiner Heiligkeit Bullen

A.
1472.

len darüber ausgangen gethan hat, auch nach manigfeltiger Vorbetrachtung, zeitigem Rat, und rechter Wiſſen, ain hohe gemain wirdig und gefreyet Univerſitet und Schuel in unſer Stat Ingolſtat fürgenomen, geordent, und geſtift, nemen ſy für, orden und ſtiften die auch für uns, alle unſer Erben und Nachkomen unwiderruflich in Kraft des Briefs, alſo das man nw fürbas ewigklich daſelbſt leſen, leren, und lernen ſolle all göttlich erlawbt und gewondlich Kunſt, von natürlichem Weſen und guten Syten, von chriſtlichen und weltlichen Rechten, von der Ertzney, und den freyen Künſten; alsdan uns ſolichs der genant unſer heiliger Vater Babſt Pius aus ſondern Genaden erlawbet und gegeben hat.

Wann wir nw in gantzer Hofnung ſind, das vil trefenlicher Doctor, Licentiaten und Mayſter, die leſen und leren, auch ſonſt manigs Herren und frommen Mannskinder aus andern und unſern Lannden in ſolich Univerſitet und gefreyt Schuel kömen, die mit Hilf Gottes in Künſten und Tugenden wachſen, und täglich aufnemen werden, ſo bedärffen ſy darinn und darzw ettlicher Hewſer, Güter und Gült, auch ſonders Schirms, Schutz, Gemachs und mercklicher Freyhait, Genaden und Rechte, dardurch ſy mit Rne und Frid wirdigklich und unverhindert in götlicher und vernunftigklicher Ubung irer Lerr, Lerung, und Studirens auswarten, und die mit Gottes Hilf begreyffen, und uberkommen mögen.

Und demnach haben wir in dem Namen des allmechtigen Gottes als hievorſtet, für uns, unſer Erben und Nachkomen die genannt Univerſitet und wirdig hohen Schul mit ettlichen Hewſern, Guten, Gülten, Herlicheit und Gerechtigkeit verſehen, Ine die zugeaigent, auch darzw den Rector, die Doctor, Licentiaten, Mayſter und Studenten, all und yglich, mit ſambt irn Dienern, Hab und Gütern gefreyet, eygen Ine zw, und freven ſy auch wyſſentlich, als von Wortt zu Wortt hernach volget, mit Namen:

Des erſten, ſo eygen wir derſelben Schul und Univerſitet das Pfründthaws in unſer Stadt Ingolſtat nicht ferr von unſer lieben Frawen Pfarrkirchen gelegen, mit ſeiner Zugehörung, und wöllen, das daſelb Pfründthaws, nw fürter

A.
1472. das Collegium der Univerſitet ſoll genannt ſein, alſo das hinfüron zu ewigen Zeiten in den Lectorien, ſo darinne gepawet ſind, geleſen und diſputiert, auch ander Actus darzw gehörend volbracht werden ſollen, inmaſſen wir dieſelben Lectori ainer yeden Facultet darinne inſonderheit zugeordent. Wir haben auch ſonder Gemäch in demſelben Collegio geordent, damit man darinne die, ſo Baccalari, Meyſter und Licentiaten werden wöllen, verhören ſolle.

Mer ſo ſoll ain Haws auch der gemelten Univerſitet zugeaigent, alſo daſs nw furter darinn in gayſtlichen und kayſerlichen Rechten ſolle geleſen, auch ander Actus derſelben Facultet zugehörend volbracht werden.

Item wir haben auch zway mit Namen ain groſs und ain klain Innſigl, und darzw ein Secrete, auch ein Zepter der Univerſitet zugehörend machen laſſen, die wir Ine hiemit uberantwurten, ſich der nw furbas zw ewigen Zeiten in Kraft der bäbſtlichen Bull, und diſer unſer Freyhait zu gebrauchen, inmaſſen hernach volget. Und das groſs Sigl iſt ſcheyblig, und hat unſer Frawen Pild in der Mitt under dem Tabernackl ſitzen, und ain Kind an dem rechten Arm auf der Schoſs, und zu derſelben Handt und Seyten ain Schildt und darinn den Leo, und auf der lincken Handt und Seyten ain Schilt, und darinn die Wecklein die Pfaltz und Bairland betewttend. Und darumb gegraben die Geſchrift: Sigillum majus Univerſitatis Ingolſtatens.

Item das klain Sigel iſt langlöt, und hat unſer Frawen Pild unter dem Tabernackl, in der Mitt mit dem Kind an dem rechten Arm ſteend, und under den Füeſſen ain Schilt, darinn Paltz und Bayrlannd gegeneinander quattirt in der Umbgeſchrift inhaltend: Sigillum minus Univerſitat. Ingolſt. Dann das Secret iſt auch Scheyblig, und hat unſer Frawen Pild, unter dem Tabernackl auch ſteend, und vor den Füeſſen ain Schilt, darinn ain Puech, und darumb geſchryben: Secretum Univerſit. Ingolſt. Und das groſs Innſigel ſol in ainer gemain Behaltnus der Univerſitet, die wir dan in dem obgemelten Collegio darzw geordent haben, verſloſſen und behalten. Und zu derſelben Behaltnus ſollen fünf Schlüſſel gemacht, und das Sloſs alſo geſtal-

A. 1472.

geſtaltet werden, daſs derſelb Schlüsl Kamer an die andern auffperrn mög. Derſelben fünf Schlüſsl ſol ainen der Rector, und darzw aus yeder Facultet auch ainer ain haben, den dan der Rat derſelben Facultet dartzw erwelt und ordnet. Und ſoll ain yeglich Rector, ſo ſein Ambt Ennde hat, es mit demſelben Schlüſsl, auch mit dem klain Sigl, Secret der Univerſitet, Gelt, und der Matrickel halten, inmaſſen die Statut der Rector und Rate der Univerſitet machen, und wir, unſer Erben und Nachkömen beſtätten werden, inhalten.

Ob auch der obgemelten erwelten ainer oder mer von der Univerſitet Abſchied, oder mit Tod vergieng, ſo ſollt albeg ein ander ſeinen Schlüſsl haben, der von deſſelben Facultet Rat darzw geordent wurdt. Aber das klain Sigel und Secret ſollen albeg in ains yeden Rectors Gewalt beleiben, und ſo er nymmer Rector iſt, dem nachvolgenden Rector auch übergeben werden, wie vorſtet. Mit dem groſsen Innſigel ſollen die Urkundbrief, ſo yemand Doctor, Licentiat, oder Meyſter gemacht, auch was kewff, oder ander Fürderung der Univerſitet Gült, Rennt, und Nutzung antreff, oder Frayhait, oder Verſchreybung berürt, verſigelt werden. Was aber Gerichtshenndl, oder ander Urkund und Zewgknusbrief berürt, die ſollen mit dem klain Sigel, was aber Furderung, Sanndtbrief, oder dergleichen berürte, die ſollen mit dem Secrete verſigelt werden.

Item die Univerſitet ſol auch ain gemainen Rat, und derſelb Rat Macht haben Statut und Ordnung in den Sachen die Univerſitet berürend zu machen. Doch ſo ſollen die Statut, ſo derſelb Rat alſo zw ainer yeden Zeit machet, nit gebraucht, noch geoffenbart, bis ſolang ſy von uns, und nach uns unſern Erben und Nachkomen die regierend Fürſten zw Ingolſtat ſein beſtättigt worden, und in denſelben Rat ſollen ettlich aus allen Faculteten genommen, inmaſſen ſolchs die Statut, ſo ſy zw Zeiten machen, und wir, und nach uns unſer obgemelt Erben und Nachkomen beſtetten werden.

Item ein yeder Rector der Univerſitet, der nach Lautt irrer obgemelten Statut und Beſtättigung erwelt wirdet, ſol ſobald er erwelt wirdet, vor den Erwellern offenlich zu Gott

A.
1472. und den Heiligen ſwern, uns, und unſern obgemeldten Erben und Nachkömen, auch der Univerſitet getrw und hold zu ſein, unſern unſer Erben und Nachkomen, und derſelben Univerſitet Frumen zu furdern, Schaden zu warnen, und ſein Ambt nach lautt diſer unſer Freyhait, und der Univerſitet Statut nach ſeiner beſten Verſtendtnuſs zu verweſen. Alles getrwlich und ungeverlich.

Aber die ſo in den Rat als hie oben ſtet, genomen werden, ſollen ainem yeden Rector geloben und ſwern, unſern, auch unſern obgemelten Erben und Nachkömen und darzw der Univerſitet Frumen zu furdern, Schaden zu wenden, die Haymlichait des Rats zu verſweygen, und mit Vleiſs darob zu ſein, damit den Sachen nach lautt diefer unſer Freyhait der Studenten halb ungeverlich nachgangen werde. Und ſo ſy der Rector von Ambts wegen fordert, zu im zu kommen, und in den Sachen die Univerſitet berurend getrwlich zu raten, auch mit im, ob er des an ir ainen oder mer begern wurde, zu Gericht zu ſizen, und nach iren beſten Verſtentnuſs helfen Urtail ſprechen, alles getrwlich und ungeverlich.

Dann die Studenten, ſo nach Lautt der obgemelten Statut intitulieret und eingeſchriben werden, ſollen under andern ſwern, daſs ſy uns, auch unſern obgemelten Erben und Nachkomen, und darzw der obgenannten Univerſitet, auch unſer Stat Ingolſtat, dieweil ſy derſelben Univerſitet Studenten ſind, kainen Schaden zufügen wellen, on alles geverde, daſs ſy ſich auch der Recht, Gerechtigkeit, Freyhait, Privilegia, Statut und Gewonhait gebrauchen, die halten, und ainem yeden Rector in allen und yeglichen andern Sachen, ſein Ambt berurend, gehorſam ſein, und Im Ere und Zucht erbietten ſollen, als ſich dann gegen ainem Rector, und irm Obern gebürdt, und darzw kainen Diener, der nit Student wär aufnemen, noch halten, er hiete In dan zuvoran ſolichs auch gelobt. Alles trwlich und ungeverlich.

Item es ſol auch ain yeglich Facultet inſonderhait ainen Techant und Rate haben, die ſy aus Ine erwellen. Derſelb Techant und Rate ſollen auch Macht haben, Ordnung und Statut in den Sachen ire Facultät berurend zu machen. Wie

ſy

A:
1472.

ſy dan daſſelb zw ainer yeden Zeit notturft ſein bedunckhet. Doch ſo ſollen dieſelben Statut auch nit geoffenwartt, noch gebraucht, bis ſolang ſy von uns, und nach uns unſern obgemelten Erben und Nachkomen, inmaſſen der Univerſitet Statut confirmirt und beſtättigt werden.

Item wir haben auch den erwirdigen in Gotte unſern beſonderlichen Frunde Herrn Wilhalmen Biſchoven zw Eyſtett, und all ſein Nachkomen Biſchoven daſelbs zw der genanten unſer Univerſitet Cannzler aufgenomen, nach Lautt der Brief darüber ausgangen.

Item ſo man Doctor, Licentiaten, oder Meyſter machen wirdet, ſol es mit dem Canzler oder ſeinem Stathalter unſer Univerſitet gehalten werden, inmaſſen die obgemelt Statut, und unſer Beſtättigung ausweyſen. Und auf das die Doctor, Licentiaten, Meyſter, Baccalari, und Studenten unſer Genaden, Gunſt, und Förderung mit den Werchen ſcheinperlichen empfinden, ſo wollen und ſezen wir in Kraft des Briefs, daſs dieſelben Doctor, Licentiaten, Mayſter, Baccalari, und Studenten all und ir yeglicher, auch ir Diener, die ſy weſenlich bey ine haben, ſo ſy von Studirens wegen in die genannt Univerſitet gein Ingolſtat, und widerumb von dannen ziehen, mit irer Hab und Gut, ſo ſy alſo bringen oder füren laſſen, durch unſer Lannde und Gebiet Mautt und Zollfrey ſein ſollen, doch alſo daſs ſy mit derſelben Hab und Gut kainerlay Handtirung noch Gewerb treyben in dheinen Wege, alledieweyl ſy auch in der genanten Univerſitet Ingolſtat ſind, und ſich derſelben Freyhait gebrauchen, ſo ſollen ſy nit ſchuldig ſein, uns und unſern Erben, noch den von Ingolſtat ainicherley Stewr zegeben, noch nachrayſen zethun, es wäre dan, daſs ſy in Kauffweyſe, oder ſonſt ainich Haws, oder aufligend Gut in Ingolſtat, oder den Purckgeding daſelbs überkömen, damit ſolten ſy ſchuldig ſein es zu halten, als die Burger zw Ingolſtat thun ungeverlich.

Ob aber unſer Mauttner, Zollner, oder ander vermeinten, daſs der oder dieſelben, die von der genanten Univerſitet zugen, nicht Studenten wern, und ſich derhalben ſolicher Freyhait nicht gebrauchen ſollten, wan dan der und dieſelben,

die

A.
1472. die alſo vermainten Studenten zu ſein, vor dem Rector der genamten Univerſitet ain Urkund unter dem vorberurten klainen Sigel brüchten, daſs er und ſy als vorſtet in der Univerſitet Puech eingeſchriben, und zu Studenten aufgenomen, und alsdan Studenten wärn, ſo ſollten unſer Mauttner, Zollner, und ander die unſern den, und dieſelben für Studenten halten, und ſy wider die obgemelten, und hernachgeſchriben Freyhait nicht fürnemen noch beſwern in dheinen Weg. Doch ſollt der Rector kainem ſolch Urkund geben, er wäre dan bevoran in der Univerſitet Puech eingeſchriben, wie vor ſtet.

Und derwartten, daſs die Doctores, Maiſter, und ander ſolicher unſer Univerſitet deſter ordenlicher und vleiſſiger leſen, und ander Sach zw der Univerſitet gehörnd auswartten, auch ir Nutzung und Gult davon gehaben mögen, ſo haben wir in Kraft bäbſtlicher Bull, und ander Gerechtigkeit der Univerſitet ettwa vil Gullt, Rennt und Nutzung zugeaigent, und incorporirn laſſen, inmaſſen ſonder Brief darüber ausgangen, die wir Ine auch in Kraft diſer Freyheit übergebn, ſolichs aygentlich ausweyſen.

Und auf das man ain Wyſſen überkäme, wie die obgemelten Gült und Rennt zw gemainem Nutz und Notturft der Univerſitet gebraucht werden, ſo wellen wir, das albegen auf das mynſt ain Doctor in der hailigen Schrift, zwen in geiſtlichen, ainer in kayſerlichen Rechten, und ainer in der Ertzney, die wir, und nach uns unſer Erben aufzunemen haben, ordenlich als ſich dan gepurdt, leſen ſollen. Wir wellen auch albeg auf das mynſt ſechs Mayſter in den freyen Künſten haben, die in dem obgemelten Collegio in den obern Gemachen, die wir dan darzw geordent han, ſich enthalten ſollen, und in derſelben freyen Künſten ſchuldig ſein zu leſen.

Item ſo der Collegiaten ainer oder mer mit Tod abgieng, oder ſonſt aus der Univerſitet gantz abſchied, als offt das beſchäch, ſo ſollen die andern Collegiaten, die alsdann in Leben wärn, albegen Macht haben, ainen andern in ainem Monadt darnach negſtvolgend an des abgangen, oder abgeſchiden ſtat zu erwelen. Und ſollen kainen welen umb ainer Gab, Lieb, oder Laid willen, ſonder allain in ſolicher Wale den fürnemen,

A. men, der ein fromer Man, in den freyen Kunſten ein wol- 1472.
geleſter Meiſter, und zu den Sachen nach ir beſten Verſtentnuſs tauglich ſey. Und welchen ſy alſo erwellen werden, ſo offt das zu Schulden kumbt, den ſollen ſy allmal ſchuldig ſein, denſelben in ainem Monadt darnach uns, und nach uns unſern Erben und Nachkomen zu preſentirn, den wellen wir und unſer obgemelt Erben und Nachkomen beſtätten, und ſo der alſo dan beſtätt iſt, ſo ſoll er ſchuldig ſein, handeln und zethun alls der andern Collegiaten ainer, der ſöliher Mafs auch beſtättigt iſt. So aber der Doctor ainer mit Tod abgieng, oder ſonſt ander Sachen halber von ſeinem Standt käme, ſo offt das beſchäche, ſo behalten wir uns, und unſer obgemelt Erben albegen Macht und Gewalt, ainen andern Doctorn derſelben Facultet an ſein Stat zu erwellen.

Was aber über diſe Ordnung Gült vorhanden wär, dieſelben all ordiniren, ſchaffen und geben wir der Univerſitet in gemain, alſo dafs ſy ir gemain Notturft davon ausrichten und beſtellen mögen, wie ſy dan ſolchs zw yeder Zeit in irem obgemelten gemainem Rate erfinden, und erkennen. Doch behalten wir uns, unſern Erben und Nachkömen obgemelt hieinne inſonderhait bevor, ob, und wan wir, und ſy aus unſer Frawen Pfarr daſelbſt zw Ingolſtat gelegen ain Stifft machen, und erheben wurden, als wir dan deſs von unſrem heyligen Vater Babſt Paulus ſonder Freyheit und Bullen erlangt haben, dafs wir von den negſtgemelten Ubertewrungen, und Uberlawff ſolcher Gülte zw allermynſten den halben Teyl an denſelben Stifft wenden mögen. Alldieweil aber ſölcher Stifft nicht erhebt wurde, ſo ſol die Gült alle bey der Univerſitet beleyben, wie vorſtet.

Wir vergönnen auch, dafs die Mayſter in den freyen Künſten Burſen halten, und den Studenten Reſumiren und Exercitia haben mögen nach Lautt der Statut, ſo die Univerſitet oder Faculter der freyen Künſten daruber machen wirdet.

Wir gedulden auch, dafs die mynnern Schul, ſo yetz zw unſer Frawen, und Sand Moritzen Pfarr ſind, hinfür auch ſollen beleyben, und mit Schulmeyſtern des Solds halben auch ſonſt verſehen werden, als bisher ungeverlich beſoheen iſt.

Digitized by Google

A.
1472. Doch ſo ſollen ſich die Schuler derſelben Schuel der vor und hernach geſchriben Freyhait, ſo wir der Univerſitet und Studenten geben haben, nicht mögen gebrauchen, alledieweyl ſy alſo Schueler, und nicht Studenten, wie vorſtet, worden ſind. Welicher, oder welch Schueler aber Studenten wurden, die ſollen fürter dem Schulmeyſter der gemelten zwayer Schul derſelben Shuel halb nicht undertänig, ſonder dem Rector und der Univerſitet verpflicht ſein, wie vorſtet.

Und nachdem zu Zeiten gemain Proceſs, Got zw Lob, oder ainem bäbſtlichen Legaten, oder Lannds-Fürſten zw Ern beſcheen, ſo wellen und ordnen wir, daſs nach der Brieſterſaft der gemelten zwayer Pfarr, der Rector, die Doctor, Licentiaten, Mayſter, Bacalary, und ander Studenten yglicher in ſeiner Ordnung in ſolicher Proceſſion geen, und ſonſt nyemand zwiſchen Ine vermiſcht werden ſol.

Item ob ſich begäb, daſs ain Lay, der nicht ain Student wär, ainen andern Layen, der auch nit ain Student wär, vom Leben zum Tod brächt, derſelb ſol nyndert Freyung haben, dan in der Univerſitet Haws, und auf der Juriſten Leshaws. Wär aber, daſs ain Lay ainen Studenten vom Leben zum Tod brächt, der ſol an den gemelten zwayen Enden kainerlay Freyung haben.

Item ob auch ain Doctor, Licentiat, Meyſter, Bacalary oder Student bey Tag oder Nacht in unſer Stat Ingolſtat, oder in dem Purckgeding darzw gehörend von yemand der unſern gefangen wurde, umb was Sach das beſchäche, wär dan wyſſentlich den die In fyengen, daſs er ain Student wäre, ſo ſollen ſy ine on all Beſwerung von Stund an dem Rector zuebringen und überantwurten mit ſambt der Hab und Gut, die er bey Im hett, als er gefangen wurde. Wär es aber den, die in alſo fiengen alsdan nit wyſſentlich, daſs er ain Student wäre, ſo ſich dan der Gefangen für ainen Studenten nennet, ſo ſollen ſy ine aber mit ſambt ſeiner Hab und Gut in ainer erbern Gefencknus halten, von derſelben Hab und Gut nichts verrucken, ſonder von Stund an ſolhs dem Rector zu wyſſen thun, und von im lautter und aygentlich erlernen, ob er in der Univerſitet Puech geſchriben, und intitulirt wäre oder nicht, erfunde ſich dan, daſs er alſo intituliert wär,

ſo

A.
1472.

ſo ſollen ſy ine von Stond an darnach dem Rector mit ſambt ſeiner Hab und Gut on weyter Verpflichtung oder Beſwerung uberantwurten. Berürten dan die Sach des uberantwurten Studenten Leyb und Leben, ſo ſollt derſelb Student von des Rectors und der Univerſitet wegen dem Biſchove zw Eyſtet, der alsdenn wäre, zu rechtfertigen uberantwurt werden. Berürt aber die Sach deſſelb Studenten Leyb und Leben nicht, ſo ſollt der Rector und Rat der Univerſitet gen demſelben Studenten vor in ſelbs Recht begeren laſſen, und nit ſchuldig ſein, den Studenten alsdan weyter zu antwurten. Und ſo die Uberantwurtung als vorſtet beſchiecht, ſo ſol unſer Pfleger alhie dem Rector auf ſein Begern darinn Hilf und Beyſtand thun.

Was auch ander Sach ſich begeben wurden, die des Rectors Gericht oder Ambt von der Univerſitet wegen berürten, darinn derſelb Rector des Pflegers, und der von Ingolſtat Hilf notturftig wäre, dieſelben Hilf ſollen ſy als offt ſy von Ime, oder ſeinen Wegen darinn erſucht werden, im pflichtig ſein zuthun, alles getrwlich und ungeverlich. Doch nicht wider uns, unſer obgemelten Erben und Nachkömen, noch wider die gemainen Stat Ingolſtat.

Item ſo der Rector und Rate der Univerſitet ainichen Studenten, oder mer von der Univerſitet excludirn und auſlieſſen, und ſolchs dem Camrer und Rate der Stat Ingolſtat verkünden, ſo ſollen derſelb Kamrer und Rat den, und die excludirten Studenten aus der Stat ſchaffen, alſo daſs der, und dieſelben uber acht Tag nit darinn beleiben. Er ſoll auch fürtter an des Rectors und des Rats der Univerſitet Verwilligung nit mer wyſſentlich darinn gelaſſen werden.

Ob auch der Rector ainichen, oder mer Studenten von Ambts wegen vahen laſſen, und die von Ingolſtat, daſs ſy den, und dieſelben Studenten in ir Gefencknus annemen, und ungeverlich verwaren ſollte, erſuechen wurde, ſo ſoliten ſy ſolchs auf des Rectors Erſuchen von Stonndan ſchuldig ſein zu thun, doch alſo, daſs der und die gefangen Studenten die Atzung ſelbs ausrichten, oder ob ſy ſolhs nit vermöchten, daſs dann von der Univerſitet wegen ſolch Ausrichtung geſchäch, nach zimlichen Dingen ongeverde.

A.
1472. Ob auch, da Gott vor sey, der genannten Doctor, Licentiaten, Maister, Bacalary oder Studenten ain oder mer von yemand, der nit ain Student, in was Stands, Wirden oder Wesen die oder die wären, in der genannten unser Stat und Burckgeding vom Leben zum Tod bracht wurde, nach demselben, auch nach den, die im darzw Hilf gethan hetten, soll unser Pfleger und Richter, auch die Burger zw Ingolstat von Stond an stellen und greyffen, ine und sy zu Gefencknuss bringen, und rechtfertigen, wie dan der Stat zw Ingolstat und unsers Lands im oberlannde Recht ist. Es mag auch ain yeglicher Student denselben Ubeltäter, und die so im darzw geholffen hetten, umb solch Tat vor unsern Gerichten, darin er und sy betretten wurden, beclagen, dem auch die unsern gen demselben Ubeltäter und seinen Helfern rechtens gestatten sollen gleicher Weyse, und in aller Mass, als ob der abgangen Doctor, Mayster, Bacalary und Student sein negstgespter Frunde wäre.

Item ob yemand der gemelten Doctor, Licentiaten, Bacalary und Studenten ainen oder mer stümelt, also dass im Hannd, oder Fuess, Arm, Pain, oder Aug ab- oder ausgeslagen, und der solhs getan hett, gefangen wurde, demselben sol man auch abslagen ain solhs Glid, als er dem Studenten abgeslagen hette, oder er sollt Macht haben das zu losen mit acht und zwaintzigk Marckh lötigs Silbers des Statgewichts zw Ingolstat, davon dan der halb Teyl gevallen sollt dem verletzten Studenten, und der ander halb Teyl uns, und der Universitet gemainklich.

Ob aber der Ubeltäter aus dem genannten unserm Gericht zw Ingolstat entrunne, so sollt er gleichwol schuldig sein die obgemelten Peen auszurichten, der man dan bekomen mag auf aller seiner Hab und Gut, und darzw all unser Lannde, Herrschaft, Gericht und Gebiete verboten sein, bis solang er unser Gnad, auch des Rector und Rate der Universitet Verwilligung erlangt. Wär aber solher Ubeltäter ain unangesessener Man, so sollten im zw ewigen Zeiten all unser Lannd, Herrschaft und Gericht verboten sein, und ain yeglicher, der ine darinn beträt, Macht haben Ine anzwfallen, zu fahen, und im solch Glid lassen abslahen, das er dan dem verlezten Studenten abgeslahen hett,

dass

A. 1472.

daſs auch unſer Richter, in des Gericht er alſo betreten wurde, unverzogentlich thun ſollt bey den Pflichten, damit er uns gewant wäre.

Ob aber der obgenanten Studenten ainer nicht tod geſlagen, noch vorgemelter Maſſe ſonder ſonſt von yemand verwundt, frävenlich geſtoſſen, geſlagen, oder mit gewappenter Hand gejagt, oder mit Fuelſſen getreten oder geworffen, und davon ain Ohr, oder ander mynder Glid abgeſlagen, oder an ainichen ſeinen Glid gelemet wurde, das ſollen der und die ſolchs getan haben, mit zwaintzig Pfund Pfennig abtragen dem verlezten Studenten. Welch aber ſoch Gelt nicht zu bezalen, der und dieſelben ſolt man an irn Leyben ſtraffen nach Geſtalt der Miſſetat, die er und ſy, als vorſtet, an dem Studenten begangen hetten. Ob aber der ainer oder mer entrunnen, mit den ſollt es gehalten werden, als von dem unangeſeſſen hievor ſtet. Wurde aber der verlezt Student an ſolcher Verlezung nit lame, ſo ſollt er für ſolhen Frevel dem beſchedigten Studenten zehen Pfund Pfening obgemelter Werung geben. Ob er aber ſolch Gelt nicht vermöcht, ſo ſollt er ſolchs nach Geſtalt des Frevels an ſeinem Leyb warnen.

Doch ob ain Student oder mer yemandt zu vergweltigen, oder zu ſlahen frevenlich underſtund, und der und die ſo alſo underſtanden wäre, dadurch zu der Nottwere gedrungen wurd. Wan ſichs dan ſolchs des Ir Recht genug iſt erfunden, ſo ſollten die, di ſich alſo der Notwere gebraucht hetten, in die obgemelten Peen nicht gefallen ſein, ſonder der, und die Studenten, die ſolch Frevel oder Vergweltigung ze thun underſtanden hetten, darumb nach Erkantnuſs des Rectors und Rats des Studiums geſtraft werden, wie Recht were.

Wurde auch ain Student oder mer der genanten Univerſitet bey unſer Burger oder Ynwoner zw Ingolſtat ains oder mer eelichen Weib, Tochter, oder Enickl in Unerberkeit an haimlichen arcktwanigen Stetten betreten, und gen demſelben Studenten von dem Eeman, Vater, Anherrn oder Bruder, und dem, ſo er bey im hette, ichts fürgenomen, wie ſich das begäbe, darumb ſollt derſelb Eeman, Vater, Anherr, Bruder, und auch die ſo er alsdann bey im hette, der obgemelt Frey-

A.
1472. hait der Univerſitet gegeben, dem und denſelben Studenten, ſo alſo betreten wärn, nichts ſchuldig noch pflichtig ſein.

Wir wellen auch, wan yemand in unſer Stat Ingolſtat, oder in dem Burckgeding daſelbſt einen Studenten zw der egenanten Univerſitet gehörnd, frevenlich oder mit gewappender Hannde angreyffen, jagen, vahen, oder zw ſlahen underſteen wurde, das dan unſer Pfleger, Burger und Inwoner daſelbſt von Stond an, ſobald ſy des erinnert werden, zu lauffen, und ſolhs underſten auch getrwlich helffen ſollen, den und die, di ſolhs täten zw fahen, und darumb wie vorſtet, zu ſtraffen, alles bey der Pflichten, damit ſy uns, und nach uns unſern obgemelten Erben und Nachkomen gewont wären, der und dieſelben, die ſolhen Frevel underſtunden, ſollten auch geſtrafft werden nach Erkantnus des Pflegers, der alsdann wäre.

Item ob ain Student oder mer mit unſer Burger oder Inwoner zw Ingolſtat, oder ſonſt ander der unſern ainer oder mer, oder herwiderumb unſer Burger, Inwoner oder Underthon ainer oder mer mit ainem oder mer Studenten ze thun gewunne, von Sachen wegen, die nicht Ubeltat noch Miſſetat berürten, ſe ſollt albeg der Clager dem Antwurter nachfarn in das Gericht, darein die Sach gehört, daſelbſt fürderlich, und unverzogenlich Recht geſtatten, und was zw Recht daſelbſt geſprochen wurde, on verer Waygerung und Auszug volzogen und volſtreckht werden.

Item es ſol auch nyemandt, der nicht Student wär, von Studenten oder andern Püecher in der Stat Ingolſtat, und dem Burckgeding darzw gehörend, kawffen oder verpfendten on des Rectors Wyſſen und Erlawben. Wer aber das uberfure, und darüber Püecher in Kauff oder Pfandtweyſe in ſein Gewalt brächt, ſo ſollen ſolch Püecher der Univerſitet zu Peen gevallen ſein. Doch ſo man ain gruntlich Wyſſen uberkäme, daſs dieſelben Pücher geſtollen oder yemand ſonſt wider ſeinen Wyllen entwent wären, die ſollen demſelben on Entgeltnuſs widder gegeben werden.

Mer wollen wir, ob ainich Student in der Univerſitet wer, der wäre on Geſchäft mit Tod verſchiden, ſo ſoll alle

ſein

A. 1472.

ſein Hab und Gut aufligend und varends, das er daſelbſt hat, von Stond an zu des Rectors Handen geantwurt, eygentlich in Beywesen ettlicher Doctor, oder Meyſter, die der Rector darzu nemen ſollt, aufgeſchriben, des zwo gleichlauttend Zetl gemacht, die ain bey dem Rector beleiben, und die ander hinder den eltiſten Doctor gelegt, und von Stond an die Sach des Toden nagſten Frunden, ob man der ain Wyſſen hette, verkundt, und inen ain nemlicher gerawmber Tag, der in Jars Frift erſchine, geſetzt werden, auf den dieſelben Erben perſöndlich, oder durch im volmechtigen Anwald gen Ingolſtat kumen, ſich underſteen mit den Geltern ob der Tod ainicherlay ſchuldig beliben wär, gütlich zu vertragen. Oder ob ſolhs nit ſein wolt, durch den Rector, und die, ſo er darzw näm, mit Recht entſchaiden laſſen. Und was dan über die Schuld, oder ob der abgangen nicht ſchuldig Guts vorhanden wär, das ſollt der Rector denſelben Erben ungehindert volgen laſſen, alſo daſs ſy ine, und die Univerſitet darumb zuvoran nach Notturft quittirn.

Ob aber kain Erb vorhanden, oder ob die vorhanden wärn, und ſich ſolchs Guts als Erben nit annemen wolten, ſo ſollt der Rector zuvoran die Gelter, ob man yemand ſchuldig wäre, davon laſſen entrichten, und was übrigs wär, das ſollt er nach Rat ettlicher Doctor, die er darzw näme, umb des Todten Sele Hayl willen ausgeben. Wurde aber ainich Student zw Ingolſtat mit Tod abgeen, und ein Geſchäft hinder im verlaſſen, ſo ſollt der Rector darob ſein, damit ſolch Geſchäft, ſoverr es im Rechten gegründet, und ettlich Studenten, Burger, und Inwoner zw Ingolſtat, oder den Gotzdienſt daſelbſt berürend wär, vollzogen wurde. &c.

Solch obgeſchriben Erectio der Univerſitet, auch die Freyhait, Genad, Puntt und Artickel all und yeglich haben wir den gemelten Rectorn, Doctorn, Licentiaten, Meyſtern, Bacalarien und Studenten allen und ir yeden, wie ſy dann ainen yeden berürn und antreffend, auch der gantzen Univerſitet hinfür zw ewigen Zeiten war, ſtät und veſt zu halten, und den alſo ſtracks und aufrichtiglich nachzugeen, für uns, unſer Erben und Nachkomen, die dan regirennd Fürſten und

Herrn

A.
1472. Herrn zu Zeiten unſer Stadt Ingolſtat ſein werden, gegeben, vergonnt und erlawbt. Geben, vergonnen, und erlawben Ine auch die wyſſentlich in Kraft des Briefs, und verſprechen Ine bey unſern Fürſtlichen Wirden, ſy unſern halben ſtät zw halten, und dem alſo nachzukomen, alles getrwlich und ungeverlich.

Und wellen, daſs ain yeder Pfleger und Richter zw Ingolſtat, die wir, und nach uns unſer obgemelt Erben und Nachkomen daſelbſt hinfür nennen und ſetzen, ſobald ſy in ir Ambt daſelbſt eintreten, uns, auch nach uns unſer Erben zuvoran mit Truen an Aids ſtat geloben all und yeglich vorgeſchriben Artickel, als Pfleger und Richter, von unſer, unſer Erben und Nachkomen wegen, ſo vil ir yeden, der ſeins Ambts halb berüren, ſtracks und aufrecht halten, und den alſo nachkomen ſollen und wellen, on all Waygrung, Widerred und Auszug trwlich und ungeverlich, inmaſſen dann uns unſer Pfleger und Richter irrnhalb, und darzw die Erſamen Weyſen unſer lieb Getruen der Kamrer und Rat unſer Stat Ingolſtat für ſich, ir Nachkomen, und die gemainen Stat, ſovil ſy auch berürt, gelobt. Und des zw Urkund haben wir unſer Inſigel an den Brief thun heangen.

Und wir Jörig von Gottes Genaden auch Pfalzgrave bey Rein, Hertzog in nidern und obern Beirn &c. bekennen, daſs die obgemelt Erhebung der Univerſitet, auch Freyhait, Gnad, Puntten und Artickel all und ir yeglicher, ſo unſer benanter lieber Herr und Vater Herzog Ludwig &c. wie vorſtet, gegeben hat, mit unſerm Wyſſen und gutem Willen alſo fürgenomen und beſcheen ſind. Darumb ſo verſprechen wir auch bey unſern Fürſtlichen Wirden, ſy unſernhalb auch ſtät zu halten, und dem alſo nachzukomen, getrwlich und ungeverlich; und haben deſs zw waren Urkund unſer Fürſtlich Inſigel auch an den Brief gehanngen.

Und bey ſolicher Erection, Erhöhung und Solempnitet der bemelten unſer Univerſitet ſind mit ſambt uns, und dem benannten unſern Son geweſen der hochgeborn Fürſt, auch die Erwirdigen, wirdigen, erſamen in Gotte wolgeborner und edle, unſer lieben Vettren, Fründe, Räte, Hofgeſind und

lieb

A.
1472.

lieb Getruen, Herr Ott Pfalzgrave bey Rein, Herzog in Beirn &c. Herr Wilhalm zw Eyſtet, und Herr Johanns zw Augſpurg Biſchoven, Johanns vom Rabenſtein des Stuls zw Rom Prothonotari Brobſt zum Viſcheradt Doctor, des durchleuchtigen Fürſten unſers lieben Herrn und Frunds, Herrn Mathias Konigen zw Ungern &c. Botſchaft, Johanns Städler Doctor Vicari, Conrad vom Stain, und Hainrich Barnuter Doctor all Thumbherrn von unſern beſonderlichen Frunds des Biſchoven zw Freyſing, und des Thumbcapitls wegen daſelbs Johanns Biſchove zu Irrapolitan Suffragani Niclas von Kindſperg Tumbtechant, und Jörig Drächsl Doctor, bed Tumbherrn von unſers beſonderlichen Frunds des Biſchoven und Capitl des Thumbſtifts zw Regenſpurg wegen, Erick von Hauſsheim und Sigmund von Eyb von des Capitls des Thumbſtifts zw Eyſtet, Ulrich Thumbdechant und Codenz Cuſter, baid von Rechberg, von des Capitls des Thumbſtifts zw Augſpurg wegen, Görg zw Keyſsheim, Martin zw Brentzahauſen Aebbte, Jörig Brobſt zw Herwarting alle unſer Gotzhewſer, Sigmund zw Schawnberg, Gunther zw Swartzpurg Graven, Hainrich zw Roſenberg, Johanns von Heydecke Herren, Michael Riedrer Thumbrobſt zw Regenſpurg, Brobſt zw Altenoting, Cantzler, Mertin Mair Doctor, und Fridrich Mawrkircher Doctor, Thumbherrn zw Freyſing, Regenſpurg, und Paſſaw, Wilhalm und Jörig bed von Rechberg von Hohenrechberg, Hainrich von Herttenberg Hofmeiſter, Ulrich von Braitnſtein Marſchalh, Criſtoph Dorner auch Canzler, Wilhalm Schenckh, Hanns Regldorfer, Hanns Hofman Renntmeyſter, Peter Tewfel, und vil ander trefenlicher Prelaten, Herrn, Doctor, Meyſter, Ritter und Knecht. Geben und geſcheen zw Ingolſtat am Freytag Sand Johannſen und Paulstag, nach Criſti unſers lieben Herrn Geburdte vierzehenhundert und im zway und ſybenzigiſten Jaren.

(L.S.) (L.S.)

XII.

A. 1472.

STATUTA
PRIMITUS UNIVERSITATI A SERENISSIMO FUNDATORE ASSIGNATA.

In nomine Domini Amen. Cum ad conſervandas humane neceſſitudinis condiciones Jura permittant, ac indulgeant, ut quodlibet licitum Collegium ſeu Univerſitas poſſit ſibi conſtituere Conſilium, & idipſum ſuper hys, que ad eandem Univerſitatem ſpectant, Statuta condere ac edere, ideo Nos Doctores, Licentiati, Magiſtri, Baccalarii, reliquique Studentes inclite Univerſitatis noſtre Ingolſtatenſis attendentes, quod Illuſtriſſimus Princeps & Dominus Dnus Ludovicus Dei gracia Comes Palatinus Reni inferioris ſuperiorisque Bavarie Dux Dominus noſter gratioſus eandem noſtram Univerſitatem auctoritate Apoſtolica impetravit, ſolempniter erexit, ac opulentiſſime dotavit, & privilegiavit in finem, ut homines virtutibus & literis creſcerent, & ad excelſum humane condicionis faſtigium acquirendum, & acquiſitum in alios transfundendum facilius inducerentur. Quapropter ut ſuppoſita ejusdem noſtri Gymnaſii non ſolum doctrina & literis, ſed eciam moribus & laudabili vita inſtrueretur, ac illam cum honeſtate augerent, ſimul congregati in unum privilegiorum Apoſtolicorum erectionis ſupradicte, ac eciam juxta Juris communis diſpoſicionem, & privilegiorum à dicto Domino noſtro gratioſo nobis, & toti Univerſitati noſtre predicte conceſſorum, maturo conſilio prehabito, uno ore, uno plauſu, communique voto ſubſcripta ſtatuta confecimus, & condidimus tenore preſencium, prout de verbo ad verbum ſequuntur.

Primo, quod quilibet, qui ſtudens hujus alme Univerſitatis eſſe, & Privilegiis ejusdem gaudere voluerit, poſtquam hoc opidum intravit, infra octavam immediate ſequentem ſe in matriculam ipſius intitulari, ac a Rectore inſcribi faciat. Ea videlicet condicione & pacto, ut Juramentum, quod in privilegio

A.
legio prefati Domini noſtri Ducis de Studentibus intitulandis 1472.
continetur, primò preſtet, & Rectori, & Univerſitati, ac Bidello de ſumma pecuniarum pro inticularura hujusmodi inſtituta reſpondeat, ac ſatisfaciat. Que ſiquis neglexerit, nec ſupra dictis Privilegiis gaudere, nec Statutis Univerſitatis, ſeu Facultatis quarumcunque potiri valeat.

Poſthac ſtatuimus, quod exnunc, & futuris perpetuis temporibus dicta Univerſitas noſtra debeat habere generale Conſilium, quod poteſtatem, facultatem, & auctoritatem omnimodam ac plenariam habeat ſtatuendi, edendi, ordinandi, diffiniendi, & exequendi omnia & ſingula, que ex Juris communis diſpoſicione, ſeu eciam ſtilo vel conſvetudine ad Conſilia generalia hujusmodi Univerſitatum ſeu Collegiorum licitorum communiter & diviſim quomodolibet ſpectant, ſeu pertinere dinoſcuntur.

Deinde volumus, ut Doctores & Licentiati omnium Facultatum, ac etiam Magiſtri in Artibus, qui membra Univerſitatis noſtre, & in matricula ejusdem intitulati ac incorporati ſint, eidem Conſilio tanquam Perſone conſiliares intereſſe, & in quibuslibet actibus & cauſis in eodem tractandis vota ſua dare poſſint, & debeant.

Inſuper ſtatuimus & ordinamus, ut quilibet, ſicuti prefertur, qualificatus per Rectorem Univerſitatis pro tempore exiſtentem infra triduum à tempore requiſicionis ſue numerandum, ad dictum Conſilium absque contradictione admitti & recipi debeat, dum aliàs legitimum & canonicum impedimentum ſibi non obſtat, prefato tamen à recipiendo pro prius Juramento de Conſiliariis Univerſitatis in privilegio dicti Domini noſtri gratioſi inſerto.

Verum cum Rector tanquam caput potiſſima pars Conſilii Univerſitatis ſit, ideo ad Rectorem progredientes quo videlicet tempore, & quis in talem atque per quos eligi, & que forma in eadem electione ſervari debeat:

Statuimus & ordinamus, ut quolibet Sancti Georgii unus, & de poſt in Feſto Sancti Luce ejusdem anni eligatur alter in Rectorem Univerſitatis à Conſilio ipſius ex Doctoribus, Licentiatis, aut Magiſtris de eodem Conſilio exiſtentibus, qui vita

A.
1472. & moribus commendabilis, de legittimo matrimonio natus, Clericus, non tamen conjugatus, nec in aliqua Religione professus existat, ac eciam ad minus viceſimum quintum annum etatis ſue attingat.

Utque differencie & parcialitates, que ex pluralitate votorum ac perſonarum ſuboriri poſſent, evitentur, ac periculis & diſpendiis inde proventuris occurratur, ſtatuimus & ordinamus, quod in electione Rectoris, ac omnibus & ſingulis eciam aliis actibus ac cauſis in dicto Conſilio tractandis & diffiniendis, omnes perſone dicti Conſilii, que in eadem Facultate ſunt, unam duntaxat vocem habeant. Et ſi pro Rectore eligendo Electores ipſi in electione hujusmodi diſcordes fuerint, & numero & equalibus votis plures elegerint, extunc reſervata debet eſſe facultas dicto Domino noſtro Duci, ac ejus heredibus & ſucceſſoribus, qui pro tempore preſint adminiſtracioni & gubernacioni opidi Ingolſtat, gratificandi quemcunque ex electis habere voluerit, & in quem ita voluntatem ſuam direxerit, Is ab Univerſitate recipi ac admitti debeat.

Preterea ut quatuor Facultatibus dicte Univerſitatis in electione Rectoratus debitus honor tribuatur, & obſervetur. Statuimus & ordinamus, quod primò eligatur Rector de Theologia, ſecundò de Juriſtarum, terciò de Medicorum, quartò & ultimo de Artiſtarum Facultate, & ita per ordinem reinciendo, tociens quociens caſus ſe obtulerit, continuacio hujusmodi electionis facienda erit niſi in aliqua dictarum Facultatum pro tempore perſona, ut prefertur, qualificata non eſſet extunc de alia Facultate immediate ſequenti Rector eligi debet.

Ipſi autem Electores antequàm ad eligendum procedant, jurare debent in manus Rectoris, quod prorſus omni dolo & fraude amotis magis ydoneum ordine ſupradicto ſecundùm conſciencie ſue dictamen preficere & eligere velint, & ſi videbitur eis, quod attenta condicione perſonarum & qualitate temporum, ac neceſſitate Univerſitatis aliquis ydonior de Conſilio eligendus ſit non tamen de illa Facultate, quam ordo extunc tangit, ſed de alia quadam idipſum facere valeant, & poſſint.

Statuimus & ordinamus, ut nullus vi aut precibus, directe aut indirecte, publice vel occulte, per ſe, aut per alios quem-

quemlibet ad Rectoratus officium aspirare presumat, super quo si confessus aut convictus fuerit, inhabilis pro ea vice reputetur, quocunque jure ex electione sibi quesito non obstante. A. 1472.

Statuimus & ordinamus, ut ipse electus electioni de se facte infra spacium unius diei sub pena sex florenorum irremissibiliter Universitati solvendorum assentire debeat, ac eciam jurare teneatur, quemadmodum juramentum de Rectore memorato privilegio Domini Ducis insertum demonstrat.

De Rebus novo Rectori presentandis.

Statuimus, ut novo Rectori, postquam predictum juramentum prestiterit, antiquus infra triduum immediate sequens effectualiter tradere & consignare debeat Sigillum minus, & Secretum Universitatis, unacum matricula & pecuniis, ac aliis rebus, que Universitati debentur, & durante officio in ipsius potestatem venerunt.

Et ut Universitas de rebus, sicuti perfertur, presentatis certior reddatur, volumus & ordinamus, quod antiquus Rector novo Rectori & duobus aliis à Consilio deputatis de omnibus rebus & pecuniis Universitati debitis, que ad eum durante officio suo venerint, vel sibi commisse fuerint, racionem facere teneatur. Novus quoque Rector pecunias per anteceſſorum sibi presentatas consimiliter infra triduum extunc immediate sequens in Archam Universitatis presentibus hys, quibus claves ad eam, ut subsequitur, date fuerint, imponat.

De Archa Universitatis.

Volumus & ordinamus, ut duo eligantur, qui claves habeant ad Archam vel cistam Universitatis. Rector quoque terciam habeat ad eandem. In qua Archa Privilegia, Sigillum, & pecunia Universitatis reponantur. Dicti autem claves tenentes jurare debent, quod cistam aperiri ipsis absentibus non permittant, nec aliis claves tradant. Quilibet quoque eorum teneatur pecuniam inventam & in cista relictam manu propria conscribere, & talem scripturam in Archa relinquere.

A. 1472.

De Jurisdictione, & Officio Rectoris.

Volumus, ut Rector in omnia Universitatis supposita & aliàs Jurisdictionem ordinariam exerceat, que sibi nomine nostri liciti Collegii à Jure communi, ac eciam in vim Bulle Apostolice super erectione Universitatis nostre concesse, nec non juxta continenciam privilegiorum à dicto Domino nostro Duce eidem Universitati datorum seu quomodolibet competere poterit, & secundùm ea diffiniat, ac Jus unicuique dicat.

Nullus quoque intitulatus alium similiter intitulatum ad alium Judicem quàm ad Rectorem trahere audeat, aut presumat sub pena arbitraria per Consilium Universitatis infligenda.

Item citatus si contumax fuerit, pro pena primò unum grossum solvat, si secundò duos, si nec terciò paruerit, trium grossorum pena plectetur, Rectori eciam omnes illas citationes unico peremptorio termino complecti liceat. Quo facto si adhuc comparere noluerit, aut aliàs quis executioni obtemperare spreverit, sed in contumacia sua per medium mensem steterit, extunc trium dierum monicione publica in locis solitis premissa, à Rectore in congregatione Consilii totius Universitatis ad hoc facta, ejus contumacia proponatur. Et si Consilio visum fuerit, à corpore Universitatis tanquam membrum putridum rescindatur, & excludatur. Cunctis quoque Universitatis suppositis publice inhibeatur, ne quomodolibet conversaciones publicas aut privatas cum tali habere presumant. Rector protunc hujusmodi exclusionem Magistro Civium & Scabinis Civitatis Ingolstatensis insinuare, ac intimare teneatur, ut ipsi eundem opido excludant, prout privilegia Domini Ducis hec ipsa apertius demonstrant.

Rectoris officium sit, eos, qui de Consilio Universitatis pro tempore fuerint, convocare, causam convocacionis exponere, & quid ab eo & toto Consilio, vel majori ejus parte conclusum fuerit, prosequi. At si cause qualitas poposcerit, de assensu, ùt premittitur, tocius Consilii, vel majoris partis, omnia suppositа Universitatis in unum convocare, & rem pro qua convocata sunt in consultacionem ponere, & quid ab omnibus, vel à majori parte conclusum fuerit, eo modo quoad poterit, execucioni mandare.

De-

Digitized by Google

A.

Debent autem ſuppoſita tociens quociens, ùt prefertur, convocata ſub pena eidem convocacioni adjecta, ac eciam aliis racionabilibus mandatis & preceptis ipſius Rectoris preceptis parére & obedire. 1472.

Ut quis autem ſe mandatis & preceptis memorati Rectoris pro tempore gravatus pretenderet appellacionis ſeu provocacionis remedio, illi pro deciſione cauſe ad Conſilium Univerſitatis confugere liceret.

De penis excedentium.

Deprehenſus de die in opido aut ſuburbiis, arma publice deferens, ipſa perdat, & Rectori cedant.

Statuimus & ordinamus, ut ſi quis poſt pulſum campane Sancti Mauricii, qui ùt frequenter ſit, circa horam octavam ante medium noctis, absque lumine ſine racionabili cauſa in civitate vel ſuburbiis repertus, aut de hoc convictus fuerit, pena medii floreni puniatur. Poterunt quoque ſi qualitas delicti exegerit, Rector & Conſilium Univerſitatis ad ulteriorem penam contra talem procedere. Eadem pena omnibus clamores horribiles, ſeu cantilenas inhoneſtas exercentes infligatur.

Ludens in publicis tabernis ad taxillos, aleam, aut cartarum ludum, aut aliàs impudentibus perſonis ibi ſe conjungens, de hoc convictus aut confeſſus primò medio floreno, ſi altera vice repertus, uno integro, ſi tercia vice, duobus florenis mulctetur. Quod ſi adhuc deſiſtere a talibus non curaverit, pro qualitate facti pena arbitraria per Rectorem & Conſiliarios puniatur.

Volumus & ordinamus, ut nullum ſuppoſitum contra Rectorem & Conſilium infligentem, vel infligentes penam vel penas pro exceſſibus ſuis, vel contra illam vel illas dictantes aut requirentes aliquam ulcionem per ſe vel per alium directe vel indirecte facere preſumat ſub pena pro qualitate criminis ac exceſſûs per Rectorem & Univerſitatis Conſilium imponenda.

Item Studens, qui aliquem in officio vel dignitate non conſtitutum citra tamen ſanguinis effuſionem, vel membri cujuscunque multilacionem offendendo leſerit, uno floreno mulctetur. At ſi ſolvendo non fuit, octo diebus in cuſtodia teneatur.

Quod

A. 1472. Quod si talis persona Officialis Principis, vel Universitatis, seu opidi Ingolstatens. vel aliàs in dignitate constituta, seu offensio ipsa sanguinolenta, enormis, aut cum mutilacione eciam minimi membri facta fuerit, extunc offendens pena arbitraria pro qualitate personarum offensarum, locorum & temporum per Rectorem & Consilium Universitatis puniatur. Omnes autem supra dictas penas Fisco nostro applicari decernimus, parcium tamen lesarum actionibus & querelis salvis. Si quis alteri injuriose convicia dixerit, arbitrio Rectoris, & eorum, quos pro tempore de Consilio Universitatis Professores habuerit, puniatur.

Statuimus denique, ut Rector ipse singulorum querimonias absque personarum acceptione pariter & pauperis & divitis pacienter audiat, ac eciam statutorum transgressores juxta ipsius & Consiliariorum decreta puniat, nec non omnes & singulos excessus, immoderatos & corruptos mores Scolarium, de quibus statutis specialiter & expresse cautum non existit, corrigat & emendet.

Volumus eciam, quod Rector penam statutis expressam, vel aliàs ùt refertur, arbitarie impositam seu imponendam, que Universitati debetur, à suppositis Universitatis requirat, & recipiat.

Sit eciam Rectoris officium, litteras Magistris, Scolaribus, & eorum Servitoribus juxta continenciam privilegiorum Domini Ducis, & ordinacionem statutorum Universitatis & Novicios juramento prius ab eis recepto intitulare.

Rector quilibet in suo Rectoratu semel totam congreget Universitatem in estate circa festum Urbani, in hyeme circa festum Katherine. In qua congregacione supposita ad bonos mores admonere ac hortari studeat, & de post per Universitatis Bidellum statuta pro tempore Predecessorum suorum & ipsius nomine Universitatis condita publice legi faciat, & ea hoc modo ad noticiam eorum deducat, ne aliquis eorum sese pretextu ignorancie excusare valeat.

Ut eciam rectoralis dignitas extrinsecus resplendeat, volumus & ordinamus, quod electus capucium valoris ad minus sex aureorum suis expensis sibi cómparet, ac fieri faciat, va-

rio

A.
1472.

rio ſubducto in extremitate ſuperiori ad minus trium digitorum ſpacio, ab extra vario fimbriato, ut dilucide ab aliis doctoralibus capuciis diſcretio dinoſci valeat, ac aliàs honeſtiori modo in habitu doctorali ſeu inaugurali, & cum majori comitiva, quàm anteà ſolitus erat, incedat. Nulli autem alteri Doctorum ſupradictum capucium ſic ab extra fimbriatum deferre liceat ſub pena duorum florenorum. Bidellus eciam unus ad minus virga aut ſceptro Univerſitatis in magnis Feſtivitatibus aut ſolemnibus actibus Rectorem antecedere teneatur.

Preterea ut Rector de labore aliquam mercedem reportet, permittimus, quod ipſe de omnibus penis Univerſitati debitis quartam partem pro ſe habeat, & percipiat, & in uſus quos voluerit convertat.

Ceterum ſtatuimus, ut quelibet Facultas ſupradicta Conſilium ſibi conſtituat, & Decanum preficiat, ſtatuta condat, ac alia faciat, que ad eam ſpectant & pertinent. Inſuper ut ea que in Conſiliis pro tempore tractari & diffiniri debent, celerem finem accipiant, & differencias, que aliàs accidere poſſent, ſubmoveant.

Volumus & ordinamus, quod quicquid in Conſilio Univerſitatis eam ipſam tangens, per dictas quatuor Facultates, aut majorem partem ipſarum Facultatum, & in conſilio cujuslibet Facultatis, eandem Facultatem concernens, à perſonis ejusdem Conſilii, vel majori parte eorundem concluſum & diffinitum fuerit, id Univerſitatem, ſeu facultatem illam, quam reſpicit, perinde obligare debet, ac ſi ab omnibus & ſingulis ejusdem Conſilii expreſſe firmatum & ratificatum exiſteret. Quodſi pari numero vota concurrerent, extunc in hys, que Univerſitatem ipſam immediate reſpicerent, gratificacione Principis, & heredum ac ſucceſſorum ſuorum pro tempore exiſtentium locus eſſe deberet, ac ſi cauſa vel res ipſa, de qua ageretur, non Univerſitatem ſed privatas perſonas concerneret, Rector ſi in eadem Univerſitatis, vel Decanus Facultatis, in cujus Conſilio queſtio tractaretur, gratificare deberet.

A. 1472.

Juramentum Bidellorum.

Ego N. juro, vobis Rectori, & vestris successoribus obedientiam & fidelitatem, & que Secreta Rectoris, Universitatis aut Consilii ejusdem sunt, non revelabo, ac bonum Domini Ducis, heredumque & successorum suorum, nec non Universitatis ipsius pro posse procurabo, & damna avertam absque dolo & fraude. Quodque si contingeret me ab officio removeri, quod non velim ex ea causa alicui Doctorum, Magistrorum, aut studentium detrahere.

Statuimus & ordinamus, ut nulli suppositorum in loco suspecto morari aut habitare liceat, sub pena, per Rectorem, & duos a Consilio sibi adjunctos imponenda.

De habitu, & incessu suppositorum.

Ut debitus ordo, & incessus honestus servetur, statuimus & ordinamus, quod nulli nisi Doctoribus rubea, Magistris Artium fusca, Presbiteris vero nigra birreta deferre liceat. Si quis autem non sic, ut premittitur, qualificatus publice birretatus incesserit, pena quatuor grossorum pro qualibet vice puniatur, nisi cathedralis Ecclesie, aut aliàs magnus Prelatus extiterit, quem in hoc Doctorum privilegio gaudere volumus. Canonicis vero Ecclesiarum aut aliis Prelatis minoribus fusca birreta deferendi facultatem permittimus & relinquimus.

Volumus & ordinamus, ut nullus discaligatus nisi vestimentis ad talos protensis publice incedere presumat sub pena duorum grossorum. Serta quoque & crinilia nullus Clericus aliquo tempore deferat, scolares autem Laici diebus festivis impune deferre possunt. Volumus eciam & ordinamus, ut nullus pileum aut capucium parvum, vel liripipiatum publice deferat sub pena duorum grossorum.

Scolarium utilitatem & profectum considerantes statuimus & ordinamus, ut quilibet Studens omni septimana Lectionem vel Lectiones audiat, quod si non fecerit, pena arbitraria per Rectorem arceatur.

De -

Digitized by Google

A. 1472.

De Miſſis per Univerſitatem inſtituendis.

Statuimus & ordinamus, quod quilibet Rector ante finem officii ſui omnia ſuppoſita qualificata & non qualificata ad Eccleſiam convocet, ibique primò Miſſam Defunctorum, qua finita in continenti de Beata Virgine cum ſolemnitate decantandas inſtituat, Studentibus quoque Sacerdotibus ſi ad hoc diſpoſiti ſunt, ut quilibet eorum ex tunc Miſſam pro memoria Defunctorum ſupradictorum legat, & ut omnia ſupratacta ſuppoſita predictis Miſſis intereſſe, & pro dictis Defunctis orationes devote fundant. Et ne aliquis eorum ante finem predictarum Miſſarum ſine racionabili cauſa exire Eccleſiam ſub certa pena per eum imponenda demandet. Et quod in hujusmodi Miſſis unusquisque ſecundum prerogativam Facultatis ſue aut ſenii ſui alteri in ſtando preferatur, procuret.

Statuimus & ordinamus, ut ſi quem Prelatorum, Doctorum, Magiſtrorum, aut magnorum quoque Nobilium mori contigerit, Rector vacatione a Lectionibus publicata omnia & ſingula ſuppoſita ad conductionem funeris, ac eciam ad Vigilias, Miſſas, totasque Exequias mandato ſuo convocet.

De differenciis, & parcialitatibus evitandis.

Statuimus & ordinamus, ut nullus Doctorum, Magiſtrorum aut Scolarium alicui Facultati, aut una Facultas alteri publice aut private ſub pena trium florenorum Univerſitati ſolvendorum detrahat, ſi quis vero dictam penam ſolvere recuſaverit, nec a tali re deſiſtere ſtuduerit, majori pena pro facti qualitate per Univerſitatem dictanda arceatur, ac ſi res poſtulaverit, libertatibus & privilegiis Univerſitatis per Rectorem & Conſilium exutus, a conſortio Doctorum, Magiſtrorum arceſſetur vel excludatur.

Statuimus & ordinamus, ut nullus in aliqua Facultate in Scolis ordinarie publice legere audeat & preſumat, niſi in eadem Facultate ſe inſignitum, per Rectoremque Univerſitatis intitulatum legittimis documentis oſtenderit & probaverit. Extraordinarie autem legere poterit, non tamen eisdem horis, quia in eadem Facultate ad Lectiones ordinarias ſunt inſtitute.

A.
1472. Si quis autem contrarium fecerit, à lectione hujusmodi prohibeatur, & pena arbitraria per Rectorem & Consilium imponenda puniatur, nec Studentes lectiones hujusmodi audientes dinoscuntur satisfeciſſe ſtatutis pro aſſecucione Gradus in eadem Facultate editis.

Ceterum reſervamus nobis, & ſucceſſoribus Rectoribus ac Conſilio omnimodam plenariamque Facultatem & auctoritatem alia ſtatuta de novo faciendi & condendi, ac ſupradicta eciam mutandi, imminuendi, ac emendandi, tociens quociens nobis & illis pro communi bono & utilitate Univerſitatis noſtre viſum fuerit oportunum.

Volumus tamen, quod ſupradicta, & eciam quecunque alia ſtatuta, ne impoſterum nomine Univerſitatis ac etiam quorumlibet Facultatum ejusdem quomodocunque, quantumcunque, & qualitercunque condita, edita, condenda vel edenda aliquam roboris firmitatem habeant, vel a Doctoribus, Licentiatis, Magiſtris, & Studentibus recipi, admittique debeant, niſi primò inſcriptis, & de verbo ad verbum dicto Domino noſtro Duci, & poſt eum heredibus ac ſucceſſoribus ſuis prefatis, nomine Univerſitatis ac Facultatis, quam tangunt, exhibita, & per ſuam illuſtrem Dominacionem ac heredes & ſucceſſores memoratos confirmata, & approbata fuerint.

Juramentum Conſiliariorum Univerſitatis.

Ego N. promitto, & juro, quod Illuſtriſſimi Principis & Domini, Dni Ludowici Comitis Palatini Reni, inferioris ſuperiorisque Bavarie Ducis, heredumque & ſucceſſorum ſuorum poſſeſſorum epidi Ingolſtatenſ. nec non hujus alme Univerſitatis utilitatem procurabo, & damnum impediam.

Item promitto, & juro, quod cum diligencia juvabo, ut cauſe Studentum ſecundum privilegia Univerſitatis ſine captione exequentur.

Item promitto, & juro, quod Rectori & Vice Rectori ab ipſis vocatus, in cauſis Univerſitatem tangentibus fideliter conſulam.

Item

A. 1472.

Item promitto, & juro, quod ſi oportunum extiterit, cum Rectore & Vice Rectore ſedebo in judicio, & ſententias ſecundum meam intelligenciam meliorem juvabo promulgare.

Item promitto, & juro, quod Secreta Univerſitatis non revelabo. Sic me Deus adjuvet: &c.

Hæc ſequentia ſtatuta, Facultatem Artiſticam concernentia ſunt abrogata, & in novam formam mutata ordinatione Principum, & conſenſu Univerſitatis anno Domini 1498. *ſecunda feria prius Reminiſcere. Sed forſan ſervantur ob memoriam.*

Nos Magiſtri, Baccalarii, & alii Facultatem Artiſtarum hujus alme Univerſitatis repreſentantes Auctore Benedicto... ſubſcripta ſtatuta communi conſilio pro Facultate ipſa & ſuppoſitis ejusdem facimus, condimus, & inſtituimus tenore ſubſequenti.

De hys, que ad laudem Dei, & cultum divinum noſcuntur pertinere.

Quoniam, ùt ait Plato, ſive in maximis ſive in minimis, divinum debet implorari auxilium, quo pretermiſſo nullum rite fundatur exordium; quia vero peccatis obſtantibus Deum placatum habere non meremini, vota noſtra ad Mediatricem dirigentes ſtudii finem conſequi ſperamus optatum; quippe Deo in Sanctis ſuis ſerviendo arbitramur, & ipſi gratum preſtitiſſe obſequium. Ad eam itaque Philoſophie filiam, que e cordibus incredulorum errores evellendo fidei plantat radicem, ſanctam videlicet & invictiſſimam Virginem atque Martirem Katherinam confugimus, ut ipſa ſtudium noſtrum Philoſophicum proſpero dignetur inſtaurare greſſu, quo hîc finem ultimum intelligentes eidem per amorem inherendo, tandem eo feliciter frui mereamur.

Primùm itaque ſtatuimus, ut omni anno Feſtum beate & invicte Virginis Katherine cum veſperis & ſermone latino in profeſto, ipſo vero die feſto Miſſe officio ſollemniter celebrari, quibus quidem peractionibus omnes Magiſtros, Baccalarios, in habitibus gradus ipſorum concernentibus, & Scolares noſtre Facultatis intereſſe, a principio ad finem usque permanſuros,

A. 1472. ac ſub officio Miſſe offerre volumus ſub pena arbitraria per Decanum cum ſuis Conſiliariis infligenda, qui locum, horam, & ſingula alia, quo decentius fieri poterunt, ordinet, mandatoque publico omnes ſibi ſubditos convocet.

De Anniverſario ſuppoſitorum Facultatis Artium.

Conſiderantes, Deo eſſe laudi, pium quoque & ſalubre exorare pro defunctis, ut a peccatis ſolvantur, omni anno die Mercurii quatuor temporum quadrageſime pro redemptione animarum Magiſtrorum, Baccalariorum, & omnium Facultati Artium vie moderne incorporatorum, ubicunque terrarum defunctorum, atque omnium in Chriſto quieſcentium memoriam peragere volumus cum Miſſa, Vigiliis, & ea ſolemnitate, que in talibus devote fieri conſevit; horam, locum, & ordinacionem relinquimus arbitrio Decani cum ſuis Conſiliariis, qui die precedente ſingula ſue vie ſuppoſita ad intereſſe publico mandato aſtringat.

De duobus Conſiliis habendis.

Verum cum in eadem Facultate & antiquorum & modernorum via habeatur, ideove ex hujusmodi viis inter Studentes differencie ſuboriantur, volumus, quod Facultas habeat duo Conſilia, unum de antiqua, alterum de via moderna. Itaque ad quodlibet eorum omnes Magiſtri ejusdem vie, Univerſitatique incorporati, & nulli alii recipiantur, preſtitis tamen primò ab eisdem juramentis, que in privilegio dicti Domini Ducis Univerſitati conceſſo inſeruntur, quodque quilibet eorum obedienciam & reverenciam Decano ſuo pro tempore & ejus ſucceſſoribus exhibeat.

De Concluſis obſervandis.

Deinde ordinamus, ut quicquid in actibus & cauſis ſupradictam viam memorate Facultatis quomodolibet concernentibus, per perſonas prefati Conſilii conſiliariter congregatas una cum Decano ejusdem, vel majorem partem eorundem tractatum, concluſum, & diffinitum pro tempore fuerit, id ab omni-

A.
omnibus obſervari debeat, & quemlibet eorum ejusdem vie ob- 1472.
ligare proinde, ac ſi expreſſus ſuus conſenſus acceſſiſſet.

De Arca, & qualitate Sigilli.

Terciò volumus, quod quodlibet dictorum Conſiliorum habeat Arcam communem, & ſpeciale Sigillum, in cujus medietate ſit Ymago Ariſtotelis, que in manu dextra arma Domûs Bavarie, ac in ſiniſtra librum apertum teneat. In circumferentia autem ejusdem Sigilli vie antiquorum ſcriptum ſit: Sigillum antiquorum Facultatis artiſtice, in alterius vero circumferentia contineatur ſigillum modernorum Facultatis ejusdem.

De Electoribus Decanorum, & officio ac poteſtate eorundem.

Rurſum ſtatuimus & ordinamus, quod de qualibet via, moderna videlicet & antiqua pro qualibet mutacione eligatur juxta votorum pluralitatem a Conſilio Magiſtrorum cujuslibet vie Decanus, qui in omnes ac ſingulos alios Magiſtros, Baccalarios, & Studentes ejusdem vie, de qua electus eſt, omnimodam jurisdictionem in factis, & circa facta dictam viam Artiſtarum quovis modo concernentia habeat, eidemque in illis & circa illa predicti parére & obedire teneantur. Contrafacientes ad arbitrium Decani & Conſilii ejusdem vie mulctentur, & Fiſco prefate vie applicetur. Poſſit eciam ad requiſicionem cujuscunque petentis de eadem via de promotionibus Baccalariorum vel Magiſtrorum Artium fidem facere ſcripto cum ſigilli ejusdem vie appenſione.

De officio Decani.

Debet eciam ſecundùm quod ſuadebit virtutis utilitas ſeu commoditas facere congregationes Maziſtrorum prefate vie ſive per Bidellum in locum deputatum articulos proponere ſuper propoſitis juxta pluralitatem votorum concludere. Quod ſi ſecus fecerit, vice qualibet mulctam medii floreni patiatur, cujus requiſicio per ejus ſucceſſorem cum ſtatim electus fuerit, & predictum juramentum preſtiterit, ex officio ſuo, & eciam

ad

A.
1472. ad cujuscunque de eadem via instanciam fieri debet, & Fisco ejusdem applicari. Debet etiam nihilominus id, quod pro causse cognicione dicti Consilii reperiretur illicitum, factum esse pro infecto debet haberi.

De tempore electionis Decanorum.

Tempora electionis de qualibet via antiqua & moderna sint Festa Simonis & Jude, Philippi & Jacobi Apostolorum.

De pena electi non assumentis Decanatum.

Teneatur, qui ita, ut supra prefertur, electus Decanus statim Decanatûs assumere officium, sub pena duorum florenorum Renens. Fisco Consilii ejusdem vie de qua electus est, deputandorum; nisi legittima ei subesse causa videatur, quam Decano & Consiliariis ipsius proponere debet. Eam si legitimam Decanus & Magistri judicaverint, ipse pro tali vice absolvatur.

De juramento Decani.

Item quod Decanus sic electus statim electione facta in manus sui predecessoris, aut ad ipsius declarationem corporale prestet juramentum, quod in officio suo legaliter, negotia Consilii juxta sui possibilitatem administrare, regere, facere & exercere curabit. Jura eciam & immunitates, pecuniarum quantitates, aliasque res ad Consilium spectantes & pertinentes fideliter custodire & servare, ac de singulis in fine sui officii Consilio Magistrorum prelibato pro tempore existentium, rite rationem facere, residuum restituere, & presentare, omni sinistra exceptione & machinatione dolosa remotis, quodque Secreta non revelabit Consilii.

De diligentia Decani.

Decanus summa intendat diligentia, ut festi dies, Misse, Sermones Defunctorum, vigilie Facultatis Artium devote tempore & loco magis congruis peragantur, utque Disputationes ordinarie, extraordinarie, Lectiones quotidiane & exercitia Magistrorum ejusdem Facultatis private ac publice cum Scolari-

laribus & Baccalareis ad utrorumque maximum profectum fiant, ac continuentur. A. 1472.

Ad quid quilibet Decanorum teneatur?

Ne quis per ignorantiam ſtatutorum ſe poſſit excuſare, ſtatuimus, ut Decanus cujuslibet vie pro tempore exiſtens in principio ſui Decanatûs infra menſem ſtatuta Conſilii ſui ſuppoſitis eisdem publicare teneatur, ſub pena duorum florenorum fiſco dicti Conſilii perſolvendorum, & penam cuilibet ſtatuto adjectam ab excedentibus & transgreſſoribus ſub debito preſtiti juramenti requirere & ſublevare, ſi neceſſitas exegerit, cum effectu ſibi aſſiſtere debet, ſingulaque concluſa & ſtatuta Decanatûs ſui tempore ſub juramento, quod Facultati fecerat, conſcribere.

De modo concludendi.

Statuimus, ut in Conſiliis predictis ſecundùm votorum pluralitatem concludatur.

De pena Decanorum.

Volumus, quod in prima ſeptimana de antiquorum, & in altera de modernorum via Decanus pro tempore exiſtens cuilibet diſputationi ordinarie Magiſtrorum intereſſe, & arguere teneatur ſub pena quatuor groſſorum, Facultati tociens quociens abſens fuerit ſolvendorum; demptis dumtaxat diſputationibus tempore examinis, vel niſi ex cauſa neceſſaria eum abſentem eſſe oporteret, de qua ejus ſucceſſor cum ejusdem aſſeſſoribus in computo cognoſcere debent. Is autem, quem pro tempore ſeptimana ut prefertur reſpexerit, ex tunc primum locum inter eos Decanus obtinebit.

De habitu Decanorum.

Placet, ut quilibet Decanus pro tempore exiſtens habitum magiſtralem decentem habere teneatur, in quo communibus congregationibus Univerſitatis & Facultatis ac diſputationibus habeat intereſſe.

A. 1472.

De Salario à promovendis debito.

Volumus, quod nullus promovendorum Facultati Artium, ſeu Decano alicujus vie occaſione officii ſui aliquid dare teneatur.

De receptore pecuniarum.

Ordinamus, ut quilibet Decanus pecuniam vie, & Conſilio ſuo debitam colligat, recipiat, & in arcam communem claudat, ac rationem ùt prefertur, faciat.

De locis Decanorum.

Ordinamus, ut Decani de utraque via electi omnibus Magiſtris prelocentur, ſic tamen quod qui Decanorum Senior eſt Magiſter, alteri Decano qui Junior eſt, loco precedat.

De Examinibus.

Ordinamus, ut quilibet Decanus pro tempore exiſtens circa quamlibet angariam ſub ſigillo Decanatûs publice in valvis intimare teneatur, ut compareant, ſe pro gradu Baccalariatûs examini ſubmittere volentes, ut certis die & hora in loco pro tunc intimando conveniant, ibi juxta ordinacionem Decani & aliorum Magiſtrorum ejusdem expeditionem, directionemque ad examen recepturi. Circa vero circumciſionis Feſtum pro Licentia in Artibus ſubmittere ſe volentes publice modo, quo ſupra, convocet. Et qui tunc à Decano & Magiſtris de via ſua admiſſi fuerint, pro Baccalariatu examinentur per Decanum, quatuorque Magiſtros alios, & Conſilio ejusdem vie electos. Pro Licentia vero admiſſi temptentur per Decanum & alios Magiſtros quatuor a Conſilio in via ſua electos. Quibus temptatis, quos Decanus & Magiſtri promovere velint, eos carta ſigillata Vice Cancellarius ad examen pro licentia vocet, ſicque non liceat vocatum pòſt rejici, ſed quis eorum alteri loco preferendus ſit, examine publico ſcrutentur.

De Burſis ſolemniter viſitandis.

Ut omnia per Decanum & Conſilium cujuslibet vie decreta rectores Burſarum diligenter exequantur, & per Burſales obſer-

Digitized by Google

A.

obſerventur; ſtatuimus, quod Decanus pro tempore exiſtens 1472.
coaſſumptis Magiſtris nonnullis & Conſilio ſuo, ſolenniter Pedello cum ſceptro precedente, qualibet in mutatione, ſemel Burſam quamlibet viſitet, ad ſcienciam & mores bonos ſuppoſita ejusdem exhortando, & ne pretextu ignorancie aliquis Burſalium ſe poſſit aliquatenus excuſare, volumus, ut quilibet rector Burſe ſtatuta Burſales concernentia ſuppoſitis ſuis qualibet mutatione bis publicare teneatur.

De promovendorum excedentium denuntiatione.

Ut honorem noſtrum, atque tocius Reipublice commodum facilius conſervemus, promoveamusque, omnes & ſingulos Magiſtros noſtre Facultatis, ſi qua aut facultati aut Univerſitati ſcandaloſa, injurioſa, aut offenſiva de aliquo ad gradum Baccalariatus vel licentie, vel Magiſterii promovendo probabiliter perceperint, propter quod merito à ſua promotione veniat retardandus, ad publice notificandum Facultati volumus per juramentum obligari; debent tamen criminalia nonniſi quatuor Magiſtris a Facultate ad hoc deputandis revelari, qui pro juſtitia & equitate cauſam diſcernentes & diffinientes, eum denunciatum admittendum aliquando aut tempore ſuſpendendum Facultati dicant. Volumus preterea, Decanum omni tempore ſubmiſſionis aut Scolarium aut Baccalariorum, predictum ſtatutum in congregatione eſſe lecturum.

STATUTA MAGISTROS CONCERNENTIA.

De locis Magiſtrorum.

Volumus, ut Magiſtri ſecundum ſenium Magiſterii comparatione aliorum loca obtineant, nec Collegiatorum in hac parte ulli volumus ſuffragari, demptis tamen officiis Decanatuum.

De diſputatione ordinaria.

Statuimus, quod tempore diſputationis ordinarie Magiſtrorum, que ſexta feria qualibet in ebdomada fieri debet, nullus pronunciare, legere, vel reſumere, vel quoscunque alios

Digitized by Google

A.
1472. actus ſcolaſticos exercere audeat, vel preſumat ſub pena juxta arbitrium cujuslibet Conſilii, eis, qui de via ſua fuerint inſtigenda. Et quod hys diebus, quibus diſputatio ordinaria Magiſtrorum eſt habita, nulla lectio publice habeatur.

Quis obligatus ſit diſputare?

Volumus autem, quemlibet Magiſtrum de Facultate obligatum eſſe ad diſputandum, cum ordo ipſum tetigerit, donec in alia Facultate Licentiam obtinuerit, ſub pena decem groſſorum. Quam quidem diſputationem Decanus vie ſue octavo die per nuncium Univerſitatis vel Facultatis eidem tenebitur notificare.

De habitu familiari Magiſtrorum.

Placet, quod nullus Magiſtrorum pallium deferat utroque vel altero latere apertum ſine tunicella, que non protendatur ultra genua, quodque aliàs decenter habituatus incedat. Si quis ſecus fecerit, & ſuper hoc à Decano requiſitus ſe emendare non curaverit, ab actibus ſcolaſticis, emolumentisque Facultatis ſuſpendatur, donec Facultati reconciliatus de inobedientia & transgreſſione fecerit ſatis.

Ne Magiſter actum Scolaſticum ſine habitu faciat.

Nullus Magiſtrorum librum pro Baccalariatu vel Magiſterio legi ſtatutum legat publice in ſcolis, aut diſputet ordinarie vel extraordinarie, neque arguat aut reſpondeat in actibus, nec quempiam ad aliquem gradum promoveat non habituatus, ſub pena quatuor groſſorum.

De inchoatione diſputationis ordinarie.

Ordinarie diſputationes incipiant poſt finem Miſſe animarum apud Beatam Virginem, & durent, quousque omnes Magiſtri tunc preſentes arguant.

De Regencia Magiſtrorum.

Quilibet Magiſter volens pro futuro ordinario Regens in Artibus cenſeri, tempore diſtributionis librorum ordinarie legen-

A. 472.

legendorum, per se compareat in Facultate, recepturus ibidem librum ordinarie legendum juxta cujusdam statuti formam, eundem infra octavas Philippi & Jacobi, item Luce Ewangeliste legere incepturus, alioquin Regens non censeatur.

Quilibet Magister Regens censeri volens, ad minus infra quindenam, demptis Facultatis vacanciis, si legittime impeditus non fuerit, de quo Decanum vie sue informare debet, unam faciat lectionem, obmittens verò, regencsam perdat non recuperandam, donec in Facultate petat, & obtineat eandem.

De novellis Magistris in Artibus.

Ad sui ipsius eruditionem, & Scolarum profectum, nec non Universitatis & nostre Facultatis incrementum, novellus Magister duobus annis in Universitate, & nostra Facultate legere, ac regere juxta Facultatis Artium ordinationem teneatur, infraque tanti temporis spacium octies more magistrali disputet, precipue diebus, quibus Magistri nostri legere non consveverunt, idem quoque Magister per annum sue promotionis debet visitare habituatus singulas Magistrorum disputaciones sub pena unius grossi Decano debiti.

De visitandis Disputationibus.

Volumus, quemlibet Magistrum regentem in Artibus cuilibet Disputationi ordinarie interesse habituatum, in ea quoque secundum presidentis ordinacionem ad ejus honorem, & suppositorum incrementum arguere sub pena per Decanum ejusdem vie infligenda, qui tantum grossum pro vice expetat.

De Librorum legendorum distributione.

Volumus preterea, singulos Magistros cujuslibet vie ad legendum & finiendum libros substanciales pro Baccalariatu in unaquaque, & pro Magisterio in duabus mutationibus esse obligatos hoc pacto, ut libri ipsi sorte distribuantur; adjiciens, quod semper Collegiati omnes in qualibét mutacione libros hos gratis legant, quos eis sors commiserit. Et quoniam Magistri nonnulli inopiâ eorum proprios nequeunt habere textus,

A.
1472. volumus, neminem eorum ut proprios textus habeat obligari, hortamur tamen omnes, ut habere curent.

De pronunciationibus, & resumptionibus publicis.

Statuimus, ut in nullis viis fiant publicé pronunciationes, horis pro lectionibus vel exercitiis, vel disputatione serotina deputatis, nisi habito consensu Decani, & majoris partis Consilii ejusdem vie.

De qualitate Bursam regentis.

Volumus, quod nullus ad regenciam Burse à Decano & Consilio vie sue admittatur, nisi Magister Artium, qui honestate vite, & morum qualitate bonorum clarus, scientiarumque peritia eruditus existat, de quo verisimiliter possit presumi, quod supposita sub eo & sciencia & moribus proficere possint.

De modo regendi Bursam.

Statuimus, quod Magister regens Bursam ordinet Bursalibus suis loca secundum decentiam censu proportionato, in mensa autem per se frequenter, aut alium Magistrum vice sui presens existat, composite sumptioni cibi & potus intendant, & lectioni, que sit aliqua ex Biblia vel historiis aliis utilibus. Disputationem serotinam, que bursale exercicium appellari solet, circa textum Petri Hyspani in forma questionum & sophismatum finita cena habeat, ubi & Baccalariis secundum ordinem locum prebeat arguendi. Inserviat denique incremento & profectui Bursalium suorum in omnibus, ut melius fieri poterit. Videat eciam per se vel Magistros alios & Baccalarios infra vel extra bursam commorantes resumptionibus suos Bursales, prout sibi videbitur, melius expedire, qualitate ingeniorum, facultateque animadversis, januam Burse debito tempore claudat, aperiatque habitationes Bursalium, quociescunque sibi expedire videbitur, visitet Neque aliquod suppositorum ei visitare volenti ingressum negare presumat. Ineptias, abususque inibi repertos emendet, vel si opus fuerit, deducat ad superiores, ad frequentem latinitatem vocali exhortacione, exhibitioneque exemplaris proprii inducat, constituat quoque, qui volgarisantes

A. 1472.

fantes assignet, a quibus penam irremissibiliter accipiat, utilitati burse communi deputandam. In laboris sui recompensam burse refectionem, habitacionem competentem singulis ebdomadis unum grossum, superexcrescentias census domus moderatas, salarium eorum, quibus resumit, aliaque ultro oblata pro qualitate meritorum suorum habiturus.

De Burſa claudenda.

Primùm considerantes suppositorum noctivagis nedum scolasticis actibus impedimenta prestare maxima, plura vicia párere, sed eciam Sereniſſimo Domino nostro Principi, suis quoque subditis & castrensibus & civibus intollerabiles inferre posse displicencias, molestias, injurias, & offensas, quibus ne saltem pro nobis subjecta contingat, pro virili nostra ùt debemus occurrere volentes, statuimus, quod quilibet Rector Burse aut Studentum vie moderne hospes hyeme post cenam sine causa racionabili non referendo, estate vero in solis occasu suos includat incolas, quàm diligenter absentes considerando, quos die proximo sequenti sub pena unius floreni Renens. suo Decano denunciare teneatur. Volumus eciam, portam Burse sub prandio atque exercitio burſali manere clausam, mane ante pulsus Misse animarum apud beatam virginem finem non aperiendam.

Ad quid Examinatores teneantur?

Tenebuntur autem examinatores hujusmodi per Decanum requisiti jurare, & juramentum in assumptione ad Consilium prestitum repetere, ut scilicet & pro Baccalariatu & pro Magisterio, qui juxta conscienciam suam sibi digni videbuntur, admittere, & qui indigni rejicere velint. Tenebuntur tamen hec quatuor subscripta attendere, videlicet morum & vite honestatem, spem futuri studii, eloquentiam, & scientiam actualem. In scienciis autem Facultas hos reputat dignos Baccalariatu, qui in gramatica & parvis loycalibus, veteri arte, & aliis libris pro eisdem requisitis competenter docti sunt.

Sub

Digitized by Google

A. 1472. *Sub quo Magiſtro determinare debent promovendi?*

Quilibet determinaturus vel incepturus ſit liber, ſub quo Magiſtro vie ſue velit aut determinare aut incipere, quem ſi quis Magiſtrorum per ſe, vel per alium blandimentis, vel quibuscunque ſponſionibus induceret, ipſo facto ſit integro anno ſuſpenſus ab omnibus actibus ſcolaſticis, qui ſi contumaciter ſe talibus ingeſſerit, anno a Facultate ſit excluſus.

Juramentum Recipiendi in Conſilium Facultatis Artium.

Statuimus, ut omnes & ſinguli ad Conſilium hujusmodi recipiendi jurent cuilibet Decano vie ſue pro tempore exiſtenti, quod commodum Facultatis vie ejusdem procurare, incommodum prohibere, ſecreta non patefacere, & cum Decanus que officium ſuum reſpiciunt, eos vocaverit, ad ſe venire in cauſis eandem Facultatem tangentibus comparere, & fideliter conſulere velit, Decanoque pro tempore exhibere obedienciam & reverenciam & ejus ſucceſſoribus, prout juxta vim, formam, ac tenorem preſentium ſtatutorum cavetur:

Ego N. juro, quod commodum Facultatis Artium vie moderne procurare, incommodum prohibere, ſecreta non patefacere, & cum Decanus in his, que officium ſuum reſpiciunt, me vocaverit ad ſe venire, in cauſis eandem Facultatem tangentibus comparere, & fideliter conſulere volo. Decanóque pro tempore exhibere obedientiam, ac reverentiam ejusque ſucceſſoribus, prout juxta vim, formam & tenorem preſentium ſtatutorum cavetur.

De Moribus promovendorum.

Statuimus, quod nullus ad temptamen pro Magiſterio, vel examen pro Baccalariatu admittatur, niſi moribus commendabilis exiſtat, quem etiam exceſſu notabili vel notorio culpabilem, quilibet Magiſtrorum ſciens denunciare & impedire poteſt, niſi adeo laudabiliter ſe rexerit, quod ex transacta ejus virtuoſa vita de futura ejus converſacione preſumatur.

De

Digitized by Google

A. 1472.

De vigilancia conventorum erga ludentes.

Conventores Burſarum, aut rectores Domorum Studentum diligenter invigilent circa ludentes, & quoslibet alios transgreſſores, quoniam ſi per ipſorum torpores hujusmodi acciderit, aut ipſorum aliquis ipſe luſerit, duplici pena ſubjaceat, que ùt de ludentibus tacta eſt, diſtribuatur.

De concluſionibus concludendis per conventorem.

Singule concluſiones deliberate & licite per conventorem alicujus Burſe ex vocibus majoris partis ejusdem concluſe forciantur effectus, nullo contradicente, contrafacientes trium groſſorum dent penam diſtribuendorum pro burſa. Si vero aliquis burſalium ſe contra concluſionem concluſam ſenſerit gravatum, poteſt Decano noſtre Facultatis exponere, cui committimus plenum poſſe diſponendo circa talem, que juris ſunt.

STATUTA, BACCALARIOS, CETERAQUE SUPPOSITA CONCERNENTIA.

De ſuppoſitis vie moderne intitulandis.

Ut Facultas Artium vie utriusque ſuos valeat dinoſcere, decrevit utraque via, ſine tamen Univerſitatis prejudicio, habere Matriculam ſpecialem, cui omnia ſuppoſita preſentia & futura ejusdem inſcribi teneantur, promiſſura, quod velint parére Decano pro tempore in hys, que ſpectant ad Facultatem, juxta vim, formam, ac tenorem ſtatutorum, ſalva eorum ad aliam viam transeundi libertate; ſicque Magiſter primò ad Facultatem aſſumptus pro intitulatione det decem denarios, Baccalarius ſex denarios, ſcolaris vero quatuor denarios. Sane ne hujusmodi pecunias exigere videamur lucri gracia, volumus hys ipſis vigilias, Miſſas, funeralia, & cetera, que ad cultum divinum, ac anniverſarium peragendum ſpectant, inſtaurare. Quodſi Magiſter, Baccalarius aut Scolaris noſtre Matricule inſcriptus mortem obyerit, omnes hortamur, ut funus devotius conducant, exequiisque interſint, Deum pro ejus ani-

A.
1472. ma ſupplices oraturi; quoniam ea intitulacione vivens frater noſter eſſe voluerit, nos quoque mortuum profiteri ſaltem beneficiis confratrem noſtrum decet.

Quod pauperes non ſpolientur in non poſſeſſis.

Cupientes apud nos, videlicet via modernorum, non ſolum divites verum eciam pauperes ſcientiarum, morumque bonorum recipere incrementa, volumus, omnes eos, qui pauperes ſunt, a perſolutione paſtuum pro lectionibus & exercitiis dari ſolitis liberos eſſe, & ſive burſam inhabitaverint, ſive alibi ſervierint, ſi honeſte ſe rexerint, compleverintque exercicia & lectiones, pro gradibus ſine impedimento admitti debere.

De Diſputationibus in Quadrageſima.

Quilibet Baccalarius novellus pro exercicio ſuo, & Scolarium in habitu gradum concernente teneatur in Quadrageſima proxima ſue promocioni diſputare bis in qualibet ſeptimana ejusdem, preterquam in ultima, quia tunc vacaciones Facultatis vie moderne habere volumus. Horas autem diſputacionis, & ordinem Lectoriorumque diſtribucionem Decani committimus diſpoſicioni.

De hys, que promovendos reſpiciunt ad Licenciam.

Ordinamus, ut nullus Baccalariorum ad temptamen pro gradu Magiſterii in Artibus admittatur, niſi in conſciencia ſua duxerit, quod prius in triginta diſputacionibus Baccalariorum arguerit, ſi locum arguendi potuit habere, quodque triginta diſputacionibus Magiſtrorum ordinariis, donec ad minus quinque arguerit, ſi ſaltem tot ibi fuerint arguentes, extiterit. Et niſi ſexies ordinarie Magiſtris in habitu reſponderit, in ordine quoque ſuo die Dominico ordinarie cum publica intimacione diſputaverit, quam Decanus ſibi per famulum Univerſitatis vel Facultatis octavo die antè tenebitur intimare.

Volumus, in proceſſionibus Univerſitatis, aut Facultatis omnes Baccalarios habituatos non habituatis ordine & loco tunc preferri.

Sta-

A. 1472.

Statuta Burſales concernentia.

Attendetes nullam hominum communitatem poſſe aliquamdiu ſtabili permanere concordia, niſi legibus & ſtatutorum regulis diviſos in unum amicabiliter conſtringentibus muniatur; Burſales noſtros certis ſtatutis aſtringi cupimus, ut rixis, jurgiis, aliisque viciorum incentivis relegatis Philoſophie inſerviant quiete, ſtudiisque ſuis ferventer inherentes pacis eterne tripudiis intereſſe perpetuo mereantur.

De exeuntibus Burſã per exitus prohibitos.

Poſtquam burſe moderne vie Rector, aut Studentum ejusdem hoſpes tempore ſolito noctu aut quandoque die ad cavenda pericula, vel ex alia cauſa Domum ſuam claudi diſpoſuerit, nullus preſumat absque ſui conventoris conſenſu aliena clave, aut quovis ingenio reſerare aut infringere feram, nec per inſolitas hoſtiorum, feneſtrarum, aut quascunque alias aperturas, aut trans muros, aut tecta, aut quomodolibet aliter egredi audeat, ſub pena unius floreni Renenſ & excluſionis a domo, manente tamen illius camera ad ſui hoſpitis uſum pro recompenſa injurie, cenſumque integre ſolvere teneatur.

De manentibus extra Burſam.

Item nullus Studentum extra ſuum hoſpicium ſine ſcitu & conſenſu ſui hoſpitis ſub pena decem grõſſorũm pernoctet, niſi forte caſu aut inadvertenter in loco honeſto tamdiu tardaverit, ut jam ſeratum ſuum hoſpicium modeſto pulſu ingredi nequeat, qui ut penam evadat, habeat mane ſufficienter ſuo hoſpiti abſencie cauſas declarare. Eidem pene ſubjaceant facientes ante Burſas ſeu Studentum domos congregaciones aut ſtationes in multitudine, quibus vicinis aut pretereuntibus verbalis aut realis infertur injuria. Eandem penam ſubeant, qui ad clauſa ſua hoſpicia petendo ingreſſum indiſcretis pulſibus, ſtrepitibus, aut clamoribus inhabitantes, vicinos, aut comburſales inſolito tempore ſtudii dormitionisve preſumpſerint moleſtare. Hanc autem penam eorum conventor irremiſſibiliter exigere teneatur, rebelles & contumaces ſuo Decano denunciaturus.

A. 1472.

De armis apud Rectorem burſe deponendis.

Statuimus, quod quilibet Burſalium arma, ſiqua habet, apud Rectorem domûs Studentum deponere teneatur, qui & eadem ei non reddat, niſi rationabili cauſa expoſcente, aut ſvadente. Si quis vero contrarium facere preſumens cum eisdem armis repertus, vel talia in camera ſua habere fuerit convictus, arma penitus perdat, peneque quatuor groſſorum communitati domûs ſolvendorum ſubjaceat.

Nomina armorum.

Armorum nomine nedum gladios, enſes, lanceas, pugiones, fuſtes, clavas, lapides, nec non thoraces, loricas capitis brachiorum, aut crurium quevis munimenta, & generaliter omnia, que ad offenſionem ſeu defenſionem pertinent, verum eciam cultellos menſuram palme in laminis excedentes volumus comprehendi.

Alieni non teneantur in Burſa.

Poſſunt nonnunquam inſolentie & turbationes per Laycos facte noſtris imputari ſuppoſitis, ſtatuimus iccirco, quod nullus Burſe Rector ſeu domûs Studentum in camera ſua aut ſui incole, aut in communi menſa aliquem noſtre Univerſitati non incorporatum ultra unam ebdomadam non paciatur, niſi forte ſui ſuppoſiti nuncium, conſanguineum, aut quempiam alium advenam omnium conſenſu, exigente cauſa racionabili diucius cenſuerit tollerandum, promittente eo ſuppoſito, quod pro damno, turbacionibus, & injuriis, ſi quas forte ibi commiſerit, ſatisfaciat, ac ſi ipſe eorum reus exiſteret. Nec liceat Burſali quempiam alienum eciam Univerſitati incorporatum preter ſui conventoris conſenſum in Burſa tenere ſub pena quatuor groſſorum, utilitati Burſe applicandorum.

De Pace & diſciplina ſuppoſitorum.

Ordinamus & ſtatuimus, quod ſi quis Burſalium, cujuscunque condicionis exiterit, verbo convicioſo, contumelioſo, ſeu aliàs meritò offenſivo ſuum conventorem offenderit, penam

Digitized by Google

A. 1472.

ſolvat ſex groſſorum, cujus una tercia fiſco Facultatis ejusdem vie, alia Decano, tercia communitati Burſe cedat. Si vero ſolvere renuerit, excluſus habeatur a Burſa, de camera fiat, ùt ſtatuto de exeuntibus burſam per exitus illicitos diſponitur. Verum, quod abſit, ſi manus violentas in ſuum conventorem injecerit, abſque tamen ſanguinis effuſione, aut aliàs notabili corporis leſione, penam ſolvat viginti quatuor groſſorum, modo ſtatim expreſſo diſtribuendorum, habeaturque excluſus a burſa ſalvo cenſu & camere uſu moderamine antedicto. Si vero ad ſanguinis effuſionem, ſeu aliàs notabilem corporis leſionem humodi proceſſerit injectio, ad omnes penas ſuper expenſas inſimul junctas talem volumus obligari.

Ne Burſales ſe mutuò ledant.

Si Burſalis burſalem verbo injurioſo, ùt ſupra, offenderit, pene trium groſſorum ſubjiciatur, ſi vero facto absque ſanguinis effuſione, ſeu corporis notabili leſione moleſtaverit, penam duodecim groſſorum ſolvat. Sed ſi ad ſanguinis effuſionem, aut notabilem corporis leſionem hujusmodi factum proceſſerit, pena viginti quatuor groſſorum modo predicto diſtribuendorum mulctatus a burſa excludatur. Idem cenſemus de hys, qui aliquem de familia graviter leſerint, obſervari, qui ſi offenſus fuerit ſine notabili corporis leſione, ſtet arbitrio conventoris in pena dictanda, & pro burſa diſtribuenda.

De Silencio imponendo.

Statuimus, quod ſi conventor alicui Burſalium ſilencium modeſte impoſuerit, exceſſu hoc requirente Burſalis ipſe ſileat, poteſt tamen ſine clamore neceſſitatem ſuam proponere conventori diſcrete. Contrarium faciens penam incurrat trium groſſorum diſtribuendorum modo quo ſupra.

De Inſtrumentis muſicalibus.

Nullus Burſalium inſtrumentis muſicis indecenter canat in camera ſua, aut aliàs in burſa clamores indecentes aut ſtrepitus ſui vel ſuorum ſocii, & preſertim vicini vel vicinorum perturbativos exerceat, & generaliter nullus alterum in ſtudio

A.
1472. verbo vel facto unquam impediat, sub pena trium grossorum distribuendorum ùt supra.

De Ludentibus.

Quilibet Studentum ludens pro pecunia ultra decem denarios, citra tamen mediam libram, det penam sexaginta numorum, si vero pecunia pro qua luserit, numerum medie libre excesserit, committimus Decano Facultatis Artium vie sue taliter excedentes gravius secundum exigentiam & quantitatem puniendos. Verum ludentes pro pecunia citra decem denarios; aut pro zechis balnealibus & similibus per conventorem suum admonitos, & non desistentes, committimus ad arbitrium conventorum, sic ut penam non evadant, sed secundum delicti exigenciam pena eisdem major infligatur.

De Conspiracionibus.

Nulli Bursalium procurent in speciali per conspiraciones aut indictiones particulares novas concluſiones contra burse conventorem, aut aliquem de familia, sed quicquid ipsis displicuerit, proponat conventori discrete, quod si emendacionem non fecerit, poterunt nostre Facultatis Decano exponi, quem obligamus in hys facere, quod justicia exigit. Contrafacientes penam solvant sexaginta numorum distribuendorum ùt supra. Debet tamen Decanus secundùm majoria delicti exigenciam majorem infligere penam.

De Pena ebdomadali.

Si quis in Bursa infra tempus, quo conventus est, bursam ponere renuerit, qualibet ebdomada in satisfactionem domus & familie solvat tantum, quantum ei ex parte Rectoris burse & familie cederet contribuendum, si presens esset, nisi ex racionabili causa consensu conventoris super hoc obtento meritò debeat haberi supportatus. Verum si ex protervia, aut alio siniſtro motivo quis bursam ponere non vellet, a Bursa exclusus solvat quantum prius de camera & censu fiat, ùt prefertur, eo adjuncto, ut lignalia solvere integre teneatur. De racionabilitate autem cause videre habeant Decanus nostre facultatis cum suis Consiliariis, & conventor domus illius.

De

A. 1472.

De ſubſtituendo in locum burſam exeuntis.

Nemo burſalium habeat aliquem in ſuum locum ſine ſui conventoris beneplacito ſubſtituere ſine cauſa racionabili. Caveant tamen conventores, ne quempiam odio repellant, alioquin penam non evadent.

De mulieribus ſuſpectis vitandis.

Quilibet burſalium cum muliere ſuſpecta occulte deprehenſus det penam trium groſſorum, ſecundariò in ſimili repertus ſolvat duplum, qui non deſiſtens terciò ita inventus ſui conventoris burſam exeat ſine gracia obtinenda. Penas autem conventori committimus pro utilitate communitatis diſtribuendas. Manifeſte autem in eo crimine deprehenſus, a burſa de camera & cenſu fiat ùt ſupra.

Ne burſales ſeſe impediant tempore mutationum.

Volumus, ut nullus ſine conſenſu de novo intrare volentis & conventoris domus ejusdem ultra octavam ſancti Michaelis, aut ſancti Georgii cameram per eundem occupet ſub pena quatuor groſſorum, cujus una medietas ſit conventoris, alia intrare volentis.

De lectione audienda infra quindenam.

Quilibet vel Baccalarius vel Scolaris integra quindena extra vacaciones generales Univerſitatis ſine racionabili cauſa Decano noſtre Facultatis, vel ejus conventori exponenda, lectionem publice non audiens a burſa excludatur.

De Exerciciis viſitandis.

Quemlibet burſalium non Baccalarium Artibus vacantem exercicio burſali ſub pena duorum denariorum burſe appropriandorum quociens neglexerit, volumus intereſſe. Baccalarios vero actu Artibus operam dantes ad arguendum in exercicio ſecundùm ordinacionem conventoris ſtatuimus obligari ſub pena eadem.

Ubi

A. 1472.

Ubi ſuppoſita debeant habitare?

Volumus, quod quilibet volens promoveri in Artibus, ſit aſtrictus ſub pena non admiſſionis ad talem gradum ad ſtandum continuo in Collegio, aut aliqua burſarum, per conſilium Facultatis approbatarum ſub Magiſtro ad regendum approbato, niſi filius civitatis, vel aliàs adeo abundans extiterit, qui domum propriam tenere, & expenſas proprias cum Magiſtro vel informatore habere poterit, vel niſi gravatus paupertate ſervire alibi cogatur, vel aliàs racionabili ex cauſa per Facultatem approbanda excuſatus videatur.

De conventione habitationum.

Ordinamus inſuper, quod quilibet poſt conventionem cum burſe Rectore de cohabitando factam omnem pecuniam Rectori eidem pro mutacione debitam cum effectu ſolvere teneatur, eciamſi nunquam Burſam ejusdem corporaliter immorando ingrediatur.

ALIA GENERALIA NON BURSALIA STATUTA.

De habitu promovendorum.

Ordinamus, ut nullum ſuppoſitorum in publico deferat pallium aliquo latere apertum, ſed qui uti pallio volet, deferat ad talum pertingens nullo in latere apertum. Si vero tunicam deferat Scolaris ea ſit ad talum pertingens, & cincta, Si Baccalarius, diſcincta, indecentia eciam ſcolarium quantum ad roſtra colariorum, fibulas, tunicarum aperturas omnino caveatur.

De qualitate eorundem.

Volumus ſub pena non admiſſionis ad aliquem gradum, noſtros Studentes non viſitare dimicatorum ſcolas, nec tabernas publicas, neque alia loca ſuſpecta. Nolumus eciam, quempiam noſtre Facultatis luxurioſum, ebrium, noctivagum, furem, lenocinantem, Magiſtris aut aliis injuriantem, aut publice aut occulte

A. 1472.

culte quoquomodo detractorem promovere, infamibus siquidem & indignis portas dignitatum quis aperiet?

Nullus Studentium rumpat aut deponat Magistrorum cedulas, quibus lectiones, disputaciones, & alii actus Scolastici intimantur, sub pena retardacionis a gradu.

Omnibus modis nostris interdicimus, ne diffamatorias cedulas contra Facultatem, Magistros, Baccalarios, aut eciam alios cujuscunque condicionis scribant, aut in publicum figant sub pena perpetue retardacionis. Simili pene decernimus subjacere Scolas maculantes & deturpantes figuris & ymaginibus turpibus.

De solutione pastuum.

Quia dignus est operarius mercede sua, volumus, quod audientes aliquem librum, a Magistro illum honeste & legaliter de collecta ante tocius libri finem expediant sub pena non admissionis.

De disciplina in disputationibus.

Ut disputaciones & Magistrorum & Baccalariorum majori sint nostris suppositis utilitati, earundem quoque finis commodius obtineri possit, volumus, ne quispiam de nostris cujuscunque condicionis in hujuscemodi disputacionibus ac aliis actibus publicis, verbis, factis aut gestibus in aliquem nostre Facultatis, aut alium quemcunque irruat, quin ymo pie & benigne moraliterque sese gerat, sub pena suspensionis ab actibus, si Magister existat, non admissionis ad gradum, si Baccalarius, aut Scolaris, si tamen Decanus pro tempore & Consilium communiorem penam duxerit infligendam, presentibus nolumus derogare.

De studio & lectione die festo.

Etsi divinum officium ut nec debemus, nolumus perturbare, tamen sanius reputamus, quod nostri Scolares simul & Baccalarii diebus festis scolas visitent, non tabernas, dimicentque lingua, non gladio. Baccalarii itaque disputent, legantque gratis computos, & alia mathematicalia, precipue Katholice Ecclesie deservientia diebus festis post prandium, majoribus tamen festis exceptis, quibus omnibus precipitur celebrari.

A. 1472.

De citatis coram Decano, & pena contumacium.

Ut Decanus noſter in omnes ſue jurisdictioni ſubjectos expeditius juſticiam exequi valeat, ordinamus, quod quilibet legitime vocatus ſi primò contumax fuerit, duorum groſſorum, ſecundò vero quatuor groſſorum ſit pena mulctandus. In tercio autem ſi contumax perduraverit, atque publice admonitus in ſua contumacia perſiſtere non vereatur, à noſtra Facultate excludatur.

De hys, qui ex aliis Univerſitatibus adveniunt.

Volumus, ut nullum ſuppoſitum de alia Univerſitate adveniens in Artibus ad Magiſterii vel Baccalariatus gradum admittatur, niſi prius in Univerſitate iſta ad minus ſteterit quartale anni, & ſufficienter de audicione librorum Magiſterium vel Baccalariatum concernentium Facultatem informaverit.

De mutacione vie ad alteram.

Ut quisque ejus diſcipline, quam profiteri velit doctus & cenſeatur & ſit, volumus, neminem debere admitti ad aliquem gradum in Artibus alicujus vie, niſi eidem ad minus per medium annum immediate ante ſubmiſſionem quam diligentem dederit operam, quantumcunque eciam in alia via profecerit.

De promovendis tempore ſubmiſſionis.

Statuimus, quod nullus ad examen Baccalariatus cujuscunque vie admittatur, niſi ſtuduerit in aliqua Univerſitate, atque ſtuduiſſe ſe juraverit ad minus per annum & medium, in quo tempore ultra menſem nulla fiat cum aliquo diſpenſacio, ad licenciam vero in Artibus ſtetiſſe quisque in Univerſitate ad minus tribus annis, ſic tamen quod poſt Baccalariatum annum compleverit cum dimidio, in quo tempore ultra menſem nulla fiat diſpenſacio.

Statuimus quoque, quod promovendus ad gradum Baccalariatus debet in diſputacionibus publicis Magiſtrorum ſexies reſpondiſſe, ita quod ad minus ter ordinarie, quocienscunque eciam extraordinarie reſponderit, & interfuiſſe à principio usque ad finem triginta diſputacionibus ordinariis.

Con-

A. 1472.

Concernentia generaliter promovendos.

Nullus ad examen admittatur, niſi tempore admiſſionis coram Decano & ceteris Magiſtris de via comparens ſub juramento tunc preſtando affirmet, quod lectiones & exercicia juxta ſtatuta Decani & Conſilii vie ſue audiverit, ſine dolo & fraude, niſi per Decanum & Conſilium jam dictum poſtquam petiverit, ſuper illo fuerit cum eo diſpenſatum. Debetque teſtificare, quod ſatisfecerit Magiſtris pro lectionibus & exerciciis ſecundum ſtatuta Conſilii memorati in carta papyrea de propriis manibus talium Magiſtrorum. At ſi hujusmodi cedulas non habuerit, ſuo Sacramento id firmabit.

De Examinibus promovendorum.

Examinandus cùm intrat examinatorium, juret, quod non revelet ſecreta, precipue tamen ea, que precipiuntur per Decanum & examinatores, celanda.

Ordinamus autem, quod Decanus ſub pena perjurii nullum promovendum per ſe vel per alium quempiam de reſponſionibus aſſignandis certificet, preterea nullus a Decanis pro examine inſcribatur, niſi prius tale fecerit Juramentum: Ego N. juro, quod nec ultione per me vel per alium directe vel indirecte verbo vel facto, aut quovis alio modo me velim vindicare, ſi ad temptamen vel examen non admittar, vel poſt temptamen aut examen rejiciar ſub pena perjurii, contrafaciens ipſo facto incurro penam centum florenorum, quorum medietas cedat illi, quem ſic offendo, alia vero medietas cedat Facultati. Sic me Deus adjuvet, & ſancta Dei Evangelia.

De prandio Examinatoribus dando.

Statuimus, ut promoti ſuis Examinatoribus, ne eſſe ingrati videantur, poſt finem examinis competens prandium ſuis expenſis ordinare teneantur. Non ſint eciam promoti quempiam alium ad id invitare aſtricti.

A. 1472.

Quid Magiſtrandis obſervandum?

Placet, ut quilibet admiſſus ad examen pro Licentia in Artibus tempore preſentacionis cedule, qua vocatur per Cancellarium vel Vice Cancellarium ad examen, ipſi vocanti ſeptuaginta denarios monete uſualis in Ingolſtat, & Pedello viginti quatuor denarios dare teneatur. Ex liberalitate tamen facultatem habeat plus tradendi. Sigillo vero Decanatus ſi cui erit opus, nichil pro eodem tradere ſit obligatus, ſuis tamen expenſis litteras confici procuret.

Declaravit Dominus noſter gracioſus, amodo dari medium florenum occaſione concordie, pretendebat enim Vice Cancellarius habere à quoque unum florenum. Anno 1493. menſe Februario.

De pecuniis Promotorum.

Volumus, ut quilibet in Baccalarium promotus ante ſui determinacionem unum florenum, promotus vero in Magiſtrum duos florenos ante ſui inceptionem receptori Conſilii & vie ſue perſolvere teneatur, niſi ſecum per Facultatem Artium de via moderna fuerit diſpenſatum, vel niſi pauper fuerit, quem ſuo volumus privilegio gaudere.

De locatione promovendorum.

Volumus, Baccalarios, Licentiatos, atque Magiſtros promovendos utriusque vie alterna habere loca ſic, quod primò alicujus vie unus primum teneat locum, ſecundum alterius vie primus, tercium alterius vie ſecundus, & ſic conſequenter juxta interpoſicionem Realiſtarum inter modernos, donec unius vie numerus major expletus fuerit. Tunc primum ſi plures fuerint, reliqui ſeſe ſecundum ordinem ejusdem vie immediate conſequantur.

Que jurare debeant Promoti?

Volumus, quod Baccalariandus quilibet in actu ſue determinacionis jurare teneatur ſubſcripta: Primò, quod bonum Univerſitatis & Facultatis Artium procurare velit, ad quemcunque ſtatum eum contingat pervenire. Secundo, quod Baccalaria-

Digitized by Google

A. 1472.

riatum in Artibus in nulla Univerſitate alia reſumat. Tercio, quod per annum integrum in Artibus legere velit, niſi per Conſilium vie ſue cum eo fuerit diſpenſatum.

Licentiandus vero in actu eo, quo ſibi Licentia in Artibus confertur, jurabit infra ſcripta. Primò, quod vigeſimum primum annum etatis ſue compleverit, niſi ſuper hoc per Decanum & Conſilium vie ſue fuerit diſpenſatum. Secundo, quod in nulla alia Univerſitate Inſignia Magiſtralia in Artibus recipiat. Terciò, ſi in materia orthodoxe fidei eum diſputare contingat, quod veritatem, non errorem inducere velit, & partem tueri ſaniorem, quantum ingenii ſui vires ſeſe extendunt. In actu vero ſue inceptionis, poſtquam Inſignia Magiſtralia ei tradita ſunt, & priusquam lectionem alicujus librorum Ariſtotelis incipiat, jurabit, quod bonum Univerſitatis & Facultatis Artium procurare velit, ad quemcunque ſtatum eum contingat pervenire. Secundò vero quod gradum Magiſterii in nulla alia Univerſitate reſumere velit, terciò, quod duos annos ſtudium in Univerſitate continuare velit, niſi per Facultatem Artium in eo fuerit diſpenſatum.

Denuo volumus, quod admiſſus ad Baccalariatum vel Magiſterium non determinans vel incipiens ante finem ſequentis Examinis omnes admiſſos in tali examine loco ſequatur, niſi ex racionabili cauſa ei locus per Facultatem Artium fuerit reſervatus.

Volens promoveri ad Baccalariatum debet audiviſſe lectiones & exercitia librorum, ùt infra notatur:

Tempus	*Paſtus*
mu. Parvorum Logicalium cum exercitio. . . .	1. ſl.
16. Veteris Artis cum exercitio.	24. groſſ.
6. Elencorum.	3. gr.
1. Obligatoriorum.	1. gr.
mu. Phiſicorum cum exercitio.	1. flor.
11. Sphere materialis	3. gr.
1. Primi libri Euclidis.	1. gr.
1. Algoriſmi de integris.	1. gr.
1. Libelli alicujus rhetoricalis.	1. gr.

Digitized by Google

A.

1472. 10. Prime partis Alexandri (hic aut alibi obaudiviſſe) . . | 3. gr.
8. Secunde partis . . | 3 gr.
6. Exercicium Priorum. . . . . | 10. gr.

Volens promoveri ad Magiſterium debet audiviſſe Lectiones & exercitia librorum, ut hic notantur.

Ebdom.	*Paſtus*
32. Ethicorum.	1. ß. Legantur 6. Libri.
24. Methaphiſice.	9. groſſ.
18. Metheororum.	11. gr.
10. de generatione & corruptione.	3. gr.
14. de celo & mundo.	6. gr.
6. Parvorum Naturalium.	3. gr.
3. Theoricarum Planetarum.	3. gr.
1. Arithmetice communis.	2. gr.
6. Topicorum.	6. gr.
12. de anima.	11. gr.
8. Poſteriorum.	3. gr.
Exercitia.	
8. Librorum de anima.	10. gr.
8. Poſteriorum.	10. gr.
32. Ethicorum.	1. ß.

Loco exercitii Ethicorum exercitantur Libri Metaphiſice.

De Salario Pedelli tempore promotionis.

Ordinamus, ut quilibet promotus in Baccalarium in ſui determinacione triginta duos denarios, in Magiſtrum vero tempore ſue inceptionis ſexaginta quatuor denarios Pedello ejusdem Facultatis dare teneatur. Hortamur tamen Nobiles & alios in dignitate ſeu officiis conſtitutos, ut pro condicione & qualitate perſonarum, & Facultatum, prout eorum honeſtas exegerit, Pedello aliquid ſuperaddant.

STA-

Digitized by Google

STATUTA BURSALIA
BURSÆ PAVONIS.

A. 1472.

Statuta Burſalia juxta ordinationem Univerſitatis & Facultatis, & debito Burſarum regimine ab eorum Rectoribus aliisque obſervando, ſemper omni quarta parte anni legenda.

Cum quilibet veſtrûm in principio intitulationis ſue juramento affirmaverit, ſe velle obedire ſtatutis Univerſitatis, Facultatis, ac Superioribus ſuis. 1° Ne aliquis inter vos (transgreſſione per ipſum facta) excuſando ſe dicat neſciviſſe, tenorem talium ſtatutorum, quibus hujusmodi cauta ſunt, ſtatuit Univerſitas, quod quilibet Rector Burſe in qualibet quarta parte anni ſuis convocatis talia que ſubſcribuntur, curet pronunciare.

Statuit inprimis Artium Facultas, ut nullus Bacalarius ſive Scholaris ad aliquam Burſam aſſumatur, aut jam aſſumptus foveatur, niſi ſponte & libere in Burſalium preſentia palam & manifeſte conventori Burſe ſubſcriptam faciat promiſſionem.

Primo, quod contra conventorem Burſe non inſurget, directionem ejus & informationem patienter audiat, in licitis & honeſtis eidem obtemperando.

Secundo, quod nullas ligas aut conſpirationes contra conventorem faciet, faciendisque nullatenus velit intereſſe.

Tertio, quod communitatem Burſe in ſuis utenſilibus, domum item ipſam, propriamque habitationem in ſuis ſtructuris, feneſtris, ſeris & aliis non ledet, nec damnum aliquod inferet. Quod ſi quisquam aliquid de utenſilibus, feneſtris, ſeris, aut aliis ſtructuris leſerit, & turpaverit, vel corruperit, tunc bona fide loco juramenti infra diem naturalem dum ſe, ut prefertur, exceſſiſſe diſcuſſerit, conventori Burſe ſe ipſum preſentabit & denuntiabit, ſicque leſa vel fracta juxta Rectoris burſe arbitrium emendabit.

Amplius ſtatuit ipſa Facultas, quod nullus Rector Burſe ſcienter aliquem non intitulatum matricule hujus Univerſitatis in Burſa ſua ultra octo dies foveat, ſub pena unius floreni.

Item

A. 1472. Item quod Conventores teneantur expellere a Burſa publicos Luſores & meretricarios ſub pena amiſſionis Regentie, ſimiliter inobedientes, rebelles, aut alia illicita in Burſa excitantes, dummodo moniti non deſiterint, de Burſis dimittant, & expellant cum effectu, iſto ſalvo, quod ſic, ut premittitur, expulſi nihilominus cenſum domûs, lignalia, & ſecundum conſuetudinem Burſarum contingentia, aliaque pro actibus ſcolaſticis, juxta ratam temporum, in penam ſuorum exceſſuum exolvere teneantur.

Item ſtatuit Facultas, quod a Burſa propter dictas rationes aut conſimiles expulſi, ad aliam Burſam nullatenus recipiantur, niſi Rector Univerſitatis cum quatuor Facultatum Decanis decreverit, eos eſſe recipiendos, alioquin eos recipiens à Regimine burſe ipſo facto ſit ſuſpenſus.

Item ſtatuit, quod nullus Burſalis auſu temerario cum ſuo contendat Conventore, aut convicia, vel alia offenſiva in publico vel private ei dicat, ſub pena dimidii floreni.

Item quod nullus ſilentio ſibi per Conventorem impoſito reſiſtere preſumat, aut rebellare, ſub pena ſeptem plapertarum.

Item unusquisque ſub pena dimidii floreni cameram, commodum, aut aliam quamcunque clauſuram aperire teneatur, quotienscunque per Conventorem ſuper eo fuerit requiſitus.

Item ſtatuit Facultas, quod nullum ejus ſuppoſitum in camera, vel aliàs in quocunque loco arma teneat, ſed ſi que habeat, Conventori imediate preſentet ſub pena amiſſionis armorum, conventori Burſe applicandorum, ſi conventor ea reperiat.

Item ne Juvenes inexperti ſuorum parentum labores inutiliter exponant, aut minus debita cuſtodia amittant, ſtatuit Univerſitas, quod quilibet ſcholaris Burſam inhabitans, pecuniam ſuam, quam ſecum affert, aut que ſibi mittitur, apud Conventorem, vel honeſtum Magiſtrum deponat, qui pro neceſſitate illius ſcholaris amice & paterne pecuniam depoſitam diſtribuet, quod ſi aliquis Scholarium vel Bacalariorum in illo negligens repertus fuerit, Rectori Univerſitati denuntiatus, per eum & Conſiliarios ſuos puniatur.

Item volumus inſuper, quod quilibet ponens in Burſa ejusdem in duobus menſibus inclusive expenſis illic factis ſa-

tisfa-

tisfacere curet, ſub pena privationis ejusdem burſe; nihilominus idem de pecuniis expenſis, pignoribus, aut quovis aliorum Procuratorem Burſe contentum reddat, de omnibusque ſecum computet. Procurator autem bona fide loco juramenti ad hec exequenda ſit aſtrictus, quocenque dolo vel fraude ſecluſis. A. 1472.

Item nullum Facultatis ſuppoſitum publice vel private pro pecunia ludere preſumat pro pena trium plapertarum, & excluſionis a Burſa, ſi aliquotiens monitus non deſtiterit, eadem pena Facultas eos, qui in habitationibus ſuis tales ludere permittunt, vult eſſe ſubjectos.

Item ſtatuit inſuper, quod Facultatis ſuppoſita non magis taberne vacent, dimicature, quinterne aut lutine quam Philoſophie, neque ducant aut viſitent choreas precipue publicas ſub pena retardationis.

Item nullus ſeu Bacalarius, ſive Scholaris alium verbis aut factis contumelioſis vel opprobrioſis afficiet, aut moleſtabit ſub pena trium plapertarum. Salvis penis ſtatuti Univerſitatis infligendis. Quod ſi alicujus offenſio realiter vel effectualiter notabilis fuerit, vel atrox, Conventor Burſe offendentem Rectori Univerſitatis denuntiare poterit, cujus arbitrio pena injungatur, qualitate delicti conſiderata.

Idem ſtatuit Facultas de illis, qui vicinis, aut aliis honeſtis perſonis circa Burſam realem aut verbalem injuriam, aut turbationem intulerint, vel alios inſtrumentis Muſicis indebite excitaverint, vel impediverint, vel alios clamores fecerint, aut indecentes ſtrepitus, vel ultra ſtatutum tempus in Cameris ſuis aut aliis locis ſedendo, parentum ſuorum bona inutiliter preſumpſerint profundere.

Item ſi quis Burſalium cum ſuſpecta muliere in Burſa repertus fuerit; pro primo delicto ſeptem ſolvat plapertas, pro ſecundo vero delicto daplum, & ſic deinceps, & nihilominus a Burſa excludatur.

Idem voluit Facultas per omnia obſervari, circa eidem delinquenti cohabitantes, ſi ſuper eo Rectori burſe ſive conventori nomen denuntiaverit.

Item quod nullus preter conſenſum Conventoris Burſe feras quocunque ingenio vel modo aperiat ſub pena unius flo-

A.
1472. reni, nam tale factum in majoribus rebus postmodum imputari posset alicui, eumque in beneficiorum impetrationibus, aut aliis negotiationibus multum impedire.

Idem statuit de illis, qui per insolitas ostiorum, fenestrarum, murorum, vel tectorum aperturas ingrediuntur, vel egrediuntur.

Item qui absque favore a conventore impetrato extra bursam pernoctet, sub pena quatuor plapertarum, sive quis in civitate fuerit, sive extra eam.

Idem statuit, si quis hora nona, vel prius ea à conventore quesitus in Bursa & in Camera repertus non fuerit. Sed si quis ad clausas Bursas ut intromittatur indiscrete pulsibus, strepitibus, aut clamoribus vel inhabitantes vel vicinos molestare presumpserit, eidem pene subjaceat.

Item profectum attendentes scholarium volumus deinceps stricte observari, quatenus obserata bursa clavibus presentatis famulus vel janitor burse communitatem ingressus motum hore manifestans, qui extra repertus in eadem communitate, à Magistro Regente penam unius plaperte se noverit incurrisse, quam sequenti die exolvat sine contradictione.

Item nullus Bursalium cenare audeat, aut prandere extra communitatem Burse, nisi cum expresso Conventoris favore sub pena unius Blapertæ, ne communitatis amittantur utensilia, quod si procurator, aut alius burse famulus per se aut aliam quemcunque quidquam contra hujusmodi statutum molitus fuerit, solvat penam duarum plapertarum.

Item ut discipuli in exercitiis academ. melius per latine loquendi habitum exprimere valeant & effari, statuit Facultas, quod nullam Facultatis suppositum in communitatibus Bursarum aut in aliis locis Burse Theutonicum loqui audeat sub pena lupi. Lupus autem puncta notans, bona fide astrictus sit ad signandum, ne aut nimium signare presumat, aut remissius obmittat. Priusquam vero quis lupus lectus fuerit, unusquisque eam in quam obligatur, exolvat pecuniam eodem die, in quo lupus lectus fuerit, & publicatus, quod si quis ea careat, in corpore portionibus carendo luat, donec successive hujusmodi carnium portiones obligate pecunie equivaleant.

Vo-

A. 1472.

Volumus circa hoc etiam, ut quilibet à Conventore auditus loqui alamannice, unum ſolvat cruciferum.

Item ſtatuit Facultas, quodſi quis ſcholarium vel Bacalariorum hujusmodi penas ſolvere recuſaverit, talis Rectori Univerſitatis denunciatus duplum pene ſolvere compellatur, quodque prememorate pene ſequenti modo diſtribuantur. Inprimis pene ab alamannice loquentibus & ſuſpectis mulieribus repertis, collecti ſoli communitati Burſe cedant ad expenſas. Aliarum penarum ſola tertia parte conventori relicta preter arma amiſſa vel reperta, que omnia & omnino conventori cedant & remaneant.

Item ſtatuimus, quod in qualibet via unus conventor ſingulis diebus, communem pro omnibus ſuppoſitis ſue burſe diſputationem habeat, ad minus per unam horam durantem, in qua diſputet ſophiſma aliquod, vel aliam queſtionem quam noverit diſcipulis utiliorem eſſe, magisque neceſſariam.

Item Conventores menſam burſalem ſine vino, arma quoque, que ad modum predictum in cameris reperta, cum tertia parte omnium penarum habeant, his ſolum excluſis pecuniis, que propter lupum, & ſuſpectas mulieres fuerint collecte.

Item volumus, quod ſepius admoneantur ſcholares de moribus, obedientia, & ſtudio, & diligenter horum examinetur ſtatus & conditio, qui ſi nonnunquam receſſuros minati preſumuntur, inhibeatur paſſus otioſo ante burſam, ſtatio, ne otio ſcholares torpeſcant, ne aliis ex plebeiis indignandi prebeatur occaſio, ſed omni diligentia, initio, medio & fini quibuslibet exercitiis adeſſe non pretermittant.

Declaratio Facultatis, quis in burſa ordinarie ſe manere dicat.

Is duntaxat in Burſa ordinarie ſtare dicitur ac cenſetur, qui in illa cenſualis moratur, burſe menſam habet, & ea utitur, in conducta habitatione dormit, & nocturno tempore quieſcit, exercitia ſolita audit, aliaque facit & operatur, que ad burſarum incolas ſpectare videntur, & pertinere, ſalvo Univerſitatis ſtatuto, quomodo Studentes ſtare debeant.

A.
1472. Item nullus Scholaris extra burſam locatus, pro aliquo gradu tempus complere cenſeatur niſi ab Univerſitate & à Facultate favore obtento, aut famulus Doctoris ſit vel Magiſtri, vel aliàs cum propriis manſerit parentibus.

Item quod audientes exercitia formalia, in quibus non ſunt locati, neque in eadem menſa habentur, contribuant de quolibet exercitio ſingulis ſeptimanis denarium, quamdiu communitatis ſtubam caleſieri contigerit.

De Burſarum formulis, & fidelitatis juramento.

Statuit Facultas, ut quilibet conventor ſub debito juramenti ſcienter non permittat, per quemcunque familiarem Burſe in emptionibus & venditionibus. & aliis Burſam concernentibus fraudem committi, neque etiam ullus Conventorum per juramentum de cetero aliquem in famulum burſe recipiat, niſi fidelitatis juramento previo hec continente capitula.

Primo quod juxta poſſe & noſſe ſuum procurare velit utilitatem & honorem burſe, & ipſi Conventori in licitis obedire, & honeſtis.

Secundo, quod nullam fraudem in emptionibus & venditionibus carnium, panum, & aliarum rerum communitatem Burſe concernentium ſcienter committere velit, puta, quod aliquid certo precio emat, & burſe carius vendat, aut conventionem vel pactum quoddam cum piſtore, carnario, aut alio quocunque habeat, per que communitas burſe defraudetur, viliores panes, carnes, aut aliquid hujusmodi recipiendo, aut talia forſitan deponendo.

Tertio, quod nihil lucri directe vel indirecte per ſe, vel per alterum in panibus, carnibus, vino, aut aliis communitatem Burſe concernentibus recipere velit.

Quarto, quod famulus requiſitus a conventore Scholares excedentes, vel burſam in feneſtris, ſeris, aliisque ſtructuris ledentes, damnaque eidem inferentes velit denuntiare.

Procuratoris officium.

Procurator quecunque ad eſum neceſſaria comparet, que omnia ad coquinam preſentet, & ad loca debita, quoniam autem

&

A. 1472

& ipſe coquine preeſt, famulos ad eam cum conventoris conſilio ordinet, quem cocus in rebus coquendis advertat. Famuli quoque prepoſiti ſeu procuratoris diligentes ſint, ſingula quaque congruo tempore diſponendo, & debito ordine etiam perſciendo, provideant, ne quicquam eorum errore detrimenti res communitatis patiantur.

Item ſingulis ſeptimanis Regenti burſe, aut viceregenti de ſingulis utenſilibus ad burſam pertinentibus famuli rationem dent, ſimiliter quoque & conventori, quotiens fuerint requiſiti.

Item ſi quodcunque eorum que ad burſam ſpectant, ob famulorum aut Procuratoris deſidiam leſum fuerit, corruptum vel perditum, expenſis ſuis pro eodem damno ſatisfaciat Procurator burſe, quare ei ſingulis ſeptimanis de ſingulis famuli rationem reddent.

Item Procurator penas ſed a Regentibus ſignatas cum diligentia colligat, rationemque harum ipſis petentibus dare habeat ſine contradictione.

De Magiſtrorum promiſſionibus, & que nomine Burſe ſunt aſtricti.

Statuit ſimiliter Artium Facultas, ut Magiſtri burſam inhabitantes bona fide Conventori promittant, quod fideliter pro augmento burſe agere velint, conventori in licitis & honeſtis, regimen & ſtatum burſe concernentibus obedire.

Item quod nullas conſpirationes aut ligas facere velint in burſe aut conventoris prejudicium, neque his attemptandis intereſſe.

Item quod Scholares damnum Communitati burſe, aut ſtructuris domûs inferentes, aut aliàs excedentes ſine dolo Conventori denuntiare velint, ac cum effectu faciant, item quod Scholares in correctionibus minime defendent. Hec autem omnia facient ſub pena ſuſpenſionis a Regentia, & excluſionis a burſa.

Demum ſtatuit Facultas, quod ſi quis conventor pro honeſto regimine eorum, qui ſibi commiſſi ſunt, alia quedam rationabilia ſtatuta conderet, quod illa transgredientes penas eorum ſtatutorum absque contradictione perſolvant.

A. 1472. Voluit consimiliter Artium Facultas, quod contra pres scripta statuta murmurantes, eis detrahentes, contradicentes, aut aliàs inobedientes, aut alios ad mala incitantes ac provocantes censeantur fidei fractores imo vult omnino unumquemque suorum Scholarium talium nebulonum vitare consortia, ut mens sua in literis evehatur tranquillius.

Voluit similiter conventor virtute autoritatis, sibi in hac parte à Facultate Artium conceſſe, ut omnes hujus domûs incole ad pulsum campanule, que paulo ante sermonem pulsatur, compareant in ipsa domo, ut omnes similiter ad laudem Dei, & suarum animarum salutem, contionem adeant, aut cum ipso Conventore, aut alio Magistro ad hoc deputato, sub pena portionis carnium, aut cibi alterius, qui daretur loco carnium in prandio immediate sequenti, aut unius denarii ipsi communitati applicandi.

Districte insuper cohibuit idem Conventor, ne hujus domûs Alumni sive intus maneant, sive in aliis edibus, deinceps presumant se molestis vexationibus impetere, aut cornua, ùt ipsi vocant, deponere, aut contra scamna, aut alio quocunque modo suos sotios ducere, sub pena duorum solidorum irremissibiliter persolvendorum.

Insuper ne ullus deinceps presumat coquinam, ut vocant, intrare sub pena unius denarii & burse famuli hujusmodi penas diligenter colligant sub debito juramenti, quod prestiterunt.

XIII.

A. 1472.

CONFIRMATIO

SUPER OMNES REDDITUS DOMUS PRÆBENDIALIS UNIVERSITATI INCORPORANDOS.

Ludwig von Gottes Gnaden Pfaltzgrave bei Rein, Hertzoge in Nidern und Obern Bayern &c. Entbieten allen unsern Pflegern, Richtern, und andern unsern Amptluten, die mit disem

unserm

unſerm Brief erſucht werden, unſern Grus zuvor lieben Getruen. Als unnſer Pfründthaws zu Ingolſtat ettlich Nutzung, Zins und Gült gehabt, die wir nw aus Bebſtlichen Gwalt unſer gemainen Univerſitet daſelbs zugeordent haben, alſo ſchaffen wir mit üch allen und ewr yedem inſonderhait ernſtlich, daſs Ir bey den Armlüten, die die gemelt Gült zu geben, und zu raichen ſchuldig, und die uech Weyſer diſs Briefs in ewr yedes Ambt, dorinn ſy dann geſeſſen ſind, benennen werdet, darob ſeiet, und mit Ine ſchaffet, daſs ſy all und Ir yeder mit den gemelten Gülten, Nutzungen und Zinſen, die ſy zu geben ſchuldig ſein, und bisher zu dem Pfrundthaws obgemelt gegeben haben, füron der genanten unſer Univerſitet gewarten und raichen, auch Irm Anwald, dem ſy das bevelhen werden, zu Einbringung ſolher Gült beholffen, und dorinn beygeſtendig ſeyet, domit dieſelben Güter und Armlüt bey altem Herkomen, und von menigclich wider Billikait unbeſchwert beleiben. Daran tut Ir all und ewr yeder unſer Hayſſen und Maynung gantz. Geben zu Lanndshut under unſerm Secret an Eritag nach Bartholomei Anno Domini &c. ſeptuageſimo ſecundo. A. 1472.

(L.S.)

XIV.

BULLA PONTIFICIA PRO LEGIBUS AUDIENDIS A PRESBYTERIS.

A. 1477.

Sixtus Epiſcopus Servus Servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Inter alia que frequenter nobis incumbunt ex debito paſtoralis officii peragenda, precipua nos cura ſolicitat, ut viros litterarum ſtudiis deditos, & loca in quibus illa vigent,

A.
1477. gent, generalia, privilegiis multis decoremus. & ipſi favore apoſtolico communiti doctrinarum ſemina apprehendentes facti ſucceſſu temporis diligenter ſtudendo diſcreti, per cultum juſtitie Deo ſerviant, cui ſerviunt omnia, nec non univerſali Eccleſie, cujus per viros ſcientificos & prudentes ſtatus ipſo Deo miſerante conſervatur incolumis, multiplicia per ſcientiarum fructus irriguos afferant incrementa. Dudum ſiquidem felicis recordationis Pius PP. ſecundus Predeceſſor noſter, ad dilecti Filii Nobilis Viri Ludovici Ducis Bavarie & Comitis Palatini Reni inſtantiam, auctoritate apoſtolica ſtatuit & ordinavit, quod in oppido Ingelſtat Eyſtetenſ. Dioc. ad dictum Ducem pertinente, ad laudem divini nominis & fidei orthodoxe propagationem extunc de cetero eſſet ſtudium generale, illudque inibi perpetuis futuris temporibus vigeret, tam in Theologia, & Jure Canonico ac Civili, in Medicina, & Artibus, quàm in qualibet alia licita Facultate, prout in Litteris ipſius Pii Predeceſſoris inde confectis plenius continetur. Cùm autem ſicut pro parte dicti Ducis fuit propoſitum, coram nobis plures Perſone eccleſiaſtice in Univerſitate Studii hujusmodi, ut eorum ab iniquo, & licitum ab illicito decernere valeant, Juris Civilis ſtudio cupiant immorari, Nos ipſius Ducis in hac parte ſupplicationibus inclinati, quod perpetuis futuris temporibus Perſone preſentes & future in Sacerdotio conſtitute ſeu dignitates eccleſiaſticas etiam quibus cura immineat animarum, vel Parrochiales Eccleſias, quibus ſubſunt Capelle, obtinentes, & quibus aliàs Leges audire & legere à Jure eſt prohibitum, ejusdem Juris Civilis ſtudio in ſtudio opidi hujusmodi inſiſtentibus, Leges hujusmodi audire & legere, & in ipſis legibus licentie & Doctoratus gradus recipere valeant, non obſtantibus premiſſis, & pie memorie Honorii PP. tertii, etiam Predeceſſoris noſtri. & quibuscunque aliis Apoſtolicis conſtitutionibus in contrarium editis, auctoritate Apoſtolica predicta tenore preſentium ſtatuimus & ordinamus. Proviſo, quod dignitates & Parrochiales Eccleſie hujusmodi debitis propterea non fraudentur obſequiis, & animarum cura in parrochialibus Eccleſiis, & ſiqua illis immineat dignitatibus predictis, nullatenus negligatur. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam noſtre conſtitutionis & ordinationis infringere,

A. 1477.

gere, & ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei, & beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno Incarnationis Dominice Millesimo quadrngentesimo septuagesimo septimo, quinto Idus Septembris, Pontificatus nostri anno quinto.

Jo. de Buccabellis.
P. de Monroy.
Je. de Calatambro.

(L.S.)

Sinolfus.

XV.

CONSERVATORIUM PAPALE PRIVILEGIORUM STUDII INGOLSTAD.

A. 1477.

Sixtus Episcopus Servus Servorum Dei venerabilibus Fratribus Augustensi & Frisingensi Episcopis, ac dilecto filio Preposito Ecclesie Eystetensis salutem, & Apostolicam benedictionem. In supreme dignitatis Apostolice specula licet immeriti disponente Domino constituti dignum censemus & debitum, ut personis litterarum studio insistentibus, per quas honor divini nominis, & cultus fidei catholice protenditur, justitia colitur, tam publica quam privata res geritur utiliter, omnisque prosperitas humane condicionis augetur, favores gratiosos, & oportune commoditatis auxilia liberaliter impendamus.

Sane dilectorum filiorum Rectoris, Doctorum, Magistrorum, & Scolarium Universitatis studii Ingelstat Eystetensi. Diocesis conquestione percepimus, quod nonnulli Archiepiscopi, Episcopi, aliique Ecclesiarum Prelati & Clerici, ac ecclesiastice Personе tam religiose quam seculares, nec non Duces, Marchiones, Comites, Barones, Nobiles, Milites & Laici, communia Civitatum, Universitates oppidorum, castrorum, villarum, & aliorum locorum, & alie singulares persone Civitatum,

A.
1477. & Diœceſium, & aliarum partium diverſarum occuparunt, & occupari fecerunt caſtra, villas, & alia loca, terras, domos, & poſſeſſiones, jura & jurisdictiones, nec non fructus, cenſus, redditus, & proventus Rectoris, Doctorum, Magiſtrorum & Scolarium predictorum, & nonnulla alia bona mobilia & immobilia, ſpiritualia & temporalia ad Rectorem, Doctores, Magiſtros & Scolares predictos ſpectantia, & ea detinent indebite occupata, ſeu ea detinentibus preſtant auxilium, conſilium, vel favorem, nonnulli etiam civitatum, Diœceſium & partium predictarum, qui nomen Domini in vanum recipere non formidant, eisdem Rectori, Doctoribus, Magiſtris, & Scolaribus ſuper predictis caſtris, villis, & locis aliis, terris, domibus, poſſeſſionibus, juribus & jurisdictionibus, fructibus, cenſibus, redditibus, & proventibus eorundem, & quibuscunque aliis bonis mobilibus & immobilibus, ſpiritualibus & temporalibus, & aliis rebus ad eosdem Rectorem, Doctores, Magiſtros, & Scolares ſpectantibus multiplices moleſtias & injurias inferunt, ac jacturas.

Quare dicti Rector, Doctores, Magiſtri, & Scolares nobis humiliter ſupplicarunt, ut cum eisdem valde reddatur difficile pro ſingulis querelis ad Sedem Apoſtolicam habere recurſum, providere ipſis ſuper hoc paterna diligentia curaremus. Nos igitur adverſus occupatores, detentores, preſumptores, moleſtatores, & injuriatores hujusmodi illo volentes eisdem Rectori, Doctoribus, Magiſtris, & Scolaribus remedio ſubvenire, per quod ipſorum compeſcitur temeritas, & aliis aditus committendi ſimilia precludatur, diſcretioni veſtre per Apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus vos, vel duo aut unus veſtrûm per vos, vel alium ſeu alios, etiam ſi ſint extra loca, in quibus deputati eſtis conſervatores & judices prefatis Rectori, Doctoribus, Magiſtris, & Scolaribus efficacis defenſionis preſidio aſſiſtentes, non permittatis eosdem ſuper his & quibuslibet aliis bonis & juribus ad Rectorem, Doctores, Magiſtros & Scolares predictos ſpectantibus, ab eisdem vel quibusvis aliis indebite moleſtari, vel eis gravamina ſeu damna, vel injurias irrogari facturi dictis Rectori, Doctoribus, Magiſtris, & Scolaribus, cum ab eis vel Procuratoribus ſuis, aut eorum aliquo

fue-

A.
1477.

fueritis requisiti, de predictis & aliis personis quibuslibet super restitutione hujusmodi castrorum, villarum, terrarum, & aliorum locorum, jurisdictionum, jurium, & bonorum mobilium ac immobilium, redditumm quoque, proventuum, & aliorum quorumcunque bonorum, nec non de quibuslibet molestiis, injuriis, atque damnis presentibus & futuris, in illis videlicet, que judicialem requirunt indaginem, summarie de plano sine strepitu & figura judicii, in aliis vero, prout qualitas eorum exegerit, justitie complementum, occupatores seu detentores, presumptores, molestatores, & injuriatores hujusmodi, nec non contradictores quoslibet & rebelles, cujuscunque dignitatis, status, gradus, ordinis, vel conditionis extiterint, quandocunque, & quotienscunque expedierit, auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, invocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachii secularis.

Non obstantibus tam felicis recordationis Bonifacii Pape VIII. predecessoris nostri (in quibus cavetur, ne aliquis extra suam civitatem & diœcesim nisi in certis exceptis casibus, & in illis ultra unam dietam a fine diœcesis eorundem ad judicium evocetur, seu ne judices & conservatores à sede deputati predicta, extra civitatem & diœcesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscunque procedere, sive alii, vel aliis vices suas committere, aut aliquos ultra unam dietam a fine diœcesis eorundem trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presentium non trahatur; seu quod de aliis, qua de manifestis injuriis & violentiis, & aliis, que judicialem requirunt indaginem, penis in eos si secus egerint, & in id procurantes adjectis conservatores se nullatenus intromittant) quam aliis constitutionibus à predecessoribus nostris Romanis Pontificibus tam de judicibus delegatis, & conservatoribus, quam personis ultra certum numerum ad judicium non vocandis, aut aliis edictis, que vestre possent in hac parte jurisdictioni aut potestati, ejusque libero exercitio quomodolibet obviare, seu si aliquibus communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod excommunicari, suspendi, vel interdici, seu extra vel ultra certa loca ad judicium evocari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam & expressam, ac

A. 1477. de verbo ad verbum de indulto hujusmodi, & eorum perſonis, locis, ordinibus & nominibus propriis mentionem, & qualibet alia indulgentia dicte ſedis generali vel ſpetiali cujuscunque tenoris exiſtat, per quam preſentibus non expreſſam, vel totaliter non inſertam veſtre jurisdictionis explicatio in hac parte valeat, quomodolibet impediri, & de qua cujusque toto tenore de verbo ad verbum in noſtris litteris habenda ſit mentio ſpetialis.

Ceterum volumus, & Apoſtolica auctoritate decernimus, quod quilibet veſtrûm proſequi valeat articulum etiam per alium inchoatum, quatenus idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico prepeditus, quidque addatur preſentium, ſit vobis & unicuique veſtrûm in premiſſis omnibus, & eorum ſingulis ceptis & non ceptis, preſentibus & futuris perpetuata poteſtas, & jurisdictio attributa, ut eo vigore eaque firmitate poſſitis in premiſſis omnibus, ceptis & non ceptis, preſentibus & futuris, & pro predictis procedere, ac ſi predicta omnia & ſingula coram vobis cepta fuiſſent, & jurisdictio veſtra. & cujuslibet veſtrûm in predictis omnibus & ſingulis per citationem vel modum alium perpetuata legitimum extitiſſet, conſtitutione predicta & ſuper conſervatoribus, & alia qualibet in contrarium edita non obſtante, preſentibus perpetuò valituris. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo, quinto Idus Septembris, Pontificatûs noſtri anno quinto.

Sinolfus.

Jo. de Buccabellis.
P. de Negiron.
Jo. de Calatambro.

G. Dreſes.

Pa. de Petra.

XVI.

Digitized by Google

XVI.

INDULTUM PONTIFICIUM.

A. 1477.

VI CUJUS PROFESSORES INGOLSTADIENSES DEOBLIGANTUR AB ONERE RESIDENDI PERSONALITER IN BENEFICIIS, ET DECLARANTUR CAPACES FRUCTUUM, AC REDDITUUM, DUMMODO VICARIOS SIBI SUBSTITUANT.

Sixtus Servus Servorum Dei ad perpetuam rei memoriam dum attente conſiderationis indagine perſcrutamur, quòd per litterarum ſtudia cooperante illo, à quo cariſmatum dona emanant, viri efficiuntur ſcientiis eruditi, rudes ad altiora concreſcunt, & Fides Catholica roboratur, libenter loca, ubi hujusmodi pollent ſtudia, & ſtudentes in eis ſpecialibus gratiis honoramus, eíſque, ut ſtudia ipſa pro fide hujusmodi incremento faciliùs continuare poſſint, Favores Apoſtolicos liberaliter impartimur. Dudum ſiquidem felicis recordationis Pius Papa II. Prædeceſſor noſter ad dilecti filii, Nobilis Viri Ludovici Ducis Bavarie, & Comitis Palatini Reni inſtantiam auctoritate Apoſtolica ſtatuit, & ordinavit, quòd in oppido Ingolſtatt Eyſtettenſis Diœceſis ad dictum Ducem pertinente ad laudem Divini nominis, & fidei orthodoxe propagationem extunc de cetero eſſet ſtudium generale, illúdque inibi perpetuis futuris temporibus vigeret tam in Theologia, Jure Canonico, & Civili, Medicina, & in Artibus, quàm in alia qualibet licita Facultate, prout in litteris ipſius Pii Predeceſſoris inde confectis plenius continetur; cùm autem ſicut exhibita nobis nuper pro parte dicti Ducis, ac dilectorum filiorum univerſorum Doctorum, Magiſtrorum, & Scolarium Univerſitatis hujusmodi petitio continebat; ipſe Dux illud pro Doctoribus, & Magiſtris in Theologia, Canonico, & Civili Juribus, ac Medicina, & in Artibus hujusmodi ordinariè legentibus competenter dotaverit, cupiátque ſucceſſu temporis ſtudium ipſum, ut illud pro dictorum Magiſtrorum, Doctorum, & Scolarium profectu ampliùs refloreat, habundantius dotare pro eisdem. Nos volentes ipſos Doctores, Magi-

A.
1477. ſtros, & Scolares favore proſequi gratioſo, Ducis, Doctorum, Magiſtrorum, & Scolarium eorundem in hac parte ſupplicationibus inclinati, authoritate Apoſtolica tenore preſentium ſtatuimus, & ordinamus, quod Doctores, Magiſtri, & Scolares ſtudii oppidi hujusmodi pro tempore exiſtentes, & in illo legentes, vel ſtudentes quorumcunque ſuorum beneficiorum Eccleſiaſticorum, cum cura, vel ſine cura, que in quibusvis Eccleſiis, ſive locis obtinent, & impoſterum obtinebunt, etiamſi Canonicatus, & prebende, dignitates, perſonatus, adminiſtrationes, vel officia in Cathedralibus etiam Metropolitanis, vel Collegiatis Eccleſiis, & dignitates ipſe in Cathedralibus etiam Metropolitanis poſt Pontificales majores, aut in Collegiatis Eccleſiis hujusmodi Principales fuerint, & ad illas, ac hujusmodi perſonatus, adminiſtrationes, vel officia conſueverint, qui per electionem aſſumi, eſque cura immineat animarum, cum ea integritate (quotidianis diſtributionibus duntaxat exceptis) fructus, redditus, & proventus perpetuis futuris temporibus liberè percipere valeant, cum qua illos perciperent, ſi in ipſis Eccleſiis, ſive locis perſonaliter reſiderent, & ad reſidendum in eisdem minimè teneantur, nec ad id inviti à quoquam valeant coarctari. Non obſtantibus pie memorie Bonifacii Pape VIII. etiam Predeceſſoris noſtri, & quibusvis aliis Apoſtolicis, nec non in Provincialibus, & Synodalibus Conciliis editis generalibus, vel ſpecialibus conſtitutionibus, nec non Eccleſiarum predictarum, juramento, confirmatione Apoſtolica, vel quacunque firmitate aliâ vallatis ſtatutis, & conſuetudinibus contrariis quibuscunque, aut locorum Ordinariis à Sede Apoſtolica ſit conceſſum, vel medio tempore concedi contingat, quod Canonicos, ac Perſonas Eccleſiarum, & locorum ſuarum Civitatum, & Diœceſium etiam in Dignitatibus, Perſonatibus, Adminiſtrationibus, vel Officiis conſtitutos per ſubtractionem fructuum ſuorum beneficiorum Eccleſiaſticorum, vel aliàs compellere valeant ad reſidendum perſonaliter in eisdem, ſeu ſi eisdem Ordinariis, & dilectis filiis, Capitulis earundem Eccleſiarum, vel quibusvis aliis communiter, vel diviſim ab eadem ſit Sede indultum, vel impoſterum indulgeri contingat, quod Canonicis, & Perſonis dictarum Eccleſiarum, ſeu locorum etiam in dignitatibus, perſona-

A. 1477.

ſonatibus, adminiſtrationibus, vel officiis conſtitutis non reſidentibus in eisdem fructus, redditus, & proventus beneficiorum ſuorum Eccleſiaſticorum miniſtrare minimè teneantur, & ad id compelli non poſſint per litteras Apoſtolicas, non facientes plenam, & expreſſam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem, & quibuslibet aliis privilegiis, indulgentiis, & litteris Apoſtolicis generalibus, vel ſpecialibus, quorumcumque tenorum exiſtant, per que preſentibus non expreſſa, vel totaliter non inſerta, effectus earum impediri valeat quomodolibet, vel differri, & de quibus quorumcunque totis tenoribus habenda ſit in noſtris litteris mentio ſpecialis. Proviſo, quod beneficia hujusmodi debitis propterea non fraudentur obſequiis, & animarum cura in eis, quibus illa Imminet, nullatenus negligatur, ſed per bonos, & ſufficientes Vicarios, quibus de ipſorum beneficiorum proventibus neceſſaria congruè miniſtrentur, diligenter exerceatur, & deſerviatur inibi laudabiliter rei Divinæ. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam noſtre conſtitutionis, & ordinationis infringere, vel ei auſu temerario contraire, ſiquis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum Rome apud Sanctum Petrum, anno Incarnationis Dominice milleſimo, quadringenteſimo, ſeptuageſimo ſeptimo, quinto Idus Septembris, Pontificatus noſtri anno quinto.

De C.

SIXTVS PAPA IIII.

Joan. de Buccabellis.
P. de Monroij.
Le de Calatambro.

Sinolfus
P. de Regio.

XVII.

XVII.

COMPULSORIUM SUPER EASDEM ABSENTIAS.

A. 1477.

Sixtus Epiſcopus Servus Servorum Dei, Venerabilibus Fratribus Auguſtenſi, & Friſingenſi Epiſcopis, ac dilecto filio Prepoſito Eccleſie Eyſtetenſ. Salutem & Apoſtolicam benedictionem. Hodie à nobis littere emanarunt tenoris ſubſequentis: Sixtus Epiſcopus &c. dum attente conſideracionis indagine &c. & reliqua ùt ſupra.

Quocirca diſcretioni veſtre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus vos, vel duo, aut unus veſtrùm per vos, vel alium ſeu alios Magiſtris, Doctoribus, & Scolaribus predictis in ſtudio hujusmodi legentibus vel ſtudentibus faciatis auctoritate noſtra fructus, redditus, & proventus predictos juxta ſtatuti & ordinacionis hujusmodi tenorem integre miniſtrari, non permittentes, eos per dictos ordinarios, ſeu capitula, vel quoscunque alios ad reſidendum in dictis Eccleſiis ſive locis compelli, vel aliàs contra hujusmodi ſtatuti & ordinacionis formam quomodolibet moleſtari. Non obſtantibus omnibus ſupradictis, aut ſi ordinariis, & Capitulis prefatis vel quibusvis aliis communiter vel diviſim ab apoſtolica Sede Indultum exiſtat, quod interdici, ſuſpendi, vel excommunicari non poſſint, per litteras apoſtolicas non facientes plenam & expreſſam, ac de verbo ad verbum de Indulto hujusmodi mentionem, contradictores auctoritate noſtra appellatione poſtpoſita compeſcendo. Datum Rome apud Sanctum Petrum Anno Incarnationis Dominice Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo, quinto Idus Septembris, Pontificatus noſtri anno quinto.

Jo. de Buccabellis.
P. de Monroy.
L. de Calatambro.

SIXTUS PAPA IIII.

Sinolfus.

G. Dreſer.

N. Bregeot.

XVIII.

Digitized by Google

XVIII.

BULLA

A. 1477.

DE PROMOVENDIS IN TRIBUS FACULTATIBUS MAJORIBUS.

Sixtus Episcopus Servus Servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. In eminentis Sedis Apostolice specula Romanus Pontifex a Domino constitutus, ad illa suos potissime effundit cogitatus, per que Personis scientie margarita, qua totus regitur orbis, justum ab injusto, equum ab iniquo segregatur, bene beateque vivendi via prebetur, obscura dilucidantur, rerumque spiritualium & temporalium provida moderatione reguntur, adornatis laboris sui mercedem & honores juxta exercicii meritum impendantur.

Dudum siquidem ad laudem divini nominis, & orthodoxe fidei propagationem, ad supplicationem dilecti filii Nobilis viri Ludovici, Comitis Palatini Reni, Ducis Bavarie, statuimus, & etiam ordinavimus, quod in opido Ingellstat Eystetens. Diœc. de cetero foret studium generale, & illud inibi perpetuis futuris temporibus vigeret tam in Theologia, Jure Canonico, Civili, Medicina, & Artibus, quam in qualibet alia licita Facultate, quodque legentes & studentes ibidem omnibus privilegiis, libertatibus, exemptionibus, honoribus, & immunitatibus, quibus Magistri, Doctores, & studentes in studio Viennensi gaudent, & utuntur, seu uti, & gaudere possent quomodolibet in futurum pariter gaudere valerent & uti, ac illi qui processu temporis bravium mererentur, ut in Facultate qua studuissent obtinere, ac docendi licentiam, ut alios erudire valerent, nec non Magisterii seu Doctoratus honores peterent, illi eis elargiri possint per Doctorem seu Doctores, aut Magistrum seu Magistros Facultatis ejusdem, post rigorem examinis servatis solemnitatibus consvetis, illi vero, qui in eodem Studio dicti opidi examinati & approbati forent, ac docendi licentiam & honorem obtinerent, extunc absque aliis examinatione & approbatione legendi & docendi tam in predicto opido

A.
1477. quam aliis Univerſitatibus, in quibus legere vel docere voluiſſent, plenam & liberam haberent Facultatem, prout in noſtris inde confectis litteris plenius continetur.

Cum itaque, ſicut exhibita nobis nuper pro parte Ludovici Ducis petitio continebat, dictum Studium Ingellſtat a tempore illius initii pluribus annis ſatis copioſa multitudine Scolarium omnium predictarum Facultatum, cum lectionibus & aliis ſcholaſticis actibus diligenter continuatum fuerit, & per amplius continuari poſſet, niſi nonnulli ex Scolaribus ejusdem Studii etiam ſufficientes & ydonei ſe hactenus a receptione Graduum, & Inſignium in dictis Facultatibus, ſeu aliqua earum propter paucitatem Doctorum inibi exiſtentium detraxiſſent, & in aliis generalibus ſtudiis etiam ſimili auctoritate erectis promoveri, & hujusmodi inſignia rapere conarentur, pro parte dicti Ludovici Ducis nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut ſtatuere & ordinare, quod ejusdem ſtudii duo vel tres in Theologie, & Medicine, nec non quatuor aut quinque in Juris Canonici, & Civilis Facultatibus jam inſigniti Doctores, & ſimul juncti, Scolares habiles & ydoneos reſpective debitis ſolemnitatibus ad hoc exhibitis, & rigoroſo precedente examine, in locis publicis & honeſtis, ad ſingulos Gradus in eisdem Facultatibus, ſecundum eorundem Scolarium exigentiam promovere, & inſigniis decorare valeant, & aliàs in premiſſis oportune providere de benignitate apoſtolica dignaremur.

Nos cupientes in dicto ſtudio, prout hactenus viguit & continuatum eſt, ſtudium ipſum perpetuo continuare, & augeri, hujusmodi ſupplicationibus inclinati, hac preſenti pagina perpetuo valitura ſtatuimus & ordinamus, quod ejusdem ſtudii Ingellſtat duo vel tres in Theologie & Medicine, nec non quatuor vel quinque in Juris Canonici, & Civilis Facultatibus jam inſigniti Doctores, & inſimul juncti, Scolares habiles & ydoneos debitis ſolemnitatibus adhoc exhibitis, & rigoroſo precedente examine in locis publicis & honeſtis, ad ſingulos Gradus in eisdem Facultatibus ſecundum eorundem ſcolarium exigentiam Promovere, & inſigniis decentibus decorare valeant, quodque promoti & inſigniti hujusmodi eisdem honoribus, privilegiis & prerogativis, quibus in Bononienſi, & Salamantinenſi

ſtudiis

ſtudiis promoti & graduati ac inſigniis decorati de jure vel conſvetudine, aut alias ex apoſtolicis privilegiis uti & gaudere poſſunt, uti & gaudere poſſint. Non obſtantibus premiſſis ac Conſtitutionibus & ordinationibus apoſtolicis, nec non ſtatutis & conſvetudinibus ejusdem ſtudii Ingellſtat etiam juramento, confirmatione apoſtolica, vel quacunque firmitate alia roboratis, ac omnibus illis, que in dictis litteris voluimus non obſtare, ceterisque contrariis quibuscunque. A. 1477.

Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam noſtrorum ſtatuti & ordinationis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei, & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno Incarnationis Dominice Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo, pridie Kalend. Auguſti, Pontificatus noſtri anno ſexto.

Gratis de Mandato
S. D. n. PP.
P. de Monte.

SIXTVS PAPA IIII.

G. Bonattus.

Ex.ta apud me X. Trapezuntium.

XIX.

PROCESSUS
SUPER CONSERVATORIO PRIVILEGIORUM PRÆCEDENTI. A. 1478.

Glorioſiſſimo & invictiſſimo Principi, & Domino, Domino Friderico divina favente clemencia Romanorum Imperatori ſemper

A.
1478. per auguſto, Hungarie, Dalmacie, Croacie Regi, ac Auſtrie, Stirie, Karinthie, & Carniole Duci, Comitique Tirolis &c. Imperii, Regnorum, Ducatuum & Comitatuum veſtrorum felicis proſperitatis augmentum; nec non Reverendiſſimis in Chriſto Patribus & Dominis Dominis, Maguntino & Salzburgenſi Archiepiſcopis, Bambergenſi, Herbipolenſi, Eyſtetenſi, Patavienſi, Conſtancienſi, Ratisponenſi. Brixinenſi, Epiſcopis, eorumque & cujuslibet ipſorum in ſpiritualibus & temporalibus Vicariis, & officialibus generalibus, nec non univerſis & ſingulis Abbatibus, Prioribus, Prepoſitis, Decanis, & Archidiaconis, Scolaſticis, Cantoribus, Theſaurariis, Sacriſtis tam Cathedralium, quam Collegiatarum Canonicis & Cuſtodibus, parrochialiumque Eccleſiarumque Rectoribus, Plebanis, Viceplebanis, Capellanis curatis & non curatis, ac Monaſteriorum, Ordinum quorumcunque Generalibus, Provincialibus, Guardianis, Miniſtris, Prioribus, Vicariis, Cuſtodibus, ac Sancti Johannis Iherosolimitanorum, & beate Marie Theotonicorum Magiſtris, Commendatoribus, & Preceptoribus ipſorum, ceterisque Presbiteris, Clericis, Notariis, & Tabellionibus publicis, per dictorum Dominorum Archiepiſcoporum & Epiſcoporum Civitates & Diœceſes, ac aliis ubilibet conſtitutis; nec non Illuſtribus & Nobilibus Bavarie & Auſtrie Ducibus ac Comitibus Palatinis Rheni, in Wirtenberg, Oettingen, & Helffenſtein Comitibus, ceterisque Dominis Ducibus, Marchionibus, Baronibus, militibus, militaribus clientulis, Magiſtris civium, Proconſulibus, Conſulibus, Civibus, oppidanis, Scabinis, Capitaneis, Judicibus, Scultetis, Advocatis, Rectoribus & Gubernatoribus juſticiariis, Scribis & Preconibus per ſacrum Romanum Imperium, ac provincias civitatum, & Diœceſium predictas, ac aliis ubilibet conſtitutis, univerſisque & ſingulis, qui Venerabilibus nobis in Chriſto dilectis Rectoribus, Doctoribus, Magiſtris, & Scolaribus Univerſitatis ſtudii Ingolſtat Eyſtetenſ. Diœceſis ſuper caſtris, villis & locis aliis, terris, domibus, poſſeſſionibus, juribus, juriſdictionibus, fructibus, cenſibus, redditibus, & proventibus, eorundemque quibuscunque aliis bonis mobilibus & immobilibus, ſpiritualibus & temporalibus, & aliis rebus ad eosdem Rectorem, Doctores, Magiſtros, & Scolares quomodoli-

dolibet ſpectantibus & pertinentibus, moleſtias & injurias in- A. 1478.
ferunt, & jacturas, aut in antea futuris forſan temporibus in-
ferre non formidabunt; omnibusque aliis & ſingulis quorum in-
tereſt, intererit, vel intereſſe poterit quomodolibet in futu-
rum, quibuscunque nominibus cenſeantur, aut quacumque pre-
fulgeant dignitate, communiter vel diviſim.

Johannes Dei & Apoſtolice Sedis gracia Epiſcopus Au-
guſtenſis, Conſervator Apoſtolicus Judex & Executor Privile-
giorum per eandem ſanctam Sedem Apoſtolicam, predictis Re-
ctori, Doctoribus, Magiſtris, & Scolaribus conceſſorum, una-
cum noſtris in hac parte Collegis cum illa clauſula: quatenus
vos, vel duo, aut unus veſtrûm per vos, vel alium, ſeu alios &c.
a dicta Sede Apoſtolica ſpecialiter deputatus, ſalutem in Do-
mino, & noſtris, imo verius apoſtolicis firmiter obedire man-
datis. Litteras ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri,
Domini Sixti divina providentia Pape quarti, ejus vero Bulla
plumbea in Cordula canapis more Romane curie impendente,
bullatas, ſanas & integras, non viciatas, non cancellatas, vel
in aliqua ſui parte ſuſpectas, ſed omni prorſus vicio & ſuſpi-
cione carentes, nobis per venerabilem virum Dominum Wil-
helmum Fraunhover Juris civilis Doctorem, & in eodem jure
Univerſitatis infra ſcripte lectorem ordinarium, ac Procurato-
rem legitimum Rectoris, Doctorum, Magiſtrorum, & Scola-
rium ſepedictorum, de cujus procuratoris mandato legitime
conſtabat coram Notario publico, & teſtibus infra ſcriptis pre-
ſentatas, nos cum ea qua decuit reverencia noveritis recepiſ-
ſe, hujusmodi ſub tenore:

Sixtus Epiſcopus Servus Servorum Dei, Venerabilibus
Fratribus Auguſtenſi, & Friſingenſi Epiſcopis, ac dilecto filio
Prepoſito Eccleſie Eyſtetenſ. ſalutem & Apoſtol. bened. In ſu-
preme dignitatis Apoſtolice ſpecula &c. & reliqua ùt ſupra.

Poſt quarum quidem litterarum Apoſtolicarum preſen-
tacionem & receptionem nobis & per nos ſicut premittitur fa-
ctas, fuimus per prelibatum Doctorem Wilhelmum Fraunho-
ver nomine, & pro parte Rectoris, Doctorum, Magiſtrorum,
& Scolarium predictorum debita cum inſtancia requiſiti, que-
tenus ad executionem earundem litterarum & contentorum in

A.
1478. eisdem procedere dignaremur. Nos itaque Johannes Episcopus Conservator & Judex predictus, attendentes requisicionem hujusmodi fore justam & consonam racioni, volentesque mandatum Apostolicum nobis in hac parte directum reverenter exequi ut tenemur, auctoritate apostolica nobis commissa, vos omnes & singulos supradictos, & vestrum quemlibet tenore presencium requirimus & monemus. Primo, secundo, tercio & peremptorie, vobis nichilominus, & cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie, & sub penis infra scriptis precipimus, & mandamus: quatenus prelibatis Rectori, Doctoribus, Magistris & Scolaribus in Universitate Ingolstat pro tempore existentibus, contra quoscunque occupatores, detentores, presumptores, molestatores, & injuriatores castrorum, villarum, & aliorum locorum, terrarum, domorum, & possessionum, jurium & jurisdictionum, fructuum, censuum, reddituum & proventuum, ac aliorum bonorum mobilium, & immobilium, spiritualium & temporalium, ac aliarum rerum, de quibus in preinsertis litteris Apostolicis fit mencio, efficacis defensionis presidio assistentes, non permittatis eosdem super his & quibusvis aliis bonis & juribus ad Rectorem, Doctores, Magistros, & Scolares predictos spectantibus, ab eisdem vel quibusvis aliis indebite molestari, vel eis gravamina seu damna vel injurias irrogari, vosque nihilominus Viri Ecclesiastici infra sex dierum spacium post presentacionem seu notificacionem presencium, vobis vel alteri vestrum factas, & postquam pro parte Rectoris, Doctorum, Magistrorum, & Scolarium pretactorum fueritis requisiti, vel alter vestrum fuerit requisitus, immediate sequentes, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo, & reliquos duos pro tercio & peremptorio termino canonica monicione premissa affignamus, occupatores, detentores, presumptores, molestatores, & injuriatores hujusmodi moneatis & requiratis, quos & vos auctoritate predicta, & quemlibet vestrum sic requirimus & monemus. Eis nihilominus & cuilibet eorum in virtute sancte obediencie, & sub penis infra scriptis districte precipiendo mandamus, quatenus infra quindecim dierum spacium post monicionem & requisicionem vestras per vos, vel alium vestrum eis factas immediate sequens,

quo-

A. 1478.

quorum quindecim dierum quinque pro primo, quinque pro secundo, & reliquos quinque dies pro tercio ac peremptorio termino & monicione canonica assignetis, quos nos etiam assignamus eisdem, castra, villas, & alia loca, terras, domos, & possessiones, jura, & jurisdictiones, nec non fructus, census, redditus, & proventus, ac alia bona mobilia & immobilia, spiritualia & temporalia per eos occupata & detenta restituant, ac illa, que per se vel alios illo precepto receperunt, & occuparunt, a se libere & omnino relaxent, nec non ab eorum occupacione, detencione, presumtione, molestacione, & injuriis penitus ac omnino desistant. Quod si forte predicti occupatores, detentores, presumptores, molestatores & injuriatores ab eorum molestationibus & injuriis desistere, ac monicionibus & mandatis nostris imo verius apostolicis parére non curaverint, realiter & cum effectu, nos in eosdem & generaliter in quoslibet contradictores, in hac parte & rebelles, ac ipsis occupatoribus, molestatoribus, & injuriatoribus, dum auxilium, consilium vel favorem publice vel occulte, directe vel indirecte, quovis quesito colore, cujuscunque dignitatis, ordinis, vel condicionis fuerint, exnunc prout extunc, & extunc prout exnunc dicta quindecim dierum canonica monicione premissa, excommunicationis sentencias ferimus in his scriptis, & promulgamus.

Ceterum cum ad executionem ultiorem hujusmodi mandati apostolici actutum faciendam nequeamus quoad presens aliis arduis prepediti negociis personaliter intereſſe, universis & singulis Abbatibus, Prioribus, Prepositis, Decanis, Archidiaconis, Scolasticis, Cantoribus, Thesaurariis, Custodibus, Sacristis tam Cathedralium quam Collegiatarum Canonicis, parrochialiumque Ecclesiarum Rectoribus, & locatenentibus eorundem, Plebanis, Viceplebanis, Capellanis curatis & non curatis, Vicariis perpetuis, altaristis, ceterisque Presbiteris, Clericis, Notariis, & Tabellionibus publicis quibuscunque per provincias, Civitates & Diœceses dictorum Dominorum Archiepiscoporum & Episcoporum, ac alibi ubilibet constitutis, & eorum cuilibet in solidum super ulteriori execucione hujusmodi mandati facienda plenarie committimus vices nostras, donec eas

A.
1478. eas ad nos duxerimus revocandas. Quos & eorum quemlibet tenore presencium requirimus, & monemus primo, secundo, tercio & peremptorio, ac eis & eorum cuilibet in solidum in virtute sancte obediencie, & sub excommunicationis pena, quam in eos & eorum quemlibet ferimus in his scriptis, nisi fecerint, que eis in hac parte committimus, & mandamus, districte precipiendo, quatenus infra trium dierum spacium post publicationem seu notificacionem presencium eis vel alteri eorum factas immediate sequencium, & postquam pro parte antedictorum Rectoris, Doctorum, Magistrorum, & Scolarium vigore presencium super hoc fuerint requisiti, aut alter eorum fuerit requisitus immediate sequencium, quem terminum ipsis & eorum cuilibet pro omni dilacione termino peremptorio ac monicione canonica assignamus, ita tamen, quod in his exequendis unus ipsorum alium non expectet, nec alter per alium se excuset, ad vos Dominos Imperatorem, Archiepiscopos, Episcopos, Duces, Marchiones, Comites, Barones, ac omnes & singulos alios Ecclesiasticos & Seculares, quibus presens noster Processus dirigitur, aliasque personas & loca, ubi, quando, & quociens expediens fuerit, personaliter accedant, seu alter eorum accedat, presatas litteras, & hunc nostrum Processum vobis invictissimo Domino Imperatori, ac omnibus aliis supradictis tam ecclesiasticis quam secularibus, nec non quibuscunque ad fatos Rectorem, Doctores, Magistros, & Scolares molestantibus, eisque dantibus auxilium, consilium vel favorem legant, intiment, insinuent, notificent, & fideliter publicare procurent. Vos Dominos Imperatorem, Archiepiscopos, Episcopos, Duces, & alios supradictos Ecclesiasticos & Seculares ad presencium executionem fideliter exhortantes.

Et si forsitan, quod non credimus, prefati occupatores, detentores, presumptores, molestatores, & injuriatores ab hujusmodi suis molestacionibus & injuriis non destiterint, ac si ut prefertur, sentencias & censuras superius latas per nos per triginta dierum spacium, postquam dictas sentencias inciderunt, animis induratis sustinuerint, aut aliquis eorum sustinuerit, neque absolucionis beneficium in forma Ecclesie consveta obtinere meruerint, extunc iidem subdelegati nostri & eorum quilibet,

libet, qui ſuper hoc fuerint requiſiti, aut fuerit requiſitus, lapſo eorundem triginta dierum termino prefatos occupatores, moleſtatores & injuriatores tamdiu in ſuis Eccleſiis, Monaſteriis & Capellis ſingulis diebus Dominicis & Feſtivis, dum Miſſarum celebrabuntur ſolemnia, & fidelium populus inibi convenerit, pulſatis campanis, candelis accenſis & demum extinctis, & in terram projectis ſic excommunicatos, & anathematizatos ex parte noſtra, imo verius Apoſtolica ob cauſas predictas publice nuncient, & nunciari faciant, donec a nobis vel ſuperiori noſtro aliud ſuper hoc receperint in mandatis. A. 1478.

Verum ſi occupatores, moleſtatores, & injuriatores, excommunicati predicti, tanquam ſue ſalutis immemores dictam excommunicacionis ſententiam per alios triginta dies poſt excommunicacionis & anathematis ſententie denunciacionem & publicacionem, ùt premittitur, factas immediate ſequentes animis ſuſtinuerint induratis, quia creſcente contumacia creſcere debet & pena, iidem ſubdelegati noſtri, & eorum quilibet, qui ſuper hoc fuerint requiſiti, vel fuerit requiſitus, dictam excommunicacionis ſententiam & anathema contra ipſos & eorum quemlibet auctoritate noſtra, imo verius Apoſtolica aggravantes, quod nos exnunc prout extunc tenore preſencium aggravamus, omnes utriusque ſexus notos, vicinos, conjunctos & amicos eorundem excommunicatorum, de his, qui ipſis ſubdelegatis noſtris vel eorum alteri vigore preſencium fuerint nodati prout eis ſubſunt, usque ad numerum quadraginta ex parte noſtra, imo verius apoſtolica ſupradicta moneant & requirant, primo, ſecundo, tercio & peremptorie, quos nos etiam exnunc prout extunc tenore preſencium requirimus, & monemus, ipſis & eorum cuilibet diſtricte inhibentes, ne cum prefatis excommunicatis, quamdiu in dictis excommunicacione & anathemate permanebunt, in cibo, potu, loquela, emendo & vendendo, aut aliàs contrahendo, ſive in aliquo alio participacionis ritu, exceptis caſibus & perſonis a Jure permiſſis, participare preſumant, alioquin illos, qui ſic in perſonis propriis nominatim fuerint moniti, & infra ſex dies à die monicionis hujusmodi eis facte in antea computandos, quos ipſis &

A.
1478. eorum cuilibet pro omni dilacione, terminoque peremptorio, ac monicione canonica aſſignamus, à participatione non deſiterint ſupradicta, quos propter contemptum eiſdem canonica monicione premiſſa exnunc prout extunc, & extunc prout exnunc in his ſcriptis excommunicacionis ſentencia innodamus, tamdiu in Eccleſia, & locis ſupradictis ſingulis diebus Dominicis & Feſtivis, pulſatis campanis, candelis accenſis & demum extinctis ſic excommunicatos à vobis ob dictam cauſam unacum moleſtatoribus excommunicatis & anathematizatis publice denuncient, & faciant ab aliis denunciari, donec de noſtro aut ſuperiorum noſtrorum mandato contrario pateat evidenter.

Ceterum ſi prefati Excommunicati & aggravati excommunicacionis & aggravacionis ſentencias per alios ſex dies proxime dictos ſex dies immediate ſequentes animis, quod abſit, ſuſtinuerint induratis, quia exigit perverſorum audacia preſumptuoſa, ut unica pena non contenti atrocioribus arceantur, eosdem moleſtatores, occupatores, & injuriatores excommunicatos & anathematizatos, nec non omnes & ſingulos perſonaliter inventos, & ex parte noſtra, imo verius Apoſtolica amonitos, ne cum ipſis moleſtatoribus, & aliis excommunicatis participarent, ac poſt & contra monicionem eandem a participacione non ceſſaverint, ac propter participacionem eandem ſentenciam excommunicacionis incurrerint, tamdiu in Eccleſiis antedictis ac diebus feriatis & non feriatis, infra miſſarum ſolemnia fideli populo ibidem aſtante, pulſatis campanis more mortuorum, candelis accenſis, demum extinctis & in terram projectis ſic excommunicatos ob dictam cauſam per predictos ſubdelegatos noſtros & quemlibet eorum, qui fuerint requiſiti, ſeu fuerit requiſitus, ut dictum eſt, mandamus & volumus publice nuntiari, donec a nobis vel ſuperiori noſtro aliud receperint in mandatis. Et dum Rectores & Capellani curati, & Vicarii perpetui, vel eorum locatenentes divina officia in ſuis Eccleſiis celebrare voluerint, ſi dicti excommunicati aggravati, & participantes cum eis moniti, ut premittur, in eorum propriis perſonis ad divina audienda convenerint, ipſos per eosdem celebrantes ab Eccleſiis expelli volumus, & jubemus.

Quod

A. 1478.

Quod ſi commode fieri non poſſit, ceſſent, ùt Juris eſt, a Divinis, cauſam ceſſacionis fideli populo publice exponendo.

Demum etſi dicti excommunicati & anathematizati, aggravati, & reaggravati tanquam ſue ſalutis immemores & plus indurati nec locorum Prelides debent impendere auxilium, conſilium, vel favorem, ſed ſpiritualis gladius temporalem ſibi communicans poteſtatem, illos debet afficere, qui majeſtatem divinam offendere non reverentur, ut ſaltem ipſius pene metu territi compellantur ad mandata Eccleſie remeare, nos caſu eodem ſummo deſiderantes affectu, ut dicti excommunicati, aggravati, & reaggravati ſpiritum aſſummant conſilii ſanioris, & ad mandata Eccleſie revertantur, ne in derogacionem cenſure Eccleſiaſtice de cetero pullulet tantus error. Eapropter dicti ſubdelegati noſtri vos, invictiſſimum Principem & Dominum Imperatorem antedictum, dicti gladii principalem vibratorem & juſtitie zelatorem in Domino exhortantes, vos etiam Dominos Duces, & alias Perſonas temporalem jurisdictionem exercentes, quibus preſens noſter Proceſſus dirigitur, dicta auctoritate noſtra, imo verius Apoſtolica moneant & requirant, quos, & eorum quemlibet etiam monemus & requirimus, ac attente rogamus, quatenus ipſi & eorum quilibet, ſi & prout fuerint pro parte dictorum Rectoris, Doctorum, Magiſtrorum, & Scolarium ſuper hoc requiſiti, ſeu fuerit requiſitus, per ſe vel alium, ſeu alios tanquam veri Catholici ſui in hac parte officii dexteram extendentes, infra ſex dies poſt preſentacionem ſeu notificacionem preſencium ac requiſicionem, eis ac eorum cuilibet ut premittitur factas immediate ſequentes, prefatos excommunicatos, anathematizatos, aggravatos, & reaggravatos, ac eorum quemlibet, prout culpabiles fuerint, in premiſſis, per captionem & diſtractionem bonorum ſuorum mobilium & immobilium in eorum jurisdictione conſiſtencium primò, & deinde per ipſarum Perſonarum captionem & detencionem, ac quemcunque alium modum canonicum, qui ipſis officiariis videbitur expedire, auctoritate noſtra imo verius Apoſtolica ſupradicta compellant viriliter etiam manu forti, absque tamen gravi leſione corporum & rerum eorundem, tamdiu, donec &

A.
1478. quousque prefati occupatores, moleſtatores, & injuriatores, ac alii excommunicati, aggravati, & reaggravati ſupradicti a prefatis moleſtacionibus & injuriis omnino deſtiterint, ac ad gremium ſancte Matris Eccleſie redierint, Proceſſibusque noſtris, imo verius apoſtolicis paruerint cum effectu, ac a predictis ſentenciis meruerint abſolucionis beneficium obtinere. Per Proceſſum autem noſtrum hujusmodi non intendimus noſtris in aliquo prejudicare Collegis, quominus ipſi, vel alter eorum, ſervato tamen hoc noſtro Proceſſu poſſint & valeant in hujusmodi execucionis negocio procedere, prout ipſis viſum fuerit expedire. Et ſi nos contingat ſuper premiſſis in aliquo procedere, de quo nobis poteſtatem plenariam reſervamus, non intendimus propterea Proceſſum noſtrum hujusmodi in aliquo revocare, niſi de revocacione ipſorum ſpecialem & expreſſam in noſtris litteris fecerimus mencionem, prefatasque litteras apoſtolicas, & hunc noſtrum Proceſſum volumus penes dictos Rectorem, Doctores, Magiſtros, & Scolares, vel eorum legitimum Procuratorem remanere, & non per vos vel aliquem veſtrum contra ipſorum voluntatem quomodolibet detineri. Contrarium vero facientes prefatis noſtris ſentenciis, prout in ſcriptis late ſunt. ipſo facto volumus ſubjacere, mandantes tamen copiam fieri de premiſſis eam petentibus, & habere debentibus, petencium quidem ſumptibus & expenſis, abſolucionem vero omnium & ſingulorum, qui prefatas noſtras ſentencias, aut earum aliquam incurrerint, nobis vel ſuperiori noſtro tantummodo reſervamus.

In quorum omnium & ſingulorum fidem & teſtimonium premiſſorum preſentes noſtras litteras hunc noſtrum Proceſſum in ſe continentem exinde fieri, ac per Notarium publicum & Scribam noſtrum infraſcriptum ſubſcribi, & publicari mandavimus, noſtrique ſigilli juſſimus & fecimus appenſione communiri. Datum & actum in caſtro noſtro Dillingen, anno a Nativitate Domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo octavo, Indictione undecima, Pontificatûs prefati Domini Sixti Pape quarti anno ſeptimo, die vero Mercurii octava mentis Aprilis, hora terciarum vel quaſi, preſentibus ibidem fidelibus

A.
bus noſtris dilectis Bernardo Herolt de Landaw, Spirenſis 1478.
Diœceſis Secretario, & Heinrico Vätterlin de Füſſen noſtre
Diœceſis Auguſtenſis Scriba; Teſtibus ad premiſſa vocatis pa-
riter & rogatis.

L. S.

Et ego Udalricus Karg de Güntzburg Clericus conjuga-
tus Auguſtenſis Diœceſis, ſacra Imperiali auctoritate Notarius
publicus, & prelibati Reverendiſſimi Domini Auguſtenſis Epiſco-
pi, Domini mei gracioſi Cancellarius. Quia predictarum litte-
rarum Apoſtolicarum preſentacioni, receptioni, ſententiarum
fulminacioni, Proceſſus decreto & requiſicioni, omnibusque
aliis & ſingulis premiſſis, dum ſic ut premittitur, coram prefa-
to Reverendiſſimo Patre & Domino Domino Johanne Epiſcopo,
Conſervatore & Executore predicto, ac per eum fierent &
agerentur, una cum prefatis teſtibus preſens interfui, eaque
ſic fieri vidi & audivi, ideoque hoc preſens publicum inſtru-
mentum hujusmodi Proceſſum in ſe continens manu alterius fi-
deliter conſcriptum, de mandato predicti Domini Epiſcopi &
Executoris exinde confeci, ſubſcripſi, publicavi, & in hanc
publicam formam redegi, ſignoque & nomine meis ſolitis &
conſvetis, unacum pretacti Epiſcopi ſigilli appenſione ſignavi,
& munivi, rogatus & requiſitus in fidem & teſtimonium omnium
& ſingulorum premiſſorum.

Signum Notarii.

XX.

PROCESSUS

A. 1478. SUBDELEGATIONIS ET NOMINATIONIS JUDICIO SUBDELEGATORUM PRO JUSTITIA ADMINISTRANDA, AD REQUISITIONEM STUDENTIUM PRECEDENTEM.

Reverendiſſimis, Reverendisque in Chriſto Patribus & Dominis Dominis Maguntinenſi, & Salzburgenſi Archiepiſcopis, Bambergenſi, Herbipolenſi, Eyſtetenſi, Conſtantienſi, Patavienſi, Ratisponenſi, Brixinenſi, & Curienſi Epiſcopis, eorumque in ſpiritualibus Vicariis, & officialibus generalibus, nec non Venerabilibus nobis in Chriſto dilectis ſancti Petri Salzburgenſi, ſancti Udalrici Auguſtenſi, ſancti Emerami & ſancti Jacobi Ratisponenſi Abbatibus, Prepoſitis, Decanis, Archidiaconis, Cantoribus, Cuſtodibus, & Canonicis in dignitate conſtitutis, dictarum Metropoliticarum, & Cathedralium, ac Collegiatarum, & Monaſteriorum infraſcriptarum Eccleſiarum, ſancti Mauricii, ſancte Crucis, ſancti Georgii Auguſtenſi, ſancti Andree Friſingenſi, & ſancti Petri extra muros Ratisponenſi, & in Illmünſter Friſingenſis Diœceſis Prepoſitis.

Johannes Dei & Apoſtolice Sedis gracia Epiſcopus Auguſtenſis, conſervator apoſtolicus, Judex & Executor privilegiorum per dictam ſanctam Sedem apoſtolicam, venerabilibus nobis in Chriſto dilectis Rectori, Doctoribus, Magiſtris & Scolaribus Univerſitatis ſtudii Ingolſtat Eyſtetenſ. Diœc. una cum noſtris in hac parte Collegis &c. Et reliqua ut ſupra.

Sixtus Epiſcopus Servus Servorum Dei &c. In ſupreme dignitatis Apoſtolice ſpecula licet immeriti diſponente Domino conſtituti &c. & reliqua ut ſupra.

Poſt quarum quidem litterarum Apoſtolicarum preſentacionem & receptionem nobis & per nos ſicut premittitur factas, fuimus per prelibatum Dominum Wilhelmum Fraunhover nomine, & pro parte Rectoris, Doctorum, Magiſtrorum, & Scolarium predictorum debita cum inſtancia requiſiti, quatenus

tenus ad execucionem earundem Litterarum, & contentorum in eisdem procedere dignaremur. A. 1478.

Nos itaque Johannes Episcopus, Conservator & Judex predictus execucioni hujusmodi propter ardua Ecclesie nostre Augustenüs nobis incumbencia negocia vacare seu intendere non possumus, neque valemus. Ne igitur execucio Litterarum Apostolicarum predictarum retardetur, vobis & cuilibet vestrûm supradictis in solidum, auctoritate Apostolica nobis ùt premittitur commissa, & qua fungimur in hac parte, execucionem, cognicionem, decisionem, declaracionem, & determinacionem prescriptarum Litterarum, ac omnium contentorum in eisdem, cum omnibus & singulis emergentibus, incidentibus, dependentibus, & annexis, vices nostras plenarie duximus committendas, & committimus per presentes, transferentes eciam dicta auctoritate in vos omnes & singulos supra dictos, & quemlibet vestrum in solidum omnem Facultatem & potestatem nobis in preinsertis litteris quomodolibet concessas, & commissas, vobisque & cuilibet vestrûm dicta auctoritate committimus, & mandamus, quatenus cum, & pro parte predictorum Rectoris, Doctorum, Magistrorum, & Scolarium requisiti fueritis, aut alter vestrûm fuerit requisitus, onus execucionis hujusmodi in vos assumatis, vel alter vestrûm assumat, ac ad dictarum Litterarum Apostolicarum, & contentorum in eisdem execucionem procedat, & procedat partibus justiciam ministrando, prout Deo omnipotenti de hoc reddere voluerit, vel voluit racionem.

Ceterum si super contentis in ipsis litteris apostolicis vigore earundem in aliquo nos procedere contingat, de quo nobis potestatem omnimodam reservamus, non intendimus preceptam commissionem sive subdelegacionem nostram hujusmodi in aliquo revocare. nisi de revocacione specialem & expressam fecerimus in nostris litteris mencionem. Per hanc eciam nostram commissionem sive subdelegacionem non intendimus, nec volumus nostris in aliquo prejudicare Collegis, quo minus ipsi vel alter eorum servato presentis nostre commissionis ordine in hoc negocio procedere voluerit, prout ipsis vel alteri eorum videbitur expedire.

In

A. 1478. In quorum omnium & ſingulorum fidem, & teſtimonium premiſſorum preſentes litteras exinde fieri ac per Notarium publicum & Scribam noſtrum infra ſcriptum ſubſcribi, & publicari mandavimus, ſigillique noſtri juſſimus & fecimus appenſione communiri. Datum & actum in Caſtro noſtro Dillingen, anno à Nativitate Domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo octavo, Indictione undecima, Pontificatûs prefati Domini noſtri Sixti Pape quarti anno ſeptimo, die vero Mercurii octava menſis Aprilis hora terciarum vel quaſi, preſentibus ibidem fidelibus noſtris dilectis Bernardo Herolt Secretario de Landaw Spirenſis Diœc. & Hainrico Vatterlin de Füſſen noſtre Auguſtenſis Diœc. Scriba, noſtris Teſtibus ad premiſſa vocatis pariter & rogatis.

Et ego Udalricus Karg de Günzburg &c. & reliqua omnia ut ſupra.

L. S.

XXI.

LITTERÆ FUNDATIONIS COLLEGII GEORGIANI.

A. 1495. Im Namen der hailigen unzertailten Drivältigkait. Wir Georg von Gottes Genaden Pfaltzgrave bei Rein, Hertzog in nidern und obern Bayrn &c. bekhennen und tun kunt allermenigklich mit diſem unſern Stiftbrieve für unns, all unſer Erben und Nachkumen, daſs wir in unſerm Gemüt mermals betracht und

zw

A. 1495.

zw Herzen genomen haben, daſs Gott der almächtig durch ſein götlich Mildigkait unſer Vorvordern, und uns vor lanngerZeitt in fürſtlich Er und Wirde erhöhet, und ſeins Volks und Ertrichs ains Tails zu regiern bevolhen hat, deſs wir pillich danncker, auch unſern dirftigen Underthonnen irer Armut mitlaidig, und ime durch Gotes Willen hilflich ſein ſollen, ſonderlich ſo wir gedenncken, und zw Hertzen nemen das eytel Weſen diſer zergenglichen Welt, und daſs durch wirdige Almuſen des zeitlichen Guts das ewig Leben zu erlangen iſt. Darumb ſo haben wir aus andechtiger Bewegnus und Innigkait göttlicher Lieb zuvorderiſt Gott dem allmechtigen als Schöpfer aller Creaturen, und ſeiner werden Mueter der lobſamen Jungkfrawen Maria, auch allem himliſchen Hör zu Lob und Ere, darzw den armen und dürftigen Menſchen zu Hilff und Troſt, auch unſer und unſer Vorvordern und Nachkomen der Fürſten von Bairn Selen, zu Fürderung der Hailwertigkait nach vilfaltiger Betrachtung und zeitigem Ratte unſer Räte darzw treflich erfordert, ain Stiftung ettlicher Almuſen von unſerm aygen Guet mit begierlichen andechtigen Willen wiſſenlich in Craft diſs unſers Stiftbriefs fürgenomen, inmaſſen wie hernach volgt.

Anfenngklich ſo haben wir in Betrachtung des merckklichen Nutz und guts, ſo aus der geſchriftgelerten Künſte erwachſen mag, ſonderlich zu Becreftigung des hailigen criſtenlichen Glawben, auch unnſern Lannden und Lewten zu gut, ſo durch der Gelerten Kunſtlere und Predig merer Underrichtung und Verſtendnus der hailigen Geſchrift, göttlicher Lere, und criſtenlichen Gotzdienſt erſprieſslichen Nutzen empfahen müegen, darzu aus Bewegnus ander namhafftigen Urſachen im nachgeſchriben Stiftbrief unſers Collegium begriffen, ain Collegium zu Inwonung ettlicher armen Studenten mit ſampt ainer Capellen dabei ligende in unnſer Stat Ingolſtat von newen erbawen und zurichten laſſen, auch ſolich Collegium und Collegiaten, ſo darin wonen ſollen, mit Zünſen, Renten, und Gülten ſtatlich begabt, geſtift, und verſehen, darzu geſazt Maſs, Statut und Ordnung geben wir es durch den Regennten und die Collegiaten, auch mit der Wale der Colle-

A.
1495. giaten, darzu mit der Verwalttung und Gebrauchung der Rennt und Zünfs unfers obgemelten Collegium gehalten ſoll werden, alles Inhalt unfers Stiftbriefs ſolichs Collegium halben aufgericht, denn wir als Stifter zu merer Urkund und ewiger Gedechtnuſs obberürter unſer Stiftung, auch damit die Erſamen unſer lieb getrewen Burgermaiſter und Ratte egemellter unſer Stat zu Ingolſtat den Statuten, Ordnungen dickgemeltes Collegium deſter gewiſer wiſſen, darein ainen armen Schuler, als hernach volgt, zu erwelen, in diſen unſer Stiftbrief einzuleiben, und zu inſerirn fürgenommen haben, der von Wort zu Wort lawtet, wie hernach volget.

Im Namen der hailigen Drivaltigkait bekhennen wir Georg von Gotz genaden Pfalnzgrave bei Rein, Herzog in nidern und obern Bairn &c. offenlich, und tun kunt allmenigklich mit diſem unſern Stiftbrief für uns, all unſer Erben und Nachkumen, daſs wir in unſerm Gemüt mermals betracht, und zu Herzen genomen haben das eytel und zergengklich Leben diſer Welt, auch daſs kainen Menſchen zw ſeiner Sel Hailwertigkait ichts mer nachvolgt, dann was er mit ſeiner Andacht und guten Werkhen hie auf Erden volbracht hat. So wir dann bedenckhen, daſs Got der almechtig durch ſein götlich Barmherzigkait und Genad unſer Vorvordern, und uns vor langer Zeitt in fürſtlich Ere und Wirde erhöhet, auch ſeins Volks und Ertrichs ainstails reigirn bevolen hat, deſs wir pillich danckbar ſein. Und darumb aus andechtiger Bewegnus obberürten und andern Urſachen wir aus freyen gueten Willen fürgenomen, Got dem almechtigen, und der hochgelobten Jungkfrawen Marie, auch allem himliſchen Höre zue Lob und Ere, darzw den armen dürftigen Menſchen zu Hilf und Troſt, auch uns, und unſern Vorvordern und Nachkomen der Fürſten von Bayrn Selen zu Hailwertigkait, von unſerm aigen Guet, ſo des merentails in der Zeit unſers Regiments an unns komen iſt und wir erkaufft haben, mit begryflich andechtigen Willen ain Stifftung ze thun.

Dieweil wir dann erkhennen, daſs die Hailwertigkait aller Menſchen Selen auf dem criſtenlichen Gelawben gewidmet iſt, ſo aber derſelb hailig Gelawb, und der Weg ains gott-

A.
1495.

gottförchtig ſeliglichen Leben am maiſten durch der Schrift-gelerten Kunſt und Lere mit Predigen und Diſputacion ausgebreitt und gepflannzt wirdet, auch ſonderlich Ketzerey und Miſsglauben erſteen, die mügen am ſtatlichiſten mit der Schriftgelerten Kunſt widerſprochen, unnd ausgerewt werden, zuſampt dem, daſs vil Gotzdienſt des Gebets und andechtig Geſanng Got dem almechttigen, ſeiner werden Mutter Marie, und allen Hayligen zu Lob und Ere durch die Gelerten volbracht, damit ſie ungezweivelt allen Criſtenmenſchen vil Nutz und Guts erwerben mügen, und dartzue wiſſenlich iſt, daſs durch Lere und Kunſt menſchlich Vernunft erleicht, und zu tugenthaft erbern Sitten gewentt wirdet, damit die Schriftgelerten auch gemainen Nutz und die Gerechtigkait wol fürdern mögen.

Deſshalben in Anſehen obberürter Urſachen ungezweivelt gar loblich, und bey Got ain annemblich Werckh, und gemainer Criſtenhait Nutz iſt, die Armen, ſo des ſonſt unvermöglich ſein, zu bewerter Kunſt und Verſtändnuſs der hailigen Schrifft götlicher Lere zu fürdern, darumb zu Bekräftigung des criſtenlichen hailigen Gelawben, auch uns und unſern Launden und Lewten zu gut, ſo durch der Gelerten Kunſt, Lere und Predig merer Underſuchung der Gerechtigkait, tugenthafter Sitten, und Verſtändignuſs der hailigen Geſchrift, götlicher Lere, und criſtenlichs Gotsdienſts erſprieſslichen Nutz empfahen mögen, auch ſonderlich der wirdigen unnſer Univerütet, ſo weillendt unſer lieber Herr und Vater Herzog Ludwig loblicher und ſelig Gedechtnuſs in unſer Stat Ingolſtat loblich aufgericht, und geſtift hat zu mererm Aufnemen, darzue den armen und dürftigen Schuelern zu Nuz und Guet, auch damit wir uns und unſer Vorvordern des Gebets, Andacht, und guter Werckhe, ſo aus Urſachen nachvolgender Stiftung volbracht werden, tailhaftig machen, dann das als wir ungezweivelt zu Got dem almechtigen verhofen zu unſer auch unſer Vorvordern und Nachkomen Sel Hailwertigkait gar wol dienen mag. So haben wir nach manigvaltiger Vorbetrachtung, und zeitigem Ratte der Erwirdigen in Got unſern beſonder lieben Frunde Herrn Sixten zw Freyſing, und Herrn

A.
1495. Wilhalm Biſchoven zw Eyſtet, auch nach Rate unſer Räte zw Landshuet, ſo wir treflich darzue erfordert haben, fürgenomen, geordent, von neuem geſtifft ain fürſtlich Collegium in unſer obgemeltten unſer Stat Ingolſtat aufrichten, ſtiften und ordnen auch ſolich Collegium für uns, unſer Erben und Nachkomen mit Begabung der Rennt, Zünſs und Gült, auch mit der Collegiaten als Inwonern ſolichs Collegium geſazten Statuten und Ordnungen, wiſſenlich in Craft diſs unſers Stiftbrievs in Maſs wie hernach volgt.

Von erſt unnſer Behauſung an dem Egkh entgegen unſer Univerſitet groſſen Collegiums bey der Enngelburſſen, und an der Swaigergaſſen gelegen, hinder an des Eyringers und Plannckes Hofſteten, ſo wir anfanglich Hofſtatweiſe umb unſer aigen Gelt erkauft, und darnach mit ſampt der Capell dabey ligend, auch darauf die Liberey alles von neuem erbawen, und ſolch Behauſung als ain Collegium zu fueglamer Inwonung aines Mayſter als Regenten, und ettlicher Collegiaten zuerichten haben laſſen. Dieſelb Behauſung und Capellen mit aller irer Zugehörung und Gerechtigkaiten wir obgenanter Herzog Georg zu vorgemelten unſern Collegium verordnen, geben und zueaigen, auch in Craft diſer unſer Begabung und Stiftung die gedacht Behauſung gegen menigklich für alle Stewr, Scharwerch, Wach, und Rais in ewig Zeiten freyen, und *Herzog Georgen Collegium* gehaiſſen werden ſol.

Ferrer ſo ſtiften, dotirn, und begaben wir vorgemelt unſer Collegium, und di Collegiaten, ſo darin ſein, und zu ainer yeden Zeit kunftigklich darin ſein werden, mit den nachgeſchriben unſern Gülten, Zünſen, Zehenten, Gründen, und Güetern, nemblich unſern groſſen und clainen Zehenndt zuſampt der Hofſtat, Zehent und aller Zuegehörn zu Meigkehauſen in unſerm Gericht Hilpoltſtain gelegen, wie den weiland unſer Herr und Vatter Herzog Ludwig lobl. Gedechtnuſs von weilend Conraden Herrn zw Haidegk erkauft hat, der zu gemainen Jarn nach geringen geleichen Anſlag 130. Gulden Reiniſch zu Gült ertragen mag. Mer ſo geben und zuaigen wir vorgedachtem unſern Collegium unſer Stuckh und Güeter zw Stambheim im Gericht doſelbs gelegen, nemblich den Mairhof,

den

A. 1495.

den obbemelter unnſer lieber Herr und Vater ſeliger von unſerm Fründe Herrn Wilhalmen Biſchoven zu Eyſtet erkauft hat, ſo Hanns Prawn yez pawet, und jerlich davon zu Gült dienet 5. Schaf Korn und 5. Schaf Habern, auch 14. Schilling Pfening zu Wüsgült, und 2. Fasnacht Hennen, oder dafür 12. Pfening, darzu den Hofgarten, ſo vorgedachter Prawn auch zue Erbrecht innen hat, und jerlich zu rechter Gattergült davon 8. Gulden Reiniſch zünſet.

Mer unſer 2. Huoben auch zu Stambhaim gelegen, ſo yez Jörg Ottinger pawt, und jerlich davon dienet ain halbs Schaf Korn, und ain halbs Schaf Habern, auch 3. Pfund Pfening für Wüsgült, und umb Oſtern 24. Ayr, oder dafür funfthalben Pfening.

Mer unſer 2. Huoben doſelbs gelegen, die yez Cunz Hainlin pawet, und geleich ſo vil an Getraid und Gelt von yezgedachten zwaien Huoben jerlich diennet, als Ottinger von den nechſtvorgeſchriben 2. Hueben.

Mer zwo ander Huben auch zu Stamhamb gelegen, die yez Lienhart Piſanng pawt, und gibt jerlich davon zu Gült ain halbes Schaf Korn, und ain halbes Schaf Habern, zu Wisgült 3. Pf. Pfen. und zu Oſtern 24. Air, oder dafur fünfthalben Pfening.

Item mer unſer Stugk und Güeter zw Käſen in unſerm Gericht Köſching gelegen, ſo wir von Wilhalmen Salldorfer erkauft haben, nemlich ainen Hof, den yez Hanns Prügl pawet, und jerlich zu rechter Gattergült davon diennet ain Viertl Waizen, drithalb Schaf Korn, und drithalb Schaf Habern, auch 3. Wismat, oder dafür 72. Pfening, 4. Genns, oder für aine 10. Pfen. darzu gibt er für ain ganze Nachzil 4. Schill. Pfen.

Mer ainen Hof, ſo yez Michel Werndl daſelbs pawet, nnnd jerlich davon diennet ain halb Schaf Waizen, 2. Schaf Korn, ain halbs Schaf Gerſten, und 2. Schaf Habern, 2. Wisgült, 10. Schill. Pfen. 3. Weiſat, oder 72. Pfen. und 6. Genns, oder für aine 10. Pfen. Darzu gibt benannter Werndl von dem Hof für ain ganze Nachzil 4. Schilling Pfening.

Mer ain Hueben doſelbs, die yez Jörg Heiligmair pawt, und davon jerlich diennt ain halbs Sch. Korn, und ain halbs

A.
1495. Sch. Habern, auch ain Pfund Pfen. Wisgült, und ain Fasnacht Hennen, oder dafür 6. Pfen. Mer 2. Pf. Pfen. jerlich Gült aus dem Mertzenhof, und seiner Zuegehörung daselbs zu Käsen gelegen. Die obgeschriben Zinns und Gült alle und yegliche verfallen sich jerlich auf ainen yeden sant Michelstag, und das Getraid im Ingolstäter Mafs zu bezalen.

Mer unsern Hof zu Rornfels in unserm Gericht Newburg, und in Weihringer Pfarr gelegen, den wir von der Ferberskircherin erkawft haben, und yez Hanns Holzner pawet, und davon auf Michelis für all Sachen zu Gült gibt 6. Pfund Pfening, und 6. Mezen Habern Nürnberger Mafs.

Mer die hernachgeschriben Güeter zu Weiheringen in unserm Gericht Newburg gelegen, nemblich ainen Hof, den yez Thoman Kolbegk pawt, und zu rechter Gült davon dienet jerlich 2. Schaf und 4. Mezen Korns, 1. Sch. Gerften, und 2. Mezen Gerften, auch 25. Viertl Habern dazu, für May- und Herbstftewr 10. Sch. Pfen. 2. Genns, oder für aine 8. Pfen. und 5. Herbsthüner, oder für aine 3. Pfen. 100. Air, oder 12. Pfen. 5. Käfs, oder für ainen 3. Pfen. 1. Fasnachthennen oder 6. Pfen. 12. Pfen. für 1. Wismat, und 4. Sch. Pfen. für ain Nachzil.

Mer ain Hueb dofelbs, die yez Jörg Gunther pawet, und jerlich davon diennet 2. Schaf Korn und 4. Mezen, auch 10. Viertl Habern alles im Newburger Mafs, darzu für May- und Herbstftewr 60. Pfen. 6. Pfen. Wismat, ain Fasnachthennen oder 6. Pfen. auch 60. Pfen. für ain halbes Nachzil, und 6. Stiftpfening. Item die vorgeschriben Güeter Inhaber haben alle darauf Erbrecht, jedoch als oft sich damit durch die Innhaber solich Güeter ain Verendrung begibt, solichs geschäche durch Todvall, Übergab, Verkawfen, Verheiraten, oder in ander Weg, dadurch ain Verkerung des Inhabers geschicht, alsden ist derselb, so sich des verenderten Guets understeet, nach altem Herkomen schuldig, solich Guet mit ainem Handlanng nach Gnaden widrumb zu empfahen

Mer den halben Tail unsers grossen und clainen Zehennts zw Weihering, Rornfels, Hayschenrewt, und aus ettlichen Güetern zu Prüggk gelegen, wie dann der Pfarrer zu Weihering den andern halben Tail eingibt, solicher Zehennt zu gemai-

A. 1495.

mainen Jarn in geringen geleichen Anſchlag umb 12. Newburger allerhand Getraids, und um 3. Gulden reiniſch hingelaſſen werdet, die obgeſchriben Stugk, Zehennt, Güeter, und jerlich Gült und Grunde mit aller irer Zuegehörung, beſuecht und unbeſuecht, mit Grund und Boden, auch allen Früchten, Nuzungen und Zueſtenndten nichts ausgenomen, wir obengenannter Herzog Georg alles unſer frey aygen Hofgut, dem vorgemelten unſerm Collegium und Collegiaten, ſo yez darinne ſein, und zu ainer yeden Zeitt darin kunſtigklich ſein werden, mit volliger Gerechtigkait fur uns, all unſer Erben und Nachkomen durch Gottes Willen gennzlich geben, und volligklich zuaigen, der wir uns auch aller und yeglicher hiemit gennzlich verzeihen, und aus unſer gewaltſam in rechtem Nuz und Gewer als ain unwiderruflich Gabe ad pias cauſas in Craft des gegenwürtigen unſers Stiftbriefs wiſſenlich ain- und überantwurten, dermaſſen daſs hinfür all obberürt Stugk, Güetter, Zinſs, und Gült für yegliche gemaine Scharberch und Nachtzil gefreyt, bey obgemeltem unſerm Collegium ungeſmelert und verſezt, auch in alweg unverkawft, in ewig Zeitten beleiben ſollen, und mit den Früchten, Zinnſen, Gülten, Zueſtenndten, und aller Nutzung, ſo jerlich von allen obberürten Stugken gefallen, und eingebracht werden, ſoll es alle Jar nachgeſchribner maſſen gehanndelt werden. Darauf ſo wollen und ordnen wir, daſs in oftgedacht Collegium ain Mayſter als Reigirer des Collegiums, auch durch Gotts Willen aindlef arme Schueler, ſo Collegiati minores genennt werden ſollen, die der Schicklichait und Sitten ſein, zu ainer yeden Zeitt erwellt, preſentirt und eingenomen werden, wie hernach volgt.

So wir auch erkennen, daſs die guete unnd wirdige unſer Stiftung vill an ordenlichem vollziehen und rechten Gebrauch diſer Stiftung gelegen will ſein, dieweil wir aber nichts Zeittliches darin ſuechen, ſonder allain begern, daſs ſolich unſer Stiftung Got dem allmechtigen annemblich, und den armen Menſchen in langwerendt Zeitt wol erſprieſslich ſey, und ſo wir betrachten, daſs ain Stiftung, die ainer merern Anzal, aufzerichten, und zu exequirn befohlen wirdet, angeſehen daſs ain merer Anzal aines Säumigkait und Unverſtendnis durch

der

A. 1495 der andern Vernunft und Vleiſs erſtattet mögen werden, ſo dann in unſern Steten gemainclich aus unſern Burgern die ſchicklichſten und ſtathaftiſten an Vernunft, Sitten und Vermögen in der innern Rette der Stat fürgenomen und erwölt werden, und gemaincklich die Innwoner der Stat, in was Weſen, Armuet, und Sitten die ſein, am beſten erkennen und erfarn mögen. Darumb aus Bewegnus obberürter Urſachen unſer Stiftung zw guet, damit die in langwerendter Zeitt verfengklich, und mit getrewem Vleiſs und vernünftiger Ordnung volzogen werden, auch den nachgeſchriben unſern Steten, ſo wir mit ſondern Genaden wol genadigt ſein, zu Genaden Nutz und Guet, ſo haben wir völlig Gerechtigkait der Wale und Preſentacion der vorberürten aindlef armen Schulern in unſer offtgemellt geſtift Collegium yez und zu ewigen kunftigen Zeitten, ſo offt ſolich Collegiatur müeſſig und vaciern werden, den aindlef nachgeſchriben unſern Steten gennzlich zugeaigent und übergeben, zuaignen und übergeben In auch ſolich Gerechtigkait der vorberürten Wale und Preſentacion yez, alsdann, und dann als yez in Craft diſs unſers Stiftbriefs, nemblich dergeſtalt daſs die erſte Collegiatur die *Landshutterin* genannt werde, die anderte *Ingolſtetterin*, die dritte *Laugingerin*, die viert Collegiatur ſoll haiſſen die *Waſſerpurgerin*, die fünft *Burckhawſerin*, die ſechſt *Schärdingerin*, die ſibent *Braunawerin*, die acht *Oettingerin;* die newnt *Wembdingerin*, die zehendt *Hilpoltſtainerin*, und die aindleſt Collegiatur ſoll die *Weiſſenhornerin* genannt, und mit den ledigen Collegiaturn ſoll es dermaſſen gehalten werden, daſs die innern Rette vorgeſchriben aindlef Stete all obgemelt Collegiatur mit irer Wal der Collegiaten zu verſehen haben, nemblich ſo offt ain yede vorberürten Collegiatur vacirn und ledig wirdet, ſolichs geſchehe durch Verſcheinung der fünff Jare, ſo ain yeder Collegiat, und nicht lennger in dem Collegium zu wonen hat, oder durch Abſterben aines Collegiat, oder durch Renunciation und Auffagung, oder durch Verwirckung ſolcher Collegiatur, oder in was ander Geſtalt ain ſoliche Collegiatur müeſſig und vacirn wurde, al dann ſoll in Craft diſer unſer Stiffung und Begabung ain inner Rat derſelben Stat, woher dann ſolich vacirend Collegia-

tur

A.
1495.

tur mit obgemellter Anzal und sondern Namen vorgedachter zugeaigent ist, völlig Gerechtigkait haben, zu ainer yeden Zeitt die vacirend Collegiatur mit irer Wale zu versehen, und darzw ainen Collegiaten nachvolgender massen zu presentiern haben

Also wann die erst Collegiatur die Landshutterin müssig werdet, in was Gestalt, und wie oft solichs geschicht, so hat zw ainer yeden Zeitt ain inner Ratt zu Landshutt ainen armen Schueler oder Studenten darzw zu erwelen, und so offt die ander Collegiatur die Ingolstäterin vacirt und ledig wirdet, alsdann hat ain inner Ratt zw Ingolstat sollich Collegiatur mit seiner Wale zu versehen. Desgleichen haben auch zu tun die Rette all ander vorgeschriben Stete zu ainer yeden Zeitt, so die Collegiatur ainer yeden insonderhait zugeaignet vacirn, als die ander völlig Gerechtigkait haben ain yede Stat zu der Collegiatur und Collegiaten Stannd, so ir yeder vorgeschriben massen durch die Anzal, und mit seinen aigen Namen bestimbt und zugeaigent ist, so oft und in was Gestalt solich Collegiatur ledig und vacirn wurde, ainen armen Schuler fürzenemen, zu erweln, und presentiern, doch dergestalt, dass die innern Rette alle durch yede, so yez sein, oder zu kunftigen Zeiten daselbs werden, bey der Pflicht, damit sy unns, unsern Erben und Nachkomen verwanndt sein werden, schuldig sein zu ainer yeden obberürten Wal, als offt ain Collegiatur wissenlich müesligen wirdet, alsdann guten getrewen Fleiss fürkerrn, ainen armen gotsforchtigen Schuler oder Studenten, der ains frömblichen Wesens, erberger Sitten, und zu der Lernung geschickt, auch aufs minst 16. Jar alt sey, und das Khorgesang ettlicher massen singen könne, zu ainer yeden Zeit der Vacannz obberürter irer Collegiatur zu erwelen, on Unterschid, ob solcher Schuler in derselben Stat geborn sey, oder nit.

Auch so ist unser Mainung, dass ain yede obgeschribne Stat zu ainer yeden Zeit, so offt sy ainen Schuler zu irer Collegiatur erwellt, alsdann dem erwelten Schuler die Statut, Gesatz und Ordnung des berürten unsers Collegium Innhalt diss unsers Stiftbriefs versagen und erinndern, damit er aigenlich bericht werde, was er in Craft unser Stifftung nach lawt gedach-

A.
1495. dachter Statut und Ordnung zu tun pflichtig sey, sich wissen darnach zu richten. Darnach soll ain yeder Ratt den erwelten Schuler mit Urkund ains Briefs solich irer Wal under gemainer Stat Intigel ausgeend an dem Mayster und ander Collegiaten lawtend, in obgemellt Collegium gen Ingolstat presentiern, yedoch so ist unser Will, und Maynung, dass kain Schuler oder Student, der vorberürter massen von unser Stat ainer erwellt, und presentirt ist, lennger in unserm Collegium zu wonen, oder sich des zu gebrauchen Gerechtigkait hab, dann 5. gannze Jar, von dem Tag, so er in obgemelt unser Collegium eingenomen ist, zu rechen, sonder ain yeder Collegiat sol nach Verscheinung der gedachten 5. Jar förderlich sein Stat in dem gedachten Collegium raumen, und darnach on Widersprechen daraus ziehen.

Dieweil auch die Mayster unser wirdigen Universitet zu Ingolstat am besten selbs ainainander erkennen, und wol wissen mögen, welicher aus In zu gueter Reigirung des dickgedachten unsers Collegium am tauglichsten und schicklichsten sein mag, auch aus den sonndern Genaden, damit wir gemellter unser Universitet genaigt sein, so haben wir die Wale des Maysters als Regenten unsers Collegium ainem Rate der Artisten Facultet in obgedachter Universitet zugeaigent, und verordent zuaigenen, und geben auch in Craft diss unsers Stiftbriefs die obgemelte Wale des Maisters der vorberürten Facultet Rate, und kunftigklich zu ainer yeden Zeit Rate gemelter Facultet sein wurdet, also dass solicher Rat vollig Gerechtigkait und Macht haben. zu ainer yeden Zeit, so oft der gedacht Maisterstannd unsers Collegium müessig und vacirn wurde, solichs geschecheo durch Absterben oder in annder Gestalt, wie dan vorberürter Maisterstannd ledig wurde, alsdann ainen andern Maister aus gedachter Facultet zu ainem Regenten des obgemelten unsers Collegium zu erwelen. Jedoch so sol ain yeder Maister des Rats gedachter Facultet bey der Pflicht, damit er unser Universitet verwant ist, in solicher Wale nach seinem besten Versteen trewlich gefliissen sein, ainen Maister, der Baccalarius der hailigen Schrifft, auch ains gotzförchtigen Wesens und erberger Sitten, darzw fleissig, und zu solicher Rei-

A.
1495.

Reigirung nuz und tawglich ſey zu erwelen, auch daſs der ermelt Maiſter ain Prieſter ſey, oder ſich verpflicht in Jarsfriſte nach ſolcher Wale die prieſterliche Weich zu ernemmen, und in mitler Zeit die Meſs des Collegium, und nachgeſchriben Gotzdienſt dem Regenten Inhallt dis Stifftbriefs auſſerlegt, durch ainen andern erbern Prieſter zu verweſen. Und welcher Maiſter durch ainen ganzen Rate der Artiſten Facultet, oder durch den merern Tail aus Ine obberürter maſſen erwelt wirdet, den ſoll die bemelt Facultet in unſer Collegium preſentiern und einſezen, auch Im die Regirung ſolichs Collegium nach lawt ſeiner Statut und Ordnung mit getreuen Fleiſs loblich zu regirn bevelhen, ſolches auch der Maiſter als Regennt des Collegium pflichtig ſein ſol zu thun, und ſunderlich ſol er mit ernſtlichen Fleiſs darob ſein, daſs in dem Collegium ain gotzförchtigs erbers und züchtigs Weſen gehalten werde, und daſs die Studenten des Collegium ir aufgeſezt Bete, und Gozdienſt Innhalt diſs unſers Stiftbriefs andachtiglich vollbringen, auch daſs die Collegiaten ires Studium und Lernung, darzw erbers Weſen und tugenthafter Sitten wolgefliſſen ſein; dan unſer Maynung iſt, daſs der Regennt unſers Collegium embſig ſey die Statut und Ordnung ſolichs Collegium zu haandhaben, auch alle Oberkait, Straff und Regirung in dem Collegium hab, die ain Conventor nach gewondlichem Gebrauch unſer Univerſitet in der Burſen Im bevolhen hat.

Darzu ſol auch obgemelter Regent pflichtig ſein, den Collegiaten in unſerm Collegio Exercitium in Artibus bey ainer Stunnd lang zu tun, nemblich alle Werchtag, ſo man pflegt in den Burſen unſer Univerſitet zu exercitirn. So aber der erwelt Maiſter als Regent in der Regirung unſers Collegium ſeumig, ungeſchickt oder unfleiſſig erfunden wurde, oder ſolcher Regirung nit nuzlich vorſteen kundt, möcht, oder wollt, und ſolchs obgemelter Rate der Artiſten Facultet warlich bericht wurde, ſo mag alsdann ſolicher Rate aus den bemellten oder genugſamen Urſachen ſie darzu bewegennd, den Regenten frey abſetzen, und ainen andern Regennten obgemelter maſſen erwelen, deſs ſol der abgeſezt Regent kain Gerechtigkait haben zu widerſprechen; aber ain yeder erwelter Regennt

A.
1495. mag ſeinen Stannd und Regierung unnſers Collegium, wann Im ſolichs gemaint iſt, wol renunciren, yedoch ſolches ainem Rate der Artiſten Facultet 14. Tag vor ſeinem Abſteen aufſagen, damit ſie wiſſen ainen andern Regenten zu erwelen.

Wir haben auch verſüeget, daſs unſer hailiger Vater der Babſt auf unſer fleiſſigs Erſuechen und Bete von unſer Lehenſchaft Juris Patronatûs der Pfarrey zu Parr in unſerm Gericht Reicherzhoven gelegen, 40. Guldin Reiniſch jerlicher Penſion ainem yeden Regent des dickgemelten Collegium alle Jar ze geben, eingeleibt, incorporiert, und zugeaigent hat, Inhalt der Bäbſtlichen Bull darumb verhanden. Dieſelben 40. Guldin ſollen jerlich dem Regenten umb ſein Müe und Fleiſs obberürter Regierung zu ſteen, und von den jenen, der zu ainer jeden Zeit Pfarrer zw Parr ſein wurdet, aines yeden Jars in unſer Collegium dem Regennten zuſenden geantwurt werden, die mag er alsdann zu ſeinem Nutz und Notturft als ſein aygen Guet gebrauchen. So aber der Regennt vor Verſcheinung des ganntzen Jars von der Reigirung aus unſerm Collegium keme, ſolichs geſchee durch Abſterben, oder durch Begebung, oder durch Renunciation, oder durch Abſezung ſeiner Reigirung, alsdann ſol demſelben Regenten von dem obberürten 40. fl. nichts mer zuſteen, dann ſich nach Anzal verſchiner Zeit deſſelben Jars zu rechnen verfallen hat. Aber der ander vorgemelter 40. fl. Penſion ſol alsdann dem nachkomenden Regenten zuſteen, und beleiben. Item dieweil wir ainem Rate der Artiſten Facultet unſer Univerſitet die Wale des Maiſters als Reigirer unſers Collegium vorberürter maſſen zugeaigent haben, und daſs in das Collegium allain arm Schuler durch Gotes Willen genomen werden, ſo ſollen auch dieſelben unſern Collegiaten umb Hörung der Letzen in Artibus nicht pflichtig ſein, den Lesmaiſtern Belonung ze geben, aber der Reſumption halben ſollen ſy wie annder Studenten die Maiſter benügig machen.

So wir auch obgemelt Stifftung durch Gots Willen als ain Almueſen tun, darumb ſich gebürt, daſs die Collegiaten, ſo des geſtiften almueſen teglich nieſſen, ſolichs zuvorderſt gegen Got dem almechtigen, und unns als Stifter danckper ſein,

und

A.
1495.

und mit ir Andacht Widerlegung tun ſollen. Deshalben ſo ordnen wir, und iſt unſer Mainung, daſs ain yeder Collegiat unſers vorberürten Collegium ſchuldig ſey, Got dem almechtigen, und ſeiner werden Mueter der lobſamen Jungkfrawen Marie zw Lob alle Tag ainen Curs beate Marie Virginis auf ain namblich Stund vormittag, ſo deſshalben durch den Regenten, der zu ainer Zeitt ſein wirdet, inſonderhait beſtimt wird in obgedachter unſer Cappell andechtigklich zu betten, es were dann, ob ain Collegiat aus Andacht, oder ander redlichen Urſachen derſelben Zeitt in obgedachte Cappellen zu komen verhindert wurde, ſo ſol doch ſunder derſelb Collegiat pflichtig ſein, den vorberürten Curs auſſerhalb der Cappell zu betten. Ob aber ain Collegiat durch Kranchhait, oder aus andern pillichen Urſachen ainen Tag oder mer ſolichen Curs zu betten nicht volbringen möcht, alsdann ſoll er zu ander nachvolgenden Tegen ſolich Bete, ſo vill er deſs verſaumbt hette, erſtaten, ausgenomen ſo ainer über zway Monat in ſwerer Kranckhait ligerhaft wurde, ſo ſoll derſelb Collegiat das Bete der Zeit nach ſolich 2. Monaten verſchinent nit pflichtig ſein zu erſtaten. Dieweil auch der Regent unſers Collegium, als vorſtet, ain Prieſter ſein ſol, deſshalben er dann die 7. Tagzeiten ſeines prieſterlichen Amts teglich zu beten ſchuldig iſt, darumb ſol der Regent an den Werchtagen den vorgedachten Curs nicht pflichtig ſein zu beten, aber an ainen yeden Feyrtag ſol er auch wie ander Collegiaten ſchuldig ſein den gemelten Curs zu betten. Deſsgleichen ſollen auch die Collegiaten, ſo Diacon, Subdiacon, Prieſter, oder Beneficiaten wern, ſodan die hailigen 7. Tagzeit zu beten ſchuldig ſein, allain an den Feyrtagen den gemelten Curs zu beten Pflicht haben.

Mer ſo haben wir ain andechtig Gebete ainer Collecten laſſen machen, darinen für uns als Stifter, und ander Fürſten von Bairn Geſundhait, und ander loblich glückſelig Regiment, auch für unſer und unſer Vorvordern Sellen Hailwertigkait gebeten wirdet, ſolch Collect ſol der Reigent, und ain yeder Collegiat unſers Collegium, in was Wirden oder Stannd der wer, ſchuldig ſein, all Tag, dieweil er in obgemelten

A.
1495. unser Collegium wonet, bey dem Beschluss ainer yeden Tagzeit des priesterlichen Ambts, oder des gemelten Curs andechtiglichen zu beten.

Auch so wollen wir und orden, dass der Maister als Regent, und all Studenten des dickgedacht unsers Collegium all und yeglich Feyrabend ain Vesper und Salve, auch alle Feirtagen ain Ambt, darzu aines yeden Montags ain Vigily, und darnach alle Erichtag ain Sellamt Got dem almechtigen, seinem himelischen Höre zu Lob und Ere in der Cappell des gedachten Collegium andechtiglich singe, also dass der Maister die Mess des Ambts, und Requiem mit sampt den obberürten Collecten, wie sich nach gaistlicher Ordnung gebürt, singen sol. So aber der Maister ains Tags nit geschickt were, solich Ambt oder Requiem zu volbringen, so sol er ain andern Priester an seiner Stat darzw bestellen. Auch so sollen solch Ambt, Requiem, Vesper und Salve aines yeden Tags vor dem letsten Ambt und rechter Vesperzeit der Pfarrkirchen gesungen und volpracht werden.

Fürtter so ist auch unser Will und Mainung, dass die Studenten unsers Collegium nicht allain in Kunst und Lere, sonder auch in tugendhaften Sitten, und erbern Wesen aufnemen, und durch den Regenten unsers Collegium mit ernstlichem Vleiss zuehalten werden. Deshalben wir nachvolgend Statut und Gesäz zu verordnen fürgenomen haben, damit die gedachten Studenten auch durch Vermeidung und Peenfall der Straff solcher Statut von Leichtvertigkait und Untugent gezogen, und zu fleissigen Studium, formlichen Wesen, und erbern Sitten gewenndt werden. Demnach so wollen wir, dass der Regennt unsers Collegium sein emsig Aufmerken hab, damit obgeschribner Gotzdienst des Gebets und Gesanng andechtiglich volbracht werde. Und so er ainen Collegiaten in dem Gotzdienst, im vorgeschribner massen auferlegt, seumig wirdet, den sol der Regent nach Gestalt seines Unfleiss und Verschuldnuss straffen, nemblich dermassen, so ain Collegiat on Entschuldigung redlicher Ursachen ains Tags den Curs nit betet, oder in der Cappell unsers Collegium bey vorgedachtem gesungen Ambt, Vesper, Salve, oder Vigili nicht were, demselben

Colle-

giaten ſol der Regent umb ain yede vorberürte unpilliche Verſaumnus des Gebets oder Geſangs zwen Tag die Speiſs des Collegium zu nieſſen verbieten. Ob aber ain Collegiat ſolich Straf verachten, und mermals den berürten Gotzdienſt mutwilligklich verſaumen wurde, ſo ſol der Regent denſelben Collegiaten bey Verlieſſung ſeiner Gerechtigkait des Collegium ſolichen Gotzdienſt zu volpringen gebieten, und wo er dann on Entſchuldigung redlicher Urſachen nach ſolchem Gebot dreimal den gedachten Gotzdienſt verſawmbt, ſo ſoll er damit all ſeiner Gerechtigkait des Collegium verluſtig ſein. A. 1495.

Wir wollen auch, daſs in unſerm Collegium Frid und Ainigkeit gehalten werde, darumb welcher Collegiat ſich unterſtund den Regenten ze rawfen, oder zu ſlahen, oder andern gewaltſamen Frevel an ſeiner Perſon begieng, oder ainen andern Collegiat verwundet, derſelb Collegiat ſol mit der Tat ſolichs Frevels all ſein Gerechtigkait des Collegium verwürkht haben. Darzw ſo ordnen und ſetzen wir, welcher Collegiat in unſerm Collegium bey ainer verdechtigen Frawen, oder ob ainem Würfel- oder Kartenſpil im Collegium betreten, oder zu nechtlicher Zeit mit Waffen auf der Gaſſen gefunden wurde, derſelb Collegiat ſol umb ſolichen Frevel zwen Tag und zwo Nächt in dem Thurn unnſer Univerſitet Gevanckhnus mit geringer Speiſs enthalten werden. So aber derſelb Collegiat darnach abermals obberürten Frevel ainen handelt, ſo ſol er darumb drey Tag und Nacht vorberürter maſſen mit Gevancknuſs geſtraft werden. Wo dann derſelbig Collegiat der obberürten Frevel ainen zum drittenmal, oder vorgeſchribner Exceſs drey begangen hette, ſo ſoll derſelbig Collegiat damit all ſein Gnad und Gerechtigkait unſers Collegium von Stund an gennzlich verwürcht haben. Desgleichen ob ain Collegiat ainen andern Frevel dann die obgemelten verhandelt, der aber mit der Verſchuldnus vorgeſchribner Exceſſen geleich were, ſo ſol ſolicher Frevel auch gleichförmig mit vorberürten Peen geſtraft werden. Wo aber ain Student unſers Collegium ainen gröſſern Frevel dan vorgeſchriben ſein, oder ain Maleſiz begieng, der ſol ſein Gerechtigkait des Collegium damit verluſtig ſein, und nichts minders durch den Rector unſer

Uni-

A. 1495. Universitet und die gaistlich Obrigkait, wie sich Innhalt der Universitet Freihait und dem Rechten gemes gebürt, nach Gestalt seiner Mishandlung gestraft werden. Dann unser Mainung ist, dass der Regent und Studenten unsers Collegium dem Rector und Techanten der Universität nichts minder Gehorsam, und irm Gerichtszwanng und Oberkait unterworfen sein sollen, wie ander Studenten in unser Universitet.

Wir wollen auch, so ain Collegiat on Urlawb und Vergunnen des Maisters als Regenten des obgemelten Collegium über Nacht aus dem Collegium wer, denselben sol der Regent nach Gestalt seiner Verschuldnus strafen, oder ob er ungehorsam wer, dem Rector der Universität anpringen zu strafen. Wo aber ain Collegiat drey Nacht in ainem Jare, es geschech nachainander, oder underschidlichen Zeiten, on Zugeben und vergonen des Maisters aus dem Collegium were, derselb sol die Gerechtigkait seiner Collegiatur damit gentzlich verwircht haben. Desgleichen so ainem Collegiaten aus Ursachen ettlich Zeit durch Erlawbnus des Maisters vergonnt wurde aus dem Collegium ze sein, und aber derselb Collegiat lenger dann ain Monat über dieselb Zeitt, so im vergonnt were, on Verhindrung ehafter Nott aussenbeleib, so soll er damit die Gnad und Gerechtigkait seiner Collegiatur auch verwürcht haben, und verlustig sein. Item so ain Collegiat ains Excess und Frevels, der nicht offenbar Wissen ist, angezogen und beschuldiget wurde, dess der Collegiat nicht bestund, alsdann sol die Sach vor dem Rector der Universitet mit sampt den 4. Techanten der Faculteten enntlich, und nachvolgender massen entschiden werden. Nemblich dass der Maister als Reigirer des Collegium solich Ubertretung wider den Collegiaten vor dem Rector und Techanten ausserhalb Rechtens fürbringe, dargegen sol der beschuldigt Collegiat auch gehört werden, und was darnach der Rector mit sampt den 4. Techanten, oder der merer Tail aus inen in der Gutikait entschaiden, dabey soll es on all verrer Waigerung enntlich beleiben, unnd von beden Tailen nachgangen, und Innhalt solichs Entschids volnzogen werden; dann der Rector unser Universitet mit sampt den Techanten sollen in obberürten und dergleichen Sachen, die Excess der

Col-

A.
1495.

Collegiaten berürend, bed Partheyen auſſerhalb Rechtens, in irm Fürbringen genugſamlich hörn, und darin ſummarie procedirn, undt ſie ſollen nicht ſchuldig ſein ſonnder Solennitet und Figuram judicii des geſchriben Rechtens in ſolichem Proceſs zu halten, jedoch ſollen Rector und Techant irn Euntſchid den Statuten des Collegium, und der Billichait gemeſs tun.

Dieweil aber ain Statut weniger Nutzen wirchet, es werde dann mit den Werchen volnzogen, darumb zu Hanndhabung bemelter Statut wollen wir, daſs ain jeder Collegiat, der durch ſein Verſchuldnus vorberürter maſſen die Collegiatur verwircht hette, fürterlich ſein Stat rawme, und aus dem Collegium ziehe; wo er aber widerſpennig were, ſo ſol der Regent ſolichs dem Rector der Univerſitet anbringen, der ſoll alsdan bey dem obgedachten Collegiaten darob ſein, damit ſolchs geſchee, wurde dann der Collegiat dem Rector auch ungehorſam ſein, alsdann mag der Rector, ſo zu ainer yeden Zeit in gemelter Univerſitet ſein wirdet, unſer und unſer Erben Nachkomen Ambtlewt, ſo zu ainer yeden Zeit in unſer Stat Ingolſtat ſein werden, deſshalben erſuechen, und an ſie, oder an ſie ainen begern, ime darinn hilflich und beiſtenndig ze ſein, daſs auch dieſelben Ambtlewt in Craft diſer unſer Stiftung verpflicht ſein ſollen.

Mer ſo wollen wir, daſs ain yeder Schueler, der von den vorgeſchriben unſer Steten obberürter maſſen erwelt, und in unſer Collegium preſentiert wirdet, durch den Regenten anfengklich die obgedachten Statut geleſen, und aigentlich vorgeſchriben werden, und daſs darauf der preſentiert Schuler dem Regenten mit handgebenden Trewen an Aides Stat gelobt, die Statut und Ordnung des Collegium getrewlich zu halten, darzu dem Regenten zuvoran in Sachen die Regirung, Statut und Ordnung des Collegium, auch Unterrichtung der Collegiaten Lernung, und gutter Sitten berürnd, und in andern zimlichen Sachen gehorſam ze ſein.

Nachdem auch der Regent mit ſampt ainem Ratte der Artiſten Facultet am beſten wiſſen mögen, durch was Ordnung und Geſchicklichkait unſer Collegium zu ainer yeden Zeit am loblichſten regiert mag werden, darumb ſo geben wir in

A. 1495. Craft diſs Briefs ainem Regenten Macht und Gewalt, nach Gutbeduncken der Artiſten Facultet Ratte merer Statut und Ordnung unſers Collegium zu machen, als man dan gewondlich in den Burſen unſer gedachten Univerſitet pflegt ze haben. Nemblich ſolch Ordnung, die zu loblicher Regirung und Aufnemen unſers Collegium, auch zw Underrichtung guter Lere und tugenthafter Siten der Collegiaten dienſtlich ſein. Jedoch daſs durch ſolch Ordnung die obgeſchriben unſer Geſaz und Statut in alweg unverlezt und unabgenomen, ſondern obgeſchriben maſſen in ewig Zeit beleiben. Aber wir behalten unns, unſern Erben und Nachkomen bevor die obberürten Ordnung, ſo der Regent auch durch Gutbeduncken der Artiſten Facultet Rate machet, aus Urſachen zu widerruffen.

Item ain yeder Collegiat des obberurten Collegium ſol Macht haben, ſein Collegiatur, zu welcher Zeit er will, ainem Rat der Stat, ſo Ine darzw erwelt hat, aufzeſagen, oder auszeſchreiben, und ſich der gennzlichen zu verzeihen. Aber er mag die Gerechtigkait ſeiner Collegiatur kainem andern übergeben, oder cedirn, dann in was Geſtalt oder Wege ſolich Übergab und Ceſſion geſchee, geſchech ain Nichtikait, und ſol craftlos ſein. Und welher Collegiat ſich underſtanden hette, ſein Collegiatur ainem andern ze übergeben, der ſol damit ſein Gerechtigkait der Collegiatur verwircht haben, und ſolch Ubergab ſol auch ainem Rat derſelben Stat an irer Wale gantz unvorgriffen ſein. Es ſolle auch weder dem Regenten, noch ainigen Collegiaten, wer der were, kainerlay Zeit Abſentz der Zinſs, Frucht, oder Nutz des Collegium geben werden, ſonder allain den jenen zugebracht und zu nieſſen zueſteen, die perſöndlich in dem Collegium wonen.

Item wir wollen auch, daſs der Regent unſers Collegium, ſo oft ain Collegiatur wiſſenlich vacirn und müelig wirdet, ſolches geſchech durch Verſcheinung der 5. Jar, ſo ain Collegiat in unſerm Collegium gewont hette, oder durch Abſterben ains Collegiaten, oder durch Auffagung und Renunciation, oder durch vorberürte Verwirchung der Collegiatur, oder in ander Weg, wie dann ain Collegiatur ledig wurde, alsdann ſol der Regent die Vacanz ſolicher Collegiatur, ainem

Rate

A.
1495.

Rate der Stat, der dieſelb Collegiatur vorgeſchribner maſſen mit Wale zu verſehen zugeaigent iſt, geſchrifftlich verkunden, und aigenlich berichten, damit derſelb Rate die vacirende Collegiatur mit Wale und Preſentacion ains andern armen Schuler, wie ſich gepürt, zu verſehen wiſſe.

Item die Studenten unſers Collegium ſollen anfenngklich in Artibus ſiben Künſt lernen, bis ſie Maiſter werden, und ſo vil Zeit der 5. Jar, ſo ain yeder Collegiat in unſerm Collegio zu wonen hat, Im noch verhanden were, dieſelb Zeit ſol er in der hailigen Geſchrifft der Theologie ſtudirn, auch darnach nichts minder verpflicht ſein, dieweil ain yeder in unſerm Collegium wonet, den obgeſchriben Statuten unterworfen, und dem Regenten des Collegium gehorſam ze ſein.

Damit wir auch andern Urſach, und fuegſam Stat geben aines andechtigen Werckhes, dergleichen Stiftung auch zu tun, ſo ſezen und wollen wir, geben auch hiemit Urkunde in Craft ditz Briefs yezt alsdann, und dann als yez ainem yeden, der ainen oder mer Collegiaten in unſer oftgedachten Collegium ſtiften wolt, gannz Macht, Gunſt, und völlig Gerechtigkait ſolichs ze thun, yedoch nachvolgender maſſen, daſs derſelb Stifter für ainen Studenten, ſo er im gedachten Collegium ſtiften wolte, aufs minſt 20. Gulden reiniſch guter jerlich gewiſſer Gült, die freys aygen ſind, dem bemelt unſerm Collegium und Collegiaten vorberürter maſſen alls wir getan haben, gennzlich gebe, und mit vollicher Gerechtigkait unwiderrufflich zwaygenen und einantwurten. Alsdann ſo mag der Stifter ainen Schuler oder Studenten der Statuten gemeis in obgedacht Collegium preſentirn, und die Wale ſeines geſtiften Collegiaten zu ainer yeden Zeite Im und ſeinen Erben behallten, oder nach ſeinem Gevallen ainem andern ſolich Wale der Gerechtigkait zuaigen. Es mag auch alsdan ſolich Stifter ſeinem Collegiaten ain Bete teglich zu tun nach ſeinem Willen auflegen. Aber die Irrung der Ungeleichnuſs zu vermeiden, ſo ſoll nichts minder ſolicher Collegiat das Geſanng in der Capell des Collegium mit ſampt andern geſtiften Collegiaten vorbeſchribner maſſen volnbringen, auch pflichtig ſein, die obgeſchriben Statut und Geſaz, ſo vill ſie der Collegiaten Ler-

A.
1495. nung, gut Sitten und Zucht berürnd, bey den vorgedachten Peenfalen zu halten.

Es ſollen auch die Collegiaten, ſo von andern in unſer Collegium obberürter maſſen geſtift worden, alsdann nichts minder, ſonder geleich ſo vill Freyhait und Gerechtikait haben in bemelten Collegium zu wonen, auch der Zinns, Fruchtnutzung, und Gülten, ſo wir unſerm Collegium geben, und in der Gemain den Collegiaten zugeaygent haben, zu nieſſen und zu gebrauchen, wie die ander Collegiaten, ſo wir ſelbs geſtift haben. Es ſol auch der Maiſter ſeines Regiments halben ainem Collegiaten ſo vill ze tun ſchuldig ſein als dem andern on Underſchaid, ob derſelb Collegiat von uns, oder von andern in unſer Collegium geſtift worden. Es ſollen auch der Regent mit ſamt den geſtiften Collegiaten Macht und Gewalt habn, ob Ine ſolichs gemaint ſein wurde, ainen oder mer andern Studenten, die in berürtem Collegium bey Ine wonhaft ze ſein, und doſelbs zu ſtudiern begerten, umb ain nembliche Summa Gelts, ſo zu gemainer Ausgab der Burſen gedachts Collegium gebraucht wurde, der ſie ſich mit demſelben Studenten vertragen möchten, auf ain beſtimte Zeit in das Collegium aufzenemen, jedoch dermaſſen, daſs auch dieſelben eingenomen Studenten verpflicht ſein ſollen, in der Capell des Collegium das Geſang wie die geſtiften Collegiaten zu volbringen, darzu dem Regenten gehorſam, auch die vorberürten Statut und Ordnung ze halten ſchuldig ſein, und in was Geſtalt ſich der Regent und Collegiaten deshalben mit den eingenomen Studenten vertragen wurden, daſs alsdann kunftigs Irrung vorzukomen ſolichs Vertrags ain Geſchrift aufgericht wurde.

Weitter der obgeſchriben Stuck Güter, Zins, und Gült halben, ſo wir unſerm Collegium geben, und zugeaigent haben, iſt unſer Will und Mainung, daſs fürter der Regent ainer yeden Zeit des gedachten Collegium, und darzu ain vleiſſiger Maiſter, ſo Im deshalb aus dem Rate der Artiſten Facultet zugeordent ſol werden, mit ſampt zwaien geſchickten Collegiaten unſers Collegium ſoliche Stuck, Zinſs und Güter verwallten, ſtiften, beſezen, und entſezen, auch alles das damit ze tun Macht haben ſollen, das zu Nutzen, und

A.
und guter Hanthabung, und Aufnemung ſolcher Stifter und 1495.
Güeter, und zu gemeinem Nuz und Gerechtigkait des Collegium dienet, aber weder ſy noch yemands ander ſollen Gewallt noch Macht haben, von den berürten Stugken, Güetern, und Gülten ichtwas zu verkaufen, zu verſezen, und in ainicherlay Weg zu verkomern. Dann unſer Will und Mainung iſt, daſs die obgeſchriben Stuck, Zinnſs, Rennt, Gült, Zuſtennd und Nutzung alle und yeglich, ſo jerlich davon gevallen, gemainem unſerm Collegium zuſteen, dermaſſen, daſs ſy aines yeden Jars zu gemainem Nutz und Fromen des Regenten und aller Collegiaten gebraucht werden, nemblich darumb die Notturft der Speiſs, Holz, und ander, ſo man gewondlich pflegt von gemainer Burſen wegen auszugeben, zu beſtellen, kaufen und zu bezallen, auch damit des Collegium Gebäw zu peſſern, und in gutem Weſen zu behalten.

Was aber nach verſchinnem Jare uber gemain des Collegium notturftig Ausgab überbeleiben wurde, das ſol gemaines Collegium auf kunftigs Jar fleiſſig behalten und bewarn zu ainem Vorrat, damit ſy aufs minſt, ob ainicherlay Ungevall der Frucht, ſo durch Krieg, oder Ungewidter verderbt, oder ſonſt nit einbracht werden möchten, erſtunde, einzupüeſſen, zu erſtatten, und dennoch von obberürten Vorrat ſolch Zeit die Notturft haben möchten. So aber das Collegium ainen Vorrat 300. Guldin Reiniſch werdt an parn Gelt oder gueten Früchten über die Ausgab des verſchinnen Jars geſambelt und erobert hette, was alsdann zu kunftigen Jarn nach Ausgab der Notturft gemaines Collegium an Zinſen, Gülten und Nutzung überbeleiben wurde, das alles ſol in ſovill geleich Tail geſondert, als derſelben Zeit die Anzal unſer, oder annder geſtiften Collegiaten mit ſampt dem Regenten ſein wirdet, und alsdan ſoll Ir yeden davon ſein Tail zu ſeinen Handen geantwurt werden. Darumb mag Im ain yeder Collegiat Büecher, Klaider, und ander ſein Notturft voraus zu dem Studium gehörig beſtellen, auch ſeinen Tail Im ſelbs zu Nutz und Guet gebrauchen.

Wir wollen auch, daſs der Regent, und der Maiſter Im aus der Artiſten Facultet deshalb vorberürter maſſen zuge-

A.
1495. ordent, mit ſampt den zwaien Collegiaten, als die 4. Verwalter obberürter Güeter, Zinſs und Gült aller ir Einnemen an Zinſen, Gülten, Früchten, Zuſtenndten, und Nuzungen des gedachten Collegium, auch alle ir Ausgab, die ſy von gemainnes Collegium wegen getan hetten, aigenlich ausſchreiben, und aines yeden Jars dem Rector unnſer Univerſitet, und den zwaien Techanten der Theologiſten und Artiſten Facultet, auch in Gegenwartigkait aller Collegiaten, ain lautter genugſam, und gannze Rechnung tun, auch das Reſtat, ſo über ſolich Ausgab an Früchten und Gelt verhannden were, anzaigen und bezallen. Darzu ſoll auch der Rector unſer Univerſitet die obgemelten 4. Verwalter der Zinſs und Gült haltten, und mit ernſtlichem Fleiſs darob ſein, damit jerlich Rechnung und Bezallung obberürter maſſen geſchehe.

Dem allem nach, ſo wollen wir des dickgemelten unſers Collegium, des Regenten, und der Collegiaten zu ainer yeden Zeit darinn wonent, auch irer Stugkh, Grunth und Gueter Freihait und Gerechtigkaiten genediger Beſchutzer, Schirmer und Hanndhaber ſein. Uund gebietten darauf all unſern Pflegern, Renntmaiſtern, Lanndvogten, Richtern, und andern unſern Amptlewten und Undertonen, daſs ſy all, und ir yeder das obgemelt unſer Collegium, den Regenten, und Collegiaten bey all und yeglichen vorgeſchriben Freyhaiten und Gerechtigkaiten irer Gründt, Stugkh, Zinſs, Gueter und Gült unbekomert und unbeſchwert beleiben laſſen, bey ſwerer unſer Straf und Ungenad zu vermeiden. Darzu ſo iſt unſer Mainung, wann die bemelten unſer Amptlewte ainer oder mer von dem oftgedachten Regennten, oder ſeinem Gewalthaber in Sachen Handhabung unſers Collegium Stugk und Güeter, Freihait und Gerechtigkait berürend erſuecht werden, daſs ſy und ir yeder Amptman, ſo wir yez haben, oder wir und unſer Erben kunſtiglich gewinnen, pflichtig ſein auf des Regenten Begern, ſo vill ſy aus Billichait und dem Rechten gemes tun mögen, darinn dem dickgemelt unſerm Collegium, Regenten und Collegiaten fleiſſig Hilf, rechtmeſſig Fürdrung, auch getrewe Handhabung tun.

So

A.
1495.

So wir dann wie vorſtet, oftgemelt Stifftung aus an dechtiger Bewegnus vorgeſchribner Urſachen, zuvordert Got dem almechtigen zw Lob und Danckperkait, auch den armen dürftigen Menſchen zu Hilf und Troſt, und unſer bemelten Univerſitet, auch unſern Landen und Lewten zu Ere, und Nutz fürgenomen haben, und deſshalben verhofen, das der Gotzdienſt und andechtig Gebet, auch ander gute Werck, ſo durch Lere, Kunſt, und Andacht der oftgedachten Collegiaten, aus Urſachen diſer Stiftung volpracht werden, nicht allain unſer ſelbs, ſonder auch unſer Vorvordern und Nachkomen der Fürſten von Bairn Selen zw Hailwertigkait, und guten Nutz erſprieſſen wollen. Darumb wir auch uns genntzlich verſehen, unſer Erben und Nachkomen werden in Anſehunng der Wirde und Güete diſer loblichen Stiftung, und vill gotzforchtiger Werckh, ſo dadurch geſchehen, auch aus Güete irer angebornen fürſtlichen Tugenten ſelbs wol ganaigt ſein, vorgeſchriben unſer Stiftung, wan ſolichs zu künftigen Zeiten, ſo wir mit Tod vergangngen ſein, das Got lanng verhieten wolle, Not tun wirdet, trewlich beſchüzen, fürdern, und handhaben, ſolhs auch irn Amptlewten und Undertonen fleiſſigklich ze tun bevolhen, deſs wir ſy alle, und ir yeglichen unſern Erben und Nachkomen yez gegenwürtigklich alsdann, und dann künftigklich als yezt in Craft und mit Urkund ditz unſers Stifftbrievs mit unſerm höchſten Fleiſs aufs fründlichſt und trewlichiſt bitten, und gebetten haben wollen, zuſampt daſs ſy alle und ir yeder für ſich ſelbs in Craft ſolicher unſer Stiftung und Begabung des dickgemellten unſers Collegium von Recht und Billichait zugeaigent und geben haben, vorberürt muſſen dabey unbeſwärt zu laſſen, auch was nach Inhalt des gegenwürtigen unſers Stifftbriefs zu Volziehung obbemelt unſer Stiftbrief diennet, und zu Verhindrung bey Vermeidung des almechtigen Gots Ungenad und Straff, ſo die ſwerlichen verwirchen, die den armen Menſchen ir geſtift Almuſen ſmelern oder verhindern; dann es iſt in alweg unſer völliger Wille, ernſtlich Begern, und enntlich Mainung, daſs all obgeſchriben unſer Begabung, Stiftung, Gnade und Freihaiten zu ewigen Zeitten bey Wirden und Cräften verbleiben.

Wir

A.
1495. Wir wollen auch alle und yeglich vorgeſchriben Gab, Stiftung und Freihaitten in der allerbeſten Geſtallt, Form, und Mafs getan haben, wie dan ſolh Begabung, Stiftung, und Freihaitten vor Got dem almechtigen, und bey allermeniglichen am allerverfenglichſten, rechtlichſten, und beſten geſchehen ſollen und mögen. Und damit oftgemelt unſer Stiftung in Namen des almechtigen Gotes, ſeiner werten Mueter der lobſamen Junckhfrawen Maria, und aller hailigen Seligen beſtoſſen haben amen.

Und zu merer Urkund alles vorgeſchribens haben wir obgenannter Herzog Georg diſen unſern Stiftbrief mit unſern fürſtlichen anhangennden Innſigel beſigelt, und mit unſer aignen Hande underſchriben: Auch zu noch merer Gezewgknus und Verſenglichkait vorgemelter unſer Stiftung haben wir die hochgepornen Fürſten unſern lieben Vatern, und Swager Herrn Philipſen des hail. Röm. Reichs Erztruchſeſs und Churfürſten, und Herrn Albrechten bede Pfalzgraven bey Rein, und Herzogen in Bairn mit freundlichem gueten Fleifs gebeten, daſs ir yeder ſein Inſigl auch an diſem unſern Stiftbrief gehanngen, das ſy dann umb unſer Bete willen getan haben. Geſchechen zw Lanndshuet an Montag nach ſant Lucie der hailigen Jungkfrawen Tag, nach Criſti unſers lieben Herrn Gepurde, als man zalt tawſent vierhundert und in dem vier und neuntzigiſten Jare. &c.

Dieweil wir dan den vorgenannten Burgermaiſtetn und Ratte gemainer unſer Stat Ingolſtat mit ſondern Genaden genaigt ſein, ſo zuaigen, und geben wir Ine wiſſenlich in Craft diſs Briefs völlige Gerechtigkait der Wale und Preſentation ains armen Schulers oder Studenten zw der andern Collegiatur, ſo die *Ingoiſteterin* gehaiſſen wirdet unſers oftgedachten Collegium dermaſſen, das obgemelter Rate, ſo aines yeden Jars zu Ingolſtat ſein wird, in ewig Zeit völlig Gerechtigkait und Macht hab, als oftgemelt Collegiatur vacirt und mueſſig wird, es geſchehe durch Verſcheinung der fünf Jar, oder durch Auſſagung, oder Renuntiation, oder durch Verwürkung der Collegiatur, oder durch Abſterbung ains Collegiaten, oder in ander Weg &c. ſo hat vorgedachter Rate zu Ingolſtat &c. &c.

XXII.

XXII.

LITTERÆ REVERSALES UNIVERSITATIS SUPER FUNDATIONEM COLLEGII A GEORGIO DUCE ERECTI.

A. 1496.

Wir Rector, Doctores, und Maiſter des Rhates, der wirdigen Univerſität zu Ingolſtat, bekhennen und tun kund, allermanigklich mit diſem unſerm ofnen Brieve, für uns und all unſer Nachkhummen, als der durchleuchtig hochgeporn Fürſt und Herr, Herr Georg Pfalzgrave bei Rein, Hertzoge in undtern und obern Bayrn &c. unnſer genädiger Herr, gar ain andechtig loblich Stifftung in bemellter ſeiner Genaden Stat auffgericht, fürſtlich begabt, auch in ſeiner Genaden Stiftbriefe Geſaz, Maſs und Ordnung geben hat, wie ſolich Collegium zu ainer yeden Zeitt mit ainem Regenten, und ettlichen Collegiatis beſetzt, und wie es mit der Regierung, darzue mit den Gülten, und Zinnſen des berürten Collegium, und ſonſt allenthalben damit gehallten ſol werden. Darinn auch inſunderhait ſein fürſtlich Gnad verordnet hat ainen Proceſs, wie Summarie in Sachen den Collegiatis in Exceſs und Verhandelung, wan ſich die begeben, antreffendt, durch ainen Rector und Techandt der vier Facultäten verordnet ſol werden, auch wie di Rechnung des bemellten Collegium Gülten, und Zünſen vor ainem Rector, und Techanden jerlich geſchechen ſol, alles mit mererm Innhalt der Ordnung in ſeiner Genaden Stiftbrief des vorgemellten Collegium halben aufgericht, und unns gegeben aygentlich begriffen. Des Datum ſtet am Montag nach ſant Lucien der hailigen Junckhfrawen Tag, nach Criſti unſers lieben Herrn Geburde, als man zalt tawlent vierhundert und im vier und nüntzigſten Jare.

Dieweil wir dan in Betrachtung der Aygenſchafft und Güette obgemelt unnſers gnädigen Herrn Stifftung erkhennen,

A.
1496. das solich Stifftung gar ain andechtig loblich Werckh ist, dass zu merern Erleuchtung der Menschen Gemüt mit bewerten Kunst und Lere der hayligen Geschrifften dem cristenlichen Glawben, auch seiner Genaden Landten und Lewten, und bevorab den armen Studenten vill Nutz und Guets würckhen, sonderlich der wirdigen seiner Gnaden Universitet, durch seiner fürstl. Gnaden Vatern Hertzog Ludwigen hochlobl. und säligen Gedechtnuss auffgericht, zu verständlichsten Wesen und Auffnemen gar wol entsprieſſen mag, so sind wir solicher Stifftung hoch erfreyt, dann wir auch daraus vermerckhen, des benannten unsers gnädigen Herrn sunder gnädigen Willen, damit sein fürstlich Genade der wirdigen seiner Gnaden Universitet genaigt, dass wir seinen fürstl. Gnaden alls pillich ist, gehorsamblich danckper sein, und haben die vorgedachte Stifftung mit allen und yeden Puntten und Artigkeln Innhalt des berürten Stifftbrieves, sovill unns und unsern Nachkhomen darinn aufferlegt ist, alles und yedes mit begierlichem Willen zw undertänigen Gevallen, und mit gueten Danckh angenohmen. Darauff wir unns als Rector und Rätte vorgemelter Universitet gegen obgenannten unnsern genädigen Herrn Hertzog Georigen, seiner Genaden Erben und Nachkhommen aus freyem gueten Willen wissenlich in Crafft ditz Brievs verpflichten, und mit unsern warn trewen geloben, alles und yedes, was uns als Rector und Ratte der Universitet bevolchen, und aufferlegt, wol gefliſſen zw sein, nach Ordnung und Innhaltt des dickhgedachten seiner fürstl. Gn. Stifftbriev zw ainer yeden Zeitt trewlich auszerichten, und emsigklich zw volnziehen. Solichs alles zu waren Urkundt so geben wir vorgemellter Rector und Ratte gedachter Universitet für unns, und all unnser Nachkommen dem vorgemeltten unserm genädigen Herrn Hertzogen Georigen, seiner fürstl. Gnaden und Nachkommen disen Brief besigelt mit obgemellter Universitet anhanngenden Innsigl, darunter wir uns verpindten, für unns und unnser Nachkomen, alles und yedes vorgeschriben stet und vest zw haltten. Geben zw Ingolstat an sant Georgi des haylligen Ritters und Martirers Tag, nach Gepurde unsers lieben

ben Herrn und Hailmachers Jhesu Cristi tawsent vierhundert, und im sechs und müntzigistem Jare. A. 1496.

De Mandato Domini Rectoris Johannis Plüemel Ingolstattens. Doctoris Theol. Licent. Collegiati &c. Johannes Altenpeckh Clericus Frisingensis pro Apostol. & Imper. auctoritate Notar. Studior. Corograph. Juratus &c.

XXIII.

SYNGRAPHA FACULTATIS ARTISTICÆ PRO COLLEGII GEORGIANI FUNDATIONE. A. 1496.

Wir Dechant und Ratte der Artisten Facultet in der wirdigen Universitat zw Inngolstat bekhennen und tun kunt allmennigklich mit disen unsern offenen Brieve für unns und all unser Nachkummen. Als der durchleichtig hochgeporn Fürst und Herr, Herr Georg Pfalzgrave bei Rein, Herzog in nidern und obern Bayrn, unser gnädiger Herr, gar ain andächtig loblichs Stifft aines newen Collegium in bemellten seiner Genaden Stat auffgericht, fürstlich begabt, auch in seiner Genaden Stifftbrief Gesaaz, Mass und Ordnung geben hat, wie solich Collegium zw ainer yeden Zeitt mit ainem Regenten, und ettlichen Collegiaten besezt, und wie es mit der Regierung darzue mit den Gülten und Zunssen des berürten Collegium und sonst allenthalben damit gehallten sol werden, darin auch insonderhait sein fürstl. Gnaden die Gerechtigkait der Wale, und Presentation des Regenten, der zw ainer yeden Zeitt vorgedacht Collegium regiern, und verwessen soll, unns und unsern Nachkhomen als ainem Ratte der Artisten Facultet genadigklich zwgeaygent und geben hat, dergestalt, dass wir und unser Nachkomen bei der Pflicht, damit ain yeder Mayster offtgemellter Universitet verwandt ist, trewlich gefliissen sein

A.
1496. ſolln zw ainer yeden Zeitt, ſo offt vorgedachter Regennten Stanndt vacierent und ledig, oder Nott ſein wirdet, den Regennten zw verkehren, alsdan ainen Mayſter, der Baccalarius der hayligen Geſchrifft, erbern Weſens, darzue fleiſſig, und zw ſolicher Regierung nutz und tüglich ſey, zu erwähln, und darnach den obermeltten Regenten in obberürt Collegium zue preſentiern, auch Ime die Regierung zw bevelhen, alles mit merem Innhalt der Ordnung in ſeinem fürſtl. Gnade Stifftbrieve des vorgemellten Collegium halben auffgericht, aygentlicher begriffen, des Datum ſtet an Montag nach ſant Lucien Tag, nach Criſti unſers lieben Herrn Gepurde, als man zalt tawſent vierhundert und im vier und nünzigſten Jare.

Dieweil wir dan in Betrachtung der Aygenſchaft und Guette obgemellten unſers genädigen Herrn Stifftung erkhennen, daſs ſolich Stifftung gar ain andächtig loblich Werckh iſt, daſs zw newen Erleichtung der Menſchen mit bewerter Kunſt und Lehre der hailigen Geſchriften dem criſtenlichen Gelawben &c. *wie oben.* der Artiſten Facultet genaigt, ſo ſind wir des vorgedachten genaigten Willen, auch ſeiner fürſtl. Gnaden Begabnuſs und Bevehls vorgeſchribner Wale als billich iſt, gehorſamlich danckpar, und haltten die vorgemelt Execution der Wale des Regenten mit ſampt andern, ainen Ratte der Artiſten Facultet, in berurten unſers genädigen Herrn Stiftbriev zwgeaygent und aufferlegt, alles und yeglichs mit begierigen Willen zw undertänigen Gevallen, und mit guetem Danckh anzunehmen.

Darauff wir uns als Dechant und Ratte der Artiſten Facultet gegen obgenanten unſern gnädigen Herrn Herzog Georien, ſeiner Gnaden Erben und Nachkhomen, für uns und unſer Nachkhumen aus freyen gutem Willen wiſſenlich in Craſt diſs Brievs verpflichten, und mit unſern warn Trewen geloben, die vorgeſchriben Wale und Preſentation, auch alles und yedes uns als ainem Ratte der Artiſten Facultet in vorgemellten Stifftbrief bevohlen und aufferlegt, wol gefliſſen zu ſein, nach Ordnung und Innhalt des dickgedachten ſeiner fürſtl. Gnaden Stiftbrief zw ainer yeden Zeitt truilich auszerichten und embſigklich zw volnziehn. Solichs alles zw warn Urkunde,

de, ſo geben wir obgemellter Techant und Ratte für uns und all unſer Nachkhomen dem vorgenanten unſerm gnädigen Herrn Herzoge Georgen, ſeiner Gnaden Erben und Nachkomen, diſen Brieff beſigit, mit offtgedachten der Artiſten Facultet anhanngunden Innſigel, darunter wir uns verpinten &c. Geſchehen zw Ingolſtat &c. ut ſupra. A: 1496.

De Mandato Domini Decani celebris Collegii Artiſtici Studii ſupra ſcripti, Joannes Altenpeck &c.

XXIV.

PROCESSUS SUPER PENSIONIBUS PAROCHIARUM IN LANDSHUT ET LANDAW.

A: 1508.

Philippus Dei & Apoſtolice Sedis gracia Epiſcopus Eccleſie Friſingenſis, Comes Palatinus Reni, Dux Bavarie, &c. nec non Judex & Executor ad infra ſcripta, unacum quibusdam aliis infra ſcriptis noſtris in hac parte Collegis, cum illa clauſula: Quatenus vos, vel duo, aut unus veſtrûm &c. à Sede Apoſtolica ſpecialiter deputatus, honorabilibus viris Ludowico Pfragner Sancti Martini in oppido Landshut, & Udalrico Sumerſtorffer beate Marie Virginis in Landaw, noſtre & Patavienſis Diœceſis Eccleſiarum Parrochialium Rectoribus, ac veſtris in Parrochialibus Eccleſiis preſatis, de quibus in infra ſcriptis litteris fit mentio, ſucceſſoribus. Nec non illi, vel illis, ad quem, vel ad quos infra ſcriptum tangit negocium, vel tangere poterit, quomodolibet in futurum, communiter vel diviſim quibuscunque nominibus cenſeantur, aut quacunque prefulgeant dignitate, ſalutem in Domino, & noſtris hujusmodi, imo verius Apoſtolicis firmiter obedire mandatis.

A. 1508. Litteras Sanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri, Domini Pauli divina providencia Pape ſecundi, unam videlicet gracioſam cum filis ſericis rubei croceique coloris; aliam vero executoriam cum cordula canapis veris bullis plumbeis, ipſius Domini noſtri Pape more Romane curie impendente bullatas, ſanas ſiquidem & integras, non viciatas, non cancellatas, neque in aliqua ſui parte ſuſpectas, ſed omni prorſus vicio & ſuſpicione carentes, ùt in eis prima facie apparebat, nobis pro parte dilectorum nobis in Chriſto Rectoris, & aliorum ordinarie legencium in Univerſitate ſtudii opidi Ingolſtat Eyſtetenſ. Dioc. principalium, in eisdem Litteris Apoſtolicis principaliter nominatorum, coram Notario publico & teſtibus infra ſcriptis preſentatas, nos cum ea, qua decuit reverencia noveritis recepiſſe. Quarum quidem Litterarum Apoſtolicarum tenores de verbo ad verbum ſucceſſive ſequuntur, & ſunt tales.

Paulus Epiſcopus, Servus Servorum Dei ad perpetuam rei memoriam. Dum attente perſerutamur, quod per litterarum ſtudia. Et reliqua ùt ſupra.

Paulus Epiſcopus &c. Venerabilibus Fratribus Friſingenſi, & Ratisponenſi Epiſcopis, ac dilecto filio Prepoſito Eccleſie Ratisponenſis ſalutem & Apoſt. benedict. Hodie per alias noſtras litteras ſtatuimus, & ordinavimus, quod dilectis filiis &c. Et reliqua ùt ſupra.

Poſt quarum quidem Litterarum Apoſtolicarum preſentacionem & receptionem, nobis & per nos ùt premittitur factas, fuimus pro parte ſupradictorum ordinarie legencium principalium in preinſertis Litteris Apoſtolicis principaliter nominatorum debita cum inſtantia requiſiti, quatenus ad executionem dictarum Litterarum Apoſtolicarum, & contentorum in eisdem procedere dignaremur, juxta traditam ſeu decretam per eas à Sede Apoſtolica nobis formam.

Nos igitur Philippus Epiſcopus Judex & Executor prefatus, attendentes requiſicionem hujusmodi fore juſtam, & racioni conſonam, volentesque mandatum Apoſtolicum ſupradictum nobis in hac parte directum reverenter exequi ùt tenemur. Idcirco auctoritate Apoſtolica nobis commiſſa, & qua fungimur in hac parte preſatas Litteras Apoſtolicas, huncque

no-

A.
1508.

noſtrum proceſſum, ac omnia & ſingula in eis contenta vobis omnibus & ſingulis ſupradictis, communiter vel diviſim intimamus, inſinuamus, ac notificamus, & ad veſtram & cujuscunque veſtrûm noticiam deducimus ac deduci volumus per preſentes, & nichilominus vos Domini Ludovice, & Udalrice, veſtrosque in Sancti Martini in Laundshut, & beate Marie in Landaw, noſtre ac Patavienſis Diœceſis Parrochialibus Eccleſiis ſucceſſores pro tempore exiſtentes, & veſtrûm quemlibet in ſolidum in virtute ſancte obediencie, & ſub penis, ſentenciis, & cenſuris, in preinſertis litteris Apoſtolicis contentis, quos & eorum quemlibet, vos & veſtrûm quemlibet, niſi feceritis, que vobis in hac parte precipimus, incurrere volumus ipſo facto, prout dictus Dominus noſter Papa incurrere voluit, diſtricte precipientes mandamus, quatenus ſingulis annis in locis dictarum Eccleſiarum parrochialium, pro una videlicet in beati Johannis Baptiſte, & alia penſionis hujusmodi medietatibus in Domini noſtri Jeſu Chriſti Nativitatum feſtivitatibus, penſiones annuas quindecim marcarum argenti prefatis ordinarie legentibus, vel eorundem legitimo Procuratori ad hoc ſufficiens mandatum habenti pro eis, juxta conceſſionem, conſtitucionem, & aſſignacionem predictarum continentiam atque formam ſine difficultate contradictionis cujuscunque efficaciter perſolvatis, ac veſtrûm quilibet perſolvat, aut vos cum dictis ordinarie legentibus, ſeu eorum legitimo Procuratore ſuper hoc amicabiliter concordetis, & veſtrûm quilibet concordet.

Monemus inſuper modo & forma premiſſis, vos omnes & ſingulos ſupradictos, & alios quoscunque tam Eccleſiaſticas quàm ſeculares perſonas, cujuscunque dignitatis, ſtatus, gradus, ordinis vel condicionis exiſtant, & eorum quemlibet, vobis & cuilibet veſtûm diſtrictius inhibentes, ne prefatis ordinarie Legentibus, vel eorum Procuratori predicto, quominus de predictis annuis penſionibus integre ſatisfactum fuerit, impedimentum aliquod preſtetis, ſeu preſtent, per vos, vel alium, ſeu alios, aut ipſum impedientes detis ſeu dent auxilium, conſilium, vel favorem publice vel occulte, directe vel indirecte, quovis queſito colore, cujuscunque dignitatis, ſtatus, gradus, ordinis, vel condicionis exiſtant, ſed in omnibus,

&

A. 1508. & per omnia hujusmodi mandatis Apostolicis atque nostris pareatis, seu pareant realiter. & cum effectu.

Quod si forte premissa omnia & singula non adimpleveritis, seu adimpleverint, aut recusaveritis seu recusaverint contumaciter, seu quecumque in contrarium feceritis seu fecerint, aut aliis premissis mandatis ac monicionibus nostris hujusmodi, imo verius Apostolicis non parueritis, seu paruerint, realiter, & cum effectu, Nos in vos omnes & singulos, & eorum quemlibet, qui fuerint in premissis culpabiles, & generaliter in contradictores quoslibet & rebelles exnunc prout extunc, & extunc prout exnunc singulariter in singulos predicta monicione canonica premissa excommunicationis; in capitula vero, Conventus, & Collegia in his delinquencia suspensionis a divinis, & in ipsorum delinquencium & rebellion Ecclesias ac Monasteria interdicti Ecclesiastici sentencias ferimus in his scriptis, & etiam promulgamus.

Ceterum cum ad executionem premissorum ulterius faciendam nequeamus quoad presens personaliter interesse, pluribus aliis arduis prepediti negociis, universis & singulis Dominis Abbatibus, Prioribus, Prepositis, Decanis, Archidiaconis, Scolasticis, Cantoribus, Custodibus, Thesaurariis, Succentoribus, Sacristis tam Cathedralium quàm Collegiatarum Canonicis, Parrochialiumque Ecclesiarum Rectoribus seu Locumtenentibus, eorundem Plebanis, Viceplebanis, Archipresbyteris, Vicariis perpetuis, Capellanis curatis & non curatis, Altaristis, Presbyteris, Clericis, Notariis, & Tabellionibus publicis quibuscunque per civitates, & Diœcesin Erising. & Patavien sem, ac aliàs ubilibet constitutis, & eorum cuilibet in solidum super ulteriori executione dicti mandati Apostolici atque nostri, facientibus, auctoritate Apostolica supradicta tenore presencium requirimus, & committimus vices nostras, donec eas ad nos specialiter & expresse duxerimus revocandas, quos nos etiam & eorum quemlibet eisdem auctoritate & tenore presencium requirimus & monemus, primo, secundo, tertio, & peremptorie, communiter & divisim, eisque nichilominus, & eorum cuilibet in virtute sancte obediencie, & sub excommunicationis pena, quam in eos, & eorum quemlibet, nisi fecerint, que

man-

A. 1508.

mandamus, districte precipientes mandamus, quatenus infra sex dies post presentacionem seu notificacionem presencium, & requisitionem pro parte dictorum ordinarie legentium principalium, seu eorundem Procuratori eis, seu eorum alteri desuper factis immediate sequentes, quos dies ipsis & eorum cuilibet pro omni dilacione, terminoque peremptorio, ac monicione canonica assignamus, ita tamen, quod in his exequendis alter eorum alterum non expectet, nec unus pro alio, seu per alium se excuset, ad vos Dominos Ludwicum Pfragner, & Ulricum Sumerstorffer, & successores supradictos, omnesque alios & singulos, quibus presens noster processus dirigitur, personasque, & loca alia, de quibus expeditus fuerit, personaliter accedant, seu accedat; & prefatas litteras Apostolicas hucusque nostrum presentem Processum, ac omnia & singula in eis contenta seu eorum effectum substantialem vobis omnibus & singulis supradictis legant, intiment, insinuent, & fideliter procurent publicare, ac eisdem ordinariè Legentibus, vel Procuratori eorundem predicto, juxta prefati Domini nostri Pape concessionem, constitucionem, & assignacionem continentes atque formam, predictas annuas pensiones, quantum in eis fuerit, communiter vel divisim faciant efficaciter persolvi.

Et nichilominus quemlibet ex vobis Dominis Ludwico & Ulrico ac successoribus vestris predictis, quem in aliqua ex festivitatibus, vel saltem infra triginta dies extunc immediate sequentes pensiones per vos seu alterum vestrûm tunc debitas hujusmodi non persolvisse cum effectu, aut vos seu alterum vestrûm cum dictis ordinarie legentibus, seu eorundem Procuratori legitimo predicto super hoc amicabiliter concordatos fuisse & esse, sententiam excommunicationis per prefatum Dominum nostrum Papam latam, à qua vos vel alter vestrûm preterquam in mortis articulo constitutus absolvi non possit, propterea incurrisse, ipsis nostris subdelegatis, vel eorum alteri constiruerit, quociens & quando super hoc pro parte dictorum ordinarie legentium fuerit requisitus seu requisiti, tamdiu singulis diebus Dominicis festivisque in suis Ecclesiis, Monasteriis & Capellis, dum major inibi populi multitudo ad divina convenerit, excommunicatum, seu excommunicatos publice

A.
1508. nuncient, seu nuncietis, facietisque seu facient ab aliis nunciari, & ab omnibus Christi fidelibus arctius evitari, donec & quousque dictis ordinarie legentibus, vel eorum Procuratori predicto de hujusmodi pensionibus tunc debitis fuerit integre satisfactum. Vosque Ludowice Pfragner, & Ulrice Sumerstorffer, vel alter ex successoribus vestris predictis sic excommunicatus ab eadem excommunicacionis sentencia meruerit is, seu meruerint absolucionis beneficium obtinere.

Et generaliter omnia & singula nobis in hac parte commissa plenarie exequantur, juxta predictarum Litterarum Apostolicarum, & presentis nostri processus vim, formam, continenciam, & tenorem, ita tamen, quod dicti subdelegati nostri, vel quicunque alius, seu alii nichil in prejudicium dictorum ordinariè Legentium vel Procuratoris eorundem valeant attemptare, neque in Processibus per eos habitis, aut sentenciis per nos latis absolvendo vel suspendendo aliquid immutare, in ceteris autem, que eisdem ordinarie legentibus principalibus, vel eorum Procuratori predicto in premissis nocere possent, vel quomodolibet obesse subdelegatis nostris, vel quibuscunque aliis potestatem omnimodam denegamus atque facultatem. Et si contingeret nos super premissis in aliquo procedere, de quo nobis potestatem omnimodam reservamus, non intendimus propterea commissionem nostram hujusmodi in aliquo revocare, nisi de revocacione ipsa specialem, & expressam in litteris nostris fecerimus mencionem.

Per Processum autem nostrum hujusmodi nolumus, nec intendimus nostris in aliquo prejudicare Collegiis, quamvis ipsi vel eorum alter, servato tamen hoc nostro Processu, in huiusmodi negocio procedere valeant, prout eis vel eorum alteri visum fuerit expedire. Prefatas quoque Litteras Apostolicas, & hunc nostrum Processum, ac omnia & singula hujusmodi negocium tangentia volumus penes dictos ordinarie Legentes principales pro tempore existentes, vel eorundem Procuratorem remanere. Et non per vos, aut aliquem vestrûm seu quemcunque alium ipsis junctis, & contra eorundem voluntatem quomodolibet detineri. Contrarium vero facientes prefatis nostris sententiis, prout in his scriptis late sunt, canonica moni-

monicione premiſſa ipſo facto volumus ſubjacere. Mandamus tamen copias fieri de premiſſis eas petentibus, petentium quidem ſumptibus & expenſis; abſolutionem vero omnium & ſingulorum, qui preſatas noſtras ſententias, aut eorum aliquam incurrerint, ſeu incurrerit, quoquomodo nobis vel ſuperiori noſtro tantummodo reſervamus. A. 1508.

In quorum omnium & ſingulorum premiſſorum fidem & evidens teſtimonium preſentes Litteras, ſive preſens publicum Inſtrumentum, noſtrum Proceſſum hujusmodi in ſe continens exinde fieri, & per Notarium publicum infraſcriptum ſubſcribi, & publicari mandavimus, noſtrique Secreti juſſimus & fecimus appenſione muniri. Datum & actum in caſtro noſtro Friſinge anno a Nativitate Domini Milleſimo quingenteſimo octavo, Indictione nona, die duodecima menſis Aprilis, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri, Domini Julii divina providencia Pape ſecundi anno quinto, preſentibus ibidem Venerabilibus & honorabilibus viris Dominis, Jacobo Haushanner Decretorum Doctore, Canonico Eccleſie noſtre Friſingenſis, noſtroque in ſpiritualibus Vicario generali, & Johanne Winhart Vicario in Walperskirchen, Presbytero noſtre Diœceſis, teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter, atque rogatis.

Et ego Leonhardus Häprücklin, Clericus Friſingenſis Diœc. publicus Apoſtolica, & Imperiali auctoritatibus Notarius, officiique Vicariatus Eccleſie Friſingenſis cauſarum Scriba juratus, quia ſupra inſertarum Litterarum Apoſtolicarum preſentacioni, receptioni, requiſicioni, monicioni, ſententiarum & cenſurarum fulminacioni, Proceſſusque hujusmodi peticioni & Decreto, omnibusque aliis & ſingulis premiſſis, dum ſicut premittitur fierent, & agerentur, unacum prenominatis teſtibus preſens interfui, eaque ſic fieri vidi, & audivi, ideo hoc preſens publicum Inſtrumentum, hujusmodi Proceſſum in ſe continens manu alterius, me aliis prepedito negociis, fideliter ſcriptum exinde confeci, publicavi, & ſubſcripſi, & in hanc publicam formam redegi, ſignoque & nomine meo ſolitis & conſvetis una cum prelibati Reverendiſſ. ac Illuſtriſſimi Principis Domini Domini Philippi Epiſcopi Eccleſie Friſingenſ.

Digitized by Google

A. 1509. Comitis Palatini Reni Ducis Bavarie &c. Judicis & Executoris Secreti appenſione ſignavi in fidem & Teſtimonium omnium & ſingulorum premiſſorum rogatus & requiſitus.

L.S.

Signum Notarii.

XXV.

A. 1508.

ORDNUNG DER WACHTHUET.

Unſer Herzog Albrechts &c. in Bairn &c. Ordnung, ſo wir mit ſambt Rector und Rate unſer Univerſitet, auch ainem Burgermaiſter und Rate unſer Stat Ingolſtat Befridung bey Tag und Nacht in gedachter unſer Stat ze halten, fürgenomen haben.

Fürs erſt ſollen und wöllen wir mit ſambt ainem Rate zu Ingolſtat acht Zircker und Wachter halten, die ſollen uns als Landsfürſten, oder unſerm Anwald, auch den Rector unſer Univerſitet, und Burgermaiſtern und Rate in Lawt, wie vor auch geſchehen iſt, und hienach volgt, ainen Ayd gegen Gott ſweren. Unter denſelben ſol ain verſtändiger und ſittiger under den andern der Obriſt ſein, der den Lewten bey der Nacht rechten und gueten erbarn Beſchaid wiſſe ze geben, und der ſoll mit ſambt ſeinen Mitgeſellen ze Nachts auf der Gaſſen in der Stat hin und wider geen, und wen ſy alſo bey der Nacht on ain Liecht, und on redlich Urſach mit ungebürlicher

licher Were hienach benennt, es ſey Student. Burger, Hand- A. 1508.
werksknecht, oder ander Inwoner, auf der Gaſſen betretten und finden, den oder dieſelben ſollen ſy annemen, und in der Stat (doch der Studenten halben Lawt der Freihait, erbar) Gefencknus legen, und ſoverr derſelben ainer oder mer zu Morgens für ainen Studenten erkennt wirdet, alsdan ſoll derſelb Student dem Rector der Univerſitet, nach Lawt irer Freyhait, an Bezalung des Gelts, ſo von den Gefangen umb Annemen und Auslaſſen genomen wirdet, überantwort, und durch den Rector nach Geſtalt ſeiner Verhandlung geſtrafft, und nit ledig gelaſſen werden, er verpflicht ſich dann, ſolich vänklich Annemung gegen denen, ſo daran ſchuld, oder darzu geholffen haben, noch gegen yemant andern in Arg und Unguten, auch wider Recht nicht ze antten, noch ze äffern, doch deſshalb kain Rechtfertigung, on unſern Beſchaid, ob und wie die beſchehen ſolle fürzunemen.

Dergleich ſo ain Burger, Handwerksknecht, oder ander Layen und Inwoner, vorberörter maſſen betretten, und vänclich angenomen werden, ſollen der, oder dieſelben von ainem Rat der Stat Ingolſtat auch geſtrafft, und auf Verpflichtung wie vorſtet, alsdan ledig gelaſſen werden.

Was auch bey denſelben Studenten oder Layen von unzimlichen Wären, wie ob ſtet gefunden wirdet, die ſollen den Wachtern in diſem Fall, aus ſondern beweglichen Urſachen volgen, doch der Univerſitet, und irn Gliedern in allen andern Fällen an Iren Freyhaiten, von der gefangen Studenten Hab ſazenden unſchedlich.

So ſoll auch darauf kain Student, Handwerksknecht, noch ander Inwoner zu Ingolſtat weder bey Tag noch Nacht, kein Haraaſch, Armbſt, Püchſen, Triſchl, Spieſs, Hellenparten, Stangen, Schwert, Wurfpeil, Diliz, Waidmeſſer, Tegen, Stain, Kugl, noch ainich ander Were, wie die genannt oder anzaigt mag werden, tragen, noch bei Ime haben, weder haimlich noch offenlich, bey Verlierung ſolicher Were, auch bey der Pene, ſo ainem yeden durch ſein Obrigkait darauf geſezt wirdet, on alle Genad zu bezalen.

A. 1508. Ob sich auch yemant wider die Zircker bey Tag oder Nacht, in irem Bevelch hievor bestimbt, setzen, die Gegenwer gebrauchen, und dem, oder denselben, was Stands sy wärn, ainicher Schad daraus entstunde, darumb sollen die Zircker Ine nichts schuldig sein.

Desgleich, ob sy die Burger Ine zu Hilf anruffen wurden, die sollen In bey der Straff ze Hilff komen, und der auch gegen nyemant entgelten, es wäre dann, ob yemant vermainte, Im wär unrecht geschehen, und das Recht darumb suchen wolt, das soll abermals bey unserm Beschaid besteen, wie oben in aym andern Artickl davon gesetzet ist.

Doch sollen hieinn ausgenomen sein, unser, auch unser Universitet und der Stat Obrer, Ratslewt, Ambtlewt, und Diener, dene von Obrigkait wegen Were zu tragen gepürt, und vergönnt wirdet.

Auch all und yeglich unser Burger, des innern und aussern Rats, auch wem das durch Burgermaister und den Rat aus notdurftigen Ursachen erlaubt wirdet, mügen den Tag ir gewondlich und gepürlich Were tragen, und das aus guten Ursachen, uns des als Landsfürsten bewegende. Aber bey der Nacht sollen dieselben die Were ze tragen auch meyden, es werde dann solichs von der Oberigkait ye zu Zeiten aus Eraischung der Notdurft zugelassen.

Item es soll auch nyemant bey Tag oder Nacht in der Vasnacht verbunden, oder verkert, sonder mit offen Angesicht geen, auch sich unbekäntlich nit anstreichen oder malen lassen.

Und alsbald der Hofsauws gelewt wirdet, soll man mit offensichtigen Liechten auf der Gassen geen, welicher aber das nit thut, und von den Wachten betretten wirdet, der soll dannoch, ob er gleichwol kain verpotne Were bey Ime het, darumb von seiner Oberigkait gepuesset und gestrafft werden.

Item die Conventores sollen Ir Burschen ze Stund an, so man Ave Maria lewt zu Nachts zuschliessen, und alle Nacht mit Vleis visitiren, und die Studenten durch die Gastgeben, Weinschencken, Burger, oder yemant andern, on erbar redlich Ursach bey der Nacht nit behalten, beherwergt, noch

bey

A. 1508.

bey Inen eingelaſſen werden. Auch weder ſpilen, karten, noch kain Samblung ze haben geſtatten, auch Ine kain Harnaſch, Were, oder ander Waffen leyhen, noch Ine die behalten, in kain Weis, bey der Pene Ine durch ir Oberigkait darauf ze legen.

Es ſoll auch füran kain Burger noch yemandt anders den Studenten, er ſey ein Edlmann, Magiſter, Baccalauri, oder ſunſt in was Standt er iſt, kain Hauswonung oder Herberg leyhen noch verlaſſen in kain Wege bey ſwärer Straff, die einem Rate einzubringen bevolhen iſt. Es werde dann den Studenten von dem Rector aus redlichen Urſachen vergonnt, und den, deſs die Hewſer ſind, vom Burgermaiſter erlaubt. Wo aber Rector das aus ſolchen Urſachen zulieſs, und Burgermaiſter das nit vergunnen wolt, ſo ſtee der Beſchaid des bey uns, wir laſſen es nach empfangnen Bericht zu, oder nit.

Auch füro kainen Studenten, der lawt der Statut nit Letzen hört und ſtudiert, er ſey inner oder auſſerhalb der Burſſen, mer da ze leiden, ſonder daſs der aus der Univerſitet getriben, damit ander durch In nit verfürt werden. Und Rector, auch der Univerſitet Rate ſollen des Gebots, das alſo ze halten, Vleiſs haben, deſsgleichs kainem unintitulierten ſein Weſen und Wonung in der Univerſitet und Stat ze haben, füran zu geſtatten.

Es ſoll auch ain yeder ſeinen Underthan, Dienern, und darzu den Knaben ernſtlich ſagen, und bevelhen, ir Unzucht und Geſchray nächtlicher Weyl füran auf der Gaſſen zu meyden, dann es ſey verordent, darauf zu mercken, dieſelben einzelegen, und ſwärlich ze ſtraffen. Wer aber aus redlicher Urſach bey Nacht geen muſst, der gee ſtill mit Liecht und on Were, wie oben gelewtert iſt.

Und ſoll des Ayds obgemelt Lawt alſo ſein: Ich ſwere zu Gott ainen Ayd, daſs ich diſer Ordnung ganz getrewlich, gleich und unparteyſch nachgeen wolle, und darinn nit anſehen Sypt, Fruntſchaft, Veintſchaft, Gunſt, Ungunſt, Pet, Muet oder Gab, noch kainerlay, dadurch ich bewögt möcht werden, die Sachen ungleich gegen ainem, er ſey der Univerſi-

A. 1508. verſitet verwont, Student, oder Lay, für den andern, in meiner Dienſtpflicht ze halten, deſs bitt ich mir Gott zu helffen.

Doch in dem allen begern wir uns bevor, diſe Ordnung und Artigklen ze meren, ze myndern, ze ändern, und in all ander Wege ze peſſern und aufzeheben, wie uns dan zu yeder Zeit, nach Geſtalt und Gelegenhait der Sachen, gutbedunckcen, und für Not anſehen wirdet, ongevärde. Datum München under unſerm Secrete, an Sontag nach Mathie Apoſtoli, als man zelet von Criſti Geburt fünfzehenhundert, und im achten Jare &c.

L. S.

XXVI.

A. 1508.

IMMUNITAS PROFESSORUM A STEURIS &c.

Von Gottes Genaden wir Wolfganng Pfalntzgrave bey Rein, Hertzog in obern und nidern Bairn &c. des hochgebornen Fürſten unſers lieben Vetters Herzog Wilhelms von Bairn, ſambt anndern verordennter Vormunder, bekennen und thun kunth ſam: andern unſern Mitvormundern, allermänigclich mit dem offenn Brief. Als in Leben weylend des hochgebornen Fürſten, unſers fründlichen lieben Bruders Herzog Albrechts von Bairn, unſers vorgemelten Pflegſons, Herrn und Vater löblicher Gedechtnuſs, Spenn und Zwitracht entſtanden ſind, zwiſchen

A.
1508.

ſchen den wirdigen, erſamen hochgelerten Rector, Rate, und gemainer ſeiner lieb Univerſitet zu Ingſtat an ainem, und den fürſichtigen weyſen Burgermaiſter, Rate, und gemainer Stat daſelbs anders Tails, allen unnſers gemelten Pflegſons Underthanen und lieben getrewen, von wegen der Stewr, Rais, Wacht, und anderer burgerlichen Purde, der die leſennden Doctores für ains, und am andern des Ungelts halben, dafür alle Glider vermelter Univerſitet zu Ingoldſtat gefreit zu ſein, laut ainer Ordnung von weylend unſern vorgenannten lieben Bruder Herzog Albrechten ausgangen, ſo ſy deſshalb fürbracht haben, vermainen. Dagegen ain Rate zu Ingoldſtat von wegen gemainer Stat ſich des hoch beſwärt, als ſolte ſolichs irn Freyhaiten, alten Herkomen und Gebräuchen, ſo Ine durch weylend unſern vorgenannten Bruder und uns confirmirt und beſtättigt ſind, zu Abpruch, Smelerung, Schaden und Nachtail raichen, und Inen gantz unleidlich ſein.

Und als angezaigter Irrung und Zwitrecht halben bed obvermelt Tail vor weylend mergenannten unſerm lieben Bruder Herzog Albrechten loblicher Gedechtnuſs, und ſeiner Lieb Räten, und nach ſeiner Lieb Abſterben, vor uns, und unſern Mitvormundern, auch andern unſers Pflegſons Räten, zu Tagen in Verhör geſtanden, und alſo bed Tail ir Freyhaiten, alt Herkomen, Ordnung, Satzung und Gebräuch, yedem Tail durch unſern gedachten Brudern ſäligen, als dazumal regirenden Lanndsfürſten beſtätt und gegeben hoch angezogen, und ſich dabey hanadtzehaben begert und angeruffen. Darauf haben wir, und unſer gemelt Mitvormunder ſambt anndern vorgemelten Räten in treflichem Rate erwogen und betracht, daſs von ſölhen Freyhaiten, alten Herkomen, Ordnungen, Satzungen und Gebräuchen, der ſich yeder Tail ze behelffen vermaint, widerſprechlich zu diſputiren, oder die zu rechtfertigen, weitleuffig, und nit zuzelaſſen ſey, dann daraus merer Unwill, der uns kains Wegs gemaint, und den Tailen baiderſeit gannz ſchedlich iſt, anentſteen mag.

Und ſonderlich dieweil unſer Bruder ſälliger, in der Ordnung, der Univerſitet beeder obvermelter Artigkel halben gegeben, und darzu in der Ordnung des Ungelts ainem Rate

A.
1508. der Stat Ingoldſtat auf Verſuchen Rechtthuung zugeſandt, Ime vorbehalten hat, ſolich Ordnung in künnftig Zeit nach Geſtalt der Leuff und Geſchichtt ze peſſern, ze meren, und ze mindern, wie ſich dann nach Gelegenhait und Geſtalt kunnftiger Zeit zu geſchehen gezimen, und die Notdurft erfordern wolle. Dem allen nach auch umb Vermeidung willen merer Widerwillens, Aufrur, und Unainigkait, auch unnutzen Coſten und Schadens, ſo zwiſchen beden Tailen aus diſem Handl kunftigclich noch mer entſteen möchte, haben wir in beſtendigs mitlerweiſe, und on Swechung füran auſſerhalb des, ſo wir yezo zum peſten entſchaiden, yedes Tails Freyhaiten, alten Herkomens, Gebrauchs und gegebner Ordnung aus Lanndsfürſtlicher Oberkait, in Namen und anſtat gedachts unſers lieben Pflegſons Herzog Wilhelms beden Tailen diſen enndtlichen Abſchid in Schrift gegeben, und thun das hiemit, wöllen auch daſs ſy dem bederſeit alſo getreulich geleben, und on weiter Waigerung und Widerred Voltziehung thun ſollen.

Und fürs erſt, daſs die leſenden Doctores, ſo ir Stipendia und Sold aus gemainer Univerſitet Camer, und ordinarias Lectiones haben und leſen, von irn Heuſern daſelbs, ſo ir Aygenthumb ſind, und darinn ſy hewſenlich ſitzen und wonen, kain Stewr, Rais, Scharwerch, Wacht, noch ander perſondlich burgerlich Pürde geben, tragen, noch damit beleſtigt, ſonder ſolhes alles frey ſein, und gehalten werden ſollen. Und in ſolicher Freyung ſol auch ſein der Univerſitet Caſtenhaws, desgleich der Artiſten Burſch genannt die Engelpurſch, ſo ſy yezo gegeneinander über ligennd haben, alldieweil die Univerſitet dieſelben zway Hewſer als ir aygen Gut innhaben und gebrauchen. Hindangeſezt und ausgeſchloſſen, was in Aufruren oder Kriegsleuffen zu Rettung der Stat Ingoldſtat zu thun not ſein, und fürgenomen wirdet, und gemainclich ein yeder zu thun ſchuldig iſt. Darinn ſollen ſich die angeregten leſenden Doctores wie anndere halten, als auch in vorgemelter Ordnung gedachter Univerſitet gegeben, geſezt, und ausgedruckt iſt.

Doch was dieſelben leſennden Doctores unvärlich zu ſolichen irn Hewſern, darinn ſy ſitzen, von Gärten, Städeln oder

A. 1508.

oder Hewſern news erkauffen, und die damit erweitern, mer dann vor darzu gehört hat, oder wo ſy Innleut umb Zins darinn haben, auch was dieſelben leſenden Doctores auſſerhalb irer vermelten Hewſer, ſunſt von aygen Gründten, Gütern, Gülten, oder Hewſern in der Stat, oder Burggeding Ingoldſtat haben, oder wo dieſelben ſöliche ir gefreyte Hewſer anndern verkauffen, oder ob ſy nit mer leſennd Doctores auf der Univerſitet ſein wurden, ſo ſollen ſy alsdann und dieſelben Innleut, Grundt und Güter für die obvermelten burgerlichen Pürden der Stewr, Rais, Scharwerch, Wacht, und anders nit gefreit ſein, ſonder derhalben wie annder Burger gehalten werden, on gevärde.

Und für ſolich Freyung ſol unſer lieber Vetter und Pflegſon Herzog Wilhelm, ſein Erben und Nachkomen, gemainer Stat Ingolſtat zw Ergezlicheit und Widerlegung des Abgangs, ſo ine daraus erfolgt, aus ſonderm gnädigen Willen, und damit zwiſchen den Tailen gut Ainigkait ſey und beleib, ains yeden Jars aus deſſelben Herzog Wilhelms zwaien Tailen Ungelts daſelbs von ainem yeden Haws, inſonderhait ſo die leſennden Doctores irs Aygenthumbs, wie vorſtet, yezo beſitzen, und füran beſitzen werden, järlich von dem Zollner, oder Ungelter daſelbs geben und geraicht werden, dem wir es auch hiemit alſo ze thun ſchaffen, drey Gulden Reiniſch, und ſolich Bezalung ſol auf ainen yeden ſannd Martins Tag, vierzehen Tag vor oder nach ungevärlich beſchehen.

Wo aber die leſennden Doctores ainer oder mer füran aygne Hewſer nit hetten, alsdann ſol der Zollner und Ungelter ainem Rate und gemainer Stat Inglſtat von wegen derſelben leſenden Doctores Hewſern, darinn ſy wonen, und ir Aygenthumb nit ſind, auch von der Univerſitet Caſtenhawſs und Engelpurſch yez und füran, dieweil die derſelben Univerſitet Aygenthumb, und in irm Gwalt ſind, angeregter Stewr, Rais, Scharwerch, und anderer burgerlichen Purde halben, nichts zu thun ſchuldig ſein.

Zum andern, ſo haben wir Herzog Wolfgang ſambt unſern Mitvormundern und Räten des Ungelts halben, darinn wir dann aus Vorbehaltung wie vorſtet, weiter Ordnung und

A.
1508. Mafs ze geben, guet Macht haben, nachfolgend Mäſſigung gethan. Ordnen auch darauf, ſezen und wöllen, dafs die, ſo ordinarie leſen, und aus gemainer Univerſitet Camer verſoldennt werden, auch die Doctores, Licentiaten, und Maiſter, die auſſerhalb der Burſchen mit der Univerſitet Willen, lawt darüber gegebner Ordnung Hawshalten, und erbar Lewt Kind bey Ine in irn Hewſern Studierns halben haben, doch ſol ir ainer über ainen Tiſch, dem er Wein umb Gelt geb, nit halten. Darzu was von treflichen Perſonen, als Fürſten, Prelaten, Grafen, oder Freiherrn auf der Univerſitet zu Ingſtat von Studirens wegen ſeien, zu irm Gebrauch und Hawshaben, dergleich die Doctores und Collegiaten, im alten Collegi ſeſshafft, auf ir yedes Perſon, doch ainer über ain fränckiſch Fueder Weins järlich nit. Darzw der Regent im newen Collegio auf Ine und ſein Schüler, ſo ime lawt des Stiftbriefs zugeordent ſind, und Wein zetrincken begern; die all und yeglich mögen on Bezalung ainichs Ungelts wol Wein kauffen und einlegen, die Ine auch der Stat Diener, Viſirer, und Lader, ſo ſy des erſucht werden, umb gepürlichen Sold, wie andern viſiren und ablegen ſollen.

Doch ſollen die yezbenannten gefreyten Perſon all und ir yede über den hievor geſazten Gebrauch irer Perſon oder Hawshabens, auch über die, ſo ſy bey ine in den Hewſern und Coſtung, wie obſtet, haben, verrer der Univerſitet Glidern, noch yemant andern, weder Ine, noch aus irn Hewſern kainen Wein umb Gelt geben, noch verkauffen, auch in dem allen kain Gevärde noch argen Liſt gebrauchen, ſonnder ſy ſollen diſen Entſchid, Mäſſigung und Ordnung angezaigter Artigkel halben, die dann beden Tailen, und ir yedem ſonnderlich in all ander Wege an irn Freyhaiten, alten Herchomen, Gebreuchen, Ordnungen, und Statuten gannz unvergriffenlich und unſchedlich ſein, bederſeit getreulich halten und volziehen, und in Frid und guter Ainigkait beieinander füran wonen, und beleiben, auch beder Tail Coſt und Schäden in Ubung des Handels bisher erlitten, ſollen hiemit gänzlich gegeneinander aufgehebt ſein. Aller Ding getreulich on Gevärde. Des zu beſtenndigen Urchund haben wir yedem Tail diſen

ſchrift,

ſchriftlichen Entſchid under unſer Vormundſchaft Innſigl be- A. 1508.
ſigelt. Geben zu Münichen am Pfinztag dem achtennden der Auffart Criſti, als man von deſſelben Geburde zalt fünffzehenhundert und acht Jare.

L. S.

XXVII.

RECESSUS UNIVERSITATIS CUM MAGISTRATU CIVICO CIRCA STEURAS, ALIAQUE.

A. 1509.

Von Gottes Genaden wir Wolfganng Pfallenzgrave bey Rein, Herzoge in obern und nidern Bairn &c. &c. & reliqua omnia, ut in priori inſtrumento leguntur usque ad medium, in quo poſtrema verba ſunt: „ und ausgedruckt iſt. „

Es ſollen auch dieſelben leſennden Doctores das Gelt, ſo von dem Pflaſter, Brönnen, und Zircken, zu Erhaltung, Zier, Behüttung, und Notturft gemainer Stat ainem yeden Hausſeſſigen ze geben unverlich auferlegt wirdet, nach Inhalt der Stat Statut und Ordnung, wie ander, ze geben ſchuldig ſein, was auch dieſelben leſennden Doctores unverlich zu ſolchen irn aigen Heuſern, darinn ſy heuslich wonen, von Gärten, Stadeln, oder Hewſern news erkauffen &c. & cœtera usque; on gevärde.

A. 1509. Wo auch ainich Irrung umb Gepäw, Tropfſtat, oder anders derſelben vorbenenten leſennden, oder anderer Doctores Hewſer oder Gründt berürendt zwiſchen ir, irer Nachpaurn, oder yemant andern entſtuend, darumb ſoll nach Vermög und Herkomen gemainer Stat Freyhait und Statuten gericht werden, wie der Stat Recht, und von Alter herkomen iſt. Ob auch ſo vil trefflicher Herſchaft gen Ingoldſtat kommen, dardurch der leſennden Doctores Herberg und Stallung zu gebrauchen ye Not ſein wurde, darinn ſollen ſich dieſelben Doctores von wegen gemainer Stat, der Inwoner ſy ſind, auf aines Rats Erſuechen guetwillig halten, und erzaign, und ir Herberg und Stallung der herkomenden Herſchaft alsdann mitzetailn ſich nit widern, wie auch das in anndern Stetten bey geiſtlichen und weltlichen geſchicht, und nit gewidert wirdet. Für ſolich Freyung ſol unſer lieber Vetter &c. & poſt intervallum aliquot linearum usque ad: „ungevärlich geſchehen, „ ſequitur:

Wurde aber ſolch Bezalung dermaſſen, wie vorgeſchriben Stet, nit gethan, ſo ſol und mag alsdann ain Rat und ir Nachkommen ſolches Ausſtand bekommen auf dem Zins, ſo ſy aus der Freyung und Griesmül järlich geben. Und wo daran Abgang were, auf den vermelten zwaien Tailn des Ungelts, alles unſerm Pflegſun und ſeinen Erben zugehörig. Wo ſich auch fügt, daſs aus Lanndsfürſtlicher Macht und Zulaſſung ain gemaine Lanndtſtewr oder Hilfgelt im Lannd fürgenomen und geben wurde, ſollen alsdann die leſennden Doctores von irn Hewſern und Guetern, ſo ſy auſſerhalben irer aygnen gefreyten Hewſer, wie vorſtet, haben, wie annder Burger zu Ingoldſtat den dritten Pfennig Stewrgelts mer geben. Wo aber die leſenden Doctores aigne Hewſer nit hetten &c. & reliqua omnia usque ad finem in verbis formalibus iisdem ut ſupra.

Als ſy auch zu baiden Tailn das alles offenlich bewilligt, und diſen Entſchid gelobt und angenomen haben, und paider Tail Coſt und Schäden in Ubung diſs Handels bisher erlitten, ſollen hiemit gennzlich aufgehebt ſein, aller Ding getrewlich ongeverde. Des zu beſtenndigem Urkundt haben wir yedem

yedem Tail ainen gleichlauttenden Entſchid mit anhangenden unſern Vormundſchaft Secrete bekreftigt. Geben zw München an unſer lieben Frawn Tag Aſſumptionis, als man zelet von Criſti unſers lieben Herrn Gepurde fünffzechenhundert und aewn Jare. A. 1509.

L. S.

XXVIII.

EXTRACT AUS HERZOG WOLFGANGS AUSSPRUCH.

A. 1509.

Fürs erſt: ſollen die leſenden Doctores, ſo Ir Stipendia und Söldt aus gemainer Univerſitet Camer, und ordinarias Lectiones haben, und beſonders von Irn Heuſern doſelbs, ſo ir Aigenthumb ſind, und darin ſy hewslich ſitzen und wonen, kein Stewr, Rais, Scharwerch, Wacht, noch ander perſondlich burgerlich Purde geben, tragen, noch damit beleſtiget, ſunder ſolches alles frei ſein, und gehalten werden. Und in ſolcher Freiung ſoll auch ſein der Univerſitet Caſtenhawß, desgleichen der Artiſten Burs, genannt die Engelburs, ſo ſy yezo gegeneinander uberligend haben. Alledieweil die Univerſitet dieſelben zwai Hewſer als Ir aigen Gut inhaben und gepranchen. Hindangeſezt und ausgeſchloſſen, was in Aufrurn oder Kriegsleuffen zu Röttung der Stat Ingoldſtatt ze thun not ſein, und fürgenomen wirdet, und gemaingklich ain yeder ze thun ſchuldig iſt. Darin ſollen ſich die angeregten leſenden Doctores

A. 1509. res wie ander halten, als auch in vermelter Ordnung gedachter Univerſitet gegeben, geſetzt, und ausgetruckht iſt.

Es ſollen auch dieſelben leſenden Doctores das Gelt, ſo von dem Pflaſter, Prönnen und Zirckhen, zu Erhaltung, Zier, Behütung und Notturfft gemainer Stat ainem yeden Hausſeſſigen ze geben, unverlich auferlegt wirdet, nach Inhalt der Stat Statut und Ordnung wie ander ze geben ſchuldig ſein. Was auch dieſelben leſenden Doctores unverlich zu ſolhen iren aigen Heuſern, darin ſy heuslich wonen, von Gärten, Städeln &c. news erkauffen, und die damit erweittern mer dan vor darzu gehört hat, oder wo ſy Innlewt umb Zinſs darin haben, die der Univerſitet Gelider nit ſind, auch was dieſelben leſenden Doctores auſſerthalb irer vermelten aigner Hewſer ſunſt von aignen Gründten, Güettern, Gülten, oder Heuſern in der Stat, oder Burggeding Ingoldſtat haben, oder gewynnen; wo ſy auch ſolhe ire gefreyte Hewſer andern verkauffen, oder ob ſy nit mehr leſend Doctores auf der Univerſitet ſein wirden; ſo ſollen alsdan dieſelben Doctores ire Innlewt, Gründt, Hewſer, Städel, Gärtten, Gült und Güetter für die obgemelten burgerlichen Purden der Stewr, Scharwerch, Rais, Wacht, und alles anders hiemit nit gefreit ſein, ſunder mit iren Güettern wie ander Burger gehalten werden, on gefärde.

Wo auch ainich Irrung umb Gepew, Tropffal, oder anders derſelben vorbenenten leſenden, oder anderer Doctores Hewſer oder Grundt berüerendt, zwiſchen Ir, irer Nachpaurn, oder yemand andern entſtuend; darumb ſoll nach Vermög und Herkomen gemainer Stat Freiheit und Statuten gericht werden, wie der Stat Recht, und von Alter herkommen iſt. Ob auch ſovil treffenlicher Herſchafft gen Ingoldſtat kömmen, dardurch der leſenden Doctores Herberg und Stallung zu geprauchen ye Nott ſein wurde, darin ſollen ſich dieſelben Doctores von wegen gemainer Stat, der Inwoner ſy ſind, auf ains Ratts erſuechen guttwillig halten und erzaigen, und ir Herberg und Stallung der herkommenden Herſchafft alsdan mitzetailen nit widern, wie auch das in andern Steten bei gaiſtlichen und weltlichen geſchicht, und nit gewidert wirdet.

Für

A. 1509.

Für ſolh Freyung ſoll unſer lieber Vetter und Pflegſun Hertzog Wilhelm, ſein Erben und Nachkommen gemainer Stat Ingoldſtat zu Ergotzlicheit und Widerlegung deſſen Abgangs, ſo Inen daraus ervolgt, aus ſundern gnedigen Willen, und und damit zwiſchen den Tailen guet Ainigkeit ſei und peleib, ains yeden Jars aus deſſelben Herzog Wilhelms zwaien Teiln Ungelts doſelbs von ainem yeden Haus inſunderheit, ſo die leſenden Doctores ires Aigenthumbs wie vorſtet, yezt beſitzen, und füran beſitzen werden, darzu von dem Caſtenhaws und Engelburs hievor benennt, aines yeden Jars, von dem Zollner oder Ungelter doſelbs geben und gerait werden, den wir es auch alſo hiemit zethun ſchaffen, drei Gulden Reiniſch. Und ſolch Bezalung ſoll auf ainen yeden ſant Martins Tag vierzehen Tag vor oder nach ungeverlich geſchehen. Würde aber ſolh Bezalung dermaſſen, wie vorgeſchriben ſtet, nit gethan, ſo ſoll und mag alsdan ain Rat, und ir Nachkummen ſolhes Ausſtands bekommen aus dem Zinſs, ſo ſy aus der Fronwag und Griesmül jerlich geben. Und wo daran Abgang were auf den vermelten zwaien Tailn des Ungelts alles, unſerm Pflegſun und ſeinen Erben zugehorig.

Wo ſich auch fuegte, daſs aus Landsfürſtlicher Macht und Zulaſſung ain gemaine Landſtewr oder Hilfgelt im Landt fürgenomen und geben wurde, ſollen alsdan die leſenden Doctores von iren Hewſern und Güettern, ſo ſy auſſerthalben irer aigen gefreitten Hewſer, wie vorſtet, haben, wie ander Burger zu Ingoldſtat, den dritten Pfenning Steurgelts mer geben. Wo aber die leſenden Doctores, ainer oder mer, yezt oder füran aigne Hewſer nit hetten, alsdan ſoll der Zollner und Ungelter ainem Rate und gemainer Stat Ingoldſtat von wegen derſelben leſenden Doctores Hewſern, darin ſy wonen, und ir Aigenthumb nit ſind, angeregter Stewr, Räis, Scharwerch, und anderen burgerlichen Purde halben, nichts zethun ſchuldig ſein.

Zum andern. So haben wir Herzog Wolfgang ſambt unſern Mitvormundern, und ſtheten des Ungelts halben, darin wir dan aus Vorbehaltung, wie vorſtet, weitter Ordnung und Mais ze geben gut Macht haben, nachvolgende Müſſigung

A.
1509. gethan. Ordnen auch darauf, ſetzen und wöllen, daſs die, ſo aus gemainer Univerſitet Camer verſöldet werden, und ordinarie leſen, auf ſich, und ihre Schuler, wo ſy die Studierens halb in iren Heuſern in der Coſt bei Inen haben, zu Notturfft ſolhes ires Haushabens, desgleichen die Doctores, Licenciaten, und Maiſter, der in der Anzal über vier nit ſein ſollen, die auſſerthalben der Burſen mit der Univerſitet Willen und Zugeben, laut darüber gegebner Ordnung haushalten, edel und erber Lewt Kind bei Inen in iren Heuſern und Coſt Studierens halben haben mögen, auf ſich, und dieſelben Ir Schuler Wein kauffen und einlegen; doch ſollen dieſelben all, und ir jeder, ſy ſeien Ordinarii oder nit, uber ainen Tiſch Schüler, den ſy Wein umb Gelt geben, nit halten.

Weitter iſt geordent, was von treffenlichen Perſonen, als Fürſten, Prelaten, Graven, oder Freiherren, auf der Univerſitet zu Ingoldſtat von Studierens wegen ſein, und aigen Coſten halten, daſs dieſelben zu irem Geprauch und Haushaben auch Wein kauffen, und einlegen mögen. Es ſollen auch ſollich Freiheit haben die Collegiaten im alten Collegio feſſhafft, desgleichen der Regent im newen Collegio, doch dermaſſen, daſs derſelben Collegiaten yeder jerlich auf ſein Perſon unverlich über ain Fränckhiſch Fueder, oder vierzehn Ingoldſteter Emer Weins nit kauf, noch einleg. Und alſo die all und yeglich on Bezalung ainichs Ungelts, mit der Maſs, wie vorſtet, Wein kauffen und einlegen, die Inen auch der Stat Diener, Viſierer und Lader, ſo ſy deſs erſuecht werden, umb gepürlichen Soldt wie andern viſirn und ablegen. Doch ſollen die yezt genanten gefreiten Perſon, all und Ir yede, über den hievorgeſetzten Geprauch irer Perſon oder Haushabens, auch über die, ſo ſy bei inen in iren Heuſern und Coſtung, wie obſtet, haben, ferrer der Univerſitet Glidern, noch yemandt andern, weder in- noch aus iren Heuſern keinen Wein umb Gelt geben, noch verkauffen, auch in dem allen kain Geverde noch Argenliſt prauchen; ſunder ſy ſollen diſen Entſchid, Meſſigung und Ordnung angezaigter Artickel halben, die dan paiden Tailn, und ir jedem ſunderlich, wie auch hievor ſtet, in all ander Weg an iren Freiheitten, altem

Her-

A. 1509.

Herkommen, Gepreuchen, Ordnungen und Statuten gantz unvergriffenlich und onſchedlich ſein, paider Seit treulich halten, und vollziechen, auch in Frid und guetter Ainigkeit beieinander furan wonen, und beleiben; als ſy auch zu baiden Tailen das alles offenlich bewilligt, und diſen Entſchid gelobt, und angenomen haben; und paider Tail Coſt und Scheden in Ubung diſs Handels bisher erlitten ſollen hiemit gentzlich aufgehebt ſein, allerdings getrewlich ongeverde.

Deſs zu beſtendigem Urkundt haben wir yedem Tail aynen gleichlauttenden Entſchid mit anhangenden unſer Vormundſchafft Inſigl bekrefftigt, geben zu München an unſer lieben Frawen Tag Aſſumpcionis, als man zelet von Criſti unſers liebn Herrn Gepurd fünftzehenhundert und neyn Jare &c.

XXIX.

UNIVERSITATIS

A. 1516.

JUS PATRONATUS AD PAROCHIALES ECCLESIAS IN ABENSPERG, WEMBDING, SCHONGAU, ET EARUM CAPELLANIAS.

Von Gottes Genaden wir Wilhelm Pfallenzgrave bey Rein, Hertzog in obern und nidern Bairn &c. Bekennen für unns, und an ſtat des hochgebornen Fürſten unſers freuntlichen lieben Brueders Herzog Ludwigs &c. als mit unns regierenden Fürſten, der diſer Zeit bey Lannd nit iſt, und des Gewalt wir haben, unſer beder, und unſer yedes Erbn und Nachkommen, und tun kund allermenigklich. Nach dem gegen Gott und dem Menſchen nichts anſehlicher, höher, peſſer, noch nutzer iſt, dann die Lernung götlicher Konnſt, Rechten, gueter Sitten und Tugendt, das dan unnſer Voreltern vernunftiglich bedacht, und deſshalben in dem Fürſtenthumb Bairn unnſer Stat Ingolſtat ain Univerſitet und gemaine Schuel aufgericht, auch

A.
1516. die mit jerlichen Gülten, Zinnſen und Rennten begabt und für ſehen. Damit dann dieſelb unſer Univerſitet bey Wirden und in guetem Weſen behalten, und deſt beſtenndiger und beleiblicher ſein müg, auch gelert, geſchickter Lewt dabey auferzogen, und enthaſten mügen werden.

Demnach haben wir mit zeitiger Vorbetrachtung und rechtem Wiſſen als Patron der hernach angezaigten Pfarren, Pfruendten, und Gotzgaben Jus Patronatus, ſo wir auf den Pfarren in unſern Steten Wembding, Abmſperg, und Schongaw, auch auf den Caplaneien, und Altärn, ſo wir in beden Pfarr kirchen und Filialn gedachter unſer Stat Ingoltſtat yezt haben, darinn geſtifft, und der Jus preſentandi unns zuſteet, darauf vorgenannter unſer Univerſitet zu Ingoltſtat zuegeſtellt, und auf ſy gewennder. Und tun das hiemit wiſſentlich in Craft des Briefs alſo: ſo derſelben yezvermelten Pfarren oder Caplaneien durch den Todtfal, oder in ander Wege nun füran vaciern und ledig werden, daſs alsdan Rector und Rate unſer Univerſitet zu Ingoltſtat zu yeder Zeit Macht und Gewalt ſolln haben, fromb, gelert, und geſchickt Brieſter zu Notturft und Gelegenheit der Univerſitet unns zu nominieren und anzuzeigen, die wir unſer Erben und Nachkomen darauf dem Biſchof deſſelben Biſtombs preſentirn ſullen. Doch mit Vorbehaltung unſer Univerſitet irer jerlichen Penſion, Reſervat, oder Abſentz, wie ſy nach Gelegenheit und Notturft der Univerſitet, und der preſentirten Perſon Schicklicheit für ratſam, nutz und guet anſehen wirdet, und die gaiſtlichen Recht in diſem Fall zuelaſſen, darzu dann wir, unſer Erben und Nachkomen dem Rector und Rate unnſer Univerſitet allzeit genedigklich beholfen und fürderſam ſein wöllen, damit ſolh Penſion, Reſervat, oder Abſentz Inen jerlich verfolge, dardurch der heiligen Schrift, auch der geiſtlichn und weltlichen Recht, und anderer freien, ſittlichen, und gueten loblichen Konnſt leſeand Doctores und Maiſter dann vor Underhalten, und mit Beſoldung und in ander Wege fürſehen mügen werden.

Verſprechen und gereden auch darauf für unns, unſer lieben Bruedern Herzog Ludwigen, unſer Erben und Nachkomen, mit diſem Brief, daſs ſolhe Zurſtellung und Verwendung

be-

A.
benennter Pfarren und Caplaneien vorberuerter maſſen bey 1516.
unſerer Univerſitet für und für beleiben, und von uns, und unſern Erben und Nachkomen genedigklich gehanndthabt, dabei beſchüzt und beſchürmbt werden. Sullen und wöllen auch ſolhe Gab und Zurſtellung unſer Univerſitet veſt, ſtät, und unwiderrueflich halten, allerding getreulich on gevärde. Mit Urkhund diſs Briefs, daran wir unſer Secret Innſigel gehanngen, und mit unſer aigen Hannd undterſchriben haben. Zu München an Monntag nach ſannd Ulrichs Tag des heiligen Biſchof, als man von Criſti unnſers lieben Herrn Geburd zelet fünfzehenhundert und im ſechtzehenden Jare.

Wilhelm Herzog &c.
mppr.

L.S.

XXX.

IDEM JUS SUPER CAPELLANIAS AD MINOREM SALVATOREM, ET IN VELDKIRCHEN.

A.
1518.

Von Gottes Genadn wir Wilhelm Pfallentzgrave bey Rhein, Herzog in obern und nidern Bairn &c. Bekennen und thun kunt allermenigklich. Nachdem wir vorgangner Jare zu Aufnemung, Furdrung, und Fürſehung unſerer Univerſitet zu

A.
1518. Ingoldſtat, und derſelben geſchickten Perſonen ettlich Pfarren und Caplaneien, welher wir rechter Patron und Lehennherr ſewn, nemlich die Pfarrn in unnſern Steten Schongaw, Wembdingen, und Abmſperg, darzue all Caplaneien in beden Pfarrkirchen und darein gehörig in unſer Stadt Ingoldſtat, darzue die Caplaney zu unſern Herrn und Veldtkirchen gedachter Univerſitet zu incorporirn und zuzeleiben, auch Inen Jus nominandi bewilligt, und laut brieflicher Urkund zugeſtellt hetten. Und aber yezgedachte Univerſitet aus trefflichen und gueten Urſachen, und nemblich, dieweil die Univerſitet geiſtlich und Clerica iſt, deſshalben die obgenannten Pfruendten durch Cortiſanen in Bäbſtlichen Monaten erlanngt, und dardurch unns und Inen unſer Gerechtigkeit, und die aufgeſazten Penſion entzogn werden möchten, mit zeitigem Rat ſich ſölher zuegeſtellter und bewilligter Gerechtigkeit begeben, verzigen, und widerumb auf unns gewenndt.

So haben wir hierauf für unns und unnſer Nachkomen Inen diſe Gnad gethan, thun auch ſölichs hiemit in Craft dits Briefs, ſo oft und vil ſich begeben, daſs angezeigter Pfarrn oder Pfrüendten aine oder mer vaciren und ledig wurden, in was Wege ſolchs beſchehen möchte, uns Rector und Rate unſerer Univerſitet in gebürenndter Zeite ain teugentliche geſchickte Perſon, ſo Prieſter ſein, oder in dem nägſten Jare darnach unverzogenlich werden ſolte, anzeigen, und unns underteniglich bitten wurden, dieſelben angezeigt Perſon zu der vacirenden und ledigen Pfrüendt zu preſentirn. Daſs wir, und unſer Nachkomen alsdann ſolh angezeigte Perſon aus Gnaden und keiner andern Gerechtigkeit, und in albeg unſerm volkomen Rechten und Gerechtigkeit preſentandi unabbrüchlich preſentirn wollen. Ob auch die angezeigt Perſon unns, und unſern Nachkomen nit teugenlich oder annemlich ſein wollte, daſs wir unſers Gevallens ainen andern, doch der ain Glid unſerer Univerſitet ſei, der ennden ettlich Zeit gewonett, gelernet, und in der vier Faculteten ainer bewärt, promovirt, und zuegelaſſen ſei, fürnemen und preſentirn mögen, on geverde. Des zu Urkund haben wir unſer Secret Innſigel an diſen

A.
1518.

ten Brief gehanngen, und dartzue dene mit unserer Hannde underschriben. Geben und geschehen zu München an Sambstag nach Elizabeth, als man zelet von Cristi unsers lieben Herrn Geburde fünfzehenhundert, und im achtzehenden Jare.

Wilhelm Herzog. &c.
mppr.

L. S.

XXXI.

CONFIRMATIO STATUTORUM RENOVATORUM DE ANNO 1522.

A.
1522.

Von Gottes Genaden wir Wilhelm, und wir Ludwig Gebrüeder, Pfaltzgraven bei Rhein, Herzogen in obern und nidern Bayrn &c. Bekennen und thun kundt hiemit allermenigklich. Als weilend der Hochgeborn Fürst Herr Ludwig, auch Pfalzgraff bei Rhein, Herzog in nidern und obern Bayrn, unser lieber Vetter seeligklich zu gedencken, die Universitet und Hohenschul in unser Stat Ingolstat der Cristenhait und gemeinen Nutz, auch unsern und andern Landen und Leuten zu Ere, Erhaltung, und Wolfart mit mercklichem Darlegen und Costen zu erst erhebt und aufgericht, und derselben Universitet Shuelern und Gelidern sonder Constitutiones, Decret, Statut und Ordnung gegeben, die aber darnach durch nachkomend regirend Fürsten die hochgebornen Herrn Georgen Herzogen in

Bayrn

A.
1522. Bayrn feiner Lieb Sune, und nach Abgang deſſelben durch unſern lieben Herrn und Vattern Herrn Albrechten, auch Pfalzgraven bey Rhein Herzogen in obern und nidern Bayrn loblicher Gedechtnuſs zum Tail geendert, gemeret, und gepeſſert ſein. Wie dan zu yeder Zeit die Gebreuch, Sitten, Leuff, und Gelegenhait anderer Univerſitet, auch der Schueler, und irer Doctor und Leermaiſter Studium erfordert haben. Dieweil wir dan bei unſern gelerten Reten, und andern diſer Sach verſtendig in Rat erfunden, daſs diſer Zeit die Conſtitutiones, Decret, Statut und Ordnung die gedachte unſer Univerſitet etliche Jar here gebraucht, aus Erforderung der Notturft in vile Wege nach Gelegenhait yeziger Leuff ze peſſern, und zum Tayl in ander geſchickter Ordnung ze bringen ſich gebürn wolle, haben wir darauf den wirdigen in Gott erſamen hochgelerten unſer lieben getreuen Rector und Radte, auch Decanen, Camerer, Doctorn und Maiſtern aller Faculteten unſer Univerſitet zu Ingolſtat bevolhen, in derſelben unſer Univerſitet Conſtitution, Decret, Statut und Ordnung mit zeitigem Radte und gueter Vorbetrachtung ze ſehen, und darüber ainen neuen Vergriff ze machen, wie die irs Vermainens irer Zeit geſchicklich ſteen ſollen, damit all Facultet und derſelben Doctor, Maiſter und Schueler in unſer Univerſitet zu Ingolſtat deſt mer Lieb und Naigung gewynnen, und daſelbs ſtudieren, und in gueten Sitten und Leren erhalten, und auferzogen mögen werden. Darauf uns dieſelben Rector und Rate, auch Decan, Camerer, Doctor, und Maiſter aller Faculteten hernachgeſchriben Libell durch ſy in Latein vergriffen fürgetragen, ſo wir von Wort zu Wort hiein inſerirn haben laſſen, und lautt, wie hernach volget.

Romulus cum celeberrimam urbem Romam gentium dominam fundaſſet, prius eam legibus quam menibus munivit; in qua re Romulus acris ingenii vir adprime collaudatur, quod cogitabat nihil profuturum, ſi ſtantibus menibus cives moribus paſſim ruerent, uti verbum fuit ſcipionis Naſice Aur. Auguſtino referente. Nam ad tollenda crimina, vitanda mala, emendanda delicta, ad inſontes & innocuos tuendos, ad coërcendum in malum proclives, ad bonos in virtutum apices evehendos, Leges,

A. 1522.

ges, Decreta, Conſtitutiones, Statuta ac Ordinationes ſunt nedum utiles, ſed & neceſſarie. Quare & Plato Rempublicam ſuam non multitudine nec copia, ſed legibus conſtare voluit. Sic Deus opt. max. primordia mundi conſtituens, actutum omnibus leges indidit, certis preceptionibus cuncta devinxit, ut preſcriptis viverent, & moderarentur legibus. Ob eam rem hujus felicis ſtudii Ingolſtadienſis Conſilium ad inexpertam refrenandam juventutem, ac ſanctiores mores enutriendos, æquitatem, pacem, juſtitiam, tranquillitatemque conſervandam, vi privilegiorum, & conceſſione Sedis Apoſtolice, ac illuſtriſſimorum Bajoarie Ducum, & juxta communis Juris diſpoſitionem velut Collegium licitum Statutarias ordinationes ab inicio ſtudii, ac dein curſu temporis multivariàm libratas & editas in hanc ſubſcriptam formam denuo congeſſit, condidit. & ordinavit, atque ſuos ſubditos ad horum obſervantiam adſtriuxit, quod felix fauſtumque ſit Gymnaſio noſtro.

De Conſilio Univerſitatis.

Habeat autem Univerſitas Conſilium, totum Studium generale repreſentans, penès quod ſit omnimoda poteſtas ordinandi, ſtatuendi, decernendi & exequendi omnia & ſingula vel ex Juris diſpoſitione, vel privilegio, aut conſvetudine, que ad hujusmodi Collegiorum Conſilia pertinent. Et quo Conſilium ſit taciturnius & celerius omnia conficiantur, ordinamus, Conſilio debere intereſſe Rectorem, Doctores, & Licentiatos ordinarie in Theologia, Jure, & Medicina legentes, Decanum Facultatis Artium cum tribus Magiſtris gravioribus per eandem Facultatem ex Conſilio ſuo eligendis. Ejus autem, qui de novo in Senatum Univerſitatis adſciſcitur, hujusmodi ſit juramentum:

Ego N. promitto & juro, quod Illuſtriſſimi Principis & Domini, Domini NN. Comitis Palatini Rheni, ſuperioris inferiorisque Bajoarie Ducis, heredumque ſuorum hoc opidum poſſidentium, & hujus ſtudii utilitatem procurabo, ac dampnum impediam. 2. Promitto & juro, quod cum diligentia curabo, cauſas Studentium juxta tenorem privilegiorum terminari. 3. Promitto & juro, quod Rectori, & ejus vices gerenti ab ipſis vocatus fideliter pro bono hujus ſtudii conſulam. 4. Promitto

A.
1522. & juro, quod ad ſingula per Rectorem propoſita votum fideliter dabo, & deliberabo, ſecundùm quod ratio mea dictat, ſeclusò amore, odio, ac precio. 5. Promitto & juro, quod ſi neceſſarium extiterit, ſedebo cum Rectore in Judicio, & Conſilio meo adjuvabo eum ſecundùm dictamen rationis juſtam ferre ſententiam. 6. Promitto & juro, me ſecreta Univerſitatis & Conſilii, maxime que precipiuntur non propalanda, non propalaturum, aut que in prejuditium Univerſitatis aut ſingularium perſonarum vergerent. Sic me Deus adjuvet, & ſancta Dei Ewangelia.

Nullus preterea Conſiliariorum alteri convitia dicat, aut injurias in Conſilio, neque alterius votum interrumpat verbis iracundis, injurioſis. aut concitatioribus. Sed dum ordo eum tetigerit, citra cujusque injuriam ſententiam ſuam ſuper in conſultationem propoſito modeſte proferat. Poteſt tamen de Rectoris licentia, aut ejus quem ordo tangit, favore aliquid cum modeſtia, ſi ita viſum fuerit, preter ordinem afferre. Quod ſi quis temere votum alterius interruperit, quatuor groſſorum pena confeſtim plectatur, niſi qualitas exceſſus majorem penam exigat, confeſtim ab ipſo Conſilio infligendam.

Non autem temere Conſilium totum convocetur, neque ob leviusculas cauſas, quod & Conſiliariis grave eſt & moleſtum, & interdum Scolaſticis in Lectionibus detrimentoſum. Sed Rector vel ſua auctoritate exequatur, aut ſi opus fuerit, quatuor Decanorum utatur Conſilio, ardua autem & magna ad Patres referat, & hoc ſi duobus Decanis unacum Rectore referre deberi videbitur.

Decernat autem Rector id, quod a majori parte Conſilii percepit decernendum, aut ſi paria vota concurrerint, in quam partem declinandum decreverit, ea potior habeatur; unde & Conſilii concluſa ſtrenue obſervari debent; Rector quoque ea fideliter exequatur.

Vocatus a Rectore Conſiliarius compareat, negligens vero quatuor groſſis privabitur, niſi Rector ſub pœna majori eum vocare conſtituerit. Idem fiat in eo, qui tardus poſt convocationis tempus advenerit, nam is duobus groſſis puniatur. Tarde venire dicitur, qui quartali hore lapſo, & propoſitione

per

per Rectorem incepta & completa primò supervenit, nisi causa pregnans, & Rectoris licentia excuset. A. 1522.

Cavemus pretereà, si res in consultationem posita alicujus Consiliarii existat, aut ei sanguinis nexu seu affinitate juncti, quod talis tempore deliberationis secedat.

Interdicimus porro Rectori sub pena arbitraria Sindicatûs, ne Universitatem ipsam sub debito juramenti aut obedientie convocet, nisi ejusdem Consilii aut quatuor Decanorum assensu, aut arduitas negotii hoc expeteret.

De Rectoris electione.

Ne autem Collegium acephalum sit, Rectorem eligat, apud quem summa rerum existat, que jurisdictionem & meliorem ordinem Universitatis respiciunt, cautis Camere duntaxat exceptis. Eligatur autem unus ex Consilio, legitimo thoro procreatus Clericus, nullius Religionis factitie professus, nisi Universitatis Consilium illustres Scholasticos honorandos censeat, adhibito tamen Prorectore; aut Consiliarios exonerare volens, alium virum maturum ac gravem ex ea Facultate quam ordo tangit, eligendum duxerit, quod Consilium facere poterit, dummodò Electus vicesimum quintum annum ætatis attigerit, & statum ac decentiam Rectoris servet.

Et ut onera & honores commode dispartiantur, ordinamus bis fieri Rectoris electionem, scilicet in die sancti Georgii Martiris, & divi Luce Ewangeliste, semper prius re divina de Spiritu Sancto peracta, & antiquo Rectore officio renuntiante. Ordo quoque per Facultates quatuor observetur, nisi unius Facultatis persone secundum Juris dispositionem inhabiles essent, quoniam tunc ad sequentem transitus fiat.

Jurent tum eligentes in manus antiqui Rectoris, quod prorsus dolo & fraude seclusis idoneum ordine prefato eligere velint, secundùm quod eis ex ratione visum fuerit, non prece, odio, aut muneribus corrupti.

Ordinamus pretereà, eum qui precibus aut muneribus, aut alio prohibito modo occulte vel publice pro Rectoratus officio laboraverit, si constiterit pro ea vice inhabilem esse, etiamsi a majori parte Consilii jam electus esset. Electus autem majori

A. 1502. eligentium assensu officium ipsum acceptare tenetur infra spatium unius diei sub sex aureorum pena.

Juret quoque sic electus in manus antiqui Rectoris: se illustrissimi Principis NN. ac almi Studii hujus utilitatem procuraturum, ac damnum vitaturum, quodque officium ipsum Rectoratûs diligenter exequatur secundùm tenorem statutorum, ac privilegiorum hujus Gymnasii, dolo & fraude seclusis.

Ut autem condecens reverentia Rectori exhiberi possit, volumus eum habitu quoque ab aliis secerni, capitii scilicet ab extra trium digitorum fimbria ornati delatione, quod ipse suis expensis in valore ad minus quinque florenorum sibi fieri curet. Aliàs pro Universitatis honore decentiori quoque vestitu & comitiva incedat. Nullus vero Doctorum aut Magistrorum capitium in exteriori summitate fimbriatum deferre ausus sit, contraveniens duorum florenorum pena plectatur.

Antiquus vero Rector infra triduum cum effectu tradat sigillum minus, secretum Universitatis, ac Matriculam cum omnibus literis ab eo nomine Universitatis receptis, & aliis ad eandem pertinentibus. Rationem quoque novo reddat Rectori de omnibus perceptis & expositis per eum nomine Studii in presentia ab Universitate deputatorum qui eligantur. Una vice ex Facultate Theologica & Juridica, altera ex Facultate Medicorum & Philosophorum qui rationem approbent, si duxerint approbandam. Et ratione facta ostendat se observasse statuta eum concernentia, scilicet de Rectoris officio primum & secundum, ac octavum, de cultu divino primum & septimum, de Lectoribus secundum, de penalibus octavum, de promovendis quintum.

De Rectoris officio.

Volumus autem, Rectorem sic legittime electum in omnia hujus studii supposita jurisdictionem ordinariam exercere, que ei competit nomine totius Collegii vi Bulle Apostolice, & Ducalis privilegii, secundum quam diffiniat, jus dicat, ac omnia pro utilitate Studii & subditorum disponat, Consilium convocet, articulos proponat, vota singulorum colligat, contenden-

dentibus silentium imponat, juxta deliberata concludat ad plu A. 1522.
ralitatem votorum.

Idem quoque Rector sic electus infra quindenam post electionem de se factam mandatum publicum decernat sub pena unius floreni, ne aliquis Studentum choreas publicas visitet, nisi ad nuptias honestandas vocatus foret, arma quoque ne deferantur, maxime publice, prohibeat. Eos, qui extra Collegia, contubernia, approbata litteratoria, Doctorum, aut parentum domos habitaverint, ut testimonia diligentie & auditionis ab aliquo Lectore Theologie, Juris, aut Medicine adferant, districtissime cogat. Neque in hac Re Professoris oratorie aut Poetice testimonium sufficere volumus, Magistris tamen in hac re deferimus, ut ipsi veniant ad Rectorem, & pro Discipulis commissis respondeant. Quamvis si notoria sit vel Magistri, aut discipulorum negligentia; nihilominus Rector eos ad presentanda Testimonia cogere possit, & contra negligentes statutum de non audientibus Lectiones practicare.

Mandamus tamen serio & mature nostri studii Lectoribus, ne leves & faciles sint in exhibendis testimoniis eis, qui nunquam, aut raro Lectiones audierunt, quod si quis Lectorum negligentibus complacere volens testimonium dederit, Lector ipse pena duorum florenorum, toties quoties fuerit, plectatur, quod obnixe & accurate Rectorem exequi volumus.

Ordinamus preterea, quod si Rectorem abire contigerit, faciat id quatuor Decanorum scientia & Consilio, ac vices suas ei, qui proxime Magistratum gessit, cum rebus attinentibus committat, qui & onus illud sub duorum florenorum pena assumere tenetur, in hoc tamen puncto non arctamus Rectorem, ut Decanos convocet, si per diem, biduum, aut quatriduum duntaxat absens est futurus, sed sufficiat, quod per Notarium Vicerectori hoc insinuet.

Rectoris preterea sit officium maxime hyemalis, ut ante festum dive Katherine Scholasticos omnes & Magistros convocet, eos ad bonos mores, ad virtutes, ad litterarum incrementa, ad bonarum Artium studia adhortetur; dein Statuta per Notarium legi faciat, ne quis pretextu ignorantie se excusare possit.

A.
1522. Cùm autem nullus debeat offitium ſuum ignorare volumus, Rectorem de novo electum infra quindenam omnia Statuta Univerſitatis accurate providere, ut ſic circumſpecte offitium ſuum exequi poſſit. Rectori enim Rempublicam diligenter amplectenti, & Magiſtratum fideliter adminiſtranti juſtus Judex coronam juſtitie reponet, ad hoc nos ei tertiam partem Intitulatorum (pauperibus demptis) largimur, addimus & penarum medietatem, de Sigillis totam ſortiatur pecuniam, ſicut & arma ei ex integro cedere volumus, niſi per vigiles apportarentur; nam eis tunc juxta novam concordiam ordinationis Ducis Alberti felicis memorie dabit pro quibuslibet armis XXI. denarios.

Noverit etiam Rector ejus officii eſſe, quod rationem in Majo a Regente novi Collegii accipiat in preſentia Decanorum Facultatum Theologice & Artium, ac Magiſtri pro novo Collegio deputati, & omnium Collegiatorum, in qua ratione Rector ſit diligens, ut ſic utilitati domûs & Collegiatorum conſulatur. Quod ſi ratio proba fuerit, approbetur, ſin improba aut vacillans, ſeu Regens inutilis, quod ex Collegiatis quoque ſciſcitetur, tunc Rector Facultatem Artium hortetur, ut domui provideat, que ſi negligens fuerit, Duci denuncietur, Regens vero ſine Rectoris & Decani Artium licentia rationem ultra Majum differens decem florenis puniatur.

De Sigillis, & Secreto Univerſitatis.

Quoniam ex illuſtriſſimi Ducis Ludovici liberalitate Sigillum majus habet Univerſitas, minus, & Secretum, ideo volumus, Sigillum majus nonniſi in clauſura Univerſitatis cum privilegiis & aliis monumentis aſſervari, ad quam alii quatuor ſint clavigeri ex quatuor Facultatibus per Camere conſilium eligendi, Sigillum autem minus, Secretum & Sceptrum in manu ſint Rectoris Magiſtratum gerentis.

Uſus autem majoris Sigilli ſit in rebus, privilegia Univerſitatis, redditus, cenſus, & contractus concernentibus, aut aliis ſimilibus obligationibus. Si que autem Judicialia fuerint, aut teſtimonialia, tam graduum in aliqua Facultate adeptorum, quàm cauſarum, minori Sigillo roborentur, litteras verò promoto-

A. 1522.

motoriales, miſſivas, & hujuscemodi mandata, item & Edicta publica, Secreto muniri debent.

Cùm autem laborioſum ſit, & faſtidio plenum, Rectorem toties ſuper Sigillo inquietari, ſtatuimus, ut Scholaſticus literas teſtimoniales accipiens det pro Sigillo quatuor groſſos, idem fiat in Juditialibus debita tangentibus, in aliis vero negotiis theloneorum, promotionum &c. niſi arduitas negotii aliud expoſtularet, duo groſſi pro uſu Sigilli exponantur.

De quatuor Facultatibus.

Quamvis totius Studii noſtri unum volumus eſſe caput Rectorem, & ut unum ſit etiam corpus ſecundùm Statuta & ſtatuenda regendum, at quia univerſale eſt ſtudium juxta Apoſtolicum privilegium, omnium bonarum Artium ſtudia hîc vigere debent, ideo quatuor ordinamus eſſe Facultates, ſcilicet Theologie, Jurium, Medicine, & Philoſophorum, quarum quelibet proprium habeat Collegium, proprium caput Decanum, propriis utatur Statutis, in his, que eandem Facultatem legendo, audiendo, & gradus in ea ſuſcipiendo concernunt, curet autem quelibet Facultas, ut pro honore ſuo & Univerſitatis ea legantur, que ſint utilia, & ne indigni ad honores graduum admittantur, ſicut dignos maxime dignum eſt dignis premiis afficere.

Gerat autem unusquisque in ſua Facultate tamdiu Decanatum, quo ad Rector in ſuo offitio perſeveraverit, cujus & Conſiliarius ſit tam in Juditialibus quam aliis agendis, eique fide bona aſſiſtentiam faciat, ac Univerſitatis bonum procuret.

Quare nolumus aliquem etiam ſuperioris Facultatis ſe quomodolibet intromittere de electionibus, promotionibus, lectionibus &c. alterius Facultatis, & maxime Facultatis Artium, ſed libera ſit cuique Facultati poteſtas ſtatuendi, ordinandi, & diſponendi ea, que ad ipſam & ſubditos ejus pertinent, ita tamen quod nihil per eos attententur, quod ſit in prejuditium Univerſitatis, aut ſtatutorum ejusdem. Nam ſi ſuper aliquo Facultas ab Univerſitate admonita negligens & culpabilis fuerit, tunc enim Univerſitas Facultatis defectum ad Principem deferre poteſt & debet. Unde & ſcholaſticum pro aliquo delicto à Rectore emendatum non decet a Facultate propter illud

idem

A. 1522. idem emendari, nisi in adeptione graduum alicui impedimentum præstarent, aut à Regentia Facultatis, eo tamen casu pecuniariam penam infligere non debent.

De cultu Divino.

Cùm Statutis & ordinationibus non tantum fidere debeamus, sed in Dei optimi maximi magis bonitatem, a qua omnia reguntur, ac conservantur, ideo statuimus, & ordinamus, ut quilibet Rector in die electionis curet rem divinam de Spiritu Sancto fieri, & tempore regiminis sui omnibus hujus studii suppositis (ut interfint sub pena quatuor grossorum precipiendo) Missam pro defunctis cum benefactoribus tum Studentibus emortuis faciat celebrari, aliud item officium confestim in dive Virginis Marie honorem decantari curet.

Adhortetur preterea Sacerdotes, ut rem divinam faciant pro bono studii, pro Principibus fundatoribus, benefactoribus, Doctoribus, Magistris, & Scholasticis, qui ex hoc seculo Deo volente migrarunt.

Precipiat quoque Rector, ut omnes eminentiores studii hujus Persone, Doctores, Licentiati, Magistri, & Nobiles oblationes suas ad altare porrigant, sub pena duorum grossorum, ut sic non vacui appareant in conspectu Dei. De orationibus vero ad Clerum faciendis nihil decernimus, committentes id Facultatibus, ut secundum consvetudinem aliorum studiorum sermones in certis diebus ad Universitatem fieri disponant.

Quod si quem ex Illustribus, Doctoribus, Licentiatis, Magistris, aut insigniter Nobilibus Studentibus hìc mori contigerit, Rector vacatione a Lectionibus indicta omnibus subditis precipiat, ut funeris deductionem sua presentia honestent. Ad Exequias item defuncti privatas per Notarium precellentiores vocet. Quod si Princeps noster illustrissimus, aut conjunx Principis nostri nature debitum persolverit, Rector omnibus subditis convocatis exequiali pompa funeralia agat, ac orationem in demortui laudem & vivorum consolationem fieri curet.

Ordinamus preterea, ut ante festum Corporis Christi Rector Decanos convocet, super Processione futura, an expediat pro reverentia Venerabilissimi Sacramenti, & aliarum rerum

A.
1522.

rum contingentia, in ordine Universitatis supposita incedere. Quod si ita visum fuerit, facto prius mandato, ut omnes hujusmodi Processioni sub pena unius floreni interfint, hoc modo instituatur ordo.

Primò ante Sacramentum & Reliquias vadant Scholastici Artium non qualificati, nec gradum assequuti secundùm senium studii. 2° Baccalaureandi Artium. 3° Scholastici Medicine non qualificati, nec graduati, & qui duos annos in eadem Facultate non compleverunt. 4° Scholastici Juris non qualificati, nec graduati, qui duos annos in Jure non compleverunt. 5. Baccalaurei Artium non habituati. 6. Baccalaurei habituati. 7. Scholares Medicine aliàs graduati, vel qui duos annos in ea compleverunt. 8. Scholastici Juris aliàs graduati, vel qui duos annos in eo compleverunt. 9. Canonici Ecclesiarum Collegiatarum, Sacerdotes, & Plebani studentes. 10. Nobiles secundùm eminentiam Nobilitatis sue, ita tamen quod tales statum suum, quo ceteris prefulgere volunt, in Universitate eo ipso exhibeant. 11. Baccalaurei Medicine. 12° Baccalaurei Juris. 13. Baccalaurei Theologie, non Magistri Artium. 14. Canonici Ecclesiarum Cathedralium, scilicet secundum dignitates suarum Ecclesiarum Cathedralium, 15. Sacerdotes deferentes Reliquias. 16. Venerabilissimum Sacramentum Evchariştie deferatur cum suo decenti apparatu. 17. Sequatur Dominus Rector, qui solus incedat, quem illustres Studentes, Doctores & Magistri in habitibus suis comitentur ordinatim, & nemo secularium se iis immisceat, niù sit persona illustris, aut prelatus de Universitate. Et ita Rector prius hoc ultimum insinuet civium Magistro, ne cives prefato ordini se immisceant, aut alii seculares, alioquin Universitas nolit Processionem solemniter observare, juxta clausulam in privilegiis desuper expressam.

Pro honore item Dei, & nostre Universitatis decentia statuimus, ut in precipuis festis Rector cum toto Consilio in æde dive Virginis Marie Parrochie superioris stationem teneat, & absentes in quatuor grossis puniat irremissibiliter, festa autem precipua illa declaramus esse Natalis Domini, Resurrectionis, Pentecostes, Assumptionis Marie, & omnium Sanctorum. Insuper sub eadem pena quatuor grossorum omnes Doctores,

A.
1522. Licentiati, Decanus & potiores Magiſtri Facultatis Artium in jam dictis feſtis ad divina audienda atque illis finitis ad ædes ſuas Rectorem comitentur.

De Lectoribus, & Lectionibus.

Neminem ad legendum admitti ordinamus, publice vel private in hoc ſtudio, niſi eidem ſit inſcriptus & juratus, ordinariam quoque lectionem nullus, etiam a Principe preſentatus perficere attentet, niſi prius coram Rectore Univerſitatis legittimis argumentis ſe in eadem profeſſione inſignitum docuerit. Extra ordinem vero nullus ad legendum admittatur ſub hora, qua ſue profeſſionis ordinarius profitetur, ſub pena arbitraria per Rectorem imponenda.

Lector autem aſcitus à principe juret in manus Rectoris, ſe diligenter & fideliter pro utilitate Auditorum juxta ſtatutorum tenorem in propria perſona lectioni intenturum, neque ad alterius Domini ſervitium ſe obliget, per quod a lectione ſe abſentet, ſi quas vero negligentias committat, illas promittat ſe arbitrio Univerſitatis emendaturum.

Emendam illam jam exprimimus, ut pro qualibet lectione neglecta ſecundum quantitatem ſtipendii de centum dimidius defalcetur florenus. Theologis vero cum alternis legant vicibus, duplum pene imponimus. Rector autem in preſentia Camerarii primo menſe regiminis ſui ſub decem florenorum pena omnes ſtipendiatos vocet Lectores, & negligentias audiat, quas ipſi bona fide loco juramenti affignent, emendasque illas declaret, niſi quis rationabili cauſa allegata Conſilio Univerſitatis videatur impunis dimittendus.

Rationabiles autem cauſas lectionum obmiſſarum ſubſcriptas declaramus, ſcilicet dies adverſe valetudinis medicorum juditio, minutionum ſanguinis ad quatriduum, purgationum ad biduum, item ſi in Univerſitatis aut Camere Conſiliis ſub hora legendi fuerit, & licentiam legendi petens non obtinuerit, item ſi in arduis cauſis propriis fuerit, que commode per literas, vel procuratorem expedire nequiret. Addimus & Principis noſtri in ſuis aut familiarium ſuorum negotiis vocationem,

aut

A. 1522.

aut nuptiarum honeſtarum invitationem, in quibus tamen de vocatione Principis fidem coram Univerſitate faciat, & utroque caſu licentiam a Rectore petat. Addimus & ſimiles cauſas his non minores arbitrio Univerſitatis cenſendas.

Ne autem perpetuus legendi labor Doctoribus ſit moleſtior, & interdum quoque private poſſint conſulere utilitati, vacationes ſolitas majores nominamus & ordinamus more aliorum Studiorum in ſuperioribus tribus Facultatibus, ſcilicet a feſto Margarethe usque ad diem divi Bartholomei, & à feſto Michaelis usque ad feſtum Luce, a feſto item Thome Apoſtoli usque ad alteram Epiphanie, à ſexageſima usque ad alteram poſt Invocabit. Theologi tamen alterâ Cinerum incipiant, a Dominica quoque Palmarum usque ad alteram poſt Dominicam Quaſimodogeniti, per dies Rogationum & octavas Corporis Chriſti. Vacationes quoque minores decrevimus his diebus: S. Ambroſii, Hieronymi, Gregorii, Dionyſii, Benedicti, Præſentationis Marie, Sebaſtiani, Blaſii, Barbare, Urſule, Otilie, & omnibus diebus, quibus populus hujus oppidi feſtum chori agit, dies quoque in Facultatibus Juridica & Medicinali legentibus ex Camere ſtatuto permiſſis, & nos permittimus.

Ne tamen inerti otio Scholaſtici penitus tabeſcant, eſtivalis vacationis tempore, ideo ſtatuimus, ut tam oratorie quàm Poetices, ac Mathematice, linguarumque hebrearum ac grecarum Profeſſores per easdem ſtudiorum vacationes ſuas Lectiones continuent, & diligenter perficiant, ac ſi nulle penitus eſſent vacationes. Quod ſi legere neglexerint, puniantur pro rata emende negligentiarum, ſicut ſuperius cavemus.

Diſtricte quoque precipimus, ne quis ſpectacula exhibeat, aut perſonatus in ſcenam deſcendat, tragediam comediamve recitet, aut drama ludat, niſi prius Rector cum quatuor decanis accurate judicarint, an honeſtati & tempori congruat, transgreſſor hujus edicti pena arbitraria mulctetur. Idem de Mathematice ordinario ſtatuimus, ne Prognoſtica aut ſiderum juditia publicari faciat, niſi prius hujusmodi juditia a Rectore & quatuor Decanis fuerint concorditer admiſſa. Contravenienti pena arbitrio Conſilii infligatur.

A. 1522. Lector autem a Principe ad hoc Studium vocatus, ad meliorem conditionem aſpirans, prius vel Principem vel Univerſitatem dimidio anni de abitu ſuo faciat certiorem, ſicut & Princeps contra de gratia ſua conſtituit, ſe in abdicatione Lecture facturum.

Nullus quoque in aulis Collegiorum legat preter ordinarios Lectores, niſi hoc fiat Rectoris, & quatuor Decanorum aſſenſu. Multo minus permittimus, non Doctores ad Cathedras Doctoreas aſcendere, ſed etiam hi obtenta legendi in conſilio licentia ſi non fuerint Doctores, inferiora conſcendant ſubſellia.

De Intitulatis.

Statuimus, quemlibet privilegiis hujus ſtudii gaudere volentem, infra octavam poſtquam hoc oppidum ingreſſus fuerit, Matriculæ inſcribi preſtito juramento. Quod ſi quis pro ſtudente ſe gerat, nec tamen inſcribi ſe infra octavam curet, Rector eum non patiatur, & Lectores coram tali ne legant graviſſime prohibeat. Et non intitulatum ſtudentem Prefecto, Judici, & civium Magiſtro denuntiet, qui nec in civitate talem non intitulatum patiantur juxta illuſtriſſimi Ducis Alberti voluntatem.

Rector autem ab intitulatis hoc pacto pecuniam recipiat: Ab Epiſcopo vel Principe tres florenos. Ab Abbate, Prepoſito, aut Decano Eccleſie Cathedralis, Comite vel Barone duos florenos. A Prepoſito, Decano Monaſterii, aut Canonico Eccleſie Cathedralis unum florenum. A Nobili, aut Canonico Eccleſie Collegiate medium florenum, à Scholaſtico Theologie, Juris, aut Medicine ſexaginta quatuor denarios. A Scholaſtico Artium quadraginta octo denarios, niſi inopia intitulati aliud ſvaſerit, tunc enim octo denarios Pedellis tantum dabit. A Doctore autem, Licentiato, vel Magiſtro alterius Univerſitatis nihil recipiatur.

Inſcribat autem Rector diem & menſem intitulati cum expreſſione ſui ſtatus, ſi ſit nobilis, vel Clericus, cum pecunia per eum data. Nullum vero Rector inſcribere curet ſub rubrica alterius Rectoris, aut etiam ſui, ſub alio tamen anno ſub

pena

A.
pena decem florenorum. Juramentum intitulandorum infra ad 1522.
finem reperies.

De Privilegiis quibusdam, & eorum uſu.

Attendentes Privilegia de Jure communi, & ab illuſtriſſimis Principibus cauſâ ſtudii data eſſe, ordinamus, nullum etiam Matricule Univerſitatis inſcriptum privilegiis gaudere, qui lectiones juxta ſtatutarias ordinationes non audiverit. Imo talem in aliorum conſortio pati non debet Rector, ſed eum ex Univerſitate expellere, ac privilegiis eum exuere.

Illuſtriſſimus Princeps Ludovicus anno Domini 1477. die 21. Septembris in preſentia Rectoris, & aliquorum de Conſilio Univerſitatis, Judicis, & aliquorum Senatorum hujus oppidi ordinavit & ſtatuit, quod Studentes per poteſtatem capti & incarcerati, occaſione capture preconibus & famulis civitatis non teneantur aliquid dare, quodque famuli ſalariati, vulgo Zechner appellati absque Rectoris licentia nulla vi aut facto Studentes de domibus, quas ingrediuntur, eximant, vel eis quomodolibet violentiam inferant in eisdem.

Idem illuſtriſſimus Princeps in privilegiis ſuis voluit, omnes Studentes in acceſſu & receſſu ad ſtudium, & quamdiu hîc eos morari contigerit, liberos eſſe ab exactionibus, theloneis, vectigalibus, & etiam ſteuris oppido Ingolſtatenſi alioquin debitis. Niſi quis ſtudentium negotiationem exercere vellet, aut ſi domum vel predium in diſtrictu oppidi Ingolſtatenſis emeret. Hujus vero rei teſtimonium Rector ſtudentibus ad loca vectigalium benigniter preſtet.

Idem Illuſtriſſimus Princeps immunitatem preſtitit in Collegio & domo Jurisperitorum homicide Laico adverſus Laicum; verum ſi occidiſſet ſtudentem, in eisdem locis nulla gaudebit immunitate. Limitavit tamen hoc privilegium illuſtriſſimus Dux Albertus non extendi ad malefactores.

Decrevit idem Dux in privilegiis, ſtudentem captum ubicunque in diſtrictu oppidi Ingolſtat, ſtatim cum omnibus bonis apud eum repertis preſentari Rectori ſine omni mora aut impedimento. Quod ſi etiam non conſtaret, eum eſſe Studentem, captus tamen ſe indicaret pro Studente, tunc retento eo

A. 1522. in fida & honesta custodia, inquiratur in matricula apud Rectorem, & inventus mox Rectori representetur.

Preterea si Rector ope vel opera Prefecti, Judicis, aut Civium Magistri indiguerit, tunc toties ei eam impendent, quoties fuerint per Rectorem requisiti, & si opus fuerit, etiam studentes in publicas capturas suas jussu Rectoris ducant. Quod si exclusus fuerit studens, & Rector hoc Prefecto, Judici & Senatui Ingolstadiensi denuntiaverit, tunc ipsi talem exclusum ultra octavam in oppido Ingolstat non patiantur, sed cum effectu expellant, nec unquam admittatur in oppidum, nisi cum expresso Rectoris, & totius Consilii Universitatis consensu.

De occisoribus studentium decrevit Illustriss. Princeps, standum de Jure communi, de mutilantibus vero studentes idem gravem penam constituit, & quod cives Ingolstatenses teneantur defendere studentes, & eorum invasores, ac violatores capere.

Statuit etiam neminem, non studentem à studente libros accipere, vel in pignus vel pro empto sine Rectoris licentia. Quod si quis contravenerit, libri Rectori cedant.

Voluit etiam Illustriss. Princeps, si contingeret studentem intestatum mori, quod tunc Rector, & non secularis potestas sese circa bona defuncti intromittat.

Et omnia predicta voluit Princeps promittere loco juramenti quemlibet Prefectum hujus oppidi & Judicem se servaturum, & fideliter quantum eum, officiumque ejus tangit, exequuturum.

Illustrissimus autem Dux Albertus decrevit anno 1507. Doctores, & alios Lectores stipendiatos non debere ferre publica onera hujus oppidi propter domos quas inhabitant, sed si plures alias conquirerent, exactionem steure veluti alii cives contribuerent. Idem voluit Dux Wolfgangus.

De domo granaria & Bursa angelica, item de granatore in Aicha, decrevit idem Dux Albertus mandata & proclamationes civium nullo modo astringere, sed si senatui visum fuerit, tunc Rectorem conveniat rogando, quod illud mandatum etiam suis denuntiet, & observari faciat pro bono honesto, vel publico, ut sic non odia & dissidia ex dispari vita oriantur.

Voluit

A.
1522.

Voluit idem, ut civium Magiſter & Senatus curam gereret in victualibus, eſculentis & potu, ut illa in foro hic utiliter vendantur, quod ſi ſtudentes aliquam penuriam conquerantur, tunc Rector Univerſitatis coram ſenatu ſolicitet, ut penurie & indigentie conſulatur.

Ne domus burſales graventur cenſibus, ordinavit Illuſt. Dux Ludovicus A. 1475. Maij die 23. & Univerſitas quoad ſuos ratum habuit; quod ſi contingat Patronum & conductorem Magiſtrum de cenſus quantitate diſcrepare, tunc quilibet eligat duos amicabiles compoſitores, qui ſi concordare non poſſunt, eligant quintum, qui nomine Principis pronuntiet, & conſtituat cenſum, declinando in unam ut ſibi viſum fuerit, compoſitorum partem.

Et ne ſtudentes occaſionem habeant deſerendi ſtudia, ſtatuit Dux Albertus, nullum cauponem aut civem ſtudentes nocturno tempore ſine rationabili cauſa admittere ad bibendum, ludendum, aut eis arma pro noctivagio adminiſtrare, ſub pena arbitraria a Senatu imponenda.

Decrevit quoque Illuſtriſſ. Dux Wolfgangus cum aliis Curatoribus, quod omnes Lectores ſtipendiati, omnes Collegiati cum novo Regente, & quatuor Magiſtris aſſenſu Rectoris deſignatis, illuſtres quoque Studentes & Prelati poſſint vina coëmere, & cereviſiam pro ſe & familia ſua tota, dummodo Magiſter ultra unius menſe commenſales non habeat.

Si quis autem Privilegiis noſtri ſtudii renuntiare voluerit, hac ſubſcripta formula utetur. Inprimis renuntiaturus coram Rectore petat hujusmodi renuntiationem cum clara & dilucida expreſſione cauſe, cur privilegiis cedere velit. Que cauſa ſi rationabilis & urgens appareat, nulla alia ſolemnitas adhibeatur; verum ſi renunciationis cauſa fucata, ficta, aut inſufficiens videatur, acceptetur nihilominus renuntiatio cum hujusmodi moderatione.

1°. Quod taliter renuntiantes nihilominus de omnibus exceſſibus preteritis coram Rectore de jure reſpondeant, & de eis ſecundum tenorem ſtatutorum ſatisfaciant, quod ſi facere recuſaverint, procedatur contra eos, & fiat executio ſecundùm diſpoſitionem ſtatutorum. 2°. Renuntiantes hujusmodi in valvis

A. 1522. valvis Ecclesiarum hujus oppidi mandato Rectoris publicentur, una cum insufficientis causæ renuntiationis expressione. 3° Talis renuntiatio officialibus hujus oppidi jurisdictionem habentibus notificetur, cum expressione personarum renuntiantium, ut eos in posterum pro studentibus non agnoscant. 4° Prohibeat Rector, ne Doctores, & Magistri scienter coram talibus legant, sub pena unius floreni, & ne privatim quoque eis aliqua legant sub pena duorum florenorum. 5. Renuntiatio hujusmodi illegitima parentibus renuntiantis insinuetur, Universitatis nomine, aut Episcopo suo aut Capitulo, si existat Beneficiatus. 6. Sic renuntians de matricula abradatur, & de cetero Matricule non rursus inscribatur, nisi prius venia a Rectore & toto Consilio impetrata, & tribus ad minus oblatis florenis cum pecunia, quam alias intitulandus prestare solet. Hec privilegia brevibus ex originalibus sunt excerpta.

De his, que bonos mores Scholasticorum respiciunt.

Omnia hujus studii supposita Rectori prout juraverunt esse subjecta ex obedientia volumus, ut quoties ea vocaverit, ea compareant sub pena vocationi adjecta, ita etiam & reliquis mandatis & preceptis ipsius Rectoris obtemperare, eique & omnibus Doctoribus in Consilio Universitatis honorem & reverentiam exhibere debere ordinamus.

Vestitus item honestus sit, & decentis longitudinis nulla colorum varietate, maxime ab extra distinctus, sub pena arbitraria; nec serta aliquo tempore studens Clericus deferat sub pena quatuor grossorum, laici vero studentes impune crodilia nuda maxime diebus festis gestare possunt, quamvis ne faciant, hortemur.

Volumus etiam, & districte mandamus, ne Scholastici nostri caputiola gerant equitum more, aut birrha immodice disfecta, & filis resarcinata, similiter alius vestitus non sit lascive concinnatus, aut inscissis caligis inverecundus, more satellitum, aut eorum qui castra sequuntur, sub pena medii floreni. Quare & studentes nostros tunicis superioribus indutos incedere volumus, non manicis pendulis manibus subductis sub pena duorum grossorum.

Ordi-

A. 1522.

Ordinamus insuper, ne aliquis Studentum ingrediatur vel egrediatur hoc oppidum velatus, ut dinosci nequeat, sub pena carceris mox infligenda. Quod etiam tempore carnisprivii & silencioso observari volumus, ut nec die nec nocte personatus quisquam incedat, ut agnosci nequeat. Quod si quis ita incesserit velatus, a preconibus oppidi ad publicam custodiam ductus Studens esse agnitus fuerit, & Rectori presentatus unum dabit florenum. De nocturna vero custodia statuimus ordinationi Principis Alberti, quam nos per omnia acceptamus, & observari precipimus, eo dempto, quod nolumus arma studentium manere apud vigiles, sed cedant Rectori, qui tamen vigilibus semper senarium unum pro armis exponet.

Et quia major pars studentium sub Magistris militat, ideo sancimus, quemlibet conventorem teneri denuntiare suos incolas in Bursa non dormientes, & diligenter visitare habitationes suppositorum, arma eorum ad se recipiendo, & illicita corrigendo sub pena arbitraria per Rectorem infligenda. Bursas quoque quamprimum campana salutationis angelice inditium dederit, sub pena medii floreni observari faciat.

Statuimus preterea, nullum studentum ludum, cantum, strepitum, aut clamorem habere in sua habitatione, quo vicinos maxime nocturno tempore inquietet, sub pena medii floreni.

Sancimus porro, si ratione incendii vel alterius tumultum oriri contigerit, quod tunc nullus Studentum accurrat, sed in sua habitatione permaneat, nisi & studentis socii domus igne conflagret, aut per alium potestatem habentem evocaretur.

De Judicialibus.

Inprimis ordinamus & statuimus, nullum nostre Universitatis subjectum, alium consimiliter intitulatum ad alium Judicem quam ad Rectorem evocari faciat sub pena duorum florenorum.

Volumus etiam, quod a Rectore citatus si contumax fuerit, pro primo termino tres grossos solvat, pro altero sex, pro tertio novem grossorum penam solvat. Rectori tamen omnes illas citationes unico & peremptorio termino complecti liceat, quod si adhuc exequutioni parére noluerit, & per quin-

A.
1522. denam in contumacia obdurauerit, trium dierum monitione publica in locis ſolitis premiſſa à Rectore in toto Conſilio ejus contumacia proponatur. Et ſi Conſilio viſum fuerit, contumax tanquam membrum putridum reſcindatur, & excludatur, tuncque procedatur contra eum ſicut in articulis de renuntiantibus privilegiis plenius continetur.

Ordinamus preterea, quemlibet Studentem in Conſiſtorio per ſe ipſum de ſimplici & de plano poſſe proponere & defendere cauſas ſuas. Quod ſi easdem velit exponi per Procuratorem, non teneatur eidem ultra duos groſſos de quolibet termino dare, niſi arduitas negotii aliud exigat, aut ex beneplacito de ſpeciali ſalario cum eo conveniſſet.

Inſuper ſtatuimus, ne Rector & Aſſeſſores per partium procuratores dilatis litigiis inquietentur, ut in omnibus civilibus cauſis, quarum valor viginti florenis non tranſcendit, ſummarie, ſimpliciter, & de plano fiat proceſſus, ſi vero cauſa que vertitur, viginti florenos ſuperet, aut ſtatum hominis, ſeu injuriam aliquam tangat, in ſcriptis libellus offeratur, quem Notarius ad acta conſcribat, & ita in cauſa ſolemniter procedatur; amputando tamen ſemper frivolas & impertinentes dilationes. Copiam quoque parti adverſe exhibeat Notarius, ſalvo pretio juxta conſvetudinem Conſiſtorii Eiſtetenſis, medietas Fiſco Univerſitatis cedat, altera Notario.

Decrevimus etiam, duntaxat quatuor Procuratores habere in Conſiſtorio noſtro per Rectorem & quatuor Decanos aſſumptos, qui in aſſumptione hujusmodi preſtent juramentum: Ego N. juro, quod offitium Procuratoris coram Rectore ac Univerſitate fideliter ſine dolo & fraude legaliter ſecundum ſtatuta ac ſtatuenda, decreta & decernenda per Univerſitatem exercebo; quod ſi etiam amotus fuero à Procuratoris offitio, nullam facturus ſim ultionem. Sic me Deus adjuvet &c. Et ſic nullus alienus admittatur Procurator noſtris exiſtentibus. Et ubi in ſcriptis proceditur, id latius fiat, niſi Rectoris licentiâ aliud admittatur.

Quod ſi per Rectorem quis arreſtatus fuerit, & ex arreſto non obtenta Rectoris, aut partis licentia abierit, propter contumacem talem diſceſſum decem ſolvat ſolidos. Quod

ſi

A. 1522.

si arduitas negotii expostulaverit, ad majorem penam pecuniariam procedatur, aut exclusionis penam. Rector quoque ad manutenendum hoc statutum peculiariter sit astrictus, ne jurisdictio Universitatis vilipendatur.

Statuimus preterea, si quis a mandatis & preceptis Rectoris appellare voluerit, licitum sit illi ad Universitatis Consilium confugere, modo appellans confestim unum deponat florenum ad manus Rectoris. Et si in prosequutione appellationis coram Judice, ad quem bene appellasse constiterit, eidem expositus florenus restituatur; si vero appellationem non fuerit prosequutus, aut eam prosequutus male appellasse convictus fuerit, florenum in sue temeritatis penam perdat, floreno quoque non deposito appellationi minime deferatur. Quod etiam in appellationibus à Consilio observari volumus, & tam a sententia interloquutoria, ac diffinitiva accipiendum sancimus. Consilium autem ipsum deprensa appellantis temeritate eo gravius delinquentem puniat.

Quod si quis coram alio Judice conservatorio uti voluerit, decrevimus petitorem Rectori fidem facere de eo, quod sit Studens per testimonium sui preceptoris, dein Rector ei literas promotoriales Universitatis nomine confici curet, pro quibus Notario 40. solvat denarios, & Rectori florenum pro Sigillo, astringat autem se petitor conservatorii sub hac formula:

Ego N. juro, quod sine dolo & fraude studendi animo vel legendi gratiâ precipue in Universitate moram duco. Juro etiam, quod tantum causas proprias & non alienas, nisi a descendente vel ascendente fratre vel sorore mihi cessas, coram conservatore vel ejus delegato prosequi velim. Juro preterea, quod quandocunque per Universitatem requisitus fuero, ut liti cedam coram conservatore intentate, quod tunc libere à litis prosecutione desistere velim. Sic me Deus adjuvet &c.

Statuta penalia, & emendatoria.

Quoniam sepe adhortationes non prosunt, nisi rigor penalis adhibeatur, ideo eos, qui preter decorum aliquid faciunt, pena emendandos censemus. Quare ordinamus, quemlibet stu-

A.
1522. dentem unius floreni penam trium dierum incarceratione posse redimere, nisi excessus qualitas id non patiatur.

Sancimus itaque, eum, qui post pulsum campane Sancti Mauritii ad noctis initium in plateis absque lumine repertus fuerit, aut fuisse convictus fuerit, dimidii floreni pena plectatur, nisi qualitas delicti aliud exegerit. Idem volumus de vociferantibus nocte, aut inhonestos cantus vicatim pangentibus.

Ordinamus etiam ludentem in publicis tabernis, aut inhonestis personis ibi se associantem, prima vice dimidio floreno, altera vice floreno, tertia duobus florenis puniatur. Quod si is coherceri nolit, carceris pena ad decendium puniatur.

Statuimus quoque, studentem, qui aliquem non in offitio aut dignitate constitutum leserit, citra tamen sanguinis effusionem vel membri mutilationem uno puniri floreno, si autem solvendo non fuerit, sex diebus in carcere sustineatur. Quod si persona lesa in dignitate fuerit, seu in offitio Principis, Universitatis, vel hujus oppidi, aut lesio ipsa sanguinea fuerit, aut membri mutilativa, tunc offendens pena arbitraria puniatur, nisi quis in Rectorem aut assessores ejus directe vel indirecte ultionem intentaverit, quoniam sic ad offendentis relegationem vel exclusionem procedendum est, nisi Universitas cum eo mitius agendum fore existimet.

Pari pacto si quis convitia alteri dixerit, aut carmina alterius famam & honorem tangentia composuerit, affixerit, aut promulgaverit, etiamsi nomen autoris affixum fuerit, nihilominus pena arbitraria pro qualitate injurie puniatur, & leso satisfaciat. Et ne quis pretextu infamis exercitii id facere presumat, prohibemus districtius, ne aliquis subditorum intimationem quamcunque faciat, preter illas solitas Lectorum & disputantium, nisi prius illa Rectori ostensa, & ab eo admissa fuerit.

Cavemus porro hoc statuto, ut nullus studentium in loco suspecto morari, aut habitare presumat, quod si fecerit, pena duorum florenorum plectatur, & nihilominus talem habitationem exeat sub pena exclusionis. Multomagis concubinatum interdicimus, nam Rector talem prius moneat, ut concubinam publicam dimittat infra quindenam, quod si non fecerit, duobus florenis puniatur, & rursus in quindena eam expellere coga-

A. 1522

cogatur, quod si nec tunc eam abegerit, quatuor florenorum pena arceatur, quod si omnino obduruerit, ut eam deferere nolit, inposterum pro studente non agnoscatur, nec defendatur.

Et quia concordiâ parve res crescunt, ordinamus, nullum Doctorem, aut alium studentem unius Facultatis alteri publice vel private detrahere sub pena trium florenorum, nisi qualitas delicti majorem pensum postulaverit; nam si quis pergat detrahere, contra Rectoris mandatum, posset talis a consortio Doctorum & Magistrorum cum assensu Consilii Universitatis penitus excludi. Sic & in disputationibus protervias, pledoria, injurias, & convitia muliebri modo fieri sub pena arbitraria interdicimus.

Sancimus preterea, ne Studentes nostri armati incedant; quod si publice arma portaverint, arma perdant, que Rectori cedant, & cum hoc in decem grossis puniantur. Si quis tamen clam arma deferret, nolumus dicte pene subjacere, nisi & Senatus hujus oppidi ordinationem Ducis Alberti cum civibus & subditis accurate observaret, nam tunc & Rector eo diligentius hoc statutum exequatur.

Ut seditiosis tumultibus, quos studentes conspirati & collecti facere possent, caute occurratur, statuimus, de cetero nullum studentem cum alio vel aliis conspirationes, conventicula, tumultuosas seditiones, maxime contra Regentes Universitatis, aut Rempublicam facere, presumere, aut attentare, & potissimum ne in certos articulos Reipublicæ aut regimini Universitatis contrarios jurando consentiant. Si quis vero talis conspirationis aut conjurationis autor vel incitator, seu sollicitator repertus fuerit, & convictus, pena carceris menstrui castigetur, & dein tanquam putridum suo toti non congruens excludatur, nisi consilio universitatis durius aut mitius pro personarum, & negotiorum qualitate videatur agendum. Omnes vero conspirationis adhesores deinceps in nulla facultate promoveantur, nisi prius Universitati reconciliati fuerint, nam tales adherentes pro qualitate negotii Consilium pena arbitraria corrigat, & sic in pristinam gratiam assumat.

Non tamen precludimus hoc edicto, quin aliquis in causis rationabilibus per se, vel per alium vel alios modestos viros

A. 1522. aut procuratores, quos duxerit eligendos, negotium ſuum proponere poſſit, vel coram Rectore, Univerſitate, aut Facultate, ſic & aſſiſtentiam Conſilio in Judicialibus non prohibemus. Verum ſi Univerſitas quicquam ex offitio contra ſtudentem agere voluerit, nulla illi comitiva ſociorum admittatur, etiamſi Nobilis exiſtat, alioquin nulla illis audientia preſtetur, quod diſtrictiſſime obſervari volumus.

Cavemus preterea, ut in enormibus & magnis exceſſibus maturo Univerſitatis Conſilio prehabito ad relegationem aut excluſionem procedatur, & ſic relegatus vel excluſus ſeculari poteſtati hujus oppidi notificetur cum petitione, ut ſecundum illuſtriſſimorum Principum ordinationem talem ultra octiduum in civitate non patiantur.

Et ſic in omnibus delictis, actionibus, negotiis, contractibus &c. Rectorem competentem Judicem eſſe decernimus, niſi quis accuſaretur capitis, aut ultimi ſupplicii queſtio fieret; nam in tali actione criminaliter intenta Rector Univerſitatis reum ſtudentem Epiſcopo Eiſtetenſi ordinario loci preſentari curet, in qua preſentatione Prefectus oppidi juxta Illuſtriſſimi Ducis Ludovici ordinationem a Rectore requiſitus, auxilium preſtet, & operam huic negotio neceſſariam.

Et in univerſum decrevimus, ſtatuimus, & ordinavimus, Rectorem ſingulorum querelas diligenter audire, absque perſonarum acceptione cum patientia, transgreſſores ſtatutorum juxta eorum tenorem & Decanorum conſilium punire. Omnes quoque Mores corruptos, etiam de quibus ſtatuta non ſpecialiter cavent, emendare, penamque ſtudentibus impoſitam per Pedellos exigi curet & perſolvi. Volumus enim, quod Rector delinquentes vocet, de exceſſibus convictos aut confeſſatos legaliter condemnet in Notarii preſentia, qui condemnationis ſententiam in actis denotet, & obtento ſolutionis termino, ſi in illo non ſatisfecerit, Rector cum mandato Pedellum mittat, ut vel penam dictatam perſolvat, aut pignus ſufficiens illico exhibeat, vel carceris penam ſubeat. Decrevimus demum, nullum ſtudentem alicujus civis domum, illo nolente vel prohibente ingredi ſub pena medii floreni, niſi major violentia majorem exigat penam.

De

A. 1522.

De Promovendis.

Hortamur autem omnium Facultatum Regentes, ut omnem diligentiam & ſollicitudinem adhibeant, ne indocti, indigni, aut inertes promoveantur ad graduum inſignia, ſed tales eruditos ſcilicet & bonorum morum promoveant, ex quibus Univerſitati, & ipſis honor proveniat, bona fama ſtudii apud exteros creſcat, non ludibrium, & deſpectus. Unde & probate honeſtatis viros & eximie eruditionis apud Principem illuſtriſſimum commendare volumus, ut eos ad Lecturas vacantes, & alia commoda pre ceteris acceptet, & evehat.

Et quia plures expenſe inutiles in promotionibus Doctorum & Magiſtrorum hactenus fieri conſveverunt, ideo ſtatuimus, ne deinceps promovendi in Artibus Balnea dent ſive Laycis ſive ſtudentibus, neque intimationes per Illuminiſtam exarari curent, cum Pedelli ſimplex ſignificatio ſufficiat.

In ſuperioribus quoque Facultatibus in poſterum de vino Tergeſtino, aut paſſo, (quod Malvaticum appellant) collationes fieri prohibemus, tam in veſperiis Theologorum, quam admiſſionibus Jurisperitorum, aut Medicorum; poſſunt tamen de Zaccaro & communi vino, collationem eos honorantibus exhibere. Et quàm inane ſit Chirothecarum largitio attendentes ſtatuimus, ut nullus promovendus deinceps chirothecas, cultellos, aut his ſimilia in actu promotionis diſtribuat, nec etiam Birrha, niſi forte promovendus ſue Facultatis Doctores & promotores honorare birrhis voluerit, in quo eum prohibere nolumus.

Et cùm caupones in dies in prandiis fiant lautiores, & inutiles augeantur expenſe in ſumptuoſis prandiis, ideo ſancimus, & ordinamus, quod promovendi in Artibus prandium dent, ſi velint, duntaxat eo die, quo licentiam acceperint, & impoſterum dum principia faciunt, nullum habeant prandium. Quoniam autem Baccalarii Theologie in veſperiis diſputationibus ſunt onerati, ideo admittimus, quod Doctoribus & Baccalaureis Theologie veſperiandis cenulam frugalem prebere poſſint, eo tamen actu veſperiali Procancellarius licentiam veſperiando conferat, ut ſic majores expenſe vitentur.

Ordi-

A. 1521. Ordinamus preterea, ne aliquis promotionem accipiat a Doctore vel Magistro non intitulato, aut ab actibus scholasticis suspenso sub pena exclusionis perpetue.

De Conservatione Collegii, & usu Sedilium.

Volumus autem, Collegium ipsum sumptuose ab illustrissimo Fundatore nostro constructum, expensis camere Universitatis in suis structuris conservari, tam quoad domum, quam quoad ambitum, nisi tempore refectionis particularis tunc Collegiati aliquid modici contribuant. Et cum aliquid ad usum Facultatum contribueretur, tunc ille contribuant secundum ordinem Universitatis.

Statuimus preterea, ut quilibet promovendus in superiori Facultate det Collegio medium florenum pro quotidianis refectionibus, quem Decanus promovendi Camerario presentet, Artium vero scholastici contribuant secundum consvetudinem hactenus observatam.

Volens autem uti Sedilibus magnis in Ecclesia dive Virginis, pro licentia aut Doctoratu suscipiendis, suis expensis importari faciat, & locari, & preter hec septuaginta denarios solvat Universitati, in Artibus tamen licentiandus duos duntaxat persolvat grossos.

De Pedellis.

Ordinamus; quod Consilii Universitatis interfit assumere Pedellos, quoties fuerit necessarium, quibus omnes Facultates utantur, & emolumenta percipere sinant, neque aliqua Facultas proprium possit deligere Pedellum sine Universitatis consensu.

Pedellorum autem officium est, omni die semel ad minus Rectorem visitare, ejus mandata exequi, vocandos vocare, convocationes studii facere, aulas & lectoria purgare, Rectorem diebus Dominicis & Festivis conducere, in magnis Festivitatibus Rectori cum sceptro preire, sicut est Natalis Domini, Resurrectio, Pentecoste, Assumptio Marie, & omnium Sanctorum celebritas. Et in universum ea facere, que sibi à Rectore facienda precipiuntur. Festa quoque Collegii, & vacationes in

Lectio-

Lectionibus publicent, disputationes, principia solennia, & alios actus solennes intiment. A. 1522.

Decrevimus etiam, Pedellum noviter assumptum hujusmodi prestare juramentum Rectori coram toto Consilio: Ego N. juro vobis Rectori magnifico, & vestris successoribus obedientiam ac fidelitatem, & quod Secreta Rectoris, Universitatis, & Consilii ejusdem non revelabo, ac bonum Domini Ducis illustrissimi, successorumque ejus Dominorum hujus oppidi, & Universitatis diligenter procurabo, & damna pro virili impediam absque dolo & fraude. Juro etiam, quod si contingat, me ab officio removeri, quod non velim propterea alicui Consiliariorum detrahere, aut ultionem indebitam querere. Sic me Deus adjuvet &c.

Volumus insuper Pedellos curare, ut ad actus solennes in Collegio pulsus fiat, & omni die legibili tribus ordinariis paulo ante horam ad lectionem pulsent, videlicet Theologo, Canoniste, & Legum Professori. Sed alius legens & Poeta, demptis Baccalaureis Theologie Professoribus postmeridianis non pulset, nec pulsari faciat ad lectionem suam. Horam autem usualem observari volumus secundum horologium Sancti Mauritii sub pena unius floreni, secundum id etiam citationes & convocationes Rectoris intelligi debent.

Et si fieri potest, ordinamus, alterum Pedellorum esse Notarium Universitatis juratum, qui Rectori in omnibus Judicialibus presens sit, omnia consignet & conscribat etiam Acta in Consilio Universitatis, cujus salarium sit angariatim XI. floreni ab Universitate. Pedellorum vero stipendium sit a quolibet scholastico in angaria levare quatuor denarios, a Baccalaureo vero sex denarios, a scholastico Juris, aut Medicine accipiat singulis angariis octo denarios, Illustribus vero & Prelatis committimus eorum magnificentie & liberalitati, ut pro honore statûs eorum Pedellos remunerent. Unamquamque insuper Facultatem hortamur, ut in promotionibus Pedellorum rationem habeat, in penalibus autem sextam partem habeant velut in Initiaturis.

Ordinamus preterea, nequis Pedellorum per integrum diem, aut per noctem se absentet ab hoc oppido sine Rectoris

A.
1522. ris expreſſo conſenſu. Quod ſi per ſeptimanam abire voluerit, faciat hoc Rectoris & quatuor Decanorum conſenſu, alioquin offitio ſuo privetur.

Volumus tamen, quemcunque ſtatutorum transgreſſorem non incurrere perjurium, niſi ſtatutum violatum expreſſe hoc contineat, aut Rector ei expreſſe per ſe aut Pedellum ſub juramento precipiat, non obſtante, quod Intitulandus juret ſervare ſtatuta & ſtatuenda.

Ceterum reſervamus nobis, & ſucceſſoribus noſtris Rectoribus, ac Conſilio Univerſitatis omnimodam autoritatem, alia ſtatuta de novo condendi, ac prememorata mutandi, minuendi, addendi, & emendandi, quoties nobis aut illis pro communi bono Univerſitatis viſum fuerit neceſſarium.

In his omnibus Illuſtriſſimorum Principum noſtrorum Poteſtatem ſibi reſervatam in Privilegiis nolumus ſecludere, ſed eorum Clementiam rogamus, & obſecramus, ut hec ſtatuta, ſi que nondum eſſent approbata, approbare dignentur juxta privilegiorum diſpoſitionem, quo debitam obtineant firmitatem.

Juramentum Intitulandorum.

Ego N. juro Illuſtriſſimo Principi & Domino, Domino Vilhelmo, Comiti Palatino Rheni, ſuperioris inferiorisque Bavarie Duci, & hys, qui olim poſſeſſores hujus oppidi exiſtent, ac etiam Univerſitati & oppido nullum damnum inferre, quamdiu ſtudens Univerſitatis ero, & privilegiis gaudere voluero, quod ſi fecero damnum illud reſarciam juxta ipſius Univerſitatis diſpoſitionem. Juro preterea ſervare ſtatuta & ſtatuenda, ac laudabiles conſvetudines hujus Univerſitatis Ingolſtadienſis, quamdiu ſtudens permanſero, quod ſi dictis contravenero, penam transgreſſoribus impoſitam, aut per Rectorem arbitrandam patiar. Juro etiam, libertates & privilegia, & ea que bonum Univerſitatis reſpiciunt, citra cujusque injuriam pro virili promovere. Juro etiam obedire Rectori Univerſitatis, & ſingulis Rectoribus pro tempore exiſtentibus, in omnibus licitis & honeſtis, eisque & aliis hujus ſtudii Regentibus condignam exhibebo reverentiam & honorem ſicut decet, unde & jus accipiam coram Rectore in prima inſtantia, in quibuscunque cauſis,

Digitized by Google

A.

fis, negotiis, aut contractibus tempore ſtudii mei hîc natis aut exortis ad ſorum Univerſitatis pertinentibus, dummodo ſalva ſint mihi juris remedia. Juro poſtremo, quod nullum pro famulo non ſtudentem tenebo, quin juret mihi Dominorum Principum & Univerſitatis bonum ſe procraturum, & de obediendo Rectori ſine fraude & captione. Sic me Deus adjuvet, & ſancta Dei Evangelia. 1522.

NB. Anno Domini 1523. feria ſexta poſt feſtum omnium Sanctorum, ſub Rectoris Domini Doctoris Georgii Hawers, pleno Univerſitatis Conſilio convocato, idem Rector propoſuit, vocationes ſuas aut citationes, quotquot fieri conſveverunt, à ſubditis ſtudentibus contemptas iri, & ita ſubſannari Rectorem & jurisdictionem ejus tam à ſubjectis, quam etiam à civibus, qui plerumque hujusmodi citationes impetrarunt. Hoc autem ob eam ſorte cauſam fieri arbitratus eſt, quod contumacibus pro prima aut ſecunda citatione parva ſit pena à ſtatutis impoſita; nec conveniat Rectorem peremptorium ſemper terminum citatis adſignare. Ideoque hortari ſe Patres Dominus Rector dixit, quo ſecum huic morbo oportuno remedio providerent. Itaque maturo conſilio decretum eſt, ut Rector quilibet poſſit & valeat pro quacunque contumacia, præcipue ubi contumacis malitia & temeritas expoſtulet, atque ſibi viſum fuerit expedire, vel carceris penam non comparenti infligere, vel majorem quam ſtatuta exprimunt mulctam pecuniariam indicere, controverſia & diſputatione latiori ſuper hac re prorſus ceſſante.

Rurſus eodem anno menſe & die, quibus ſupra, atque in eodem congregato Conſilio idem Dominus formam quottidiani juramenti liberatis e carcere preſtandi obtulit, & eandem à Dominis Senatoribus modo juſta videretur probari, & deinceps a Rectoribus ſemper uſurpandam, & à liberatis legendam decerni, ordinari, atque conſtitui voluit. Quam Conſilium totum prelectam & auditam probavit, atque huic ſtatutorum libro inſerendam decrevit, que ſequitur, & eſt talis: Ego N. juro, quod incarcerationem mihi per vos Dominum meum Rectorem ob exceſſus meos nuper impoſitam jam liberatus, neque per me ipſum, aut alium quemvis ſubornatam directe vel

A.
1522. indirecte, verbis vel factis aut quovis alio modo extra juris remedia vindicabo. Illustrissimis Dominis Principibus Bavarie, Universitati Ingolstadiensi, vobis Domino meo Rectori, Decanis, & universo Consilio, aut quibuscunque aliis etiam adversariis meis, huic incarcerationi causam vel occasionem dantibus, ob eandem nihil molestie, injuriarum, incommodi, vel ultionis moliri, faciam aut fieri procurabo. Sic me Deus adjuvet &c.

Und als wir hievorgenandt Herzog Wilhelm, und Herzog Ludwig als regierend Fürsten, dis hievorgeschriben Libell durch ettlich unsere Rete mit Vleis besichten, und von Artigklen zu Artigklen erwegen und beratslagen lassen, und bei denselben und andern unsern treffenlichen Räten erfunden, dass dieselben hieinn verschriben Constitutiones, Decret, Statut und Ordnung ditzmal zu Aufnemen gemainer unser Universitet vast dienstlich, und nutzlich sein sollen. Demnach haben wir als Lanndsfürsten aus vorangezaigten Ursachen derselben unserer Universitet hiemit solich obverschriben Constitutiones, Decret, Statut und Ordnung roborirt, confirmirt, und bestät, und thun das hiemit rechter Wissen, zeitigem Rate und Vorbetrachtung, also dass sy sich der nun füran dermassen gebrauchen sollen, dabei wir sy auch gnedigcklich halten, schützen, schirmen und handhaben wellen. Gepieten darauf allen und yeden unsern Vitzdomen, Stathaltern, Haubtleuten, Pflegern, Richtern, Chastnern, Zollnern, Mautnern, Ungeltern, auch Burgermaistern, Rate und Gemainde unser Stat Inngolstat, und allen andern gegenwirtigen und khünftigen unsern Ambtleuten, derselben Verwesern und Underthanen, in was Wirden, Wesen, oder Stant die seien, und wie die genannt sollen und mügen werden, so dise Sach betrifft, ernstlich und vestigklich, die merbemelten Universitet, auch Rector, Dechant, Camerer und Radte, und derselben Facultet Glider und Schüler zu Ingolstat, bei vorangezaigten Iren Confirmationen, Decreten, Statuten, und Ordnungen, und bei diser Bekrefftigung, Bestättung und Begnadung ungeirrt und ungehindert beleiben ze lassen, auch sy von unsern wegen dabei handhaben, schützen und schirmen, als lieb ainem yeden sei, unser Ungenad und Straf zu vermeiden. Doch nachdem die und annder dergleich Constitu-

A. 1522.

ſtitutiones, Decret, Statut und Ordnung nit allweg beleiblich ſein, ſonnder nach Geſtalt der Leuff und Gelegenhait der Doctor, Maiſter und Schüler teglich gepeſſert mügen werden, hierauf wollen wir uns und unſern Erben regierenden Fürſten ſelbes hiemit fürgeſezt, und inſonderhait gemainer unſer Univerſitet Rector, Camerer und Rate, auch den Dechanen, Doctorn, Maiſtern, und Facultеten vorbehalten haben, in den vorgeſchriben, und allen andern Conſtitutionen, Decreten, Statuten und Ordnungen, ſo gemaine Schüler, ir Facultet und Studium betreffent, darinn dan teglich ſonder Handlung fürfallen, nach Geſtalt der Leuff und Zeit Peſſerung, Enderung und Merung, doch mit unſerm und unſer Erben, oder derſelben verordenten Rete Rate und Vorwiſſen dermaſſen zu thun, damit gemainer unſer Univerſitet, und derſelben Glider und Schüler Aufnemen, Ere, Wolfart und Notturfe allzeit treulich bedacht, und gefürdert werde, on geverde. Des alles zu warn Urkhundt haben wir bed obgenant Fürſten unſer Secret Inſigl, deſs wir uns als Gebrueder, und miteinander regierend Fürſten gebrauchen, an diſs Libell gehangen. Geben und geſchehn an Mittichen nach Martini den zwelften des Monats Novembris Anno Domini M. D. XXII.

Von Gottes Genaden Wilhelm und Ludwig Gebrüeder, Herzogen in obern und nidern Baiern &c.

Unſern günſtlichen Grus zuvor, Wirdigen, Erſamen, Hochgelerten, lieben Getreuen. Wir haben auf euer untterthenig Erſuechen an uns mermals beſcheen, die Conſtitutiones, Decret, Statut, und Ordnung, die ir den Gliedern, Doctorn, Maiſtern, und Schulern, auch gemeiner unſer Univerſitet zu Ingolſtat zu guetm Erhaltung und Aufnemen nach Gelegenhait ieziger Leuff, in peſſer geſchickhter und richtiger Ordnung dan vorgeſtellt, und uns jez fürgetragen habt, durch etlich unſere Rete mit Vleis beſichtn, erwegen, und beratſlagen laſſen, und euch darüber ain Confirmation und Beſtättung gegeben, wie ir vernemen werdet. Und wan aber ain yeglich aufgericht und fürgenomen Conſtitucion, Decret, Statut

A. 1522. und Ordnung aus natürlichen und geſchriben Rechten der Volziehung bevolhen ſol und mueſs werden, und on die Volziehung an im ſelbs verworffen, tod und unnutz iſt, dieweil dann ſolhe Volziehung und Handthabung euch als Verwalter unſer Univerſitet, Vorgehern und Obern aus Pillichait zuſteet, demnach ſchaffen wir in ganzem Ernſt mit euch, das Ir mit Vleis alles euers Vermügens verfueget, darob ſeiet und haltet, damit ſolhe Conſtitutiones, Decreta, Statut und Ordnung in allen und yeden Punctn, Artiglen, Meynungen, und Begreiffungen, bey clein und gros gehalten, volzogen, und gehandhabt, und dawider mutwilliglich, frävenlich, oder fürſäzlich ze hanndlen nyemants geſtat, auch die Verprecher und Ubertretter nach vermög derſelben unableſslich geſtrafft, und darin kain Neid, Has, Gunſt, Fruntſchaft, Veindſchaft, noch heimlich oder offenlich factiön gebraucht werde. Bey Vermeydung unſerer ſwern Straf und Ungnad, die wir uns alsdan, wo ſolhe Volziehung und Handhabung dermaſſen nit beſcheen, oder darin verſewmlich oder laſſigclich gehandelt wurde, gegen ainem yeden, bey weme ſich ſollis kundtlich erfunden wirdet, vorbehalten haben, wir euch gnediger Maynung nit verhalten wellen. Datum Munchen an ſannd Lucien Tag Anno MDXXII.

Den Wirdigen, Erſamen, und Hochgelerten, unſern lieben getreuen Rector, Dechant, Camerer, Räte, und allen Faculteten unſerer Univerſitet zu Inngolſtat.

Unſer Bevelch iſt, das ir alle und yegliche Privilegia, alte und newe Statuten und Confirmation von weilennt unſern Vorfordern, und uns der Univerſitet gegeben, auch von päbſtlicher Heiligkhait beſtet, zum förderlichſten abſchreiben laſſen, und unſerm Rath Doctor Leonharten von Egkh zuſchicken wollet, thun wir uns zu euch verlaſſen. Datum ut ſupra: Anno 1522.

XXXII.

XXXII.

Vertrag und Beſchaid,

wie es zwiſchen der Univerſität dan Burgermaiſter und Rhat wegen tödtlich und andern Verwundungen unter den Studenten und Burgern ſollte gehalten werden. A. 1522.

Von Gottes Genaden wir Wilhelm, und wir Ludwig Gebrüeder, Pfaltzgraven bey Rein Hertzogen in obern und nidern Bayrn &c. Bekennen als regierend Fürſten für uns unſer Erben und Nachkhommen mit diſem unſerm Brief, und thun kundt allermenigklich, als zwiſchen unſern lieben Getrewen, den würdigen, erſamen, und hochgelerten Rectorn und Rate unſer Univerſitet zu Ingolſtat an ainem, und den fürſichtigen weiſen Burgermaiſter und Rate daſelbſt andern Teil Irrung entſtanden ſein, derhalben ped Teil uns ſchriftlich Anbringen gethan, darauf wir unſere Rete gen Ingolſtat verordnet, und bevolhen haben, die Partheyen zu verhören. Vor denſelben unſern Reten haben Rector und Rate der Univerſitet fürwenden laſſen, daſs Inen Burgermaiſter und Rate der Stat Ingolſtat an Irn gegeben Jurisdiction Betrübung zufuegen, und ſonderlich in ainer Rumor, ſo ſich dieſelben Täge mit zwayen Studenten, und ainem Mitburger zu Ingolſtat, auch nachmals durch ainen andern Studenten in dem Barfüeſſer Kloſter zugetragen hette, zu ainer ungewonlichen Inquiſition ze zwingen unterſtanden, und derhalben etliche ire Burger mit irn Wern zuſamenberuefft haben ſolten. Darneben weiter angezaigt, daſs ſolch und dergleichen Widerwill aus dem ervolgt, daſs von Burgermaiſter und Rate die Pflicht zu Handthabung irer Privilegien, wie dan in Crafft derſelben, und bey unſern Vorfordern, und Inſonderheit dem hochgebornen Fürſten und Herrn unſern lieben Vatter, den Fürſten von Bairn ſäliger Gedechtnus geſchehen, und gethon werden, ſolten nit genomen. Und zu dem ſo wolten ſich Burgermaiſter und Rate

ainer

A. 1522. ainer Freyheit, so Inen von den Fürsten von Bayrn gegeben were, gebrauchen. Nemblich, so ainer ire Mitburger ainen andern wer der were, auf den Tod verwundte, und alledieweil der Verwundt nit gestorben, dass nach den Täter nit gegriffen, oder in Fankhnuss gebracht und gehandhabt solte werden. Dan dise Freyheit den Burgern und herentgegen den Studenten nit, und also ein Ungleichheit gehalten werden, des truegen Sy die Universitet, auch die gemeinen Studenten sonderlich Beswerden. Und darauf unsere Rete in unserm Namen unterthenigklich ersuecht und angeruessen, bey denen vom Rat ernstlich Einsehen zu thun, und zu verfuegen, dass Sy Rector, Rate, und gemeine Universitet bey der Jurisdiction behalten und gehandhabt, auch der Rat dahin vermögt, die Pflicht zu den Privilegien und Freyheiten der Universitet zethon, und allenthalben Gleichheit fürzenemen. Wo aber solches bey einem Rate zu Ingolstadt nit erhebt wurde, dass wir die Universitet in ein andere Stat unsers Fürstenthumbs transferirn und legen wolten; dawider aber Burgermaister und Rat erstlich nit gestanden, dass Sy der Universitet in ihrer Jurisdiction Eingriff oder Irrung gethon, noch auch ze thun genaigt, sonder vil lieber in gueter Nachperschafft bey und nebeneinander wonen wolten. Sy hetten auch in angezaigten nechsten Rumorn ire Burger nit der Universitet zewider, oder Abbruch irer Jurisdiction, sonder mer zu Handhabung derselben, und Inen dem Rat zu Guetem zusamen beruefft, damit darnach die muetwilligen Verbrechungen pillicher Weise gestrafft, und den beschedigten Ablegung Ir Schaden ervolgen möchte.

Zum andern gestuenden Sy, dass bey weylend dem durchleuchtigen Fürsten Herzog Albrecht in Bayrn &c. hochlobl. Gedächtnuss durch Burgermaister, und die Eltisten zwen aus Rats dazumal von wegen ainer ganzen Rats die angezaigten Pflicht zu der Universitet Privilegien gethan und geschworn wer, darinne erkhante sich ein Rat noch zustehen und vollziehen schuldig, vermainten deshalben on Not ze sein, von neuem Pflicht zu thun, und wurden pillichen bey jeztgemelter gethaner Pflicht gelassen &c.

Mit

A. 1521.

Mit mererm dergleichen Fürtrag ſein ped Partheyen vor unſern Reten genuegſamlich verhört, und uns nach Lengs angezaigt worden. Dieweil wir aber bey uns ſelbs ermeſſen, was uns und unſerm Fürſtenthum Bayrn an gedachter Univerſitet, und nit weniger an unſer Stat Ingolſtat gelegen, und durch unſere Vorfordern und uns mit ſondern Gnaden begabt, und bedacht ſind, haben wir mit Rate unſerer treffenlichen Rete zwiſchen der Univerſität, und Burgermaiſter und Rate daſelbs auf den gehabten Strit, und ſy beder Seiten zu guetem Frid ze bringen, auch die Urſachen Irer Irrungen füro abzuſchneiden, nachvolgende Ordnung und Maſs fürgenomen, welliche wir auch aus fürſtlicher Obrigkhait hiemit für und für ewigklich zu halten ordnen.

Erſtlich, daſs Rector, Rate, und Gemaine unſer Univerſitet bey den Freyhaiten und Gerichtzwang, wie Inen die durch weilend den hochgebornen Fürſten unſern lieben Vettern Herrn Ludwigen Hertzogen von Bayrn gegeben, und nachmals von dem heiligen Stuel zu Rom, auch unſern Vorfordern und uns confirmirt und beſtät ſein, geſtracks beleiben, und dawider durch ainen Rate zu Ingolſtat und ſonſt menigklichen nit betrüebt, noch ainig Aenderung oder Schmelerung zuegefuegt werden, dabey wir unſer Erben und Nachkommen Sy auch genedigklich handhaben, ſchuzen und ſchirmen ſollen und wollen.

Zum andern betreffende die Pflicht, ſo Burgermaiſter und Rate zu der Univerſitet Privilegien thun ſoll, wolten wir ainen Rat über Ir Erbieten diſer Zeit verrer nit in Pflicht nemen, ſonder ſoll es mit gedachter Pflicht füro alſo gehalten werden, ſo offt und vil ſich begeben wirdet, daſs die Burger von Ingolſtat unſern Erben und Nachkommen Erbhuldigung thun werden ſolle in einer jeglichen Erbhuldigung die Pflicht zu der Univerſitet Privilegium, allermaſſen wie dieſelb in den Privilegien ausgedruckt, und durch die Burger bisher gethon worden iſt, eingezogen, und durch einen Rate gelobt und gethon werden.

Zum dritten belangende die Freiheit, daſs umb Todſchleg nyemants zu Gefengknuſs genomen werden ſoll, der

A.
1521. Verwundt ſey dann vor verſchiden. Welcher ſy unſere Burger zu Ingolſtat gebrauchen wöllen, bedenkhen wir gleichwol, daſs ſolches den Glideren der Univerſitet in vil Weg beſchwerlich und ungleich ſein, daraus auch vil muetwilliger Handlung und Todſchleg entſpringen möchten. Demnach ſoll es in diſem Fall zwiſchen Studenten, oder zugehörigen der Univerſitet, und den Burgern füro alſo gehalten werden: Ob ain Student oder Zugehöriger der Univerſitet ainen Burger dermaſſen verwunden wurde, daſs augenſcheinlich, oder durch glaublich Anzaigen der Aerzt der Verwundt in Gefar ſeins Lebens ſtuendt, alsdann ſoll ain jedlicher Rector, ſopald er ſoliches von Ime ſelbſt erfarn, oder erſuechet wirdet, den Studenten und Täter fänckhlich annemen, und in der Univerſitet Gefänkhnuſs legen, und aus der Gefenckhnuſs nit kommen laſſen, bis ſo lang der Verwundt geſtorben, oder zur Peſſerung dermaſſen geſtellt, daſs der ſeiner empfangner Schäden und Wunden halben on Sorg und Geverlichkeit ſeins Lebens ſey, damit in ped Weg der Entleibung, oder zuegefüegten Leibſchaden halben der verprechendt Student, oder der Univerſitet Zugehöriger, nach Vermög der Univerſitet Freyheit peinlichen, oder dem Verwundten zu Abtrag und Ergezlichkeit geſtrafft und gehalten werde. Und ob ſich begebe, daſs ain Student oder Zugehöriger der Univerſitet ainen Burger zu Ingolſtat izterzeltermaſſen tödlich verwundet, und der Student oder Zugehöriger ob friſcher Gethat durch ains Oberrichters oder Ratsdiener und Ambtknechten betretten wurde, ſo mögen dieſelben den Studenten oder Zugehörigen der Univerſitet fenckhlichen annemen, aber denſelben in ire Fenckhnuſs nit füren, ſonder von Stund an ainem Rector überantworten laſſen, mit demſelben der Rector auch handlen, und verwaren ſoll, wie oben angezaigt iſt, begäb ſich aber, daſs ain Student oder Zugehöriger der Univerſitet ainen Burger obgemelter Geſtalt verwunden, und ob friſcher That nit begriffen, und alſo von der That in ains Studenten oder Burgers Haus entweichen, und ſolichs erfaren, oder vermuetlich ſein wurde, ſo mögen Oberrichter oder ain Rat ſolch Haus zu bewarn und zu beſezen verſchaffen, und die Gethaten ainem Rector derſelben Zeit anzaigen,

A.
1522.

zaigen, ermanen und piten, den oder die Verprecher nach Vermög diſer unſer Ordnung, Maynung und Willen fengklich anzenemen und zu bewaren. Welichs der Rector an Widerrede in aigner Perſon thun, oder von ſeinen Wegen darzu verordnen, und den, oder die Verprecher fengklich annemen, bewarn, und wie oben gemelt iſt, fengklich behalten ſoll. Und ob zu ſolcher Annemmung der Rector oder ſein verordenter Anwald, Knecht und Hilf von Burgermaiſter und Rat begern wurde, ſollen Inen, ſo vil Sy der begern, von Burgermaiſter und Rate verſchafft, und zugeben werden. Ob aber Rector oder ſein Anwalde ainicher Hilf, oder Beiſtands, oder auch der jenen, ſo die Verprecher beſezt und verwart hätten, nit notturfftig, alsdan ſoll der Rector oder ſein Anwald Macht haben dieſelben abzufchaffen, die auch alsdan abgeen, und mit den beſezten Studenten, oder Zugehörigen der Univerſitet verrer nichts fürnemen, noch mit oder dapei ſein, ſonder der Rector, oder ſein Anwald den beſezten Studenten oder Zugehörigen der Univerſitet oberzelter Geſtalt in Fengknuſs nemen, und fürn laſſen. Wurde aber ain Burger ainen Studenten oder Zugehörigen auch obergemelter maſſen tödlichen verwunden, das augenſcheinlich oder durch gleublich Anzaigen der Artzt der Verwundt in Gfahr ſeins Lebens ſtuende, alsdan ſol der Burgermaiſter, ſopald er ſolchs auch von ime ſelbs erfaren, oder erſuecht wurde, den Burger unangeſehen Irer Freiheiten auch fengklich annemen, und aus Fengknuſs nit komen laſſen, bis ſo lang der Verwundt geſtorben, oder zu Beſſerung dermaſſen geſtellt, daſs der ſeiner empfangen Schäden und Wunden halben on Sorg und Geverlichkeit ſeins Lebens ſeie, und nachmals mit peinlichen Rechten, oder Abtrag, und allenthalben gleichermaſſen, wie oben mit den Studenten geordent iſt, gehalten werden.

Darauf gebieten wir gegenwirtigen und kunftigen Rectorn, Rat und gemeinen Glidern unſer Univerſitet, auch Burgermaiſtern, Rate, allen und yeden Burgern unſer Stat zu Ingolſtat, daſs Ir ſambt und ſonder diſe unſer Ordnung und Willen geſtracks volziehen, und darwider nit handeln, oder geverlicher Weyſe zu geſtatten, noch zuſehen wöllet, bey

A. 1522. Vermeydung unſer ſchweren Straff und Ungnad. Doch wollen wir hiemit unſer Univerſitet, dergleichen unſer Stat Freiheit loblich Herkhomen und Gebreuch in andern Felln, und auſſerhalb diſer Ordnung, und gegen frembden Perſonen nit benomen, geſchmelert, noch abgethon haben, ſonder bey Irn Wirden und Krefften, und wie die Sachen gebraucht werden, pleiben laſſen.

Zu Urchund haben wir yeden Teil ein gleichlautten-den Brief mit unſerm anhangenden Secret Inſigel ausgangen, und befeſtigt zuegeſtellt, der geben iſt an Sambſtag ſand Lucien Tag, als man nach Chriſti unſers lieben Herrn Geburt zelet tauſend fünffhundert und im zway und zwantzigiſten Jare &c.

L.S.

XXXIII.

INCORPORATIO

A. 1523. QUATUOR PENSIONUM EX TOTIDEM PAROCHIALIBUS ECCLESIIS PRO STUDIO INGOLSTADIENSI.

Adrianus Epiſcopus, Servus Servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Dum univerſalis Eccleſia ad ſui regimen litteratis viris permaxime indigere noſcatur, ne pauperibus, qui parentum opibus juvari non poſſunt, legendo & proficiendo

A. 1523.

do oportunitas ſit ſublata, ſed ſapientum & litteratorum virorum, ac litteris operam dantium numerus augeatur, in dies opem & operam ſedulo adhibemus.

Sane pro parte dilecti filii nobilis viri Guilhelmi, Comitis Palatini Rheni, ſuperiorisque & inferioris Bavarie Ducis, nobis nuper exhibita petitio continebat, quod cum ſtudium generale in oppido Ingolſtat Eyſtet. Diœc. ſub regimine temporali ipſius Guilhelmi vigeat, ac privilegiis & indultis Apoſtolicis fuerit decoratum, & in dies benedicente Domino magis ac magis adaugeri ſperetur, in eoque cunctarum ſcientiarum etiam variis linguis Doctrina refulgeat, multique Doctores & Magiſtri, aliique ſcientias inibi legentes, cathedras regentes, litterisque operam dantes commorentur, & reſideant, ſi pro illorum commodiori ſuſtentatione, & ſtipendiorum competentiori ſatisfactione de aliquibus redditibus provideretur, ex hoc profecto moderni, & pro tempore exiſtentes Magiſtri, Doctores, Scolares, & alie Perſone ejusdem Univerſitatis inibi legere, ſtudere, & litteris operam dare avidius & attentius curarent.

Nos igitur, qui ſcientiam ac doctrinam ubique propagari, coli, & frequentari intimis deſideriis exoptamus, Guilhelmum predictum, & Sindicum infra ſcriptum a quibusvis excommunicationis, ſuſpenſionis, & interdicti, aliisque Eccleſiaſticis ſententiis, cenſuris & penis a jure vel ab homine quavis occaſione vel cauſa latis, ſi quibus quomodolibet innodati exiſtunt, ad effectum preſentium dumtaxat conſequendum harum ſerie abſolventes, & abſolutos fore cenſentes, auctoritate apoſtolica tenore preſentium unam quinquaginta ſuper beate Marie dicti oppidi, quam Georgius Hawer, & aliam octuaginta ſuper Sancti Emmerami in Wembding, quam Johannes Mogis, ac aliam quadraginta ſuper Sancte Barbare in Abenſperg, quam Johannes Egkel, & reliquam penſiones annuas aliorum quadraginta florenorum Renenſium ſuper ejusdem beate Marie Virginis in Schongaw dicte & Ratisponenſis, ac Auguſtenſis reſpective Diœceſium, quam Eobanus Ott, dilecti filii iparum Eccleſiarum, que de Jure Patronatus dicti Guilhelmi, & pro tempore exiſtentis Ducis utriusque Bavarie hujusmodi exiſtunt, Rectores obtinent, & eisdem Eccleſis annexorum fructibus, redditibus,

A. 1523. & proventibus, quorum medietatem dicte, & alie forſan deſuper affignate penſiones in eisdem Eccleſiis reſidendo, ùt dictus Guilhelmus aſſerit, non excedunt, dilecto filio ſindico Magiſtrorum, Doctorum, Lectorum, & perſonarum Univerſitatis ſtudii hujusmodi nunc & pro tempore exiſtenti, per Georgium & Johannem Mogis, ac Johannem Egkel, & Eobanum predictos, quorum ac dicti Guilhelmi Comitis & Ducis ad hoc per dilectum filium Johannem Buren dictum Maguntinenſ. Diœc. Procuratorem eorum ad hoc ab eis ſpecialiter conſtitutum expreſſus accedit aſſenſus, & ſucceſſores ſuos Eccleſias predictas pro tempore obtinentes, annis ſingulis pro una videlicet in ſancti Johannis Evangeliſte, & altera cujuslibet penſionum per preſentes reſervatarum hujusmodi medietatibus in beati Johannis Baptiſte feſtivitatibus, in dicto oppido Ingolſtat integre perſolvendam perpetuo reſervamus, conſtituimus, & aſſignamus. Decernentes, Georgium & Johannem Mogis, ac Johannem Egkel, & Eobanum, ac ſucceſſores predictos ad integram ſolutionem penſionum per preſentes reſervatarum hujusmodi eidem Sindico faciendam, juxta reſervationis, conſtitutionis, & aſſignationis hujusmodi tenorem fore efficaciter obligatos, ac volentes, & eadem auctoritate ſtatuentes; quod ille ex Georgio & Johanne Mogis, ac Johanne Egkel & Eobano, ac ſucceſſoribus predictis, qui in altera dictarum feſtivitatum, vel ſaltem infra triginta dies illam immediate ſequentes, aliquam ex penſionibus per preſentes reſervatis hujusmodi per eum tunc debitam non perſolverit cum effectu, lapſis diebus eisdem ſententiam excommunicationis incurrat, a qua donec dicto Sindico de dicta penſione tunc debita integre ſatisfactum, aut aliàs cum eo deſuper amicabiliter concordatum fuerit, abſolvi non poſſit, preterquam in mortis Articulo conſtitutus. Si vero per ſex menſes dictos triginta dies immediate ſequentes ſententiam ipſam animo, quod abſit, ſuſtinuerit indurato, effluxis menſibus ipſis illa ex Eccleſiis predictis, quam eum tunc obtinere contigerit, perpetuo privatus exiſtat, illaque vacare cenſeatur eo ipſo, non obſtantibus conſtitutionibus & ordinationibus apoſtolicis contrariis quibuscunque. Aut ſi Georgio, & Johanni Mogis, ac Johanni Egkel & Eobano, & ſucceſſoribus pre-

A. 1523.

predictis, vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod ad prestationem vel solutionem pensionis alicujus minime teneantur, & ad id compelli non possint per litteras apostolicas non facientes plenam & expressam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem, & qualibet dicte Sedis indulgentia generali vel speciali, cujuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam, vel totaliter non insertam effectus hujusmodi gratie impediri valeat quomodolibet vel differri, & de qua cujusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis.

Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre absolutionis, reservationis, constitutionis, assignationis, decreti voluntatis & statuti infringere, vel ei ausu temerario contraire, si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum, anno Incarnationis Dominice Millesimo quingentesimo vigesimo tertio, decimo octavo Kalend. Octobris, Pontificatus nostri anno secundo.

Jo. Mattheus Gibertus.

A. de Castillo.

ADRI-
ANVS
PP. VI.

Bᵗᵘˢ in Camera Apost.
de Cesis.

Exterius.

Anno Incarn. Domini Mᵒ. CCCCC. XXIII. die X. Septemb. Bᵗᵘˢ Procur. consensit assignationi Pensionum & litterarum executioni.

P. Jo. Matth. Gyberto.
Jo. Franc. Barengus.

Digitized by Google

XXXIV.

BULLA PONTIFICALIS

A. 1523.

PRO INCORPORANDIS UNIVERSITATI DECIMIS IN ZUCHERING.

Clemens Epiſcopus, Servus Servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Rationi congruit, & convenit honeſtati, ut ea, que de Romani Pontificis gratia proceſſerunt, licet ejus ſuperveniente obitu littere Apoſtolice ſuper illis confecte non fuerint, ſuum ſortiantur effectum.

Dudum ſiquidem felicis recordationis Adrianus Papa ſextus Predeceſſor noſter omnia Beneficia Eccleſiaſtica cum cura, & ſine cura apud Sedem Apoſtolicam tunc vacantia, & in antea vacatura collationi, & diſpoſitioni ſue reſervavit, decernens extunc irritum & inane, ſi ſecus ſuper his a quoquam quavis auctoritate ſcienter vel ignoranter contingeret attemptari, cumque poſtmodum Parrochialis Eccleſia ſancti Blaſii in Zuchering Auguſtenſis Diœceſis Capelle ſancti Salvatoris intra pontes Eyſtetenſis Diœceſis, quam dilectus filius Wolfgangus Braun ipſius Capelle Rector obtinet, perpetuo unita, annexa, & incorporata, ex eo, quod idem Predeceſſor unionem, annexionem, & incorporationem predictam ejusdem Wolfgangi ad id per dilectum filium Johannem Buren Clericum Moguntinenſ. Diœc. Procuratorem ſuum ad id ab eo ſpecialiter conſtitutum, expreſſo accedente conſenſu apoſtolica auctoritate diſſoluta, & per diſſolutionem eandem apud Sedem predictam vacaviſſet, & vacaret tunc, nullusque de illa preter eundem Predeceſſorem ea vice diſponere potuiſſet, ſive poſſet, reſervatione & decreto obſtantibus ſupradictis, pro parte tunc Rectoris, & Conſiliariorum Univerſitatis ſtudii generalis oppidi Ingolſtat Eyſtet. Diœc. eidem Predeceſſori expoſito, quod cum ipſi, & pro tempore exiſtens Rector ac Conſiliarii Univerſitatis ſtudii hujusmodi ab eisdem ſtudii fundatione eatenus ex donatione illius fundatoris, qui dicte Eccleſie, & ad illam pro tempore pertinentes decimas tunc, & ab immemorabili tempore, & etiam

ante

A. 1523.

ante Lateranenſe Concilium licite percipiebant, per ſedem eandem approbata medietate omnium & ſingularum decimarum earundem percipere conſveviſſent, & ſuper diviſione vel collectione decimarum earundem, vel earum fructuum, reddituum, & proventuum inter pro tempore exiſtentes Rectores & Conſiliarios Univerſitatis, ac perpetuum Vicarium Plebanum nuncupatum Eccleſie quandoque diſſenſiones & jurgia orientur.

Cuperent propterea tam ipſi, quam dilectus filius Sigismundus Heuberger ejusdem Eccleſie perpetuus Vicarius Plebanus nuncupatus ad evitandum diſſenſiones predictas, & ut legentibus Doctoribus, Magiſtris, & aliis perſonis dicte Univerſitatis, initi pro tempore litterarum ſtudiis inſiſtentibus, de ſuſtentatione, ſalariis ac ſtipendiis competentibus provideretur, Eccleſiam predictam, cujus perpetua Vicaria Plebania nuncupata tunc pro tempore vacabat, ad collationem, proviſionem, preſentationem, vel aliam diſpoſitionem dicti Wolfgangi, & pro tempore exiſtentis ejusdem Capelle Rectoris, de antiqua & approbata, eatenusque pacifice obſervata conſvetudine ſpectare aſſerebatur, maſſe Univerſitatis hujusmodi perpetuo annecti, uniri, & incorporari. Et pro parte Rectoris, ac Conſiliariorum Univerſitatis predictorum aſſerentium fructus, redditus, & proventus dicte Eccleſie triginta florenorum Renenſium, viginti tres Ducatos auri de Camera vel circa conſtituentium, ſecundum communem eſtimationem valorem annuum non excedere, eidem Predeceſſori humiliter ſupplicato, quatenus Eccleſiam predictam eidem maſſe perpetuo unire, annectere & incorporare, aliasque in premiſſis opportune providere de benignitate apoſtolica dignaretur.

Idem Predeceſſor, qui antea inter alia voluerit, quod petentes beneficia Eccleſiaſtica aliis uniri, tenerentur exprimere verum annuum valorem ſecundum eandem eſtimationem etiam beneficii, cui aliud uniri peteretur, alioqui unio non valeret, & ſemper in unionibus commiſſio fieret ad partes vocatis, quorum intereſſet, quique ad ea ſue ſolicitudinis partes libenter impendebat, per que ſingularum Eccleſiaſticarum perſonarum quieti & tranquillitati, ac ſtudiorum generalium decori & venuſtati, ad illaque pro tempore confluentium ſcolarium, & alia-

A.
1523. rum perſonarum, qui pro acquirenda ſcientie margarita a propriis laribus exulant, in eisque legentium & docentium commoditatibus, ſublatis quibusvis diſſenſionum fomentis utiliter valeret & ſalubriter provideri, Rectorem & Conſiliarios Univerſitatis hujusmodi, eorumque ſingulos a quibusvis excommunicationis, ſuſpenſionis, & interdicti, aliisque eccleſiaſticis ſententiis, cenſuris & penis, a jure, vel ab homine quavis occaſione aut cauſa latis, ſi quibus quomodolibet innodati exiſtebant, ad effectum infraſcriptorum dumtaxat conſequendum abſolvens, & abſolutos fore cenſens, nec non fructuum, reddituum & proventuum dicte maſſe verum annuum valorem pro expreſſo habens, hujusmodi ſupplicationibus inclinatus, ſub dato videlicet ſexto Kalendis Julii, Pontificatus anno primo dicti Sigismundi Heiberger, per eundem Johannem Purer etiam Procuratorem ſuum, & ad id ab eo ſpecialiter conſtitutum ſimili accedente conſenſu Eccleſiam predictam ſive premiſſo, ſive alio quovis modo, aut ex alterius cujuscunque perſona, ſeu per liberam cujusvis reſignationem, de illa in Romana curia vel extra eam etiam coram Notario publico & teſtibus ſponte factam, aut conſtitutionem pie memorie Joannis Pape vigeſimi ſecundi etiam Predeceſſoris noſtri, que incipit: *Execrabilis &c.* vel aſſecutionem alterius beneficii Eccleſiaſtici quavis auctoritate collati vacaret, etiamſi tanto tempore vacaviſſet, quod ejus collatio juxta Lateranenſis ſtatuta Concilii ad ſedem predictam legitime devoluta, ipſaque Eccleſia diſpoſitioni apoſtolice ſpecialiter, vel aliàs generaliter reſervata exiſteret, & ſuper ea inter aliquos lis, cujus ſtatum idem Adrianus Predeceſſor haberi voluit pro expreſſo, penderet indecisa, dummodo ejus diſpoſitio ad eundem Adrianum Predeceſſorem ea vice pertineret, eidem maſſe dicta auctoritate univit, annexuit, & incorporavit, ita quod liceret eisdem tunc & pro tempore exiſtentibus Rectori & Conſiliariis Univerſitatis hujusmodi corporalem Eccleſie, juriumque & pertinenciarum predictarum poſſeſſionem per ſe vel alium ſeu alios propria auctoritate libere apprehendere, & perpetuo retinere, illiusque fructus, reditus, & proventus, reſervata tamen ex illis pro alio perpetuo Vicario, per loci ordinarium inibi inſtituendo, qui Eccleſie

eidem

A. 1523.

eidem deſerviret, congrua portione, ex qua ſe ſuſtentare, animarum curam exercere, & Epiſcopalia jura perſolvere, aliaque onera eidem Eccleſie pro tempore incumbentia ſupportare commode valeret, in ſuos & Eccleſie ac Maſſe predictarum uſus & utilitatem convertere, Diœceſani loci pro tempore exiſtentis, aut cujusvis alterius licentia deſuper minime requiſita.

Non obſtantibus voluntate Adriani Predeceſſoris hujusmodi, ac recolende memorie Bonifacii Pape octavi ſimiliter Predeceſſoris noſtri, ac aliis Apoſtolicis conſtitutionibus & ordinationibus contrariis quibuscunque. Aut ſi aliqui ſuper proviſionibus ſibi faciendis de hujusmodi vel aliis beneficiis Eccleſiaſticis in illis partibus ſpeciales vel generales dicte ſedis vel legatorum ejus litteras impetraſſent, etiamſi per eas ad inhibitionem, reſervationem & decretum, vel alias quomodolibet eſſet proceſſum, quas quidem litteras & proceſſus habitos per easdem, & inde ſecuta quecunque ad dictam Eccleſiam idem Adrianus Predeceſſor voluit non extendi, ſed nullum per hoc eis quoad affectionem beneficiorum aliorum prejudicium generari. Et quibuslibet aliis privilegiis, indulgentiis, & litteris apoſtolicis, quorumcunque tenorum exiſterent, per que litteris ejusdem Adriani Predeceſſoris, ſi deſuper confecte fuiſſent, non expreſſa vel totaliter non inſerta effectus earum impediri valeret quomodolibet aut differri, & de quibus quorumque totis tenoribus habenda eſſet in eisdem litteris mentio ſpecialis, proviſo, quod dicta Eccleſia debitis propterea non defraudaretur obſequiis, & animarum cura nullatenus negligeretur, ſed ejus congrue ſupportarentur jura conſveta.

Et inſuper idem Adrianus Predeceſſor, prout erat, irritum decrevit & inane, ſi ſecus ſuper his a quoquam quavis auctoritate ſcienter vel ignoranter attemptatum forſan erat eatenus, vel impoſterum contingeret attemptari. Ne autem de diſſolutione, abſolutione, unione, annexione, incorporatione, & decreto predictis pro eo quod ſuper illis ipſius Adriani Predeceſſoris, ejus ſuperveniente obitu littere confecte non fuerunt, valeat quomodolibet hefitari, ipſique Rector & Conſiliarii eorum fruſtrentur effectu, volumus, & dicta auctoritate apoſtolica decernimus, quod diſſolutio, abſolutio, unio, anne-

A. 1523. xio, incorporatio, & decretum Adriani Predeceſſoris hujusmodi perinde a dicta ſexta die Kalend. Julii ſuum ſortiantur effectum, ac ſi ſuper illis ipſius Adriani Predeceſſoris littere ſub ejusdem diei dato confecte fuiſſent, prout ſuperius enarratur, quodque preſentes littere ad probandam diſſolutionem, abſolutionem, unionem, annexionem, incorporationem, & decretum Adriani Predeceſſoris hujusmodi ubique ſufficiant, nec ad id probationis alterius adminiculum requiratur.

Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam noſtre voluntatis & decreti infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem Dei omnipotentis, ac beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum Rome apud ſanctum Petrum, anno Incarnationis Dominice Milleſimo quingenteſimo vigeſimo tertio, ſexto Kalendarum Decembris Pontificatus noſtri anno primo.

(L.S.)

XXXV.

A. 1523.

BULLA
SUPER JUS PATRONATUS IN PARR COLLEGIO GEORGIANO CONCESSA.

Adrianus Epiſcopus Servus Servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Ut litterarum ſtudio & eruditioni, ac divinorum celebrationi continuo inſiſtentibus, quæ ad eorum ſuſtentationem fuerint opportuna non deſint, opem & operam, quantum cum Domino poſſumus, impartimur. Sane pro parte dilectorum filiorum Nobilium Virorum Ottonis Henrici, ac Philippi fratrum germanorum, Comitum Palatinorum Rheni & Bavariæ Ducum nobis nuper exhibita petitio continebat, quod aliàs bonæ memoriæ Georgius Comes Palat. Rheni & utr. Bavariæ Dux eorum avus tunc in humanis agens inter alia pia opera per

A. 523.

per eum gesta unum Collegium scholarium in studio universali oppidi Ingolstat Eystet. Dicec. pro pauperibus studentibus à fundamentis erexit, & ex propriis bonis suis dotavit. Quodque Regens dicti Collegii Presbyter esse debet, & Collegialium eorundem curam gerit, & in Ecclesia seu sacello ejusdem Collegii Missas & alia divina officia celebrat, & propterea Otto Henricus & Philippus Comites Palatini ac Duces prædicti sunt contenti, ut concordata per claræ memoriæ Maximilianum tunc in humanis agentem Romanorum Regem in Imperatorem electum in bello Bavarico, quantum ad fundationes dicti Georgii attinet, sortiantur effectum, & super parrochialis Ecclesiæ beatæ Mariæ in Parr Augustens. Dicec. quæ de ipsorum, ac pro tempore existentium Comitum Palatinorum Rheni ac Ducum Bavariæ Jure Patronatus existit, fructibus, redditibus, & proventibus, qui uberes existunt, infra scripta pensio pro sustentatione Regentis ac divinorum officiorum hujusmodi reservetur.

Nos igitur, qui divinum cultum ubique vigere, & augeri sinceris desideramus affectibus, Ottonem Henricum & Philippum, & Regentem prædictos à quibusvis excommunicationis, suspensionis & interdicti, aliisque Ecclesiasticis sententiis, censuris & penis, à Jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existunt, ad effectum præsentium duntaxat consequendum, harum serie absolutos fore censentes, authoritate apostolica tenore præsentium, pensionem annuam quadraginta florenorum Renensium super Parochialis Ecclesiæ fructibus, redditibus & proventibus hujusmodi, quorum medietatem ipsa pensio, ut dicti Otto Henricus & Philippus asserunt, non excedit, dilecto filio moderno, & pro tempore existenti Regenti Collegii hujusmodi, vel Procuratori suo, ad hoc ab eo speciale mandatum habenti, per dilectum filium Georgium Kratzer ipsius Ecclesiæ Rectorem, cujus ac dictorum Ottonis Henrici & Philippi ad hoc per dilectum filium Joannem Eckium Clericum Augustens. Dicec. Magistrum in Theologia Procuratorem eorum, ad hoc ab eis specialiter constitutum expressus accedit assensus, & successores suos Ecclesiam prædictam pro tempore obtinentes, annis singulis pro una videlicet in Nativitatis Joannis Baptistæ, & alia medietatibus

A.
1523. penſionis ejusdem in ſancti Joannis Evangeliſtæ feſtivitatibus integre perſolvendam perpetuò reſervamus, conſtituimus, & aſſignamus.

Decernentes, Georgium & ſucceſſores prædictos ad integram ſolutionem penſionis hujusmodi eidem Regenti faciendam, juxta reſervationis, conſtitutionis, & reſignationis prædictarum tenorem fore efficaciter obligatos, ac volentes eâdem auctoritate ſtatuentes, quod ille ex Georgio, & ſucceſſoribus prædictis, qui in altera dictarum feſtivitatum, vel ſaltem infra triginta dies illam immediate ſequentes penſionem hujusmodi per eum tunc debitam non perſolverit cum effectu, lapſis diebus eisdem ſententiam excommunicationis incurrat, a qua, donec Regenti, vel Procuratori ſuo prædicto de dicta penſione tunc debita integre ſatisfactum, aut aliàs cum eo deſuper amicabiliter concordatum fuerit, abſolvi non poſſit, præterquam in mortis articulo conſtitutus.

Si vero per ſex menſes dictos triginta dies immediate ſequentes ſententiam ipſam animo, quod abſit, ſuſtinuerit indurato, extunc effluxis menſibus ipſis Eccleſiâ prædicta perpetuo privatus exiſtat, illaque vacare cenſeatur eo ipſo. Non obſtantibus conſtitutionibus, & ordinationibus apoſtolicis contrariis quibuscunque. Aut ſi Georgio, & ſucceſſoribus prædictis, aut quibusvis aliis communiter vel diviſim ab apoſtolica ſit ſede indultum, quod ad præſtationem vel ſolutionem penſionis alicujus minime teneantur, & ad id compelli non poſſint per litteras apoſtolicas, non facientes plenam & expreſſam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem, & qualibet alia dictæ ſedis indulgentia generali vel ſpeciali cujuscunque tenoris exiſtat, per quam præſentibus non expreſſam, vel totaliter non inſertam hujusmodi gratiæ impediri valeat quomodolibet vel differri, & de qua cujusque toto tenore habenda ſit in noſtris litteris mentio ſpecialis.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtræ abſolutionis, reſervationis, conſtitutionis, aſſignationis, decreti, voluntatis & ſtatuti infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei, ac beati Petri & Pauli Apoſtolorum

ejus

ejus se noverit incursurum. Datum Romæ apud sanctum Petrum anno Incarnationis Dominicæ Millesimo quingentesimo vigesimo tertio, prid. Idib. Junii, Pontificatus nostri anno primo. A. 1523.

P. Arnon.

A. de Agazanth.

ADRIANVS PP. VI.

Jo. Bagatenus.

MANDATUM
EXECUTORIUM AD PENSIONEM IN PRÆCEDENTIBUS COLLEGIO EIDEM PRÆSTANDAM.

Adrianus Episcopus Servus Servorum Dei, Venerabili fratri Episcopo Wigernienſi, ac dilectis filiis Augustens. & Eystettens. officialibus salutem & apostolicam benedictionem. Hodie dilecto filio moderno, & pro tempore existenti Regenti Collegii scholarium in studio universali oppidi Ingolstat Eystet. Diœc. per bonæ memoriæ Georgium Comitem Palatinum Rheni, & utr. Bav. Ducem à fundamentis erecti pensionem annuam quadraginta florenorum Rhenens. super parochialis Ecclesiæ beatæ Mariæ in Parr Augustens. Diœc. fructibus, redditibus, sibi vel Procuratori suo ad id ab eo speciale mandatum habenti, per dilectum filium Georgium Kratzer ipsius Ecclesiæ Rectorem & successores suos Ecclesiam prædictam pro tempore obtinentes, annis singulis in certis terminis tunc expressis, sub excommunicationis sententia, & deinde privationis pœna integre persolvendam, dicti Georgii ad id per certum Procuratorem suum ab eo specialiter constitutum expresso accedente consensu, auctoritate apostolica reservavimus, constituimus, & assignavimus per alias nostras litteras, prout in illis plenius continetur.

Quo-

A. 1523. Quocirca discretioni vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus vos, vel duo, aut unus vestrûm, si, & postquam dictæ litteræ vobis præsentatæ fuerint, per vos, vel alium, seu alios faciatis auctoritate nostra pensionem prædictam Regenti moderno & pro tempore existenti Collegii hujusmodi, vel Procuratori suo prædicto, juxta reservationis, constitutionis, & assignationis prædictarum, ac decreti nostri in eisdem litteris appositi continentiam & tenorem efficaciter persolvi. Et nihilominus quemlibet ex Georgio Krazer & successoribus prædictis, quem vobis hujusmodi excommunicationis sententiam incurrisse constiterit, quotiens super hoc pro parte Regentis dicti fueritis requisiti, tamdiu dominicis & aliis festis diebus in Ecclesiis, dum major inibi populi multitudo ad Divina convenerit, excommunicatum publice nuncietis, & faciatis ab aliis nunciari, ac ab omnibus arctius evitari, donec Regenti vel Procuratori suo præfatis de Pensione hujusmodi tunc debita fuerit integre satisfactum, ipseque excommunicatus ab hujusmodi excommunicationis sententia absolutionis beneficium meruerit obtinere, contradictores per censuram Ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Non obstantibus omnibus, quæ in dictis litteris voluimus non obstare. Seu si Georgio & successoribus prædictis, vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab apostolica sit sede indultum, quod interdici, suspendi, vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam & expressam de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Datum Romæ &c. ut supra.

XXXVI.

EXECUTIO

A. 1523. DEMANDATA CONCESSI PRIVILEGII PRÆCEDENTIS.

Clemens Episcopus, Servus Servorum Dei, dilectis filiis in Schenren, & in Furstenfelt, ac Nideraltach, Frisingensis, & Pa-

A. 1523.

Patavienſis Diœceſium Monaſteriorum Abbatibus, ſalutem & apoſtolicam benedictionem. Hodie emanarunt a nobis littere tenoris ſequentis:

Clemens Epiſc. Servus Serv. Dei, ad perpet. rei memoriam. Univerſali Eccleſie, que ad ſui regimen litteratis viris per maxime noſcitur indigere &c. *& reliqua, ut in præced. Bulla continentur.*

Quocirca diſcretioni veſtre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus vos, vel duo, aut unus veſtrûm per vos vel alium ſeu alios auctoritate noſtra faciatis, litteras predictas, & in eis contenta, quecunque plenum effectum ſortiri, illisque perſonas, quas quomodolibet concernunt, pacifice frui & gaudere, non permittentes quemquam contra litterarum earundem tenorem modo aliquo moleſtari, impediri, aut inquietari, contradictores per cenſuram Eccleſiaſticam appellatione poſtpoſita compeſcendo. Non obſtantibus omnibus ſupradictis, ſeu ſi aliquibus communiter vel diviſim a predicta ſit ſede indultum, quod interdici, ſuſpendi, vel excommunicari non poſſint per litteras apoſtolicas, non facientes plenam & expreſſam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Datum Rome apud ſanctum Petrum anno Incarnationis Dominice Milleſimo, quingenteſimo vigeſimo tertio, ſeptimo Kal. Jan. Pontif. noſtri anno primo.

F. de Cavaleriis.

A. de Agazanis.

CLE-
MENS
PP.VII.

A. de Caſtillo.

A. de Villare al.
℞. Torrella.
aliique ſubſcripti correquiſiti.

Auſcultata & concordat cum originali
Fr. de ſancto Johanne.

XXXVII.

PRIVILEGIUM

A. 1523. DE PRÆSENTANDIS DOCTORIBUS THEOLOGIÆ AD CANONICATUS CATHEDRALIUM ECCLESIARUM &c.

Clemens Episcopus, Servus Servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Universali Ecclesie, que ad sui regimen litteratis permaxime noscitur indigere, disponente Domino presidentes votis, per que doctrina catholica propagari, virorumque sapientum numerus augeri possit, libenter annuimus, eaque favoribus prosequimur oportunis.

Sane pro parte dilectorum filiorum, nobilium virorum Willelmi & Ludovici, Comitum Palatinorum Rheni, & utriusque Bavarie Ducum nobis nuper exhibita petitio continebat, quod tempore felicis recordationis Pii Pape secundi Predecessoris nostri in oppido Danubiano Ingolstat Ducatus Bavarie studium generale ad Provincialium utilitatem, & fidei exaltationem per tunc Duces Bavarie erectum, & confirmatio apostolica desuper subsecuta, ipsumque studium privilegiis apostolicis munitum fuerunt, ita ut ibi bonarum litterarum & Artium omnium studia sint plantata, quibus non solum Bavarie latissime; sed etiam Suevie, Franconie, & Comitatui magnò Tyrolis, ac aliis vicinis Provinciis plurimum utilitatis & fructus accrevit, & indies accrescat, quodque ipsi Willelmus, & Ludovicus hoc presertim tempore periculoso, quo Lutheriana, & alie plurime hereses contra Sedem Apostolicam in Germania oriuntur, & latissime propagantur, ad quarum extirpationem viros Doctos, & gladio spiritûs, quod est verbum Dei, accinctos habere oportet, cupiunt in dicto studio Universitatis virorum Juris divini peritorum, maxime Theologorum qui se murum pro Israel exponant, & contra hereses predictas legendo, predicando, docendo & scribendo eas confutent, dejiciant, & exterminent, ac Christi fideles in vera & Catholica fide & obedientia Romane Ecclesie perseverare faciant, copiam plantare,

nec

nec non quod in Salzeburgenſi, Auguſtenſi, Friſingenſi, Ratisponenſi, & Patavienſi Eccleſiis, quinque Doctores in Theologia in dicto ſtudio actu legentes inſtituantur. A. 1523.

Quare pro parte eorundem Willelmi & Ludovici aſſerentium, quod Eccleſie predicte à Ducibus Bavarie fundate, vel donacionibus aucte fuerunt, & in Bavarie Ducatu multa bona temporalia habent, quodque Salzeburgenſis Archiepiſcopus, & Auguſtenſis, Friſingenſis, Ratisponenſis, & Patavienſis Epiſcopi pro tempore exiſtentes non ſunt collatores Canonicatuum & prebendarum predictarum Eccleſiarum, & omnino in eisdem Canonicatibus & prebendis nichil agere habent, nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut eis Jus preſentandi unum ad unam Salzeburgenſis, & alium ad aliam Auguſtenſis, ac alium ad aliam Friſingenſis, nec non alium ad aliam Ratisponenſis, ac alium Doctores in Theologia, ad aliam prebendas Canonicales Patavienſis Eccleſiarum predictarum ſimul vel ſucceſſive vacaturas ſingulis earundem Eccleſiarum Capitulis, ad que collatio, proviſio, & quevis alia diſpoſitio ſingulorum Canonicatuum & prebendarum Eccleſiarum hujusmodi reſpective pertinent, per eadem Capitula ad preſentationem hujusmodi in Canonicos dictarum Eccleſiarum reſpective inſtituendos reſervare, & concedere, aliasque in premiſſis oportune providere de benignitate apoſtolica dignaremur.

Nos igitur eosdem Willelmum & Ludovicum à quibusvis excommunicationis, ſuſpenſionis & interdicti, aliisque eccleſiaſticis ſententiis, cenſuris & penis, a jure vel ab homine quavis occaſione vel cauſa latis, ſi quibus quomodolibet innodati exiſtunt, ad effectum preſentium dumtaxat harum ſerie abſolventes, & abſolutos fore cenſentes hujusmodi ſupplicationibus inclinati, auctoritate apoſtolica tenore preſentium Willelmo & Ludovico predictis, ac Ducibus Bavarie pro tempore exiſtentibus, Jus preſentandi unum ad unam Salzeburgenſis, & alium ad aliam Auguſtenſis, alium ad aliam Friſingenſis, nec non alium ad aliam Ratisponenſis, & alium Doctores in Theologia, in dicto ſtudio actu pro tempore legentes ad aliam Patavienſis Eccleſiarum ſimul vel ſucceſſive primo vacaturas prebendas ca-

A.
1522. canonicales ſingulis eisdem Capitulis per eos ad preſentationes hujusmodi in Canonicos dictarum Eccleſiarum reſpective inſtituendos perpetuo reſervamus, concedimus, & aſſignamus. Quodque dicti Doctores quamdiu in dicto ſtudio actu Lectores permanſerint, fructus, redditus, & proventus dictarum ſuarum prebendarum reſpective percipere, ac omnibus privilegiis, libertatibus, immunitatibus, exemptionibus, & gratiis, quibus alii Canonici etiam capitulares Eccleſiarum earundem uti, potiri, & gaudere poterunt, quomodolibet in futurum uti, potiri, & gaudere libere & licite valeant, indulgemus, non obſtantibus conſtitutionibus & ordinationibus apoſtolicis ac dictarum Eccleſiarum etiam juramento confirmatione apoſtolica, vel quavis firmitate alia roboratis ſtatutis & conſvetudinibus, ceterisque contrariis quibuscunque.

Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam noſtre abſolutionis, reſervationis, conceſſionis, aſſignationis, & indulti infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri & Pauli apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno Incarnationis Dominice Milleſimo quingenteſimo vigeſimo tertio, ſeptimo Kalendis Januarii, Pontificatus noſtri anno primo.

F. de Cavaleriis.
P. Suno.
Jo. Madrigal.

CLE-
MENS
PP. VII.

A. de Caſtillo.
P. Lambretus.
Jo. Caſanova.

Cum aliis ſub & retro ſubſcriptis correquiſitis.

XXXVIII.

XXXVIII.

STATUTA FACULTATIS JURIDICÆ.

A. 1524.

Von Gottes Genaden wir Wilhelm, und wir Ludwig Gebrüeder, Pfallenzgraven bey Rhein, Herzogen in obern und nidern Bayrn &c. Bekennen und thuen kunt hiemit allermenigklich, daſs uns die Erſamen, hochgelerten unſer lieb getrew Decan und Rate der Juriſten Facultät ſambt unſer Univerſitet zu Ingolſtat in gehorſamer Underthenigkait fürgetragen haben, wie daſs wir zu verruckter Zeit all und jede gemainer Univerſitet Conſtitucion, Decret, Statut und Ordnung aus bewegklichen gueten Urſachen geendert, und in peſſer der Zeit bequemlicher Wege geſtellet, und genedigklich confirmiern haben laſſen. Und wann aber Ir der Juriſten Facultet Conſtitucion, Statut, Decret und Ordnungen, ſo Inen von weylend unſern Vorfarn den Fürſten von Bayrn ſeliger Gedechtnuſs gegeben, und bisher gebraucht worden ſein, in vil Wege zu Peſſerung gebracht werden möchten, und der Notturft nach geendert werden ſollten, mit undertheniger Bitt, daſs wir dieſelben alten Conſtitucion, Statut, Decret, und Ordinacion vernewen, und zu Peſſerung genedigklich ſtellen, wölten wir uns dann ſolich alte Conſtitucion, Statut, Decret und Ordinacion auch daneben hienachvolgend Libell zu Latein fürgetragen haben, nachvolgender Lautt:

In Nomine Domini, Amen.

Anno reparatæ ſalutis ſupra Milleſimum quingenteſimum viceſimo ſecundo, cùm poſt fugatam ſevam vim peſtilentiæ, que anno ſuperiore viceſimo primo totum Gymnaſium noſtrum Ingolſtadio exegerat, ſalubritas aëris priſtina reddita eſſet, atque per illuſtriſſimos Principes & Dominos, Dominum Wilhelmum, & Dominum Ludovicum Comites Palatinos Rheni, ſu-

A.
1524. superioris & inferioris Bavarie Duces &c. Dominos noſtros gratioſos, univerſi Doctores, Magiſtri, & Lectores revocarentur, munusque ac provinciam legendi ad feriam ſecundam poſt Dominicam invocabit proximam, que tunc erat decima Martii, ſubire juberentur, cepit dictum Ingolſtadienſe Gymnaſium noſtrum novis, ac variis ordinacionibus, ſtatutis, legibus, prout temporis illius ratio expoſtulabat, exornari, inſtrui, & quaſi in univerſum renovari. Id quod & in Decretis, ac Senatusconſultis ipſius Univerſitatis hoc eodem anno editis atque ſtatutis confirmatis, & in ſingularum Facultatum ordinacionibus factis videre licet. Neque id abs re factum, quod pro temporis mutatione atque varietate morum, leges quoque ipſas ac ſtatuta mutare, atque tempori & hominum moribus accommodare, novis etiam morbis nova antidota querere neceſſum ſit, omnis ratio, jusque omne ſvadeat.

Ceterum cùm in hac re venerabile Jurisperitorum Collegium non poſtremam aut vulgarem, ſed primam & precipuam operam preſtiterit, utpote quod in conſultacionibus & ſtatutis atque legibus condendis maxime, ſemperque verſetur; indignum ac plane ridiculum videretur, que aliis deeſſent contemplari, ſuorum autem non meminiſſe. Convenientes itaque, atque in Collegium congregati, nos Auguſtinus Roſa Decanus, Franciſcus Burckhart, Oſwaldus Haidenreich, & Georgius Hawer, utriusque Juris Doctores, & Ingolſtadii Profeſſores ordinarii, Collegium Juridice Facultatis eo tempore repreſentantes, matura habita deliberatione, multoque Conſilio hec, que ſequuntur, ordinavimus, ſtatuimus, ac obſervari decrevimus, judicantes, his ſtudium Juris utriusque (quod hoc tempore hereſis Lutherane perfidiâ, atque literarum polliciorum, & variarum linguarum deſiderio langueſcebat) auctum iri atque complexum, erigi rurſus illius Alumnos, & edoceri, ut meliora, queque ipſis huberiora ſint, tum commoda, tum honores allatura ſtudia ſectentur.

Quam noſtram in Scholares propenſam, & honeſtiſſimam voluntatem predictorum Illuſtriſſimorum Principum & Dominorum noſtrorum clementia, atque liberalitas promovit, auxitque plurimùm; quandoquidem Illuſtriſſime illorum Dominaciones

Gym-

A. 1574.

Gymnasium nostrum, atque in illo Doctorum, ac omnis studiorum generis Professorum numerum, & rursum eosdem amplissimis stipendiis pro honestatis, doctrine, ac erudicionis educatione, & plantatione donaverunt, ditaverunt, auxerunt, & mirum in modum magnificaverunt. Enitendum itaque nobis erat, ne principale illud ac nobiliſſimorum Ducum nostrorum institutum frustraretur, perderentur tot sumptus, & elargitiones magnifice, & in nos tandem indiligentie culpa, qui huic morbo etiam ex parte nostra mederi poteramus, rejiceretur.

Itaque revolutis atque visis superiorum nostrorum statutis ac sanctionibus universis, eadem pro temporis atque auditorum ratione immutavimus, supplevimus, imminuimus, secundum quod videbatur bonum esse & expedire, presentibus statuentes, hec eadem nostra vim & robur statutorum, ordinacionum, & decretorum habere, Principum nostrorum Illustrissimorum consensu & confirmacione accedente. Actum & Concluſum in Consilio nostro, anno Milleſimo quingenteſimo viceſimo tercio, die decima quinta Mensis Januarii, presidente tunc Romane sedi beatissimo Pontifice Adriano sexto, Imperii vero Romani habenas moderante Carolo quinto, Hispaniarum Rege potentissimo.

§. 1.

De Consilio Facultatis Juridice.

Quandoquidem de singulis Facultatibus sua & propria sunt Consilia, habeat & ipsa Juridica Facultas commune Consilium, ad quod nonniſi Doctores, in altero Jurium publice & actu (quod dicitur) legentes, quique ad legendi munus à Principe nostro sint ordinati, recipiantur, & admittantur, ac emolumentis & honoribus Facultatis nostre gaudeant. Ceterum ut ab hujusmodi Doctoribus sanctiones & statuta nostra, & quicquid in bonum vel Principum nostrorum ac Domûs Bavarie, vel Universitatis, & Facultatis nostre cedere videtur, diligentius custodiatur: Volumus, ut quilibet, priusquam ad Consilium hujusmodi admittatur, Decano Facultatis nostre exigente, ad manus

A.
1524. manus ejusdem Decani ſub debito preſliti Juramenti promittat, hec, que ſequuntur, inviolabiliter ſe obſervaturum:

Primò, quod Decano pro tempore exiſtenti, ejusque ſucceſſoribus obedientiam & reverentiam debitas impendat. Secundò, quod pacem cum Decano, ceterisque Collegis teneat, jurgantes de Collegio pro virili ſua componere, & ad concordiam revocare conetur. Atque ſi quid queſtionis aut controverſie natum fuerit, quo ſe vel à Decano, aut aliquo Collegarum gravatum putaverit, id dictamini totius Collegii (perſonâ tamen adverſa excluſa) committat; nec facile (niſi tam magnum foret negocium, honorem ſuum & famam concernendo) illorum ſententiam declinet. Terciò, quod ordinaciones & ſtatuta Facultatis noſtre jam facta, aut rationabiliter pôſt fienda tanquam his obſtrictus obſervet, nec Conſilii ſecreta, & que aliis de Collegio incommodare poſſent, enunciet, atque bona Facultatis Juridice procuret.

§. 2.

De Electione Decani.

Quoniam pro ſtatutariis Gymnaſii noſtri ſanctionibus omni anno bis Rector eligitur, utpote in feſto divi Georgii Martiris, & ſancti Luce Evangeliſte, & quelibet Facultas Decanum ordinet in primum & precipuum illius Conſiliarium, queque negotia ſue Facultatis tanquam caput & primas excipiat, tractet, & tueatur. Idcirco ordinamus & ſtatuimus, ut in proximo triduo electionem Rectoris immediate ſequente, Decanus noſter Conſilium in ſtubam Collegii veteris majorem convocet, & de novo Decano eligendo modo ſubſequenti tractet:

Primò reſignabit Decanus officium ſuum in manus Collegarum ſuorum, illorum ſcilicet, qui ſunt de Conſilio Facultatis noſtre, atque ut ad novi Decani electionem pergant, hortabitur, ſigillum & ſecretum Facultatis, & ſceptrum cum libro ſtatutorum publicè Facultati offerendo.

Secundò reſignacionem hujusmodi Conſiliarii Facultatis acceptare tenentur, & ad novi Decani electionem procedere, niſi ex evidenti & racionabili cauſa Decanum antiquum in offi-

cio

A. 1514.

cio retinere duxerint, quod omnium & singulorum de Consilio suffragiis accedentibus, ipsoque antiquo Decano acceptante, & non aliter fieri posse declaramus.

Tertiò, quod volentes Consiliarii prout etiam tenentur ad novi Decani electionem procedere, antequam id fiat, quilibet eligentium Decano veteri in manus sub debito juramenti promittat, se habilem & idoneum, atque quem pro eo tempore officio honorari justum putaverit, electurum.

Quartò cùm nemo in Decanum hujusmodi, nisi sit de Consilio Facultatis nostre Doctor, & Legens eligi possit, ac debeat, sancimus, ut Decanus antiquus suffragia electorum colligens, pro eo, cui plura contigerint, electionem factam concludat; que si paria sunt electorum suffragia, Decanus antiquus gratificationem habeat, & cui ipse accesserit, electus sit & habeatur. Si autem Decani veteris accessio paritatem faciat, ad novam electionem procedatur, donec possit modo prescripto suffragiorum pluralitas haberi.

Quintò sic electus illicò in manus antiqui Decani, qui eidem hoc deferre debet, & tenetur, corporale prestabit Juramentum, quod in officio suo in omnibus & singulis Facultatem Juridicam quomodolibet concernentibus negociis fidelem operam prestare, ac talia pro viribus administrare, regere, facere, & exercere, Jura etiam & monimenta, pecuniarum quantitatem, & res alias ad ipsam Facultatem, aut ejusdem Doctorum cetum pertinentes, fideliter manutenere, custodire, & servare, & de singulis in fine sui officii Collegio Doctorum rite rationem reddere, residuum restituere & presentare velit, prout infra in quibusdam articulis latius cavetur, omni siniſtra exceptione, & dolosa machinacione remotis.

§. 3.

De reddenda ratione per Decanum antiquum.

Electo itaque Decano, & Juramento per eum modo predicto prestito, statim & sine intervallo, antiquus Decanus racionem perceptorum & expositorum in presentia totius Collegii faciet, atque pecuniam Facultati ex hujusmodi racione

A. 1524. attinentem Decano novo illicò numerabit, quam à se receptam Decanus novus manu sua in libro Racionum ad hoc deputato scribet. Et unus de Collegio ita esse, & se huic supputacioni interfuisse subscribet. Volumus autem & ordinamus, ut in hujusmodi racionum libro percepta singula integra serie, itemque exposita ponantur, ut videant posteri, unde pecunia sit collecta, & in quem rursus usum sit expósita, quo futurum arbitramur, ut & ipsi negocia Facultatis, aliquando futura commodius administrare valeant.

§ 4.

De pecunia Facultatis per Decanum reservanda.

Et ne liberam sibi hujus pecunie administracionem arbitretur Decanus aliquis, statuimus, & ordinamus, ne quicquam de hujusmodi pecunia nomine Facultatis, vel Collegii emat, ne pecunias, (nisi quantum ex statutis sibi licere viderit) in qualescunque usus elargiatur. Nemini det mutuas, aut quovis modo alienet, nisi in his omnibus expressus totius Collegii consensus accedat. Et quoniam nonnunquam pecunia hujusmodi in auro existit, aureos quos acceperit, eosdem numero & pondere restituere, sub debito prestiti juramenti cogatur.

§. 5.

De Sigillo, Secreto, & Sceptro Facultatis.

Quicquid preterea per antiquum Decanum horâ resignacionis Decanatûs fuerit oblatum, utpote Sigillum, Secretum, Sceptrum, & alia, Decanus electus ad manus & custodiam suam recipiet, de his suo tempore & loco, utpote que sui ipsius periculo servantur, rationem facturus. Sed in libro Racionum post pecunie summam ea quoque singula se recepisse propria manu scribet.

Statuimus autem & ordinamus, ac sub debito prestiti juramenti inhibemus, ne Sigillo Facultatis vel in emittendis Consiliis, vel testimoniis pro gradibus quibuslibet in hac Facultate receptis, aut in quibusvis aliis negociis utatur, hoc lite-

Digitized by Google

A. 1524.

literis ſubimprimat, aut appendat, aut appendere faciat, niſi de hoc Collegium totum fuerit certius factum, utpote quod Conſilium ſimul approbaverit, promoverit aliquem, aut negocium tractaverit, concluſeritque in eodem. Contrafaciens perjurii & falſi penam ipſo facto incurrat.

Sed neque Secreto Facultatis ad literas miſſivas ordinato in privatis negociis utatur, verùm tunc ſolum, quando alicui à Facultate litere transmittuntur.

Ut autem Decanus pro tempore exiſtens ſue cuſtodie & laboris aliquod emolumentum habeat, ſtatuimus, ut omnes pecunias, quas pro legitima & approbata ſigillacione receperit, ſibi ſoli retineat, nec alicui de his racionem reddere teneatur. Quod ipſum (ùt aliquantò declaretur) in teſtimonialibus, que pro adeptis gradibus fieri conſveverunt, intelligere duntaxat volumus, de quibus ſingulis dimidium florenum absque omni condonacione recipere poteſt, Notario, qui illas conſcripſerit, tantundem & non plus expoſtulante.

Idem preterea declaramus, ſi alicui ſtudiorum & completionis teſtimoniales litere à Facultate tota (ſine cujus ſcitu & voluntate dari non debent) decernerentur, ita ut pro ſigillacione illarum unum florenum renenſem Decanus exigat, & habeat, Notarius vero dimidium.

§. 6.

De Officio Decani.

Statuimus preterea, & ordinamus, quod ſtatim, poſtea-quam electus fuerit Decanus, in omnes & ſingulos alios Doctores, Licentiatos, Baccalaureos, Scolaſticos ejusdem Facultatis, & circa facta dictam Facultatem quovis modo concernentia, omnimodam jurisdictionem habeat, eidemque in illis, & circa illa, predicti de Facultate parére & obedire teneantur. Contra facientes ad arbitrium Decani & Conſilii mulctentur, atque Facultatis ſiſco hujusmodi mulcta applicetur.

Digitized by Google

A. 1524.

§. 7.

De locatione Decani, & reliquorum Doctorum Facultatis.

Et quoniam Decanus Facultatis caput esse dinoscitur, recte ideircò & justè primus ei debetur, & honestior locus. Quare statuimus, ut nemo Doctorum nostre Facultatis in publicis stationibus seu sessionibus, consiliis, convocacionibus, prandiis, & etiam quibuscunque actibus Decano se preferat, aut locum priorem occupare presumat, alioquin penâ arbitraria à Decano & Collegio estimanda & infligenda, atque Facultatis Fisco applicanda mulctetur.

Insuper ne & inter ceteros Facultatis Juridice Doctores & Professores ordinarie legentes, ob locacionem inter se servandam jurgia nascantur, ordinamus & volumus, ut matutinus Canonum Professor post Decanum proximus habeatur, post hunc matutinus Legum ordinarius, deinde post meridiem omnes & singuli. Et si qui forte à Principe nostro Illustrissimo extraordinarii assumerentur, secundum prioritatem temporis, qua ad Lectiones Juris, & Collegium Facultatis assumpti sunt, & legere ceperunt, locacionem habeant & sorciantur; ita ut qui prior sit tempore, prior etiam sit loco. Et is gradu ceteros antecedat, quem labor prolixior fecerat anteire, in quibus sicut neque matutinis Professoribus Doctorem utriusque Juris, & qui in altero duntaxat, vel Canonico, vel Civili insignitus existit, certis nos racionibus moventibus nequaquam preferri censemus. Si essent apud Gymnasium nostrum alii Juris Doctores, vel à Collegio nostro, vel alibi promoti, verùm ipsi neque de Collegio nostro existerent, neque Juris conducti Professores, illis postremum locum deputamus.

Et quoniam Illustrissimi Principes nostri concurrenciam aliquando erigere constituerunt, concurrentes hujusmodi in Jure Canonico ad locum matutini Canonum Professoris locamus, inter eos Seniorem in assumptionis tempore juniori preferentes. Concurrentes autem in Jure Civili ad locum matutini legum Professoris deputamus rursum priorem in assumptione temporis posteriori preferentes, quod si in Jure Civili hujusmodi concurren-

rencia priusquam in Jure Canonico erigeretur, habebit nihilominus matutinus Canonum ordinarius suum primum post Decanum locum. A. 1524.

§. 8.

De lectionum ordinacione & publicacione per Decanum facienda.

Ut autem hec nostra ordinacio ad studiorum incrementum, Facultatis Juridice honorem & Scholasticorum profectum cedat, sancimus & statuimus firmiter observandum, ut Decanus circa festum Georgii (quemadmodùm in superioribus est expressum) electus, in triduo sui electionem proxime sequenti totum Facultatis Collegium convocet, de lectionibus per estatem illam & hyemem proximam habendis tractet, ita ut à Decano & Collegio unicuique Professorum liber, titulique affignentur. Quos in manus interpretandos suscipiat. Et respondeant, quantum fieri potest, postmeridiani matutinis, atque relique Lectiones ordinentur, prout maxime commodare Scholasticis videbitur.

Volumus preterea Lectionibus sic ordinatis: ut Decanus proximo deinde triduo (nisi festum ferie, vel aliud racionabile negocium prohibeat, quod tamen Collegii diffinicione terminandum censemus) publico edicto ad unam horam post meridianam omnes Doctores, Licenciatos, Baccalaureos, & Scholasticos utriusque Juris convocet. Et primum oracione quanta potest elegantissima in auditorio Canonistarum, vel alio, ipse doctorali cappa indutus, & sceptro presente ad studium Juris hortetur. Deinde Notario jubeat lectionum ordinacionem à Collegio factam, & presenti tunc anno summa diligentia continuandam publicare, ut cunctis innotescat apud Collegium, quo minus omnia docte, rite, & diligenter observentur, culpam non esse; sed & statim die sequenti Lectiones hujusmodi incipiantur, quod ipsum & tunc publice cunctis per Notarium significetur.

A. 1524.

§. 9.

De Statutis publicandis.

Et quoniam fieri non poteſt, ut Univerſitas aliqua ſive Collegium quantumvis parvum, ſine legibus ſtatutisque diu rectè moderetur, ſtatuimus, ut & tunc, hoc eſt eodem die & convocacionis tempore, Facultatis ſtatuta, quæ vel lectorum diligenciam, vel auditorum frequens ſtudium reſpiciunt, publice legantur, ut nemo ſit, qui vel collegii honore gaudeat, & emolumentis, vel ſtudiorum fructus expetat, qui omnia ſe pro arbitrio facturum arbitretur, verum illi ad diligentem Lectionum profeſſionem, hii autem ad aſſiduum ſtudium & bonos mores cogantur.

§. 10.

Statuta reſpicientia Lectores.

Ordinamus principiò omnium & volumus, ut utriusque Juris Doctores & Profeſſores conducti Lectiones deputatas diligenter, & quemadmodùm eis injunctum exiſtit, interpretentur. Matutini quidem diligencius ſuſiusque Doctorum opiniones & gloſſarum materiam examinando, poſtmeridiani verò omnia compendioſius.

Volumus deinde, ut Inſtitutionum Imperialium Interpres, omni, quod dicunt, mutacione, hoc eſt, omni ſemeſtri tempore librum unum ad ſuem usque exponat, difficultates gloſſarum, & quicquid circa easdem, vel textum ipſum adfertur, in ſtudium privatum, & ſuperiores Lectiones rejiciendo.

Preterea ut ſuperiorum noſtrorum mos aboleatur, qui in dictandis ad calamos ſuis expoſicionibus temporis multum conterebant (juſta tamen fortaſſis ob librorum penuriam ducti racione) prohibemus, ne quispiam publicorum Profeſſorum identidem poſthac attentet, ad calamos quicquam pronunciet, ſed alioqui laboret, ut omnia fideliter tradat, & ubi reperiantur (modò Doctorum ſcripta referat) commonſtret.

Volumus inſuper, ut quilibet publicorum Profeſſorum lectione ſua finita, Scholaſticorum vel oppoſiciones & argumenta, vel interrogationes benignus excipiat, & quantum poteſt

A.
teſt illas diluat, exponat, interpretetur. Et ſi quid eſt, quod 1524.
altiori indagine opus habet, nec poſſit extemporaria reſponſione ſufficienter explanari, in Lectionem ſequentem reſervet, atque in eadem diligenter, planeque expediat.

Item ſi quispiam ſcholaſticorum vel in Lectione audita, vel in aliis etiam Juris dubiis detineatur, nec ſeſe poſſet evolvere, Doctorem, cujus diligens & aſſiduus auditor exiſtit, de hoc convenire, ſive in edibus ejusdem Doctoris, ſive alio congruo loco poteſt, isque querenti hujusmodi benigne reſpondere, & diligentem diligenter informare tenetur.

Volumus etiam, ut nemo Juris Profeſſor ſine ſpeciali Decani favore & ſcitu Ingolſtadium egrediatur, Lectiones ſuas intermittendo, & negligendo Auditores. Quod ſi ex juſta cauſa id ei indultum fuerit, auditores de hoc per publicam ſchedam certiores reddat. Si vero Doctorum quispiam hoc noſtrum ſtatutum contempſerit, penam arbitrariam à Collegio ſine omni condonacione infligendam, & fiſco noſtro applicandam ſe noverit incurriſſe.

Item ordinamus, ut Decanus pro tempore exiſtens ſemel in menſe, ubi viſum fuerit neceſſarium, ſingulorum Doctorum & Profeſſorum lectiones viſitet, proceſſum audiat, ſcholares de Doctorum diligencia interroget, & ea agat, que boni Paſtoris eſſe, & ſui officii cognoverit.

Prohibemus etiam, ut nemo Juris Profeſſorum in ebdomada plures quàm unam vacacionis diem, hancque feriam quintam toto anno habeat, pro qua tamen in quadrageſima ob Dominice Paſſionis memoriam feriam ſextam ſacramus, niſi morbo aliquo correptus, aut Sanctorum feſtivitatibus, & aliis feriis pro Gymnaſii noſtri more ſtatutis, aut negociis publicis privatisque magnis & racionabilibus impeditus excuſetur.

Prohibemus rurſum, ne ex Profeſſoribus aliquis alterius College ſui lectionem, interpretationem, labores & operam apud Auditores clam, palámve vilipendat, auditores à frequencia lectionum retrahere moliatur, vel quovis modo aut colore alium moleſtet, ſub pena arbitraria ſine remiſſione à Collegio infligenda.

Sta-

A. 1524. Statuimus & ordinamus deinde, ut ſingulis annis matutini Juris Profeſſores in feriis meſſium, aut aliis ſemel ad minus, & ubi reſpondentes non defuerint, publicas diſputationes celebrent, poſtmeridianis hoc ad arbitrium concedentes.

Ordinamus autem, ut in publicis hujusmodi diſputacionibus, ſi quando ille per matutinos Profeſſores, aut alios celebrantur, prefidens Doctor juniores Juris Auditores ſeniribus in adferendis ſuis argumentis preferat, locum eis argumentando &. diſputando concedendo, ſitque in audiendis illis benignus, in diluendis argumentis, ſi quando reſpondens defecerit, facilis & planus, & omnino id ſatagat, ne labores hujusmodi ſine fructu ſteriles tranſigantur. Et ſi alius ex Juris Profeſſoribus ſe negocio intromiſerit, vel ſolucionem datam impugnando aut juvando diſputantem ſcholaſticum, id volumus ſine jurgiis & muliebribus rixis tractari, contrarium facientes debitis penis affecturi.

Volumus denique & ſancimus, ut ſi ex Profeſſoribus noſtris aliquis predictis ſtatutis omnibus, aliquibus, vel uni non obediens, a ſcholaſticis & auditoribus Decano & Collegio (id quod eis licere omnino concedimus) deferatur, Decanus & Collegium ad diligenciam illum penis ſtatutariis compellant, neque debeant deferentibus auditoribus aliquod ob hoc vel incommodum moliri, vel injuriam.

§. II.

Statuta Auditores Juris concernentia.

Quandoquidem non ſemper eſt in Præceptore, ut erudiatur Auditor, & quia adoleſcentia ipſa a natura ad malum prona, frequenter legibus ipſis ſit cohibenda, & ad ſui arcenda utilitatem: Iccirco ordinatis ex omni parte Profeſſoribus, & pro Auditorum fructu aptatis omnibus, Auditores quoque ipſos frugi eſſe volumus obſequentes & ſtudioſos.

Et primò omnium ordinamus, & ſtatuimus, ut pro auditore Juris nemo reputetur, niſi ab eo die, quo ſe Decano preſentaverit, dederitque nomen ſuum Albo, ſive Matricule Facultatis noſtre inſcribendum, a quo die & tempus in promocione

A. 1524.

cione requisitum, & ad recogniciones de complecione aliquando dandas computabitur.

Deinde statuimus, ut nemo Juris Professorum alicui scholasticorum testimoniales literas scribere presumat, & ad magnificum Gymnasii nostri Rectorem transmittere, nisi & hunc ita ut premittitur, inscriptum noverit, & diligentem viderit sue lectionis auditorem.

Volumus autem hunc reputari & haberi diligentem Juris Auditorem, qui in omni hebdomada, (nisi ferie impediant, vel aliquid aliud Doctoris professionem) quatuor ab eo Doctore, à quo testimoniales sperat, audiverit Lectiones, idque duobus invicem continuis mensibus.

Ordinamus preterea, ut auditores nostri in lectionibus Juris libros & textus illos, qui interpretantur, secum habeant, alioqui lectionibus interfuisse non estimabuntur, & illis plus quàm bellicis armis honestentur.

Rursus ne magnificus Dominus Rector, aut alii quicunque, quorum aliquando interest, nosse scholarium diligentem complecionem, & lectionum audicionem, decipiantur, & fraudentur aliquo modo, neve Doctorum & Lectorum benevolenciâ ac connivenciâ immeritis & negligentibus diligencie testimonia contingant, volumus & ordinamus, ut ad Decani convocationem (quam quilibet Decanus sub debito officii sui facere tenetur, estate circa festum sancti Bartholomei, hyeme vero circa principium Quadragesime) universi Lectores conveniant, diligenciam & mores scholarium suorum conferant, atque qui testimonio digni reperiantur, declarent. Neque presumat Lectorum aliquis ultra hujusmodi conclusionem sub debito prestiti juramenti alicui qualescumque dare diligencie & recognicionis literas, scribantur etiam ad certum librum hujusmodi compleciones & diligencie studium, ut valeat posteritas digno illis suffragari testimonio.

Item quia poterit aliquando accidere, ut jubeat magnificus Rector ab omnibus testimoniales literas sibi presentari, & sint, qui non tanto tempore adfuerint, ut secundùm supra dicta testimoniales mereantur, poterit tunc nihilominus Lector quicunque, qui assiduam auditoris illius diligenciam cognovit, per illud scilicet tempus, quò advenit, testimonium de illo

A.
1524. Domino Rectori transmittere; ita tamen, ut auditori dicat, se illicò testimonium illud revocaturum, quando remissius studium & diligenciam viderit in negligenciam conversam, id quod aliàs ab omnibus quoque Lectoribus observari decernimus, in presencia testimoniales hujusmodi quandocunque scribentibus.

Statuimus quoque, & firmiter observari decernimus, ne pro arbitrio cuivis Jurium auditori liceat sine preceptore habitare. Sed qui infra decimum septimum etatis sue annum fuerit, ductorem habeat & preceptorem, in cujus edibus & habitacione agat. Nec possit in tali casu etatis veniam à Rectore ullo pacto impetrare, paupertatis necessitate excepta, quam si quis Decano nostro exposuerit, poterit visâ ejus diligencia secum dispensari. Qui si fuerit auditor Juris decimum septimum etatis annum egressus, demum à Rectore nostro sine preceptore habitandi indultum nanciscatur, si diligencie & frequentis studii adferat testimonia, alioqui minime.

Decernimus etiam atque ordinamus, ut si quis Facultatis Artium scholasticus existens, contubernium seu Collegium suum iccirco reliquerit, quia nec voluerit, nec potuerit in moribus & studii diligencia emendari, sicque pro licentiori vita nostram appulerit Facultatem, atque hec omnia evidenter constent, ille non debeat à Facultate nostra tanquam Juris scholaris vel cognoſci vel defendi.

Insuper statuimus, ut ad Decanum citati Auditores Juris, & ab eodem super indulgencia & moribus pravis correpti (id quod Decano, ubi hec sciverit, facere injungimus) huic obsequantur & obediant, alioqui Facultatis nostre testimonio & tuicione privandi, ac Rectori nostro veniant denunciandi.

Statuimus, ut Juris auditores Decano, ceterisque Professoribus ordinariis Facultatis nostre honorem debitum impendant, tanquam ingenii & virtutum parentes observent, ad quod & omni honestatis racione & naturâ ipsa obligati censentur.

Volumus deinde, ut qui à Collegio nostro promocionem aliquando, & insignia se recepturum sperat, nec alibi Juris institucionem accepit, primis duobus annis Institutionum Imperialium Professorem diligenter audiat, sciturus, quod in his potissimùm privati tentaminis tempore se tectum esse oporteat.

Item

A. 1524.

Item ſancimus, ut qui in altero Jurium ſe à noſtro Collegio inſigniri aliquando ſperat, in eodem & matutinum & poſtmeridianum Profeſſorem diligenter, ùt premiſſum eſt, quinquennio toto unacum Inſtitucionibus audiat, vel alibi temporis hujus aliquid impleſſe doceat, alioqui (niſi ob juſtam cauſam diſpenſacionem à Collegio impetraverit) repulſam ſe noſcat paſſurum. Et ſi quis eſt, qui ad utriusque Juris inſignia aſpirat, ſeptennium complebit. Utrumque matutinum, & ad minus unum pomeridianum lectorem, quem voluerit, quinquennio toto diligenter audiens. In quibus tamen poterit pro parte aliqua ex juſta & pregnanti cauſa per Collegium audita & probata diſpenſari.

Statuimus quoque & ordinamus, ut nemo ad aliquem Juris gradum admittatur per Collegium, niſi anteà in publica alicujus Doctoris diſputacione reſponderit, in diſputacionibus aliis frequens certamen inierit, & legerit curſum in vacacionibus per Decanum ſibi deputatum, niſi & ſuper illorum aliquo vel omnibus ſecum à toto Collegio juſta racione fuerit diſpenſatum. Qui ſi curſum legat, aut reſpondeat, prohibemus, ne doctoralem cathedram aſcendere ad hoc preſumat, ſed in inferiori ſtans id muneris ſubeat, niſi de ſpeciali licencia Decani aliud ei fuerit indultum.

Item ſtatuimus, ut nemo per Collegium ad Licencie in Jure conſequende tentamen admittatur, niſi prius primam Lauream, hoc eſt, Baccalaureatum fuerit vel hic vel alibi (quod legitime docebit) adeptus, rurſus diſpenſacione ſuper hoc ex cauſa ſufficienti & juſta ſemper ſalva. Iccirco autem Baccalaureatu opus eſſe cenſemus, ne primos aliquot annos (ùt fieri conſpicimus) negligenter tranſigant Auditores noſtri, ſed vel illo virtutis calcari ad vehemencius ſtudium cogantur.

Item ultimò ordinamus, ut Pedellus Univerſitatis, qui & vacaciones indicere, & alios labores quotidie ſubire cogitur, ab auditoribus noſtris omni angaria octo denarios habeat, quos ſine contradictione ſolvi volumus, quemadmodùm in Univerſitatis noſtre ſtatutis latius continetur.

A. 1524.

§. 12.

De Matricula, ſeu albo Facultatis.

Ordinamus & ſtatuimus, ut ſit apud Decanum liber quidam, qui Matricula ſive Album dici ſolet, in quo quilibet Decanus diligenter ſcholarium Juris nomina ſcribat, illorum ſcilicet, qui ſub ſuo Decanatu ſervire Facultati, & profeſſioni ſubjacere voluerint, diem, menſem, & annum diligenter adnotando; quò in teſtimonialibus dandis & promocionibus difficultas poſthac omnis ſubmoveatur. Neque audeat Decanus in hoc quidquam ſiniſtri machinari, aliquem ad ſuperiorem quemdam Decanatum inſcribendo, ſub debito juramenti, & pena decem florenorum Fiſco noſtro irremiſſibiliter applicandorum. Promittet autem Decano juramenti locò inſcribendus, eidem & Doctoribus Collegii Facultatis noſtre, debitum ſe honorem daturum, & ſtatuta Facultatis quantum ipſum contingant, obſervaturum. Et ſolvet pro inſcriptione hujusmodi ſex cruciferos, quorum tres Fiſco noſtro, reliquos Decano deputamus.

Ordinamus preterea geminam adhuc Matriculam, in quorum prima Catalogus ſcribatur omnium Doctorum & Profeſſorum Juris, qui ſcilicet in hoc noſtro florentiſſimo Gymnaſio ſtipendio publico conducti Jura fuerint interpretati, cum expreſſa (modò fieri poteſt) ſtipendii, temporis, & annorum nominacione, quibus & quot hanc provinciam ſubierunt, adnotetur quoque, ſi hîc mortui, aut qua vocacione aliò vocati extiterint, atque in quem ſurrexerint ſtatum altiorem. In ſecunda matricula promotorum habeatur Catalogus, cum diei, menſis, anni, ſtatûs, & condicionis promoti, diligenti adnotacione, id quod inprimis neceſſarium putamus.

§. 13.

De Actis, Conſiliis, & reliquis negotiis Facultati ſervandis.

Statuimus autem & volumus inviolabiliter obſervari, ut omnia Facultatis noſtre Monimenta, promociones, decreta, Matricule, & univerſa omnino Acta, diligenter conſerv[illegible]ta

&

& conſervata, in arcam illam Facultatis, que in Archivo Univerſitatis eſt collocata, reponantur, ad quam Decanus ipſe clavem unam, & aliam Senior Collegii habeat. Nec liceat illi ſine ſenioris College, & Notarii preſencia quicquam inde auferre. Et ſi aliquo illorum opus habeat, in predictorum preſencia recipiat, & reponatur quamprimùm fieri poteſt. Quod ſi Senior de Collegio in Decanum eligatur, Decanus precedens clavem ſuam ſervet in futuram usque electionem. A. 1524.

Conſilia quoque, que per Collegium in cauſis quibuscunque emittantur, in unum librum Conſiliorum diligenter conſcripta, eodem modò & loco ſerventur, ne, ùt hactenus factum eſt, pleraque amittantur. Neque liceat vel Decano, vel alicui de Collegio illa pro arbitrio, ſed ſolùm modo prædicto videre, & ad tempus habere, ſemper tunc caucione loco libri à recipiente de reddendo hujusmodi libro repoſita.

§. 14.

De literis ad Decanum transmiſſis, & Conſiliis ſcribendis.

Statuimus etiam atque ordinamus, ut quecunque litere ad Decanum transmittantur, & ſi ſolum illius nomen in ſuperſcriptione contineant, negocium tamen per Facultatem fuerit tranctandum. Decanus negocium hujusmodi ad Collegium totum transferat, atque quid ſit faciendum conſultet. Quod ſi conſilium in cauſa aliqua petatur à Facultate ſcribendum, & ſigillandum, tunc primum omnium terminus, acta, ſeu negocii monimenta legendi & conſpiciendi, & ſi conſulendum duxerint, deliberandi, ſumatur certa pecuniarum ſumma ejusmodi pro hujusmodi labore, ſive conſulatur, vel non, per Decanum exigenda, & diſtribuenda Doctoribus. Verùm ſi concluſerint Doctores conſulendum & pecunia pro Conſilio fabricando & conſcribendo pacta ſit illius medietas quantacunque fuerit, huic de Collegio cedat, qui Conſilium ſcripſerit. Reliqua medietas inter Doctores alios collaborantes, & Conſilium ſcriptum revidentes, & approbantes equa portione diſtribuenda. Ne autem in hoc contencio oriatur, quis debeat Conſilio conficiendo pre-

A.
1524. fici, Seniori de Collegio primas partes deputamus, deinde quoque aliis racione senii in Collegio semper habita id munus debebitur; poterit tamen quilibet sequenti se suum locum & munus hujusmodi cedere, & sic sese laboribus expedire. Verum tamen ubi uni ex Doctoribus hujusmodi Consilii scribendi onus speciali jure incumberet, utpote qui alioqui in negocio vel causa advocatus aliquantisper fuisset, tunc eidem laborem illum concedimus, modo Collegio de approbatione porcionem debitam & postulatam procuret.

§. 15.

De Vacacionibus indicendis.

Volumus etiam, ut omnes vacaciones sive dierum, sive hebdomodarum, quecunque ille sint, pro Universitatis nostre more institute, semper per Pedellum in omnibus Lectionibus denuncientur, idque Pedello ubi negligens fuerit à Decano injungatur, pro quo & aliis laboribus omni angaria, & in promocionibus suum salarium consequetur.

§. 16.

De Festo divi Ivonis.

Volumus etiam & ordinamus, ut Decanus pro tempore existens festum beati Ivonis Patroni nostri decima nona Maji (si commode apud Ecclesiam Deipare Virginis Marie parochialem haberi poterit) celebrandum paret. Primò aliquo convenienti die publico edicto omnibus Facultatis Juridicæ, & Professoribus & auditoribus denunciando, ut sub certa vel arbitraria pena anniversario, qui etiam tunc pro Defunctis nostre Facultatis Doctoribus, & Alumnis celebratur, devoti cum oblacionum delatione interfint, nec minus officium summum in honore sancti Ivonis suâ presencia honestent, aliarum autem Facultatum Professores & scholasticos benignis ad hoc precibus adhortetur.

Cùm autem dies celebracionis hujusmodi advenerit, omnia curet in Ecclesia festiviter apparari, in organis cantari,

&

A. 1524.

& peragi reliqua ſolemniter, de quo Plebano dimidium florenum, & Organiſte ſex cruciferi perſolvuntur. Sed & edituo tres cruciferos addat, ut decem Presbyteros, qui pro vivorum & mortuorum ſalute miſſas celebrent, ordinet, quibus dimidius florenus pro hujusmodi celebracione pro more erogatur. Pedello etiam Decanus prandii nomine ſex cruciferos aſſignet, qui in his omnibus precipuos ſuſtinet labores, ſceptro quoque Decanum uti volumus pro Facultatis noſtre honore.

§. 17.

De Abſencia Decani.

Item ſancimus & ordinamus; quod ſi Decanum Facultatis noſtre Ingolſtadio abeſſe contingat, priusquam abeat, proximo ante ſe Decano officium committat, qui illud ſubire debet & tenetur. Qui ſi & ille abſit, rurſus ad priorem Decanum negocium pertinet, quemadmodùm in abſencia Rectoris Vice Rector ſecundum ſtatuta Univerſitatis ordinatur. Volumus tamen, ut omni abicione Decanus ſigillum cum ſecreto, ſceptro, ac libro ſtatutorum ſuo Vice Decano transmittere teneatur, & ita officium committere, ſed tunc ſolùm quando diuturnam ſuam abſenciam noverit futuram, quod nos incirca quatuordecim dierum tempore definimus, alioqui ſatis fuerit illum officii admonuiſſe, & ſiquid interea negocii accidat, Vicem Decani ſubire.

Ceterùm ſi Decanum ob mutacionem condicionis ſue & ſtatûs abire contingat, nec redeat amplius ad Collegium & lectionem ſuam, priusquam id faciet, Collegium convocet, & de eligendo novo Decano (quemadmodùm in ſuperioribus cavetur) Dominos de Collegio adhortetur, qui etiam hoc facere tenentur. Ipſe vero electo novo Decano racionem reddat, & omnia faciat, ac ſi ſtatuto tempore officio ſe abdicaſſet. Quod ſi hec abicio fortaſſe non multum à ſtatutario electionis tempore diſtet, poterit & debebit Decanus ille electus pro futura etiam mutacione continuari. Item ſi Decanum non ordinato officio abire contingeret (quod tamen omnibus modis neceſſitate excluſa prohibemus) prior Decanus (quemadmodùm permiſ-

A. 1524. missum est) Decani officium assumat, atque quæ illius esse cognoverit, intrepidus gerat.

§. 18.

De Habitu Doctorum lectionis tempore.

Majorum instituta & raciones sequentes ordinamus, ut utriusque Juris Doctores Cappis illis rubeis & pollitis in lectionum principio post quascunque vacaciones (singulorum dierum feriis exceptis) utantur, sintque alioqui honeste, prout condicionis eorum & statûs racio exigit, vestiti; in quo tamen pro modo temporis certam legem non damus.

§. 19.

Ubi Consilia, Examina, & similes actus publici per Facultatem celebrentur?

Concludimus etiam & statuimus, ut quandocunque vel ad novi Decani electionem, vel aliud qualecunque negocium Decanus Collegium convocare voluerit, id ad stubam illam majorem veteris Collegii cogat, vel prius voluntatem duorum, si ad edes suas convenire maluerint, exploret, quod tunc Dominis de Collegio annuentibus fieri procul dubio poterit, veruntamen Examina publica, & omnes alios actus promocionem concernentes, preter tentamen privatum, nullibi nisi in illa stuba magna Collegii veteris (ad cujus extructionem Facultas nostra suam quoque porcionem contribuit) celebrare concedimus, causâ legitima & justa semper excepta.

§. 20.

De Promocionibus in Facultate.

Baccalaureatum in Jure recepturus biennium in studio Juris hîc vel alibi (quod tamen legitime docere tenetur) complesse necessariò habebit, in quo negocio tentamine opus esse non putamus. Sed adeat talis quandocunque Decanum, huic voluntatem suam declaret, roget, Dominos de Collegio convocet,

A.
1524.

vocet, ut ſemel ſtatuant examinis diem, atque ad veſperam paragrapho aliquo in Inſtitutionibus propoſito, ſequenti die horâ prima poſtmeridiana eundem recitare, & ad Doctorum interrogata reſpondere ſe diſponat. Quo factô, & illo admiſſo, atque hujusmodi admiſſione pro more publicata, in preſencia auditorum Juris & aliorum, illicô in ſtuba magna illi primam lauream per nigri Pireti impoſicionem, Decanus largietur, de qua promocione Collegio ſex floreni renenſes, ſi in altero Jurium, vel octo ſi in utroque Jure Baccalaureatum recipiat, perſolvat, equa porcione inter Doctores diſtribuendos, alioqui in promocione hujusmodi poſt Examen preter aliquot vini cantharos nihil omnino exhibiturus. Pedellis tamen, qui multos in promocionibus labores ſuſtinent, per hoc nequaquam mercedem dignam amputamus, volentes de quolibet Baccalaureatu dimidium florenum eisdem dari oportere.

Et quoniam Magiſtros, atque hîc promotos in certa pecunie ſumma honoramus, ſex ſcilicet florenis renenſibus, iccircô Baccalaureos noſtros etiam ab eisdem honorari ſtatuimus, utpote qui in ſeſſionibus, proceſſionibus, ac quibuscunque Univerſitatis actibus publicis Magiſtris Artium poſt adeptum Baccalaureatum promotis preferantur, Magiſtros anteà promotos ſequentes.

§. 21.

Pro Gradu Licencie modus Tentaminis.

Recepturus licenciam, poſteaquàm ſtatutis noſtris in temporis complecione & reſponſione, & curſûs lectione, atque Baccalaureatûs gradu, ſecundum quod in ſuperioribus expreſſum eſt, ſe conformavit, eam adeat Decanum, & voluntatem ſuam huic declaret. Qui ad edes ſuas convocato Collegio & negocio expoſito, copiam Licenciando facit declarande ſue voluntatis coram Collegio, is tunc petet, ut privati tentaminis dies prefigatur. Et ſi quid ſtatutorum noſtrorum eſſet, cui non ſatisfeciſſet, deſuper gracioſe ſecum diſpenſetur. Decanus itaque & Collegium omnia, que ſtatuta noſtra expoſtulant, diligenter ſcrutantes, & ſuper defectibus, ſi qui fuerint ex juſta cauſa illos movente diſpenſantes, diem privati & ſecreti ten-

A.
1524. taminis prefigunt, ad cujus Veſperam primam Decanus puncta tentanda aſſignet, unum in Jure Canonico, & alterum in Jure Civili, ſi in utroque ille promoveri deſiderat, ſi verò in altero duntaxat Licenciam ſeu Inſignia petit, unum in eodem Jure punctum ſolum preſtabit recitandum, atque de eodem puncto eâdem veſperâ Dominos de Collegio Decanus per transmiſſam ſchedam certiores reddet. Die itaque prefixo in edibus Decani conveniant omnes de Collegio. Et primò omnium tale defertur â Decano Juramentum tentando corporaliter preſtandum:

Ego NN. juro quod ſi in preſenti tentamine inſufficiens pro petita Licencia repertus fuero, neque ad examen publicum admittar, illud neque per me, aut alium quemvis nomine meo directe vel indirecte quovis queſito colore vel modo in alicujus de Juridica Facultate perſona vel omnium vindicabo. Inſuper tentaminis hujusmodi modum & formam nemini pandam, nec pro caſibus in examine referendis alienâ operâ utar. Sic me Deus adjuvet, & hec ſancta Dei Evangelia!

Juramento itaque preſtito ad Punctorum recitacionem pergit, quam audientes Doctores poterunt contra ſua dicta argumentari, & deinde ad tentamen ipſum omni rigore & diligencia procedant, in quo Juniori de Collegio primas partes concedimus, atque ita aſcendendo Decanus ultimum locum habebit.

Volumus autem tentamen illud ita ordinari, ut ſi in utroque Jure promoveri petat, primùm diligenter audiatur in Inſtitucionibus, ita ut primus tentans in libro primo, alter in ſecundo, & ita deinceps erudicionem tentandi diligenter explorent. Deinde per quinque libros Decretalium rurſus in eodem ordine decurrant, videntes ſi reſpondeat ſtudium & erudicio peticioni. Quod ſi in Jure Canonico ſolùm tentari debeat, in illis quinque libris Decretalium diligenter audiatur. Et poterit ad cauſas quoque, & alios hujus Juris libros excurri. At tentandum in Jure Civili ſolùm ſufficiat in Inſtitucionibus probe verſatum. Excuſſo itaque diligenter homine, foràs mittitur, & ſi dignus ſit, qui ad examen publicum admittatur, per Collegium conſultetur, idque quod tum concluſum fuerit, vocato

A. 1524.

cato per Decanum aperitur. Quod si Collegium indignum judicarit, parvitatem ingenii ac erudicionis sue declaret vocato Decanus, magnitudinem item condicionis & statûs petiti, quapropter diligencius adhuc in Jure laboret. Nec hoc privatum tentamen alicui detegat; nemo enim Collegarum suorum sub debito prestiti juramenti hoc manifestare tenetur, id quod & factum atque statutum esse volumus per presentes.

Ne autem Decanus, & reliqui hujusmodi tentaminis laborem & onus gratis subeant, volumus, ut tentandus, priusquam tentamen inchoëtur, Decano quatuor florenos renenses tribuat, equa porcione inter Doctores distribuendos. Quos postea ubi ad examen eo tempore admissus fuerit, in taxa & solucione integra pro gradibus conferendis statuta deduci volumus & defalcari. Si vero reprobatus, habeant eosdem quatuor florenos Doctores pro laboribus, quemadmodùm premissum est, neque in futurum computabuntur.

Hunc autem tentaminis modum Patribus nostris ignotum iccircò ordinavit & statuit Facultas Juridica, quia semper anteà aliquis de Collegio Patris onere gravabatur, vel in hoc potissimum, quoniam filium sub juramento Facultati presentare cogebatur, idoneum & sufficientem eum credens, ad quod eum presentaret, docuit autem rerum magistra experiencia, quod indocti sepenumero ita oblati fuerint. Nec licuit ob Patris honorem filio quicquam incommodi adferre, sepe etiam in examine major Patris confusio erat, quam filii. Nec tamen ob id Collegio & Facultati erat satis prospectum. Itaque ut omnes de Collegio habilitatem alicujus Licenciandi sciant, ab omnibus tentetur. Nec opus sit postea vel patre & Doctore in examine, neque etiam credulitatis illo ancipiti Juramento.

§. 22.

De Modo Examinis.

Admisso aliquo ad examen publicum, statuatur huic primò dies presentacionis, que debebit ad vesperam circiter terciam horam celebrari, atque ad eandem horam in stubam Collegii veteris magnam omnes de Collegio per Decanum specialiter

A. 1524. vocari, alioqui etiam die precedenti, vel eodem mane, publico edicto per Decanum emisso omnibus significari. Die itaque & horâ illa statuta adveniente, presentandus cum auditoribus Juris, & aliis suis Dominis & Amicis, edes Decani petet, eundem (cui sceptrum prefertur) ad Collegium vetus deducendo, ubi congregato Facultatis nostre Collegio statim duo ex auditoribus honestiores pro vocando Domino Vicecancellario à Decano mittuntur, quo presente Decanus brevibus examinandum interroget, Dominos se ad petitionem suam convocasse, idcirco si ab eisdem quid precari habeat, id facere possit. Tunc examinandus oracione brevi examinis apercionem petit, cujus peticione audita secedere cum suis comitibus jubetur. Interim Decanus Juniori de Collegio presentacionem Domino Vicecancellario committit, breviter conclusi illius Dominos admonens, quod finito privato & secreto tentamine factum est. Quo facto vocatur examinandus cum omnibus suis comitibus, & Vicecancellario in locum superiorem sedente, junior Doctor de Collegio assurgit, & stans ad latus examinandi Vicecancellarium in hunc modum alloquitur:

Audisti Reverende Pater, ac Vicecancellarie noster dignissime, Domini NN. peticionem, qui examinis apercionem ad Licenciam in jure Canonico vel Civili &c. nancisscendam efflagitat. Verùm quoniam non est nostri muneris eidem in hoc gratificari, eundem Paternitati vestre nomine inclite Facultatis Juridice, tanquam ad hoc habilem & ydoneum, quippe diligenter tentatum, presento, rogans, Paternitas vestra suas jam partes interponat, atque fores examinis petiti aperiat.

Tunc Vicecancellarius Collegio hunc examinandum committit, servatis solemnitatibus convetis. Illo itaque facto in omnium presencia Decanus examinando Juramentum deferat tale: Jurabitis (inquiet) ad manus meas, quod si vos reprobari, aut rejici contingeret, id nullo pacto per vos seu alium, directe vel indirecte in omnium vel alicujus de Collegio Facultatis persona vindicabitis; neque revelabitis futuri examinis modum, & ita ad manus promittens dicit: Ego juro.

Post hoc Decanus ita loquitur: Domine examinande, quia apertum est vobis, ut petistis, examen, ita ordinabitis

cras

A. 1574.

eras mane in aurora in ede Dive Virginis Marie Miſſam de Spiritu Sancto legi, Doctores omnes ad hanc honeſte vocari, & deduci. Qua finita Punctorum aſſignacionem expectabitis, & ad eadem reſpondebitis, illa modò conſueto recitando ad horam primam poſtmeridianam, atque ita convocacio illa ſolvitur, Decano cum ſceptro & deductione predicta edes ſuas repetente.

Manè in aurora pro temporis & anni racione vocatur Decanus, & deducitur (ſine tamen ſceptro) vocantur etiam omnes Doctores, per ordinatos ad hoc per examinandum deductores ad Eccleſiam beate Marie Virginis. & ibidem Miſſâ de Spiritu Sancto audita atque oblacionibus factis, ſacrarium ingrediuntur, ubi in preſencia Notarii ſuper punctis aſſignandis deliberant. Aſſignant autem examinando in utroque jure punctum unum in jure Canonico, idque in ſecundo libro Decretalium, alterum in jure Civili in locis ordinariis. Examinando autem in jure Canonico ſolum aſſignant punctum unum in ſecundo libro decretalium, alterum in primis quatuor cauſis Decreti, vel ſi maluerint, in ſexto, aut Clementinis. Examinando verò in jure Civili duntaxat punctum unum in Codice, alterum in libris digeſtorum, in locis tamen ordinariis aſſignabunt. Aſſignacione facta Notarius hanc ſcribat, atque egredientibus Decano & Doctoribus è Sacrario, Notarius examinando puncta publice pronunciat, ſchedam in qua hec ſcripſit tradendo. Et ita Decanum & Doctores omnes per ſuos deductores ad edes ſuas comitantur, examinando quoque ſuas edes petente.

Horâ deinde prima poſtmeridiana Decanus per examinandum, & illius comites ſceptro precedente ab edibus ſuis ad Collegium vetus deductus, illuc & Doctores in ſtuba illa magna ejusdem Collegii (per Pedellum interim ad hunc actum tapetis & graminibus, ſi eſtate fuerit, exornata) conveniunt, atque intromiſſo examinando reliquos Decanus abire jubet, atque redire poſt horas duas. Intromiſſus itaque examinandus ad certum locum ad hoc extructum pergit, & juramenti prestiti admonitus, brevi oracione modum ſue recitacionis aperit. Quo facto puncta aſſignata in manus ſumit, atque pro virili (perin-

A. 1524. de atque publice quispiam legens) eadem tractat. Quo finito Doctores contra recitationem hujusmodi & puncta argumentantur, querunt de racionibus, intellectu, & similibus, incipientes à juniore ad Seniorem usque, quemadmodùm in tentamine expressimus. In quo hoc unum pre omnibus servari volumus, ut neque Doctores invicem altercentur, fabulentur, vel tractent ridicula, sed omnia graviter fiant, & cum maturitate. Deinde examine illo finito secedere jubetur, & collectis omnium examinatorum suffragiis Decanus concludit, & eum taliter admissum pronunciandum Notario committit, intromissi ergo examinatus cum auditoribus juris, ac aliis quibuscunque, Decanus commissum jubet exequi Notarium, & ita admissione publicata, ac solita celebrata refectione, admissus domum Decanum deducens, ipse quoque ad edes suas redit.

Poterit autem ad hujusmodi publicacionem vocari Dominus Vicecancellarius, qui si venerit, junior de Collegio examinatum admissum eidem denuò presentet, & ut Licenciam ei conferat, roget. Quod si non venerit Vicecancellarius, ad edes suas junior ille de Collegio cum examinato vel tunc, vel postero die, proficiscatur, idem quod premisimus, petiturus.

Licencie verò collacionem, & quid ad hujus solemnitatem requiratur, Domino Vicecancellario committimus, qui ab unoquoque Doctorandorum, sive in altero aut utroque jure promoveatur, duos florenos renenses secundùm antiqua statuta exposulare, & habere debet. Rursum Doctoratûs solennitas secundùm novissima hujus Gymnasii statuta, in Collegio veteri, auditorio ad hoc deputato celebratur, ad quod promovendò pro arbitrio suo Patrem, cui florenos duos exolvet, eligere concedimus. Et actu tali finito Ecclesiam Deipare Virginis Marie omnes ingrediantur, precedente Doctore illo promoto & patre promocionis; ecclesiam autem ingressi Organista & Rector scholarium Te Deum Laudamus canant, promoto & aliis in choro astantibus, quo finito domum redeant universi primum Doctori novo in Ecclesia apud fores gratulantes.

§. 23.

A. 1524.

§. 23.

De pecunia pro gradibus majoribus in Jure pendenda, & distribuenda.

Reperimus autem in majorum nostrorum statutis & consvetudinibus observatis, ut de hujusmodi Doctoribus, examinatoribus, & actibus certa pecunie summa pendatur. Idcirco ordinamus, ut pro licencia in utroque jure XXXV. floreni solvantur, in altero autem jure XXIIII. floreni. Et rursum pro Doctoratu in utroque simul cum licentia quinquaginta floreni, in altero verò triginta. Idcirco illorum vestigiis inhærentes tantundem & non plus expendant, posthac volumus, Magistros Artium in hoc florentissimo Gymnasio promotos, in sex florenos, quos remittimus, honorantes. Hujusmodi autem pecuniam ita distribuendam ordinamus, ut de Doctore in utroque jure quatuor, in altero verò duo, similiter de licencia in utroque jure duo, in altero vero unus florenus Fisco Facultatis debeantur, quod supereſt, inter Decanum & Doctores equa distribuatur porcione. Quod si fuerit super aliquo in Baccalaureatu dispensatum, id ipsum quod pro tali Facultati fuerat exolvendum, predicte summe adjiciatur.

Si autem per intervallum temporis post adeptam licenciam quis Doctoris insignia petat, is sive Magister Artium sit sive non, pro Doctoratu in altero jure duodecim florenos, in utroque vero quindecim supradictis summis addet, è quibus Facultati unum florenum, reliquos Doctoribus deputamus. Quidquid preterea pro vino, saccharo, atque similibus tempore admissionis pro more veteri ordinandum & expediendum est, promotus sine remissione procurabit, & solvet.

Pedellis quoque nostris in Doctorem utriusque juris promotus solvet florenos sex, in Licentiatum quatuor, rursum promotus in altero jurium gradu quatuor, in licentiatum duos solvet florenos. Pro Baccalaureatu Pedello unum florenum deputamus. Quodsi per intervallum licenciam & Doctoratum suscipiat, in Doctoratu id pecunie addat, quod in licencie susceptione dedit minus, utpote duos florenos renenses.

Solvet

A. 1524. Solvet item (quod & reliquis Facultatibus omnibus commune eſt) quilibet illorum ad reparationem collegii, atque ornamentorum, dimidium florenum, quem Decanus exigere, & Camerario preſentare tenetur, ipſe alioqui, ſi quando neglexerit, perſoluturus.

§. 24.

De concluſis, ſtatutis, & decretis antiquis.

Decernimus autem, & non ſine maturo Conſilio, ſtatuimus & ordinamus, ut univerſa majorum noſtrorum ſtatuta, ordinaciones, & decreta, que in ſuperioribus, quos hîc adnotavimus, caſibus conſtituta & facta ſunt, atque etiam confirmata, ſi his noſtris preſentibus contraria ſint, vel aliquo modo adverſentur, nullius poſthac ſint roboris & firmitatis, ſed pro caſſatis & obliteratis habeantur, atque reputentur. Quemadmodum caſſamus, obliteramus, & pro talibus reputamus per preſens noſtrum communi omnium Collegio Facultatis juridice conſenſu factum Concluſum, neque ſecundum illa vel legendum, examinandum, concludendum & agendum aliquo modo cenſemus.

Ceterum ſi ſint adhuc decreta aliqua vel ordinaciones preſentibus non obviancia, nec etiam in hunc noſtrum ſtatutorum & ordinationum librum inſerta, illis ſuum robur adimimus nequaquam. Volentes etiam atque ſancientes, ut poſthac nulla ordinacio vel decretum his ipſis adſcribatur, niſi in fine Decanatûs fuerit per Decanum rurſus repetitum, & communi omnium de Collegio conſenſu approbatum, ac pro tali reputatum, quod inter Facultatis decreta meritò numeretur; tunc enim poterit tale poſt Epiſtolam confirmacionis huic libro adſcribi, & collocatum ſub debita rubrica pro Decreto ſervari, ad laudem Dei omnipotentis, Deipare Virginis Marie, honorem & gloriam Divi Ivonis Patroni noſtri, & bonum atque magnificentiam Illuſtriſſimorum noſtrorum Principum, ac domûs Bavarie.

Und wann wir aber ſolich Libell, new Conſtitucion, Statut und Decret, durch unſer gelert Rete und ander Verſtenn.

Digitized by Google

A. 1524.

ſtenndig gegen den alten zu beſichtigen bevelhen, und erfunden haben, daſs dieſelben gegenwurtigem Zeitlauff gemeſs, und obgenanter unſer Univerſitet und Facultet nuzlich und erſprieslich ſein wurden, haben wür Inen dieſelben aus Landsfürſtlicher Oberkait, und in Craft gemeiner unſer Univerſitet Fundacion, zu welicher unſere Vorfarn Inen und iren Nachkomen ſoliches ze thon vorbehalten, roboriert, confirmiert, und beſtett, beſtetten, und confirmiern Inen dieſelben in Craft diſs, alſo daſs ſy ſich diſs nun hinfüran derſelben anſtatt der alten gebrauchen mögen und ſollen. Und deſs zu Urkund haben wir bed obgenannt Fürſten unſer Secret Inſigl, deſs wür unns als Gebrüeder, und miteinander regierend Fürſten gebrauchen, an diſs Libell gehangen. Geben und geſchehen zu München an Pfinztag Conceptionis Marie, als man zelet von Criſti unſers lieben Herrn Gepurde fünfzehenhundert und im vier und zwainzigiſten Jarn &c.

XXXIX.

BULLA

A. 1524.

UNIONIS PAROCHIALIS ECCLESIÆ S. MAURITII IN INGOLSTADT, STUDIO IBIDEM DATA.

Clemens Epiſcopus Servus Servorum Dei ad perpetuam rei memoriam. Sacroſanctam Principis Apoſtolorum Cathedram meritis licet imparibus divina diſpoſitione regentes, perſonarum quarumlibet, preſertim proſapia nobiliſſima, ac erga ipſam Cathedram devotione ſincerius virtutumque multiplicum donis fulgentium votis, per quę manutentioni Studiorum generalium, & ſuſtentationi Doctorum in eis legentium conſuli poſſit, libenter annuimus, eſque favoribus proſequimur oportunis. Dudum ſiquidem omnia Beneficia eccleſiaſtica cum cura & ſine cura apud Sedem Apoſtolicam tunc vacantia, & in antea vacatura collationi & diſpoſitioni noſtre reſervavimus, decernentes extunc irritum & inane, ſi ſecus ſuper his à quoquam

A.
1524. quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Cùm itaque postmodum Parrochialis Ecclesia Sancti Mauritii oppidi Ingolstat Eystetens. Diœc. que Monasterio Altah inferiori ordinis Sancti Benedicti Patavienſ. Diœc. perpetuò unita, annexa & incorporata erat, ex eo quod nos unionem annexionem & incorporationem hujusmodi dilectorum filiorum Kiliani Abbatis moderni, & Conventus dicti Monasterii ad hoc per dilectum filium Casparem Wirt Clericum Constantienſ. Diœc. eorum Procuratorem, ad hoc ab eis specialiter constitutum expresso accedente consensu harum serie dissolvimus, per dissolutionem hujusmodi ac ipsius Ecclesie perpetua Vicaría per liberam resignationem dilecti filii Johannis Eckii Decretorum & Theologie Doctoris, nuper ipsius Ecclesie perpetui Vicarii de illa, quam tunc obtinebat, in manibus nostris sponte factam, & per nos admissam apud Sedem eandem vacaverint, & vacent ad presens, nullusque de illis preter nos hac vice disponere potuerit sive possit, reservatione & decreto obsistentibus supradictis. Et sicut exhibita nobis nuper pro parte dilectorum filiorum nobilium virorum Wilhelmi & Ludovici Comitum Palatinorum Rheni, & utriusque Bavarie Ducum, ac Patronorum Studii generalis dicti oppidi à Sede predicta Deputatorum petitio continebat, Abbas pro tempore & Conventus Monasterii hujusmodi ad Vicariam predictam, dum pro tempore vacavit, aliquem Presbiterum seu Clericum presentare, ac ex dicta Ecclesia nonnulla emolumenta percipere consueverunt, & si Ecclesia & Vicaría predicte Collegio dicti Studii generalis perpetuò unirentur, annecterentur, & incorporarentur, ipsisque Wilhelmo & Ludovico ac eorum successoribus Bavarie Ducibus ac dicti Studii Patronis pro tempore existentibus Jus Personam ydoneam secularem in perpetuum Vicarium dicte Ecclesie nominandi, & quod Abbas pro tempore & Conventus hujusmodi sic nominatam & non aliam personam loci ordinario, vel ejus Officiali pro institutione Canonica obtinenda presentare deberent, ac possent, concederetur, profectò hoc in dicti Studii & in eo rei litterarie non modicum incrementum, & quamplurimorum doctorum peritorumque virorum, qui inibi legendo ac docendo Ecclesiam Dei edificarent, & saluberrimis irri-

A.
irrigarent institutis, sustentationem cederet, ac pro parte dictorum Wilhelmi & Ludovici afferentium fructus, redditus & 1524.
proventus Ecclesie & Vicarie hujusmodi sexdecim Marcharum argenti secundùm communem extimationem valorem annuum non excedere nobis fuit humiliter supplicatum, ut Ecclesiam, & Vicariam predictas eidem Collegio unire, annectere, & incorporare, ùt prefertur, aliasque in premissis oportune providere de benignitate Apostolica dignaremur. Nos qui dudum inter alia voluimus, quod petentes Beneficia Ecclesiastica aliis uniri tenerentur, exprimere verum annuum valorem secundùm extimationem predictam etiam Beneficii, cui aliud uniri pretenderetur, alioquin unio non valeret, & semper in unionibus commissio fieret ad partes vocatis, quorum interesset, Wilhelmum & Ludovicum predictos, ac singulares personas Collegii hujusmodi à quibusvis excommunicationis, suspensionis, & interdicti, aliisque Ecclesiasticis sententiis, censuris & penis, à jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existunt, ad effectum presentium dumtaxat consequendum, harum serie absolventes & absolutos fore censentes, ac dicti Collegii fructuum, reddituum, & proventuum verum annuum valorem presentibus pro expresso habentes, hujusmodi supplicationibus inclinati auctoritate apostolica tenore presentium Ecclesiam & Vicariam predictas sive premissis sive aliis quibusvis modis, aut ex alterius cujuscunque persona, seu per similem Johannis predicti, vel cujusvis alterius resignationem de illis in Romana Curia, vel extra eam etiam coram Notario publico & testibus sponte factam, aut constitutionem felicis recordationis Johannis Pape XXII. Predecessoris nostri, que incipit: Execrabilis &c. vel assecutionem alterius Beneficii ecclesiastici quavis auctoritate collati vacent, etiamsi tanto tempore vacaverint, quod eorum collatio juxta Lateranensis statuta Concilii ad Sedem predictam legitime devoluta, ipseque Ecclesia & Vicaria dispositioni apostolice specialiter, vel alias generaliter reservate existant, & super eis inter aliquos lis, cujus statum presentibus haberi volumus, pro expresso pendeat indecisa; dummodò earum dispositio ad nos hac vice pertineat cum omnibus juribus & pertinentiis suis eidem Collegio, aliis tamen juribus & emolumentis quibuscun-

A.

1524. que, que dictum Monasterium in- & ex dicta Ecclesia hactenus habuit, eidem Monasterio salvis & illesis remanentibus, perpetuò unimus, annectimus, & incorporamus, ita quod liceat exnunc personis Collegii hujusmodi per se, vel alium, vel alios corporalem Ecclesie & Vicarse, juriumque, & pertinentiarum predictarum possessionem propria auctoritate libere apprehendere, & perpetuò retinere, illarumque fructus, redditus & proventus reservata ex eis congrua pro uno inibi perpetuo Vicario per Wilhelmum & Ludovicum, eorumque successores nominando, ac Abbatem & Conventum presentando, & per loci ordinarium predictos instituendo, qui eidem Ecclesie in divinis deservire, & illius Parrochianorum animarum curam exercere debeat, portione in Ecclesie ac Vicarse, nec non juxta distributionem inter Doctores, Magistros, & Lectores dicti Collegii per Wilhelmum & Ludovicum, eorumque successores predictos ordinandam etiam Collegii predictorum usus & utilitatem convertere, Diœcesani loci vel cujusvis alterius licentia super hoc minime requisita. Et nihilominus jus nominandi Clericum, seu Presbiterum secularem in perpetuum Vicarium dicte Ecclesie Wilhelmo & Ludovico eorumque successoribus, Abbati vero & Conventui predictis sic nominatum, & non alium loci ordinario vel officiali predicto pro institutione Canonica obtinenda presentandi perpetuò reservamus & concedimus. Non obstantibus pie memorie Bonifacii Pape VIII, etiam Predecessoris nostri, aliisque Constitutionibus & ordinationibus apostolicis, ac Monasterii ac ordinis predictorum etiam juramento, confirmatione apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis statutis, & consuetudinibus contrariis quibuscunque. Aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi vel aliis Beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales dicte Sedis vel Legatorum ejus litteras impetrarent, etiam si per eas ad inhibitionem, reservationem, & decretum, vel alias quomodolibet sit processum, quas quidem litteras & processus habitos per easdem ac inde secuta quecunque ad Ecclesiam & Vicariam predictas volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem Beneficiorum aliorum prejudicium generari & quibuslibet aliis privilegiis, indulgentiis, & litteris Apostolicis specialibus & generalibus, quocunque tenore

Digitized by Google

A. 1524.

more exiſtant, per que preſentibus non expreſſa, vel totaliter non inſerta effectus earum impediri valeat, quomodolibet vel differri, & de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda ſit in noſtris litteris mentio ſpecialis. Proviſo quod Eccleſia & Vicaria predicte debitis propterea non fraudetur obſequiis, & animarum cura in eis nullatenus negligatur, ſed earum congrue ſupportentur onera conſveta; nos enim prout eſt irritum decernimus & inane, ſi ſecus ſuper his à quoquam quavis auctoritate ſcienter vel ignoranter attemptatum forſan eſt, hactenus vel impoſterum contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre abſolutionis, unionis, annexionis, incorporationis, reſervationis, conceſſionis, voluntatis & decreti infringere, vel ei auſu temerario contraire, ſi quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno Incarnationis Dominice Milleſimo quingenteſimo vigeſimo quarto, octavo Idibus Januarii, Pontificatus noſtri anno ſecundo.

CLE-
MENS
PP. VII.

A. de Caſtillo.

M. de Bracciis.
F. de Vega p. Comp.

W. Soler p. Mag.

Octavius Ceſis. Jo. Molner.
N. de Miniatis. Joan. de Arteaga.
L. Gamarrinis p. an. dl. 4. Veriſius p. Mgris. plumb. p. an. dl. 4.
Hier. de Medullini p. an. dl. 12. P. de Affatatis &c.

Superius in fronte legitur:
Ad Cameram.

A. 1524. Ex adverſa parte Membranæ hæc leguntur: Anno Incarn. D. Mill. CCCCCXXIIII. die XXVI. Januarii Ꝑdit. Pcur. Johannes per Gaſparem Weyshan Procurat. ſuum conſtit. diſſni & reſign. reſponſione ac litterarum Ꝑ. p. jur. pro Jo. Matth. Butto Joan. Franc. Barenger.

XL.

INSTRUMENTUM

A. 1551. PROCESSUS SUPER TRES DECIMAS A CLERO BAVARICO PRÆSTANDAS, ET UNIVERSITATI ATTRIBUENDAS.

Mauritius Dei, & Apoſtolicæ Sedis gratia Epiſcopus Eyſtetenſis, & Præpoſitus Eccleſiæ Herbipolenſis, nec non Commiſſarius, judex, & Executor unicus ad infra ſcripta a ſanctiſſimo Domino noſtro Papa & Sede Apoſtolica ſpecialiter deputatus, univerſis & ſingulis Reverendis Dominis Abbatibus, Prioribus, Præpoſitis, Præceptoribus, Canonicis, & aliis Perſonis Eccleſiaſticis, non tamen Cathedrales & Metropolitanas, nec non Monaſteria quæcunque, non Conſiſtorialia, Prioratus, Præpoſituras, Præceptorias, præterquam ſancti Joannis Jeroſolymitani, dignitatus, Perſonatus, Adminiſtrationes, Officia, Canonicatus & Præbendas, ac alia quæcunque Beneficia Eccleſiaſtica, cum cura & ſine cura ſæcularia, & quorumvis ordinum Regularia, præterquam Mendicantium, per totum dominium temporale Illuſtriſſimi Principis & Domini, Domini Alberti, Comitis Palatini Rheni, ac ſuperioris & inferioris Bavariæ Ducis conſiſtentia, & ſub infra ſcriptis litteris Apoſtolicis comprehenſa quomodolibet obtinentibus, & poſſidentibus etiam à noſtra, & quorumcunque aliorum ordinariorum jurisdictione exemptis, & dictæ Sedi quomodolibet ſubjectis, omnibusque aliis & ſingulis quorum intereſt, intererit, aut intereſſe poterit quomodolibet in futurum, quibuscunque nominibus cenſeantur, & qua-

A. 1551.

quacunque præfulgeant dignitate. Salutem in Domino ſempiternam, & noſtris hujusmodi, imo verius apoſtolicis obedire mandatis.

Dudum ſiquidem litteras ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri, Domini Pauli felicis recordationis divina providentia Pape tertii in forma Brevis ſub annulo Piſcatoris expeditas nobis pro parte tunc bonæ memoriæ Illuſtriſſimi Domini, Domini Wilhelmi, etiam Comitis Palatini Rheni, & Bavariæ Ducis, Illuſtriſſimi Domini Alberti Ducis chariſſimi Progenitoris Principalis, in eisdem litteris principaliter nominatis præſentatas, nos cum ea qua decuit reverentia recepimus hujusmodi ſub tenore:

Venerabili Fratri Epiſcopo Eyſtettenſi Paulus PP. tertius &c. Venerabilis Frater, ſalutem, & apoſtolicam benedictionem. Meretur ſingularis devotionis integritas, qua dilectus filius nobilis vir Wilhelmus Bavariæ Dux &c. nos, & Romanam reveretur Eccleſiam, ut votis ſuis, ex quibus præcipue litterarum ſtudia, per quæ Divini Nominis, & fidei Catholicæ cultus protenditur, & omnis proſperitas humanæ conditionis augetur, viris poſſint decorari doctis, eisdemque de opportunæ ſubventionis auxilio provideri valeat, favorem apoſtolicum libenter impendamus.

Exponi ſiquidem nobis nuper fecit præfatus Wilhelmus Dux, quod olim Prædeceſſores ſui ejusdem Bavariæ Duces in oppido Ingelſtat tuæ Diœceſis, quod de ipſius Wilhelmi Ducis Dominio temporali exiſtit, generale litterarum ſtudium in qualibet licita Facultate de Sedis apoſtolicæ licentia ordinari, erigi, & inſtitui, ac eidem ſtudio nonnulla predia, villas, domos, & nonnulla alia ſtabilia bona applicari, & appropriari fecerint, ex quorum redditibus & proventibus ipſius Studii Rector, & alii Officiales, ac etiam ſæpius ab externis nationibus conducti Magiſtri, & Doctores legentes ſalarii, ex quo ſuſtentabantur, certam aliquam, reliquam vero & majorem partes ex dictorum Ducum Cameræ Ducalis Facultatibus percipere conſveverunt. Et ſuperioribus annis cum chariſſimus in Chriſto filius noſter Carolus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus arma in Germania contra Lutheranæ, & aliarum hæreſum ibi graſ-

A.
1551. graſſantium ſectatores, & Eccleſiæ Dei hoſtes ſumpſiſſet, prædia, villæ, domus, & bona prædicta, præſertim dicto oppido vicina in bello hujusmodi incendio combuſta, ac aliàs adeo devaſtata & deſtructa fuerunt, ut nulli, aut pauciſſimi nunc ex illis redditus proveniant, quo fit, quod dictus Wilhelmus Dux nunc fere omnia ſalaria & ſtipendia, ex quibus Rector, Officiales, Magiſtri, & Doctores prædicti ſuſtentantur, ex dictæ Cameræ Ducalis proventibus perſolvere cogatur.

Et nihilominus interim intendit, etiam plures alios viros Catholicos doctos tam ex Italia, quam aliis diverſis mundi partibus ad in dicto ſtudio legendum conducere, conductosque in magno habere honore, ipſisque de condecenti ſalario, ex quo commode ſuſtentari poſſint, providere. Verùm cum etiam dictæ Cameræ Ducalis proventus & Facultates hujusmodi temporum malitia cauſante non parum decreverint, nobis humiliter ſupplicari fecit dictus Wilhelmus Dux, ut eidem Studio de congruo aliquo ſubſidio, ex quo tam Rector & Officiales, quam hactenus conducti, & impoſterum conducendi Magiſtri & Doctores legentes hujusmodi commodius ſuſtentari valeant, de benignitate apoſtolica providere dignaremur.

Nos igitur, qui ad ea, quæ Rectori, & Officialibus, ac Magiſtris & Doctoribus prædictis in eorum neceſſitatibus valeat ſubveniri, ſolertiæ noſtræ curas libenter dirigimus, hujusmodi ſupplicationibus inclinati, Fraternitati tuæ per præſentes committimus, & mandamus, quatenus univerſis & ſingulis Eccleſiis, non tamen Cathedralibus aut Metropolitanis, Monaſteriis, Conſiſtorialibus, Prioratibus, Præpoſituris, Præceptorſis, non tamen ſancti Johannis Hieroſolymitani, dignitatibus, perſonatibus, adminiſtrationibus, officiis, ac canonicatibus, & præbendis, cæterisque Beneficiis eccleſiaſticis, cum cura & ſine cura ſæcularibus, & quorumvis ordinum non tamen Mendicantium regularibus, per totum Dominium temporale dicti Wilhelmi Ducis conſiſtentibus, etiam à tua & aliorum quorumcunque Ordinariorum jurisdictione exemptis, & dictæ Sedi quomodolibet immediate ſubjectis, tres integras decimas omnium & ſingulorum fructuum, redditumm, proventuum, obventuum, emolumentorum, non tamen diſtributionum quotidianarum

A.
1511.

rum quarumcunque Eccleſiarum, ùt præfertur, Cathedralium aut Metropolitanarum & Monaſteriorum non Conſiſtorialium, Prioratuum, Præpoſiturarum, Præceptoriarum, non tamen Hieroſolymitanarum, dignitatum, perſonatuum, adminiſtrationum, officiorum, canonicatuum, & præbendarum, aliorumque Beneficiorum Eccleſiaſticorum hujusmodi ſucceſſive auctoritate noſtra indicas & imponas, ac per te, vel alium ſeu alios, quibus id duxeris committendum, ab univerſis & ſingulis, non tamen ùt præfertur ordinis Mendicantium Abbatibus, Abbatiſſis, Prioribus, Prioriſſis, Præpoſitis, Præceptoribus, Canonicis & perſonis, Monaſteria non conſiſtorialia, Prioratus, Præpoſituras, Præceptoriás, dignitates, perſonatus, adminiſtrationes, officia, Canonicatus & præbendas, aliaque hujusmodi beneficia eccleſiaſtica obtinentibus petas, & infra trium annorum proxime futurorum terminum, unam videlicet ex tribus dictis decimis duntaxat quolibet anno ejusdem triennii recipias, & exigas, ac exactas & receptas penès aliquam Ædem ſacram, aut perſonam eccleſiaſticam, fide & Facultatibus idoneam, donec & quousque in prædiorum, villarum, & domorum hujusmodi devaſtatarum reſtaurationem, & aliorum bonorum ſtabilium pro eodem ſtudio emptionem, aut aliàs in ipſius ſtudii duntaxat perpetuam utilitatem, juxta providam tuam deſuper faciendam ordinationem omnino convertantur, deponas. Nec non contradictores, illorumque defenſores & impedientes, ac quoslibet alios inobedientes & rebelles, cujuscunque etiam dignitatis, ſtatus, gradus, ordinis vel conditionis fuerint, per cenſuras eccleſiaſticas, & alia juris opportuna remedia appellatione poſtpoſita compeſcas, ac legitimis per te deſuper habendis ſervatis proceſſibus, cenſuras hujusmodi etiam iteratis vicibus aggraves, & quatenus opus fuerit, auxilium brachii ſecularis invoces; ceteraque omnia & ſingula in premiſſis, & circa ea neceſſaria ſeu quomodolibet opportuna facias, exerceas, & exequaris.

Non obſtantibus ſelicis recordationis Bonifacii Papæ octavi Predeceſſoris noſtri de una, & Concilii generalis de duabus dietis, dummodo non ultra tres aliquis auctoritate præſentium ad judicium trahatur, & quibusvis aliis apoſtolicis ac provincialibus & ſynodalibus conſtitutionibus & ordinationibus;

A. 1551. nec non Monaſteriorum, Prioratuum, Præpoſiturarum, Præceptoriarum ac Eccleſiarum, in quibus dignitates, perſonatus, adminiſtrationes, vel officia, Canonicatus, & præbendæ, cæteraque tam ſecularia vel regularia Beneficia hujusmodi forſan fuerint, & locorum; a quibus regularia hujusmodi Beneficia dependére contigerit, & ordinum, quorum illa extiterint, etiam juramento roboratis, ſtatutis & conſvetudinibus, ac quibusvis exemtionibus, immunitatibus, indultis, privilegiis, & litteris apoſtolicis quibuscunque ordinibus, ac illorum Monaſteriis, Prioratibus, Eccleſiis, dignitatibus, ceterisque Beneficiis hujusmodi vel in genere vel in ſpecie hactenus quomodolibet conceſſis, & concedendis impoſterum. Quibus omnibus & ſingulis, etiamſi de illis, eorumque totis tenoribus ſpecialis, ſpecifica & expreſſa, individua, ac de verbo ad verbum mentio habenda foret, & in eis caveretur expreſſe, quod per hujusmodi clauſulas generales, etiam quæ ſpecialem mentionem importare viderentur, nunquam cenſeretur eis derogatum, niſi dum & quoties ſub certis tunc expreſſis modo & forma conditionibus ejs contigerit derogari. vel quod nullatenus eis poſſet derogari, ſeu quævis aliæ fortiores & efficaciores clauſulæ in his expreſſæ forent, præſentibus pro plene & ſufficienter expreſſis habentes, illis aliàs in ſuo robore permanſuris, hac vice duntaxat ſpecialiter & expreſſe derogamus, & quoad cuique volumus ullatenus ſuffragari.

Aut ſi Abbatibus, Abbatiſſis, Prioribus, Prioriſſis, Præpoſitis, Præceptoribus, Canonicis, & aliis perſonis prædictis, vel quibusvis aliis communiter vel diviſim ab eadem ſit Sede indultum, quod ad præſtationem vel ſolutionem decimarum vel aliorum onerum minime teneantur, & ad id compelli, aut quod interdici, ſuſpendi, vel excommunicari non poſſint per litteras apoſtolicas, non facientes plenam & expreſſam, ac de verbo ad verbum de Indulto hujusmodi mentionem, & qualibet alia dictæ ſedis indulgentia generali vel ſpeciali, cujuscunque tenoris exiſtat, per quam præſentibus non expreſſam, vel totaliter non inſertam effectus hujusmodi gratiæ impediri valeat, quomodolibet vel differri. & de qua cujusque toto tenore habenda ſit in noſtris litteris mentio ſpecialis, cœterisque contrariis quibuscunque.

Vo-

A. 1551.

Volumus autem, quod cum Abbates, Abbatiſſæ, Priores, Prioriſſæ, Præpoſiti, Præceptores, Canonici, & aliæ perſonæ hujusmodi unam infra primum, aliam vero infra ſecundum, reliquam vero decimas infra tertium annos, poſt illam per te factam indictionem & impoſitionem hujusmodi ſolvere teneantur, ad illos ipſi in competenti tamen termino per te eis ſtatuendo, aliter quàm ùt præfertur ſolvendum compelli non poſſint, quodque cruces, calices, patenæ, localia paramenta, & alia ornamenta Eccleſiarum pro decimarum hujusmodi exactione non capiantur, pignorentur, arreſtentur, ſeu quomodolibet diſtrahantur. Datum Romæ apud ſanctum Petrum ſub annulo Piſcatoris die vigeſima quarta Octobris, anno Domini Milleſimo quingenteſimo quadrageſimo octavo, Pontificatus noſtri decimo quarto. *Blo. El. Fulgin.*

Poſt quarum quidem litterarum apoſtolicarum præſentationem & receptionem nobis, & per nos, ùt præmittitur factas, ad legitimam Illuſtriſſimi Domini Wilhelmi Ducis requiſitionem, volentes Mandata apoſtolica nobis in hac parte directa reverenter exequi ùt tenemur, auctoritate apoſtolica ad præinſertarum litterarum & contentorum in eisdem, juxta traditam ſeu directam per eas ab eodem Domino noſtro & Sede prædicta nobis formam, continentiam & tenorem, plenariam executionem proceſſimus, tres integras decimas omnium & ſingulorum fructuum, reddituum, proventuum, obventionum, & emolumentorum, non tamen diſtributionum quotidianarum, Eccleſiarum, Monaſteriorum, Prioratuum, Præceptoriarum, Præpoſiturarum, dignitatum, perſonatuum, adminiſtrationum, officiorum, Canonicatuum & Præbendarum, aliorumque Beneficiorum Eccleſiaſticorum cum cura, & ſine cura ſæcularium, & regularium prædictorum, aliàs juxta ipſarum litterarum tenorem indiximus & impoſuimus, à vobis omnibus & ſingulis ſupradictis, ratione Eccleſiarum, Monaſteriorum, Prioratuum, Præpoſiturarum, Præceptoriarum, dignitatum, perſonatuum, adminiſtrationum, officiorum, canonicatuum, & præbendarum, aliorumque Beneficiorum eccleſiaſticorum cum cura & ſine cura ſæcularium & regularium hujusmodi per vos & quemlibet veſtrûm in dicto Dominio obtentorum juxta præinſertarum litte-

A.
1551. rarum tenorem & formam integre perſolvendas, & per nos ſeu alium, vel alios ad hoc per nos deputandos recipiendas & exigendas, ac exactas deponendas, donec prout & quemadmodum in ipſis litteris continetur, convertantur, & exponantur.

Ea omnia & ſingula, nec non præinſertas litteras apoſtolicas, noſtrumque deſuper legitime habitum & decretum Proceſſum, ac omnia & ſingula in eo contenta vobis omnibus & ſingulis ſupradictis, communiter vel diviſim, & veſtrûm cuilibet intimari, inſinuari, & notificari, ac ad veſtram & cujuslibet veſtrûm notitiam deduci voluimus, curavimusque, vosque nihilominus & veſtrûm quemlibet eorundem tenore requiſivimus, & monuimus primo, ſecundo, tertio, & peremptorie communiter ac diviſim, vobisque & veſtrûm cuilibet in virtute ſanctæ obedientiæ, & ſub ſententiis, cenſuris, ac penis in dictis præinſertis litteris apoſtolicis contentis diſtricte præcipiendo mandavimus, quatenus dictas tres decimas per nos, ut præfertur, indictas & impoſitas, primam, ſive in anno milleſimo quingenteſimo quadrageſimo nono, ſecundum vero & reliquam tertiam decimas in ſubſequendorum annorum feſtivitate omnium Sanctorum reſpective, prout quemlibet veſtrûm concernit, nobis vel à nobis pro tempore ad hujusmodi exactiones faciendas deputatis, integre, realiter, & cum effectu perſolviſſe, vel perſolvi feciſſe debeatis, & quilibet veſtrum debeat.

Cum vero ita ùt præmittitur, prima decima tantùm præmiſſi quadrageſimi noni anni vigore earundem litterarum apoſtolicarum, proceſſuumque noſtrorum deſuper habitorum à vobis omnibus & ſingulis præmiſſis integre exacta, eaque in ipſius ſtudii Ingolſtadienſis duntaxat perpetuam utilitatem per nos converſa fuerit. Ne autem ad ſecundæ & tertiæ reliquarum decimarum collectionem & exactionem juxta ac ſecundùm tenorem præmiſſi emanati Proceſſûs noſtri procederemus, partim ob prædictorum ſanctiſſimi Domini noſtri Pauli Papæ tertii felicis recordationis, ac illuſtriſſimi Wilhelmi bonæ memoriæ Bavariæ Ducis reſpective obitus, partim aliis urgentiſſimis de cauſis, hactenus impediti fuerimus, interea temporis alias ſanctiſſimi in Chriſto Patris, ac Domini noſtri Julii divina providentia Papæ tertii in forma brevis etiam ſub annulo Piſcatoris

expe-

A. 1551.

expeditas nobis missas cum decenti reverentia recepimus ejus modi sub tenore.

Venerabili Fratri Mauritio Episcopo Eystettensi Julius PP. III. Venerabilis frater, salutem & apostolicam benedictionem. Præteritis mensibus dilecto filio nobili viro Alberto Duci Bavariæ &c. optanti, Universitatem Gymnasii oppidi sui Ingolstat instaurare, & tres decimas à felicis recordationis Paulo tertio Prædecessore nostro in illo Ducatu ob id impositas exigi, litteras dedimus, quarum exemplum ad te mittimus præsentibus introclusum. Nam cum, sicut accepimus, tu earumdem decimarum ab eodem Paulo Prædecessore Commissarius, sive Collector generalis deputatus fueris, volumus te quoque hujusmodi facti reddere certiorem, injungentes tibi, ut donec primam decimam, quæ ut nobis fide digna relatione constitit, ad commodum & utilitatem dictæ Universitatis nondum collocata & investita fuit, ad usus in Indulto felicis recordationis Pauli Papæ hujusmodi præscriptos, ac aliàs ad utilitatem ipsius Universitatis erogaveris & investieris, de scitu etiam & consilio venerabilis Fratris Archiepiscopi Salzburgensis ab exactione reliquarum decimarum predictarum absolvas. Ea autem in usum Universitatis hujusmodi, ùt diximus, expensa, ad exactionem secundæ & tertiæ decimæ, si necesse fuerit, pro hujusmodi restauratione, juxta tenorem litterarum ipsius Pauli Prædecessoris nostri procedas. Datum Romæ apud sanctum Petrum sub annulo Piscatoris die duodecima Junii anno Domini Millesimo quingentesimo quinquagesimo primo, Pontificatus nostri anno secundo. *Rom. Amasæus.*

Dilecto filio nobili viro Alberto Duci Bavariæ &c. Julius PP. Dilecte fili, salutem & apostolicam benedictionem. Accepimus & per litteras nobilitatis tuæ, & ex dilecti filii Francisci Zoannetti Doctoris Bononiensis Consiliarii tui relatione, quo desiderio teneatis, ut Gymnasium universale oppidi tui Ingolstat ob superiorum temporum calamitates imminutum, viris doctis ac probis augeatur, & exornetur, ad publicam quidem omnium Catholicorum, sed præcipue nationis istius Germaniæ commoditatem. Et quod ob eam causam tres decimæ in isto suo Ducatu per illius clerum solvendæ, quas felicis recordatio-

A.
1551. nis Paulus Papa tertius Prædeceſſor noſter in uſum dicti Gymnaſii impoſuit, exigerentur, qua quidem in re, etſi paternam & avitam pietatem & Religionem in tua nobilitate ſitam eſſe conſpicimus, nihil enim ad honorem Dei aptius, ad ſalutem Reipublicæ commodius, ad tuæ nobilitatis gloriam à te fieri poteſt præclarius, quam quod in locis tuis doctorum & Catholicorum virorum quaſi ſeminarium fiat, ex quibus lapſa Religio, & diminutus in Germania Sacerdotum numerus reparari poſſet. Te latére tamen non debet, fuiſſe ab impoſitione decimarum hujusmodi pro parte ipſorum Cleri ad nos, & hanc ſacram ſedem appellatum, pluresque cauſas gravaminis adductas, inter quas illa eſt præcipua, fuiſſe videlicet jam exactam unam ex dictis decimis, eamque ad grandem ſummam aſcendere, nec tamen apparere adhuc ſigna aliqua inſtauratæ Univerſitatis.

Ut igitur hoc honeſtiſſimum inſtitutum tuum noſtra gratia & favore meritò adjuvari queat, providendum tibi, fili, eſt, id quod à paterno noſtro in te amore à te accipi volumus, ut ſcilicet negotium ſincere procedat, & quod omiſſum eſt, omnino ſtatim fiat, quod quidem cùm factum apparuerit, tolletur ex his, quæ intelleximus, potiſſimum obſtaculum, confidimusque, dictos Clerum, ſi exactam ſummam in hunc uſum honeſtum converſam conſpexerint, reliquarum duarum ſolutionem non minus ad honorem, eorumque commodum, quam ad onus libenter ſuſcepturos, ſicque tam pium & utile opus ſine controverſia conſummari poterit.

Quod vero ad alteram hujus negotii partem attinet, de uniendis ſcilicet eidem Univerſitati nonnullis Monaſteriis, etſi uniones hujusmodi à ſacris Canonibus & Conciliis improbentur, & niſi ex cauſa in Corpore Juris expreſſa fieri prohibeantur, ſcribi tamen fecimus ad dilectum filium Abbatem Martivengum, apud Sereniſſimum Regem Romanorum Nuntium noſtrum, ut ea de re ſe diligenter informet, & quod repererit, ad nos ſcribat. Parati enim ſumus, in quantum nobis per Deum licuerit, nobilitati tuæ in hac cauſa non deeſſe. Sed hæc omnia aget tecum, tibique explicabit latius Nuntius noſter, cui plenam fidem adhibebis. Datum Romæ apud ſanctum Petrum ſub annulo Piſcatoris,

toris, die decima quinta Februarii anno Millesimo quingentesimo quinquagesimo primo, Pontificatus nostri anno primo. A. 1551.

Post quarum quidem litterarum apostolicarum præsentationem & receptionem fuimus pro parte spectabilis illustrissimi Alberti Ducis principalis, & præinsertis ultimis litteris apostolicis principaliter nominati, debita cum instantia requisiti, quatenus ad ulteriorem dictarum præinsertarum litterarum & contentorum in eisdem plenariam executionem procedere dignaremur. Nos igitur Episcopus Mauritius, Commissarius, Judex, & Executor præfatus considerantes, quod mandatis apostolicis reverenter satisfacere, eaque exequi obedienter teneamur, apostolica auctoritate nobis commissa, & qua fungimur in hac parte, omnia & singula in præfato Processu nostro Decreta, promulgata, vobis intimata, insinuata, & notificata, & ad vestram plenam ac indubitatam notitiam deducta, pro hic ad longum repetitis, & insertis habentes, volumus per præsentes, vosque denuo, & vestrûm quemlibet eorundem tenorem præsentium requirendo & monendo, primo, secundo, & tertio peremptorie, communiter & divisim vobis & cuilibet vestrûm in virtute sanctæ obedientiæ, & sub sententiis, censuris, ac pœnis, in dictis præinsertis litteris apostolicis contentis districte præcipiendo mandamus, quatenus dictam secundam decimam aliàs per nos ùt præfertur indictam, & impositam in præsentis anni quinquagesimi primi festivitate sancti Nicolai Episcopi, prout quemlibet vestrûm concernit, cum fideli & diligenti perscripto Registro omnium & singulorum fructuum, redditurum & proventuum, obventionum, emolumentorum Ecclesiarum, non tamen Cathedralium aut Metropolitanarum, Monasteriorum, non tamen Consistorialium, Prioratuum, Præposiurarum, Præceptoriarum non tamen Hierosolymitanorum, ùt præfertur, dignitatum, personatuum, administrationum, officiorum, Canonicatuum, & præbendarum, aliorumque Beneficiorum Ecclesiasticorum cum cura & sine cura sæcularium, & quorumvis ordinum regularium, non tamen Mendicantium, nostris pro tempore ad hujusmodi secundæ decimæ receptionem & exactionem faciendam deputatis, & quos ad vos circa præscriptum diem sancti Nicolai proximum cum mandatis nostris

able-

A.
1551. ablegabimus, integre, realiter, & cum effectu perfolviſſe, ſeu perſolvi feciſſe debeatis, & quilibet veſtrûm debeat.

Sciturі, quod ſi præmiſſa omnia & ſingula non adimpleveritis, ſeu diſtuleritis efficaciter adimplere, mandatisque & monicionibus noſtris, imo verius apoſtolicis non parueritis realiter, & cum effectu, nos tam contra vos omnes & ſingulos ſupradictos, qui moroſi fueritis in præmiſſis, quàm contradictores quoslibet & rebelles, ad nos, aut à nobis pro tempore ùt præfertur, deputatos in eisdem præmiſſis, ſeu eorum aliquo impedientes, aut impedientibus dantes auxilium, conſilium vel favorem, publice vel occulte, directe vel indirecte, quovis quæſito colore vel ingenio, ad declarationem incurſus ſententiarum, cenſurarum, pœnarum, in dictis litteris contentarum, juxta earundem litterarum formam, tenorem & continentiam procedemus, aliasque & alia in præmiſſis & circa ea neceſſaria, ſeu quomodolibet oportuna faciemus, exercebimus, & exequemur, prout juſtitia ſvadebit, & ordo dictaverit rationis.

Mandamus inſuper univerſis Presbyteris, Decanis ruralibus, nec non Notariis, & tabellionibus publicis ac privatis quibuscunque ubilibet per dictum Dominium conſtitutis, quos nos etiam & eorum quemlibet in ſolidum eis authoritate & tenore præſentium requirimus, & monemus primo, ſecundo, tertio & peremptorie, communiter vel diviſim, eis & cuilibet eorum in ſolidum, in virtute ſanctæ obedientiæ, & ſub excommunicationis pœna, quam in eos & eorum quemlibet in ſolidum niſi fecerint, quæ mandamus, ferímus, in his ſcriptis diſtricte præcipiendo, quatenus intra ſex dierum ſpatium poſt præſentationem ſeu notificationem præſentium, & requiſitionem, eis ſeu eorum alteri factas immediate ſequentes, quos ſex dies ipſis & eorum cuilibet pro omni dilatione, terminoque peremptorio, ac monitione canonica aſſignamus, ita tamen, quod in his exequendis unus eorum alterum non exſpectet, nec unus pro alio ſeu per alium non excuſet, ad vos omnes & ſingulos ſupradictos, quibus noſter proceſſus dirigitur, perſonasque & loca alia, de quibus, ubi, quando, & quoties expediens fuerit, perſonaliter accedant, ſive accedat, & præfatas litteras apoſtolicas, hunc que noſtrum Proceſſum, ac omnia & ſingula in eis con-

A.
contenta vobis omnibus & singulis supradictis communiter vel 1551.
divisim legant, intiment, insinuent, & fideliter publicare procurent.

Cæterum quia difficile foret, præsentes litteras, & proessum hunc nostrum ad singulas personas supradictas pervenire, etiam volumus, & præfata apostolica, qua fungimur in hac parte, auctoritate decernimus, quod ejus transsumptis manu alicujus Notarii publici subscriptis eadem prorsus fides adhibeatur, quæ præsentibus exhiberetur, si essent originaliter exhibitæ, vel ostensæ.

In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentes litteras, sive hoc præsens publicum processus instrumentum exinde fieri, & per Notarium publicum infra scriptum subscribi, & publicari mandavimus, sigillique nostri jussimus & fecimus appensione communiri. Datum & actum in Arce nostra Montis sancti Willibaldi Eystettensis sub anno à Nativitate Domini millesimo quingentesimo quinquagesimo primo, Indictione nona, die vero Lunæ decima nona Octobris, Pontificatus sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri Julii divina providentia Papæ tertii anno secundo, præsentibus ibidem venerabili, & egregiis fidelibus nobis sincere dilectis viris Willibaldo Franckmann in spiritualibus Vicario, & Nicolao Seld Juris utriusque Doctoribus Consiliariis nostris, testibus ad promissa vocatis specialiter atque rogatis.

L. S.

Et ego Johannes Jungwirdt ex Burgkhausen Clericus Salzburgensis Diœc. publicus sacris apostolica & imperiali auctoritatibus Notarius, quia sententiarum & censurarum apostolica.

A. licarum fulminationi, præsentisque Processûs decreto, omnibus-
1551. que aliis sicut præmittitur, per Reverendissimum Dominum Episcopum, Præpositum, Judicem, & Executorem apostolicum, Dominum meum gratiosum factis, unacum præfatis testibus præsens interfui, eaque omnia & singula sic fieri vidi & audivi, ideoque hoc præsens Instrumentum manu alterius fideliter scriptum confeci, subscripsi, publicavi, & in hanc publicam formam redegi, signoque, nomine & cognomine meis solitis & consvetis, unacum præfati Reverendissimi Domini nostri Episcopi Judicis & Executoris Pontificalis sigilli appensione signavi, in fidem & testimonium omnium præmissorum rogatus specialiter, atque requisitus.

Signum Notarii.

Collationata est hæc copia, & concordat cum suo originali, ideoque ego Michael Heymair publica auctoritate apostolica Notarius in fidem subscripsi &c.

XLI.

A. 1555. ## CAPITULATIONIS COPIA DE ERIGENDO NOVO COLLEGIO THEOLOGICO, IN USUM SOCIETATIS JESU.

Illustriss. DD. Albertus utr. Bav. Dux, attendens quanta sit in his regionibus SS. Theologiæ Doctorum Fidelium & Catholicorum operariorum penuria, qui sanâ doctrina, & laudatæ vitæ exemplô orthodoxam nostram Religionem conservare, vel quod in ea collapsum est restituere valeant, statuit omnino mediante divina gratia & successivo tempore:

1. In Oppido suo Ingolstadio Aystetens. Diœces. in quo aliàs generale studium viget, commodam habitationem cum sacello & horto in usum Collegii Theologici assignare.

2. Cui quidem habitationi & Collegio assignabit dotem convenientem, videlicet octingentos florenos Renenses, sex

A. 1555.

ſex Schaffas tritici, duas Schaffas ſiliginis, duas Schaffas avenæ menſuræ Ingolſtadianæ, quas ipſum Collegium tanquam ſuos fixos redditus ac proventus annuos habeat, & percipiat. Nec deerit in iis, quæ ad primum ingreſſum in Collegium hujusmodi, hoc eſt, ad ſuppellectilem domeſticam libros, & reliqua inhabitaturis primò omnium erunt neceſſaria coëmenda.

3. Hoc quidem Collegium tunc converti debet in uſum venerabilis Societatis de Nomine Jeſu nuncupatæ, ut hæc poteſtatem ac jus deinde in illud, ſicut in alia, quæ ſunt ejusdem Inſtituti, habeat ſecundum ſuam profeſſionem, relicta penès Præpoſitum generalem ejusdem Societatis Facultate, Collegium hoc legitime per ſe & ſuos regendi atque gubernandi, ſalvis tamen ſubſequentibus articulis, & ſine præjudicio tam Illuſtriſſimi Principis, quàm etiam Univerſitatis.

4. Conſtituat ipſa Societas in eo Collegio duos ſacrarum literarum Magiſtros, qui ſacram Theologiam publice in Academia Ingolſtadiana omnibus, qui eam lectionem viſitare volent, legant & doceant.

5. Ac ſuper id pro inſtitutione puerorum ſcholam publicam & apertam habeant, in quam etiam quicunque pueri ipſius oppidi, & qui aliunde veniunt, convenire, eosque libere, ac gratis audire poſſint.

6. Adhibeant eam curam & ſolicitudinem ipſi Doctores & Præceptores Societatis Jeſu, ut in iis, quæ ad vitæ ſanctimoniam, morum integritatem, & inprimis verbi Dei prædicationem & explicationem, nec non bene beateque vivendum pertinent & ſpectant, nullis parcant laboribus, quantum in eis fuerit, ædificare, & divina præcepta ſcholarium animis infigere, eorumque profectus ſedulò promovere tales igitur erga auditores, diſcipulos, & pueros ſe exhibeant, quales fideles & pios Præceptores decet, boniquè Paſtoris eſt officium.

7. Poterit Societas ultra prædictos Theologiæ Doctores, & alios ſcholæ puerorum Præceptores tot ſui ordinis diſcipulos & perſonas in dicto erigendo Collegio alere, quot dos ipſa alendis ſumptusque faciendi ſufficient, & ipſis Patribus Societatis videbitur; dummodo tamen ex ſtipendiatis, quos Illuſtriſſimus Princeps Theologiæ ſtudio conſecrabit, nullum niſi de

A.
1555. præscitu, & expresso consensu suæ illustrissimæ Excellentiæ Societati adstringant, vel associent.

8. Quotquot erunt in Collegio, serviant Illustrissimo Principi, ubi & quomodocunque possunt in Religione sacrosancta tum conservanda tum vindicanda, quotiescunque ab Illustrissimo Principe fuerint requisiti.

9. Quia ipsi de Societate Jesu in novo jam Collegio erigendo commoraturi gaudebunt omnibus & singulis privilegiis, exemptionibus, libertatibus, Facultatibus, quibus ipsum studium generale in Ingolstadio, & illius Rector, nec non Doctores & Legentes in eo quomodolibet utuntur, potiuntur, & gaudent, ac uti, potiri, & gaudere poterunt quomodolibet in futurum, ad aliorum Universitatis membrorum instar æque & pariformiter loci ordinario Rectori, ac Consilio Universitatis, & statutis ipsius etiam Theologicæ Facultatis subjecti erunt, parebúntque, salvis tamen aliàs ipsi societati privilegiis concessis quibuscunque.

10 Præterea cum propter multas graves & urgentes rationes, de quibus D. Canisio satis constat, hujusmodi habitatio in usum dicti Collegii pro voto ipsius illustrissimi Ducis aliter quàm sequitur impræsentiarùm assignari non possit, necessitasque & pericula postulent urgeantque, ne unicum diem in conducendis sacræ Theologiæ Professoribus differre, ut pie summeque necessarium hoc Illustrissimi Principis institutum de educandis bonis & catholicis Pastoribus, quantum fieri potest, acceleretur, promoveaturque, assignatur adventuris de prædicta Venerabili Societate Jesu in Collegio veteri locus commodus & capax cum omnibus necessariis quamprimùm, ac jamjam apparabitur, quem D. Canisius præsens ordinabit, ut cum eo conventum est. Conducetur ad istam habitationem hortus in propinquo pro usu Doctorum de Societate, habitabuntque in dicto veteri Collegio separati ab omnibus, quousque successivo tempore ab Illustrissimo Principe de alia habitatione commodiore pro Collegio supradicto opportune provideatur.

11. Octingenti vero floreni supra dicti, & sex Schaffæ tritici, duæ siliginis, & duæ avenæ annuatim illis de Societate Jesu à die adventûs eorum solventur, & numerabuntur, imò

&

A.
& quamprimum præsentes aderunt, obligatio hujusmodi datis 1555.
ipsis consignabitur. Prædicti quoque Patres, Doctores, & Præceptores sive ex urbe, sive aliis ex locis mittantur, si ullo modo fieri queat, Ingolstadii aderunt primo vere imminentis anni 1556. statimque suo respondere officio satagent.

12. Conducentur ex urbe, aut aliis de locis Ingolstadium expensis ipsius Illustrissimi Ducis, ad quem effectum per Bancharios Romæ certam pecuniæ summam numerari faciet, quæ mittendis pro commeatu sufficiet.

13. De aliis vero statutis & ordinationibus rationabilibus pro felici implemento, & salubri directione ac conservatione tam dicti Collegii, quàm studii totius Theologici, & ejus studiosorum, ac super illorum observatione Illustrissimus Dux per suos Consiliarios cum Patribus de Societate Jesu, quamprimùm advenerint conferet, aget, concludetque, & ut illa approbentur, ac confirmentur, efficiet.

14. Demum ipsa Societas præmissis omnibus beneficiis gaudebit, quousque ipsorum officium in Academia Ingolstadiana diligenter, sufficienterque exercebunt.

15. Illustrissimus Princeps scribet statim Reverendo Patri Ignatio Præposito Societatis, quando ad prædictum modum cum D. Canisio per suos Consiliarios primarios convenerit, petetque doctos & idoneos Theologos ac Præceptores mitti ad præscriptum tempus. Ceterùm operam citissime dabit D. Canisius, ut unacum Illustrissimi Principis literis ad Præpositum ipse quoque scribat, & impetret plenam dicti Præpositi super his omnibus approbationem, atque confirmationem, præterea ut certo respondeatur, quando, & quot Patres venturi sint Ingolstadium.

Hæc quæ nunc tractata sunt, ut rata ex utraque parte habeantur, & pro confirmatione eorum Illustrissimi Principis Consiliarii præmissorum articulorum copiam propriis manibus subscriptam D. Canisio consignarunt, & econtra D. Canisius aliam ejusdem tenoris etiam à sese subscriptam Consiliariis tradidit. Acta sunt hæc Ingolstadii die septima mensis Decembris anno M. D. LV.

Ex archiv. Electorali P. 1a Colleg. supra cit. fol. 43.

XLII.

A. 1556. LITERÆ SERENISSIMI DUCIS ALBERTI AD PRÆPOSITUM GENERALEM SOCIETATIS JESU IGNATIUM DE LOYOLA.

Albertus Dei gratia Comes Palatinus Rheni, ſuperioris & inferioris Bavariæ Dux &c.

Reverende Pater, amice tam chare, quam honorande, redditæ ſunt nobis litteræ Paternitatis Reverendæ, quibus ad petitiones noſtras, de Collegio Venerabili Societati veſtræ in oppido Ingolſtadio inſtituendo, reſpondes. Fuerunt illæ ſane nobis gratiſſimæ. Declaraviſſemus ad has animum & voluntatem noſtram latius, ſi profectionum noſtrarum aliarumque graviſſimarum occupationum, quibus impediti fuimus, rationes tuliſſent. Nihil autem plane in propoſito noſtro mutavimus, de Seminario bonorum ac fidelium miniſtrorum Catholicæ religionis in ſtatu noſtro parando. Quamobrem cum P. T. ita placeat, ac conſuetudo & conſtitutiones veſtræ ferant, ut dotationem alicujus Collegii, cum pactis aut obligationibus non admittatis: ſed quæ gratis accepiſtis, gratis omnino ſatagitis. In ea ſumus ſententia, ut ſine utriusque noſtrum partis obligatione aut pactis: articuli tamen illi, de quibus convenimus, obligationis inſtar, obſerventur. Ita quod nos parati erimus, quæ in illis Venerabili Societati ſingulis annis aſſignavimus, præſtare, veſtros omni benignitate & gratia fovere ac tueri: quamdiu ſe Reip. utiles exhibebunt: ſecundum in dictis articulis obiter annotata; a quo ſi ceſſabunt aliquando, ne eos quidem redditus illi maneant, ſed, quemadmodum Reverenda Paternitas tua recte & pie ſcribit, in utiliora pietatis opera convertantur. Cum itaque ad eum modum inter nos conveniat, reſtat ut ſi adhuc ante ferventiores æſtatis calores veſtri ad nos ablegari poſſunt, per R. P. T. mittantur; ſin minus, ut elapſis canicularibus iter ingrediantur, & ad nos ante hyemis initium veniant, quod utrumque in tuo arbitrio poſitum volumus. Ordinavimus ad eorum profectionem trecentos coronatos aureos, qui per Olgiatos mercatores in Urbe, præſente noſtro ſollicitatore

A. 1556.

tore Hieronymo Buslidio ad omnem requiſitionem veſtram numerabuntur. Interim Societatis veſtræ Theologus R. P. Caniſius, quod a Sereniſſimo Rom. Rege, Domino & Socero noſtro Clementiſſimo jam obtinuimus, brevi Ingolſtadium redibit, reliquaque neceſſaria ordinabit. Sanctiſſimo Domino noſtro R. P. T. noſtro nomine omnia hæc humillime ſignificabit, nec privatis ad eam rem literis opus exiſtimavimus, cum recte per P. T. iſta confici poſſent. Has pro mentis noſtræ ulteriori declaratione ad R. P. T. mittere voluimus, quem & Venerabilem Societatem illam ex animo amplectimur & amamus. Datum in noſtra civitate noſtræ ſolitæ reſidentiæ Monacenſi die undecimo Maji 1556.

LITERÆ R. P. IGNATII DE LOYOLA PRÆPOSITI GENERALIS SOCIETATIS JESU AD ILLUSTRISSIMUM BAVARIÆ DUCEM ALBERTUM &c.

Illuſtriſſime Princeps & Domine mihi in Chriſto Obſervandiſſime.

Summa gratia & æternus amor Domini noſtri Jeſu Chriſti Clementiam Veſtram uberrimis donorum ſuorum ſpiritualium exornet augmentis. Simul atque redditæ nobis fuerunt Illuſtriſſime Princeps V. C. litteræ, quibus pro ſua benignitate in noſtro ponit arbitrio, ut vel ante ferventiores hujus æſtatis calores, vel elapſis canicularibus ante hyemis initium, promiſſum Collegium Ingolſtadium ablegem; inito cum fratribus meis conſilio, ſtatim eos eſſe mittendos cenſui, gratius Ill. id V. C. & ad majorem Dei gloriam fore multis rationibus colligentes, poſtponendam æſtus, jam ſatis infeſti, incommoditatem Duximus. Et ut ſtatim ad profectionem ſe accingerent, & ſummi Pont. benedictionem poſt pedum oſcula acciperent, & iter ingrederentur, curavi. Bonus valde odor ex hac profectione, in Alma Urbe ſparſus eſt, ut referet M. D. Henricus Sweickert Secretarius V. C. cui paulo latius ea de re ſcribo; & (quod majoris momenti eſt) fructum non minorem ad Dei honorem &

V.

A. 1556. V. C. coronam perpetuam, ex novo hoc Collegio, velut ex semine proventurum spero: quamvis enim ministri debiles sint, & eorum satis tenues vires: divina tamen potentia, & virtus (unde nostra quantulacunque sufficientia est), ut eis desiderium dat, industriam, laborem & vitam ipsam impendendi, pro sua gloria & animarum salute: ita & gratia sua imbecillitatem ipsorum coroborabit & supplebit.

Præter Rectorem M. Thomam Theologum, duo alii S. Theologiæ Doctores & ejusdem Professores futuri, sunt & alii, qui emenso artium curriculo & Magisterii gradum in eis consequuti, Theologiæ dare operam cæperant: alii humaniores litteras & græcas, & si opus fuerit, etiam Hæbraicas profitebuntur; alii Scholastici sunt, qui cum progressum in litteris majorem fecerint, communi bono se utiles præstabunt. Magna ex parte ex superiori Germania vel inferiori, & omnes in fidei Catholicæ zelo & religiosis virtutibus nobis probati sunt: eos ergo offero V. C. obsequiis, ad Dei gloriam, eo animo, quo me ipsum si liceret per valetudinem & officii mei necessarias occupationes, offerrem. Eis injunxi, ut quæ in articulis continentur, & multo plura pro virili parte (licet sine obligatione) præstare curent: & mihi persuadeo, quod V. C. & ipsius Illustrissimi Successores Collegium suum, omni benignitate, gratia & favore (ut scribit) tuebuntur ac fovebunt, quamdiu illi Reip. se utiles exhibebunt, quam utilitatem non solum non cessaturam esse, sed pro more nostræ Societatis indies magis magisque augendam spero. Quod D. Canisius initiis Collegii Ingolstadiensis interfuit, bona cum venia Serenissi. Rom. Regis, pergratum nobis fuit, & eidem jam scripsi, ut primo quoque tempore Ingolstadium sese conferat; & ut sollicitius de iis cogitet, quæ ad promovendum novum Collegium pertinent, Præpositum Provincialem nostræ Societatis in Germania superiori, Bohœmia & Austria eum constituo. Aliud non addam, nisi quod me & Societatem nostram universam, ut deditissimam V. C. offero, in Domino Jesu Christo, ac precor summam ipsius bonitatem, ut omnibus gratiam suam uberem, ad cognoscendam & complendam voluntatem suam sanctissimam dignetur largiri. Romæ 9. Junii anno 1556.

Humilis Servus in Domino Ignatius de Loyola &c.

Digitized by Google

A. 1556.

LITERÆ R. P. D. IGNATII DE LOYOLA SOCIETATIS JESU PRÆPOSITI GENERALIS AD HENRICUM SWEICKERUM ILLUSTRISSIMI DUCIS BAVARIÆ ALBERTI SECRETARIUM.

Magnifice Domine mihi in Chriſto obſervandiſſime &c. Summa gratia & æternus amor Domini noſtri Jeſu Chriſti perpetuo omnes auxilio & favore nos proſequatur. Amen. Quamvis literis V. D. 10. Martii ad nos datis, nihil tunc reſpondere potui propter adverſam valetudinem meam, & quod parum id videbatur tunc neceſſarium, cum illæ noſtris reſponderent; curavi tamen, ut literæ Illuſtriſſimi Principis ſummo Pont. per unum ex noſtris Fratribus (quem libenter videre ſolet) redderentur: ſed quia eas non legit coram eo, nihil præterea fuit, quod ea de re ſcriberemus, quamvis ſuo loco & tempore, ut par erat, de tam religioſo Principe, ac Catholicæ religionis tam forti propugnatore, quod ſentiebamus, locuti fuerimus. Inter alias autem cauſas, cur properavimus Collegium Ingolſtadium mittere, ante fervorem æſtatis, illa etiam fuit, ut ſiniſter quidam rumor, qui poſt Auguſtanam diætam in Urbe cæpit increbreſcere, ac ſuſpiciones non vulgarium hominum contrario veritatis experimento ſtatim ſopirentur; qui enim noſtræ Congregationis homines evocari, Collegiumque eis ab Illuſtriſſimo Principe Ingolſtadii conſtitui audiunt, quantum a ſcopo aberraverint, cum neſcio quæ prius ſuſpicarentur, & dictitarent, facile intelligunt. Curavi ergo Collegium ipſum ad ſummum Pont. deduci, & dum ejus ſanctitati pedes oſculantur, & benedictionem Apoſtolicam accipiunt, duo ex noſtris, qui eos deducebant, multa ejus beatitudini dixerunt de ſanctis deſideriis Illuſtriſſimi Principis Bavariæ in propugnanda Catholica religione: unde & ſeminarium perpetuum Miniſtrorum, qui Sedi Apoſtolicæ fideles eſſent, Ingolſtadii conſtituere decreverat. Quæ omnia pergrata fuiſſe ſummo Pont. viſa ſunt & multa de iis, qui mittebantur, percontatus, & multis eosdem adhortationibus dimittens viaticum eis dari juſſit; ſed cum reſpondiſſent noſtri, nullo alio viatico, quam benedictione ſuæ ſanctitatis opus eſſe, eo quod Dux Illuſtriſſimus de viatico pecuniario tam liberaliter providiſſet. Multum lætitiæ & ædifica-

A. 1556. tionis accepisse, simul cum circumstantibus, est visus. Deducti sunt exinde ad aliquos ex primoribus Cardinalibus salutandos, & pervulgata est satis Ingolstadiensis Collegii deductio, cum suavi audientium odore ad gloriam Dei. Non est, quod addam præterea, nisi quod novum Collegium charitati vestræ & humanitati commendo, ac precor divinam ac summam bonitatem, ut omnibus gratiam suam affluenter communicet, ut sanctissimam ipsius voluntatem intelligere & perfecte eandem exequi valeamus. Romæ 8. Junii Anno 1556.

XLIII.

RESCRIPTUM

A. 1556. SERENISSIMI DUCIS ALBERTI AD PP. S. J. COLLEGII ANGLIPOLITANI, QUO NOTUM EIS FACIT SE RECTORI, CAMERARIO, TOTIQUE SENATUI ACADEMICO TUTELAM ET DEFENSIONEM IPSORUM INJUNXISSE.

Albertus Dux Rdis PP. nobis dilectis fidelibus, Petro Canisio Præposito, & Thomæ Noviomago Rectori &c. Theol. Doctoribus S. J. in Collegio nostro Theologico Ingoldstadii.

Reverendi Patres, dilecti fideles, mittimus in præsentiarum mandata nostra tam ad Rectorem, Camerarium, totumque Senatum Academiæ nostræ Ingolstadianæ, quàm Præfectum & Consules ipsius oppidi nostri, quibus vestri tutelam & defensionem istis universis & singulis seriò injungimus, præterea & alia nonnulla, quæ ad promovendum Societatis vestræ per nos institutum Collegium facere visa sunt, scribimus, prout ab exemplis literarum his conjunctis intelligetis. Nihil autem dubitamus, quin vocationi ac officio vestro, magnæque spei nostræ de vobis conceptæ sedulò sitis satisfacturi, ac eam operam daturi, ut magna ex parte collapsa & labefactata in his partibus sacrosancta Religio nostra tam verbo quàm exemplo restituatur, plu-

A. 1556.

pluresque operarii digni in meſſem copioſiſſimam è ſchola veſtra brevi mittantur. Ea de cauſa omnem vobis gratiam & favorem noſtrum pollicemur, nulla in re defuturi, qua commodis veſtris conſuli poſſe videatur. Datæ ex arce noſtra in Dachaw die XX. Auguſti A° M. D. LVI.

Catalogus eorum, qui Ingolſtadium miſſi ſunt de Societate Jeſu ex Roma 1556.

1. Magiſter Thomas Noviomagenſis ex Geldria Theologus Rector erit Collegii.

2. Doctor Joannes Couvillon, Flander, in latina & græca lingua, & in Philoſophia, ac Theologia diu verſatus, Profeſſor fuit publicus SS. Scripturarum in noſtro Romano Collegio, & alibi.

3. Doct. Hermannus Noveſienſis, in latina, græca, & hebraica lingua, & in omnibus partibus Philoſophiæ, ac Theologiæ eruditus, legere & concionari latine, ac germanice poterit, præſertim cùm germanicam linguam uſu magis expolierit.

4. Mag. Hurtadus Perez Hiſpanus, in latina & græca lingua verſatus, in Logica, Philoſophia naturali, morali, ac Metaphyſica valde doctus, ut etiam in Mathematicis, in Theologia etiam aliquid præſtare poterit.

5. Mag. Gerhardus Wirtenſis ex inferiore Germania, in latina & græca lingua, & in Philoſophicis diſciplinis doctus, ac non expers Theologiæ, ad concionandum latine, ac germanice (cum linguam melius tenuerit) ſatis facundus & vehemens erit, in noſtris Collegiis latinas, græcasque literas, nec non Rhetoricam docuit.

6. Mag. Theodorus Peltanus, Geldrenſis, in latinis, græcis, & hebraicis literis bene doctus eſt, ac earundem, & Rhetorices Profeſſor fuit publice Neapoli, Logices, Phyſices, & Theologiæ non expers, legere & concionari latine poterit, etiam germanice, cùm ſibi magis familiarem fecerit linguam ſuperioris Germaniæ.

Hi omnes præter Mag. Gerhardum Sacerdotes ſunt, & ad adminiſtranda Sacramenta idonei.

Digitized by Google

A. 1556.

7. Georgius Germanus in latinis & græcis litteris, Rhetorica, dialecticaque versatus, & ad docendum humaniores literas idoneus erit.

8. Jodocus Carcineus Spirensis in humanioribus literis versatus est, & easdem docere posset, nec non ad germanice concionandum vehemens, & eloquens erit, ùt referunt, qui germanice sciunt.

9. Dionysius Germanus in humanioribus versatus easdem docere poterit.

10. Joannes Zinner Spirensis humaniorum etiam literarum Studiosus est, & pueros docere posset.

11. Stephanus Liberius Germanus versatus in humanioribus literis, easdem docere pueros posset.

12. Paulus Germanus etiam in latinis literis versatus est.

13. Petrus Clevensis similiter.

14. Joannes Rosanus gallus in humanioribus quoque versatus est.

15. Blasius Italus latinæ linguæ Studiosus.

16. Franciscus Italus similiter.

17. Marsilius de Ulloa Romæ natus Patre Hispano, tantundem.

18. Jacobus de Tilia Guelckensis in latinis literis versatus est.

Duos præterea tresve Coadjutores, qui in ministeriis domesticis serviant Ingolstadii, ne studiosorum prænominatorum aliqui plus satis distineri hujusmodi functionibus cogantur.

PUNCTA,

Quatenus obligetur Societas, Fundatoribus ac Benefactoribus suis, etiam absque ullo pacto aut stipulatione. Ex 2da Parte Constitut. cap. 2. de memoria facienda erga Fundatores Collegiorum, & bene de ipsis meritos.

Quoniam id maxime rationi consentaneum videtur, si quantum in nobis situm sit, eorum à nobis pietati ac beneficentiæ satisfiat, qui sint rerum nostrarum Curatores, quosque constat Dei benignitate atque Consilio vel ad ædificanda Collegia,

A. 1556.

gia, vel hæc ipſa annuis fructibus dotanda delectos. Statuimus primùm, ut in omnibus noſtræ Societatis Collegiis perpetuò ſingulis hebdomatis Miſſa ſemel celebretur pro fundatoribus & benefactoribus ipſis vivis & mortuis.

Initiò cujusque menſis Collegiorum noſtrorum Sacerdotes pro eorundem ſalute ad ſacrum unum faciendum teneantur.

Singulis inſuper annis eo die, quo Collegii cujusque poſſeſſio Societati tradita eſt, ſolemne ſacrum fiet in gratiam Fundatoris & Benefactorum, & id temporis in eodem Collegio quicunque Sacerdotes adfuerint, eodem ſua referent ſacrificia.

Eadem die candela cerea Fundatori offeretur, aut ei, qui ipſi ſit cognatione, vel neceſſitudine proxime conjunctus, aut illi demum, quem ipſe Fundator deſignavit. In qua candela erunt inſignia Fundatoris, aut ſignum quodcunque aliud, quo ſuam ille devotionem teſtari velit, & nos eam, quam ipſi in Domino debemus gratitudinem.

Quamprimùm Societas in Collegii alicujus poſſeſſionem venerit, Præpoſitus generalis jubebit ſignificari omnibus Sacerdotibus ipſius Societatis, ubique gentium exiſtentibus, ut ter celebrent pro erectore hujus Collegii precando Dominum, ut in optima illum mente confirmet; rurſus cùm ex hac illi vita exceſſerint, Præpoſitus curabit etiam hoc ad omnia Collegia perferri, ut pro illorum ſalute ter itidem ſacrum faciant univerſi.

Eodem charitatis officio omnes ſe obligari intelligant, qui non ſunt Sacerdotes, eódem enim ſuas ipſi preces referre tenentur, quò Sacerdotes ſacrificia ſua; pari namque jure ſinguli obligantur, ut gratam meritorum recordationem in Domino teſtentur.

Fundatores præterea Collegiorum, & qui benefici in ea ſunt, participes efficiuntur bonorum omnium operum, quæ tum in ipſis Collegiis, tum in reliqua tota Societate Dei gratiâ fiunt.

In univerſum autem Societas noſtra ſemper agnoſcet hanc ſibi legem & obligationem ab ipſa charitate erga Fundatores Collegiorum, & quoscunque alios, qui cum ipſis conjuncti ſunt, eſſe impoſitam, ut nullum iis ſive viventibus ſive mortuis ab ipſa officium & obſequium deſit, quod juxta profeſſionis ipſius rationem exſpectari ab ea in gloriam Domini poſſit. &c.

XLIV.

LITERÆ

A. 1558. SERENISSIMI DVCIS ALBERTI AD P. CANISIUM S. J. ROMAM PROFECTUM, QUIBUS GRATULATUR IPSI DE CONVERSIONE INFIDELIUM IN INSULIS IGNOTIS, ET DOLET SUPER SOPORE TOT FIDELIUM IMP. GERM. CERTIOREMQUE EUM REDDIT, SE CUM MAGNA SUAVITATE RELIQUIAS HISTORIÆ EXSPECTARE.

Albertus Dei Gratiâ Comes Pal. Rheni, ſup. & infer. Bavariæ Dux &c.

Salutem & gratiam noſtram ad omnia, quæ ad Paternitatem tuam ornandam, & iſtius venerabilis Societatis Jeſu Confratres digno favore proſequendos ſpectant. Reverende, devote, nobisque dilecte Caniſi. De profectione tua, rerumque felici ſucceſſu veſtrarum, pacataque Italia, ex literis, quas in Urbe 28. Maji ad nos datas accepimus, libenter intelleximus, magis vero gratum chariſſimumque accidit cognoſcere de converſione tot infidelium ad Catholicam & orthodoxam Religionem noſtram Chriſtianam, in ignotis & incognitis hactenus illis Inſulis tanta locorum diſtantia à noſtro orbe remotis, & pro gloria omnipotentis Dei Eccleſia ſua tanta fidelium populorum, & novi orbis acceſſione propagata. Nec ſine ingenti animi dolore & cruciatu Germaniæ noſtræ ſoporem in rebus divinis præ iſtarum gentium noviſſime converſarum vigilantia, aſſiduitate, & ardentiſſimo amore in Deum cùm admirari, tum deteſtari potuimus. Neſcientes ſane, quo malo præſagio idem ominemur, quod in calce Epiſtolæ tuæ legimus: ne auferatur à nobis regnum Dei; niſi converſi ad Dominum Deum noſtrum pœnitentiam omnes agamus, & in ſemitas Patrum noſtrorum, ac Eccleſiæ Catholicæ & obedientiam & unitatem revertantur illi, qui ab Aquilone omnia ſubverterunt, & ab his Idolis pendent. Tuarum erit partium cum Confratribus deprecari ſedulò Patrem Domini noſtri Jeſu Chriſti, ut tantum à ſacro Imperio avertat malum

malum, & propter magnam miſericordiam ſuam ſpiritûs ſui gratia omnium illuminet corda, ut cognoſcentes errores ſuos, eos tandem deponànt cum lachrymis, & reconcilientur pientiſſimæ Matri noſtræ Eccleſiæ. Cùm verò guſtus hic Hiſtoriæ reliquæ, quam polliceris, nobis fuerit ſuaviſſimus, gratiſſimusque, fac, ut & integra ad nos afferatur. Te brevi feliciſſime reducem optamus, confecto negotio erectionis ſcholæ apud Auguſtanos, quorum res indies magis depravantur, pro quo tandem impetrando apud Sanctiſſ. Dominum noſtrum jam præſens in Urbe (uti non ambigimus) plurimum efficere poteris. Vale. Datæ in arce noſtra Starnberg die XII. Julii A. M. D. LVIII. A. 1558.

XLV.

PRÆLIMINARIA PRO REFORMANDIS STATUTIS. A. 1562.

Albertus Dei gratia Comes Palatinus Rheni, Dux ſuperioris atque inferioris Bavariæ &c.

Quandoquidem ad nos ſæpenumerò perlatum eſt, varios, & quidem non leves defectus, abuſus, atque incommoda noſtram in Academiam Ingolſtadienſem hactenus irrepſiſſe, quod ſcilicet Profeſſorum aliqui non ſolum à ſolita ceſſent diligentia, ſed & Schiſmate facto contentionibus, æmulationibus, ac diverſi generis machinationibus inter ſe confligentur. Proinde quod etiam Magiſtri, Præceptoresque in informanda litteraria pube ſuæ curæ commiſſa torpeſcant, eamque nec pietate, nec bonis moribus, nec recta diſciplina, prout eorum exigit fides, imbuant; quin imo perſpectum cognitumque habemus, tales diurnis nocturnisque commeſſationibus ac ſodalitiis diligentius vacare, quàm vel privatis ſuis ſtudiis, vel ſuorum diſcipulorum commodo, quos ſibimet relictos nimiùm laxis habenis ſinant adoleſcere. Inſuper etiam experimur, reliquos adoleſcentes, qui ſine præceptoribus ſtudiorum ergo iſthic degunt, maxime

A.
1562. xime vero Canonicos, atque ſtipendiarios quosdam, qui præbendis atque eleemoſynis victitant, prorſus diſſolutam, culpatam, ac levem vitam ducere, pecuniam omnem abligurire, tempus ſine fruge perdere, parentibus, curatoribus, amicis, atque præfectis ſuis fraudulenter imponere, ſecum denique quamplurimos juvenes alioqui innocentes turpiter ſeducere, eis occaſionem dantes, ut in ingreſſu ſtudiorum atque virtutis curſu langueſcant, penitus etiam deficiant.

Accedit huc poſteà inordinata quædam novi noſtri Collegii ratio, quod aliquando inhabilibus ac parùm idoneis ſtipendia conferantur, qui ſcilicet nec ſua ſtudia, prout illa à Fundatoribus relicta ſunt, diſponant, nec eam quam debebant in diſcendo ac honeſte vivendo navent operam.

Quapropter pro ſingulari quadam animi propenſione atque benevolentia, qua jam dictam noſtram Univerſitatem perpetuò ſumus proſequuti, & adhuc proſequi non ceſſamus, diu multumque deliberavimus, ecqua tandem ratione paulo ante enumeratis, cæterisque defectibus & iſtiusmodi incommodis recte obviari poſſit, & meliorem in ordinem redigi, quò partim ſcholæ, partim juventuti quàm optime conſultum foret.

Ea de cauſa elapſo anno quinquageſimo quinto Conſiliariorum noſtrorum Primates eò ablegavimus, ut cunctis ſcholæ defectibus neceſſario exploratis, cum Rectore, Senatu, ac cæteris omnium Facultatum Profeſſoribus quadam cum gravitate, ac longa animi deliberatione rem pertractarent, antiqua ſtatuta reviſerent, ac pro temporis commoda ratione quædam immutarent, quædam etiam corrigerent. Cujus etiam rei gratia reformationis quandam formulam conſcribi curavimus. Quæ tamen hactenus ob varias ſubincidentes deliberationes ac impedimenta quamplurima citra ſummum ſcholæ noſtræ detrimentum ſopita atque ſepulta jacuit, nec executioni fuit data.

Ut igitur gravior ſcholæ noſtræ præcaveretur calamitas, hocque opus maxime neceſſarium non extraheretur longius, jamjam nominatam reformationem magnificis viris Conſiliariis noſtris recognoſcendam exhibuimus, eamque ex eorum prudenti relatione paucis quibusdam in locis pro temporis hujus ſcholæque conditione attemperari, commutari, ac in ſubſequentem formæ modum deduci permiſimus.

Ideir-

A.
1562.

Idcirco Rectori, atque Senatui Academico Universitatis noſtræ mandamus, ut ab hiſce renovatis ſtatutis, & hacce noſtra reformatione penitus pendeant, ac omnia rata habentes ſerio ſummoque ſtudio contendant, ne adverſùs ea vel ipſimet delinquant, vel alios etiam delinquere permittant. Curent inſuper, ut hæc ſingulis annis ad minimum in frequenti ſtudioſorum omnium corona unacum reliquis ſtatutis relegantur. Quod ipſum nobis de iis ſub graviſſima pœna, ac gratiæ noſtræ offenſione plane atque omnino pollicemur.

Ad Univerſitatem in genere pertinentia.

Principiô: quum juſtis de cauſis ob promovendum Univerſitatis noſtræ commodum incrementumque, præcipue vero ob præcavendos ſupra citatos defectus omnino decreverimus, in poſterum ſemper ſuperintendentem quendam ſcholæ noſtræ deligere atque deſtinare, qui noſtro nomine in hoc diligenter incumbat, ut noſtræ Univerſitatis bene conſtitutus ordo, & pacata tranquillitas conſervetur, ac juventus in quantum fieri poſſit, promoveatur, quique nobis Conſiliarii inſtar juramento maxime ſit obſtrictus, ut ſi quid quacunque ratione accidat, quod vel in ſcholæ noſtræ utilitatem cedere, vel in ejusdem perniciem vergere perſpiciat, quandocunque neceſſum fuerit, nobis ſignificet. Eam ob cauſam ſerio volumus, ut hunc noſtrum conſtitutum ſuperintendentem noſtram veluti perſonam in Univerſitate repræſentantem omnes debita reverentia atque obedientia proſequantur.

Secundo loco mandamus, atque injungimus, ut Profeſſores univerſi & ſinguli iis temporibus atque diebus, quibus ex renovatis ſtatutis prælegere jubentur, ſuas lectiones ſumma diligentia atque fide abſolvant, nec alienas materias præter eas, quæ unicuique Facultati ſigillatim per ſtatuta a nobis confirmata injunctæ ſunt, profiteantur. In lectionum vero explicatione qua fieri poteſt brevitate quam citiſſime ſeſe expediant, ne forte rebus inanibus, & ad communem uſum minime accommodatis auditorum damno longius, quàm par ſit, immorentur.

Volumus itidem, ne plures ferias & vacationes, quàm ſtatuta nominatim permittunt, ſine gravi ac urgenti cauſa introducant,

A.
1562. ducant, neve a præordinatis lectionibus temere ceſſent. Nemo item citra conſenſum & veniam Rectoris, Decani, & Camerarii, ex urbe iis diebus, quibus legi ſolitum ſit, emigret, nec etiam niſi octidui ſaltem veniam ab iisdem impetret.

Si quem vero honeſta ac ſeria negotia ad inſtituendum aliquod iter urgeant, isque intelligat, ſe intra octo dierum ſpatium reditum ſuum maturare vix poſſe, is conſenſum noſtrum, vel Patronorum, quos ſcholæ noſtræ perpetuò præficiemus, requiret, cui cauſâ profectionis probe ponderatâ eatenus dabitur abeundi Facultas, quatenus polliceatur, ſe intermiſſas lectiones ſtatutis feriis poſteà reſarcire velle.

Tametſi alioqui fixa hæc ſedeat animi noſtri ſententia, ut Profeſſores ſuo juſto, ac deputato tempore legant, privata vero negotia ſua intra ſolitas ferias tranſigant, nec unquam ea ſpe ſibi præſumant, ut neglectas lectiones vacatis diebus recompenſare velint, niſi & neceſſariæ atque graves cauſæ impellant, & ii conſentiant, quos paulo antè attigimus. Quod & cuivis Profeſſori ſuam provinciam primùm ſubeunti inter cætera, ad quæ ſacramento ſe obſtrinxit, ſerio injungi, ac ab eodem jurisjurandi fide confirmati debet.

Tertiò, quanquam hactenus ſalaria Profeſſorum in immenſum excreverint, nihilominus hoc tempore ſalvum ſuum cuique ſalarium relinquemus. Poſthac tamen ejusmodi quædam illa diſtribuendi moderatio inſtituetur, ne Univerſitatis noſtræ ærarium ultra annuos cenſus prægravetur, atque oneretur.

Quartò, juxta cujusque Facultatis peculiaria ſtatuta ii, qui ad Doctoratûs, Magiſterii, vel alterius Gradûs honorem aſpirant, ſevero & accurato tam Tentamine quàm Examine probari debent, rejectis atque ſecluſis iis omnibus, quos requiſita eruditio penitus non confirmarit, aut quos juxta præſcriptum tempus in hac, vel alia quadam legitima Academia publicas lectiones non audiſſe, nec curſum conſvetum abſolviſſe conſtet. Quod alioqui in noſtræ Univerſitatis ignominiam, deſpectum atque dedecus recideret. A Theologica tamen Facultate ob urgentes quasdam cauſas ea tam ſtricte obſervari haud volumus, ùt in ſequentibus ſuo loco dicemus.

Quinto,

A. 1562.

Quinto, cùm ab aliis acceperimus, promotionum expensas ultra modum esse adauctas, unde Universitati ac ejusdem Professoribus plus damni quàm utilitatis accedat. Statuimus atque mandamus, ut Rector atque cœteri Senatores Academici ejusmodi sumptus, maxime quos celebrandis conviviis non sine gravi promovendorum dispendio superflue insumi perspiciant, prout æquitatis ratio postulaverit, taxent, atque penitus abrogandos curent.

In hoc etiam sedulo incumbant, ut pro uniuscujusque Facultate inter inopem, & opulentum habeatur diligens discretio, ne quando nos ipsi rem omnem penitus introspicere, ac tolerabilem justumque taxandi modum præscribere cogamur. Inprimis vero promovendi majores sumptus instituere non teneantur, quàm quos in universum ob promotores & examinatores, vel speciatim ob singulares quosdam invitatos, facere eos oporteat. Atque ob id ejus diei cœnam, ac nocturnas commessationes prorsus sublatas esse volumus.

Rationi itidem ac æquitati consentaneum existimamus, ut præ cœteris stipendiarii, atque nostræ Universitatis Alumni in faciendis expensis pro cujusque tenuitate subleventur. Sicuti quoque volumus, ut iidem, si tantos modo progressus fecerint, atque apti videantur, præ reliquis ad profitendi munia, aliaque officia publica promoveantur.

Sextò, cùm publicæ lectiones, atque doctrinarum præceptiones sine earundem jugi exercitatione ac assiduo usu parum conferant; ideo cum cœteræ Facultates omnes, tum maxime Juridica (quæ reliquis magis languet) & publicas & privatas disputationes, declamationes, orationes, prout cujuslibet Facultatis statuta exigunt, rursus instituent, & ad pristinum statum revocabunt. Ea tamen animi prudentia, ut ob devitanda convitia, calumnias, aliaque scandala, quicquid illud est, publice disputandum vel declamandum, prius ejus Facultatis Decano offeratur, ac nonnisi ab ipso approbatum atque concessum fuerit, publico auditorio proponatur.

Volumus præterea, ut in eos acriter animadvertatur, pœnaque necessaria ac gravissima statuatur, quibuscunque vo-

A.
1562. lupe fuerit, aliorum honeſtum nomen ac famam fugillare, & famoſis chartis aut libellis ſive clam ſive palàm proſcindere.

Septimò prohibemus, nequis vel Profeſſorum, vel auditorum extra Theologicum Collegium, & citra ejusdem voluntatem de fidei rebus diſputet, declamet, aut peroret. Ritus etiam, decreta, & ceremonias ſanctæ Religionis Chriſtianæ, ac veram Catholicam noſtram doctrinam nemo neque publice neque privatim in conventiculis, conviviis, commeſſationibus &c. in dubium revocet, laceret, contemnat, rejiciat, vel etiam irrideat.

Sed in his omnibus inprimis Profeſſores, Magiſtri, & Præceptores ita ſe gerant, ne vel juſtam incurrant reprehenſionem, neve aliis ſcandalum præbeant. Attamen ſi quædam in re, dubitatio ac difficultas quæpiam ſuboriatur, litis dirimendæ gratiâ Theologos noſtros conſulant, atque eorum judicio acquieſcant.

Octavò volumus, ut ſæpe nuncupati noſtri Profeſſores honeſta converſatione atque vitæ innocentia ſtudioſis ceu virtutis edant exemplum, decenti habitu incedant, feſtis diebus Eccleſiam viſitent, in concionibus & ſacro audiendo perſeverent, ſecum etiam quotquot domeſticos habeant diſcipulos abducant. Ad minimum ſemel circa Paſchales ferias juxta ſanctæ Catholicæ Eccleſiæ ſtatuta ſua peccata confiteantur, ac ſacroſanctam Evchariſtiam ſumant. Si vero fuerint, qui horum aliquid prætermiſerint, aut prorſus neglexerint, hos Rector atque Senatus ad nos deferri curent, ut nos in eos ſingulari quadam ratione animadvertamus, ne reliqua Univerſitatis membra, quæ debitam obedientiam præſtant, pietatemque colunt, offendantur, atque ſeducantur.

Nonò. Conſilia & Conſiſtoria quoque tempore ſic inſtituant, ne lectionum curſus eam ob cauſam interrumpatur, niſi forte tam graves ac urgentes incidant cauſæ, quæ moram ac dilationem non ferant. Cumque Senatus cogitur, quilibet a Rectore noſtro vocatus ad definitam ab eodem horam compareat, modo pœnam in illorum ſtatutis comprehenſam effugere velit. Et quæcunque in Conſiliis ob retinendam bonam diſciplinam, atque propter cohercendam effrœnatorum ſtudioſorum inobedien-

A. 1562.

dientiam atque levitatem tractabuntur, & statuentur, ea non secus ac reliquas secretioris Senatus causas sub præstito juramento taceant. Caveant insuper, ne alter alterum, in præsentia maxime studiosorum, ulla ratione traducat.

Decimò, quia hactenus exemplo domesticorum Præceptorum nostri etiam Professores, aliique in omnibus Facultatibus partim gratis, partim quoque certa pecunia constituta privatim legere conati atque ausi sunt, id in posterum nemini citra cujusque Facultatis Decani consensum, certasque ob causas, & nonnisi ex mediocri & justo honorario permittendum ducimus, ne studiosi tam lectionum multitudine distrahantur, quam cum temporis jactura nummis nimium exuantur.

Undecimo. Cùm unaquæque Facultas propriis quibusdam sit constituta legibus, quæ exprimant, qua ratione lectiones, disputationes, orationes, promotiones, & id genus alia institui debeant, mandamus, ut eas, quæ hactenus immutatæ non sunt, nec posteà temperabuntur, firmas ac inviolatas teneant.

Postremò. Tametsi statuta jubeant, ut Rector ac quatuor Decani singulis quadrimestribus conventu facto de cunctis scholæ defectibus sive in capite sive in cœteris ejus membris animadversis, præcedenti tamen inquisitione consultent, Professores, Magistros, Præceptores, ac studiosos in suo officio cessantes ad se accersant, suam illis negligentiam pariter ac immodestiam exprobrent, cœteraque peragant, prout ea in sequentibus susius commemorantur, atque statutis expressa sunt. Attamen ne per istos conventus studiis plus æquo derogaretur, singulari quadam gratia hanc limam adhibuimus, ut satis esse existimaremus, si posthac ejusmodi morum ac vitæ discussio singulis annis bis aut semel duntaxat à jam dictis Rectore, atque quatuor Decanis susciperetur.

Quæ ad Theologicam Facultatem spectent.

Omnino volumus ac statuimus, ut in posterum lectiones Theologicæ ad minus duæ quotidie habeantur, quas Theologi requisita industria ac debita fide suis auditoribus explanent, vitamque suam & professioni & ecclesiastico statui conformem, innocentiorem etiam quàm reliqui Professores, instituant, ita

A. 1562. quidem, ne profeſſæ ſalutaris doctrinæ utilitas atque autoritas profitentium levitate, & pravo, atque ab officio Sacerdotis alieno exemplo vileſcat.

Nec adeo inconſultum foret, ſi Theologiæ auditores ita ſeſe componerent, ut feſtis quibusdam diebus Res Eccleſiaſticas atque Theologicas orationibus atque collectionibus, ut vocant, tractatas in templis ſive novi ſive veteris Collegii recitarent. Quin etiam commode fieret, ſi ibidem feriatis Collegii diebus, ac parochialibus concionibus ſilentibus, ii vernacula linguâ concionarentur, quos ſacris ordinibus initiatos, aut aliàs ſecundum Canones ejusmodi licentiam adeptos eſſe conſtaret. His autem Concionantibus non ſolùm Theologiæ Profeſſores cum reliquis ſuis auditoribus lubenter interſint, ſed eos etiam in eo munere diligenter inſtruant, atque informent.

Quod ſi aliquis, aut plures de auditoribus reperiantur, qui ſacræ paginæ ſecreta in tantum ſint ſcrutati, ut Parochiis adminiſtrandis, animarum curis ſuſtinendis, eos gradû Doctoratûs nondum inſignitos etiam nobis ſignificent, quo his deinceps ulterius in noſtra ditione proſpiciamus, atque ad ampliora provehamus.

Denique quum hactenus Theologi in explicatione hujus ſtudii nimis diu hæſerint, ac ea de cauſa tarde ſatis progreſſi multos abſterruerint, vel etiam occaſionem ad alias Univerſitates ſeſe conferendi ac ibidem promovendi præbuerint, ideo huc nunc incumbant ſedulò, ut Theologici curriculum ſtudii quoad ejus fieri poteſt, ac conſvetudine receptum eſt, aliquanto vel contrahant, vel ſaltem pro more veteri cum promovendis diſpenſent.

Jurisperitorum Facultatem ſpectantia.

Primò. Jurisprudentiæ Profeſſores tam univerſi quam ſinguli conſulendis, advocandis, ac agendis cauſis civilibus, pluribus ſe non onerent, quam citra lectionum ſuarum diſpendium queant ſuſtinere. Peregre item proficiſcentes caveant, ne ſupra præſcriptam noſtram formulam ullo pacto tranſiliant. Id quod illis ſeriò injungimus, ac ſuperintendenti ſingulariter man-

A. 1562.

mandamus, ut si contra faciant, nos quamprimùm ea de causa certiores reddat.

Secundò, quilibet ordinariorum tractationem, sicut statuta injungunt, sibi assumat, ac in iis quam potest, expeditissime progrediatur. Peregrinas materias haud interserat, neve frivolis disputationibus inhæreat, horam insuper continuam ea ratione legat, ut neque celeritatis, neque tarditatis in pronuntiando redargui facile possit. Et si qui hactenus dictitare consveverint, si illud ipsum posthac elapso horæ spatio præstent, vel quæ dictatu necessaria censuerint, ea auditoribus alias transcribenda communicent.

Ultimò. Unusquisque Professorum lectione absoluta conveniundi se copiam auditoribus faciat, ac non solum opponentes atque interrogantes benevole audiat, sed & illorum argumenta perspicue solvat, & horum quæstionibus dubiis humaniter respondeat.

Ad Medicos quæ attineant.

His Professoribus haud secus ac reliquis injunctum esse volumus, ut in prælegendo debitam ponant industriam, atque eos Authores enarrandos suscipiant, ex quibus auditores Theoricam cum practica, & è converso perfectè, atque ex ipsis primis principiis haurire ac perdiscere queant. Libros inutiles omnino non attingant, nec horam etiam inanibus, & huic studio nihil conferentibus quæstionibus absumant. Et si post lectiones ab auditoribus suis dubia adducentibus conveniantur, erga eos sese benevole exhibeant, & ad singula haud gravatim respondeant.

Aliquoties itidem suas solemnes disputationes celebrent, ac auditores sedulò moneant, ut Philosophicas quoque disputationes visitent, & cùm Medicus ab eo incipiat, in quo definit Physicus, in iisdem sese exerceant.

Quandoquidem præterea fieri potest commode, Anatomias administrent, atque in iis tam universales quam particulares virilis ac muliebris corporis partes auditorum oculis subjiciant, atque demonstrent. Ad ægros similiter secum nonnunquam auditores suos adducant, modo id citra ægrotantium molestiam

A. 1562. leſtiam fieri queat, ut ita praxin cum theoria conjungere diſcant. Ad pharmacopaliſa Ingolſtadienſia quod attinet, ea ſecundum Bavaricam noſtram conſtitutionem viſitari, atque ordinari volumus.

De Facultate Artiſtica.

Quum in ſtatutis non ita pridem a nobis renovatis abunde ſatis ac neceſſario proviſum ſit, quæ ratio legendi, diſputandi, repetendi, declamandi, atque perorandi teneri poſſit ac debeat, ſeriò mandamus, ut ab his omnibus pendentes ne transverſum quidem, ùt ajunt, unguem diſcedant. Propter Philoſophicas attamen diſputationes Profeſſores ſuperiorum Facultatum non ferientur, ſed ſuas lectiones nihilominus proſequantur.

Ad promotiones quod attinet, ne pauperes egeſtatis ergo a capeſſendo gradu ſecludantur, in conſvetis taxationibus diſcrimen quoddam inter divites atque inopes conſtituant, in quibus ſingularem etiam ſtipendiariorum reſpectum habeant. Cùm etiam conſultum non ſit, ut omnes pro complendo gradu compellantur, quaſi neceſſariò eos in Collegio habitare oporteat, par eſt, ut his extra Collegium commorantibus major, illis vero intra Collegium habitantibus minor taxatio pro collatione gradûs imponatur.

De Magiſtris, Præceptoribus, & Diſcipulis, intra & extra Collegium habitantibus.

Relatum nobis eſt, juventutem in noſtra Academia multis modis turpiter negligi, eamque faciendis expenſis atque ſolvendo Minervali hactenus ſupra modum gravari. Quum vero plurimum referat, qua ratione adoleſcentes educentur, atque inſtituantur, noſtrarum partium eſſe duximus, ſingulari ſtudio, ac ea qua decet ſeveritate ad hanc quoque rem attendere.

Itaque ſtatuimus, atque ordinavimus, ut domeſtici Præceptores quicunque vel in Univerſitate noſtra diſcipulos erudiendos ſuſcipiunt vel etiam aliunde ſecum adducunt, in iis fideliter inſtituendis nullum ſupe ſedeant laborem, neque induſtriam, ſibi pariter atque ſuis diſcipulis a pravorum hominum conſortio prudenter caveant, præclaro honeſtatis exemplo eis præ-

A.

præluceant, atque in disciplina ac vitæ innocentia eos sic re- 1562
tineant, ne horum parentes atque consanguinei deinceps conquerantur, eos in nostra Academia aut seductos aut perditos cum temporis jactura quosvis sumptus fruſtra profudisse.

Eam ob causam ab officio Rectoris atque Senatûs Academici non fuerit alienum, ut ejusmodi Præceptores observent, & quomodo se gerant, sedulò explorent; singulis quoque semestribus vel anno integro evoluto (cùm alioquin secundum nova constituta ad necessarias scholæ causas tractandas conveniunt) ad se omnes Præceptores accersant, separatim ab eis discipulorum nomina numerumque exigant, a singulis etiam diligenter perquirant, discipulis suis quæ prælegant, ac quomodo ipsi sese gerant.

Quod si aliquam culpam sive in Præceptore sive in discipulo inhærere deprehendant, vel anteà deprehenderint, eam prorsus tolli curent. Et ubi res efflagitare videbitur, rebelles atque vagabundos discipulos ipsosmet citari faciant, & severe objurgatis minitentur, se rem omnem, ubi secundò accusati fuerint, parentibus, cognatis, curatoribus, capitulariibus, atque Magistratui suo perscripturos, aut etiam remissuros esse. Quod & reipsa si levioribus pœnis ad saniorem mentem redici non possint, præstent, ea tamen ratione, ùt inferius liquebit.

Postquam autem adolescentium licentia atque levitas vel maxime cassetur ex eo, quod potior Præceptorum numerus simul atque Ingolstadium accesserint, ac Magisterii coronam consecuti, Pædagogiam susceperint, animum ad aliquam Facultatem applicent, ac difficilem œconomiam ex convictu plurimorum constituant, huicque curæ tantopere sint addicti, ut interea discipulos suos non solùm non erudiant, sed & dies noctesque per plateas eos pervagari indulgeant, unde partim segniores evadant, partim malorum circumventi insidiis in perniciem præcipitentur ultimam.

Cui rei ut maturè occuratur volumus, atque mandamus sedulò, ne quis eorum, qui certæ alicui Facultati se dederint, ultra 6to, aut ad summum decem discipulos informandos suscipiat, neque plures alat convictores, quàm una mensa ca-

A. 1562. pere poſſit, ſuperfluos ſub pœna illi a Rectore & Senatu infligenda dimittat.

Simili ratione nulli poſthac publicam Artium lectionem in noſtra Univerſitate profitenti, ſimulque multorum paucorumve diſcipulorum curam domeſticam gerenti permiſſum ſit, ut ad aliam Facultatem mentem adjiciat. Neque iis etiam, qui, ùt jam dictum eſt, ſimul & Pædagogiam ſuſtinent, & Facultatem ſublimiorem aggreſſi ſunt, quousque ſcilicet utrique vacare animus eſt, publica docendi functio conferatur, idque hanc ob cauſam, quo partim diſcipuli majori fide atque ſtudio inſtruantur, partim Præceptores ſtudiorum & laborum multitudine non diſtrahantur.

Volumus inſuper, ne Præceptores ſive multos ſive paucos habeant diſcipulos, ſine Rectoris, vel Dominorum ſaltem Senatorum conſenſu ultra triduum ex urbe émigrent; nec iis etiam abeundi copia ſine gravibus cauſis fiat, ea ad hæc conditione, ut interim aliquem in locum abſentium ſubſtituant, vel alii cuipiam diſcipulos committant, qui curam eorum optime gerat.

Præterea nullus Præceptorum conditionem ſuam relicturus ex hac noſtra Univerſitate abitum moliatur, niſi illud bimeſtri anteà ſuis diſcipulis, horumque parentibus, cognatis, curatoribus, capitularibus atque præpoſitis renunciarit, quò eò maturius commodiusque ſibi de aliis Præceptoribus eruditis proſpicere queant. Nec aliò hinc ſeſe propipiat, priusquam Rectori & duobus Senatoribus expoſuerit, quomodo & cui diſcipulos ſuos parentibus conſentientibus relinquat atque tradat.

E diverſo nec diſcipulis liceat inſciis ſuis parentibus, conſanguineis, tutoribus, capitularibus, Magiſtratibúsve, aut non ſuper hoc requiſito Rectore & duobus Senatoribus, genuinos Præceptores cum alienis permutare, multo minus Præceptoris jugum prorſus excutere. Quod ſi reperiantur, qui tale aliquid tentare auſint, ii à Pædagogis ſuis prioribus è veſtigio ad Rectorem in reprehenſionem ac pœnam debitam incurſuri deferantur. Sin vero hoc Præceptores fileant, eadem his, quæ ſuis diſcipulis, pœna irrogetur.

Quin

A. 1562.

Quin volumus, atque seriò jubemus, ut omnes Præceptores certis addicti Facultatibus, aut publicas lectiones profitentes, interea dum vel ipsi publicè docent, vel docentem auscultant, discipulis suis secum non adductis, propriis expensis tales præficiant substitutos, quos ipsi & venerentur ac suspiciant, & quorum curâ domi in officio retineantur.

Adhæc ordinamus, atque statuimus, ut Præceptores, qui suos sive alios quosdam discipulos extra Collegium commensales habeant, posthac pro cibo octiduano a quolibet cujuscunque ætatis sit, ultra dimidiam floreni partem, per quadragesimam vero ultra dimidium Talerum non exigant, verumtamen pro annonæ habita ratione, proque Rectoris atque Senatûs arbitrio, præmium item susceptæ puerilis institutionis decem florenos non excedat. Ex hoc genere tamen secludimus Principes, Comites, Barones, eosque, qui cum suis peculiaribus Præceptoribus, alio docendi munere non districtis ex singulari ac certo pacto convenerunt.

Jam quod ad habitationum, lignorum, candelarum, lectorum, atque lotionis necessarium usum attinet, in iis comparandis atque porrigendis sic sese Præceptores erga discipulos exhibeant, ne contra æquitatis regulam nimiis expensis eos onerare videantur. In vino item discipulis propinando atque vendendo, quod Præceptores apud se recondere consveverunt, ea utantur modestia, ut mediocri lucello contenti, in qualibet mensura unius saltem denarii quæstum faciant, sub pœna pro delicti qualitate prævaricatoribus constituenda.

Quum porro pro comperto habeamus, quosdam Magistros contra Ecclesiæ Christianæ consvetudinem, & nostra Edicta publica suis discipulis atque convictoribus carnes devorandas palam & temere iis temporibus apposuisse, quibus alioqui à carnis esu pro more observato abstinendum fuerat. Itaque volumus, ne Rector ac Senatus hujusmodi temeritatem ulterius ferant, sed severissime puniant, id quod civico Magistratui singulariter injungemus.

Utque primùm subeuntes Pædagogiam suis cum discipulis lubentius sese in novum nostrum Collegium habitandi ergo recipiant, atque ita pubem litterariam inclusam in officio disci

A.
1562. plinaque facilius contineant, volumus, & præcipimus, ut iisdem quotquot vacant, habitationes gratis locentur, quas tamen propriis sumptibus sustentent, atque quodcunque vel ipsimet, vel sui destruxerint, fregerint, puta focum, fenestras, aliaque ea refarciri, atque restaurari curent.

Magistri item cum Decano disputationibus intersint, & argumententur, suosque discipulos, quotquot ad gradum aspirant, simul adducant, idoneos ad publicas lectiones audiendas mittant, quas postea auditas diligenter domi cum ipsis repetant, ac singulis septimanis germanica argumenta eis transferenda proponant, translátaque emendent.

Cumque publicæ lectiones ita sint institutæ, ac suis Professoribus abunde provisæ, ut domestica alia lectione opus esse non videatur, ob id Præceptores suos discipulos privatis lectionibus non obruant, sed eos ad publicas prælectiones per famulos deduci curent, domumque reversos libris prius inspectis sedulo examinent, atque in eos observent, ne prætextu scholam adeundi, aliò se divagaturi propipiant.

Cæterum quia præter stipendiarios frequenter & alii studiosi, quos dura premit egestas, in Collegio victitant, ea de causa Magistri pro institutionis mercede ultra quatuor florenos ab iisdem nec recipiant, nec etiam exigant.

Atque hæc omnia mentis nostræ sententiâ confirmamus, serio mandantes, ut omnes Magistri, Præceptores publico etiam docendi munere fungentes una cum toto discipulorum grege præscriptis articulis in universum sese conformes reddant, atque libentes pareant. Quodsi qui contra nixi fuerint, eos in nostra Universitate tolerare nec possumus nec debemus; quin caute tales exploratos sine mora removebimus. Id quod omnibus & singulis pro devitanda gratiæ nostræ offensione manifestum esse volumus.

De studiosis extra Collegium, & sine Præceptorum cura commorantibus.

Quandoquidem certâ experientiâ perspectum atque cognitum habemus, studiosorum quamplurimos, inprimis verò Canonicos quosdam, & id genus alios beneficiis Ecclesiasticis fruentes

A. 1562.

tes negligenter admodùm, turpiter, & ad eum quidem modum ſe gerere, ut in cœnopoliis longe crebrius quàm in ſcholis deprehendantur, ut in plateis plus oberrent, quam libris inſideant: quod inſuper eos levitatis atque proterviæ adeo nihil pudeat, ut ſecum pariter & alios in pernitiem rapiant, atque pravo ſuo exemplo juventuti occaſionem præbeant, quo Præceptorum jugo excuſſo in tam diſſolutiſſimam atque perditiſſimam vitam prolabatur, ut non ſolùm primam ſuam ætatem nulla cum fruge conterat, & quosvis parentum ſumptus, ſive Præbendarum proventus male collocet, verum etiam in extremum animæ, corporis & fortunæ exitium præceps ruat. Quod ſane cum ejus neque Deo, neque ſuis parentibus præfectisque ratio reddi commoda poſſit, à nobis minime ferri debet.

Ideirco ſtatuimus, atque jubemus, ut Rector atque Senatus toties repetitæ noſtræ Univerſitatis hac quoque in parte, ſicut & alias conſtitutis prorſus inhæreant, ac citra ullam cunctationem omnes tales nobiles pariter ac ignobiles nullo aut aliquo gradu inſignitos, atque extra Collegium & Præceptorum curam, ſicut diximus, habitantes ad ſe vocari jubeant, ac a ſingulis exquirant, qua nati ſint familia, cui cohabitent, cujus ſint ætatis, quam denique diligenter litteris incumbant.

Et induſtrios quidem atque frugi adoleſcentes collaudent, collaudatos ut ea qua ceperint via pergant, exhortentur, exhortatos demum à pernitioſorum conſortio deterreant; vagabundos vero atque deſides objurgent, ad diligentiam atque ſtudium extimulent minitantes, ni illud faciant, quod eos ad Patronos, Curatores, Capitulares atque Præfectos ſuos remittere, aut a ſchola prorſus excludere deſtinarint.

Inter hos ſi qui fuerint, qui annum decimum, ſeptimum, vel octennium nondum attigerint, aut alii ejusdem ætatis huc acceſſerint, hos annos ſuo arbitrio relinquendos eſſe neutiquam cenſemus, quin compellantur, ut ſine mora diſciplinæ alicujus honeſti, & eruditi Præceptoris ſeſe ſubmittant. Quicunque vero ceu contumaces illud temere neglexerint, eos Rector & Senatus Parentibus, vel cœteris ſibi præordinatis per litteras continuo indicent, hac commemoratione adjecta, ni velint ſuum filium, cognatum, aut clientem eo adigere, ut ad

A. 1562. emolumentum suorum studiorum, & corporis & animæ salutem huic nostræ reformationis formulæ sese subjiciat, quod pro conservanda bona disciplina, ac exequendo hoc nostro Mandato initi etiam cogantur, eos ab Universitate excludere, cum alioquin summa cura parentum atque tutorum famæ parcere statuissent. Eadem severitate & in aliis quoque casibus utantur, si scilicet studiosi, cujuscunque sint conditionis, se inobedientes, petulantes, reprehensibiles, atque negligentes gerant, nec etiam a Parentibus, sive ab aliis, quibus se obstrinxerunt, admoniti vel objurgati meliores evadant.

Quò autem accuratior animadversio in eos haberi possit, qui Præceptorum soluti imperio lectiones non audiunt, vel alias vagabundi oberrant, atque tempus frustra collocant, volumus, quicunque ad nostram Academiam aut jam accesserint, aut adhuc accessuri sint, atque in Universitatis Album a Rectore recepti, ab eodemque hujus nostræ Reformationis admoniti fuerint, ut ii intra octiduum capellundæ Facultatis Decano nomina sua prodant, ac eidem ad minimum singulis quadrimestribus testimonia ab ejus Facultatis Professore data exhibeant, ut scilicet liquidò constet, eos maximam ejus temporis partem lectionibus frequentandis consumpsisse.

Ea vero testimonia Decanus cum suo catalogo, in quo omnium suæ Facultatis nomina scripta sunt, invicem conferat. Et si deprehenderit, aliquos eminentes testimonia non afferre, aut etiam nomina sua nondum dedisse, eos in semestri aut annuo Conventu a Rectore atque senatu accersendos atque objurgandos curet. Si vero in hac sua inobedientia & negligentia pertinaciter perseveraverint, eos primum per litteras ad parentes deferant, post etiam ab Universitate penitus amoveant, quemadmodùm supra statuimus, & infra etiam statuemus.

Si proinde his contumacibus ac desidiosis adversi interea quid acciderit, tum cœterorum studiosorum suum officium sedulo facientium privilegiis nequaquam gaudeant, neve etiam fruantur, nisi forte inde aliquid imprudentibus, invitis, aut non cavantibus evenerit; Professores autem facile vel favore Testimonia omnibus ne impertiant, sed iis saltem, quos & diligentes, & eorum testimonio dignos esse constet.

Ean-

A. 1562.

Eandem ſeveritatem & in Canonicis, ac in reliquis, qui prębendis atque Eccleſiaſticis bonis ſuſtentantur, adhibendam, & Notarii academicam licentiam poſthac cohercendam eſſe cenſemus, ne munere corruptus, aut favore inductus ſolus litteras teſtimoniales completi temporis alicui tribuat, ſed id nonniſi conſentiente Decano, & ad minus uno Profeſſore ejus ſcilicet Facultatis cui is nomen ſuum dederit, ac eorundem chirographo atque ſigillo peragat, ni arbitrariam Rectoris atque Senatus academici pœnam incurrere velit.

Quæ porro ad conſervandam bonam diſciplinam, & augendum provehendumque juventutis commodum (ùt puta interdicendo indecentioris & levioris habitûs cultu, aliaque immodeſtia frœnanda) neceſſaria videbuntur, ea Rector atque Senatus juxta ſtatutorum tenorem & jurisjurandi fidem ponderata primo quoque tempore diſponant, ſtatuant, ac exequantur.

Singulis inſuper annis circa natalem Domini intimatô edictô Rector, ſuperintendens, & Senatus ſcholæ prohibeat, ne quis ſtudioſorum perſonatus, aut etiam larvatus ludendo vel debachando hinc inde oberret, donec ipſa Dionyſii feſta adſint, quando per ſolitum triduum hæc & ſimilia honeſta, innoxiaque delectamenta cuilibet licita fuerint. Ea tamen modeſtia tum ſeſe gerant omnes, ne vel imperitis aſſimilari, vel contra decórum quid egiſſe, meritasque pœnas incurriſſe videantur.

Sique inter hos unus pluresve reperiantur, qui Rectoti, & Senatui, horumque edictis, ſtatutis, huic etiam recenti Reformationis formulæ pertinaciter ac temere reclamarint, ac debitam obedientiam non exhibuerint, eos ad nos, aut ad patronum ſcholæ a nobis conſtitutum illico deferri volumus, ut in iſtiusmodi contumaciam proterviamque graviter animadvertatur.

Quod ſi mora non feratur, ut ea de re nos certiores reddamur, tum Magiſtratus Academicus, Præfecti noſtri, Conſilium atque Senatûs civici opem imploret. Et ſi quem ſtudioſorum propter admiſſam culpam vel excludere, vel prorſus relegare deſtinaverit, id Judici, Conſulibus, atque Senatui in ſcriptis ſignificet, ne in perſequenda executione noſtræ Univerſitatis privilegiorum atque ſtatutorum limites tranſiliant.

De

A. 1562. *De Pretiis elocandarum ædium nimiùm adauctis, & cæteris gravaminibus ad politiam pertinentibus.*

Cùm antehac nobis renunciatum fuerit, quod locationis pretium paucis hactenus annis supra modum succreviſſet, maturo conſilio ei rei occurrentes jam pridem ſic conſtituimus, ut à duobus Senatoribus Academicis, & duobus civicis, adjuncto etiam Conſiliariorum noſtrorum ibidem uno, omnia hoſpitia, habitationes, cubicula ſtudioſis elocanda diligenter perluſtrata inſpicerentur, atque ab iisdem pretio ſuo æſtimarentur. Ex quorum relatione atque æſtimatione cùm nos pro conditione & qualitate habitationum tolerabilem, & æquitati convenientem rationem inſtituerimus, de alia ulterius non cogitamus, quin volumus, ut poſthac quotannis, vel quotiescunque Rectori, Superintendenti, atque Senatui opus eſſe videbitur, ejusmodi inſpectio fiat, atque a definita taxatione non recedatur.

Quod porro attinet ad aliarum rerum venalium auctiones, & cætera ad nos perlata gravamina, ex lanionum, piſtorum, piſcatorum, cerevisiariorum improbitate cauſata, de iis tollendis per noſtros conſiliarios cum Conſulibus & Senatu civitatis noſtræ Ingolſtadienſis ſeriò conſultari curavimus, ut a publico Bavaricæ noſtræ conſtitutionis edicto ſerio ac prorſus pendentes, cunctas ejusmodi difficultates quamprimùm auferrent, ut quæ non minus civitati, quàm Univerſitati noſtræ obeſſe viderentur. Quod ſe facturos lubenter receperunt; ſi vero idipſum non præſtiterint, Rectoris Senatúsque fuerit officium, ut eos ejus rei ſugillent, vel ad nos ſuum ſcilicet Principem deferant, quo nosmet ipſi in id animadvertamus.

Quæ novum Collegium, atque ſtipendiarios ſpectant.

Primò, cùm in reficiendo ruinoſo novi Collegii ædificio multos ſumptus antehac fecerimus, atque habitationes utendas atque commode inhabitandas inſtauraverimus, idcirco cuilibet Regenti injungimus, ut in hanc curam ſedulò incumbat, quo poſthac novum hoc noſtrum Collegium in ſtatu optimo ab omni corruptione præſervet, ac quicquid ab inhabitantibus vel confractum vel deſtructum fuerit, illud ab iisdem priusquam emigrent,

A. 1562.

grent, reſtaurari, aut damnum pecuniâ reſarciri curet, alioquin dati incommodi ab ipſo ſuam ob negligentiam exigemus reſtitutionem.

Secundò. Regens œconomo hujus noſtri Collegii certum cibandi atque cœquendi modum præſcribat, & definiat, quantum ſingulis ſeptimanis pro victu a quolibet exigat, quod diſcrimen inter illos teneat, & qualis eorum, quæ ſpecialiter ab ipſo porrigantur, debeat eſſe ratio. Singulis adhæc quadrimeſtribus ab eodem, idque præſentibus ſtipendiariis, atque cœteris Convictoribus ſuæ œconomiæ rationem dandam poſtulet, & ſi quod gravamen ſubſit, penitus auferat. Inprimis vero caveat, ne aliquis poſthac œconomo ante elapſum tempus aliquid perſolvat, ſicut hactenus non ſine maximo novi Collegii noſtri damno factum compertum habemus.

Tertiò, & illud diligenter curandum fuerit, ut ſecundum fundationem Regens novo Collegio præficiatur, qui Sacerdotem agat, vel Sacerdotii munus quamprimùm ſuſcepturus ſit. Hic poſteà omnes novi Collegii cenſus atque redditus recipiat, omnem etiam poteſtatem, ſicut Præceptores ſui in ſtipendiarios atque inquilinos habeat, eosdemque recta diſciplinâ retineat, ac proinde aliquoties ſingulis hebdomadibus partim interdiu, partim noctu eorum habitationes viſitet, atque inhabitantes ad abſolvendum curſum, diligentiamque extimulet, ignavos autem, negligentes atque transgreſſores vel carcere, vel alia quadam pœna coherceat.

Cùm porro Regens domeſticis curis diſtrictus nec profitendi nec repetendi muneri vacare poſſit, vel etiam debeat, ſtipendiariorum vero maxima pars Præceptoris opera carere non queat; ideo Regens ex Conſilio Decani Facultatis Philoſophicæ honeſtum & eruditum aliquem Magiſtrum & Præceptorem conſtituere, eique ſtipendiarios diligenter inſtruendos, d nec gradum Magiſterii conſequantur, committere debet, cujus pro laboribus Regens ex Camera Collegii viginti octo, ſive etiam triginta duos florenos numerabit.

Præterea cùm certiores facti ſimus, civitates ſuos ſtipendiarios contra Fundatorum mentem exhibere, nec eos ad Theologicum ſtudium & eccleſiaſticum vitæ genus, prout fun-

A.
1562. datio exigit, assvefacere, idipsum autem nobis nulla ratione ferendum videatur. Quapropter Rectori ac Senatui serio injunctum volumus, ut civitates, quarum stipendia aut nunc vacant, aut brevi vacabunt, singularibus litteris certiores reddant, ut scilicet intra binos ab acceptis litteris menses alium stipendiarium ejusmodi præsentent, qui annum ætatis decimum sextum attigerit, & qui fundamenta Grammatices mediocriter jecerit, alioquin se Fundationibus obsequentes nullum suscepturos, sed oblatum etiam remissuros esse, atque in vacantem locum alios magis idoneos atque diligentiores suffecturos. A Decano enim Facultatis Artium in præsentia Regentis quotquot fuerint oblati stipendiarii, examinari debent.

Verùm post primam Rectoris atque Senatûs nostri denunciationem Regentis officium fuerit, ut is pro more veteri denuo vacantia stipendia cognita iis faciat, penès quos jus præsentandi stipendiarios esse videatur.

Volumus insuper, ut stipendiarii statim ac denominato Decano atque Regenti oblati, diligenter examinati, & ad studia commonefacti, juramento denique obligati fuerint, huic nostræ Reformationi sese conformes reddere, atque obedire studeant.

Quod si civitates iterum atque iterum, sicut par est, ac Fundationes exigunt, certiores redditæ intra definitum terminum nullum omnino, vel secundo loco inhabilem atque imperitum exhibuerint, id Regens nobis vel Scholæ Patronis sine ulla cunctatione insinuet, simulque alios quosdam probiores, diligentiores, peritioresque, quos judicet stipendiis longe digniores offerat. Nosque super ea re mandabimus, ne stipendia diu multumque vacent, quemadmodum hactenus factum comperimus.

Quamvis autem Ducis Georgii felicis recordationis fundatio ad quinque duntaxat annos sese extendat, atque eò potissimum spectet, ut stipendiarii sacris initientur, & Theologicis litteris animum applicent, hoc vero ab adolescentibus intra quinquennium nulla ratione effici possit, nos tamen, quò citati Fundatoris principali intentioni satisfiat, jam dictis quinque annis tres alios adhuc superaddimus, ita ut stipendiarii tribus sive quatuor annis prioribus ad gradum Magisterii aspirent, reli-

A. 1562.

reliquis verò posterioribus in Theologico studio progressum faciant. Ad quod etiam Regenti fide data, ac litteris ad hoc confirmatis, ultro sese obstringant. Si vero aliqui ante transactum octennium & ante lectionis divinarum litterarum absolutionem stipendiis renunciarint, nec vitam ecclesiasticam ingredi proposuerint, illi omnem ex stipendiis interea perceptum fructum, cùm ampliorem fortunam sortiri fuerint, Collegio refundant.

Verumtamen hoc ipsum liberæ Regentis discretioni, judicioque relinquimus, ut si unus pluresve ex stipendiariis existant, qui ad Theologicum studium inclinationem nullam habeant, alioqui tamen adolescentes frugi sint, & qui alia quadam ratione nobis operam suam locare queant, cum eis, nostro tamen consensu, de restitutione commodorum perceptorum aliquanto mitius agat.

Similiter de reliquis novi Collegii stipendiis, quæ ad formam fundationis à Duce Georgio factæ instituta sunt, nec ad plures annos protrahuntur, statuendum est, modo Regens, Præceptorque ejusmodi stipendia bene ac utiliter collocari animadvertant. Alioquin Regens socordibus & rebellibus non solum plus temporis non adjiciat, sed & eos intra definiti quinquennii spatium a stipendiis juxta fundationis, atque hujus nostræ Reformationis tenorem prorsus amoveat.

Interdicimus etiam, nequis stipendiariorum absque Regentis consensu peregre abeat. Qui secus fecerit, is non tantùm in carcerem conjiciatur, verum etiam suo stipendio penitus privetur, & dato vadimonio ad perceptorum restitutionem obstringatur. Nec Regens alicui extra dies vacantes, & citra gravem causam proficiscendi veniam concedat.

Quò etiam honestius facilìsque sese stipendiarii sustenta e. & studiis suis gnavius inhærere valeant, Regenti, cæterisque huic adjunctis mandavimus, ut supradictis Ducis Georgii stipendiis singulis, reliquis etiam pro conditione temporum & ratione censuum, unum, duos, sive tres florenos adjiciat.

Postremò Regentis, atque constituti Præceptoris officium fore it, ad id diligenter attendere, ut pro recepta consvetudine bis ad minus per hebdomadam in communitate con-

A.
1562. verſationes, nonnunquam etiam Declamationes habeantur, quò ita jugi ac frequenti exercitio aſſvefacta juventus educetur. Ac hujusmodi converſationibus omnes tam ſtipendiarii, quam cœteri novi Collegii inhabitatores ſub pœna definienda intereſſe debent.

Quod ſi quis ex ſtipendiariorum numero, aut eorum, quos poſthac ex decimarum fructibus alere decrevimus, ſuorum ſtudiorum curſum eo quo diximus modo feliciter conſummaverit, is nobis potius quàm aliis ex clementi atque juſto ſalario inſervire ſit obligatus, nec ad alterius cujuspiam ſervitium ſine noſtro conſenſu ſeſe ulla ratione aſtringat. Iis tamen, qui ſtipendiis externis alio modo, ac in alium finem fundatis fruuntur, nihil derogatum volumus.

De Typographia, atque Bibliopoliis.

Mandamus, atque volumus, ne poſthac in noſtra officina Typographica ullus liber ſive magnus ſive parvus, quacunque etiam lingua conſcriptus excudatur, niſi primùm à Decano ejus Facultatis, ad quem libri materia pertinere videtur, unacum Decano Theologiæ inſpectus, atque approbatus fuerit.

Quicquid autem librorum ab utroque Weiſſenhornio, aut aliis Bibliopolis ex mercatu Francofurtenſi, vel aliunde aut jam allatum eſt, vel adhuc vendendum afferetur, illud nec exponi, nec diſtrahi debet, priusquàm certa quædam librorum cujusque Facultatis deſignatio ſuo Decano exhibita, ac omnium librorum Catalogus Theologiæ Decano traditus fuerit, atque perlectos & examinatos libros divendendi poteſtatem fecerint. Quos poſteà mediocri ac juſto pretio venales exponant, ne Univerſitas, hujusque alumni nimiùm graventur, nosque aliquando hanc in rem diligentius animadvertere, ac taxationem ſatis æquam definire compellamur.

Atque hæc univerſa nobis de Rectore, Superintendente atque Senatu ſæpius commemoratæ noſtræ Univerſitatis, deque omnibus & ſingulis in ejusdem matriculam aſcriptis penitus pollicemur. Nos enim ea omnibus modis obſervari, atque teneri volumus. Ac proinde ex præordinatis ſcholæ noſtræ Patronis, aut aliis Conſiliariis noſtris aliquem ſingulis annis ablegare decrevi-

crevimus, ut inquirat, qua obedientia & quo ſtudio noſtræ huic voluntati inſiſtant, ut poſteà nos in transgreſſores atque prævaricatores pœnam juſtam & ſeveram, nec unquam remittendam conſtituamus. A. 1562.

Datum ex civitate noſtra Monachienſi ſub noſtro appenſo Sigillo ac proprio chirographo. Die III. Februarii Anno Domini M. D. LXII.

Albertus Dux &c.
mppr.

L. S.

XLVI.

INCORPORATIO SCHOLÆ, ATQUE COLLEGII AICHSTADIANI CUM UNIVERSITATE INGOLSTADIENSI. A. 1565.

Nos Dei Gratia Albertus Comes Palatinus Rheni, ſuperioris, inferiorisque Bavariæ Dux &c. præſentibus atque futuris perpetuâ memoriâ transmittimus. Cùm Reverendiſſimus Pater, amicus noſter chariſſimus, Dominus Martinus Epiſcopus Aichſtettenſis, pro ea qua eſt in Catholicam Eccleſiam, avitámque noſtram Religionem, devotione & pietate, inſignem ſcholam Philoſophicam Aichſtadii de novo erexiſſet, eidemque Collegium & habitationes idoneas, annua ſtipendia, & alios neceſ-

A.
1565. farios ſumptus, maximis quidem impenſis, ſed laudabiliſſima liberalitate deputaſſet, peramanter à nobis contendit, ut dictæ ſuæ Reverendiſſimæ Paternitatis novæ ſcholæ. Collegio, Profeſſoribus, atque Scholaribus Aichſtadianis, ex univerſali noſtro Studio, & Academia Ingolſtadiana, quaſi ex Matre in filiam aliquid dignitatis, & commendationis derivari permittamus, hac videlicet ratione, ut qui Aichſtadii vel profiterentur publicè in Philoſophia, & Artibus liberalibus, vel ſtuderent, membra eſſent dictæ Univerſitatis noſtræ, non aliter, ac ſi Ingolſtadii viverent.

Nos igitur, qui amici noſtri chariſſimi & in ſacroſanctam Religionem noſtram ſtudium, & in bonas litteras teneramque juventutem ſummam pietatem vehementer probamus, atque ob id etiam, quod Reverendiſſima ſua Paternitas Academiæ noſtræ Cancellarius exiſtit, & eandem juvare, ornareque plurimum poteſt, eidem gratificandum omnino cenſentes, dictis Reverendiſſimæ Paternitatis ſuæ precibus facile annuimus, novámque iſtam Scholam, Collegium, Profeſſores, & Scholares Aichſtadianos tam præſentes quam futuros æternis temporibus, membra, & participes eorum, qui ſunt de Artiſtica Facultate in Academia noſtra Ingolſtadiana, agnoſcimus, recipimus, & fatemur vigore præſentium, & ſimiliter ab hæredibus, & ſucceſſoribus noſtris Ducibus Bavariæ agnoſci, recipi, & fateri volumus: ea tamen conditione, ut qui Aichſtadii Philoſophiæ, atque bonis litteris operam daturi ſunt, priusquam in Collegium, & lectiones ibidem admittantur, Ingolſtadium ſeſe conferant, & Rectori, qui quolibet tempore in officio fuerit, nomen dent, ſolitum juramentum præſtent, & alia faciant, quæ noſtræ Univerſitatis Scholares ab initio facere de more & conſvetudine ſolent. Et tales, ubi Aichſtadii juſtos in liberalibus ſtudiis progreſſus fecerint, Ingolſtadii deinde ad gradus atque honores admittantur; non aliter ac ſi ſtatutos ſtudiorum terminos ingolſtadii compleviſſent, quantum inde Profeſſorum ſeu Præceptorum ſuorum teſtimonia afferant Decano Facultatis Artiſticæ, antequam examini ſubmittuntur.

Hæc

A. 1565.

Hæc autem ut fidem atque memoriam perpetuô firmam habeant, nullaque vel temporum, vel mutationum injuria oblivione pereant, præsentes litteras dari, sigilloque nostro muniri jussimus in civitate nostra Monachii die 20. Martii anno à Christo nato M. D. LXV.

XLVII.

LITTERÆ

CIRCA BULLAM PONTIFICIAM PII IV. DE PROFESSIONE FIDEI CATH.

A. 1568.

Den wirdigen, Erſamen und hochgelerten unſern lieben Getreuen, Rector und Räthe unſerer Univerſitet zu Ingolſtadt.

Von Gottes Genaden Albrecht Herzog in ob- und nidern Bayrn &c. unſern günſtlichen Grues zuvor. Wirdigen, Erſamen, und hochgelerten lieben Getreuen. Was uns yetz von dem Erwirdigen in Gott, unſerm beſondern lieben Freundt, dem Biſchove von Eyſtett des Juraments halben zuegeſchriben, und damit überſchickt worden, das alles laſſen wir euch hiemit, dabey auch Abſchrift, wie wir ſein Frtl. hinwider beantwurt, zuekhummen, euch darnach zu richten wiſſet, daran Ir dann unſern gefelligen Willen erſtattet. Datum in unſer Stat München den vierzehenten Martii anno &c. acht und ſechtzigk.

Albert Herz. in Bayern.
mppr.

Digitized by Google

A. 1568. Dem Ehrwirdigen in Gott Vatter, unſerm beſonder lieben Freundt, Herrn Martin Biſchoven zu Eyſtet &c.

Unſer Freundſchaft zuvor, Ehrwirdiger in Gott Vatter, beſonder lieber Freundt. Wir haben Ewr Freundſchaft Schreiben, und das Päbſtlich Breve, welches Euer Frtl. hiemit widerumen zu entpfahen, vernommen, und ſind wol ingedenk, was hievor Euer Frtl. an uns diſer Sachen halben gelangen laſſen, das wir uns aber darauff bis daher nit reſolviert, das iſt andrer unſer obligender Geſchefft halben beſchehen. Und weil es die Päbſtl. Heyl. und Euer Frtl. als der Ordinarius und Cancellarius unſerer Hochenſchul zu Ingolſtadt ſo hoch nothwendig ſein erachten, daſs das fürgeſchriben Jurament ins Werckh geſtellt, wiewol wir Sorg tragen, es werd an Beſuechung unſerer Schul nit allein von Studirens, ſonder auch von Promovirens, und Rathſchleg wegen, ettwas Abbruch geben. So wiſſen Euer Frtl. daſs das altbruchig Jurament in genere eben das comprehendirt hat, indem das ein yeder Sedi Romanæ reverentiam & obedientiam juriern müſſen &c. Was das yetzig in ſpetie mitbringt, welches dan bey vielen ſoviel gewürckt, daſs ſie in künftig, wo ſie gleich nit bey dem Gehorſam der Kyrchen blieben, dennoch dieſes Juraments ingedenck, und viel beſcheidener geweſen, ſich auch yewol aus der catholiſchen Converſation gar widerkhert haben, aber des alles unerwegen, wollen wir uns von der Päbſtl. Heyl. und Euer Frtl. in ſolchen auch nit ſonderen, und verſchaffen den unſern von der Hochenſchul hieneben, daſs ſie dem jenigen, was Inen Euer Frtl. deshalben auflegen wird, alſo nachkhomen. Wolten wir Euer Frtl. deren wir mit nachberlichen Willen, und zu angenemer Freuntſchafft ſonders wol genaigt ſeyen, zu Widerantwurt freuntlicher Maynung nit pergen. Datum in unſer Stat München den Suntag Reminiſcere. Anno &c. LXVIII.

Von Gottes Genaden Albrecht Pfalzgrave bey Rhein, Herzog in obern und nidern Bayern.

Dem

A. 1568.

Dem Hochgebornen Fürſten und Herren, Herren Albrechten Pfalzgraven bey Rhein, Herzogen in obern und nidern Bayern. Unſern gnedigen lieben Herrn.

Hochgeborner Fürſt, unſer willig Dienſt zuvor, gnediger lieber Herr. Was Ewer Gnaden mir verſchiner Zeit von wegen des Juraments, ſo der Univerſitet Ingolſtadt publiciert, auch von den Studioſen und Promovenden daſelbſt geleiſt werden ſoll, geſchriben, und für Handlung hin und wider gepflegt worden, das alles haben ſich dieſelb ſunder Zweyſel aus ergangnen Schrifften wol zu berichten. Nachdem uns dann dieſe Tag eben in dieſen Sachen von der Bäbſtl. Heyl. ein Breve, des E. G. wir in Originali, neben einer glaubwirdigen Abſchrift deſſelben hiemit überſenden, mit Bitt uns gemelt Original bey dieſem unſerm Botten wiederumb zuekommen zu laſſen, uberantwort worden, darinn uns uſſerlegt und mandirt wurdet, angeregte Profeſſion fidei der Univerſitet Ingolſtadt zuerkunden, ſo erkennen wir uns, unſerm tragenden Ambt nach, ſchuldig, der Bäbſtl. Heyligkait hierinn und ſonſten zue parieren. Dieweyl wir dann darfür halten, E. G. werden ſolches nit weniger als wir zu thuen genaigt ſein, und Ires Thails an ſolcher Publication nichts erwinden laſſen. So iſt demnach an Dieſelb abermals unſer fleiſſig und nachbarlich Bitt, Sy wollen Ir vilberürte Publication bemelts Juraments nochmals nit miſsfallen oder zugegen ſein laſſen, ſonder uns darzue verhulflich und pathlich ſein, und allen Fürſchub geben, damit es mit ehiſter Gelegenhait in das Werckh gebracht, und der Bäpſtl. Heyl hierinn, wie ſich gebürt, pariert werde. Das haben E. G. wir abermals der Sachen Notturft, und unſers tragenden Ambts nach nit verhalten ſollen. Dero als unſerm lieben Herrn wir zue willigen und nachparlichen Dienſten yderzeit woll gewillt ſein. Datum Eyſtett den XI. Martii A°. MDLXVIII.

Martin von Gottes Genaden Biſchove zu Eyſtett.

Euer Gnaden dienſtwilliger
Martinus Epiſc. Eyſtettenſis.

A. 1568.

Venerabili Fratri Episcopo Eistatensi PIVS PP. V.

Venerabilis Frater, Salutem & apostolicam benedictionem. Præter alia non pauca, quæ felicis recordationis Pius Papa IV. Prædecessor noster provide utiliterque decrevit, hoc quoque tuendæ catholicæ Religionis causâ instituit, ut in Universitatibus ac studiis generalibus tam suscepturi Magisterii, seu Doctoratus insignia quarumcunque Artium & Facultatum, quàm easdem Artes & Facultates publice professuri, Rectores quoque ipsorum Studiorum debeant fidei Catholicæ professionem certâ verborum formâ facere; cujus decreti litteras edidit, quarum exemplum authenticum cum his litteris jungi & mitti ad te jussimus. Id autem ob eam causam jussimus, quia sicut in multis aliis Universitatibus catholicis, eas litteras in consuetudinem adductas esse audivimus, ita in Universitate Ingolstadiensi Diœcesis tuæ, quæ Dei benignitate catholica mansit, ac multos egregios catholicæ fidei Propugnatores tulit, servari eas non parùm expedire censemus. Qua de re hortamur Fraternitatem tuam, atque etiam mandamus, ut cum Rectore ejus studii, & aliis ad quos id pertinet, adeo accurate agatur, ut ipsa instante ejusmodi de professione fidei decretum, ea quoque Universitas incipiat observare. Datum Romæ apud Sanctum Petrum sub annulo Piscatoris die XXVIII. Januarii anno Domini M. D. LXVIII. Pontificatus nostri anno tertio.

Anton. Florebellus Lavellinius.

Spectabili & Doctissimo nobis syncere dilecto & fideli, Friderico Landavo, Artium ac Philosophiæ Magistro, Academiæ Ingolstadiensis Rectori.

Martinus Dei Gratia Episcopus Eystetensis.

Incidunt quædam negotia (doctissime, nobis syncere dilecte) quorum causâ Consiliarios quosdam nostros spirituales Ingolstadium ablegandos esse duximus. Quare ut mentem nostram,

A.
1568.

ſtram, ac ea, quæ jam dicti noſtri Conſiliarii a nobis in mandatis acceperunt, Senatui Academico rectius ac commodius exponere poſſint, abs te majorem in modum petimus, ut in craſtinum diem, certa quadam hora antemeridiana plenum ac integrum Senatum Academicum convocari cures, ut eidem Senatui hujusmodi negotia exponi, ac alia, quæ rei neceſſitas poſtulaverit, maturius expediri queant. In eo facies nobis rem haud ingratam. Nos te viciſſim favore & benevolentia noſtra complectimur. Datæ Eyſtadii ex arce noſtra Epiſcopali. 20. Martii A. M. D. LXVIII.

Martinus Ep. Eyſtetenſis.

Venerandis, Spectabilibus, & Doctiſſimis, nobis ſyncere dilectis & fidelibus, Rectori, Camerario, & Senatui Academ. Ingolſtad.

Martinus Dei Gratia Epiſcopus Eyſtetenſis.

Salutatione favorabili præmiſſa Venerandi, Spectabiles, & Doctiſſimi ſyncere nobis dilecti ac fideles. Præſentes noſtros Conſiliarios ſpirituales propter certa quædam negotia, vobis atque Academiæ veſtræ ſignificanda ac exponenda ad vos miſimus, & vobiscum eſſe juſſimus. Quamobrem a vobis omni favore ac ſtudio petimus, ut in iis rebus omnibus, quas ad vos noſtro nomine perferent, eandem illis fidem habeatis, quam nobis ipſis, ſi vos coram alloqueremur, habere debebatis. Inſuper etiam vos in hoc ipſo negotio promovendo ac juvando tales exhibeatis, quales decet, ac rei ipſius gravitas & neceſſitas efflagitant. Id cum nobis gratiſſimum, tum Academiæ, & Religioni noſtræ propagandæ inprimis utile ac perneceſſarium accidet. Interim omni favore & benevolentia vos complectentes. Datæ Eyſtadii in arce noſtra Epiſcopali die, & anno ut ſupra.

Martinus Ep. Eyſtetenſ.

XLVIII.

LITERÆ

A. 1571. SERENISSIMI DUCIS ALBERTI AD P. FRANCISCUM BORGIAM S. J. GENERALEM ROMÆ, QUIBUS EIDEM POLLICETUR SE FACTURUM, UT TAM FACULTAS THEOLOGICA QUAM PHILOSOPHICA A SOCIETATIS ARBITRIO DEPENDEAT, ET IISDEM PETIT CERTUM NUMERUM PP. EX SOCIETATE AD STABILIENDUM COLLEGIUM, QUOD INTRA SESQUI ANNUM VEL CERTE BIENNIUM ERIGERE ET DOTARE INTENDIT.

Albertus Dei Gratiâ Comes Palatinus Rheni, utriusque Bavariæ Dux &c.

Admodum Reverendo in Chriſto Patri Franciſco de Borgia Societatis Jeſu Generali in urbe, amico noſtro Chariſſimo.

Salutem, & ſinceræ benevolentiæ ſtudia. Cùm novo ſubinde merito nova virtutum dignitate gratiam favoremque noſtrum ſibi demereatur devota Salvatoris Jheſu Societas, æquiſſimum arbitramur, ut ad omnem illius commoditatem, honorem, & quietem eò plus ſtudii & patrocinii conferamus, quo totum illud ejus Inſtitutum Eccleſiæ catholicæ utile magis & neceſſarium cognovimus. Ac noſtra certe Bavaria reſtitutæ avitæ pietatis, quam præſentium temporum morbi nonnihil labefactarant, magnam partem Societati debet. Nos ipſi ita diligimus eam ſincere, ut nihil jam cupiamus, quàm plura ejusdem Collegia, & eorum, quæ jam erecta ſunt, majorem & authoritatem & dignitatem. In utroque laborandum duximus hoc tempore, ac Ingolſtadii quidem in Academia noſtra catholica Facultates Theologicam, & Philoſophicam ſive Artiſticam ex ſapienti Patrum conſilio dependere ut plurimùm cupimus, optime conſultum ſcholæ existimantes, ſi juventus morum ac pietatis Magiſtros eos ſimul habeat, quos eruditionis ac Doctrinæ Patronos tam utiles hucusque eſt experta. Actum itaque eſt noſtro nomine

cum

A.
1571.

eum Patribus, ut Pædagogii Academici, ac Philosophici curſus curam & ſolicitudinem in ſeſe recipiant, idque ad anni unius probationem, aut certe ad D. Lucæ feſtum, ut deinceps firmius & certius conſtitui poſſint omnia, quæ in rem & quietem Societatis cogitamus. Collegium enim illud propter ſuſcipiendos novos Philoſophicorum ſtudiorum labores auctius & locupletius etiam efficiendum erit, cùm ut non deſint, qui oneribus perferendis ſufficiant, tum etiam ut quietè, commoditateque majori Patres ibi gaudeant, ſuoque ex tot laboribus quaſi quodam fructu reficiantur. Qua in re benignitatem, amorémque noſtrum experientur, ſic ut nec de alendo majori ſocietatis cœtu, neque aſſignandis commodis habitationibus exſpectatione ſua majus aliquid inſtitui à nobis deſideraturi videantur. Sed hanc rem fuſius explicabit Reverendæ ſuæ Paternitati Societatis Provincialis Doctor Paulus Hoffæus, vir propter virtutem & pietatem ſingularem à multis jam annis nobis gratiſſimus.

Alterum eſt hoc loco agendum, quod in ſesquianni, aut certe biennii ſpatio novorum ſocietatis Patrum numerum nobis dari petimus eum, quo in metropoli inferioris noſtræ Bavariæ Landishuta, ubi chariſſimus filius noſter natu maximus Dux Guilielmus cum aulica ſua Familia habitat, novum inſtituamus Collegium, quod quidem ad modum Monachienſis Collegii erigemus & dotabimus, ſpe certa impulſi, non minorem ibi fructum & utilitatem daturam Societatem, quam dedit vel hîc, vel alibi, utpote officii, pietatisque ſuæ ubique obſervantiſſima. Reverendam igitur Paternitatem tuam peramanter rogamus, ut hæc noſtra ſtudia in uſum & dignitatem Eccleſiæ Catholicæ ſuſcepta, ſua quoque benevolentia & promptitudine juvet & promoveat, atque ita proſperos Bavariæ noſtræ Societatis conatus adaugeat. Quod cùm ſalutare ſit futurum chriſtianæ Reipublicæ, adeoque Societatis voto maxime conveniens, tum nobis etiam accidet longe gratiſſimum, & ſi addi queat noſtro erga piiſſimum hoc optimorum hominum Inſtitutum, ſua non carebit ex nobis gratia & fructu. Bene valeat Reverenda tua Paternitas. Ex civitate noſtra Monachio. A° MDLXXI.

A. 1571.

*) Ad annum 1558.

Nomina eorum, qui degunt in veteri Collegio Univerſitatis.

1. Nicolaus Lanoyus Rector, Flander.
2. Joannes Covillonius, Flander.
3. Alphonſus Piſa, Hiſpanus.
4. Guilielmus Lymborgius, Lymburgenſis.
5. Henricus Arboreus, Leodienſis.
6. Dominicus Menginus, Gallus.
7. Hermes Halbbawr, Auſtriacus.
8. Paulus Collegii Miniſter, Bavarus, Diaconus.
9. Joannes Zinnerus, Spirenſis, Subdiaconus.
10. Joannes Piſcator, Spirenſis.
11. Georgius Criſpus ex Durſenreith in Palatin. Diaconus.
12. Petrus Lovanienſis, Brabantus.
13. Joannes Wierius, Brabantus.
14. Joannes Sepff, Leodienſis.
15. Joannes Verdunenſis, Gallus.
16. Baptiſta Mediolanenſis, Italus.
17. Matthæus NN. Brixinenſis.
18. Hieronymus NN. Svevus.
19. Gaſpar Corus, Italus.
20. Antonius Pictavus, Gallus.

Sunt præterea 6. Pueri Scholaſtici apud nos, quos alimus partim propter Deum, partim quia interdum Collegio noſtro inſerviunt, omnes bonæ indolis, & ex honeſtis orti parentibus huic oppido vicinis, &c.

XLIX.

Fürſtlicher Receſs,

A. 1571.

den Curſum Philoſophicum, und das Pædagogium betreffend.

Der Durchleuchtig und Hochgeborn Fürſt, unſer gnediger Herr, Herzog Albrecht in Bayrn &c. hat den wirdigen Erſamen und hochgelehrten, Ihrer Frd. Gn. lieben getreuen Rector und Rä-

A.
1571.

Räthe der Univerſitet zu Ingolſtatt, vor der Zeit in Schriften gnediglich zu erkhennen geben, aus was hochbeweglichen Urſachen Ir Frtl. Gn. gedrungen ſeyen, bey den Studiis Philoſophicis Einſehen und Ordnung zechuen, damit die Jugent in denſelben die liebe Zeit und groſſen Choſten etwas beſſer und nuzlicher, als ein Zeithero beſchehen, zubringe, und demnach den Curſum Philoſophicum, ſambt deſſelben erſten Eingang und Zugehörn, dem Pedagogio, den Vättern der Geſellſchafft Jheſu, als beruerter Univerſitet Mitglieder völliglich zu übergeben und einzeantwurten, aus welchem Ir Frtl. Gn. neben anderen, diſe ſondere Fruchtſchaffung hoffen, daſs die Jugent, voraus diejenigen, welche aigne Præceptores nit haben, oder vermügen, und doch einer guetten Anweiſung und Direction wol bedürffen, in Studiis und Moribus beſſer proficieren, als wann ſy, wie diſs Orts vil beſchehen, ohne Forcht und Zucht in aignen Willen und Gefallen umblaufft, und etwa aus Unverſtande ſolche Lectiones für ſich nimbt, die weder den Ingenien noch Jahren gemäſs feindt. Damit nun ſolch Werckh dahin gelange, wie Ir Frtl. Gn. daſſelb gnedig und vätterlich gemeint, und nit etwa der angeſtelte Curſus in Mitl aller Handlung durch eingefallene unnöttige Gezänckh mit Spot un Nachteil gehindert oder aufgehalten werde: haben Ir Frtl. Gn. nit unterlaſſen, Rector und Rathe der Univerſitet nottürfftiglich hierüber zu hören, die durch Ire von allen Faculteten derowegen hieher Abgeſandte allerlai wolmeinend Aumanung gethon, welches Iren Frtl. Gn. in Underthenigkhait vleiſſig angebracht worden, und haben ſich dieſelb auf ſolches alles in Sachen gnediglich entſchloſſen, wie volgt:

Unnd anfangs, bleibts nochmalen bey deme, wie Ir Frtl. Gn. hievor bevolhen, und die Vätter der Geſellſchafft Jheſu, auff Irer Frtl. Gn. beſchehen gnedigs Erſuchen, mit Vergunſtigung und Guethaiſſen Ires Generals alſo zu verrichten bewilliget haben: Nemblich daſs ſy die Vätter den Curſum Philoſophicum und das Pædagogium allerdings zu Inen nemen, dieſelben baide nach Irem Rath und Guetachten dermaſſen anſtellen, wie es der Jugent am beſten und nuzlichiſten ſein möge. Jedoch ſolle dieſelb Anordnung in allweg dermaſſen beſche-

A.
1571. schehen, damit die Auditores von andern nothwendigen publicis Lectionibus Philosophicis nit allein abgehalten, sonder auch durch sy die Vätter zu vleissiger Besuchung derselben ein jeder nach Gelegenheit vermanet, und getriben werden: Dann wie gleichwol unser Gn. Frt und Herr Inen den Vättern baide den Cursum und das Pædagogium einraumbt und übergibt, also wellen aber auch hiedurch Ir Frtl. Gn. etliche andere nothwendige, und der hohen Schuel ruhemliche Professiones und Prælectiones in Facultate Artistica, als da seind Ethices, Mathematices, Poeseos und Grecarum literarum mit nichten abgeschafft haben; dann die Oratoriam mügen die Vätter einem tauglichen gelehrten Professorn aus Irem Mitl befelchen und dabey Fleiss thuen. Weil dise Universitet unter andern diser Lection und viler trefflichen Oratorn halben in Rhuem gewest, dass sy noch dabey bleibe. Und dieweil auch in deme, wie die Scholaren Irer Studien halben jezt anfangs und fürter examiniert und die Classes verthailt werden sollen, guette Beschaidenhait ze halten, damit die Ingenia von disem hailsamen Werckh nit abgeschreckt, oder auch die Eltern und Obern offendiert werden: solle dasselb Examen jezt anfangs, und dann hinnach wochentlich in Gegenwart der Universitet verordneten Patronen und Vicecanzlers Herrn Probsts Eysengreins, durch der vier Faculteten Decanos, und ainen aus der Gesellschafft Jhesu, dene die Vätter selbst darzue fürzenemmen haben, dermassen beschehen, dass die Studiosi in aller Guette und Senftmüettigkhait Irer Studien halben, wie weit sy nutzher darinen proficiert, und was sy vorthin an die Handt ze nemmen gedenckhen, angesprochen, volgendts den Jungen, die solcher Anlaitung und Ordnung wol bedürffen, ire Plätz oder Classes gewisen, dahin sy auch von Rector und Rathe, im Fahl sich einer oder mehr widersezen wolten, von Obrigkhait wegen gehalten sollen werden. Hiebey aber wirdet für unnötig geacht, mit allen und jeden Ingenien gleich ze fahren: dann wer bey seinen Jahren, und also geschafften ist, dass er des Pædagogii nit bedarffe, der mage mit Rath der Examinatorn in oder ausser dem Cursu hören, was sein Gelegenhait erfordert. Gleichfals sollen die Scholarn, so zu kheinem Grado

in

A. 1571.

in Philoſophia ſtudieren wöllen, item auch diejenigen, ſo als bald nach Irer Ankhunfft majores Facultates anzetretten vorhabens, an den Curſum mit nichten gebunden, und dergleichen Studioſis frey ſein, den Ethicum, Mathematicum, Græcum, Poëten und Oratores, Ires Willens, neben den majoribus Studiis ze hören. Doch daſs in allweg ſolche erwachſne Scholarn andere ire Conviƈtores des Pædagogii und Curſus halben khaines Wegs vexiren, abweiſen, oder lanckhweilig machen, ſonder einen yeden, wie es ſeine Eltern oder Obern und die Examinatores für guet und nuzlich anſehen wirdet, bey Ruhe und Friden bleiben laſſen.

Gleichermaſſen ſollen die Præceptores, welche mit ehrlicher Leuth Khinder auff diſe freye Schuel geſchickht, ſowol Iren ſelbs, als der Knaben halben, an diſe Ordnung nit gebunden ſein, als die ſich der Khinder Eltern und Obern Gemuets zu erinnern und ze halten wiſſen, und wiewols dieſelben mit Irem Privatleſen und Docieren villeicht nit beſſer machen werden, als es die Knaben ſonſten im Pædagogio und Curſu haben mügen: defswegen auch das beſte wer, daſs ſy die Præceptores Ire Diſcipl in das Pædagogium und Curſum vleiſſig ſchickheten, und was ſy publiƈè darinn gehört, alsdann privatim dahaim mit Inen repetiert, und ſy aus demſelben täglich exerciert hetten (darzue dann ſy die Præceptores mit Vleiſs und Ernſt vermanet werden ſollen) ſo wil man doch auch in deme niemandts fürgreiffen, ſonder wie gemelt, den Eltern und Obern freye Handt laſſen, mit Iren Sonen oder Zugehörigen da jenig zu verordnen, warzue ſy ſelbſt Luſt und Willen haben. Doch daſs in alweg, wie oben auch vermelt iſt, die jezige neue Ordnung gegen andern, die ſich derſelben ze halten dahaims oder in dem Examine Bevelch empfangen, nit verhalt gemacht ſonder ein yeder bey ſeinen Studiis fridlich und ruewig gelaſſen, und auch das Privatleſen, alſo angeſtelt, daſs den Diſcipeln die Gelegenhait, publicas Leƈtiones ze horen, nit abgeſchnitten werde, wie der Univerſitet Statuta und jüngſte Reformation auch mitbringen.

Auff ſolchen Wege hat unſer gnediger Fürſt und Herr ſich nit unzimblich zu verſehen, weil niemandt ſonderlichen

A.

1571. von erwachſenen, und mit aignen Præceptorn verſehenen Scholarn, wider ſeinen Willen, da oder dorthin gedrungen, und allein die Fürſehung beſchehen iſt, daſs vorthin die Studia Philoſophiæ beſſer und ernſtlicher getriben, und junge Leuth nit als, wie etwa hievor, wider der Eltern und Obern Willen und Hoffnung negligirt werden. Es ſolle diſe wolgemeinte Ordnung die löbl. Univerſitet nit allein nit verhaſt machen, ſonder zu noch mehrerm Rhuem, Namen und Auffnemmen befürdern, ſonderlichen weil die Eltern, Gefreundten und Obern vorthin einer ernſtlichen Zucht und vleiſſigern Anhaltens bey den Studien geſichert ſeindt. Dann es auch bey den Vättern der Geſellſchafft Jheſu mit Uebernemung diſer Purden des Curſus und Pædagogii die Mainung gar nit hat, daſs ſy dardurch anders oder mehrers, was dem ordentlichen Magiſtrat der Schuelen, und den höhern, oder auch der Artiſten Facultäten zugehördt, und alſo das Schuelregiment an ſich bringen wolten: ſonder mit denen allen bleibts durchaus bey der Univerſitet hayllſamen Statuten, Reformationen, alten gueten Herkhomen und Gebrauch, alſo, daſs Rector und Rathe der Hohenſchuel Ir Jurisdiction, Ehr und Anſehen, ſowol gegen denen in Curſu und Pædagogio als andern imatriculirten Scholaren, wie vor Alter löblich hergebracht worden, ungeſchwecht behalten die Doctores und Profeſſores der dreyen hohen und auch der Artiſten Facultet ſovil deren auſſerhalb des Pædagogii und Curſus jedesmals bey der Univerſitet ſein werden, mit Irem Leſen, profitiren, und andern nuzlichen Uebungen den Statuten und Reformation gemäſs verfahren ſollen und mügen, wie hievor im Fall auch einer oder mer aus der Vätter verordneten Profeſſorn in Curſu oder Pædagogio den Sachen nit recht thäten, es were mit Doctern oder anderen, darzue Rector und Rathe billich zu reden hetten, mügen ſy des gegen Ihr der Vätter Rectorn wol andten, und abzeſtellen begern, oder daſſelb, im Fall nit Wendung beſchehen wolte, umb gebürlich Einſehen, wie ſy wiſſen und bey der Univerſitet in ſchweren Fällen herkhomen, weitter bringen. Daneben ſy die Vätter Vleiſs thuen ſollen, damit ſy den Curſum mit anſechlichen geſchickhten Leuten, ſovil jederzeit müglich

ſein

A. 1571.

ſein wirdet, verſehen, die tauglichen und angenehmen Profeſſ res nit zu baldt verkehren oder ändern, und in Suma dahin arbeiten, damit ſy diſsfalls des Senatus Academici und der Scholarn guetten Willen behalten. Welches umb ſovil mer ſueglich beſchehen kann, da ſy, wie es der Hohenſchuel Ehr und Wolſtandt ervordert, und unſer genediger Fürſt und Herr hiemit gnediglich bevilcht, Ihre Auditores ſonderlichen des Curſus in anderer Profeſſorn Lectiones, die Inen den Jungen tauglich ſeindt, vleiſſig ſchickhen: deſshalben ſich auch die weltliche Profeſſores Artium Irer Stunden halben, jezt alsbaldt anfangs nach Rath des H. Patronen und Vicecanzlers mit ihnen den Vättern dahin vergleichen ſollen, daſs je ain Thail den andern nit Hinderung ſonder vilmehr Beförderung thue, und die Jugent auch mit untreglicher Arbait nit geſchwecht, oder vom Weg getriben werde. Welche dann aus dem Curſu majores Facultates ſtudieren wolten, und deſſen von iren Obern, oder den verordneten Examinatorn Bevelch oder Erlaubnus hetten, ob ſy gleich den Curſum nit allerding zum Ende gebracht, ſollen ſy dannoch an irem Vorhaben nit gehindert, oder laider iren Willen zu Complierung des Curſus genöthiget werden.

Wie es dann inſonderhait mit Ihrer Frtl. Gn. und anderer Stipendiariis und Alumnis in und auſſer der Collegien ze halten, und daſs nemblich die vor allen andern Scholaren dem Pædagogio und Curſui unterworffen ſein ſollen, das iſt dem Patrono und Vicecanzlern H. Probſt Eyſengrein vor der Zeit ins Werckh ze richten, und mit allem Ernſt darob ze halten bevolchen, bey dem es auch nochmalen bleibt. Und denen werden gleich ze halten ſein diejenigen, ſo von anderen Herrſchafften, zu geiſtlichen Studien verlegt. Gleichfalls die jungen Thuembherrn, ſy haben ſonderbare Præceptores oder nit, ſovil deren majores Facultates nit ſtudiren, ſollen ohne Mitl, unter diſe neue Ordnung gezogen, bis ſy zu merern Studien tauglich gemacht werden.

Und diſs alles werden Inen, ſowol die weltlichen aller Facultæten Doctores und Profeſſores, als die Vätter der Geſellſchafft Jheſu anfenckhlich und fürnemblich umb Beförde-

A.
1571. rung willen, der Ehr Gottes, auch zu Hilff und Troſt der heyligen Chriſtlichen Kirchen, deren in jezt vorſteenden letſten khumerlichen Zeiten von diſer Catholiſchen hohen Schuel merlay erſprieſslicher nuzlicher Dienſt gelaiſt worden, und dann mer hochermelten unſern gnedigen Fürſten und Herrn zu ſchuldigen Ehren und Gehorſam dermaſſen ernſtlich und treuherzig angelegen ſein laſſen, damit ſich der geſuchte Nutz im Werckh finde, genzlich ausgeſchloſſen und hindan geſezt allerlay Affection, Æmulation und Aigenſinnigkhait, die ainen und andern Thail zu Widerwillen, Unfreuntſchafft und Unvertreulichait raizen, daraus unnöttigs Gezenckh und Haderey zu mercklicher Hinderung und Verkhleinerung diſer ganzen Sachen herflüeſſen möchte. Bey deme alle Thail nit unzeittig zu erwegen haben, daſs ſy diſs Orths eben gar nit Inen ſelbs leben, ſonder dem gemainen Nuz, zu baider gaiſtlichen und weltlichen Notturfft verpunden und pflichtig ſeindt, deſtoweniger Inen zu guett gehalten werden möchte, oder auch ſolle, da durch Ir Verſchulden dasjenig gehindert oder getadelt wurde, welches unſer gnediger Fürſt und Herr Gott dem allmechtigen und ſeiner heiligen Khirchen ſo Chriſtlich und guett meint, und ſy alle, irem Beruefft und Ambt nach, umb ſovil mer als jemandt anderer zu befürdern ſchuldig ſeindt, als vil ſy die euſſerſte Noth der Chriſtenhait in baiden, dem gaiſtlichen und weltlichen Regiment beſſer und rechter als andere Leuth verſteen und wiſſen. Da ſy nun alſo mit treuherziger Wolmainung zeſammen halten, und wie Inen Standts und Beruefſs halben wol gebürt und zuſteet, mit ganzer Lieb und Freundtſchafft diſe Sachen aintrechtiglich miteinander handlen und handthaben, wirdet gewiſslich, was man hierunter ſuecht, nit ausbleiben, und ſich auch allerſeits deſtoweniger Unwillens, Gezenckhs einreiſſen mügen: dann man ſich bey den Vättern der Geſellſchafft Jheſu Irem Inſtituto und unzther erwiſener Gebür nach, aller Beſchaidenhait gewiſslich zu getröſten hat, welche ſich voraus in diſem Handl desjenigen dardurch ſy bey gemainer Univerſitet in Verdacht und Haſs gezogen werden möchten, gern enteuſſern, iren Collegis Academicis zu Ehren und Freundſchaft willig deferiren, und inſonderhait

den

A.
1571.

den Rathe der Artiſten Facultet mit Perſonen aus irem Orden nit überſezen, ſonder derſelben aufs maiſt zwen Profeſſores darein verordnen wellen, mit denen die anderen Artiſten weder überſtimmet, noch beleſtiget ſeind. So würdet und ſoll auch billich Inen den Vättern bey den Scholarn guetten Willen und Gunſt urſachen, daſs ſy umb die Promotiones und Præſidentias nit Gelt nemmen, und alſo die Promovenden hinfürter vil umb geringers zu den Gradibus Scholaſticis khommen mügen: Indeme gleichwol unſer gnediger Fürſt und Herr den anderen Artiſten ir Gebirnuſs nit abgeſtrickht haben will, in Bedenckhung, daſs ſy deren zu irer Unterhaltung bey den geringen Solarien ſchwerlich empören möchten. Damit aber auch deſshalben unter Inen den Collegis Artiſticæ Facultatis deſto weniger Eyfer und Verdachts geurſacht werde, und gleichwol die Scholaren diſes der Vätter mitleidlichen Nachſehens genüeſſen, aber doch auch die andern weltlichen Profeſſores hierdurch nit verhaſt gemacht, ſoll jezt die alte Tax der Promotionen dahin geringert werden, daſs die Promovenden merer nit geben, als davon ſy die andern Artiſten ir Gebürnuſs, wie von Alter her haben khinden.

Das alles und jedes, und was ſonſten die Fortſezung diſs Werckhs nuzlichs und fürtreglichs verner unter die Hende geben mag, thuet ſich vil hochermelter unſer gnediger Fürſt und Herr Herzog Albrecht in Bayrn &c. gnedig und ernſtlich verlaſſen. Und werden Ir Frtl. Gn. hieraus Urſach nemmen, allen Thailen mit denen Gnaden, darmit Sye alle und yede Irer Frtl. Gn. Catholiſchen Univerſitet als eines hohen lieben Clainods zugethanen und Verwondten gwiſslich und vatterlich wol mainen, beharlich und wirckhlich zu erſcheinen. Geben unter Irer Frtl. Gn. fürgedruckhten Secrete zu München, am Tag der heyligen Junckhfrauen Adelgunden, welcher war der dreyſſigiſt January im Jar nach Chriſti unſers lieben Herrn und Seligmachers Geburte fünfzehenhunders ain und ſibentzig.

(L.S.) Ad Mandatum Illuſtriſſimi Dni Ducis Catholici.

Vendius.

L.

Befehl an die Univerſitet Ingolſtadt.

A. 1571.

Von Gottes Genaden Albrecht, Herzog in obern und nidern Bayrn &c.

Unſern Grues zuvor, Würdigen, Erſamen und hochgelerten, lieben Getreuen! Uns iſt von jeztbeſchehenen Euren Ahnlangen, ſo Ihr in Schrifften an den hochgelerthen unſern Canzlern alhie, Rathe und lieben getreuen Simon Eckhen, der Rechten Doctorn gebracht, Bericht und Anzaig beſchehen; was nun anfangs die Vätter der Geſellſchafft Jeſu belangt, laſſen wir uns gefallen, daſs es Irenthalben bey voriger Anzahl in unſerer Univerſitet Rathe beleibe, und Ihren nit über zween denſelben beſuechen. Doch mögen zween Profeſſores Philoſophiæ Ihres Inſtituti in derſelben Facultet Rath wol auch ſein, wie wir dan Ihnen deſshalben hieneben auch ſchreiben laſſen.

Fürs ander iſt uns gnediglich wol gemeint, daſs Magiſter Rothmar zur poetiſchen Lectur vor andern befürdert werde, weil Ihr ihne darzue tauglich und würdig erkhent.

Beſchlieſslichen wöllen wir uns getröſten, es ſolle nunmehr des Zanckhens, Æmulierens und Verdenckhens bey unſer hohen Schul ein Ende, und zu allen Thayllen beſtendigen guetthen Friden, Einigkheit und guetthe Freundtſchafft geben, weil Ihr unſers Gemüeths nunmehr zur Notturfft wol erinnert ſeit, und wir auch dergleichen, wie ein Zeit her von ſchlechter Urſach wegen, unter euch fürgangen, gar khein Gefallen tragen. Wollten wir euch gnediger Mainung nit pergen. und beſchicht daran unſer Willen. Datum München den 17. Febr. Anno 1571.

Albrecht &c.

An die Univerſitet zu Ingolſtadt alſo abgangen.

LI.

LI.

ILLUSTRISSIMI PRINCIPIS SENTENTIA SUPER NEGOTIO PÆDAGOGII, CURSUSQUE PHILOSOPHICI, ET ALIIS QUIBUSDAM AD PP. SOCIETATIS SPECTANTIBUS.

A. 1572.

Cùm videat Sereniſſ. ac Illuſtriſſ. Princeps Dominus Albertus, Comes Pal. Rheni, utr. Bav. Dux &c. Dominus noſter benigniſſimus, ea ipſa, quæ ad Sereniſſimæ ſuæ Celſitudinis voluntatem Rev. Pater Generalis Soc. Jeſu in Academia ſua Ingolſtadienſi circa Curſus Philoſophici, Pædagogiique curam, anno ſuperiore probationis cauſa ſuſcepiſſet, ita procedere, ut ſperati fructus ſequuturi omnino videantur, cupit eadem Sereniſſima ejus Celſitudo, hanc rem, hoc eſt, Pædagogii, curſusque Philoſophici gubernationem penès ipſam Societatem plane permanere, tanquam penès membra & partem Academiæ.

Atque hanc utriusque gubernationem ad eum quem ſuperiori anno ſervarunt, & alibi etiam per Collegia ſua tenere ſolent, modum ita inſtituent, uti ad commodum & profectum ſtudiorum optime & rectiſſime facere judicaverint, nec impediantur per eum aliæ utiles ac neceſſariæ Philoſophicæ Lectiones, quæ extra curſum in Academia quovis tempore habebuntur.

Quia vero ad ipſos ſtudiorum profectus maxime confert, ut qui ſubinde accedunt ſtudioſi, ad idoneas & neceſſarias Lectiones deſtinentur, ne vel difficilioribus, quàm ferre queant, ſeſe implicent, vel alia ratione, per judicii inopiam, temporis ſumptuumque jacturam faciant, adhibeat ſibi Rector Academicus, ſi quis novus inſcribendus ſit Studioſus Facultatis Decanum, & unum ex Patribus, qui cum novo iſto de ingrediendis, ſuſcipiendisque ſtudiis humaniter agent, eumque deinceps cum ſcripto teſtimonio ad Patres mittent, qui claſſem ſibi convenientem dabunt. Is ſi ad Pædagogium, curſumque pertinebit, ante tempus non deſeret claſſes deſtinatas, ſtabitque earum legibus, nec evagabitur ad alias Lectiones extra Curſum ſine Patrum conſenſu, ne ordo ſtudiorum, & diſciplina turbentur.

A.
1572. tur. Cursum vero audient integrum omnes, qui gradum aliquem in Philosophia susceperit sunt, quive Theologiæ ac Medicinæ studiis operam dabunt.

Si tamen hic examinandorum, disponendorumque studioforum labor Rectori Academico propter alias suas occupationes gravior sit futurus, integrum illi erit, novos quos inscripserit, istius examinis, censuræque gratia ad Facultatis Decanum mittere, à quo adscito sibi uno è Societate idem servabitur, quod jam dictum est.

Quod si contingat, unum vel plures ex cursûs Auditoribus insolentiores esse, quàm qui verbis & increpationibus Patrum ad officium adigi queant, atque ita majore aliqua correctione opus esse videatur, referent hoc Patres ad Facultatis Decanum, seu etiam si res postulet, ad ipsum Rectorem Academicum, ex horumque consilio sive exclusionis, sive alia gravior pœna delinquentibus statuatur. Siquidem Magistratui Academico sua omnis authoritas, omneque jus tam in eos, qui in Pædagogio & cursu futuri sunt, quàm alios scholares integra manere omnino debent, officioque suo insistent Facultatis Doctores, cæterique Professores Artium, ad eum plane modum, quem salubria scholæ statuta præscribunt.

Qui vero de numero & ordine Societatis sunt, aut ejusdem Alumni, si quid vel in docendi seu discendi muneribus, vel alia quavis ratione committant, quod admonitione seu emendatione indigeat, de eo ad Rectorem Societatis referet Magistratus Academicus, penesque illum deinceps erit in suos suo modo animadvertere. Si tamen quod æquum videbitur, sese impetrasse Magistratus Academicus non putabit, licebit illi, uti solitum semper fuit in gravioribus, ea de re Illustrissimum Principem, & Dominos Patronos appellare.

In Pædagogio tamen ea omnino, quam Pædagogi habent in suos Discipulos, emendatione, verbis ac virgis utentur Patres, nisi gravius quiddam sit, & quod levioribus istis modis corrigi non possit, id in eo fiat, quod de cursûs auditoribus superius statutum est. Quibus quidem in rebus tales sese ostendent Patres, qui commodum, dignitatemque scholæ summopere amplecti, amare & promovere, sic etiam concordiam & benevo-

A.
1572.

nevolentiam erga cæteros Academiæ Doctores & Professores alere videantur. Ad quod multum faciet, si quos habuerint in cursu aliarum Artium Professorum lectionibus idoneos, ut eas audiant hortentur. Sic vicissim Academici Patres de Societate tanquam membra, & fideles suos Cooperarios, patrocinio, favore, ac benevolentia constanter fovebunt, & prosequentur.

Præter eos autem, quos ad Cursum & Pædagogium pertinere superius explicatum est, iis omnino alligati erunt stipendiarii Ducales omnes, quotquot vel in Georgiano veteri, vel novo Albertino Collegiis, sive extra ea Philosophiæ, Medicinæ, Theologiæque studiis sese mancipabunt, de quibus tamen Vicecancellarius, & Collegiorum Regentes, quæ opus esse videbuntur, aut Serenissimus Princeps peculiariter jusserit, placide & amicè semper conferent cum Patribus. Sic etiam qui per ætatem, ingenioque culturam ad altiora nondum sunt idonei Canonici tam Cathedralium, quàm Collegiatarum Ecclesiarum, itemque Monachi omnes, sive Præceptores habeant privatos, sive non habeant, ad Pædagogium, si tam inertes accedant, cursumque omnino adigantur. Docuit enim multorum annorum experientia, illud hominum genus, quod ad Ecclesiæ & Religionis consolationem contendere maxime deberet, studia ut plurimum negligere, & nisi per solertem temporis distributionem intra terminos coarctetur, morum libertate & pravitate penitus corrumpi.

Et quia ex superioribus intellectum est, eos omnes, qui ad gradum aliquem in Philosophia aspirare voluerint, sive Medicinæ, aut Theologiæ operam dare, cursum Philosophicum audire, & complere integrum debere, diligentissime imposterum cavebitur, ne promovendi sua illa publica exercitia, utpote disputationes, declamationes, & si quæ sunt alia, ab ipsis neglecta eorum redimant, sed qui hæc, quæ ex statutorum, scholæque veteri consvetudine, præceptorumve jussu debent, non præstiterunt, ii à gradibus & honoribus publicis arceantur tamdiu, donec satisfecerint. Quæ res & scholastica Exercitia, quibus ad excitanda ingenia nihil est aptius, augebit, & sumptus promovendorum minores faciet.

A. 1572. Cæterum quod ad Juramenta ſcholaſtica ſpectat, quæ ab iis de Societate hucusque exacta ſunt, qui vel Senatui interfuerunt, vel publice prælegerunt, vel ad gradus promoti & admiſſi ſunt, cùm non ignoret Sereniſſimus Princeps, quantas id jam diu turbas, ſtudiorumque incommoda dederit, dum nimirum Academicis gravius accidere vilum eſt, ſi ad Patres Societatisque Alumnos publica illa munera & honores præter eam, quam ſtatuta inveherent, conſuetudinem absque juramentis pervenirent; ex alia verò parte expetentibus Patribus. cùm Religioſi eſſent, & peculiari Societatis voto conſtricti, cujus vigore ſicut etiam lege charitatis, religioſique ſui inſtituti ad ea omnia tenerentur, quæ ex ipſa Societate non ad ſcholam ſolummodo & Academiam Ingolſtadienſem, ſed etiam ad univerſam Bavariam, adeoque omnia Sereniſſimi Principis noſtri ſervitia & officia exſpectari ullo modo poſſent, ne aliis demum juramentis obruerentur, illorumve conſcientiæ cum periculo diſtraherentur, placuit Sereniſſimæ ſuæ Celſitudini hanc rem ita componere: Nimirum cum iis, quæ ad Profeſſorum, promovendorumque Alumnorum Societatis fidem & officium ſpectant, generali illo Societatis voto, adeoque ex ipſis fundati Collegii tabulis abunde ſit cautum, & ea omnia, quæ tam in Profeſſoribus, quam Alumnis deſiderabuntur, ad ſupradictum modum emendari & reſtitui facile ſemper poſſint, ac etiam iniquum videatur, hominem religioſum ſub præſenti ſuo ſuperiore conſtitutum multis, ac variis aliis Juramentis cum voti periculo involvi, ut propterea Societas à Juramentis Academicis merito debeat eſſe libera & immunis, ſique ad data Alumnorum nomina obtinendæ Inſcriptionis, ſeu promotionis alicujus cauſa, aut ob demandatam alicui de Societate lecturam fides ſeu promiſſio aliqua facienda ſit, in eo ipſius Societatis Rectoris, tanquam legitimi ſui ſuperioris authoritas & cura ſufficiat. Cùm vel maxime jurati plura præſtaturi nunquam videantur, aut ad alia impelli ſeſe paſſuri, quàm ipſa cogat voti, ſanctæque obedientiæ vis & neceſſitas, neque etiam conſultum ſit, religioſos viros alienorum juramentorum occaſione variis turbis, & contentionibus ſcholaſticis implicari. Qui tamen è Societate Concilio, Senatuique Academico adhibebuntur, ii præ-

præsente suo Rectore silentii & sinceritatis fidem his verbis jurabunt: A. 1572.

Ego NN. promitto ac juro, quod ad singula, quæ in Senatu Conciliove proposita fuerint, deliberabo fideliter, & quantum meum fert judicium, respondebo, nulla amoris, odii, pretii, privatique affectus habita ratione, sed quam justam arbitratus fuero sententiam dicam, secretaque Universitatis & Conciliii, ac earum etiam rerum, quæ celare jubebor, & quæ in præjudicium vel Academiæ, vel singularium ejus personarum vergere videbuntur, non efferam ad alios, neque publicabo. Sic me Deus adjuvet &c.

Societas quoque Senatui nimio personarum numero, votorúmve pluralitate non erit onerosa, ac in Artium præsertim Facultatem ultra duos ex suis non mittet. Quod si vel in Senatum & Concilium, vel ad Facultatis Artisticæ negotia vocandi sint Patres, id per Pedellum ad ipsum Societatis Rectorem fiat, qui quos expedire judicabit, mittet, ac in Senatum & Concilium quidem, nonnisi juratos. Hæc omnia ut firmissime observèntur, jussit Serenissimus Princeps, addito suæ Celsitudinis sigillo secreto communiri. Quod factum est ipsa die, anno à Christo nato MDLXXII.

LII.

LITTERÆ FUNDATIONIS BIBLIOTHECÆ ACADEMICÆ. A. 1573.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis, Patris, & Filii, & Spiritus sancti, Amen. Anno millesimo quingentesimo septuagesimo tertio, secundo die mensis Aprilis, hora tertia pomeridiana, Augustæ Vindelicorum in curia custodiæ Augustanæ nuncupata, in minori hypocausto superioris tabulati, gubernacula Catholicæ ac Romanæ Ecclesiæ Gregorio XIII. anno secundo te-

A.
1573. nente, & invictiſſimo Maximiliano II. anno undecimo imperante, Indictione prima, in mei infraſcripti Notarii, & teſtium ad hoc ſpecialiter vocatorum & rogatorum præſentia, Inſtrumentum præſens donationis ad pias cauſas Bibliothecæ, Sacelli, & antiquitatum Armarii, meliori modo & via, ut ſemper ratum, gratum & firmum habeatur, eo, quo ſequitur, tenore, in perpetuam rei memoriam ſum conficere rogatus.

Cùm hominem Chriſtianum, & vere Catholicum inter ea omnia, quæ ad divini cultûs & Eccleſiæ Catholicæ incrementum pertinent, nihil magis deceat, quàm avitam, Catholicam, & Apoſtolicam Religionem, quantum eſt in unoquoque, conſervare, propagare, & amplificare, & ſicuti collapſa eſt, inſtaurare, nihil magis ſalutare, poſt veram ad Deum converſionem, quàm bonis & piis operibus gratiam merito Chriſti impetratam augere, & auctam cùm majoris æternæ gloriæ, tum perpetuæ memoriæ cauſâ ad Eccleſiæ incolumitatem cumulare; rectiſſime profectò illi faciunt, qui in id unice incumbunt, ut ſtudioſæ juventuti quam maximè conſulant, diſcentium egeſtatem ampliſſimarum Bibliothecarum inſtitutione ſublevent, profectus in bonis literis provehant, viros denique Reipubl. Chriſtianæ, præſertim vero Eccleſiæ Catholicæ utiliſſimos educent.

Hæc ipſa, & id genus alia commoda, tum etiam largiorem propriorum peccatorum expiationem, cùm Reverendus, Nobilis & Ampliſſimus vir, Dominus *Joannes Egolphus à Knöringen*, Eccleſiarum Cathedralium Herbipolenſis & Auguſtanæ Canonicus & Cuſtos, Protonotarius Apoſtolicus, Sereniſſ. Principis Alberti utr. Bav. Ducis Conſiliarius &c. prudenter & pie apud ſe reputaret, ſponte ex certa ſcientia, non vi, metu, dolove, aut errore juris aliquo vel facti ductus, ſed animo ſpontaneo & deliberato, & alias omnibus juribus, via, modo & forma, quibus prout melius & efficacius potuit, poteſt, & fieri ac eſſe poſſit, intervenientibus etiam ſubſtantialibus tam juris quam facti in ſimilibus requiſitis, & iis, quæ adhiberi potuerunt, ſolemnitatibus, Bibliothecam ſuam integram & totam, ſine omni diminutione & detractione, celeberrimæ ac Catholicæ Univerſitati Ingolſtadienſi, in ampliſſimo, quem ad eam rem propriis expenſis extrui curavit, deponendam loco, reſervandamque

in

A. 1573.

in optima forma, & meliori quo poteſt modo, ad uſum piæ cauſæ in perpetuum donavit, donatione, quam inter vivos appellant, ſeu alio quovis libeat appellare vocabulo, nimirum relictum ad pias cauſas.

Eodem modo donat, & in rerum vetuſtiſſimarum memoriam relinquit prædictæ Univerſitati omnia & ſingula numiſmata, aurea, argentea, ærea, tam majora quàm minora, tam antiqua quàm moderna, ſtatuas marmoreas, effigies integras & dimidiatas, picturas, antiquitatum libros, Codices Manuſcriptos, & quæcunque alia vetuſtatis monumenta, collecta & colligenda, quæ ad præſens in Armario, (quod ab illo die die Kunſtkammer dicitur) reſervantur, & quæ impoſterum futuris annis ad commemeratum deſtinabit locum, nullo omnino eorum excepto, quæcunque in prædicto Armario continentur, usque dum ex mortali hac vita evocatus fuerit.

Donat præterea, & ad pias cauſas relinquit Collegii Albertini Sacello recèns exſtructo in ſupra nominata Univerſitate omnes & ſingulos ornatus ac veſtimenta ad ſacrum uſum deſtinata, vaſa, calices, imagines, cruces argenteas & aureas, marmoreas, ſculptas & pictas, & quidquid in Sacello N. Cuſtodiæ Auguſtanæ habetur paratum & parandum; exceptis Paramentis nigris, & calice cum Inſignibus N quæ ad Sacellum in Pobingen per ipſum exſtructum deſtinata ſunt. Quibus tamen ille omnibus & ſingulis, veluti & iis, quæ in Armario ejus continentur, ad extremum usque vitæ ſuæ diem (quem illi Deus opt. max. clementer diutiſſime prolongare velit) libere pro ſuo arbitrio, & ſine cujusquam interpellatione uti poteſt.

Ad hæc in perpetuam conſervationem, & annuum Bibliothecæ ſuæ augmentum, donat prædictæ Univerſitati, & Collegio Albertino centum florenos, fixi & perpetui cenſûs de illis centum & ſexaginta florenis, quos in Camera Herbipolenſis Epiſcopi & Francorum Ducis habet, juxta litteras obligationis, quas Univerſitati Ingolſtadienſi, ut donatio eò ſit firmior, vivus tradidit, & apud eandem depoſuit. Cœterum qua ratione, & modo centum hos florenos velit diſtribui, Bibliothecam ornari & gubernari, Sacellum prædictum diſponi, eaque omnia,

A.
1573. quæ ad antiquitatum Armarium pertinent, in perpetuum administrari, sequentem modum & rationem Universitati præscribit.

Principio ordinat, perpetuoque observari statuit, ut Bibliotheca perpetuum & certum habeat Bibliothecarium seu Præfectum; deinde eadem Bibliotheca per Vicecancellarium, & quatuor Facultatum pro tempore Decanos, tanquam supremos inspectores administretur & regatur, qui sedulo & fideliter intendant, ne vel Bibliotheca, vel Sacellum, vel antiquitatum Armarium quidquam detrimenti accipiat, nihil temere confingatur, nedum quidpiam fraudulenter, & malitiose inde quisquam alienare tentet. Iidem supremi Inspectores Sabbathô, qui post Martini festum proximum est, aut præcedentibus diebus ejusdem septimanæ, cum deputatis quibusdam ab Universitate singulis annis serium instituant visitationem, revisis & examinatis per numeros & Catalogos juxta confectum Inventarium omnibus & singulis libris tam recens coëmptis, quàm antiquioribus.

Eodem modo & tempore per eosdem supremos Inspectores & Deputatos Sacellum visitandum statuit, requisitis & inspectis omnibus & singulis ornatibus, paramentis, vestimentis, & clinodiis. Et ad eandem rationem antiquitatum Armarii visitationem institui decernit, ne quid inde malitiose subtrahatur, aut surripiatur. Et ut singula, quæ majoris sunt pretii & admirationis, in Armario diligentius ac tutius custodita sint, statuit, ut Vicecancellarius, & quatuor Decani singuli singulas ad diversas referandas seras habeant claves, ut neque alter sine alterius, neque quisquam alius sine istorum, aut majoris partis eorum consensu & præsentia, secretiora nec aperire, nec inspicere possit. Et quod ad sacra vasa aliaque Sacelli pretiosiora ornamenta attinet, Vicecancellarius, & Bibliothecarius duas habeant claves, & illa diligenter ac fideliter custodiant.

Eodem die, quo visitationem institui vult, Vicecancellarius & quatuor Decani unum ex suo numero eligant, qui per sequentem annum principalem Superintendentem, agat, centum florenos ex Camera Heroipolensi & reposcat & recipiat, libros novos in Bibliothecæ auctionem coëmat, maxime vero Theologicos compingi curet, pro prandio satisfaciat, peroranti & sacrificium celebranti deputatum numeret, assignatum Bibliothecario

A.
1573.

thecario ſtipendium ſolvat, adeoque totius Bibliothecæ ac donationis principalem per iſtum annum agat curam, quemadmodum hæc omnia in ſubſequentibus clarius declarabuntur.

Eodem ipſo die per publicam intimationem à Rectore Univerſitatis ſignificetur, ut omnes Senatores Academici, & alii, qui ex devotione intereſſe velint, ſacrificio miſſæ in ſacello Collegii Albertini, quod de tempore cum collecta pro Fundatore ab aliquo Collegii Alumno, ſeu ipſo Præſide celebrandum erit, frequenter interſint, & orationem in laudem Theologiæ, vel apologiam orationum pro defunctis, aliamve materiam Theologicam, juxta diſpoſitionem Vicecancellarii ac quatuor Decanorum tractantem, cui ſemper honorifica memoria, & commendatio Fundatoris à Perorante inferenda eſt, attente audiant, eaque omnia proxime inſequente poſt intimationem Dominica die fieri ſtatuat. His peractis, omnes Senatores Academici una cum Rectore Univerſitatis, Notario, ac Pedello, frugali prandio aut cœna in Collegio, aut alio honeſto hoſpitio pro perſonis ſingulis medio Thalero nuncupato excipi debent, & refici. Peracto vero prandio gratiarum actionem à Bibliothecæ Præfecto vult fieri, repetitâ denuo memoriâ Fundatoris, cujus animæ præſentes omnes & ſinguli bene precabuntur. Sacrificium celebranti integer florenus, aut ſi prandio intereſſe malit, pro honorario dimidius florenus numerari debet, atque idem etiam in Oratore obſervandum. Erit tamen utrique liberum, aut integrum, percipere florenum, aut dimidium, & prandio, vel cœnæ intereſſe.

De Bibliothecario illud omnino ſtatuit, ut thoro legitimo ſit natus, catholicus, gradu Magiſterii, aut quocunque alio, vel Philoſophiæ, vel ſuperiorum Facultatum titulo inſignitus, actu Theologiæ Studioſus, & ſacros ſe ordines ſuſcepturum, ubi ad juſtam & legitimam ætatem pervenerit, promittat. Hic ſi aliam cautionem præſtare non poteſt, ſe Bibliothecæ libros, nec quidquam aliud, quod eò ſpectat, alienaturum, transportaturum, aut cuiquam extra Collegium ſine Vicecancellarii, & quatuor Decanorum præſcientia, & conſenſu commodato daturum, aut quidquam doli, culpæ, vel negligentiæ commiſſurum, corporali juramento, quod ei per Vicecancellarium,

A.
1573. rium, vel quatuor Decanos proponendum eſt, poſt editam fidei catholicæ profeſſionem, ſecundum Bullam Pii quarti, eadem ſe fideliter facturum, ſacroſanctè promittat.

Præſentandus autem erit Bibliothecarius hic per alternas vices, prima quidem per Epiſcopos Herbipolenſes legitime intrantes, ſecunda vero per Seniorem ex nobili & equeſtri Knöringiorum familia, & ſic deinceps. Quod ſi contingat, ut, quod Deus avertat, Senior ex hac familia quemcunque a Religione Catholica alienum, quique Profeſſionem fidei præditam recuſaret edere, Univerſitati vellet obtrudere, nec ab ea ſententia ullis rationibus dimoveri poſſet, liberum facit Univerſitati, ut pro ea vice alium, & quidem Catholicum, in præſentati locum ſubſtituat, ſalvo tamen dictæ familiæ Jure præſentandi, quo reliquis vicibus uti poterunt.

Inſtitutio vero ejusdem vel confirmatio, item ſi neceſſarium, & Bibliothecæ utile videbitur, deſtitutio ſeu remotio penes Vicecancellarium Univerſitatis, & quatuor Decanos erit. Et is, qui per annum ſuum tanquam ejus anni principalis Superintendens totam rem & negotium procurabit, diligenter curet, & tempeſtive ei ſignificetur, qui per vices jus præſentandi habet, ſiquis Bibliothecarius vel ſponte ſua reſignaturus ſit, vel merito ſuo removendus. Ante reſignationem tamen aut remotionem univerſa Bibliotheca, & quæcunque ejus fidei erant concredita, viſitanda, & inſpicienda ſunt, ac ſucceſſori per eundem cum Inventario tradenda. Semel præſentatus & confirmatus gaudebit eo munere per quinquennium, & omnibus iis emolumentis, quæ Bibliothecarios manent, niſi aliud viſum fuerit, Vicecancellario & quatuor Decanis, pro utilitate Bibliothecæ, in quorum poteſtate erit, Bibliothecario conſentiente hunc terminum vel ob adminiſtrandi induſtriam prorogare, vel ob culpam derogare.

P ſtremò ne ſine emolumento Bibliothecarius eos inſumat labores, menſam, veſtitum, habitationem, & reliqua commoda Alumnorum Collegii Theologici habebit, & juxta eorum leges vivet, citra tamen aliquam obligationem, præterquam quod ſacris initiari debeat. Ad hæc ſtipendium ſingulis annis

præ-

A.
1573.

præter victum & amictum eidem a Sereniſſimo Duce impetratum, ex centum illis florenis a Domino de Knöringen donatis & relictis, 20 florenos per iſtius anni principalem Superintendentem eidem numerandos ſtatuit. Et cum Sereniſſ. Bojariæ Dux, ejusque ſucceſſores his Bibliothecariis ſuo functis officio, aut ſponte renugnantibus in rebus Eccleſiaſticis abunde proſpicere poteſt, Sereniſſimæ Clementiæ æquius ſuam operam Bibliothecarius locabit quàm alteri cuivis, inſervietque, ita tamen, ut nulla neceſſitate ad id præſtandum adſtrictus teneatur.

Quam quidem donationem partim inter vivos partim mortis cauſâ, ſeu relictum ad pias cauſas, Univerſitati Ingolſtadienſi, & Collegio Albertino recèns exſtructo, commemoratus *Joannes Egolphus de Knöringen* ratum, gratum & firmum ſe habiturum, obſervaturum, habere & obſervare mihi Notario infraſcripto tanquam publicæ perſonæ, & teſtibus duobus præſentibus ſtipulata manu ac fide firma promiſit, excepto tamen illo caſu, quo vel libri, vel antiquitatum monumenta vel quæcunque cætera donata perire, nec ad deſtinatum pervenire locum poſſunt, mihi, inquam, promiſit ſolemniter ſtipulanti & recipienti ſuo nomine, ac Univerſitatis, Collegiique nomine, nec unquam contraventurum de jure vel de facto, aliqua ratione, cauſa, vel modo, caſu vel jure Renuntians hac in parte libere omnibus immunitatibus, privilegiis & prærogativis quibuscunque legum, canonum, decretorum ſeu reſcriptorum auxilio, ſive ea nunc obtineant, ſive obtinere impoſterum poſſent, quibus præſens donatio & relictum ad pias cauſas in toto, aut in parte, conjunctim, vel diviſim infringeretur, infirmaretur, annullaretur, revocaretur, aut violaretur, & quibuslibet exceptionibus, a quocunque illæ excogitari, objicive poſſint, quam longiſſime remotis. De quibus omnibus & ſingulis per dictum Reverendum & Nobilem Dominum de *Knöring* ego Notarius infra ſcriptus in præſentia duorum teſtium rogatus, & ſedulo requiſitus, publicum hoc cum debita ſubſcriptione inſtrumentum confeci Rogavi etiam Nobiles, Reverendos, Magnificos & Chariſſimos viros Martinum Eiſengrein, Præpoſitum Cathedr. Eccleſiæ Paſſavienſis, & in alten Oëting, Doctorem Theolog. Vicecancellarium, & Profeſſorem almæ Univerſ. Ingol-

A. 1573. golſtad. tum etiam Rudolphum Clenckium, itidem Doctorem Theologum, Jurium Licentiatum, & ejusdem Academiæ Profeſſorem, tanquam teſtes præſentes, vocatos. rogatos, & requiſitos, ut requiſiti huic donationi factæ locuples teſtimonium perhiberent. Datum ut ſupra.

Ego Valentinus N. Artium & Philoſ. Mag. Scholæ catholicæ apud S. Martinum Auguſtæ Moderator, & authoritate tam Cæſarea quam Pontificia publicus Notarius, his omnibus & ſingulis interfui, rogatus & vocatus, hoc præſens Teſtimonium confeci, propria manu ſcripſi & ſubſcripſi, tum in majorem rei fidem & teſtimonium præmiſſorum conſuetum & uſitatum Tabellionatûs ſignum appoſui.

LIII.

A. 1576.

LITTERÆ FUNDATIONIS COLEGII PATRUM S. J.

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis, Amen. Nos Albertus Dei gratia Comes Palatinus Rheni, ſuperioris, inferiorisque Bavariæ Dux &c. notum facimus, & teſtamur præſentium literarum vigore, noſtro, liberorumque noſtrorum, & Hæredum Ducum Bavariæ nomine ad omnem Poſteritatem in perpetuum. Cùm primum ac præcipuum facile agnoſcamus boni & Chriſtiani Principis ſtudium illud, quod circa juſtitiæ & æquitatis cultum verſatur, ex quo nimirum divino Numini, ſupremæque illius Majeſtati conſtet honos, ſuaque gloria ſit integra, & omnium, quæ ſunt in hoc mundo humanarum actionum præſidia atque merita petantur; non injuria nos in ejus curam ita perpetuo ſumus intenti, ut Deo opt. max. iſtius officii noſtri

A. 1576.

ſtri rationes recte comprobare poſſimus. Atque inde ſane nobis ſolet evenire, ut potiorem exiſtimemus aliis rebus omnibus ſolicitudinem eam, quæ pro Religionis orthodoxæ & Catholicæ conſervatione, & amplificatione ſuſcipitur. Hinc etenim quid juſtum ſit coram Deo, quid æquum erga homines, & in omnes partes atque act ones deceat, rectiſſime apparet. Et Religio quidem ſi integra ſit, fieri non poteſt, quin omnia, quæ ad juſtitiam pertinent, munera & officia ſuo ſint, maneantque loco honeſto & firmo. Hæc quippe æternam illam ad juſtitiam cœleſtem viam aperit, ſempiterno Numini honoremque ſervans atque conſervans; hæc humanam juſtitiam æquitatis atque honeſtatis condimentis ita moderatur, ut quæ caduca etiam ſint & tranſitoria, æternorum illorum aliquam ſimilitudinem referant, umcuique nimirum quod ſuum eſſe videtur, ex ſummi Magiſtri dictatis recte & æquabiliter tribuens. Atque ita ex illa una incorruptæ religionis juſtitiæ tuto ſibi accipiunt omnes homines, quid Deo ſummo bono, quid proximo debeant, ſic ut vitæ illius beatæ, quam vivere cupiunt boni omnes, unica ſit ea, & rectiſſima regula. Quemadmodum viciſſim ubi religio loco dignitateque ſua mota eſt, ubi illud divinæ ac humanæ juſtitiæ tribunal incertis ſubeſt ſive placitis, ſive deſideriis, non poteſt apparere niſi gravis Dei præpotentis ira, miſerabilis rerum omnium confuſio, regnum illud turbulentum, inconſtans, cœtus ille ſqualidus & vagus, ſempiternique horroris habitatio.

Itaque ex officio dignitateque noſtra facere cumprimis videmur, ſi ſtudium omne, viresque omnes ad veræ Religionis, quam Eccleſiæ Catholicæ authoritas nobis conſervat, uſum atque incolumitatem convertamus. Quam quidem ad rem duo inprimis præſidia, literarum ſcientiarumque ſtudia, & pietatem Chriſtianam in Provinciis noſtris rectiſſime inſtituta eſſe debere, neceſſarium ſemper exiſtimavimus. Et ad hunc conſiliorum noſtrorum ſcopum, conſtantem utilemque operam nobis præbet vene abilis Societas Nominis Jeſu. Unde adducti ſumus ſuperioribus annis, ut duo ejus Collegia, quæ Ingolſtadii, ad primam in Bavariam evocatorum ex urbe Societatis Patrum ſedem, atque hic Monachii ereximus, certis & perpetuis reddi-

A. 1576. tibus dotaremus, unumquodque illorum annuâ pecunia mille quingentorum florenorum. Cui benignitati noſtræ, quia ubique ſummam gratitudinem reddit Societas, ad majorem etiam liberalitatem erga ipſam merito permovemur. Nam Academiæ noſtræ Ingolſtadienſi, quæ præſenti manifeſtoque Dei beneficio immota perſtat, adverſus hæreſes, errorumque hujus temporis procellas magnam adfert dignitatem & authoritatem, adductis ſubinde non ſolum ex utriusque ſuperioris ac inferioris Germaniæ Univerſitatibus, ſed etiam ex Hiſpaniæ & Italiæ ſcholis atque Collegiis ſuis remotiſſimis viris doctiſſimis ſimul ac probatiſſimis, quorum opera Philoſophiæ, ſacræque Theologiæ ſtudia ita perfecte & abſolute ibidem inſtituuntur, ut omnibus, qui complere volent, abunde pro Magiſterii, Doctoratusque gradibus fiat ſatis. Neque iis etiam meritorum laborúmque ſuorum terminis ſeſe continet operoſa Societas, ſed quibus poteſt ex inſtituti ſui modo, rationibus, rem literariam atque pietatem ubique promovet, juvat & ornat, ac in juventutis plebisque chriſtianæ inſtitutionem & reformationem modis omnibus eſt intenta, quo nimirum ea & literarum profectum, & pietatis morumque honeſtiſſimorum lucrum ſimul faciat. Sic ut Univerſitas quidem noſtra Catholica optimorum ſtudiorum, religionisque & pietatis Chriſtianæ nobile Seminarium dici recte queat, unde ad omnes Reipublicæ partes idonei prodeant viri, qui & vineam Domini curent ſyncere & utiliter, ac publicis hinc inde muneribus decenter honeſteque præſint.

Nec Monachierſe quoque Collegium minori cum fructu curat Societas, inſtitutis in eo pleni pædagogii ſcholis abſolutiſſimis, cum ſtudiis Rhetorices & aliquo dialectices compendio, unaque aut altera lectione ſacra. Et ita quidem hîc in primaria noſtra civitate penès ipſam aulæ noſtræ ſedem, ſupremumque terrarum noſtrarum tribunal magna inſtitui poterit juventutis copia, ex qua deinceps, quæ ſelectiora videntur, ad noſtros, adeoque ipſius Eccleſiæ, & Reipublicæ Chriſtianæ uſus, prodire queant ingenia, tam pietatis, quàm literarum ſtudiis ornata. Sed & tenuioris fortunæ adoleſcentes, qui publicas Academias adire non poſſunt, aut ob ingenii vilitatem majoribus inſiſtere ſtudiis, abunde hîc habebunt, unde ad rurales Parochias,

A. 1576.

chias, conciones, atque curas & alia in Republica minora officia informentur.

Atque iis, quæ de ſtudiorum rationibus hucusque dicta ſunt, utrobique & hic & Ingolſtadii, præclaram addit Reipublicæ operam Societas, quamplurimis aliis charitatis officiis, concionibus ſacris habendis, ægrotis afflictisque conſolandis, excipiendis confeſſionibus, in ſacrificando, adminiſtrandisque Sacramentis, & precibus fundendis perpetuis, tam pro noſtra quàm Provinciarum populorumque noſtrorum ſalute; ſicuti de his omnibus, multisque aliis, quæ ad ſcholas, populique curam ſpectant, non tam noſtra hæc prædicatio, quam ipſa res, præſensque uſus ita loquitur, ut minora iis nobis polliceri minime debeamus. Quæ quia magna ſunt, & ad Eccleſiæ ac Reipublicæ in Provinciis noſtris cùm ſalutem tum dignitatem inprimis neceſſaria & utilia, elaborandum eſſe videmus, ut perpetua quoque nobis eſſe poſſint, totque labores & curæ ſine intermiſſione cum dignitate continuari, & ſicubi deficiant operarii, alii novi quovis tempore ſubſtitui.

Itaque ad omnipotentis Dei gloriam & Eccleſiæ Catholicæ, quæ regnum eſt Filii Dei proprio ſuo ſanguine conſtitutum, conſolationem, ad religionis, pietatis, atque honeſtatis omnis præſidium & augmentum, & ad noſtram, totiusque proſapiæ noſtræ ſalutem atque dignitatem æternam, quæ etiam ſupradicta omnia perpetuum habeant robur, & Societas iis vacare commode poſſit, libera & pura donatione, fundatione ac dotatione perpetuis temporibus valitura, plenum & integrum inſtituimus, fundamus & dotamus ſæpe dictæ Societati venerabili Collegium, ſeptuaginta plus minus perſonarum in noſtra civitate Ingolſtadio, in quo ipſa ad religioſum ſuum Inſtitutum tranquille commodeque vivat, & ad ſtudia Theologica, Philoſophica, cæteraque liberalium Artium, & alia pietatis atque charitatis ſuæ officia juſtum operarſorum numerum alat, ſuſtineat, & perpetuet conſtanter.

Redditus autem pro iſtis Societatis meritis, & officiis tam neceſſariis ac honeſtis perpetuo continuandis, ex ejus, de qua fecimus ab initio mentionem, religioſæ juſtitiæ rationibus ita aſſignamus, nimirum ultra mille quingentos florenos, quos ex

A.
1576. prima noſtra Fundatione Ingolſtadii hucusque habuit Societas, alios bis mille quingentos nunc addimus; ſic ut Societatis in dicto ſuo pleno Collegio ex noſtra pietate & liberalitate habeat, & poſſideat abhinc in perpetuum quatuor mille florenos Rhenenſes, imperialis ac Bavaricæ monetæ, ſingulos florenos ad valorem quindecim baziorum computando; eamque pecuniam, ſicuti prioris noſtræ Fundationis diploma continet, & teloniis noſtris magnis, Monachienſi nimirum atque Ingolſtadienſi totam atque certam ita quotannis Societati numerari curabimus, ut ea ſingulis angariis quartam ejus partem, videlicet mille florenos Rhenenſes absque ullis ſuis ſumptibus vel incommodis Ingolſtadii accipiant.

Quamobrem mandamus hic ſerio omnibus & ſingulis quorum adminiſtrationi & fidei Telonia prædicta vel jam commendata ſunt, vel quovis tempore aliquando commendabuntur, ut ſolutionem ejusmodi ad quatuor anni tempora diligenter ac mature faciant, quod ſi vero neglectum fuerit, tum filii, hæredesque noſtri, pro ſua erga Deum pietate, atque gratitudine ut absque mora id fiat, curabunt, in eos etiam, qui ſeſe quovis modo opponunt, ſevere animadvertendo. Integrum tamen quoque nobis erit, ac ſucceſſoribus noſtris, ſi commodum aliquando nobis videbitur, & è re, atque dignitate Societatis futurum, hos quatuor mille florenorum redditus annuos vel ex fixis & immobilibus bonis, vel alio ſecuro modo Societati aſſignare.

Cæterum pleni hujus Collegii ſui habitationem & gubernationem inſtituet Societas hoc quidem tempore in Collegio noſtro Theologico novo, nuper à nobis ad Catholici Seminarii uſum Ingolſtadii extructo, atque ibi certa & perpetua erit illi habitatio, donec aliud novum una cum ſacello commodo & ſufficienti conſtruxerimus, amplum ſatis inſtitutique ſui uſibus idoneum, cui & hortus adjunctus ſit ſatis patens. Quodſi tamen in eam deſcenderimus ſententiam, ut hoc ipſum novum Collegium Societati perpetuo ſerviat, nosque Seminarium illud noſtrum alio quodam commodo loco inſtituendum duxerimus, tum de horto ſufficienti vicino, ſcholisque idoneis ſufficienter quoque proviſi mandabimus, ſic ut ad habitationis, recreationisque commoditatem, ſcholarumque neceſſitatem nihil deſit, quan-

A. 1576.

quantum quidem per loci commoditatem fieri omnino queat, idque inſtitui curabimus, ſi habitatio nimirum mutanda videatur primo quoque tempore.

Sancimus quoque & decernimus his literis noſtris firmiter, ut tam hoc Collegium, quod Societati jam conceditur habitandum, quam ſi quod aliud eidem exædificetur, una cum ſcholis & pertinentiis aliis, ſic etiam bona, redditus, atque proventus Societatis univerſi, ſive aſſignati certique jam ſint, ſive impoſterum ullis unquam temporibus aſſignentur, & accedant, nullis omnino exactionibus tam provincialibus & communibus, quàm ſingularibus atque privatis, quacunque tandem neceſſitate impoſitis aut emergentibus ſubjaceant; ſed omnia ſua tam præſentia quàm futura Societati ſemper ſint libera, atque immunia, ſic ut ex iis omnibus non ſecus atque aliis ſuis immunitatibus, privilegiis, ſtatutis, bonisque conſvetudinibus liberrime gaudeat, ſuo plane modo perfruatur in perpetuum, atque religioſo ſuo inſtituto, & cæteris quæ ſuſcipit, ad Dei gloriam, populorumque noſtrorum ſalutem, pietatis & charitatis ſuæ operibus absque omni externo ſive impedimento ſive oncre, ſecure & tranquille incumbere poſſit. Ideoque ſe propter ſuam aut Collegiorum, ſcholarumque commoditatem ac neceſſitatem, œconomos, officiarios, famulos, aut externos alios conduxerit, & ſuſceperit Societas, eos omnes in ipſius, atque ſuperiorum poteſtate poſitos eſſe prorſus, & ab iis unice pendere volumus; ſic ut non ſolum tales a Societate conſtituantur, amoveantúrve, ſed omnia etiam eorum ex ejus præſcripto adminiſtrentur, ſicuti Romæ in Collegio Germanico, & alibi per Societatem inſtitui ſolent.

Et quia aliquo modo ad quietem & honeſtatem Societatis facere videtur, ſi non ſit integrum iis, quos aliquamdiu aluerit, cum forte ingrati ab ea exeant, inſtitutumque deſerant, ut quovis loco ſe continere contraque Societatis voluntatem hinc inde oberrare poſſint, benigne conceſſimus Societati, literisque noſtris caveri juſſimus, ne tolerentur in iis locis, ubi ejus Collegia ſeu Miſſiones ſunt per Provincias noſtras, ulli ejus homines, qui non manifeſta ſuperiorum voluntate extra Collegium & inſtitutum quovis modo fuerint, imo etiam ſi quo caſu

A. 1576. casu nostrum auxilium singulariter invocaverit Societas, in ejusmodi Apostatas severius quoque animadvertemus.

Atque hæc omnia ut perpetuis temporibus Societati firma rataque maneant, per viscera misericordiæ Domini Dei nostri obtestamur charissimos filios nostros, omnesque secuturos alios posteros, atque hæredes nostros Bavariæ Duces, ut hanc nostram dotationem, fundationem, & provisionem auctiorem, quam pure propter Deum, ex eo quod Catholicæ Religioni merito debemus, pio devotoque studio jam fecimus, firmam ratamque habeant perpetuo, ac sua quoque pietate sancte tueantur, & custodiant, ac si qua poterunt occatione, pro suis quoque erga Deum meritis, propriæque salutis & dignitatis incremento, honesta quadam æmulatione augere, superareque contendant. Sic enim futurum speramus, ut quæ hoc loco pro Ecclesia & religione libenter sane à nobis suscepta sunt, quibusque Venerabilis Societas per immensos labores, & commodissima Provinciis nostris pietatis & charitatis opera dignissimam sese præstitit, non solum feliciter perdurent, suaque semper auxilia accipiant ac firmamenta, sed toti etiam orbi de domûs, familiæque nostræ zelo, constanteque in avitam pietatem studio manifestum fiat.

Neque tamen obtestamur & rogamus solùm hæredes atque successores nostros, ut his omnibus conservandis, augendisque libenter adsint, sed etiam ne iis contrarium quidpiam instituant, aut Societati graves sint, hîc tanquam coram oculis divinæ Majestatis obligamus, adjurantes insuper eos, si huic nostræ voluntati, fundationique perpetuæ sese temere opposuerint, divinæ ultionis, districtique judicii rei fiant.

Porro quod ad ipsam attinet Societatem, ex perspecta probataque nobis sua fide maxime confidimus, eam nullo unquam tempore fore ingratam, proque sua erga Deum & proximum charitate uti libere suaque sponte, ita diligenter, & constanter, ad ipsam Dei gloriam, & proximi commodum, nobis, hæredibusque nostris omnibus in rebus atque officiis suis prestò futuram, ac nihil admodùm commissuram, quod Institutum, dignitatemque suam imminuere queat. Ut vero supra dicta omnia felicissime procedant, crescant & perdurent, piis votis exopta-

exoptamus a ſupremo æternoque numine, trino & uno, in cujus manu ſunt univerſæ poteſtates. A. 1576.

Poſtremò, quæ pro Monachienſi Societatis Collegio in prima ejus fundatione per noſtras literas, jam antè conceſſa donataque ſunt, iis novum his addimus robur quavis ætate valiturum. Ad horum itaque ſempiternam memoriam, atque firmiſſimam conſervationem, ſolemnes has literas fieri, ſigillique noſtri magni appenſione communiri juſſimus, ac propriæ quoque manus ſubſcriptione roboravimus, contra quas nec filiis, nec hæredibus aut ſucceſſoribus noſtris, nec ulli unquam homini in judicio vel extra, quoquo modo ire, ſeu attentare quicquam liceat. Acta ſunt hæc, literæque datæ in civitate noſtra Monachio, ipſa vigilia divi Thomæ Apoſtoli, anno a Chriſti Salvatoris Sanctiſſima Nativitate Milleſimo quingenteſimo ſeptuageſimo ſexto.

Albertus Dux Bav. per manum propriam.

L. S.

LIV.

LITERÆ DUCIS ALBERTI AD CONSULES ET MAGISTRATUM CIVICUM RATIONE EXACTIONIS VICTUALIUM PRO COLLEGIO PATRUM, ET ALBERTINO.

A. 1577.

Lieben Getreuen, euch iſt unverborgen, welchermaſſen wir nicht allein das hievor aufgerichte Collegium der Geſellſchaft

A.
1577. Jesu mit weittern Einkhommen, und gelegner Wohnung also fürstlichen erhebt, und begabt, dass es nun integrum Collegium, und dessen, dahin es vermaint ist, eine vollkomne Stiftung genennt und gehalten werden mag, sondern auch neben demselben ein andere newe Fundation, welche der catholischen Priesterschaft Seminarium seyn solle, fürgenomen, und angestellt haben, alles der Mainung, damit unser heilige catholische Religion dadurch erweitert und behalten, also das Lob des Allmechtigen, auch unserer Landen und Leuten ewiges und zeitliches Hail befürdert werde. Weil nun dise baide Stiftungen allain vermelter Ursachen wegen, und sonst zu keinen andern oder zeitlichen Gebrauch gemaint und fürgenomen, deshalben rechte Almuesen sind sy gemainer Landpürden, welche sonsten von den Gaistlichen neben andern Ständen getragen werden, durch uns befreyet worden. Davon wir euch hiemit gnädiglich vermelden, mit Bevelch, solches den verordneten Aufschlegern auch anzezeigen, damit sy der baider Orth mit Einvorderung des Aufschlags von allerley Getrenckh wissen zu verschonen. Dan verner habt ir selbs abzuenemen, nachdem es bey baiden Collegien mit Fleisch, Unslitt, Bier, und dergleichen Victualien, andern gemainen Haushaben, oder Choistayen nit gleich geen khan, dess ain Notturft sein will, iren Mezgern und Breuen etwas mehrers als sonsten die gemain Ordnung zuelässet, zuegestatten, damit die Notturft jederzeit vor der Hand seye, und auch die Choist und Getranckh desto ordenlicher und nutzlicher khünde bestellt werden. In deme wist ir nun Einsehen ze thuen, wie wir uns dessen gnedig und entlich zu euch verlassen, und handelt daran unsern gefelligen Willen. Datum Münichen den 15. Octob. Anno 1577.

LVI.

LV.

A. 1580.

Befehl H. Wilhelm an Burgermeiſter und Rath zu Ingolſtadt, ſolle dem Johann Reizner als einem Studioſo und Einverleibten der Univerſität, deſſen abgepfändtes Vieh reſtituiren und abfolgen laſſen.

Wilhelm Herzog &c.

Lieben Getrewen. Uns haben Rector, Camerer, und Rathe unſerer Univerſitet Beſchwernuſsweis underthenig zuerkhennen geben, wie Ir Johanni Reizner als einem Studioſo und Einverleibten jezt vermelter Univerſitet ſein angehöriges Viech zu Beſuechung der gemainen Waller und Waid nit allain nit zuelaſſen woltet, ſonder auch daſſelb pfandtweis eingethan hettet, und es Ime, ungeachtet Irer beſchehenen ausfüerlichen Erinnerung bis auf dato vorenthieltet &c. Weil euch dan ſolche Pfandung alſo de facto fürzenemen, und einem Membro Univerſitatis jus paſcendi für euch ſelbſten zu interdiciren weniger als gar nit gebürt, ſo iſt unſer Bevelch, daſs Ir ermeltem Reizner ſein eingethan Viech alsbald und ohne einigen Entgelt widerum reſtituiern und volgen laſſet. Vermaint Ir alsdan deſswegen gegen Ime, oder unſerer Univerſitet ſelbſt befuegte Einreden ze haben, die mögt Ir zu unſerer Ankonſt bey euch, welche vermittels göttlicher Gnaden in Kürze volgen ſoll, an uns gelangen laſſen, und gebürenden Beſchaids darüber erwarten. Deſs thuen wir uns gentzlich verſehen. Datum München den 6. Junii Anno 80.

An Burgermaiſter und Rath zu Ingolſtat ausgangen.

Von Gottes Genaden Wilhelm Herzog &c. Unſern gunſtlichen Grues zuvor, würdigen, Erſamen und hochgelerten, lieben Getrewen. Auf Eur uns überſchicktes underthenigs Beſchwerſchreiben befelchen wir Burgermaiſtern und Rath unſerer Stat Ingolſtat hiebey, daſs ſy dem Johanni Reitzner

A. 1580. sein abgepfenndts und eingethanes Vich alsbald und ohne Entgelt widerum restituiern sollen, inmassen sr solches ab eingeschlossner Copi mit mererm zu vernemen habt. Was dan Ewer ander geclagte Beschwer wider ermelte von Ingolstat, von wegen einer durch sy angestellten Inquisition bey dem Barbierer, und Ime deshalb auferladener Gelt- und Thurn-Straff belangt, da stellen wir die Sach bis zu schiristerer unserer verhoffenlich glücklicher Ankonft bey Euch hiemit gnediglich ein, mit dem Erpietten, dass Euch daselbst auf Ewer vernere Anmanung gebürlicher Bschaid ervolgen soll. Wolten wir euch, denen wir mit Gnaden wol geneigt, nit pergen. München den 6. Junii Anno 80.

P. Schönawer &c.

LVI.

CONSTITUTA

A. 1583. CIRCA SEMINARIUM, ET CONGREGATIONES RELIGIOSORUM IN BAVARIA EXISTENTIUM.

Fr. Felicianus Dei & Apostolicæ Sedis gratiâ Episcopus Scalensis, ad partes Germaniæ superioris Sanctiss. D. N. Gregorii divina providentia Papæ XIII. dictæque Sedis Nuntius cum potestate Legati de Latere. Universis præsentes literas inspecturis salutem in Domino sempiternam. Ut in Monasteriis quatuor Ordinum D. Benedicti, Canonicorum Regular. S. Aug. Cistercienssium, & Præmonstratensium per Bavariam constitutis, facilius ac maturius, ubi collapsa esset, vetus & regularis disciplina instauraretur, & constantius, ubi esset conservata, perseveraret, nec non tum sacræ Doctrinæ, tum etiam omnis aliæ eruditionis necessariæ usus restitueretur, id quod Sereniss. Principi, Domino Guilhelmo Comiti Pal. Rheni, utr. Bav. Duci, & nobis opus valde utile Catholicæ Ecclesiæ, & Deo imprimis acceptis-

A.
ceptiſſimum fore viſum eſt, habito ante biennium dictorum 1583.
Monaſteriorum, Ordinum, & Provinciæ Prælatorum conventu, concurrentibus omnium ſuffragiis decretum & ſtabilitum eſt, ut Ingolſtadii Seminarium Religioſorum erigeretur, ubi dictorum ordinum juventus in pietatis & literarum ſtudiis commode imbueretur, quæ aliquando & Monaſteriis ipſis ornamento, & orthodoxæ Religioni emolumento foret. Simul etiam definitum & concluſum, ut dictorum ordinum ſingulorum, præſertim Benedictinorum, & Canonicorum Regularium Monaſteria, juxta pium Sanctiſſ. Domini noſtri, & Reverendiſſ. Domini Metropolitani Salisburgenſ. ac Sereniſſ. Bavariæ Ducis deſiderium in Congregationes, quemadmodùm etiam erant olim, redigerentur, eisque Præſidentes & Viſitatores præficerentur, quorum nominationem & inſtitutionem nobis pro prima vice detulerunt, ſervantes ſibi eorundem electionem in Capitulo quolibet triennio habendo poſthac futuram. Qui ſane Præſidentes & Viſitatores ſingulis annis Monaſteria curæ ſuæ commiſſa viſitent & reforment in ſpiritualibus & temporalibus per ſe, vel ſi legitime fuerint impediti, per alios idoneos ſuorum Ordinum, ita tamen, ut ad minus ſemel perſonaliter in triennio omnia viſitent, illæſa tamen manente jurisdictione, quam ſancta Sedes apoſtolica, & Epiſcopi locorum in aliqua Benedictinorum & Canonicorum regularium Monaſteria de jure vel conſvetudine habent. Quoniam verò accidit, ut diverſa impedimenta intervenerint, quominus hucusque præmiſſa omnia executioni demandata ſint, ne tandem res hæc ſalutaris diutius prorogaretur, & evaneſceret, heri propinquiores dictorum ordinum Prælatos omnium nomine convocavimus, quia remotiores hoc tempore congregari incommodum eſſet, cum eisque de capeſſenda præmiſſorum omnium executione, præſentibus Reverendis, nobis in Chriſto dilectis ſacræ Theol. Doctoribus, Georgio Lautherio Præpoſito, & Sebaſtiano Franzio Decano Collegiatæ Eccleſiæ B. Mariæ Virg. & Clariſſimo viro Eraſmo Vendio, Conſiliariis Ducalibus egimus, & concluſimus, ùt ſequitur:

Seminarium Religioſorum in Collegio Georgiano Ingolſtadii inſtituatur, ubi habeant locum ſeparatum ab aliis, & propriam menſam. Præfectus morum & ſtudiorum ordinarius ſit

A.
1583. Fr. Auguſtinus, Conventualis Altachæ inferioris SS. Theol. Doctor, & Inſpector Reverendus nobis in Chriſto dilectus Albertus Hungerus SS. Theol. Doctor, & Vicecancellarius Univerſitatis, qui ſemel aut bis in menſe videat progreſſus illorum quoad literas & mores, quorum duorum officia ad Congregationum aut Viſitatorum arbitrium durent. Perſonæ mittendæ ad proximè futurum autumnum absque ulla alia dilatione veniant pro neceſſitate & commoditate cujusque Monaſterii inſtructæ. Sereniſſ. Dux quod ad rem melius promovendam pro ſua pietate, religione, & liberalitate pollicitus eſt, dubio procul mille florenos annuatim huc ad ſex annos conferre. Prælati omnes ad hujus Seminarii felix principium contribuant quilibet mediam partem pecuniæ anteà datæ in uſum Cantorum, & quibus locis nondum collecta eſt, per deputatos quamprimùm exigatur, & ad uſus neceſſarios applicetur.

Quod autem attinet ad Congregationes, venerabiles nobis in Chriſto dilectos Nicolaum Abbatem in Etal &c. *& reliqua quæ ad inſtitutum noſtrum huc non faciunt.*

Et quia præſentes Prælati humiliter à nobis petierunt, ut præmiſſa omnia aliis Prælatis abſentibus inſinuare & ſignificare gratioſe dignaremur, idcirco ut ea ad dictorum Prælatorum, & quorumcunque aliorum, quorum intereſſe poterit, notitiam veniant, ab eisque ſtatim ad effectum debitum adducantur, id quod illis ſeriò mandamus, præſentes literas confici, & ſigillo noſtri officii, quo in talibus utimur, mandavimus communiri. Actum Monachii Anno Domini M. D. LXXXIII die verò XXIV. Maji, Pontificatûs prælibati Sanctiſſimi Domini noſtri, Domini Gregorii Papæ XIII. anno duodecimo.

(L.S.)

LVII.

LVII.

LITTERÆ DUCIS WILHELMI V. AD SUMMUM PONTIF. SIXTUM V. &c. IN CAUSA RECTORATUS ACAD.

A. 1586.

Beatiſſime Pater.

Humilem obedientiſſimi Filii oblationem, pedùmque beatiſſimorum oſcula devota. Fuit olim ſancitum, ſummorum Pontificum & Imperatorum voluntate, ut in Univerſitate mea Ingolſtadienſi, à Majoribus meis fundata, nemo Rector eſſe poſſit, niſi ſit Clericus, id quod & alibi ſic erit, cùm in quavis Academia ſint ſtudiorum cauſâ aliqui ex ordine Eccleſiaſtico, & cœteri etiam ſcholares, qui nullo clericali charactere ſunt inſigniti, & nonniſi Præceptoribus ſuis ac Epiſcopis obedire cogantur. Hoc illic in hunc usque diem ſervatum fuit. Cùm verò functio illa Rectoratûs ſemeſtris ſit, ac propter oneris gravitatem, conſvetudinem, & plurimas alias cauſas uni eidemque homini non ſæpiſſime imponi, committique debeat, nec ſemper reperiantur Clerici judicio, doctrina, uſu rerum Academicarum, & cœteris ad juventutem, ſtudiumque regendum neceſſariis rebus ſatis inſtructi, cuperem poſthac conjugatos quoque, & qui Clerici non ſunt, ad Rectoratum illum eligi, atque vocari poſſe. Quod ut facere liceat, ſanctitatis veſtræ conſenſum demiſſè admodùm poſtulo, ſummopere orans, ut in hoc anteceſſorum ſuorum Romanorum Pontificum, cœteroquin optimis conſtitutionibus aliquid deroget, & per ſuum oraculum ac Pontificias litteras uxores habentibus, non verò ullos ſacros Ordines, in eum Clerum, qui ex conſvetudine Rectoris jurisdictioni paret, cœterosque ſcholares poteſtatem det. Egi jam ea de re cum Ordinario loci, qui & Cancellarius illius Univerſitatis eſt, Epiſcopo Eiſtadienſi, is plane aſſentit, nec veretur quidquam ſibi aut jurisdictioni ſuæ demi. Non eſt res iſta nova; idem enim credo ſancta iſta ſede annuente ſuperioribus annis factitari cœptum eſt in univerſali ſtudio Viennenſi, cujus

meum

A. 1586. meum Ingolſtadianum, quod omnia penè ſtatuta, conſvetudinum rationes, & jura in fundatione ad ejus imitationem comparata habet, appellari ſolet filia. Spero ſanctitatem veſtram hoc mihi minime denegaturam; plurimùm enim intereſt, ſi idoneorum Clericorum, ut aliquando quanquam rarius accidit, ſit penuria, quæ cauſa ſi ceſſet, ad rem hanc novam ab eo jure non recedetur, quod diu, etſi alia erant tempora, æquum viſum eſt. Puto me ſat rationis attuliſſe, cùm dixi, Univerſitatis intereſſe, non enim debet ignorare ſanctitas veſtra, hanc ex pauciſſimis Germaniæ Catholicis Academiis penè eſſe præcipuam, indeque præſtantiſſimos in omnibus Facultatibus viros prodire ſolere. Valeat ſanctitas veſtra diu feliciſſima ad Eccleſiæ catholicæ, & totius Reipublicæ, domúsque meæ magnum ſolatium. Dabam in civitate mea Monachio, die X. Aprilis Anno M. D. LXXXVI.

Sanctitatis veſtræ &c.

Obſequentiſſimus
Filius Guilielmus &c.

LVIII.

A. 1588. ## Privilegium oder Befehl an die Univerſität Ingolſtatt.

Daſs die Patres S. J. daſelbſt Artiſticam Facultatem ohne einige Ergezung umſonſt leſen und verwalten ſollen. Allein ſolle der Univerſität die Unterhaltung der Häuſer, Holz, Prämien, eines Famuli zum Läuten und Auskehren &c. obligen.

Wilhelm &c.

Unſern gunſtlichen Grues zuvor, würdige, Erſame und hochgelehrte, liebe Getreue! Mit was Gelegenhait wir den Patribus der societet Jeſu alle Sorg und Verwaltung Facultatis Artis

A.
Artificæ vor zwaien Jarn zu ybergeben bevolchen, habt Ir 1588.
noch in frischer Gedechtnus. Wann uns dann der Wolstand
und Aufnemen unserer hohen Schuel hoch angelegen, und wir
neben villen andern Ursachen durch die Erfahrung diser zwaien
Jarn guet Wissen schepfen, dass nit allain den Auditoribus
sovil die Studia Disciplin und Mores, sonder auch denen Sa-
chen, so der hohen Schuel Cammer belangt, besser nit als der-
gestalt aines moge geholffen werden, wann die Patres ermel-
te Facultet (zu deren gewesten Professorn Jarsbesoldung ain
ansechliche Summa Gelts verwendt worden) zu verwesen fort-
fiern; Also haben wir wolbedechtlich, und auf vorgeende ge-
nuegsame Berathschlagung Inen allein die ganz Artisten Facul-
tet übergeben und eingeraumbt, lauth aines unter unserm aig-
nen Handzaichen und anhangenden Secrets aufgerichten Briefs,
von Wort zu Wort also lauttendt. Von Gottes Genaden wir
Wilhelm, Pfalzgrave bey Rhein, Herzog in obern und nidern
Bayrn &c. thuen khundt menigclich mit diesem offenen Brief:
als uns die Zeit unserer Regierung neben anderen hochwich-
tigen Sachen nit wenig angelegen, wie wir die alt Catholisch
und allain seeligmachent Religion in unsern Landen erhalten,
und anderstwo nach Müglichheit fürdern und fortpflanzen mech-
ten, haben wir auf vleissigs Nachtrachten, nit allain bey uns
sondern auch den fürnembsten unsern Rächen im Rath befun-
den, dass hierzue nit undienstlich, sonder ain ganz fürtreglich-
es bequemnchs Mitl sein werde, da unser hohe Schuel In-
golstatt in guetem Wesen und Standt erhalten wurde, und dass
bey allerlay Faculteten geschickhte guete Leuth erzogen, die
sowol unsern, als andern Landen, der Christlichen Khürchen,
der Gebür nach, vorsteen, und zu disen müheseligen Zeiten
im Weinberg des Herrn arbaithen khinden; als haben wir auf
embtigs und vleissigs nachgedenckhen, auch zeitlicher Berath-
schlagung diser unser Schuel zu helffen, unter andern Mitln
für ganz erspriesslich gehalten, und im Rath befunden, dass
die Facultas Artistica alls aller andern Faculteten Fundament
und Grundtfesst, wol bestelt und angeorndt werde. Weil wir
dann bishero im Werckh erfahren, dass die Patres Societatis
Jesu zu unterweisen und Informirung der Jugent mit irem

A.
1588. Vleiſs und Mühe ſondern groſſen Nuz bey diſer unſerer Schuel geſchafft, zu dem auch unſerer Univerſitet Cammerer deren Ausgaben, welche hievor auf weltlicher Profeſſorn Beſtallung gangen enthebt, haben wir mit vorgeender Berathſchlagung und damit hinfüro diſe Facultet deſto beſſer aufneme und florier, Inen den Patribus Artiſticam Facultatem allein ganz völlig eingeantwortet und übergeben, wie wir Inen dann ſolche hiemit wiſſentlich und wolbedechtlich in Crafft diſs Briefs übergeben und einantwortten, alſo und dergeſtalt, daſs fürterhin von nun an zu ewigen Zeiten ſy die Patres allain und niemandts anderer neben Inen Artes & Philoſophica, das iſt alle zu gemelter Facultet gehörige Lectiones ſowol in Literis humanioribus, tam græcis quàm latinis und Rhetoricis, als in Philoſophicis, bey welchen auch Ethica, Mathematica verſtanden werden, nach Ires Inſtituti Weis und Geſtalt, bey vilermelter hohen Schul Ingolſtatt leſen und profitiren ſollen, und in allen als Lectionibus, Promotionibus, Literariis exercitationibus, diſciplina & moribus, was zu Ehr und Nuz, Wolſtand und Aufnemen der Facultet gedeyen mag, ohne menigclichs Verhinderung zuſtellen und zu adminiſtriren Macht haben ſollen. Wie wir dann in Crafft diſs unſers Briefs Inen den Patribus vilgedachter Artiſticæ Facultatis Inſigl, Scepter, briefliche Urkhunden (auſſer der, ſo der Facultet Einkhommen betreffen, und derowegen vom Camerario zu verwahren ſein) und was der Facultet für Jurisdiction zugehört ein- und überantwortten laſſen. Wellen auch, daſs in diſen allem weder unſer Univerſitet Rector, Camerer und Rath den vilermelten Patribus yezt oder khonfftig ainigen Einhalt noch Eintrag thuen oder anderen zu thuen geſtatten, alles bey Vermeidung unſerer ſchweren Ungnad.

Beſchlieſslich weil erſtgemelte Facultet etlichs Einkhommen und Zuſtendt hat, die Societet aber ainige Emolumenta darvon zu nemen Irem Statuto gemeſs nit begert, haben wir durch ain ſonderbares Schreiben, welches ſich mit dato diſs Briefs vergleicht, an unſer Univerſitet Rector, Cammerer und Rath abgeen laſſen, darinnen durch uns ſtatuiert und angeordnet, wie wir es in einem und im andern gehalten

A. 1588.

ten wellen haben, welchem vorthin unzerbrüchlich nachgesezt soll werden: wie wir dann von solchem unserm Schreiben den Patribus sich dessen auf den Nothfall haben zu gebrauchen ain gleichlauttende Abschrifft mit unserm Secret becrefftigt erthaillen lassen. Dessen zu Urkhundt geben wir den yezigen Patribus Societatis Jesu zu Ingolstatt, und allen Iren Succesforibus disen Brief, so mit aignen unsern Handen unterschriben, und anhangenden Sigl becrefftigt ist. Geschehen in unserer Statt München den siben und zwanzigisten Tag des Monats January, als man nach Christi unsers lieben Herrn und Seeligmachers Geburde gezelt hat fünffzehenhundert und im acht und achtzigisten Jar.

Wellen und bevelchen demnach hiemit obgenannten Rector, Cammerer und Rath unserer Universitet jezt gegenwertigen und khonfftigen, dass sich die Patres bey solcher unser Concession und Begnadung handhaben, und darwider khaineswegs beschweren lassen, Inen auch ainige Ordnung, wie sy solche Facultet Iren Instituten gemess, mit Lectionibus, Disputationibus & Promotionibus, guberniern und Anordnung nit geben. Was aber alles Gelt antrifft, so der Facultet von jerlichen Zinsen, Gefellen oder Einkhommen, item von Promotionen Baccalauriorum & Magistrorum, als von ainem Baccalaureo drey oder vier, von ainem Magistro siben oder acht Gulden, anlangt, weil solches die Patres vermüg Ires Instituts für sich selbst weder begern noch zulassen, auch als Geistliche, deren Verwaltung nit annemen, sondern die Mühe in Lernung und Unterweisung, Gott dem allmechtigen zu Ehren, auf sich nemen, solle dasselb in unser hohen Schuel Cammer gelegt, und wie andere Gefell durch den Cammerer verwalt und verrechnet werden. Doch sollen hievon alle Schuelen und Classes Artisticæ Facultatis, sowol die, darinn Philosophia, als die, darinn Humaniores literæ gelesen, gleich sowol die alten als die abgesonderten neu erpauten Auditoria peulich und wesenthch erhalten, und dann auch dieselben hievon mit Holz, Præmien, und anderer Notturfft unterhalten, auch ein Famulus zum Leutten, Auskheren, und einhaizen bestelt werden. Damit gemelte Patres, weil sy khain zeitliche Nuzung von diser Facultet, doch derselben wegen khainen

A. 1588. Schaden leiden, und dafs dann auf folche Weis fy die Patres diſe Facultatem Artiſticam frey und ohne ainige Hindernufs jezo und hinfüro zu ewigen Zeiten verwalten und inen haben mögen; ſo ſchaffen und gebietten wir hiemit Crafft diſs unſers Briefs Rectori, Camerario und ganzen Rath unſer hohen Schuel, ſo jezt ſein oder pro tempore ſein werden, dafs fy mehrgemelten Patribus mit Ir getreuer Hilff und Rath, wie offt und in wie was Weis und Weg ſolches die Noth erfordern wurde, und ſich diſem unſern Willen und Mainung zemallen auf ainige Weis noch Weg widerwertig zu erzaigen, daneben auch Inen den Patribus der Artiſten Facultet Inſigl, Scepter, briefliche Urkhunden, ſo die Facultet ſelbſten, dero Privilegia und Zugehör betreffent, (dann Zinſs, Rennt und Gültbrief der Facultet wirdet der Camerarius, wie es ſein Ambt von uns Ime hierinn übergeben auferlegt erfordern verwahren) und was zu diſer Artiſten Facultet gehört, alsbaldt ein- und überantworten wellen. Damit aber auch diſer unſer Will, Mainung und Bevelch den Nachkhomenden möge wiſſentlich und khundtbar ſein, ſchaffen und gebietten wir, dafs diſer unſer Original-Brief in dem Archivo der Univerſitet behalten werde, und deſſen Tranſumpt oder Abſchrifft in das Prothocoll der academiſchen Briefen und Diplomaden ordentlich und rechtmeſſig ab- und eingeſchriben werden. Wolten wir euch genediger Mainung nit bergen, und thuen uns deſſen zu geſchehen verlaſſen. Datum München den ſiben und zwanzigiſten Januarii Anno &c. in acht und achtzigiſten.

Wilhelm &c.

LIX.

A. 1590.

EX LITERIS FUNDATIONIS COLLEGII S. J. INGOLST.

Tradiderunt ſanctiſſimi Domini noſtri ſummi Pontifices Pius IV. & Sixtus V. Parenti noſtro, & nobis Monaſteria aliquot in Bava-

A. 1590.

Bavaria vacantia ad effectum & finem fundandorum ex eis Collegiorum Societatis Jesu, Seminariorum Ecclesiasticorum. Unius igitur ex illis Monasteriis Biburgum appellati, olim Ordinis S. Bened. Ratisbonens. Diœcesis omnes fructus, proventus, eorumque Jura & appertinentias omnes, sæpe jam dicto Collegio Ingolstadiensi irrevocabiliter à nobis & à successoribus nostris assignamus, eosdémque fructus cum pertinentiis omnibus per ipsam Societatem administrandos, percipiendos, & fruendos tradimus; & attribuimus pro bis mille quadringentis annuis florenis. Reliquos autem mille sexcentos florenos ad complenda illa quatuor millia florenorum earundem literarum harum robore ex camera nostra spirituali Monachii (quæ ex aliis vacantibus Monasteriis redditus colligit) certò ac infallibiliter eidem Collegio absque illius labore vel impensa, quatuor angariis Ingolstadii numerandos assignamus tamdiu, donec de alia Societati commodiore ratione & assignatione horum mille sexcentorum florenorum vel ex bonis immobilibus, vel alio modo securè provideatur. Pro quibus etiam mille sexcentis Monasterium Münchsmünster ipsi Collegio per modum hypothecæ quoad fructus ex illo percipiendos assignamus, ut si Camera nostra spiritualis muneri suo deesset, & hanc summam vel partem ejus Collegio pendere moraretur, Jus habeat Collegium quacunque ratione dicti Monasterii fructus, pensionesque omnes tamdiu sibi usurpare, donec Camera spiritualis officium præstet. Et quidem volumus, & hac nostra semper valitura, ac nullo tempore labefactanda constitutione definimus, sancimúsque, ut hos jam dictos redditus Collegium Ingolstadiense habeat, iisque perfruatur libere & conformiter voluntati & constitutioni felicis recordationis Alberti Parentis nostri in literis fundationis supra scriptis satis expressæ, ut scilicet ab omnibus exactionibus tam communibus & provincialibus, quàm particularibus & privatis vectigalibus, ac similibus oneribus liberum & immune sit. Excipimus tamen solas communes & consvetas provinciales contributiones & exactiones Biburgensis Monasterii, quas tamen ipsas quoque ùt excessivas (sicut & aliorum quorundam Monasteriorum) ad moderationem debitam revocari curabimus &c.

LX.

COPIA TRANSPORTATI SUPER XX. MILLIA FLORENORUM COLLEGIO S. J. INGOLST. A STATIBUS PROVINC. TRADITORUM.

FA. 1592.

Von Gottes Genaden wir Wilhelm Pfalzgrave bey Rhein, Herzog in obern und nidern Bayern &c. bekhennen als ainiger regierenter Fürſt, hiemit für uns, all unſere Erben und Nachkhommen regierent Fürſten, und thuen khundt aller menigelich, daſs und nachdem unſer Herr Vatter höchſtſeligiſter Gedechtnus, und wir aus ſonderm Eyſer und Liebe, ſo wir zu der alten catholiſchen Römiſchen ainig ſeeligmachenden Religion tragen, nit umbgehen khönden, damit dieſelbige in unſerm Fürſtenthumb mit Underweiſung der Jugent, gueter Lehr und Exempel Gott dem allmechtigen zu Lob und Ehr, und allen Chriſtglaubigen Seelen Hail, mehrer gepflanzt und erhalten werde, den Ehrwürdigen unſern lieben getreuen Patribus der Societet Jeſu zu Ingolſtat ein Collegium und Schuelen von neuem erheben und pauen zu laſſen, und darüber ein ordenliche Stiftung und Fundation zu ordiniern und zu gründten, auch in beſter Form, ſo es immer meglich, zu beſtettigen; wie wir dan deſswegen zu notwendiger Underhaltung der Societet des Collegii zu Ingolſtat neben andern ligenden Güettern ein Summa Gelts, ſo alberaith benent worden, richtig machen, und übergeben laſſen ſollen und wellen.

Demnach haben wir in Abſchlag derſelben bey unſer löblichen Landſchafft unſers Fürſtenthumbs Bayrn &c. 20000. fl. an'igent Gelts, ſo unſer geiſtlichen Camer mit 1000. fl. jerlichen vorher verzünſet worden, und von der neuen Decimation herraichen, zu obberiertem der Societet Collegio übergeben, und transportiert, alſo und dergeſtalt, daſs ſy die Societet gemeltes Collegii mit denſelben 20000. fl. thuen, handlen und ſchaffen mögen, wie es ſy am beſten anſicht, und irer Vocation zum bequemiſten, auch berüertem unſerm Collegio

A.
1592.

legio zu Ingolſtat zum nutz- und erſprieſslichſten ſeyn, oder gedeuen wurden khünden.

Ubergeben und transportiern deſshalben vil angeregter Societet und iren Nachkhommen, ſolliche Summa Gelts in Chraft diſs gegenwertigen Brieffs, aigenthumblich ohn allen Vorbehalt, wie wir ſolliches vermög aller Rechten zum zierlichiſten, chreffligiſten, und beſtendigiſten thuen ſollen oder khünden, und einer richtigen und rechtmeſſigen Ubergab der Gebrauch iſt. Alſo daſs nun hinfüran ſy die Patres Societatis Jeſu, und alle ire Nachkhommen diſs Collegii zu Ingolſtat beſagte 20000. fl. Hauptguet, als des Collegii frey ledigen aignen Guet an ſich nemmen und inhaben, derſelben jerliche Gülten oder Zinſungen nutzen, nieſsen, einfordern, und gebrauchen, die Haubtſumma verkhumern, verſezen, verkauffen, verendern, transportiern, cediren, oder in ander Weg dem Collegio zu guetem in unſerm Fürſtenthumb damit handeln, thuen und laſſen khünden und mögen, wie ſy geluſt oder gelangt, und ſy mit andern deſſelbigen aigenthaften Güetern Macht haben und befreyt ſein, unverhindert unſerer Erben und Nachkhomen, oder yemandts andern von unſertwegen, wie die mechten haiſſen oder Namen haben, wie wir dan ſowol Inen umb obgemelte Summa Capital, als auch den Patribus zu Münichen umb 6500 fl. Hauptguet ſamentlich ein ordentliche Obligation gegeben und zuegeſtelt haben, welche anfangt: Von Gottes Genaden, wir Wilhelm Pfalzgrave &c. Datum in unſer Statt München den erſten Tag Aprilis des fünf und achtzigiſten Jars, alſo daſs ſy, wie obverſtanden, die Verzünſung einnemen, die Haubtſumma da die abgölſt ſoll werden, zu iren Handen bringen, und allermaſſen, wie wir ſolliches bishero ze thuen ſelbs Macht, gueten Fueg und Recht gehabt, damit handlen, thuen und laſſen khünden.

Verzeichen uns auch darauf für uns, unſere Erben und Nachkhomen, daſs wir zu diſer Summa der 20000. fl. noch deren Zünſungen in ewigen Zeiten nichts mer zu ſuechen, oder zu ſprechen haben wellen, weder mit, noch ohne Recht, in khainerlay Weiſe noch Wege, wie ſolliches zu erdenckhen werden mag. Wir, unſere Erben und Nachkhommen wellen

auch

A. 1592. auch disen gegebnen Transport und Cession also ganz und vestigelich halten, und darwider khonftig mit nichten thuen noch handlen, sonder hiemit unsere Erben und Nachkhomen solliche der Patrum Societatis Jesu von uns verordnete Fundation in ewig Zeit zu erhalten auf das ernstlichist, als wir immer mögen, vermannet und gebetten haben. Dessen zu mehrer becrefftigung so haben wir disen Transport mit aignen Handen underschriben, und mit unserm anhangenden Secret bestettigt. Geben in unser Statt München &c.

Wilhelm Herzog &c.

LXI.

A. 1594. **Befehl H. Wilhelm an Pfleger zu Vohburg, wodurch demselben unverhalten gelassen wird, dass Sr. Durchl. den Jesuiten die Lehenbarkeit des Zehends zu Menning, so bishero von der Herrschafft Abensperg zu Lehen gerühret, erlassen habe.**

Lieber Getreuer, nachdem wir auf des würdigen und hochgelerten Richardi Hallers, der heiligen Schrifft Doctorn, und diser Zeit des Collegii der Societet Jesu zu Ingolstat Rectorn, diemüthigist an uns beschechen Ersuechen und Bitten, den Zehendt zu Mening in unserm Landgericht Vohburg gelegen, so bishero von uns und unserer Herrschafft Abensperg zue Lehen gerüert und gangen, und jerlichen mit zwo Mutt Khorn, zwo Mutt Habern, vier Metzen Waitzen, vier Metzen Gersten, alles Vohburger gestrichen Mass, und etlich Schütt Stro, unserm Castn allda gültbar geweten, der Lehenherrschafft sambt den vorgesezten jerlichen Gülten, vorgemeltem Collegio und Patribus zu Genaden der Lehenbarkheit erlassen, bemüffiget und gefreyet haben, inmassen du aus dem von uns Inen mitgetailten Gnadungsbrief sub dato den 25. diss Monats datiert, und aus beyligender Copien oder Abschrifft merers Inhalts zu ver-

A. 1594.

vernemen haſt. Iſt demnach unſer Bevelch, daſs du ſie, die gedachten Patres der Societet zu Ingolſtatt, bey angeregter unſerer Inen gegebenen Begnadungsverſchreibung, ſo lang ſich dieſelb erſtreckhen thuett, allerdings beleiben, und hierinnen von andern khainerlay Eintrag beſchechen laſſeſt, thuen wir uns zu dir ernſtlich zuegeſchehen verlaſſen. Datum München den 28. Aprilis Anno 1594.

An Pfleger zu Vohburg Hanns Chriſtoph Muggenthaller abgangen.

LXII.

Kaufbrief H. Wilhelms, mitls welchem die Jeſuiten zu Ingolſtadt ſich von der Lehenbarkeit des Zehends zu Menning loſs gemacht haben.

JA. 1594

Wilhelm Pfalzgrave &c.

Bekhennen mit dem offnen Brief für uns, unſere Erben, und nachkhumende regierende Fürſten von Bayrn. Daſs wir dem würdigen und hochgelärten Richardo Haller der heilligen Schrifft Doctorn, auch diſer Zeit der Societet Jheſu zu Ingolſtatt Rectorn, und allen deſſen Nachkhumen, den Zehendt zu Mening in unſerm Landgericht Vohburg gelegen, davon das gemain Dorff daſelbs, und andere vor diſem jerlichen auf unſern Caſten zu Vohburg gedient haben, benantlich zwo Mutt Khorn, zwo Mutt Habern, vier Mezn Waizen, und vier Mezn Gerſten, alles Vohburger geſtrichen Maſs, und etlich Schütt Stro, ſo von uns und unſerer Herrſchafft Abenſperg, vor dato diſs Briefs zu Lehen gerüert und gangen, und er Rector und deſſen Nachkhumen von unſerm Pfleger zu Kelhaim, Rath und lieben Getreuen Hanns Walthern von Egkh, laut ainer uns derowegen überſchickten Auſſandtſchreibens, mit unſerm als Lehenherrn vorgeenden Conſens und Bewilligung,

A.
1594. kheufflich an ſich gebracht, auf ſein Hallers, und deſſen Nachkhumen an uns diemüttigiſt beſchehen Erſuechen und Bitten, ſolcher unſerer daraufgehabten Lehensherrſchaft, gnädigiſt erlaſſen, bemüeffiget, und befreyet haben, diſer Maſſen und Geſtalt, daſs ſolcher Zehendt fürterhin ein der Societet zu Ingolſtatt frey ledig aigen unbelehnt Guett haiſſen und ſein, und ſie damit handlen und laſſen megen, wie mit anderen iren freyen aigen unbelehnten Haab und Güettern, unſer, unſer Erben und Nachkhumen, auch meniclichen von unſernt und irentwegen unverhindert und ungeirrt.

Wir freyen und aigen Inen auch ſollichen ſambt den vorgeſezten jerlichen Dienſten und Traidgülten hiemit wiſſentlich und wolbedechtlich in beſter Form Rechtens, wie das immer beſchehen ſoll khan oder mag, und als wir Ine bis ane hero genoſſen oder genieſſen mögen, nichts davon ausgenonomen oder hindangeſezt. Allain wöllen wir uns, wovern gedachte Patres ſolichen angeregten Zehendt über kurz oder lang verner irer Gelegenhait nach widerumben verkauffen, oder andere Verenderungen darmit fürnemmen, und von Inen in anderer Leut Hendt, die weren geiſt- oder weltlichen Stands, khomen laſſen wollen, unſer Lehensgerechtigkeit uns auf ſolichen Fall, daran allerdings vorbehalten, und von uns wider zu Lehen empfangen werden ſolle. Threulich ohne Geverde. Deſs zu Urkhundt haben wir Inen diſen Begnadungsbrief mit aigner Hanndt unterſchriben, und mit unſerm anhangenden Secrete verfertigen laſſen. Geben in unſerer Statt Minichen, den 25. Tag des Monats Aprilis, als man zelt nach Chriſti unſers lieben Herrn und Seligmachers Geburde fünfzehenhundert und im vier und nunzigiten Jare.

Wilhelm &c.

Johan Gailkircher D.

LXIII.

LXIII.

A. 1595.

H. Wilhelms Beſtättigung der Freyheiten, ſo die Univerſität von Sr. Durchl. Vorfordern erhalten.

Von Gottes Genaden Wilhelm Herzog &c. Unſern Grues zuvor, würdigen, Erſamen, hochgelerten, lieben Getreuen &c. Wir haben Euer Schreiben, wie auch von euertwegen Pater Gregorien de Valentia mit ſeinem mündtlichen underthenigiſten Anbringen wol vernomen, und aus demſelben gern verſtanden, daſs ihr euere habendte Privilegia in ſo gueter Acht habet, und darob haltet, welches uns dan zu gnedigſten Wolgefallen geraichen thuet. Wie wir Euch dan nit weniger, umb daſs ſy von unſern geehrten Vorfahren gegeben worden, nit allein dabey yederzeit handzehaben und ze ſchützen, ſondern dieſelben auch, weils der catholiſchen Religion, und der Univerſitet Schuelweſen zum beſten kommen thuet, zu mehren gedenckhen. Haben wir euch mit Gnaden, damit wir Euch geneigt, nit ſollen verhalten. Datum Dachaw den 28. Octob. Anno M. D. LXXXXV.

Wilhelm &c.

C. Peilſtein.

LXIV.

A. 1597.

SYNGRAPHA ALIQUOT BONORUM PRO COLLEGIO S. J. EX MÜNCHSMÜNSTER ET BIBURG.

Von Gottes Genaden wir Wilhelm Pfalzgrave bei Rhein, Herzog in obern und nidern Bayrn, als ainiger regierender Fürſt, bekhennen für uns, unſere Erben und nachkhumend regierend

A.
1597. gierend Fürſten, und thun khund menigelichen, daſs wir wolbedechtlich, und aus erheblichen Urſachen, auch von merer Richtigkeit wegen, zwai Güeter, ſo mit der Gült und Zinſen unterſchidlichen Grundherrſchafften, als dem Cloſter Münchsmünſter und Biburg underworffen, auch deren Gründ zerſtrehet undereinander ligen, das nit wol mer zu wiſſen, was ainem oder dem andern Tail angeherig, nemlich ains zu Linden Neuſtetter Landgerichts, ſo jezt Sebaſtian Offenberger beſizt, das ander zu Weillnhoven Vieheuſeriſchen Hofmarch, ſo Ulrich Plenckher bewonth, das dritte Guet zu Niderwerth in der Hofmarch Münchsmünſter gelegen, ſo jezt Wolff Kräpf daſelbſt von dem Collegio zu Ingolſtat Erbrechtsweiſs innen hat, auf welchem Guet aber die Grunds- und Lehensgerechtigkeit zwiſchen beſagten Collegium und Münchsmünſter was unrichtig und irrig. Derenthalben und damit khünfftig Unrichtigkeit, auch weitleuffigen Zenckh und Rechtferttigungen vermitten bleiben, wie nit weniger aus andern hochwichtigen Urſachen, fürnemlich aber in Bedenkung, daſs die vacierende Clöſter in unſerm Herzogthumb anfencklich von Päbſtlicher Heiligkeit, und Herzog Albrechten, unſern geliebſten Herrn Vatter hochſeligiſter Gedechtnus, dem Collegio Societatis unſers Lands zu Guetem gemaint geweſen.

Alſo übergeben wir hiemit aigenthumblich aus vorlengſt beſchehner Päbſtlicher Heil. gnedigiſter Conceſſion in beſter Form und Geſtalt, ſo es immer ſein kann, dem Collegio Societatis Jeſu zu Ingolſtat als aigenthumblichen Inhabern des Gotzhaus Biburg, obgeſezte drei Güeter hinfuran allein zu haben, zu nutzen, und zu nieſſen mit allen derſelben Recht und Gerechtigkaiten, Renten, Zinſen, Gülten, Lehenraichen; und was denſelben weiters anhengig, auch Ein- und Zugehörungen, beſuechten und unbeſuechten, zu Veld, zu Dorf, zu Waid, zu Waſſer, zu Holz, zu Trib, und Draten, nichts davon ausgenomen, ſondern mit allem dem, was das Gozhaus Münchsmünſter ſeines Tails bis anhero beſeſſen, darbei zu ſuechen und zu nieſſen gehabt. Wie dan deswegen des Cloſter Münchsmünſter Verwalter umb diſe Güeter habende brieflich Urhunden den Patribus alspalden heraus und von Handen geben,

A. 1597.

geben, auch die Cenſus in des Cloſters Münchsmünſter Stifft und Gültbüechern canzellieret und austhuen ſollen. Hierauf, und in Crafft diſs Briefs mag ſich das Collegium der Societet Jeſu zu Ingolſtat, als Grundherrſchafft und Inhaber des Gotzhaus Biburg, vilbemelter dreyen Güeter underfangen, dieſelben für aigenthumlich annemen, und einziehen, die ſollicher Geſtalt Gebrauchen, ſtifften, ſteuren, entſtiften, verſezen, verdauſchen, verkhumern, verkauffen, wie es dieſelb geluſt, und gelangt, und darmit handlen, thuen und laſſen, als mit iren aigenthumblichen Güetern. Und herentgegen bey diſen Güetern alles des Cloſters Münchsmünſter habende Recht und Gerectigkaiten abgethon, in Stifftbüechern der järlich Canon oder Gülten ausgelöicht, auch alles hin, tod und ab, ſametlichen aber auf das Collegium zu Ingolſtadt transferiert und zugeaignet ſein ſollen, und bleiben, unverhindert menigelichs. Darmit dan ſolches alles gewislich, auch ſtät und feſt werde gehalten, haben wir diſen Briefe der loblichen Societet Jeſu des Collegii zu Ingolſtat zu ſicherer Becreftigung mit aigen fürſtlichen Handen underſchriben, und mit unſerm anhangenden Secret verfertigen laſſen. Geſchehen in unſer Haubtſtat Münichen &c.

Wilhelm Herzog.

LXV.

DECRETUM SERENISSIMI,

A. 1598.

Krafft welchem jährlich dem Collegio Ignatiano ſollten 2600. fl. von den geiſtl. Gefällen bezalt werden.

Die Fürſtliche Durchleucht Herzog Maximilian in Bayrn, unſer gnädigſter Herr, haben gleichwohl gnädigſt bewilliget, und verſprochen, daſs dem Collegio Ignatiano zu Ingolſtadt 600. fl. dan zu Underhaltung etlicher Alumnen allda 1200. fl. und der Univerſitet daſelbſt 800. fl. thuet zuſammen 2600. fl. von den geiſtlichen Gefellen jerlich ſollen bezalt, und richtig gemacht werden. Wann aber bemelte Gefell neben andern

A. 1598. Purden und Oblagen ſo weitt nit geraichen, daſs erzellte Poſten auch mögten erlegt werden, als bevelchen hochſternant Ir Durchleucht Dero Rath, und der geiſtlichen Geſell-Cammermaiſtern Doct. Johann Conradt Liechtenawer, Johann Schrenckh Cammer Preſidenten Ambtsverwaltern, und Caſpar Lerchenfelder Caſtnern allhie hiemit gnädigiſt, daſs ſy mit den Patribus Societatis Jeſu dahin handlen tetten, die Verwaltung des Cloſters Münchsmünſter fürſehlagen, und obangeregte drey Poſten ſelbſt davon zu bezalen und richtig zu machen, anzaigen wöllen. Thuen ſich Ir Durchl. &c. München 10. Jan. 1598.

LXVI.

A. 1605. ### Herzog Wilhelms Entſcheidung über einige Puncten, ſo der Univerſität Ingolſtadt Freyheiten betreffen.

Von Gottes Genaden Maximilian &c. unſern Grues zuvor, würdige, Erſame und hochgelehrte, liebe Getreue. Was Ir uns in etlichen unterſchidlichen Puncten, unſer Univerſitet betrefend, ſo wohl ſchriftlich angelangt, als auch durch euern Abgeſandten unſern Rath, und auch lieben getreuen Doctor Veit Schobern underthenigiſt mündlich anbringen laſſen, das haben wir alles Inhalts wol vernomen, und weil wir uns dan diſer unſer Univerſitet Aufnemen und Wolſtand vordets angelegen ſein laſſen, als haben wir den Sachen nachgedacht, und erclären uns demnach auf die von euch angebrachte Puncten hiemit gnädigſt volgender Geſtalt. Und zwar ſovil

Erſtlich die bey Euch bishero prætendirte Jurisdictionem in Criminalibus, als den fürnembſten Puncten belangen thuet, haben wir zwar euere diſsfals eingewendte Behelff in ſatte und reiſſe Deliberation ziechen, und uns underthenigiſt referiern laſſen. Wir befinden aber ſolche der Erhebligkait nit, daſs wir Crafft deren euch ainiger Criminal-Jurisdiction geſtän-

A. 1605.

geſtändig ſein köndten, ſonder vilmehr euch mit euerm Begehren abzeweiſen Urſach hetten. Dieweil wir aber diſs Orths anderſt nichts, als unſer Hohenſchuel Aufnemen ſuechen, auch derſelben Anſehen und Namen vilmehr zu erheben, als zu minderen begehren, und gnädigiſt gemaint ſeyen, ſo wöllen wir euch aus ſonder gnädigen Motu proprio, und aus Landtsfürſtlicher Macht, hinfuran die Criminal-Jurisdiction bey unſer Univerſitet ſowol über die Scholaren, als auch andere der Univerſitet angehörige Membra hiemit würklich eingeraumbt haben, jedoch mit diſer Ausnamb, daſs uns in ainem und anderm ſich begebenden Fall, da es die Notturft erfordern wurde, aus erhöb- und beweglichen Urſachen und Motiven die Sachen abzefordern, und für uns zu ziehen, in allweg bevorſtehen, und frey ſein ſolle, welches Ir dan verſehenlich von uns zu einer ſondern Gnad vermerckhen, und dabey unſer gnädigſte Affection, die wir zu unſer Hohenſchuel tragen, underthenigiſt verſpühren werdet.

Was aber fürs ander die gegen unſers Landtſeſſen, auch lieben getreuen Hanſs Chriſtophen Hund zu Lautterbach Sohn Hans Philippen fürgenomene Straff der tauſent Taller belangen thuet, laſſen wirs diſsfals, weil wir euch, wie oben vermelt, bishero der Jurisdiction nicht geſtendig geweſen, und diſe unſer Conceſſion in Futurum gemaint iſt, bey hievor ausgangnen Bevelchen und Geſchäften nochmals gnädigſt bewenden, denen wiſſet Ir alſo gehorſambiſt zu geleben, wie auch ſein Hans Philippen Brueders unſers Raths Georg Hundten angehörige Püecher und Fahrnuſs unverzogentlich volgen zu laſſen.

Sovil dan zum dritten der aldort anweſenden Studenten Uebung des Waydwerks belangen thuet, wiſſen wir uns gleichwol unſer hievor an euch ausgefertigten Bevelchen gnädigſt zu erinnern, bey denen wir es dan, ſovil das Pürſchen in den Auen belanget, nochmal bewenden laſſen. Damit aber danoch der allda ſtudierenden Jugend ire Recreationes nit geſchmelert, auch ſonſten allerhand Ungelegenheiten vermitten werden, wöllen wir Inen hiemit gnädigſt bewilligen, daſs ſye das klaine Waidwerck, wie vor Alters her, jedoch mit guter Beſchaidenhait, und ohne meniglichs Schaden und Nachthail,

A. 1605. thail, darauf Ihr dan guetes Auffehen und Ordnung halten sollet, unverwert gebrauchen mögen, inmaffen wir deswegen an unsern gehaimen Rath und Statthaltern, dass er Ihnen diffalls kainen Einhalt thuen solle, Bevelch ausfertigen, und den neuen Wildtpann in den Feldern widerumb aufzeheben verfüegen lassen.

Und was dan zum vierten die Præcedenz zwischen ermelten unsern Statthaltern, und ainem Rectore der Universitet belangt, lassen wirs bey dem alten Herkommen, auch Ine Rectorn bey seiner Præcedenz gnädigst verbleiben, wie wir dan ein solches nochmalen besagtem Statthalter gleichfals anfüegen lassen, des gnädigsten Versehens, es werde sich ainer und der ander der Gebühr nach verhalten, und hinfüran diser Ursach halber der gemainen Zusamenkonften, Proceffionen, und andern Actuum publicorum nit enteuffern, wie uns dan ein solches, da es beschehen soll, zu kainem Gefallen raichen würde. Als haben auch wir unsern bestellten Hauptman Paris Friderich Hundt hinfüran sein Stöll neben anderen unsern Räthen nach den Profeſſoribus zu nemen gnädigist bevelchen lassen.

Im übrigen hat euer Abgesandter mündtlichen Bschaid empfangen, den er euch zu seiner Haimkunft zu referiern wissen wird, das haben wir euch in begehrter gnädigster Resolution und Bschaid auf euer unterthenigistes Anbringen nit pergen, benebens auch hiemit vermahnen wollen, dass Ihr euerm Ambt und Pflichten nach in allen gute Ordnung, auch auf der studierenden Jugent, sonderlich aber unserer Landskinder, welche empfangnen Bericht nach schier dissolutiores als andere sein wöllen, Mores, und Verhaltung sowol als die Lernung vleissige Achtung gebet, und sie in scharffer guter Zucht haltet, damit die Zeit und Uncosten an Ihnen nit übel angelegt, und sye künftig aineſt dem Vatterlandt zu gebrauchen seyen, inmaſſen wir dessen zu euch gnädigstes Vertrauen tragen, und bleiben euch benebens mit Gnaden wolgewogen. Datum München den 12. September Anno 1605.

Maximilian &c.

D. Fickhler.

Digitized by Google

LXVII.

BULLA

SUPER REDDITUS AC PROVENTUS MONASTERII SCHAMHAUPTENSIS UNIVERSITATI INCORPORATOS.

A. 1606.

Paulus Episcopus Servus Servorum Dei, dilecto Filio Officiali Eystettensi salutem & apostolicam benedictionem. Pastoralis officii cura nobis meritis licet imparibus ex alto commissa nos admonet, ut circa ea, per quæ Religiosorum, & aliorum piorum locorum, ad fidei catholicæ defensionem & propagationem, bonarumque artium cultum institutorum, & personarum in illis degentium commoditati, & profectui valeat provideri, propensis studiis intendamus, & in his pastoralis hujusmodi officii partes etiam per suppressionis Monasteriorum propter aliquod impedimentum derelictorum, ac erectionis parochialium Ecclesiarum ministerium favorabiliter interponamus, prout Catholicorum Principum vota id exposcunt, ac personarum, locorum & temporum qualitate debite pensatis, conspicimus in Domino salubriter expedire.

Sane dilectus Filius nobilis vir Maximilianus Bavariæ Dux nobis nuper exponi fecit, quod cum in villa Schamhaupten Ratisbonens. Diœc. Ducatus Bavariæ, quoddam Monasterium Ordinis S. Augustini Canonicorum Regularium fundatum reperiatur, & eo quod in loco minus salubri ac silvestri constructum, ædificiisque collapsum exiſtit, magnaque reparatione indiget, illud à multis annis ultro & citra ab illius Canonicis regularibus derelictum fuerit, dictique Ordinis superioribus de eo, illiusque regimine & gubernio nullam curam habentibus, dictus Dux Maximilianus, summa ejus pietate, ac erga Monasterium hujusmodi devotione illius curam in se susceperit, & Presbyterum, qui inibi sacrum Missæ celebret, ac dilectis Filiis Parochianis Ecclesiæ dicti Monasterii, quæ etiam parochialis exiſtit, Ecclesiastica Sacramenta ministret, & aliquem, qui illius res & jura temporalia administret, ibi semper manutenuerit;

A. 1606. in oppido vero Ingolſtadt Eyſtet. Diœc. quædam domus Regularis Beatæ Mariæ Virginis de Schutter nuncupata Ordinis ejusdem Sancti Auguſtini Fratrum Heremitarum aliàs pro Fratrum dicti Ordinis in Univerſitate ſtudii generalis ibidem hujusmodi litterarum ſtudiis ad hoc, ut regularia loca illarum partium, in quibus copioſus Religioſorum viget numerus, & regularis diſciplinæ norma ſervatur, viris abſolutæ eruditionis, qui ad populum conciones habeant, & de Religione ac fide Catholica adverſus illam oppugnantes rationem reddere poſſint, abundent, incumbere volentium commoditate exſtructa fuerit, ſed ob illius fructuum & reddituum tenuitatem unus tantùm Presbyter, qui in Eccleſia dictæ domus regularis Sacra peragit, ac duo Fratres ſecundò dicti ordinis ſtudiorum ſuorum cauſâ in Convictu dilectorum Filiorum Patrum Societatis Jeſu dicti oppidi, ſumptibus & expenſis ipſius Maximiliani Ducis jam ab aliquot annis ſuſtententur, nec non in dicto oppido celebertima ac univerſalis Academia ſtudioſorum frequentiâ floruerit, & floreat, ac in conſervanda & propaganda Religione Catholica adverſus undique graſſantes hæreſes plurimum contulerit, ac etiam conferat utilitatis; nihilominus ea redditus annuos adeo tenues habet, ut dilectos filios ejus Profeſſores ſine contractione ris alieni vix alere poſſit.

Et propterea ſi dictum Monaſterium, illiusque ordo, denominatio, eſſentia & natura, titulus Abbatis, cœteraque in eo officia, officinæ, clauſtra, refectoria, & dormitoria, ac in eorum Monaſterio, illiusque Eccleſiæ ambitu perpetuo ſupprimerentur, & extinguerentur, illisque ſic ſuppreſſis & extinctis prædicti Monaſterii Eccleſia in parrochialem Eccleſiam dictæ villæ Schambaupten, quatenus opus ſit cum Sacriſtia, fonte baptiſmali, campanili, campanis, cemiterio, aliisque inſignis parochialibus, quatenus jam in ea non exiſtant, pro uno proprio illius Rectore etiam perpetuò erigerentur, & inſtituerentur, & ab ipſo Monaſterio, illiusque proprietatibus, rebus & bonis univerſis tot, ex quibus ducenti floreni monetæ illarum partium, qui centum & decem, & tot, ex quibus quadringenti floreni ſimiles, qui ducentos & viginti Ducatos auri de Camera circiter conſtituunt, ad effectum infra tactum etiam perpe-

tuò

A.
1606.

tuò dismembrarentur, & separarentur, illisque sic separatis & dismembratis ducenti videlicet parochiali sic erigendæ, at quadringenti floreni hujusmodi dictæ domui regulari, residuum vero proprietatum, rerum, & bonorum Monasterii hujusmodi eidem Academiæ pariter perpetuo applicarentur, & appropriarentur; ex hoc profecto nulla superioribus, & Canonicis regularibus primo dicti Ordinis, cùm prædictum Monasterium, ut præfertur, pro derelicto habeatur, injuria inferetur, dictaque animarum cura melius per proprium Rectorem, quam Presbyterum amovibilem exerceretur, ac in prædicta domo regulari major Religiosorum numerus, qui in dicta Universitate litterarum studiis incumbent, manuteneretur, ipsiusque Academiæ, ac dilectorum filiorum illius Professorum subventioni plurimum consuleretur.

Quare pro parte dicti Maximiliani Ducis, asserentis, fructus, redditus & proventus hujusmodi Monasterii, & illi forsan annexorum sexcentos Ducatos auri de Camera secundùm communem extimationem valorem annuum non excedere nobis fuit humiliter supplicatum, quatenus in præmissis exprimitur, oportune providere de benignitate apostolica dignaremur:

Nos igitur, qui dudum inter alia voluimus, quod petentes beneficia Ecclesiastica aliis unire tenerentur exprimere verum annuum valorem secundum extimationem prædictam, & beneficii, cui aliud uniri peteretur, alioquin unio non valeret, idemque in quibus suppressionibus perpetuis, concessionibus, dismembrationibus, & applicationibus, etiam de quibuscunque fructibus & bonis ecclesiasticis, ac etiam in confirmationibus unionum, singularúmque dispositionum hujusmodi observari voluimus, prædictum Maximilianum Ducem à quibusvis excommunicationis, suspensionis, & interdicti, aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris & pœnis, a jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodatus existit, ad effectum præsentium duntaxat consequendum harum serie absolventes, & absolutum fore censentes, hujusmodi supplicationibus inclinati, discretioni tuæ per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, super præmissis omnibus & singulis, auctoritate nostra te diligenter infor-

A.
1606. mes, & ſi per informationem hujusmodi ita eſſe repereris, prædictum Monaſterium per deſertionem hujusmodi, aut aliàs quovis modo, etiamſi ex illo quævis generalis reſervatio etiam in corpore juris clauſa reſultet, præſentibus haberi volumus pro expreſſo vacans, etiamſi tanto tempore vacaverit, quod ejus proviſio juxta Lateranenſis ſtatuta Concilii, aut alias canonicas ſanctiones ad ſedem apoſtolicam legitime devoluta exiſtat, & illa ex quavis cauſa ad ſedem eandem ſpecialiter pertineat; at ſuper illius regimine & adminiſtratione inter aliquos lis, ſeu illorum poſſeſſores vel quaſi moleſtia, cujus litis ſtatum etiam præſentibus haberi volumus pro expreſſo, pendeat indeciſa, dummodo tempore dato præſentium eidem Monaſterio de Abbate canonice proviſum non fuerit, nec non illius ordinem, denominationem, eſſentiam, naturam & titulum Abbatis, cœteraque in eo officia, officinas, clauſtra, refectoria, dormitoria, ac regularem obſervantiam in eo illiusque Eccleſia ac ambitu, & aliis adjacentiis ſuis univerſis, etiam primodicti Ordinis ſuperioribus, & in hoc intereſſe aut gravamen habentibus ad hoc non conſentientibus, illisque fortan invitis, dicta auctoritate noſtra perpetuo ſupprimas & extinguas, illisque ſic ſuppreſſis & extinctis Eccleſiam Monaſterii hujusmodi in parochialem Eccleſiam dictæ villæ Schamhaupten. etiam quatenus opus ſit, cum Sacriſtia, fonte baptiſmali, campanili, campanis, cemiterio, aliisque inſignibus parochialibus, etiam quatenus in ea non adſint, pro uno perpetuo illius Rectore, qui eidem parochiali Eccleſiæ in divinis deſerviat, ac illius Parochianis Sacramenta Eccleſiaſtica miniſtret, eorumque animarum curam exerceat, ac alia, quæ de jure, neceſſitate, aut aliàs quomodolibet ad Parochum, ſeu ſimilem Rectorem parochialis Eccleſiæ ſpectant, & pertinent, faciat, dicat, & exequatur, etiam perpetuo erigas & inſtituas.

Nec non a prædicto Monaſterio ſic extincto, illiusque proprietatibus, cenſibus, rebus & bonis univerſis tot, ex quibus ducenti, ac tot, ex quibus quadringenti floreni hujusmodi percipi poſſint, pariter perpetuo diſmembres, & ſepares, illisque ſic diſmembratis & ſeparatis, ducentos videlicet dictæ parochiali Eccleſiæ pro illius dote, illamque pro tempore obtinentis ſuſtentatione, nec non quadringentos florenos hujusmodi eidem

domui

A. 1606.

domui Regulari pro tot ſecundo dicti Ordinis Fratrum, qui bonarum litterarum ſtudiis in eadem Univerſitate incumbere velint, donec Dei omnipotentis munificentia & liberalitate, ipſiúsque Maximiliani Ducis cura majoribus ampliabitur redditibus annuis manutenere; reſiduum verò proprietatum, cenſuum, rerum ac bonorum Monaſterii hujusmodi valorem annuum, ducentos & ſeptuaginta Ducatorum parium non excedentium, eidem Academiæ pro illius Profeſſorum manutentione & ſuſtentatione pariter perpetuo applices, & appropries, ita quod poſt applicationem & appropriationem prædictas, ſi illas per te vigore præſentium fieri contigerit, liceat parochialis Eccleſiæ Rectori, ac Domûs regularis Fratribus in prædicta Univerſitate, ùt præfertur, ſtudentibus, nec non Academiæ hujusmodi Rectori, ſeu illius Profeſſoribus pro tempore exiſtentibus per ſe, vel per alium, ſeu alios eorum, & Parochialis Eccleſiæ, nec non Domûs regularis, & Academiæ hujusmodi reſpective nominibus propria auctoritate corporalem, realem, & actualem poſſeſſionem proprietatum, cenſuum, rerum & bonorum quorumcunque, parochiali Eccleſiæ, aut Domui regulari, & Academiæ prædictis etiam reſpective applicandorum & appropriandorum, cum omnibus & ſingulis juribus, & pertinentiis ſuis libere apprehendere, & apprehenſam perpetuo retinere, illorumque fructus, redditus, proventus, jura, obventiones & emolumenta quæcunque percipere, exigere, levare, arrendare, locare, dislocare, ac in ſuos uſus & utilitatem reſpective convertere. Diœceſani loci, vel cujusvis alterius licentia deſuper minime requiſita.

Præſentes quoque litteras, etiam ex eo quod intereſſe habere prætendentes ad hoc vocati, & cauſſâ, ſeu cauſſæ, propter quam ſeu quas præmiſſa a nobis emanarunt, & coram ordinario loci, tanquam à dicta ſede delegato, aut aliàs quomodolibet examinatæ, verificatæ & juſtificatæ non fuerint, ſeu quibusvis aliis cauſis de ſubreptionis vel obreptionis ſeu nullitatis vitio, aut intentionis noſtræ, vel quopiam alio defectu notari ſeu impugnari, aut aliàs quomodolibet infringi ſeu retractari, vel invalidari, aut ad viam & terminos juris reduci, ſeu in jus vel controverſiam vocari, aut adverſus eas quodcunque juris & facti vel juſtitiæ aut gratiæ remedium intentari, impetrari

A. 1606. vel concedi nullatenus unquam posse, sed eas adversus quascunque impugnationes validas & efficaces esse ac fore, sicque ab omnibus & singulis censeri, & ita per quoscunque judices, & causarum Palatii apostolici auditores judicari & diffiniri debere, ac quidquid secus super his à quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari, irritum & inane, dicta auctoritate nostra decernas.

Non obstantibus priori voluntate nostra prædicta, ac Lateranensis Concilii novissime celebrati, uniones perpetuas nisi in casibus à Jure permissis fieri prohibentis, ac apostolicis, nec non in universalibus, provincialibus, ac synodalibus Conciliis editis & edendis specialibus vel generalibus constitutionibus & ordinationibus, nec non primodicti ordinis etiam juramento, confirmatione apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis statutis, & consvetudinibus, privilegiis quoque, indultis, & litteris apostolicis primodicto ordini, illiusque superioribus & personis sub quibuscunque tenoribus & formis, ac cum quibusvis etiam derogatariarum derogatoriis, aliisque efficacioribus & insolitis clausulis irritantibus, & aliis Decretis in genere vel specie, etiam motu proprio & ex certa scientia, ac consistorialiter, ac aliàs forsan quomodolibet concessis, confirmatis & innovatis. Quibus omnibus, etiamsi de illis, eorumque totis tenoribus specialis, specifica, expressa, & individua, ac de verbo ad verbum, non autem per clausulas generales idem importantes mentio, seu alia quævis expressio habenda, aut aliqua alia exquisita forma ad hoc servanda foret, illis aliàs in suo robore permansuris hac vice duntaxat, harum serie specialiter ac expresse derogamus, cæterisque contrariis quibuscunque.

Datum Romæ apud Sanctum Petrum, anno Incarnationis Dominicæ Millesimo sexcentesimo sexto, Octavo Kalend. Junii, Pontificatus nostri anno secundo.

Pro Illustrissimo & Reverendissimo Domino
Sum. L. Duccius.

Scipio Cabellutius.
S. de Ursinis.

LXVIII.

LXVIII.

DIPLOMA CÆSAREUM FACULTATI JURIDICÆ CONCESSUM.

A. 1623.

Ferdinandus Secundus divina favente clementia electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. Rex, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ &c. Marchio Moraviæ &c. Dux Lucemburgiæ, ac superioris & inferioris Silesiæ, Wirtembergæ & Teckhæ, Princeps Sveviæ, Comes Habspurgi, Tyrolis, Ferretis, Kyburgi, & Goritiæ, Landgravius Alsatiæ, Marchio Sacri Romani Imperii Burgoviæ, ac superioris & inferioris Lusatiæ, Dominus Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum &c. Ad perpetuam rei memoriam agnoscimus, & vigore præsentium notum facimus universis. Celsitudinem Romanorum Imperatoris ac Regis, qui Dei optimi maximi beneficio ad hoc supremæ dignitatis fastigium evectus est, decet non solum Imperii sui fines longe lateque propagare, verum etiam omnem curam & diligentiam adhibere, ut in pacata Republica bonæ Artes ac Disciplinæ floreant. Etenim cùm duo omnino sint gerendæ Reipublicæ tempora, alterum scilicet belli, pacis alterum, atque illius quidem utilitas foris, hujus autem fructus domi constet. Ea demum summa est Principis laus & gloria, Rempublicam non tam armis & virtute bellica, quàm liberalium Artium studiis reddere exornatam; quandoquidem iisdem non solùm politica rerum administratio regitur, fovetur, & stabilitur, sed ipsa quoque sacrosancta catholica nostra Religio conservatur, ampliaturque, & gloria Dei omnipotentis illustratur.

Considerantes itaque, quantum ex alma, catholicaque Universitate Ingolstadiensi, & inprimis celebri Facultate ejusdem Juridica, in Rempublicam Christianam hactenus utilitatis redundarit, quàm Patriæ opportuna, quàm Religioni proficua fuerit, dum inde multi viri celebres, docti, variarum scientiarum

A. 1623. rum genere inſtructi, & ad rem communem publicam pacis tempore gubernandam feliciter adhibiti prodierunt, & adhuc in dies nobiliſſima ingenia, probe exculta, laborum atque eruditionis ſuæ fructus in Patriæ ſolatium longe lateque diffundunt, qua de cauſa jam tum à prima ſtatim fundatione certis legibus ſtabilita, pluribus iisque inſignibus privilegiis tam à ſede Sancta apoſtolica, quam auguſtiſſimæ memoriæ Prædeceſſoribus noſtris Romanorum Imperatoribus condecorari meruerit, ut & ejusdem Profeſſores ex variis orbis partibus ampliſſimis ſtipendiis invitati, eò ferventius tam publice quàm privatim docendo, diſputando, profitendo, quàm in publicum conſulendo, & de Jure reſpondendo, ſuæ vocationi incumberent, & ſtudioſa juventus ad pulcherrimum hoc virtutis & ſtudiorum exercitium ac velut palæſtram (ubi adoleſcentiam quoque noſtram nos olim excoluiſſe benigno animi affectu recordamur) certatim confluëret; prætermittere ſane noluimus, quin & nos laudatiſſimo, & Prædeceſſorum noſtrorum exemplo, jam dictam Facultatem Juridicam peculiari aliquo radio è theſauris munificentiæ noſtræ Imperialis liberaliter diffuſo, illuſtrandam & exornandam ſuſciperemus.

Quapropter ex certa ſcientia, animo bene deliberato, ſano & maturo accedente conſilio, & de Cæſareæ noſtræ poteſtatis plenitudine, prædictæ Univerſitatis Ingolſtadienſis Facultati Juridicæ Comitivam ſacri Lateranenſis Palatii, Aulæque noſtræ Cæſareæ, & Imperialis Conſiſtorii contulimus, dedimus, & elargiti ſumus, prout tenore præſentium clementer conferimus, damus, & elargimur, eamque aliorum Comitum Palatinorum numero & conſortio gratioſe aggregamus, & adſcribimus, Decernentes, & hoc Imperiali ſtatuentes edicto, quod ex hoc perpetuo deinceps tempore, infra ſcriptis privilegiis, gratiis, juribus, immunitatibus, honoribus, exemptionibus, conſvetudinibus, & libertatibus uti, frui, & gaudere poſſit & valeat, prout iisdem cæteri ſacri Lateranenſis Palatii Comites hactenus uſi & potiti ſunt, ſeu quomodolibet utuntur & potiuntur, conſvetudine vel de jure.

Dantes, & concedentes eidem Facultati Juridicæ amplam auctoritatem & facultatem, qua poſſit & valeat per totum

Roma-

A. 1623.

Romanum Imperium, & ubique locorum ac terrarum, Notarios publicos, seu tabelliones, & judices ordinarios creare, & facere, ac Universis personis, quæ fide dignæ, habiles & idoneæ fuerint (super quo conscientias Decani pro tempore. Doctorum & Professorum in eadem Facultate oneratas volumus) Notariatûs seu Tabellionatûs & Judicatûs ordinarii officium concedere & dare, ac eos, & eorum quemlibet per pennam & calamarium, prout moris est, de prædictis investire. Dummodo tamen ab iisdem Notariis publicis, seu Tabellionibus & Judicibus ordinariis per eam creandis, ac eorum quolibet, vice ac nomine nostro & sacri Romani Imperii, & pro ipso Romano Imperio debitum fidelitatis recipiat corporale, & proprium Juramentum in hunc videlicet modum:

I. Quod erunt nobis, & Sacro Romano Imperio, omnibusque successoribus nostris Romanorum Imperatoribus legitime intrantibus fideles, nec unquam intererunt consilio, ubi nostrum periculum tractetur, sed bonum & salutem nostram defendent fideliter, & promovebunt, damnaque nostra pro sua possibilitate vetabunt, & avertent.

II. Præterea Instrumenta omnia tam publica, quam privata, ultimas voluntates, codicillos, testamenta, quæcunque Judiciorum acta, ac omnia alia & singula, quæ ipsis & cuilibet ipsorum, ex debito dictorum officiorum facienda occurrerint, vel scribenda, juste, pure, fideliter, omni simulatione, machinatione, falsitate & dolo remotis, scribent, legent, facient, atque dictabunt, non attendendo odium, pecuniam, munera, aut alias passiones & favores.

III. Scripturas vero, quas debebunt in publicam formam redigere, in membranis mundis, non chartis abrasis aut papyreis, fideliter secundum locorum consvetudinem, conscribent, legent, facient, atque dictabunt.

IV Causas Hospitalium, & miserabilium personarum, nec non pontes & stratas publicas pro viribus promovebunt, sententiasque & dicta testium, donec publicata fuerint & approbata, sub secreto fideliter retinebunt, ac omnia alia & singula recte, juste, & pure faciant, quæ ad dicta officia quomodolibet pertinebunt, consvetudine, vel de jure.

A. 1623. Quodque hujusmodi Notarii publici, seu Tabelliones, & Judices ordinarii per eam creandi, possint & valeant per totum Romanum Imperium, & ubilibet locorum ac terrarum facere, scribere, & publicare contractus, judiciorum acta, instrumenta, & ultimas voluntates, decreta quoque & authoritates interponere, in quibuscunque contractibus tale quidpiam requirentibus, ac omnia alia facere, publicare, & exercere, quæ ad officium publici Notarii, seu Tabellionis & Judicis ordinarii pertinere & spectare noscuntur, decernentes, ut omnibus Instrumentis & scripturis, per hujusmodi Tabelliones, Notarios publicos, sive Judices ordinarios fiendis plena fides ubique adhibeatur, in judicio, & extra, constitutionibus, statutis, & aliis in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque.

Insuper sæpedictæ Facultati Juridicæ, sive Decano, qui pro tempore erit, Doctoribus & Professoribus concedimus, & elargimur plenam facultatem, quod possint & valeant, naturales, bastardos, spurios, manseres, nothos, incestuosos copulative & disjunctive, & quoscunque alios, etiamsi infantes fuerint, præsentes vel absentes, ex illicito & damnato coitu procreatos vel procreandos, masculos & fœminas, quocunque nomine censeantur, existentibus vel non existentibus aliis filiis legitimis, iis etiam aliter non requisitis, viventibus vel etiam mortuis eorum parentibus (Illustrium tamen Principum, Comitum & Baronum filiis duntaxat exceptis) legitimare, & eos, ac eorum quemlibet, ad omnia & singula Jura legitima restituere, omnemque genituræ maculam penitus abolere, ipsos restituendo & habilitando ad omnia & singula jura successionum & hæreditatum bonorum paternorum & maternorum etiam ab intestato cognatorum & agnatorum, ac ad honores, dignitates & singulos actus legitimos tam ex contractu quàm ultima voluntate quàm alio quocunque modo, tam in judicio quam extra, perinde ac si essent de legitimo matrimonio procreati, objectione prolis illegitimæ penitus quiescente.

Quodque illorum legitimatio per eam, ut supra facta, pro justa & legitime facta maxime habeatur ac teneatur, non secus ac si foret cum omnibus juris solemnitatibus, quarum de-

fectus

A. 1623.

fectus ſpecialiter authoritate Imperiali ſuppleri volumus, & intendimus; dummodo tamen legitimationes hujusmodi non præjudicent filiis & hæredibus legitimis & naturalibus. Quin ipſi legitimandi, poſtquam ſic legitimati fuerint, ſint, & eſſe cenſeantur, ac nominentur, & nominari poſſint ac debeant ubique locorum tanquam legitimi, & legitime nati de domo, familia & caſata parentum ſuorum, ac arma & inſignia eorum portare ferreque poſſint ac valeant; quinimo efficiantur Nobiles, ſi Parentes eorum nobiles fuerint, non obſtantibus aliquibus legibus, quibus cavetur, quod naturales, baſtardi, ſpurii, manſeres, nothi, inceſtuoſi copulative vel disjunctive, vel alii, quicunque ex illicito & damnato coitu procreati vel procreandi, nec poſſint nec debeant legitimari, liberis naturalibus legitimis exiſtentibus, vel ſine voluntate & conſenſu filiorum naturalium, & legitimorum, aut agnatorum, aut ſeudi Dominorum. Et ſpecialiter in Authent. quibus modis nat. effic. legit. & quib. mod. nat. effic ſui per totum Cod. §. naturales, ſi de feud. controv. fuer. int. Dom. & agnat. Et L. jubemus Cod. de emancip. liber. & aliis ſimilibus.

Quibus legibus, & cuilibet ipſarum volumus expreſſe ſcienterque derogari; neque etiam obſtantibus in prædictis aliquibus contrahentium diſpoſitionibus, & defunctorum ultimis voluntatibus, aliisque legibus, locorumque ſtatutis & conſvetudinibus, etiamſi tales eſſent, quæ exprimi deberent, aut de quibus hîc mentio ſpecialis facienda eſſet. Quibus obſtantibus, & obſtare valentibus in hoc caſu duntaxat ex certa ſcientia, & de plenitudine Cæſareæ noſtræ poteſtatis totaliter derogamus, & derogatum eſſe volumus.

Similiter eâdem noſtra authoritate Imperiali prænominatæ Facultati Juridicæ indulgemus, quo poſſit & valeat perſonas idoneas, & in Poëtica Facultate excellentes per laureæ impoſitionem & annuli traditionem Poetas laureatos facere, creare, & inſignire; qui quidem Poetæ laureati per eandem ſic creati & inſigniti poſſint & valeant in omnibus civitatibus, communitatibus, Univerſitatibus, Collegiis, & Studiis quorumcunque locorum & terrarum Sacri Romani Imperii, & ubique libere absque omni impedimento & contradictione, in præfatæ

A. 1623. Artis Poëticæ ſcientia legere, repetere, ſcribere, diſputare, interpretari & commentari, ac cœteros poeticos actus facere, & exercere, quos ſcilicet cœteri Poetæ, & laurea poetica inſigniti facere, & exercere conſveverunt. Nec non omnibus & ſingulis ornamentis, inſignibus, privilegiis, prærogativis, exemptionibus, libertatibus, conceſſionibus, honoribus, præeminentiis, favoribus, & indultis uti, frui, potiri & gaudere, quibus cœteri Poetæ laureati ubivis locorum & Gymnaſiorum promoti gaudent, fruuntur & utuntur, conſvetudine, vel de Jure.

Adhæc præfatæ Facultati Juridicæ damus & concedimus, ut poſſit ac valeat tutores & curatores confirmare, ipſosque cauſis legitimis ſubſiſtentibus amovere. Inſames tam juris quam facti ad famam reſtituere, & omnem ab eis inſamiæ notam abſtergere, tam irrogatam quam irrogandam, ita ut de cætero ad omnes & ſingulos actus legitimos apti & idonei habeantur & promoveri poſſint. Nec non filios adoptare & arrogare, & eos adoptivos & arrogatos facere, conſtituere & ordinare. Inſuper filios legitimos & legitimandos adoptivosque emancipare, & adoptionibus, ac emancipationibus quibuscunque omnium & ſingulorum etiam infantium & adoleſcentium conſentire, & veniam ætatis ſupplicantibus concedere, authoritatemque & decretum in omnibus interponere. Servos etiam manumittere manumiſſionibus quibuscunque, cum vel ſine vindicta, & minorum alienationibus, ac alimentorum tranſactionibus, authoritatem pariter & decretum interponere. Minores quoque Eccleſias, communitates læſas, altera parte ad id prius vocata in integrum reſtituere, ac integram reſtitutionem eis vel alteri eorum concedere, juris tamen ordine ſemper ſervato.

Ulterius indulgemus eidem Facultati, ſcientia, motu, & authoritate ut ſupra, ut poſſit & valeat honeſtis perſonis inſignia ſeu arma concedere, & elargiri idonea, & convenientia qualitati perſonæ (quod ex Decani, Doctorum & Profeſſorum judicio ac arbitrio pendére volumus) eosdemque cùm inſignium & armorum, tum Feudorum capaces reddere. Dummodo tamen in hujusmodi armorum atque inſignium conceſſione abſtineant, ne alicui integram Aquilam maxime Imperialem, aut coronam regiam vel galeam apertam, aut avita quorumvis

A.
1623.

rumvis Principum, Comitum, Baronum & Procerum arma seu Insignia præcise elargiantur.

Qui quidem sic armis decorati, hujusmodi arma & insignia sibi concessa, ubique locorum & terrarum in omnibus & singulis honestis actibus & expeditionibus, in bellis, duellis, singularibus certaminibus, & quibuscunque pugnis, vexillis, tentoriis, annulis, signetis, sigillis, monumentis, sepulchris, & universa suppellectile pro eorum arbitrio deferre, omnibus & singulis privilegiis, juribus, honoribus, dignitatibus, officiis, gratiis, & indultis uti, frui, potiri, & gaudere possint ac valeant, quibus cœteris à nobis & Prædecessoribus nostris Romanorum Imperatoribus & Regibus, armis & Insignibus decorati, & feudorum capaces atque participes utuntur, fruuntur, potiuntur & gaudent, & ad ea admitti, ad quæ illi admittuntur, & recipiuntur, consvetudine, vel de Jure.

Et quia usu compertum est, hujusmodi Privilegia & diplomata non semper posse sine periculo corruptionis vel amissionis de loco ad locum transportari propter frequentes temporum & rerum mutationes, volentes etiam in hac parte dictæ Facultati Juridicæ consulere, ne quoties præsentium concessionum beneficio uti voluerit, necesse habeat, originale hoc nostrnm diploma producere, idcirco ordinamus, ut inde plura exemplaria sub authentico alicujus Prælati, Principis, Comitis, Baronis, Magistratûs, Provincialis, aut Municipalis, vel etiam alterius egregiæ & fide dignæ Personæ, sigillo transsumere, vel transsumi, sive per Notarium legalem copiam authenticam & collationatam in præsentia duorum testium fide dignorum subscribi & subsignari facere possit. Quibus parem fidem in judicio & extra, ac aliàs ubicunque adhiberi volumus, ac si hæ originales litteræ producerentur.

Et si quo casu eveniret, quod vetustate temporis characteres seu litterulæ hujus diplomatis oculos legentium fugerent, nec agnosci possent, vel sigillum frangeretur, vel membrana quocunque modo corrumperetur, vel incendio consumeretur, vel etiam subripperetur, tunc memorata transsumpta, modò quo supra demonstratum est, facta, eandem quam archetypus fidem & roboris firmitatem ubique locorum & terra-

A. 1623. rum obtinere, nec in ullis actibus aut negotiis tam ecclesiasticis quàm prophanis ac mixtis, minus ac præsens originale valere debebunt.

Postremo permittimus etiam eidem Facultati, ut quoties hujusmodi gratia per nos concessa eandem uti contigerit, non opus habeat, integrum diplomatis tenorem litteris suis, quas desuper expediri fecerit, inserere, sed articulum ad hoc pertinentem una cum parte exordii & annotatione loci & diei, quo ipsum diploma datum est, in ipsis commemorare, & speciatim exprimere sibi sufficiat.

Non obstantibus in præfatis omnibus & singulis quibuscunque legibus, constitutionibus, decretis, consvetudinibus, ordinationibus, reformationibus, privilegiis, exemptionibus, gratiis & prærogativis, quocunque nomine censeantur, & cujuscunque tenoris & munitionis existant tam factis quàm fiendis, per nos vel Prædecessores aut Successores nostros, aut per quoscunque Principes, Duces, Marchiones, Comites, Universitates, Civitates, Communitates, vel alias cujuscunque generis vel conditionis, sub quibuscunque clausulis & verborum expressionibus, etiamsi talia forent, de quibus de verbo ad verbum necesse esset hîc fieri mentionem specialem, in contrarium facientibus. Quibus omnibus & singulis Cæsarea authoritate, & potestatis nostræ plenitudine, motuque & scientia supra memoratis per præsentes, in quantum huic nostræ concessioni & indulto obstarent, vel obstare possent, derogamus, & derogatum esse volumus.

Quapropter mandamus ac præcipimus universis ac singulis Electoribus tam Ecclesiasticis quam Sæcularibus, aliisque Principibus, Archiepiscopis; Episcopis, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Militibus, Nobilibus, Clientibus, Capitaneis, Vicedominis, Advocatis, Præfectis, Procuratoribus, Heroaldis, Officialibus, Quæstoribus, civium Magistris, Judicibus, Consulibus, Civibus, Communitatibus, ac denique omnibus nostris, & Sacri Romani Imperii, Regnorumque & Dominiorum nostrorum hæreditariorum subditis, & Fidelibus dilectis, cujuscunque statûs, gradûs, ordinis, & conditionis extiterint, ut sæpe fatam Universitatis Ingolstadiensis Facultatem Juri-

A. 1623.

Juridicam ab hac hora in futurum ſupra dictis privilegiis, gratiis, indultis, conceſſionibus, ac juribus, eidem Cæſarei hujus noſtri diplomatis vigore competentibus, pacificè, quiete, & & ſine omni prorſus impedimento, uti, frui, potiri, & gaudere ſinant, adeoque eandem in eisdem conſervare, & manutenere ſtudeant, ac idem ab aliis etiam, quantum in ipſis erit, fieri curent.

Quisquis vero aliter fecerit, & hoc noſtrum Cæſareum diploma in parte, vel in univerſum temere auſus fuerit violare, is noverit ſe ipſo facto incurſurum noſtram & ſacri Imperii indignationem graviſſimam, & pœnam quinquaginta marcharum auri puri pro dimidia parte Fiſco ſeu Ærario noſtro Cæſareo, & pro reſiduo injuriam paſſo, omni ſpe veniæ ſublata ex æquo toties quoties contrafactum fuerit, ſolvendam. Harum teſtimonio litterarum manu noſtra ſubſcriptarum, & figilli noſtri Cæſarei appenſione munitarum. Datum in civitate noſtra Imperiali Ratisbonæ, die vigeſima octava menſis Januarii, anno Domini Milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo tertio, Regnorum noſtrorum Romani quarto, Hungarici quinto, & Bohemici ſexto.

Ferdinandus &c.
mppr.

L. S.

Vice - Reverendiſſimi Domini Joan. Swicardi Archiep. & Elect. Moguntini.

Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſt. proprium.

Vt. Ludwig von Ulm &c. Freyh.

Hermannus à Queſtenberg &c.

Vt. Petrus Henricus a Stralendorf L. B.

LVIX.

LXIX.

An die Univerſitet Ingolſtadt.

A. 1625. Daſs dero untergebene Profeſſ. und Bediente mit der Steur als ex Summa neceſſ. zwar belegt werden: es ihnen jedoch inskonfftig an ihren Privilegien und Immunitäten unpræjudicierlich ſeyn ſolle.

Uns iſt Ewer vom 23. Monatstag May nechſthin, wegen deren Euch unlengſt zuvor intimirten Steueranlag an uns abgangen unterthenigiſt Entſchuldigungſchreiben zu unſern Handen wol gelifert worden, und haben wir Inhalt deſſen ableſent mit mehrern gnädigſt vernommen, welchergeſtalt Ir euch zu Entladung gedachter Anlag auf ewere ſowol von gemainen Rechten, als auch unſern in rhuenden Voreltern Euch und gemainer unſerer hohen Schuel zu Ingolſtatt verlichene exemptionen, Freyheiten, Decreten und Immuniteten gehorſamiſt beziehen, und daſs wir Euch dabey gnedigiſt handhaben, ſchuzen und verbleiben laſſen wollten, an Uns unterthenigiſt gelangen und bitten thuen.

Nun ſeind wir gleichwol kheines Wegs gemeint, Euch und geſambter unſer hohen Schuel an ihren hergebracht und habenden Freyheiten, Rechten und Exemptionen ichtwas zu benemmen, oder darin Eintrag und Beſchwerung zu geſtatten. Alldieweilen aber diſe Anlag in unſern Landen ein gemeinſames und zu Defenſion und Errettung unſers geliebten Vatterlands gereichend durchgehentes Werckh, darvon auch unſere Räth, Officier und Beampte, und in Summa khain Stand geiſtlich oder weltlich, wer der auch ſeye, in geringſten nit eximirt, und es auch ſonſten billich iſt, daſs bey ſolchen ungewohnlichen Leuffen und eraignenden eufferſten Nothfällen, alle getreue Stend ohne Unterſchid und Reſpect ihrer ſonſten etwan habender Immuniteten guetwillig und mitleidenlich concurriren ſollen, inmaſſen ſich dann auch ohne das dergleichen verlichne Exemptiones, Privilegia & Immunitates ad caſum extremæ neceſſitatis, indeme lauder unſer geliebtes Vatterland, der-

A. 1625.

dermalen mehr als zuvil imbardirt und begriffen iſt, nit erſtreckhen, noch ausdeuten laſſen, was auch bey ſolcher Emergenz von ain oder anderen ſonſt auch befreyten Stand dem gemainen nothleidenden Weeſen zu Guetem beſchicht, deme an ſeinen habenden Privilegien im geringſten nit derogirt, noch zu einer weitern Conſequenz gemacht und gezogen wird.

Als wollen wir uns demnach gegen Euch gnädigſt verſehen, Ir werdet gegenwertige im heil. Reich empor ſchwebende Commotion, und darbei begrifne groſſe Gefahr und euſſerſte Noth zu Grund erwegen, und in Betrachtung deren Euch mit obberürter Steur, dem gemeinen Weſen zum beſten, gleich andern unſern Gehorſam und getrewen Stenden mitleidenlich erweiſen, Euch, wie auch ewere untergebene, nach jedes Beſchaffenheit und Vermögen, gebührendermaſſen belegen, und ſolche Anlag alsdann ſambt einer ordenlichen Specification, wie Ir ainen jeden belegt, und was auch ain und andere contribuirt, unſerer Landſchafft fürderlich überſchicken. Thuen wir uns gegen Euch dergeſtalt gehorſamiſt zu geſchehen gnädigſt verſehen. Seind euch dabey mit Gnaden. München den 17. Sept. 1625.

An die Univerſitet zu Ingolſtadt
alſo erlaſſen.

LXX.

EXTRACT

A. 1629.

Churfürſtl. gnedigſten Befelchs de. 24. Nov. Anno 1629. die Zeugenſtellung betreffend. An die Univerſitet zu Ingolſtatt abgangen.

Was aber die Euch von unſerm Hoffrath aufgetragene Verſchaffung deren Euer Jurisdiction unterworffenen Zeugens-Perſonen belanget, iſt an Fortſtellung des angeſtellten Hexen-Proceſs, und an Ausreittung diſes hochſchadlichen Uebels ſo

A. 1629. merckhlich gelegen, dafs wir es difsfalls nit änderen khünden, und es derowegen bey der euch anbefolchenen Verfchaffung allerdings verbleiben laffen. Es folle Euch aber folches an euren hergebrachten Privilegiis und Jurisdiction unnachtheilig, und die zu dem Hexen-Proceſs verordnete Commiſſarii ſchuldig ſein, wann ſie dergleichen eurer Jurisdiction unterworffene Perſonen abzuhören vonnöthen haben, von euch jedesmals die Stöllung, wardurch dann der Academi ihr Jurisdiction hoc ipſo ſalva verbleibt, gebürlich zu begehren; So wollen Wir auch diſe Euch anbefolchene Verfchaffung difsmalls allein auf die Forthſtellung des Hexen-Proceſs, und was darvon dependiert, verſtanden, und limitiert, und es in anderen Occurrentien bey eurer Jurisdiction und dem Herkommen allerdings verbleiben laffen. So wir Euch zu gnädigſter Reſolution nit mügen verhalten, und ſein Euch &c.

LXXI.

RECESSUS

A. 1631. INTER MAGISTRATUM ACADEMICUM, ET CIVICUM CIRCA JUS SIGILLANDI &c.

Kundt und zu wiſſen ſey jedermäniglich dafs zwiſchen den Hoch- und Ehrwürdigen, Edlveſt und Hochgelehrten Herren Rector, Cammerern und Räthen gemainer lobl. Univerſität allhier zu Ingolſtatt an einem, und den auch Edlen und Ehrnveſten, fürſichtig, Ehrſam und wohlweiſen Herren Burgermaiſter und Rhat gemainer Stadt daſelbſt anderer Seits ein geraume Zeit hero ſich ſonderlich der Fertigung halber etlich unbeliebige Stritt und Irrung eraignen wollen, und man die Beyſorg getragen, es möchten ſich künftiger Zeit noch mehrer eraignen, dardurch aber beiderſeits nit allein vergebentlich angeſtellte Conventus, Verliehrung der Zeit, und auflaufender Unkoſten, ſondern auch ſonſten wie gemainiglich in dergleichen Fällen zu geſchehen pflegt, allerhand Ungelegenheit und Un-

A.
1631.

Unnachbarſchaft cauſiert, und verurſacht werden, daſs zu Vorkomm- und Abſchneidung derſelben, auch Erhalt- und Fortpflanzung wohl hergebrachter guter fridfertiger nachbarlicher Correſpondenz. Freytags den ſibenzehenten diſs zu Endts geſezten Monaths und Jahrs mit gnädig vorgehender Bewilligung, und obrigkeitlichen Guetachten, jedoch allein auf Ratification, und Guethaiſſen ihrer reſpective Magnificenz, Geſtreng und Herrlichkaiten durch die aus deren Mittel darzue verordneten Commiſſarien Herrn Ferdinand Waizeneggers, und Herrn Caſpar Denichs zu Erlach, beede der Rechten Doctores, wolermelten lobl. Hohenſchuel Profeſſores ordinarii, und reſpective Camerer, auch der Churfürſtl. Durchl. in Bayrn wolverordnete Räthe und Pfleger zu Gerolfing, Herrn Sebaldt Millner von Zwayraden, Stadtoberrichter, hochſtgedacht Ihro Churfürſtl. Durchl. Rath Pflegern zu Strambhaim und Oetting, Herrn Herrn Sebaſtian Wolffen, der Zeit Amtsburgermaiſter, Herrn Balthaſar Hofmann, und Herrn Georgen Zopfel allen des Innern Raths zu güetlichen Vergleich gehandlet, und nach nottürftiger allerſeits vorgebrachter Motiven und Behelfen, auch lang gepflogner tractation und Verhandlung die Sachen auf ein ſtett ewiges Ende vereinigt, verglichen, und hingelegt worden, auf Maſs und Geſtalt, wie mit mehrerm hernach zu ſechen. Daſs nemblichen und

Zum erſten, wan die Communität ſelbſt etwas khauffen, und wider verkauffen wurde, in ſolchem Fall die Jurisdiction und Fertigung der Univerſität allain zueſtehen, und verbleiben ſolle.

Zum andern, wan ein Profeſſor, oder anderer der Univerſität einverleibter Doctor, darunter auch ein Notarius Academicus begriffen ſein ſoll, ſein aigene Wohnbehauſung verkauffen wollte, ſoll jedem bevorſtehen, eintweders über ſolchem Contract ſelbſt zu fertigen, oder die Fertigung bey lobl. Hohenſchuell zu nemmen, den Kauff aber bey der Statſchreiberey gemainer Statt Grundbuechs halber anzuzaigen in allweg ſchuldig ſein, jedoch mit diſem ausdrucklichen Beding, daſs im Fall ain oder andere Wohnbehauſung widerum aus gemeldten Herrn Profeſſorn, oder Doctorn, oder Notarii Academi-

A.
1631. demici Handt verkauft, oder quocunque titulo alieniert werde, alsdan ſolch verglichene Jurisdiction und Freyheit widerum aufgehebt, und genzlichen gefallen ſein ſolle.

Sovil fürs dritte aber der Herrn Profeſſorn, und andern Doctorn, wie auch Notarii Academici übrige Heuſer, die ſie ſelbſt nit bewohnen, und andere Grundſtück, ſonderlich die Prædia ruſtica belangt, mögen dieſelbe ihrem Belieben und Gefallen nach mit, und neben gemainer Statt fertigen, oder die Fertigung unter gemainer Univerſität Inſigel nemmen, doch daſs auch auf ſolchen Fahl gemaine Statt ohne Bezahlung ainigen Siglgelts mitfertigen ſolle.

Die zum vierten uf den Heuſern und andern Grundſtücken conſtituierte hypothecas betreffend, ſoll über dieſelben die lobl. Univerſitet, und gemaine Statt zugleich fertigen; wan nemblich ewig Geldt darinn gelegt wird, in andern obligationibus, und Schuldtverſchreibungen aber die Fertigung gemainer Univerſität allain gebühren. Jedoch ſoll die Special Pfandt-Verſchreibung gleichfalls bey gemainer Statt Grundtbuech angemeldet werden, und in ſolchem Fahl, wie auch in andern realibus mixtis, & partim realibus, partim perſonalibus actionibus dem Actori auſſer der Gandt, und der Herrn Profeſſorn, Doctorn, und Notarii Academici, Heuſer bevorſtehen, und eintweders den Debitorem ſelbſt vor Magnifico Domino Rectore, oder ratione rei ſitæ vor der burgermaiſterlichen Obrigkeit, oder Stattoberrichter zu beklagen. Und wan der burgerliche Magiſtrat, oder das Oberrichteramt hierbey Erkantnus gethan, alsdan Magiſtratus Academicus umb würkliche Execution erſuecht, welche dan ohne alle fernere Cognition vorgenommen, es wolte dan Reus an die Churfürſtl. Durchl. ſelbſt underthänigſt provociern, alsdan ihme ſolches zugelaſſen werden ſolle. Was aber ferners,

Und zum fünften andere der Univerſitet untergebene Inwohner betreffen thuet, welche nit Profeſſores, oder Doctores, oder Notarius Academ. ſein, ſye ſein gleich Siglmeſſig oder nit, dieſelbe ſollen nit allein die Fertigung bey gemainer Statt zu nemmen, ſondern auch das gewonliche Schreib- und Siglgelt, wie andere Burger, ſye verkauffen gleich der

Uni-

A.
Univerſitet, oder gemainer Statt Untergebenen, zu bezahlen 1631.
ſchuldig und verbunden ſein.

Sechſtens iſt wegen der Augenſchein, oder Kundſchaften über Grundt und Boden die Sach ſolchermaſſen verglichen worden, daſs denen von loblicher Univerſitet darzue verordneten Herren, wan ſye mit, und untereinander ſelbſt Kundſchaft einnemen, die Cognitio und Erkanntnus allein zueſtehen, doch daſs in alweg nach gemainer Statt Recht, Statut, und Gewohnheit geurthailet, zu dem Ende dan jederzeit neben gemainer Statt jederweil verordneten Paumaiſtern die geſchworne Stattmaiſter umb mehrer künftiger Wiſſenſchaft, und Nachricht willen darzue gezogen. Im Fahl aber ein Burger wider einen Academiſchen, oder e contra ein Academiſcher wider einem Burger Kundſchaft einnemen lieſſe, alsdan ſoll dieſelbe mit Zuethuen beeder Obrigkeiten vorgenommen, der Stritt aber von des Beklagten ordentlichen Obrigkeit decidiert, und verabſchidet, wie auch der ergangene Abſchid, wan Reus Academ. von dem Academiſchen, wan aber derſelbe ein Burger, von dem burgerlichen Magiſtrat ohne Widerrede exequiert, und vollzogen werden.

So vil aber zum ſibenten den Gandt-Proceſs belangen thuet, ſoll derſelbe zwar einer lobl. Univerſitet, wie bis dato beſchechen, auch forthin frey gelaſſen, die Execution aber in ligenten Stuckhen von gemainer Statt Oberrichter doch im Namen lobl. Univerſitet vorgenommen werden.

Zum achten iſt gleichfalls abgeredt, und beſchloſſen worden, daſs alle und jede bis dato von oftermelter Univerſitet, oder dero Untergebnen gefertigte Khauff- und Schuldbrief alſo verbleiben, wie auch inskünftig keiner Obrigkeit præjudicierlich ſein ſolle.

Endtlich und dieweil ein Ehrſamber Rath auch diſs Gravamen vorgebracht, daſs nemblich bey lobl. Univerſitet etlich vil unterſchidliche Perſonen, als Lautenmacher, Lautenſchlager, Bildlmahler, Möſner bey Sant Johanns im Guadenthal, Fechter, und dergleichen, wie auch andere, ſo unter dem Schein ihre Studia zu proſequiern ſich unter die academiſche Jurisdiction begeben, hernach aber eintweder Koſtgeher an-

A.
1631. genommen, oder mit allerhandt verbottenen Fürkäuffen ſich hingebracht haben, und von wolgemelter Univerſitet aufgenommen, dardurch dan ihre Burger merklich beſchwärt worden, als hat wolgemelte Univerſitet ſich diſes Puncten halber aus ſonderbarer gegen einem Ehrſamben Rath, und ganzer Burgerſchaft tragender gueter Affection dahin reſolviert, und verſprochen, daſs zu mehrer Fortpflanzung gueter nachbarlicher Correſpondenz ins künftig kein Magnificus Rector ainige Perſon aufzenemen Gewalt haben, ſondern ein jeder, ſo ſich under die academiſche Jurisdiction begeben will, von einem ganzen academiſchen Rath ufgenommen, dan auch in und mit Aufnemmung jeder Perſon ein ſolche Moderation gehalten, daſs forthin niemandt, auſſer der Herren Profeſſorn, Doctorn, deren Kinder, Wittiben, Befreundten und Ehehalten, ſo in ihrem Brodt alhie zu Ingolſtatt ſein werden, ein Apotecker, Sprachmeiſter, vier nit ſtudierende Magiſtri, oder in Mangel derſelben vier andere der Univerſitet annembliche Perſonen, ſo Koſt halten, Buechführer, (doch daſs die Burger gleichfalls Buechhandler ſein mögen) Buechtrucker, Buechbinder, ſambt dero Wittiben, und denen, welche ihre Studia zu proſequiern begehren, und die denen academiſchen Statutis gemeſs Lectiones frequentiern, dan auch welche nach abſolvierten Studiis ſich von hie begeben, und unter dem Quinquennio, wan ſie durchraiſen, auch ihrer und anderer Geſchäften halber ſich alhier aufhalten, unter die academiſche Jurisdiction aufgenommen werden ſollen. Jedoch wan über hierin erzählte ſpecificirte Caſus einiger Fahl oder Irrthumb ſich ins künftig ereignen möchte, welcher auf diſsmal nit konte ſpecificiert oder gedacht werden, ſoll alsdan auf ein ſolchen Fahl Magiſtratus Academicus & Civicus ſich deſſelben Fahls halber miteinander amicabiliter vergleichen.

Wan dan zum Beſchluſs einverleibter Vertrag in allen und jeden Puncten von obwolvermelten Obrigkeiten auf zuvor angehenter genuegſamber Relation, und darüber gehabt reiffer Erwegung der Sachen Beſchaffenheit einhelliglich ratificiert, und allerdings gutgehaiſſen worden, alſo ſeindt deſſen zu wahrer Urkundt mehrern kräftigen Gezeugnuſs und

Glau-

A. 1631.

Glauben zween gleichlautende Vertrags- oder Vereinigungs-Brief ufgericht, und mit beeder Obrigkeiten Insigl, davon jedem Theil einer sich beederseits deren auf all eraignete Nottfall haben zue gebrauchen, zuegestellet worden. Geschechen zu Ingolstatt den sibenzehenten Monatstag Augusti des 1619ten Jahrs, und dan völlig ratificiert den 28ten Monatstag Aprilis, als man zält nach Christi heilwerthen Geburt eintausent sechshundert und darnach im ein und dreiffigsten Jahr.

LXXII.

A. 1644.

Drey gnädigste Befehle die gefährlichen Bücher betreffend.

Von Gottes Genaden Maximilian &c. Unsern Gruefs zuvor wirdige &c. Demnach die Erfahrenheit giebt, dafs sich sowol die inländische als fremde Buchfierer understehen, kezerische Büecher und Seartechen in unsere Landen herein zu pringen und zu verschlaichen, welches in unserer Stat Ingolstat desto mehr zue besorgen, weilen selbige den kezerischen Orten nache gelegen, dises aber ein solches geheimes und gefehrliches Unwesen ist, daraus der catholischen Religion und Seelenhayl grosser Schaden und schwere Ungelegenheiten zuwaxen kondten, und derowegen die Notturft umb sovil mer erfordert, darauf ein vleissiges und wachtsambes Aufmerken zue halten, als bevelchen wir euch hiemit gnedigist, bei der Theologischen Facultet zu verfiegen, dafs selbige jemandt aus irem Mittel verordtnen, und wan selbige Persohn etwan mit Tod abgehen, oder sich sonsten darmit Enderung begeben wurde, unverlangt und unerwart, bis wir es von neuem bevelchen, sinteimal wir von dergleichen Verenderung nit alzeit Wissenschaft haben, jemandt andern deputirn, und ime auftragen sollen, sowol bey den Däntelmärckten, als auch bey den inländischen und frembden Buechfierern, sonderlich zur Zeit des

Jar-

A. 1644. Jarmarckts, nit nur diejenige Bücher, welche ſye bey Iren Stenden und Laden vorlegen, ſintemal ſye die kezeriſche und andere verbottne, bey denen ſye Inen förchten, weder in den Catalogum, noch ſonſten an das Taglicht pringen, ſonder auch unverſehens ire Stibich und Väſſer, ſo ſye entweder bey iren Ständen und Läden, oder ſonſten in iren Withshäuſern und Gewölbern verſteckht haben, mit Vleiſs zu viſitiern, und zu durchſuechen, nit weniger bey denjenigen Handlsleithen, Cromern, und andern, welche das Einſchlag Papier prauchen oder verkauffen, und ſelbiges zuweilen Pallenweiſs ins Land pringen, fleiſſig nachzuſehen, ob ſich nit darunder dergleichen kezeriſche Scartechen und Biecher befinden, welch nit nur alſo gleich hinweg, ſonder auch nach Geſtalt der Sachen von euch gebührende Straff, oder wol gar die Confiſcation der übrigen Biecher vorgenomen werden ſolle. Volziechet hieran unſern zuverläſſigen Bevelch, und wir ſeind euch dabey mit Genaden wolgewogen. Datum München den 7. Aprilis Anno 1644.

Maximilian mppria.

B. Ranpeckh &c.

A. 1654. Von Gottes Genaden Maria Anna, in ober und nider Bayrn auch der obern Pfalz Herzogin, Churfürſtin &c. Unſern Grueſs zuvor wirdige &c. Demnach unſern abgeordneten Commiſſariis bey negſter Viſitation zu Ingolſtat vorkommen, daſs nit allein durch die auslendiſche Buechfierer allerhandt verbottene Büecher nacher Ingolſtat gebracht, und theils offentlich auf der Academia feil gehalten, theils aber haimblich verkauft, ſondern auch von der Hochenſchuel Bibliothecario den Studenten ſolche verdechtige Tractetl ausgelihen werden, welche leichtlich zu Verfiehrung der Jugent Urſach geben kindten; als iſt unſer gnedigſter Befelch hiemit, daſs ir einem aus euerm Mittel, als etwan den untern oder obern Pfarrer die Viſitation der offentlich zum Verkauff vorgelegten, auch haimbliche Erforſchung der ſonſt hin und wider einſchleichenden Büechern auftragen, dem Bibliothecario aber die Abgebung der ver-

A.
verdächtigen Büecher, daraus die Studenten nichts anders als 1654.
böſe Sitten, oder andere verfiereriſche Sachen erlernen kind-
ten, mit Ernſt inhibirn, und wider die Buechfierer, ſo ſich mit
dergleichen verbottnen Wahren bedretten laſſen, mit Abnamb
derſelbigen Büecher, wider den Bibliothecarium aber, da er
diſem Verbott zuwider handlen wurde, mit ernſtlicher Straff
verfahren ſollet. Verlaſſen wir uns zu geſchechen, und ſeind
euch dabei mit Gnaden. Datum München den 6. Octob. A.° 1654.

Maria Anna mppr.

Ferd. Egarter &c.

A.
Von Gottes Genaden, Ferdinand Maria &c. Unſern Grueſs 1655.
zuvor, würdige, Hochgelehrte &c. Wir haben Euern Bericht
vom 8. Jenner negſthin empfangen, und daraus vernohmen,
was ihr für ein Anſtalt zu machen vorhabens, damit von den
ausländiſchen Buechfierern, auch Bildt- und Geſang-Cramern
keine verbottne Büecher, auch unerbahre Bilder und Geſang
weder offentlich feil gehalten, noch heimblich diſtrahiert, und
verkauft werden mögen, daſs auch der Hohenſchuel Biblio-
thecario ernſtlich verbothen worden, den Studenten keine ſol-
che Tractätlein auszuleihen, welche zu Verführung der Ju-
gent Urſach geben konten. Sovil nun die künftige Anſtalt
wegen der failen Büecher belangt, hat die Affigirung des von
Euch verfaſsten Mandats aus ſonderbaren Urſachen dermalen
ſein Bedencken. Und weilen euerm Bericht nach die Inſpe-
ction über die verbothene Büecher, Bildter und Geſang dem
Stadt Oberrichterambt zueſtendig, als haben wir Burgermai-
ſter und Rhat allda nach Ausweiſung der Beylag gnedigſt befol-
chen, bey Irem Stadtoberrichter die Verfiegung zu thuen, daſs
er mit eurer Hilf und Zuthuen ſowohl die offentlich zum Ver-
kauff fürgelegte Büecher, Bildter, und Geſänger vleiſſig durchſe-
hen, und viſitirn, als auch auf den heimblichen Verſchleiſs gute
Spech und Obacht beſtellen ſolle. Damit aber er Oberrichter
wiſſen möge, was für Büecher für verbothen zu halten, habt
Ir ime aus dem verfaſsten Mandat einen Extract der verboth-

A. 1655. nen Bücher zu ſeiner Nachricht zu communiciern, und bey der Viſitation jedesmal nach Nothdurft an die Handt zu gehen, auf daſs diſes ſchödliche Gift der gefährlichen Biecher, Bilder, und Geſänger, auch die daraus entſtehende Aergernuſs und Verleitung zum Böſen verhüetet werde. Was aber das der Hohenſchuel Bibliothecario beſchechene Verboth wegen Abgebung der verdechtigen Biecher aus der academiſchen Bibliothec betrift, iſt daran recht geſchehen, und hat Ir die Univerſitet angelegen ſein zlaſſen, daſs ſelbiges in gebürente Obacht gezogen, und darwider nit gehandlet werde. Wolten wir euch nicht verhalten, beſchicht auch hieran unſer zuverläſſiger Will und Mainung, und ſeindt euch dabey mit Gnaden gewogen. München den 1. Febr. 1655.

Ferdinandt Maria mppr.

Ferd. Egarter &c.

LXXIII.

A. 1657. An untern Pfarrer zu Ingolſtatt Johann Oſswald von Zimern, wegen gebettner anderwärtigen Erſtattung von der hohen Schuel dafelbſt einkhommen, des den Franciſcanern alldort bey dem der Univerſitet incorporirten Cloſter Schambhaubten ermangleten gewohnlichen Getraidts.

Ferdinand Maria &c.

L. G. wir haben Ewr demüetigſte Erinnerung vom 15ten nechſt abgewichenen Monats Febr. empfangen, und daraus mehrers vernommen, welchergeſtalten Ihr als von Ordinariats wegen über der Reformaten zu Ingolſtatt vor diſem gehabte Einkhommen beſtelter Commiſſarius gehorſambiſt anlangen thuett, weilen von dem extinquirten, und unſer Univerſitet

zue

A. 1657.

zue Ingolſtatt incorporirten Cloſter Schamhaubten beſagten Patribus reformatis vorhero järlich 3. Schaff Korn und drey Schaff Gerſten (ſo man anjezo zu geben verweigert) verreicht worden, die gnädigſte Verordnung zue thuen, damit ſolche jehrliche Reichnus fürtershin continuiert, und bis zu mehrerm Aufnemmen der Schamhaubtiſchen Gefäll, von anderen der hohen Schuel Treidgilten und Einkhommen erſtattet werde.

Nun mechten wir zwar gehren ſehen, daſs beſagter unſer Univerſitet Einkhommen alſo beſchaffen were, daſs man neben anderen Burden und Oblagen auch mit Entrichtung diſes jehrlichen Almoſens gefolgen kondte; dieweilen aber ein bekhandte Sach, und bevorderiſt Euch, als welcher der hohen Schuel Cameral Conſitiis bishero beygewohnt, am beſten bewuſt, wasmaſſen dieſelbe ſonderlich des vorbeygangenen Landsverderblichen Kriegswesen halber dermaſſen in Abgang khommen, daſs die Mittel nit vorhanden, andere Oblagen und Schuldigkeiten, darzue man von Rechtswegen verbunden, neben der Profeſſorn Salarien abzurichten, inſonderheit aber das noch der Zeit die Ausgaben zue Schamhaubten die Einnamben übertreffen; als hetten wir uns gleichwolen verſehen, Ihr wurdet bey ſolcher khundtbaren Beſchaffenheit mit diſer euer Erinnerung und Anſuechen zuruckh gehalten, und dieſelbig, weilen Euch doch der Zeit Eurem ſelbſt aignen Wiſſen nach nit khan willfahrt werden, ſolang, bis die Schamhaubtiſche Einkhommen ſich verbeſſern möchten, eingeſtelt haben: wolten wir Euch hinwider nit verhalten, und ſeindt Euch &c. München den 2ten Merzen 1657.

Digitized by Google

LXXIV.

A. 1662. **Der löbl. Landſchaft Nachrichtſchreiben an die Univerſ. Ingolſt. die Steurbefreyung belangend.**

Unſer Freundtwilligkeit anvor. Edl und Hochgelehrte, liebe und guete Freundt.

Demnach wir gemainer lobl. Landſchaft Zünſszahlmaiſtern allhier auf Euer beſchehenes Supplicieren dahin verbſchaidt, daſs derſelbe mit Befreyung der ordinari Steur ab denen Landſchaftzünſungen ſowol denen zerugg vergangnen, als künftigen Jahrn, Euch den würklichen Churfürſtl. Räthen gleich halten ſolle, als haben wir Euch zur Nachricht und Wiſſenſchaft ſolches hiemit communicieren wollen. München den 27. Apr. 1662.

Gemainer lobl. Landſchaft in Bayrn &c. Commiſſarii, und Verordnete Oberlandts.

Gnädigſtes Reſcript über eben bemeldte Steurbefreyung.

Von Gottes Gnaden Ferdinand Maria &c. Unſern Grueſs zuvor &c. auf Eur underthenigiſtes Anlangen vom 15. Martii verſchinen, iſt ſowohl bey unſerem, als unſer lieben und getreuen Landſchaft Zinſszahlambt bereit die Verordnung beſchehen, daſs Ir der ordinari Steuer von denen bey berürten Zinſszahlämbtern einzenehmen habenden Zinſungen hinfüro begeben, und ſelbe von Euch weiters nit mehr erfordert werde. Wolten wir euch nachrichtlich bedeutten, und ſeindt euch anbey mit Gnaden. Datum München den 14. Junii A. 1662.

Cammer &c.

G. Mair &c.

LXXV.

Digitized by Google

LXXV.

Kurfürſtl. Befehl die Præcedenzſtreitigkeiten und anderes, zwiſchen dem Gouvernement und der Univerſitet betreffend. A. 1663.

Ferdinand Maria!

Demnach wir von geraumer Zeit hero wargenommen, was ſich bey unſerer hohen Schul zu Ingolſtatt, in unterſchiedlichen Fällen, mit unſern Statthaltern daſelbſt, ſonderlich wegen der Præcedenz von dem Rectore Univerſitatis, für Differenz und Irrungen ereignet, inmaſſen ſolches die von einen und andern Thail an uns zu mehrmalen eingelangte Bericht und Clagen zu vernemmen geben, und uns dahin bewogen, zu Abſchneidung fernern Streitts und anderen daraus beſorgenden Ungelegenheiten, in der Sache einen Ausſchlag zu geben, als haben wir uns über ein und anderes dergeſtalt gnädigſt reſolviert, wie Ir nachvolgendt gehorſamiſt zu vernemmen.

Und erſtlich zwar werden angeregtermaſſen die bisherige Strittigkeiten ſonderbar von denen beederſeits prætendirten Vorgang herrieren und dependiren, wöllen wir es zwahr bey dem alten Herkommen und der einem Rectori Univerſitatis hiebevor eingeraumten Præcedenz, in omnibus actibus & functionibus Academicis, als bey welchen derſelbe das Haubt iſt, und dahero billich den Vorgang hat, annoch allerdings gelaſſen haben: ſoviel aber andere Actus publicos, ſonderlich des Policeyweſens betrifft, zumalen gleichwol der Statthalter unſer Perſon repræſentiert, und hierinfalls ratione proprii officii die prærogativ hat, khünden wir nit ſehen, warumb ihme, als unſerm Statthaltern, nit auch der Vorgang vor dem Rectore gleichermaſſen gebüren ſolle. Gleichwie wir derowegen darfür halten, auf jeztgedachte Weis und Diſtinction dem bisherigen Præcedenzſtreitt am beſten abzuhelffen, daſs auch ein Thail ſowol als der ander ſich darmit wol contentiren khünde: alſo verſehen wir uns gnädigſt, es werde diſer unſer

A. 1603. wolbedachter Mainung und Intention beederſeits ſchuldigſt nachgelebt werden.

Was dann fürs ander die jezumalen vorfallende Policeyſachen, und denen anhängige Viſitationes, Säz und andere Verordnungen, dem gemainen Stattweſen zum beſten, anbelangt, befehlen wir hiemit gnädigſt, daſs ſolche zur Zeit von allen dreyen Obrikheitten wegen, nemblich unſerm Statthalter, der Univerſität und gemainen Statt mit geſamter Hand vorgenommen, und dabey dasjenige beobacht werde, was nach Geſtalt der Zeit und Leuff, zu Nutz und Sicherheit unſerer Statt und Voſſtung Ingolſtatt, auch der Inwohner Wolfahrt die Notturfft in einem und anderen erfordern wird.

Welches dann drittens, wegen der Feursgefahr, ebenfalls in Acht zu nemmen, und umb ſovil mehr vonnötten, weilen hieran allen insgemain, und einem jeden in particulari ſonderbar gelegen, darinnen auch unſerer Veſſtung Conſervation zugleich beſtehen und verſieren thuet, dahero der Sachen nit zuviel geſchehen khann, ſonder billich, daſs hierinnen den dreyen Obrikheiten insgeſamt als müglich und ſchuldige Vigilanz gebraucht und angewendt werde.

Belangendt viertens die zwiſchen der Univerſität und unſerm Statthalter ſtrittige Verſchaffung der einem oder anderen Thail untergebnen Perſonen, ſo nach Geſtalt der eraignenden Fällen in Zeugs- und anderen Sachen abzuhoren, befinden wir, unangeſehen des widerigen von der Univerſität vorgebnen andern Thails aber widerſprochnen Herkhommens, am beſten zu ſeyn, daſs von einem jeden Thail, auf des andern Notification und Erſuchen, die ſeiner Jurisdiction unterworffne Perſonen examiniert und abgehört, auch deren Auſſagen alsdann deme, ſo es begert, communiciert, und diſer modus hinc inde gleicher Weis ſolchergeſtalt unverwaigerlich obſerviert werde, damit die Juſtitia nit gehindert, noch ain Thail gegen dem andern ſich ferners zu beſchweren verurſacht werde.

Hingegen laſſen wir es fünftens, ſoviel die Beſtraffung der in unſeren Wildfuren umb Ingolſtatt auf dem Wildtpretſchieſſen betrettnen Studenten, auch Inen von den Ueberreittern abgenomne Rohr betrifft, bey der vorigen Verordnung, und

A. 1663.

und derenthalben ausgefertigten Befehlen verbleiben, daſs nemblich nit allein die Beſtraffung gemelter Studenten dem Rectori Univerſitatis gebüren, ſondern auch demſelben die abgenomne Rohr von den Ueberreittern zuegeſtelt, und von unſerm Statthalter ſelbſten darob gehalten werden ſolle: des gnädigſten Verſehens, erſagter Rector werde mit gebürendt und nachtrucklicher Coercierung der auf dem Wiltpretſchieſſen ergriffnen Studenten, ſeinem Ambt und Schuldigkheit ein Genügen thuen, auch uns, in deſſen Ermanglung, zu einem andern nit Urſach geben. Im übrigen aber hat es, wegen der erſagt unſerm Statthalter, Krafft ſeiner Inſtruction, obgelegnen Forſtobſicht und was deme anhängig, bey ſolcher Verordnung ſein ungeendertes Verbleiben.

Dieweilen auch ſchlieſslichen in jeztgemelter Inſtruction unſers Statthalters, laut nebenligenden Extracts, unter anderen einkhombt, wie es ſowol von der Univerſität als Burgerſchafft wegen, bey Ankhunfft oder Widerabraiſung frembder Perſonen, damit Er Statthalter hievon jedermalen gleichmeſſige Nachricht habe, zu halten, diſer Verordnung aber an Seitten der Univerſität, der Studenten halber, erſagten Statthalters Bericht nach, nit nachgelebt wird: als iſt unſer ebenmeſſiger gnädigſter befelch hiemit, Euers Ohrts darob zu ſeyn, damit ſolches beſſer als bishero obſerviert, und diſe hailſame wolerwogne Verordnung nit auſſer Acht gelaſſen werde.

Wie nun ein und anders, ſo in diſem unſern Befehl enthalten, zu Einfierung und Conſervation guetter Stattsordnung, auch Abſchneidung der bisherigen Miſsverſtendnus, und daraus entſprungnen Inconvenientien angeſehen, alſo thuen wir uns gänzlich verſehen, Ir werdet Euch deſſen Werckhſtollung, ſovil Euch betrifft, mit ſchuldigen Eifer und Nachvolg anligen laſſen, auch mit offtermelt unſern Statthaltern dergeſtalt comportiren, gleichwie wir denſelben, mit Communication diſer unſerer Reſolution, nach Sag der Abſchrifft, zu einem Gleichen gegen Euch angewiſen und erinnert haben. Seyn Euch benebens &c. München den 13ten Febr. 1663.

An die Univerſität zu Ingolſtadt
alſo erlaſſen. LXXVI.

Digitized by Google

LXXVI.

A. 1666. Gnädigſter Befehl, wie ſich die Univerſität gegen den Graf Fuxen von Lewenberg, und inskünftig gegen andere dimittirte Studenten zu verhalten habe.

Ferdinand Maria Churfürſt &c.

L. G. wir haben euren unterthänigſten Bericht vom 18ten Juny zurecht empfangen, und mehreren Inhalts daraus vernommen, wasgeſtalten ihr euch unterthenigſt anfragt, wie Ir euch gegen dem unlengſt dimittirten Carl Graf Fuxen von Lewenberg, wann er ſeinem Vorgeben nach widerumb nacher Ingolſtatt khommen, ſich allda aufhalten, und euch einigen Truz erzeigen ſolte: ſo auch gegen andern dergleichen Grafen und Herrnſtandtsperſohnen, welche dem academiſchen Magiſtrat zu pariren ſich waigern, inskhonfftig zu verhalten habt.

Nun zweiflen wir zwar nit, Ir werdet nit allain gegen beſagtem Graf Fuxen von Lewenberg, ſondern auch gegen anderen Studenten, was Standts ſye immer ſeind, eurn Reſpect und Authoritet in Acht zu nemmen und zu manuteniren wiſſen, dafern aber öfters ermelter Graf Fux, oder andere ſeines gleichen einige ungebürliche Inſolenz verüben, ſich euch in deſſen Beſtraffung widerſezen, oder einzigen Truz erweiſen wolten, habt Ir unſeren Statthalter zu Ingolſtatt (Titl.) Graf Proſper von Arch umb Aſſiſtenz gebürent zu erſuchen, und er euch ſolche Crafft diſs unſers gemeſſenen gnädigſten Bevelchs nit zu verſagen, ſondern der erforderten Notturfft nach beſtermaſſen an Handen ze gehen. Deſſen wir uns verſehen, und ſeindt Euch &c. Dachau den 3. Aug. 1666.

An die Univerſität zu Ingolſtadt.

LXXVII.

LXXVII.

Gnädigſter Befehl, Kraft deſſen Dr. Manz des Rectorats überhoben wird. A. 1666.

Ferdinand Maria &c.

L. G. aus der Beylag habt Ihr zu erſehen, wasmaſſen wir von unſerem Rath und Profeſſore Dr Caſpar Manz unterthenigſt erſucht werden, ihne aus den angeführten Urſachen ſeines aufwachſenden Alters und anderer vielen Verrichtungen in ſo weit zu befreyen, daſs ihme künfftig mit Auftragung des Rectorats verſchont werden möchte.

Obwolen uns nuhn nit unbewuſt, daſs er hiebevor dem Rectorat, in Zeit da es ihme anvertraut geweſen, mit Haltung gueter Diſciplin zu unſerm gnädiſten Gefallen wol vorgeſtanden, dieweilen wir jedoch ſeine eingewandte Entſchuldigung nit für unerheblich befinden, ſo wollen wir ſeine Begebung von künfftiger Auftragung des Rectorats umb ſo vil mehr hiemit gnädigſt bewilliget haben, weilen es an andern Subjectis nit ermanglet, denen ſolches dem Herkommen und vorigen Decreten gemes anvertrauet werden kann. Wolten wir Euch &c. München den 18. April. 1666.

An die Univerſitet Ingolſtadt
alſo abgangen.

LXXVIII.

Hofrathsbſcheid in Strittſachen zwiſchen der Univ. und Burgerm. und Rath zu Ingolſtadt, wie es mit Verhorung der Zeugen von der Burgerſchaft, dan Beſichtigung der Wunden und Relegation der Studenten zu halten. A. 1668.

In Strittſachen ſich zwiſchen einer loblichen Univerſitet, ſodan Burgermaiſter und Rhat daſelbſt, wegen Verſchaffung und

A. 1668. anders enthaltend, erkhennen die Churfürſtl. Durchl. in Bayrn, unſer gnädigſter Herr &c. nach reiffer Erwegung der in Actis vorkommener Umbſtänden hiemit zu recht, daſs erſagte Univerſitet in denen Fällen, wann, und ſo oft ſie aines aus der Burgerſchaft zu vernemen und abzuhören vonnöthen, jedesmals die burgerliche Obrigkeit ſchriftlich requiriern, und durch ordenliche Compaſsſchreiben zu erſuechen, hingegen die von Ingolſtat ſchuldig ſein ſollen, auf ſchriftlich vorhergegne Requiſition erwehnter Univerſitet fürderlich die Verſchaffung und Abhörung der Gezeugen, ſo erſtgedachte Univerſitet auch mit dem Jurament zu belegen befuegt ſein ſolle, mit zu ſein. Auf dem Fall aber ein Beſichtigung der Wundten vorzunemen, ſoll es cumulative von beederſeits Verordneten geſchechen. Da benebens oftbeſagter Univerſitet anbevolchen wirdt, wann ſich inskünftig eine Relegation eins Studenten begibt, davon Burgermaiſter und Rhat zeitliche Notification zu thuen, und den diſsfals aufgerichten Receſs gebürend zu beobachten, damit gleichwol der Burgerſchaft in Schuldſachen, und des etwa an den Studenten zu prætendiren habenden Schuldenſpruchs halber, der Notturft nach vigiliert werden möge. Compenſatis Expenſis. Publicirt den 5. Jenner A. 1668.

Churfürſtl. Hofcanzley.

J. A. Satler mppr.

LXXIX.

A. 1668. ## Kurfürſtl. Befehl wegen bevorſtehendem Landtag.

Von Gottes Gnaden Ferdinand Maria &c. Unſern Gruefs zuvor, würdige &c. Demnach wir auf öfters inſtändiges Anhalten unſer lieben getreuen Landſchaft verordneten Commiſſarien, und Rechnungsaufnehmern bei nunmehr anſcheinender gueter Hofnung zu einem beſtendigen Friden, aus allerhandt bewe-

Digitized by Google

A. 1668.

bewegenden Urſachen, inſonderheit aber unſer Churfürſten thumb Landt, und Underthanen mehrern Aufnemens, Nutz und Wolfarthswillen entſchloſſen, eine gmaine Verſamblung aller und jeder unſer lieben und getreuen Landtſtendt, welche die viljehrige Kriegszeiten und Läuff bishero verhindert, anzuſtellen, darzue wir uns auch unſer Churfürſtl. Haupt- und Reſidenzſtatt München gefallen laſſen, und gewillt ſein, auf Mitwoch den 2. hernegſtkomenden Monaths Jenner und Jahrs dem Herkommen nach zur Propoſition zu greiffen. Als erforderen wür, als einig regierender Chur- und Landtsfürſt und Herr, Euch hiemit bei denen Pflichten, mit welchen uns Ir verwahrt ſeit, ernſtlich begehrent, daſs Ir neben andern unſern Landtleuten und Underthanen aller Stendt negſten Tag zuvor alhie unfehlbar erſcheinet, negſtfolgenden Tags die Anhörung der Propoſition und Vortrags erwartet, und was des Landts und gmaine Wolfahrt erfordert, nach eur beſten Verſtendtnuſs rathen und handlen helfet, euch auch hievon nichts als wiſſentliche Leibsſchwachheit, darumb Ir uns auf den Fall euers nicht Erſcheinens glaubliche und genuegſambe Urkhundt ſollet vorbringen, verhindern laſſet. Dan wür auf den widrigen Fahl euers ungehorſamen Ausbleibens ohne vorgebrachte genuegſamb beglaubte erhebliche Urſachen, nit allein mit den andern unſern gehorſamblich erſcheinenden Stendten und Landtleuten der Gebür und erhaiſchender Notturft nach in Sachen zu verfahren, ſondern auch ſolch euer ungehorſam Ausbleiben auf Verleſung der Landtafel mit Ungnaden gegen euch zu andten endtlich gemaindt ſein. Wolten wir euch zu Eurer Nachricht in Gnaden nit verhalten. Dat. München den 28. Sept. A. 1668.

Ferdinandt Maria Churfürſt mppria.

Digitized by Google

A. 1668.

LXXX.

Gewalt für Herrn Dr. Johann Jacob Loſſi, und Herrn Dr. Johann Anton Crollolanzen Jurium Doctores & Profeſſores Ord. als Abgeordnete auf den zu München den 2. Januarii 1669. angeſtellten Landtag.

Wir Rector, Profeſſores, und Räthe Churfürſtl. Univerſitet alhie, urkhundten und bekennen in Craft diſs. Demnach der Durchleuchtigſte Fürſt und Herr, Herr Ferdinandt Maria in ob- und nider Bayrn, auch der obern Pfalz Herzog, Pfalzgraf bey Rhein, des H. R. R. Erztruchſeſs und Churfürſt, Landgraf zu Leuchtenberg, unſer gnädigſter Chur-Landsfürſt und Herr, uns Craft ausgangenen gnedigſten Bevelchs underm dato München den 28. Sept. nächſthin, zu der auf Mitwoch den 2. hernechſtkomenden Monats Jenner und Jahrs, in dero Haubt- und Reſidenzſtatt München, aus allerhandt bewegenden Urſachen, inſonderheit aber umb dero Churfürſtenthumb, Landt, und Underthanen mehrern Auffnemens, Nutz und Wolfartswillen, ausgeſchribnen gemainen Verſamblung aller und jeder höchſtgedacht Sr. Churfürſtl. Durchl. lieben und getreuen Landtſtendt, bey unſern obhabenden Pflichten gnädigſt erfordert, und ernſtlich beruefften, daſs wir neben andern dero Landtleuten und Underthanen aller Stendt, nächſten Tag zuvor daſelbſt unfehlbar ſollen erſcheinen, nächſtfolgenden Tags die Anhörung der Propoſition und Vortrags erwarten, und was des Landts, und gemaine Wolfahrt erforderet, nach unſern beſten Verſtändniſs rathen und handlen helfen.

Das wir hierauf zu gehorſambſter Volziehung ſolches gnedigſten Befelchs Gewalt ertheilt haben, ertheilen auch ſelbigen hiemit in beſter Formb Rechtens denen Edlen Geſtreng und hochgelehrten Herrn Johann Jacob Loſſio, und Herrn Johann Antoni Crollolanzen, beeder Rechten Doctoribus und Profeſſoribus ordinariis, mehr höchſternant Sr. Churf. Durchl. in Bayrn Räthen, unſern freundl. lieben Collegis dergeſtalten, daſs

A. 1658.

daſs dieſelben den erſten nechſtfolgenden Monats Januarii zu München ſich einfinden, den darauffolgenden Tag im Namen, und an ſtat unſer der Churfürſtl. Univerſitet die Propoſition und Vortrag gehorſambiſt anhören, und was des Landts und gemaine Wolfahrt erfordert, nach ihrem beſten Verſtändniſs rathen und handlen helfen, ſonderlich aber ſich dahin möglichiſt befleiſſen ſollen, daſs diſe weitberüemte, und bevorab dem ganzen Landt und Churfürſtenthumb Bayrn zum Wolſtandt geraichende Univerſitet mit Verwilligung beſtendiger und richtiger Bezahlung der nothwendigen Salarien, und andern unentperlichen Ausgaben erforderter Mittlen mögte in mehrere gnädige Conſideration gezogen, und derohalben umb ſovil mehr gedacht werden, weilen durch Gelegenheit der Univerſitet von denen Studioſis ab dem Getranck, und andern Auffſchlag und Umbgelt, jährlich weit ein mehrers eingehet, als auf die Profeſſores und andere Bediente verwendet wirdt.

Was nun obgemeldte beede unſere Abgeordnete bey dem bevorſtehenden Landtag handlen, und thuen werden, das wollen wir genehm halten, und im Fall ſie auch eines mehrern Gewalts vonnöthen, wöllen wir Ihnen ſolchen in Crafft diſs ertheilt haben, als wann ſelbiger hierinn von Wort zu Wort ausgedruckt und begriffen were. Indeſſen ſie dann auch Macht und Gewalt haben ſollen, auf erforderten Fall, und daſs die Lectiones mit Nutz der ſtudierenden Jugendt mögen fortgeſezt werden, einen andern communi voto hierzue zu ſubſtituiern. Zu Urkhundt haben wir unſer Inſigl hiefür trucken, und diſen Gewalt durch der Univerſitet verpflichten Notarium aigenhändig underſchreiben laſſen. So geben, und geſchehen zu Ingolſtatt den 19 Monatstag Decembris im aintauſendt ſechshundert acht und ſechzigſten Jahre.

(L.S.)

Sebaſt. Hainoldt J. U. C. lobl. Univerſitet allda Notar. Jur.

LXXXI.

A. 1668. **Puncten, ſo in Namen lobl. hohen Schuel zu Ingolſtatt, auf nächſt bevorſtehenden, und den 2ten nächſtfolgenden Monaths Januarii des 1669. Jahrs gnedigſt angeſtelten Landtag, durch derſelben Herren Abgeordnete gepürendt vor- und anzubringen ſeindt.**

1. Daſs die Herren Profeſſores des geringen Einkommens halber, ohne ſonder ergibige jährliche Beyhilff von 1500. bis in 2000. fl. nit khündten bezahlt werden, wan ſchon alles Einkommen, ſowol an Gelt, als Getraidt, von den Underthonen eingebracht würdt, ſonderlich bey jezigen Traidwolfen Zeiten, zuemahlen lobl. hohen Schuel maiſtes Einkommen nur in Traydt beſtehet.

2. In den langwihrigen verderblichen Kriegsjahren, da man weder von Ihr Churfürſtl. Durchl. ainzige Hilffgelter, noch von den Underthonen ihre Schuldigkeit hat haben kündten, ſeindt zu Bezahlung der Herrn Profeſſorn über die 17000 fl. Capital, auff Intereſſe angenommen, davon gleichwol mit der jezigen Herrn Profeſſorn höchſten Beſchwehrnus die Jahr hero über 9000. fl. abgelöſt worden, doch müſſen noch järlich über 8000. fl. verzinſt werden.

3. So ſollen auch die noch im Waſen, ſonderlich zu Schambhaubten ligendte öede Güetter nach und nach wider erhebt, und bemayrt, wie auch löbl. hohen Schuel im erſten Schwedenkrieg zu Aichach abgebrantes ſonders befreytes Caſtenhaus, und dann das Preuhauſs zu Schamhaubten wider erpawet, und zugericht werden, darzue aber die benöttigte Geltmittel ermanglen, und alſo ohne ſondere Hilff ſolche Reparationes nit beſchehen khündten.

4. Die hohe Schuel ſelbſten würdt immerdar paufälliger, ob ſchon mit ſtarckh eyſenen Schlaudern unterſchidlichen Orthen geholffen worden, ſo durffte es doch in die Läng kein Beſtandt haben, aus Urſach, daſs es ein zimblich inwendig valt ausgebrochnes hoches Gepäw an einem ſumpfigen Orth, und zue nahendt an dem Waſſer ſtehet.

5. Die

A. 1668.

5. Die Güetter ligen in unterſchiedlichen Gerichten, Hoffmarchen, auch theils auſſer Landts in der Pfaltz gar zu weith auseinander, alſo, daſs man unterſchiedliche Beambte aufſtellen, ſolche beſoldten, und das Jahr zimlichen Raiscoſten aufwenden mueſs. So iſt auch, im Fall die Underthonen ihrer Schuldigkeit halber beklagt werden, wenig fruchtbarliches, wol gar nichts, ſonderlich in der Pfalz auszurichten, ob nit durch einen Tauſch der Güetter, ermelte Ungelegenheiten und Uncoſten kundten abgeſchnitten werden, oder, ſo das beſte Mittel were, wann ihr Churfürſtl. Durchl. all diſe weith entlegene ainſchichtige Güetter zue ſich nemmen, dero Landtgerichten zuelegen, und gleichwol der hohen Schuel ein Haubtguett oder Cloſter dagegen einraumen thette.

6. So were auch die gröſte Noth, daſs man ein durchgehende Grundtbeſchreibung vornemme, darzue abermal die Mittel ermanglen, ſeithemalen ſolches zimblichen Uncoſſten erforderen wurde.

7. Sonſten werden auch die Profeſſores und andere, vermög der academiſchen, und von des Herzogen Maximilians in Gott ruhender Churfürſtl. Durchl. gnedigſt confirmirter Statuten, in ſpecie befreyte Perſonen, und andere, an ihren habenden Befreyungen, von dem Umbgelt und Auffſchlägen, wider ſolche Statuta und Freyheiten immedar beſchwehrt, derowegen man hoffen will, es werde die Univerſitet bey ihren Crafft der gnädiſt ratificirten academiſchen Statuten, habenden Privilegiis gelaſſen, und darwider nit beſchwert, ſondern diſe berühmt; und bevorab dem ganzen Landt zum Beſten gereichende Univerſitet in mehrere Conſideration gezogen werden, in ſonderbarer Erwegung, daſs an Auffſchlag und Umbgelt, von denen Studioſis weit ein mehrers eingehet, als auf die Univerſitet verwendet wird.

Zu Urkhundt deſſen allen, iſt löbl. Univerſitet Inſigl hiefür getruckht, und diſe Puncta durch den Notarium Academicum aigenhändig unterſchriben worden. Actum Ingolſtatt den 19. Decembris, Anno 1668.

(L.S.) Sebaſtian Hainoldt J. U. C. löbl Univerſitet allda Notarius juratus in fidem ſubſcripſit.

LXXXII.

A. 1670. **Befehl wegen unzuläſſigen Seitengewehr und andern Waffen.**

Von Gottes Genaden wir Ferdinand Maria &c. Unſern Grues zuvor, würdige, Erſame und Hochgelerte, liebe Getreue. Ihr habt euch unterthänigſt zu erindern, was euch underm 24. July verſchinen wegen Abſchaffung von der daſelbſtigen Studenten tragenden unzuläſſigen Waffen, und anders &c. für gnädigſter Befelch zugefertiget worden. Ob nun zwar in ermeltem Befelch under andern herkompt, daſs ihnen Studenten die Tragung der Seitengewehr durchgehend abzuſchaffen, ſo laſſen wir euch doch hiemit gnädigſt unverhalten, daſs es den Verſtandt nit hat, daſs ihnen auch die vor diſem erlaubte Parierdegen zu tragen verwöhrt, ſondern ihnen allein die ein geraume Zeithero zu Verübung mehrer Inſolentien von ihnen miſsbrauchte lange Rauffdegen, Terzerol, Stilet, und andere an ſich ſelbſt unzuläſſige Waffen ſowol beym Tag als bey der Nacht zu tragen genzlich verbotten, und abgeſchafft werden ſollen. Welch unſer gnädigſte Intention ihr dan ermelten Studenten alſogleich gebürend anzudeuten, damit aber hinfürters alle Ungelegenheiten deſto mehr zu verhietten, habt ihr von gedachten ſamentlichen Studenten angezogene verbottene Waffen gar weckh, und bis zu eines und andern Zuruckraiſs in gute Verwahr nemen zu laſſen.

Nebſt deme, und weilen wir gnädigſt darfür halten, daſs gar offt ein oder die andere zwiſchen gedachten Studenten, Soldaten, und Burgern entſtehende Misverſtändnuſs gar leicht in Güte beigelegt werden könte, wan nur gleich zu Anfang derſelben ſich eines jeden intereſſirte vorgeſezte Obrigkeit umb die Sach recht annemen, und ſeinen Untergebenen die Notturfft mit Ernſt und Nachdruck vorſtellete, zu welchem Ende nit unthunlich ſein möchte, wan ſowohl von unſerm Stadthalteramt, als von euch, und der Burgerſchaft jedes Theils ein gewiſe diſerete verſtändige Perſon verordnet wurde, welche die ſich eraignete Differenzien vernemen, und darüber gehöriger

riger Orten referiern thete, damit alsdan die Verbrecher alsogleich abgeſtraft, und die beleidigte Partheyen ſatisfaciert werden kunten. Als iſt unſer gnädigſter Befelch hiemit, daſs ihr uns zu obverſtandnen Ende ein taugliche Perſon unverzüglich vorſchlagen, und wie die Sach diſsfals zum Beſten zu incaminiren, Eur Mainung gehorſamſt überſchreiben ſollet, inmaſſen wir auch diſsfalls dem von Bienzenau, und denen von Ingolſtatt abſonderliche Befelche zuefertigen laſſen, thuen wir uns verſehen, ſeind euch anbey mit Gnaden. Datum München den 16. Aug. 1670. A. 1670.

Ex ſpeciali mandato Sereniſſ. Domini Ducis Electoris.

H. J. Scharrer &c.

LXXXIII.

A. 1670

Befehl wegen Ausſchaffung relegirter Studenten.

In Sachen ſich zwiſchen Burgermaiſter und Rhat unſerer Statt Ingolſtat, ſodann unſerer Univerſität daſelbſt wegen Ausſchaffung der relegirten Studenten erhaltend, erkennen Ihr Churf. Durchl. in Bayrn unſer genedigſter Herr hiemit zu Recht, daſs ermelte Univerſitet ohne all weitere Requiſition deren von Ingolſtatt die Studenten nach geſtaltſame ihres Verbrechens aus der Stadt und dem Burgfridt zu relegiren und auszuſchaffen berechtigt; da aber ain oder der andere nit pariern, noch ſich in der Güete aus der Stadt und dem Burgfridt hinaus begeben wolte, daſs demnach gedachter Univerſitet diſsfalls der Stadt Hilf vonnothen were, alsdan vilbemelte Univerſitet die Stadt pro executione zu requiriern, und ſie daraufhin derſelben

A. 1670. ben jedesmahl gebührend an Handt zu gehen ſchuldig ſein ſolle, compenſatis expenſis. Publicirt den 22. Jenner A. 1670.

Churfürſtl. Hofcanzley.

J. W. Mayr &c.

LXXXIV.

A. 1673. Die Moderation der ſtudirenden Kinder, ſowol bey den obern als untern Schulen, welche ad Studia untauglich, betreffend.

Ferdinand Maria &c.

Liebe Getreue! demnach wir von gueter Zeit hero wahrgenommen, daſs ſchier jedermeniglich, und ſogar gemeine Burgers- und Handwerkhs- ja auch theils Paurs- und andere unvermögliche Leuth ihre Kinder ad Studia appliciren, daraus dann allerhand Ungelegenheiten erfolgen, indeme bey den Handwerkhern, und ſonderbahr denen die gleichwolen auch guete, fähig und verſtendige Köpff erforderen, ein Abgang der tauglichen Subjecten ſich bezeiget, und dahero ſolche Gewerb, wie die Erfahrung gibt, mehrern Theils an die uncatholiſche Orth, alwo man die Studia nit alſo indifferenter zuelaſſet, geziglet werden, da hingegen der unvermöglichen Burger- und Pauralenth Kinder ſolang ſie in Studiis ſein, gemeiniglichen dem Petel obligen, und der Gemein beſchwerlich ſein, hernach auch, wan ſie die Studia ſchon abſoluiert, wegen der groſſen Vile und Menge diſer Leuth weder in geiſt- noch weltlichen Stand oder zue Conditionen kommen mögen, ſondern anderen mit Beſchwer und ſchlechter Ehr vor der Thüer ligen müſſen: ſo haben wir bey nechſter Renovation der Studien der Societät Rectoribus & Præfectis Scholarum Erinnerung thuen laſſen, bey den untern Schuelen ein ſolche Mode-

A. 1673.

Moderation vorzukeren, damit solchen Inconvenientien so vil als möglich abgeholffen werde. Dieweilen aber noch unnuzverdrieſs- und beſchwerlicher iſt, wan man in den höhern Facultatibus meniglich indiſcriminatim, ſie ſeyen was Herkommens ſie immer wollen, verſtehen gleich wenig oder vil ad Studia, und ſogar diejenige, die eben nit tauglich und genugſam gelehrt ſein, ad Gradus zuelaſſet, welche hernach ſich ſchamen ſchlechte Dienſt oder andere Gewerb und Handtierungen anzunemmen, und indem ſie ſich ſuechen, mit deme was ſie erlehrnet zu haben vermeinen, als etwan die Juriſten mit Advociren, Schrifftſtellen, oder allerhand anderen Stuelſchreibereyen, die Medici aber mit Practiciren und Curiren zu ernöhren, jene die Parteyen zum Kriegen verhezen und aufwiglen, auch die Proceſs verwühren und aufziehen, dieſe aber mehr zum Todt als zur Geſundheit beförderen: als iſt unſer gnädigſter Befelch, daſs man diſe unſere bey den untern Schulen gemachte Vorſorg und Anſtalt auch bey unſerer Univerſitet beobachten, und künfftig die Gradus nit gleich einem jeden umb Gelts und Gewinswillen ertheilen, ſonder die Examina ſchärffen, und wan ſich einer nit wol qualificiert befindet, demſelben den Gradum verwaigern, und gleichwolen zue anderwertiger Function, die ihme nach geſtaltſame ſeiner Capacitet beſſer als der Gradus anſtendig, anweiſen ſolle: verlaſſen wir uns, und ſeindt euch anbey &c. München den 11. Merzen, 1673.

An
die Univerſität Ingolſtadt
alſo erlaſſen.

LXXXV.

LEGES ET STATUTA

A. 1675. IN ELECTORALI COLLEGIO PER PIISSIMÆ MEM. GEORGIUM DUCEM BAVARIÆ PRIMITUS INGOLSTADII ERECTO ET FUNDATO, OBSERVANDA AB OMNIBUS STUDIOSIS HUJUS COLLEGII.

ARTICULUS I.

DE FINE HUJUS COLLEGII, PIETATE ERGA DEUM, ET PURITATE ANIMÆ.

§. 1.

Finis, & qualitates ſuſcipiendorum.

Omnes, qui ſtipendiis gaudere, & ad hoc Collegium admitti volunt, ante eorum admiſſionem, Regenti diſtinctam, claram, candidam informationem, & declarationem ſuper ſequentibus punctis dare tenentur.

1. Quod admittendi nomen, cognomen, ſtudium, patria, ætas?

2. An ad claſſem, quam frequentare intendit, legitime ſit admiſſus, habeatque ſtudiorum, morum, & nativitatis teſtimonium?

3. Ubi potiori vitæ tempore moratus, & educatus fuerit?

4. An, & quid ſciat in cantu, ſaltem chorali?

5. An, qui tali ſtipendio frui vult, ſciat, quid obligationis contrahat?

6. Quoniam omnium pene ſtipendiorum prima & principalis eſt conditio, ut Clericus fiat, an talis fieri velit, ſi gaudere velit ſtipendio clericali? & ſi ita, quibus motivis ad hoc inducatur?

7. An cum aliquo conſcientiæ arbitro, vel alio prudente & intelligente viro de hoc propoſito vitæ egerit?

8. An

8. An ſe ſalutaribus hiſce præſentibus, & futuris legibus, ſtatutis, ordini, & diſciplinæ hujus Collegii ſubdere & conformare velit? quæ illi, ut & conditiones ſtipendii legantur, & proponantur. Ao 1675.

9. An, ſi animum & ſtatum mutaret, vel aliis modis Collegium damnificaret, paratus ſit ſumptus refundere, & reverſales dare? quæ Reverſales dandæ erunt ante admiſſionem.

Examinati à Regente ſe ſiſtant duobus Electoralibus Commiſſariis hujus Collegii, ut & ipſi communi Conſilio ſuper admiſſione deliberent, & cum Regente decernant.

§. 2.

Pietas erga Deum, & puritas animæ.

1. Officium parvum B. Mariæ Virg. quotidie conjunctim devote recitent, nec non pie & attente quotidie ſacrum audiant in ſacello Collegii, atque conſvetis concionibus, exhortationibus, ſacris lectionibus, & aliis divinis officiis diligenter interſint, modo & horis in ordine diurno Art. 2. §. 1. expreſſis, vel à Regente præſcribendis.

2. Singulis menſibus, aut feſtis ſaltem ſolemnioribus omnes prius ſemper bene præparati confiteantur, & qui Sacerdotes non ſunt, ſacra ſynaxi reficiantur in ſacello Collegii, tempore & modo à Regente determinandis.

3. Diebus Dominicis & Feſtivis Sacro ſolenni in ſacello Collegii horâ ſexta cantari ſolito, ac dein horâ octava concioni in templo B. V. M. omnes interſint eâ qua decet devotione, & in ſedilibus certis ad hunc finem deſignandis, nullique liceat ſine cauſa, & Regentis licentia abeſſe.

4. Summe interdictum eſto, obſcœna legere, vel loqui, vel audita in publico, vel in privato narrare, nec non cum fœminis intra vel extra Collegium periculoſas vel ſuſpectas familiaritates contrahere, aut alia facere, quæ caſtitati, & ingenuæ puritati officiant, ita ut qui bis in hac materia deprehenſus & punitus, tertiùm redierit, tanquam lapis offenſionis & petra ſcandali aliorum, ſtipendio & Collegii acceſſu privetur, ac deſuper Sereniſſimo Electori cauſa, & facti ſpecies tranſcribatur.

A. 1675. 5. Idem ſtatutum ſit de aliis criminibus gravibus, ſive publicis ſive privatis, uti & de gravioribus contra obedientiam Regenti debitam, nec non contra honeſtatem & decentiam morum exceſſibus, de quibus pœna ſumetur præſcripta in fundationibus, vel cum Conſilio Electoralium prædictorum Commiſſariorum pro Regentis diſpoſitione arbitraria.

6. Leviores quotidianos exceſſus Regens pro ſua prudentia & poteſtate emendabit opportunis mediis, vel pœnis.

7. Noctu ſinguli cubent in ſuis lectis ſeparatim, lineis interulis ſemper induti, ac decenter cooperti, & tota nocte omnes ſint in ſilentio, & quiete.

ARTICULUS II.

DE RATIONE STUDIORUM, ET MUSICÆ.

§. 1.

Studiorum tempus.

Singulæ horæ totius diei tam piis, quam literariis exercitiis, particulariter in diurno ordine præſcriptæ, ab omnibus & ſingulis accurate ſerventur, niſi cum expreſſa Regentis Facultate, & juſta cauſa ſubinde aliquid ſit remittendum, ſalvo tamen harum legum vigore, ac ſubſtantia.

§. 2.

Studiorum modus, & Librorum lectio.

1. Optimus is erit Studiorum, & tam ſpiritualium, quàm Scholaſticorum, atque aliorum librorum legendorum modus, quem non proprius ſenſus, & voluntas, ſed vel Regentis, vel Profeſſorum, aut Repetitoris perſpicacia, & in Spiritualibus Confeſſariorum experientia, cujusque ingenio & vocationi utiliorem eſſe judicaverit, quorum Conſiliis & diſpoſitione utantur, ut nunquam minor ſit conatus in virtutibus, quam ſcientiis.

2. Sub præſcriptis Studiorum horis domi ſint omnes in ſilentio, & in ſuo quisque hypocauſto, & loco ſibi aſſignato quie-

A. 1675.

quietus se contineat, in id duntaxat intentus, ut fructuose tantum tempus studiis consecretur, atque in hunc finem singulis Musæis, ubi plures habitant, à Regente Præfecti cum autoritate subordinata deputentur.

3. Nullus à scholis, repetitionibus publicis & domesticis, sua saltem Facultatis, absit sine necessitate, & Regentis licentia.

4. Quod si ex necessitate interdum emergente ordinem diurnum aliquantum interrumpi contingat, ne quid præfato ordini & studiis decedat, Regentis prudentia & vigilantia implebit, cujus dispositioni etiam in hac parte omnes se submittant.

5. A lectione prohibitorum, damnatorum, suspectorum, præsertim turpium, & ad turpia solicitantium librorum sub gravissima pœna prorsus abstineant, ceu vocati in sortem Domini, cui in puritate, & vitæ innocentia semper placere studeant.

6. Qui sunt eminentiores & perfectiores in studiis, alios inferiores vel imperfectiores amanter instruere, & perficere non graventur.

§. 8.

Exercitium Musicale, & Instrumentale.

1. Ut consvetæ, & fundatæ anniversariorum, officiorum divinorum, vesperarum &c. functiones in sacello domestico Collegii legitime deinceps præstentur, omnes & singuli stipendiati horis & diebus in ordine diurno præscriptis pro cujusque dispositione, & Collegii necessitate, juxta Regentis determinationem in cantu chorali & figurato, nec non in ecclesiasticis Instrumentis diligenter exerceantur, atque assignatis Musicæ, & prædictorum Instrumentorum instructoribus obedire teneantur.

2. In hunc finem circa admissionem stipendiatorum diligens fiat experimentum præsentium & futurarum qualitatum servientium ad Musicam & ecclesiasticæ Instrumenta addiscenda, & ad usum Collegii applicanda; in quo exercitii genere sine gravi causa non facile a Regente cuiquam concedatur remissio, vel exemptio.

3. Ut deinceps perpetua & successoria penès Collegium sit Musicæ, & dictorum Instrumentorum propagatio, perfectio-

res

A. 1675. res in arte Musica præsint discentibus & imperfectioribus, eosque benigne & amanter instruant.

4. Functiones Ecclesiasticæ hujus Collegii vel ex consvetudine priorum annorum, vel ex fundatione in sacello domestico cantari solitæ, diligenter deinceps, & devote cantentur.

ARTICULUS III.

DE DISCIPLINA, ET ORDINE DOMESTICO.

§. 1.

Munditia domi, & foris.

1. In vestibus, cultu corporis, & in ædibus Collegii eam munditiem & modestiam servent, quæ graves decet, & à Deo ad majora destinatos.

2. Nihil per fenestras Collegii, maxime plateas urbis respicientes, projiciant, aut effundant.

§. 2.

Ordo in Mensa.

Pro dispositione Regentis fiat per stipendiatos toto mensæ tempore, publica, ordinata, & primò quidem sacra, dein historica aut similis utilitati illorum accommodata lectio, totoque illo tempore ab omnibus silentium servetur, & ad ea quæ leguntur, modeste attendatur.

§. 3.

Ordo ad Januam Collegii.

1. Extra tempus Scholarum, quo scilicet ad scholas pulsatur, porta Collegii semper sit clausa, nullique extra illud tempus absque petita & impetrata Regentis licentia exire, neque post scholas diutius emanere, vel vagari liceat.

2. Neminem extraneum absque præscitu & licentia Regentis in Collegium introducant, multo minus pernoctare faciant.

3. Noctu collegium tempestive claudatur, clavibus penes Regentem depositis.

§. 4.

Digitized by Google

A. 1675.

§. 4.

Ordo cum Externis, & Hoſpitibus.

Cum nullo extraneo intra Collegium potationes inſtituere, neque ſe inviſentes cum aliqua ſingularitate hiſce regulis & ordini præjudicante, honorare liceat absque expreſſa Regentis facultate.

§. 5.

Ordo inter ipſos Stipendiatos.

1. Compotationes vel domi, vel extra inter ſe mutuo celebrare, conventicula, & conſpirationes habere, execrabiles Fraternitates potatorias inire, & ſi qui ſunt hujus generis exceſſus, quovis tempore perpetrare, ſub gravi pœna non præſumant.

2. Seſe mutuo in ſecunda perſona (præſertim adultiores) non compellent, nec verbis contumelioſis ad iram provocent, neque verbis vel pugnis contendant ſub gravi pœna; ſed potius excluſa omni acerbitate, pacem, & modeſtam animorum conjunctionem conſervent.

§. 6.

Ordo ſervandus cum famulis, ſeu Miniſtris Collegii.

Habitationes miniſtrorum domeſticorum Collegii, atque loca culinæ, cellæ, penûs non accedant, nec cum miniſtris Collegii ſeorſim tractent, vel ab eis quidquam accipiant, neque illos in ſuis miniſteriis vel turbent, vel impediant, aut ad privata ſua negotia uſurpent, absque Regentis Facultate.

§. 7.

Ordo obedientiæ, & ſubordinationis.

1. Leges & Statuta præſentia, ac pro neceſſitatis ratione addenda, accurate ab omnibus ſerventur.

2. In hunc finem bis in anno, nimirum menſe Majo, & poſt renovationem ſtudiorum menſe Novembri, publice, ordinate & diſtincte ſub mensa legantur.

A. 1675.

3. Regenti juxta has leges & ſtatuta, vel alias juxta ſanam rationem circa quævis occurrentia, & quotidie fortuito emergentia, ſtatuenti, ordinanti, decernenti, præſertim quæ pro bono diſciplinæ, œconomiæ, & Collegii ſtatu conſervando, augendo, in melius reducendo conducent, omnes & ſinguli lubenter, & reverenter ſe conforment; pariter facta ejus & ordinationes, pro quibus Deo, & Sereniſſimo Electori rationem reddere tenetur, prout decet, digne æſtiment, eamque illi reverentiam & obedientiam præſtent, quam à ſubditis legitimo ſuo ſuperiori præſtari par eſt.

4. In illis autem, ad quæ ſpeciatim ſtatutis academicis conſtringuntur, non ſecus ac alii ſtudioſi ab Univerſitate dependeant.

5. Idem reverentiæ, & odedientiæ genus præſtetur ſubſtituto Regentis, ſeu Subregenti in caſus, ipſi à Regente pro neceſſitate diſciplinæ & ordinis, aut utilitate Collegii delegatis.

6. Præfectis quoque, quos Regens hypocauſtis ſingulis deſignaverit, in rebus ſtudii & ordinis, nec non Muſicæ & Muſicalium Magiſtris, ſe obedientes, & reverentes exhibeant.

§. 8.

Ordo circa cuſtodiam rerum.

1. Singuli ſua ſigillatim clauſa cuſtodiant, propriis & deſignatis a Regente locis & ciſtis; Regenti tamen illa, quoties neceſſarium viſum fuerit, aperire teneantur.

2. Gladios, pugiones, bombardas, ſclopos, & alia quævis arma ſtatim atque ad Collegium venerint, ad manus & cuſtodiam Regentis deponant, finito anno ad vacationes abituris reſtituenda.

Atque hæc ad Dei gloriam, hujus Collegii incrementum, & Chriſtianæ Juventutis emolumentum, ſtatuta ſunto, Sereniſſimo Electori integra manente Facultate addendi, demendi, mutandi &c. Die XX. Septemb. A. MDC. LXXV.

Ferdinandus Maria Elector ſubſcripſ. mppria.

(L.S.) Max. Perckhover Lic. mppr.

OR-

A. 1675.

ORDINATIO, ET INFORMATIO DUORUM ELECTORALIUM COMMISSARIORUM INGOLSTADIENSIUM REGENTI ADJUNCTORUM IN COLLEGIO GEORGIANO.

1. In rebus ordinem, disciplinam, & œconomiam hujus Collegii concernentibus Regenti, penès quem sit ordinaria administratio, dispositio, coercitio, & executio, consilio, auxilio, & authoritate sua fideliter & sincere semper assistant, & pro Regentis necessitate, ac Collegii bono succurrant.

2. In causis autem arduis, & majoribus hujus Collegii, nec non in excessibus domesticis gravioribus, & in suscipiendis, vel excludendis stipendiatis cum Regente deliberent, & quæ justa ac Collegio & stipendiatis proficua sunt, simul decernant; in discordia autem inter se, vel cum Regente, sicut & siquis Collegio excludendus sit, ad Sereniſſimum Electorem simul, vel seorsim pro decisione transcribant.

3. In illis autem, quæ præsertim ad disciplinam, & ad ordinem Collegii præscriptum, vel deinceps præscribendum spectant, nisi graves & evidentes rationes habeant in contrarium, Regentis judicio facile acquiescant; quod & Regens viciſſim præstabit in iis, quæ ad redditus & temporalia spectant.

4. Stipendiati à Regente injuste gravati, vel in pœnarum modo, vel regendi ratione, vel alia Collegium concernente causa ad ambos hos Commissarios liberum habeant recursum, qui cum Regente conferant, & perceptis dein circumstantiis simul concluſum faciant, ne vel pœna, vel pœnæ modus meritis sit gravior, nec disciplina illorum exemplo fiat remissior.

5. Singulis annis rationes Collegii, antequam à Regente Sereniſſimo Electori transmittantur, diligenter revideant, notas desuper faciant, & suis literis informatoriis ad Sereniſſimum Electorem includant, simulque quomodo ordo, leges, statuta, & institutio tam a Regente, quàm stipendiatis & aliis serventur; nec non si quid aliud pro majore ordinis, disciplinæ, studiorum, œconomiæ, & universi Collegii commodo & necessitate monendum,

A.
1675. dum, vel quod vires ipſorum excedat, emendandum occurrat, vel tum, vel alio quovis tempore Sereniſſimum Electorem mature & fideliter informent, certi, quod pro hiſce ſuis fidelibus & indefeſſis laboribus, juxta meritorum qualitates, & præſtitæ operæ fructum, ſpecialem à Sereniſſimo Electore gratiam, & à Collegio honorarium clementiſſime deputandum, ſint accepturi. Quæ ad Dei laudem & gloriam, Collegii hujus augmentum, & ſtudioſæ juventutis emolumentum ordinata ſunto, Sereniſſimo Electori integra manente Facultate addendi, demendi, mutandi &c. Monachii 20. Sept. 1675.

Ferd. Maria Elect. ſubſcripſ. mppr.

(L.S.) Max. Perckhover Lic. mppr.

INSTRUCTIO REGENTIS PRO ELECTORALI COLLEGIO GEORGIANO.

1. Regens hujus Collegii ordinem diurnum recèns præſcriptum, nec non leges & ſtatuta pro ſtipendiariis, & aliis ad hoc Collegium admittendis noviter erecta, vel deinceps erigenda, non minus accuratè (quàm ipſe hanc inſtructionem ſervare tenetur) ab omnibus & ſingulis faciat obſervari, negligentes ad præſcripta exercitia adigendo, & refractarios pro poteſtate à Sereniſſ. Electore ſibi tradita compeſcendo, ac debite in ordinem redigendo.

2. Tenor punctorum in legibus & ſtatutis art. I. §. 1. contentorum in admiſſione ſtipendiatorum à Regente diligenter obſervetur, nec non ab ipſo Patronis requiſitæ ſingulorum ſtipendiorum & ſtipendiatorum qualitates ante præſentationem communicentur, & eorum factæ præſentationes diligenter revideantur, ne jura præſentandi confundantur.

3. Cir-

A. 1675.

3. Circa causas Collegii arduas & majores, nec non circa graviores stipendiatorum excessus, & circa crimina, quæ exclusionem e Collegio, & stipendii privationem merentur, cum duobus Commissariis Ingolstadienf. conferat, & communi consilio decernat, ac desuper Sereniſſimum Electorem specifice informet, cum sua & præfatorum Commissariorum subscriptione.

4. In iis, quæ redditus & temporalia concernunt, præfatorum Commissariorum judicio facile acquiescat, & vice versa, quæ ad disciplinam, & ordinem Collegii spectant, Commissarii itidem facile ipsius judicio acquiescent.

5. Circa quotidiana, vel ordinem, vel disciplinam morum, vel œconomiam hujus Collegii concernentia, liberum & independens ab illis jus habeat, soli Sereniſſimo Electori, quoties placuerit, de omnibus rationem redditurus.

6. Sipendiati omnes in iis, quæ statutis Academ. continentur, non a Regente, sed ab Universitate quoad vim directivam & coactivam dependeant.

7. In puncto excessûs in modo pœnarum gravatis contra Regentem, pateat aditus ad duos Commissarios prædictos, qui cum Regente conferant, & perceptis deinde circumstantiis simul concluſum faciant, ne vel pœna, vel pœnæ modus meritis sit gravior, nec disciplina illorum exemplo fiat remissior.

8. Jura, prærogativas, laudabilesque consvetudines hujus Collegii defendat, promoveat, recuperet, restituat, vindicet.

9. Modernus Regens ex redditibus hujus Collegii usque ad recuperationem Schellejani Beneficii annuos trecentos florenos, & post recuperationem ducentos pro laborum salario, atque insuper hebdomadatim unum thalerum pro cibo & potu, una cum habitatione, lignis & luminibus, hactenus consvetis percipiat.

10. In negotiis, causis & litibus, quæ scripturâ confici debent, communiora & quotidiana Regens per se, vel per Collegii scribam, absque impensis Collegii conficiat; in gravioribus constituto speciali advocato causarum justum stipendium ex redditibus Collegii solvatur.

11. Ut Regens, dum solus est, non fatiscat laboribus, vel emergente casu morbi, aut alterius legitimi impedimenti,

A. 1675. fine defensore, & perito gubernatore bene cœptus Collegii status non luxetur, aut labascat, liceat moderno Regenti subordinatum sibi aliquem, sive Subregentem habere in omnibus ab ipso dependentem, cujus functiones præcipuæ sint, Regenti opportune succollare, munia Capellani domestici in dicendo quotidie sacro, anniversariis, fundationibus, aliisque consvetis officiis ecclesiasticis, intra sacellum domesticum adimplendis obire, nec non repetitioni domesticæ quotidie juxta statuta & ordinem diutnum præesse; cujus salarium sit communis mensæ usus, & quinquaginta duo floreni, de quibus tamen detrahantur præsentiæ ex fundatis anniversariis obvenientes.

12. Adsit perpetuus sollicitator, simul fungens officio scribæ Collegii diligens & fidelis, atque ad omnem nutum Regentis, & ad expeditionem hujus Collegii Jurium, proventuum, litiumque semper intentus, cujus salarium, donec uberius de laborum amplioribus meritis & fructu constet, erunt ex proventibus Collegii quinquaginta floreni, exceptis impensis itinerum, quæ separatim solvendæ sunt.

13. Quantam potest industriam & solertiam adhibeat in colligendis competente tempore proventibus, censibus, fructibus, & exigendis debitis Collegii, & in præfatis fructibus in sua integritate usque ad opportunum tempus conservandis.

14. Pecunias, redditus, fructus Collegii non in alios usus, etiam ad speciem meliores, quàm a fundatoribus destinati sunt, impendat absque expressa Serenissimi Electoris Facultate.

15. Singulis annis etiam non monitus, aut requisitus, accuratas & particulares, nec non in rubricis ordinate digestas universorum acceptorum, expensorum, nondum solutorum, paratorum &c. rationes Collegii ad finem anni absolvendas unacum annuo Rubricis ordinate pariter distincto, omnium mobilium Collegii hujus inventario Serenissimo Electori transmittat, ab ipso Regente subscriptas, & a duobus Commissariis superadictis revisa, atque literis informatoriis ad eundem Serenissimum sociatas.

16. Attendat, ut sarta tecta Collegii conserventur, & debitis temporibus ubique reparentur, necessariis maturo & opportuno tempore præparatis.

17. Mun-

A. 1675.

17. Munditiem domûs, ut tam ſtipendiati, quàm domeſtici famulique in hypocauſtis, cubiculis, lectis, & ubique intra Collegium obſervent, & ut debita purgatione convenienter illa reſtituantur, provideat.

18. Decor domeſticæ munditiei, etiam foris plateas verſûs appareat, quæ mundentur more civitatis, & caveatur, ne quid per feneſtras in publicum effundatur, & projiciatur.

19. Si quod memorabile dubium ſuper ordine diurno, legibus & ſtatutis, vel ſuper Regentis, vel duorum Commiſſariorum inſtructione & ordinatione occurrat, capta cum memoratis illis Commiſſariis deliberatione, deſuper Sereniſſimo Electori à Regente ſubſcriptis, vel in communi informationis libello, vel ſeorſim præfatis Commiſſariis, & eorum judicio pro deciſione referatur.

20. Regens, ſi quid deinceps pro bona Collegii adminiſtratione, diſciplinæ propagatione, & melioris, vel commodioris ordinis adjumento ſervire, & conducere accuratiore experimento compererit, Sereniſſimo Electori pro ratificatione ſubmittat.

21. Regens, prout hactenus conſvetum, ſit & maneat membrum Univerſitatis, ejusdemque jurisdictioni, quoad ea, quæ ſtatutis & ordinationibus academicis præſcribentur, in perſonalibus, velut alia membra, ſubſit.

22. Adminiſtratio hujus Collegii tam quoad diſciplinam & ordinem domeſticum, quam quoad œconomiam ſit & maneat univerſa penes ſolum Regentem, in cauſis autem ac negotiis gravioribus ſimul cum ſæpius memoratis Commiſſariis, & ab his, vel ſimul, vel ſeorſim nulla niſi ad Sereniſſimum Electorem ſit appellatio.

23. Schellejano Beneficio in partem ſalarii pro compenſa ſequioris adminiſtrationis Schellejanæ opportunis juris & transactionum remediis vindicando, Regens ſolerter inſiſtat.

24. Quæ pro Collegii neceſſitate & uſu emenda, & procuranda ſunt, oportuno tempore, & in groſſo ùt vocant, emantur & procurentur, & ad ſingula, ne fraus vel neglectus ſubrepat, à Regente intendatur.

25. Lites

A. 1675.

25. Lites forenſes gravibus impenſis & laboribus hactenus continuatæ juris, vel pacificæ conventionis remedio, qua poteſt celeritate finiantur, & deinceps quovis poſſibili modo evitentur, ſalvis ſemper juribus Collegii.

26. Circa debita antiqua, cenſus & fructus non ſolutos, de quibus ſolvendis aliqua ſpes eſt, pro ratione creditorum, debitorum circumſtantiis, & Collegii utilitate ineantur transactiones pacificæ ad ratificationem Sereniſſ. Electoris. Quæ autem omni ſpe ſolutionis præſentis & futuræ deſtituuntur, ſpeciatim deſcripta, & rationibus appoſita cum Regentis & amborum Commiſſariorum judicio pro deciſione Ser. Electori transmittantur.

27. Culinæ & cellæ diligentem curam habeat, ut cibus & potus purus, & mundus ſit, atque incuriâ famulorum non vitietur, vel negligatur.

28. Formetur univerſalis aliquis liber, in quo conſcribantur juſto ordine rubricarum, præſertim omnium fundationum literæ, obligationes cenſuales, prædia, prata, domus, agri, decimæ, jura, conſvetudines, prærogativæ, privilegia, & viciſſim obligationes paſſivæ perpetuæ Collegii, & alia memorabilia, ex quibus vel jus vel poſſeſſio deinceps probari queant, atque ex hoc generali libro fiant, & dentur, quibus opus eſt, ſpeciales extractus.

29. Fiat quoque inventarium (ùt ſupra tactum) bene ordinatum & digeſtum, omnium & ſingulorum mobilium hujus Collegii, & quot annis reviſum ac ſuppletum unacum rationibus Collegii Sereniſſimo Electori transmittatur.

30. In eundem quoque finem omnia penès Collegium extantia fundamenta, acta, protocolla, urbaria &c. ſedulo disquirat, digerat, modernos debitores cum antiquis conferat, atque annotet, & propriis ac ſeparatis ciſtulis mundo loco, & tranſpirante aere diſpoſita ſub diligenti cuſtodia aſſervet, atque quovis anno ſemel ſaltem revideat, & ne quid detrimenti ſitu accipiant, ad ſolem verno & autumnali tempore exponat.

31. Fiat revitio & ſelectus omnium ſtipendiorum ita ut plura tenuiora inter ſe uniantur pro congrua ſtipendiatorum ſuſtentatione; pinquiora autem & ſufficientia in ſuo ſtatu relinquantur.

Digitized by Google

quantur. Nullo autem modo ſufficientia cum non ſufficientibus combinentur; quæ autem hactenus aliter, & privata authoritate unita, vel ut dictum, unienda ſunt, pro deciſione Sereniſſimo Electori tranſcribantur. A. 1675.

32. Nullum ſtipendiatum recipiat niſi examinatum & approbatum juxta puncta in legibus & ſtatutis art. I. §. 1. contenta, atque legitime præſentatum ab iis, qui jus præſentandi habent, idque fiat cum conſilio & conſenſu utriusque ſæpedicti Commiſſarii.

33. Modernorum ſtipendiatorum præſentationes & admiſſiones revideantur, & cum literis fundationum conferantur, & ſi qui aliqui illegitime irrepſerunt, Sereniſſimo Electori tranſcribantur.

34. Reverſales dentur à ſtipendiatis ante admiſſionem de reſtituendis quibusvis intuitu ſtipendiorum clericalium acceptis, ſi dein animum mutent, & clerici non fiant, aut cauſam excluſionis & privationis dederint.

35. Redditus vacantium ſtipendiorum neque ſibi, neque aliis ſtipendiis, neque Collegio applicet, ſed ſeorſim ſub ſpeciali rubrica annotet & aſſervet, donec Sereniſſimus Elector deſuper informatus decernat.

36. Diſciplinæ ab omnibus ſervandæ ſit accurate intentus, & ipſe in menſa, precibus, ſtudiis frequens interſit, impeditus autem ſuas vices Subregenti demandet.

37. Sæpius eorum hypocauſta & cubicula, & ſi ſuſpicio ſit, etiam pulpita & ciſtas viſitet, atque an omnes domi ſint, præſertim de nocte diligenter attendat.

38. Interdiu portam Collegii bene obſervet, & faciat, ut extra tempus acceſſus & receſſus à ſcholis & lectionibus ſemper ſit clauſa.

39. Nulli liceat absque ejus licentia excepto ſcholarum tempore exire, aut alios extraneos introducere, multo minus compotationes domi, vel extra inſtituere, aut alia ordini & diſciplinæ præſcriptæ præjudicialia inter ſe, vel cum externis patrare.

40. Claves portæ, quæ tempeſtive ſub veſperum clauduntur, noctu ſint, & aſſerventur penes Regentem.

A. 1675.

41. Externas aut domi ſuſpectas mulieres expellat, & dimittat.

42. Communi culinæ miniſterio utatur, & eædem perſonæ, quæ ſtipendiatis & ipſi cibos parent, ſint ſub ejus vigilantia.

43. Ut preces, vigiliæ, ſacra officia pro defunctis fundata juſto tempore & modo peragantur, ſedulo attendat.

44. Collapſæ Muſicæ & Eccleſiaſticorum Inſtrumentorum uſum omni niſu reducat, & faciat perpetuari juxta modum in ordine diurno præſcriptum, & ad hoc aſſequendum ſelectos Inſtructores, atque media ſalarium præſtandi, nec non alia vel neceſſaria, vel opprtuna Sereniſſimo Electori, ſpeciatim in cauſa Muſicæ propagandæ decidenda proponat.

45. Regens pro rebus ſuæ adminiſtrationi commiſſis realem præſtabit cautionem ſub ſpeciali hypotheca omnium & ſingulorum bonorum communium immobilium Ingolſtadii ſitorum, cum ſufficiente conſenſu ſcriptis dando ſuperiorum, qui cum ipſo ſunt in communione. Ipſe autem perſonale juramentum fidelitatis Sereniſſimo Electori præſtabit juxta formam hic præſcriptam ſub lit. A. nec non juxta S. Concilium Trid. in manibus ſui ordinarii, ſeu Parochi emittet fidei profeſſionem teſtimonio reſervatam.

46. Denique quanam ratione ipſa hæc Inſtructio a Regente, & ordo diurnus, leges atque ſtatuta à ſtipendiatis, atque ordinatio duobus Commiſſariis Ingolſtadienſibus extradita ſerventur, Regens ſingulis annis eo tempore, quo annuæ Collegii rationes per ipſum transmittuntur, Sereniſſimo Electori particularem relationem ſcripto præſentare teneatur.

47. Et ut harum legum & ſtatutorum tanto ſit accuratior & univerſalior obſervatio, omnibus ſtipendiatis deinceps præbeatur una menſura cereviſiæ, dimidia ad prandium, & altera dimidia ad cœnam, atque in hunc finem applicentur decem floreni hactenus pro fabrica ex ſtipendiorum redditibus retenti, & ſi illi decem floreni non ſufficiant, reliquum ex Collegii proventibus ſuppleatur. In omnibus Sereniſſimo Electori integra manente Facultate addendi, demendi, mutandi. Acta ut ſupra.

Ferdinand Maria Elector mppr.

LXXXVI.

Digitized by Google

LXXXVI.

Befehl an die Universität wegen den genüeſſenden Gütern die Erbhuldigung zu leiſten.

A. 1727.

Von Gottes Genaden Carl Albrecht &c. Unſern Grues zuvor, würdige, Erſambe und hochgelehrte, liebe Getrewe. Nachdem auf zeitlichem Hintritt weyland unſers gnädigſt gliebſten Herrn Vatters Durchl. höchſtſeel. angedenkens, vermög des bey unſerm Churhauſs eingeführten Primogenitur-Rechts, wie auch der goldenen Bull, die Landts Regierung erblich auf uns gefallen, und wir diſe in dem Namen Gottes ſogleich nach dero Ableiben angetretten. So ſeindt wir nun nach abgelegten Traur-Jahr entſchloſſen, die Erbhuldigung, gleichwie ſie uns von denen Landſchafts-Verordneten Commiſſarien und Rechnungs-Aufnehmern, auf Erchtag den 13. May allhier in unſerer Reſidenzſtatt gelaiſtet wird, auch von andern unſern lieben getrewen Landſtänden und Unterthanen aufnemen zu laſſen, und diſs zwar ſovil das Renntambt München ſambt dem Ingolſtättiſchen Gezürckh anbetrift, auf eben ſolchen vorernanten Tag.

Wir erfordern euch demnach gnädigſt, daſs Ihr, wegen ewrer dahin genüeſſenten Güetter, den nächſten Tag vorher durch bevollmächtigten Anwaldt allhier erſcheinet, umb an bemelten Erchtag darauf auf gemainer Stadt Rathauſs Vormittag umb 9. Uhr berührte Erbhuldigung mit- und neben andern gebührend zu laiſten. Verſehen wir uns gnädigſt, und ſeind euch &c. München 18. April A. 1727.

Ex Commiſſione Sereniſſimi Domini Ducis Electoris.

LXXXVII.

A. 1738. **Befehl, Niemanden vor Completirung der in Jure erforderlichen Jahren den Gradum Licentiæ zu ertheilen.**

Von Gottes Genaden Carl Albrecht &c. unſern Grues zuvor. Würdig, Ehrſamb, und Hochgelehrt, liebe Getreue. Nachdem uns underthänigſt hinderbracht worden, daſs ſich ain und andere, ehe ſye die Jura volſtändig abſolviert, und die hierzue erforderliche Jahr erfüllet, ſich zum Præjudiz anderer Advocaten des Advocierens annehmen, als iſt zu Vermeidung diſer Inconvenienz unſer gnädigſter Befelch hiemit an euch, niemanden vor Completierung der in Jure erforderlichen Jahren den Gradum Licentiæ zu ertheilen. Deſſen wür uns zu geſchehen gnädigſt verſehen, und ſeind euch anbey mit Genaden gewogen. München den 17. Septemb. A. 1738.

Ex Commiſſione Sereniſſimi Domini Ducis & Electoris ſpeciali.

Fr. Joſ. v. Burgging.

LXXXVIII.

A. 1746. **Gnädigſte Vorläufige Verordnung die Juridiſche Facultät betreffend.**

Von Gottes Gnaden Maximilian Joſeph &c. unſern Grues zuvor, würdtig auch Hochgelehrte, liebe Getreue. Nachdeme wür aus denen ſowohl von euch, als ſamentlich übrigen Profeſſoren unterthänigiſt erſtatteten Berichten des mehreren umbſtändlich zu vernehmen gehabt, aus was für Urſachen unſere Churfürſtl. Univerſität zu Ingolſtatt in ſo merklichen Verfall und Abname gerathen, und wie ſehr ſelbe ſonder-

A. 1746.

derbahr mit Gelegenheit der vorgeweſten Kriegs-Troublen von ihrem alten Flor herabgekommen ſeye, daſs ſogar ſolche eine Zeithero von Frembden ganz entblöſst, ja ſelbſt von denen Landskinderen wenig beſuechet worden. So haben wür zwar unſere Landsvätterliche Vorſorge ſofort dahin vorzukehren, und auf Mittel und Weege zu gedencken nicht ermanglet, wodurch dem eingeriſſenen Unweeſen von dem Grundt möchte ausgeſteuret, und ermelt unſere Univerſitet in ihren alten Flor und Anſehen hergeſtellet werden; jedoch bey Angehung diſes ſo wichtigen Geſchäfts befunden, daſs eine vollſtändige Einrichtung der Univerſität, und ſamentlicher Facultäten bis zu Anfang des künftigen Schueljahrs ſich unmöglich bewerckſtelligen laſſe.

Derohalben wür dan mit eurer Facultät den Anfang zu machen, und diſe vorleufige Verordnung an euch ergehen zu laſſen umb ſo mehrers gnädigiſt entſchloſſen, als dieſelbe vor anderen ſehr mangelhaft erſchienen, und wie zumahlen an gueter Einrichtung des Studii Juris zu Beförderung der Ehre Gottes, Pflanz- und Erhaltung der Gottsgefälligen Juſtiz, und Beveſtigung der allgemeinen Landeswohlfahrt hauptſächlichen gelegen ſein will. Solchemnach ſezen, und wollen wir

I. Daſs unſer Juriſten-Facultät auſſer dem Profeſſore Juris Canonici, als welcher denen Patribus S. J. zu beſtellen überlaſſen worden, bey der Anzahl der vier weltlichen Profeſſoren ſo, wie bishero, verbleiben, und folgender Geſtalten beſtellet werden ſolle: als

1. Mit einem Profeſſore Inſtitutionum Imperialium, deme zugleich die Hiſtoria Juris Univerſi, wie auch das Jus & Praxin Criminalem zu lehren obliegen ſolle. Inmaſſen nun an guetem Unterricht in denen erſteren Grundſäzen der Rechtsgelehrſamkeit, folglich an Aufſtellung eines tüchtigen Inſtitutioniſten merklich vil gelegen iſt, ſo haben wür deſshalben bereits die nöthige Veranſtaltung gemacht, und ſtatt des anderwertig bey unſerer Regierung mit gröſſerem Nuzen gebrauchen den Profeſſoris Inſtitutionum Heeg, ein anderes tüchtiges Subjectum; deme wür diſes wichtige Lehrambt anzuvertrauen gedenken, auſſerſechen, wovon euch mit nechſten die

A. 1746. gewöhnliche Notification würdet ertheilet werden, gleich euerm Collegæ vorgedachten Dr. Heeg nit weniger das bishörige ſub hodierno bedeutet worden.

2. Mit einem Profeſſore Codicis & Digeſtorum, welche Cathedram wür dem dermahligen Profeſſori Digeſtorum D. Schiltenberger anvertraut, beyde hingegen, nemblich Cathedram Codicis & Digeſtorum, nach dem Beyſpill faſt aller Univerſitäten in Teutſchland aus der Urſachen vereinbahret, und aus ſelbigen eine gemacht haben wollen, weilen die mehriſte Materien, ſo einem Juriſten zu wiſſen nöthig ſeint, bereits in denen Digeſtis vorkommen, oder doch daſelbſten gar füeglich eingeruckt, und expliciert werden können.

3. Mit einem Profeſſore unſerer Churfürſtl. Landes-Rechten, und des ſowohl bey denen höchſten Reichs-Gerichteren, als unſeren Landes-Regierungen üblichen Praxeos judiciariæ, wie auch Juris Feudalis, worzu wür den bisherigen Profeſſorem Codicis von Chlingenſperg (ſalvo Senioratûs & Præcedentiæ jure vor dem dermahligen Profeſſore Digeſtorum) ernennet haben wollen.

4. Mit einem Profeſſore Juris Publici Imperii Romano-Germanici, Naturæ, & Gentium, wie auch des Juris Oeconomico-Cameralis, deſſen Beſorgung wür unſerm geheimbden Rath, und Univerſitäts Directori Freyherrn von Ickſtatt gnädigiſt aufgegeben, und derohalben ſub hodierno gleichermaſſen das Nöthige an die Churfürſtl. Univerſität, und eure Facultät ins beſondere erlaſſen haben.

II. Sezen, und wollen wür, daſs ihr ſolchen euch anvertrauten wichtigen Lehraëmbtern mit all gezimenden Fleiſs, und gebührender Embſigkeit vorſtehet, die Collegia, oder Lectiones publicas in dem Auditorio Juridico, oder in ſo lang ſolches noch nicht im brauchbaren Standt iſt, in euern Privat-Wohnhäuſern ohnunterbrüchig, und zwar von 1. Novembris an bis zum Anfang Septembris des darauf folgenden Jahrs folgender Geſtalten haltet: als

1. Der Profeſſor Inſtitutionum in denen erſtern acht Monathen die Inſtitutiones Juſtinianeas, in den übrigen zwey Monathen das Jus, & Praxin Criminalem.

2. Der

A. 1746.

2. Der Profeſſor Codicis, & Pandectarum hingegen ſowohl als Profeſſor Canonum, jener die Digeſta, lezterer aber die Inſtitutiones Juris Canonici in denen zehen Monathen vollkommen abſolvieren, und nicht, wie bishero geſchehen, wohl zwey und mehrere Jahre damit umgehe.

3. Solle der Profeſſor Juris Provincialis, & Praxeos in den erſteren ſieben Monathen das Collegium practicum, & Jus Provinciale, in den übrigen drey Monathen aber das Jus Feudale, endlichen

4. Der Profeſſor Juris Publici Imperii Romano-Germanici in den erſtern ſechs Monathen daſſelbe, in den vier lezteren Monathen aber das Jus Oeconomico-Camerale endigen.

Und weilen dermahlen für die Hiſtoriam Juris, und für das Jus Naturæ & Gentium noch keine Lectio, oder Collegium publicum beſtimmet iſt, als ſolle bis auf anderweite unſere gnädigſte Entſchlüſſung jene, nemblich die Hiſtoriam Juris der Profeſſor Inſtitutionum, das Jus Naturæ & Gentium hingegen unſer Profeſſor Juris Publici in Collegiis privatis gegen ein leidentliches Honorarium zu explicieren gehalten ſeyn. Weiters, und

III. Iſt unſere gnädigſte Willensmeinung, daſs die Lectiones, oder Collegia Juris Canonici, Inſtitutionum, & Pandectarum zu Fruhe, die übrige Lectiones publicæ aber zu Nachmittagsſtunden, und zwar alltäglich ohne Ausnamb, auſſer den Feſt- und Donnerſtägen gegeben werden. Weshalben ihr euch ſo untereinander zu verſtehen, und zu vergleichen habt, damit einer jeden Lectioni anderthalb Stunde zugetheilt, und keiner dem andern hinterlich falle. Von welcher Eintheilung ihr ſodan uns underthänigſten Bericht zu erſtatten, und ſelbigen zur gnädigſten Beſtättigung zuzuſendten habt. Damit aber

IV. Die Lectiones publicæ erſtbedeutermaſſen in dem Anno Academico vom 1. Novembris bis 1. Septembris füeglich vollendet werden mögen, ſo wollen wür, daſs, wie auf andern berühmten Univerſitäten, das Dictieren in Lectionibus, oder Collegiis publicis bey der Juriſten-Facultät durchaus abgeſchaft, und ihr hiemit angewiſen ſein ſollet, zu ſothanen Lectionen bequeme von euch ſelbſten, oder von andern berühm-

A. 1746. rühmten Rechtslehrern verfertigte gedruckte Compendia zu gebrauchen, und ſolche denen Auditoribus zu erklären. Wobey jedoch euch ohnbenommen, und frey verbleibet, bey des Authoris Meinung zu beharren, oder nicht, und die Gründe eurer eigenen Meinung kürzlich ad calamum zu dictieren. Zumahlen aber können, und wollen wür nicht geſtatten, daſs in denen Collegiis allzuweitleufige voluminoſe Commentarii expliciert werden, welche denen Auditoribus anzuſchaffen, theils zu koſtbahr, theils zum Nachleſen unbequem ſeind; oder wenn ſye ja damit fortkommen wollen, ſovil zeit dazue zu verwenden haben, daſs ihnen in den übrigen eben ſo nöthigen Theilen der Jurisprudenz ſich behörig zu qualificieren ohnmöglich fallet. Den Methodum wie die Lectiones oder Collegia publica gegeben werden ſollen anbelangend, wollen wür

V. Daſs eine halbe Stund mit Widerhol- und Examinierung der vorhergegangenen Lection, dreyviertl Stund mit Auslegung der neuen Lection, die leztere Viertlſtund endlich mit Opponieren, Auflöſung derer Zweifel, und Argumentieren zuegebracht werden ſolle. Auſſer diſen einem jeden unter euch angewiſenen Lectionibus, oder Collegiis publicis & liberis, ſolle

VI. Einem jeden freyſtehen, über ſelbſt beliebige Materias Juris Collegia privata, und privatiſſima zu halten, inmaſſen wür hierinfals ein höchſtſchädliches den Ruhm der Profeſſorum ſowohl, als der Univerſität verkleinerliches Monopolium auf keine Weiſs geſtatten, ſondern denen Auditoribus frey gelaſſen haben wollen, bey denjenigen Profeſſoribus über was fürley Theile der Rechtsgelehrſamkeit Collegia privata, oder privatiſſima zu nehmen, zu welchen ſye das meiſte Vertrauen haben, auſſer daſs denen weltlichen Profeſſoribus Geiſtlichen, oder Ordensleuthen das Jus Canonicum zu explicieren nicht erlaubt, ſondern ſolche an den ordentlichen Profeſſorem Juris Canonici angewiſen ſeyen, und annebſt die Vorſorge gebrauchet werden ſolle, daſs zu denjenigen Stundten, wo die Lectiones publicæ gehalten werden, über die nembliche Materias zu gleicher Zeit kein Collegium privatum gegeben werde. Und ob zwar denen Profeſſoribus ihren Auditoribus we-

gen

A. 1746.

gen solcher bey ihnen gehaltenen Collegiis testimonia zu ertheilen ohnbenommen ist, so sollen doch selbige weder in ordine ad obtinendum gradum, noch auch sonsten, wo bey Erlangung offentlicher Bedienungen Testimonia publica erfordert werden, hinreichend sein, sondern in disen Fällen die Testimonia auf die Lectiones, sive Collegia publica allein gerichtet werden; so jedoch hauptsächlich von unsern Landeskindern zu verstehen, und bey Frembden so genau nicht zu nehmen ist. Gleichwie aber

VII. Obangeregte Ferien vom 1. Sept. bis zu Ende Octobris lediglich von den Lectionibus, & Collegiis publicis zu verstehen, also sollet ihr auch währender diser Vacanzzeit mit Haltung der Collegiorum privatorum, & privatissimorum, Falls sich einige Auditores vorfinden, ohnunterbrüchig fortfahren, und hierinfalls solchen willfährigen Fleiss verspüren lassen, damit sonderheitlich Frembde sovil möglich, beförderet werden, und diejenige, so etwan nicht nacher Haus reisen können, oder wollen, dise zwey Monath mit Müssiggehen zuzubringen, und ihr Geld, ohne einigen Nuzen zu schöpfen, zu verzehren nicht nöthig haben mögen. Worzue ihr dan euch um so geneigter verstehen werdet, als solche unsere gnädigste Verordnung nicht weniger zu euern eigenem, als der Universitet und des Lands Nuzen und Besten abzihlet. Da übrigens wegen derer Weyhnacht- Oster- und Pfingst- Ferien wür es bey dem alten Herkommen noch zur Zeit belassen haben wollen.

Falls aber ein oder anderer Professor unter dem Schueljahr Gesundheits oder sonst erheblicher Ursachen halber eine Reiss vorzunehmen, oder eine Cur zu gebrauchen nöthig haben solte, solle ihme zwar solches nach vorherig von unsern allhier aufgestellten Protectoribus & Curatoribus Universitatis erhaltenen Erlaubnuss, und nach geschehenem gezimenden Anmelden bey unserem Rectore Magnifico, und Directore Universitatis zwar erlaubt, jedoch derselbe gehalten sein, einen andern seiner Mitcollegen zu substituieren, welcher währent seiner abwesenheit die ihme zugetheilte Lectiones publicas fortseze, auf dass deshalben kein Auffenthalt oder Unordnung einschleiche, welches dan ebenmässig auf den Fall zu verste-

A.
1746. hen, wo einer oder der ander mit einer Kranckheit befallen werden ſollte. Auf daſs nun

VIII. Sowohl Einheimiſch als Frembde in Erfahrung bringen mögen, was ein jeder Profeſſor auf das folgende Schueljahr für einen Authorem in Profeſſione publica zu expliciern, auch worüber derſelbe ſonſt Collegia privata und privatiſſima zu halten geſonnen, ſo habt ihr alljährlich noch vor Ende Auguſti einen Indicem oder Catalogum ſolcher Lectionum und Collegiorum zu verfertigen, und in offenen Druck ausgehen zu laſſen, welcher ſodann nicht nur in loco Univerſitatis, ſondern in all andern unſeren Reſidenz- und Regierungsſtätten offentlich angeſchlagen, in denen gelehrten Zeitungen recenſiert, auch ſonſten an ausländiſche Orth und Ende verſendet werden ſolle. Und weilen bey den übrigen Facultäten ein gleiches zu beobachten, als hat unſer Director Univerſitatis ſothanen Indicem oder Catalogum auf das Studium univerſum unſerer Churfürſtl. Univerſitet geſchickt einzurichten, auch die Verſändung deſſelben an behörige Ort und Ende zu beſorgen.

IX. In weiteren Betracht, daſs der Ruhm einer Univerſität, und der Profeſſorum durch nichts mehrers beförderet und ausgebreitet wirdt, als durch gelehrte academiſche Abhandlungen, Herausgebung gründlich geſchribener Diſſertationen, und anderer weitleufigeren Wercken, als habt ihr dergleichen Specimina eurer Geſchicklich- und Gelehrſamkeit in offenem Druck häufig ausgehen, auch mit Inaugural- und andern Prob-Diſputationen ſolchen Fleiſs verſpühren zu laſſen, damit deren alljährlich eine zimbliche Anzahl zum Vorſchein komme, und ſolche alleſambt in den gelehrten Zeitungen zu Leipzig, Halle, Regenſpurg, Franckfurt &c. mit gebührenden Lobſprüchen recenſiert werden können, auf daſs ſowohl innerals auſſer unſeren Churlanden kund werde, was die ſtudierende Jugend auf unſerer Univerſitet erlehrnen möge, ſofort auch das Vertrauen gegen euch mehrers und mehrers zue nehmen. Umb aber diſe löbliche Veranſtaltung gehörig ins Werck zu ſezen, ſo haben wir deſſelben Beſorgung unſerm aufgeſtellten Directori Univerſitatis und Profeſſori Juris publici Freyherrn

von

A. 1746.

von Ickſtatt gnädigſt aufgetragen, und zu Beſtreittung der deſshalb führenden Correſpondenz, auch zu einiger Vergeltung ſeiner dabey habenden Mühewaltung 50. Rrtl. bey unſerm Univerſitets Kaſten alljährlich angewieſen. In eben diſer Abſicht wollen wür

X. Daſs ihr in Ausarbeitung derer an euch verſändeten Acten, Verfertigung gründlicher Reſponſorum & Conſiliorum Juris nicht minderen Fleiſs verſpüren laſſet, und ſolche entweder ſtuckweiſs oder ingeſamter dem Publico mittheilet, mit der gnädigiſten Erinnerung, daſs die jüngere Profeſſores allerdings gehalten ſein ſollen, von denen älteren in Praxi mehrers erfahrenen Profeſſoribus hierinfals nach geſtaltſamb der Sachen ſich belehren zu laſſen. Inmaſſen dan der Decanus Facultatis kein Reſponſum oder Conſilium unterſchreiben, oder mit dem Sigillo Facultatis beſtärcken ſolle, wo die Erinnerungen und Correctiones Seniorum in gebührende Achtung nicht gezogen worden. Wollen auch, daſs ſolche Reſponſa und Conſilia leidentlich taxiert, und Frembde durch übermäſſige Anſezung des Deſerviti oder Honorarii einige Acta fürohin auf unſere Univerſität zu verſänden nicht abgeſchröckt werden. Zu dem Ende dan das Deſervitum pro ſtudio & labore jederzeit durch die majora ſuffragia Facultatis beſtimmet werden ſolle.

XI. Die Ertheilung derer Graduum Licentiatûs & Doctoratûs Juris anbelangend, wollen wür zwar für dermalen es noch bey den älteren Verordtnungen und Herkommen bewenden laſſen, doch ſolle in Zuekunft niemand dazu zugelaſſen werden, ſo nicht all und jede oberwehnte Lectiones, ſive Collegia publica frequentiert, und ſich deshalben mittelſt derer von jedem Profeſſore ertheilender authentiſcher Teſtimoniorum bey dem Conſilio Facultatis zu legitimieren, und daſs derſelbige wenigiſt drey Jahr lang auf unſerer Churfürſtl. Univerſität dem Studio Juris obgelegen habe, erforderliche Probe zu machen im Stande iſt. Welches jedoch abermalen nur von denen einheimiſchen unſeren Landeskinderen zu verſtehen. Geſtalten wan Frembde und Ausländer den Gradum Licentiatûs oder Doctoratûs auf unſerer Univerſität zu nehmen gemeint ſein ſollten,

A.
1746. ten, es auf eurer Ermeſſung und Erwegung der vorzeigenten Teſtimoniorum ankommet, ob ſolche ad Examen & Gradum zu admittieren ſeyen, oder nicht? Ob, und wie weit hingegen die zu Landsbedienungen in Juſtiz - und anderen Collegiis aſpirierende Candidati einen oder andern Gradum anzunehmen verbunden? auch ſich wegen ihrer auf unſerer Univerſität vollführten Studien, und daſelbſt erworbener Geſchicklichkeit, und Wiſſenſchaft in Rechten überhaupt, oder in ſpecie wegen eines abſonderlichen Theils zu legitimiern haben? Wollen wür es eines Theils bey denen von unſeren Durchleuchtigiſten Voreltern ergangenen Verordnungen belaſſen, andern Theils aber vorbehalten haben, das Weitere nach Befinden und Erheiſchung der Umbſtänden gnädigiſt zu verfüegen.

XII. Damit ihr nun diſen euch anvertrauten wichtigen Lehraëmbtern mit ruhigen Gemüth und ohne auf andere Neben-Nahrungen ſechen zu därfen, mit all ſchuldigiſten Fleiſs und Embſigkeit obligen könnet, wollen wür alle und jede von unſeren Voreltern euch ertheilte Privilegia, Vorzüg, und Gerechtſambe nicht nur hiemit beſtättiget, ſondern annebſt zu billiger Belohnung eurer habenden Mühewaltungen denen drey ältern Profeſſoribus Juris publici Imperii Romano - Germanici, Codicis, & Digeſtorum, ingleichen dem Profeſſori Juris Provincialis & Praxeos alljährlich 800. fl. dem Profeſſori Inſtitutionum hingegen 600. fl. zur ordentlichen Beſtallung angewiſen haben, und dem Univerſitäts Camerario, oder Hochenſchuel-Caſtner den gemeſſenen Befelch ertheilen laſſen, daſs er euch ſolche ausgeworfene Beſtallung quartaliter von den Univerſitäts - Einkünften richtig bezahlen, und in die Univerſitäts-Ausgaben einführen ſolle. Verſechen uns hingegen und wollen, daſs ihr neben ſolch euren Lehr - Aembtern keine andere Bedienung ſuchet, oder annehmet, ſo zumahlen mit dem Ambt eines Profeſſoris nicht zu vereinbahren wäre, oder zu vilfältig ab - und zuereiſen, mithin zu Verſaumbnuſs derer Lectionum publicarum & Collegiorum Anlaſs geben konten. Und gleichwie die obig ausgeworffene Salaria wegen Haltung derer Collegiorum ſive Lectionum publicarum & gratuitarum vorzüglich gereichet werden, alſo wollen wür, daſs ſelbige in be-

A. 1746.

beſtändiger ohnunterbrochner Ordnung gehalten, und auſſer obbemelten Tägen keine ausgeſezet werde.

Sollte ſich aber wider Vermuethen ein- oder anderer hierin nachläſſig oder ſaumbig erfinden laſſen, deme ſollen zur Straff für jede verſaumbte Lection 3. fl. in ſeiner Beſtallung abgezogen werden, inmaſſen dan unſer Director Univerſitatis hierauf fleiſſig Achtung zu haben, und die ſaumbig Erfundene unſerem Hochenſchul-Caſtner ſofort anzuzeigen hat, damit ſelbiger bey Bezahlung derer Quartalen ſolche Straffgelder von der Beſtallung abziechen, und inbehalten möge.

Uebrigens verſechen wür uns, und wollen alles Ernſtes, daſs diſer unſerer heylſamben Verordtnung in allem genau nachgelebet, und ſolche ſogleich mit Anfang des künftigen Schueljahrs ins Werck gerichtet werde, ſonderheitlich ihr unter euch ſelbſten in Ruhe und Friden lebet; wie dan wür zumahlen nicht dulten noch nachſechen wollen, daſs einer vor dem andern ſich zur Ungebühr etwas voraus nehme, von dem Conſilio Facultatis ſich trenne, oder der gegen ſeine Obere zu bezeigen habenden Subordination widerrechtlichen entzieche, ſo fort zu lauter Zwiſpalt, und Miſshelligkeiten Anlaſs gebe. Sollte aber ein oder anderer hierinnfalls ſchuldig erfunden, und er deſſen genuegſamb überzeiget werden können, ſo werden wür ſolch ſein widerſpenſtiges Betragen alles Ernſtes zu ahnden, auch nach geſtalten Sachen gegen die Uebertretter mit Caſſier- und Abſchaffung von ihren Dienſten, oder ſonſt in andere Weege noch ſchärfer zu verfahren uns nicht entbrechen. Da im übrigen wür euch ſambt und ſonders mit Churfürſtl. Hulden und Gnaden wohl beygethan verbleiben. München den 22. Auguſti A. 1746.

Ex Commiſſione Sereniſſ. Domini
Ducis Electoris ſpeciali.

P. C. von Delling &c.

LXXXIX.

A. 1746. Drey gnädigſte Befehle, die Adminiſtration der Univerſitätsgüter, und das Jus Præſentandi zu den incorporirten Pfarreyen und Beneficien betreffend.

Von Gottes Genaden Maximilian Joſeph, in ob- und nieder Bajern, auch der obern Pfalz Herzog, Pfalzgraf bey Rhein, des heil. Röm. Reichs Erztruchſeſs und Churfürſt, Landgraf zu Leuchtenberg &c.

Unſern Gruſs zuvor, Würdig, Erſam, und Hochgelehrte liebe Getreue! Uns iſt aus euern mit Gelegenheit der vorſeyenden beſſern Einrichtung unſerer Univerſität erſtatteten umſtändigen Berichten gehorſamſt referiret worden, wie euch ſonderheitlich ſchwer fallen wolle, daſs ihr von der Adminiſtration deren Univerſitäts-Güthern, dan dem Exercitio deren Jurium nominandi, & reſpectivé præſentandi bey denen incorporirten Pfarreyen, und Beneficien von unſerer Churfürſtl. Hofkammer geraume Zeithero gänzlichen ausgeſchloſſen worden; wie wür nun euch aus beſonderer gnädigſten Zuneigung ſothanne Jura wiederumen einzuraumen, und beynebens gleichwohlen vor dermalen in euerer Güther Adminiſtration die Einſicht, und Mitobſorg zuzuſtehen gnädigſt reſolviret; als bleibet euch hiemit abſchriftlich ohnverhalten, was wir ſowohl wegen eines: als des anderen unſerm geiſtlichen Rath, und gedachter Hofkammer ſub hodierno gemeſſen anbefohlen haben, und wir ſeynd euch anbey mit Gnaden gewogen. München den 21. Octob. 1746.

Max. Joſ. Churfürſt mppr.

v. t. Franz Andre Freyherr v. Praidenlohn mppr.

Ad Mandatum Sereniſſimi Domini Ducis Electoris pprium.

J. B. Winckhler mppria.

Digitized by Google

DECRETUM &c.

A. 1746.

Ihre Churfürſtl. Durchl. &c. unſer gnädigſter Herr, haben ſich gnädigſt reſolviret, dero Churfürſtl. Univerſität zu Ingolſtadt, aus beſondern Urſachen, bey denen derſelben incorporirten Pfarreyen, und Beneficien das freye ungebundene Exercitium des Juris nominandi, & reſpectivé præſentandi, ſo wie ſie ein- ſo anders, oder beede zugleich zu gebrauchen berechtiget iſt, anwiederumen einzuraumen, und gänzlichen zu überlaſſen; welches dem Churfürſtl. geiſtl. Rath der gehorſamſten Darobhaltungswillen hiemit nachrichtlich unverhalten bleibet; und eingangsermelt- Ihre Churfürſtl. Durchl. &c. ſeynd anbey dero geiſtlichen Raths Præſidenten, Directori, und Räthen mit Churfürſtl Gnaden forthin wohl und gewogen. Sign. München den 21. Octob. 1746.

An den Churfürſtl. geiſtl. Rath
alſo abgangen.

DECRETUM SERENISS. &c. &c.

Demnach Ihre Churfürſtl. Durchl. in Bayrn unſer gnädigſter Herr &c. bey vorgenommener Unterſuchung der Churfürſtl. Univerſität zu Ingolſtadt den Senatum Academicum daſelbſt über die vorig- und dermalige Adminiſtration deren Univerſitäts- Güthern mit ſeiner Erinnerung des mehrern vernommen; ſo haben höchſtſelbe gnädigſt reſolviret, daſs ſothanne Adminiſtration noch fernershin bey dero Churfürſtl. Hofkammer zwar in der Hauptſache verbleiben, obernannten Conſilio Academico aber zu gleicher Zeit die Mitobſorg ſolchergeſtalt anvertrauet, und verwilliget ſeyn ſolle, daſs bey all- und jeden ſich ergebenden wichtigern Vorfallenheiten ein zeitlicher Rector Univerſitatis, benebſt denen zwey erſtern Profeſſoribus juris die Einſicht nemmen, ſohin nach Befund der Umſtänden dem Conſilio referiren, und diſes in Corpore ſodann ſeine habende

A. 1746. bende Erinnerung anhero gebührens erſtatten möge; mit der weitern beyfiegenden gnädigſten Verwilligung, daſs der Senatus in kleinern Reparations- Verſchickhungs, und andern ſo nöthig als unverſchieblichen Ausgaben, die erforderlichen Geldanſchaffungen (jedoch, daſs ſich die Summa auf einmal nicht über dreyſig Gulden erſtreckhe) an das Hochefchuelkaſtenamt erlediget, und ſelbes ſolcher ohnweigerlich nachzukommen ſchuldig, und gehalten: da beynebens angewieſen ſeyn ſolle, die alljährl. abzulegen kommende Rechnungen vor deren Einſchickung zur Churfürſtl. Hofkammer dem Conſilio Academico, um deſſen allenfals dienlich erfindende Anmerkungen vorläuffig geziments vorzulegen, damit dieſelbe ſohin von gehörten Senatu Academico, mit ſamt ſothanen Monitis eingeſchicket werden möge. Die Churfürſtl. Hofkammer weiſs demnach ob ſolch gnädigſter Entſchlüſſung gehorſamſt zu halten, und in ſolcher Conformität ſowohl dem Hochenſchul-Kaſtner zu Ingolſtadt, als ingleichen auch deſſelben Kaſtnern zu Aichach in ſolcher Conformität den ſchuldigſten Reſpect, und Achtung in dieſen, und anderen Vorfallenheiten ernſtl. einbinden, dann alle ſonſt behörige Verhaltsbefehle forderſambſt zuzuſenden, und im übrigen mehrbeſagter Univerſität bey denen derſelben incorporirten, und auf denen Univerſitäts-Güthern competirenden Pfarreyen, und Beneficien in Anſehung des Juris nominandi, & reſpective præſentandi einigen Einhalt ſo weniger zu erzeigen, als höchſtgedacht Ihre Churfürſtl. Durchl. erwehnter Univerſität ſothanne Jura anwiederumen privativé, und ohne jemands Eingriff vollkommen eingeraumet, und gänzlichen überlaſſen haben, und höchſt dieſelbe verbleiben dero Hofkammer Præſidenten &c. &c. München den 21. Octob. 1746.

Max. Joſeph Churfürſt mppr.

An die Churfürſtl. Hofkammer alſo abgangen.

XC.

XC.

A. 1748.

Churfürstl. gnädigster Befelch, das Universitätsgebäu, wie auch den Cultum Divinum, deductiones Rectoris, und dessen Præcedenz, dann den Modum tractandi negotia Academica, die Stipendia, Bibliothec, und mehr anders betreffend.

Von Gottes Gnaden Maximilian Joseph &c. Ehrsam und Hochgelehrte L. G. Wür haben uns von unserer lezthin nacher Ingolstatt abgeschickhten geheimen Hof-Commission ausführlich unterthenigst vortragen lassen, was sowohl dieselbe zuvolge unserer mitgegebenen Instruction alda verrichtet, als auch in wie weith unnsere die bessere Einrichtung dasiger unnser Universität betreffende gnädigste Verordnung zu würckhl. Vollzug gebracht, samt was von euch sambt und sonderlichen Theile Beschwersweis, theils auch als ersprieslich, und zu mehrern Flor der Universitet gereichen: bey obbemelt unnserer Hof-Commission vorschläglich mit mehrern münd- und schriftlich vor und angebracht worden, gleichwie wür nun auf unnser aus Landsvätterlicher Vorsorg gefaßten Intention, und Entschlüessung dise unnsere uralte Universitet in ihren ehevorigen Flor, und nach dem Beyspill anderen auswerttiger Hochenschuelen in einen unnseren sammentlichen Landtskinderen mehrers gedeyhlichen Stand herzustellen, ohnabänderlich beharren; als haben wür unns yber die unns vorgetragene Puncten dergestalten gnädigst entschlossen, als ihr in nachfolgenden mit mehrern gehorsambst zu vernemmen habt, und zwar

Erstens, die von euch mehrmalen gebettene Herstellung des ruinosen Universitets-Gebäu betreff. da seynd wür gänzlich entschlossen euch hierinfahls auf das Bäldiste, als immer möglich, zu willfahren, und haben in diser Absicht bereiths das Nöthige an unsere Churfürstl. Hof-Cammer ergehen lassen, welches euch zur Nachricht hiemit in Copia angefüget würd.

Zweytens, ist aus zerschiedenen zum Theil von euch selbsten pflichtmäßig beygebrachten Erinnerungen nicht ohne

A.
1748. Müſsfahlen zu vernemmen gekommen, daſs die Statuta Academica beſonders circa cultum divinum nit nach Gebühr beobachtet werden, und die offentliche Begehung der Feſtorum Academicorum, deſsgleichen die in Feſtis majoribus gewöhnliche Deductiones Rectoris ad Templum Academicum aus einig ohnſtatthafften Urſachen faſt gänzlich in Abgang gekommen, gleichwie aber ſolches vor das künfftige zu geſtatten wür keineswegs geſünet ſeynd; als iſt hiemit unnſer ernſtlicher Will, und Meinung, daſs ihr von nun an die Feſta Academica, welche in den Statutis Cap. 7. vorgeſchriben ſeynd, behörig zu feyrn, und zu begehen ohnermanglen ſollet, unnd ob wür zwar dem Guttgedunckhen eines zeitlichen Rectoris yberlaſſen an diſen Feſten offentliche Deductiones anzuſagen, oder nicht, ſo ſollen doch in deſſen Unterbleibung ſammentliche Profeſſores nichts deſto münder in Templo Academico B. M. V. nach ihren Rang an dem gewöhnlichen Ohrt erſcheinen, unnd den völligen Gottesdienſt beywohnen, dahingegen in Feſto Immaculatæ Conceptionis B. M. V. und in Feſto Corporis Chriſti die offentlichen Deductiones niemallen unterlaſſen, und bey ſelben ſamentlichen Profeſſores in ihrer ſollenen Kleidung, deſsgleichen alle Illuſtres, und ybrige der Univerſitet Untergebene ohnfehlbar erſcheinen ſollen, wobey wür umb alle vorgebrachte Hinternuſſen aus den Weg zu räumen den bisherigen Gebrauch, daſs bey dergleichen Deductionen in dem Haus des Rectoris Wein und Confect aufgeſezet werde, hiemit gänzlich abgeſtellet, den Illuſtribus aber nach dem Beyſpill anderer Ohrten geſtattet haben wollen, bey denen Deductionibus mit Degen ohne Mantel zu erſcheinen.

Da wür auch hiernechſt müſsfällig vernemmen müſſen, daſs ſich gegenwertig mehrere Academici auf unnſerer Univerſitet befinden, welche ſich wider die lobl. Gewohnheit, auch wider ältere Churfürſtl. Verordnungen der Marianiſchen Congregation niemallen einverleiben laſſen, oder wenigſtens ſelbe niemallen frequentieren; als haben wür euch auf ein von weyl. unſeren Uranherrn Churfürſten Ferdinand Maria mildſeliger Gedächtnuſs Anno 1679. yber diſe Sach erlaſſenes in Copiis hierbey gebogenes Decret nochmallen anweiſen, und zugleich noch weithers anbefelchen wollen, daſs ihr von nun an jeden

A.
1748.

den Academico gleich bey ſeiner Immatriculation bedeütten ſollet, ſich innerhalb einer beſtimbten Zeit von drey, oder vier Wochen der Marianiſchen Congregation einverleiben zu laſſen, und ſelbe alsdann fleiſſig zu beſuechen, uns zugleich zu ſammentlichen Profeſſoribus gnädigſt verſehend, daſs ſelbe in diſem Stuckh, wie in all anderen denen Studenten mit guetten Chriſtlichen Exempel vorzugehen, ohnermanglen werden.

Drittens iſt uns gehorſambſt vorgetragen worden, was ihr in einer gleich anfangs diſes Jahrs nomine Univerſitatis an unns geſtellten unterthenigſt Remonſtrationsſchrifft, nicht münder auch vor mehrgedachter unnſerer Commiſſion wegen der ſtrittigen Præcedenz zwiſchen unnſeren geheimden Rhat, und Univerſitets-Director Baron von Ickhſtatt, und einigen jeweillen Rectorn weithleüffig vorgeſtellt habt, deſſen aber ohngeachtet, fünden wür keine genugſambe Urſach unnſere bereiths unter den 20. Decembris 1747. in Sachen ergangene Reſolution abzuänderen, ſondern wollen villmehr ſolche Reſolution hiemit austruckhlich beſtättiget, auch umb alle diſe Strittigkeiten ein-für allemall abzuſchneiden, dahin erleüttert haben, daſs zwar ein jeweilliger Rector bey allen Actibus, und Functionibus, wo ſolcher quá talis, und in Capite Corporis, vel Senatûs Academici, vel Conſilii Decanici erſcheinet, deſsgleichen bey allen offentlichen Gottsdienſten, wobey der Senatus Academicus vi Statutorum ſich einzufünden hat, den Vorgang und erſten Plaz, der Director aber ihme ohnmittelbahr zur Seithen gehen, und den zweyten Plaz einnemmen, auſſer diſen Functionen aber den Baron von Ickhſtatt als unſeren würckhl. Churfürſtl. geheimben Rath der ſeinem Stand und Characteur in ſammentlichen unſeren Landen gebührende Rang, und Vorſiz ain-vor allemall ohnangefochten bleiben ſolle.

Vierttens haben wür ferners vor nöttig erachtet, den modum die Negotia Academica zu tractieren, oder auch die Concluſa Academici Senatûs zu formiern, dergeſtalten zu verbeſſern, daſs die jeweillige Rectores Univerſitatis vor das künfftige die von unns einlauffende Befelch, und Verordnung, deſsgleichen die vorkommende Memorialia, und ybrige Proponenda unnſeren Directori vorläuffig communicieren, und

A.
1748. alsdan erſt ad Senatum Academicum bringen, oder wan die Vota per circulum in Sacco ſchrifftlich eingehollet werden, dieſelbe finito circulo dem Directori ante formationem concluſi ad inſpiciendum communicieren ſolle, auf welches hin der Rector das Concluſum ſecundùm majora zu formieren hat, welches denen Decanis quatuor Facultatum zugeſchickhet: und von diſen denen übrigen Profeſſoribus ihrer Facultät jederzeit mitgetheillet werden ſolle; wobey aber zu beobachten, daſs in wichtigen Sachen nicht vill per circulum votieret werden, ſonderen villmehr die Conſiliarii Academici perſohnlich zuſammen tretten, daryber verträulich, und beſcheidentlich berathſchlagen, und ihre Vota ſodann per Notarium ad Protocollum ſchreiben laſſen ſollen, wofolglich es bey deme, was einmahl per majora geſchloſſen worden, ſein richtiges Verbleiben, und der Rector (ohne daran etwas einſeithig abzuänderen, oder die etwan erkandte Straffen, wie es ſchon mehrmallen zur Ungebühr beſchechen ſein ſolle, nachlaſſen könne) ſolches ſtrackhs zur Execution zu bringen hat, welchen ihr alſo von nun an gehorſambſt nachzukommen wiſſen werdet.

Fünfftens habt ihr aus der Anlag ebenfahls zu erſehen, was für eine gnädigſte Reſolution wür an unnſere Hofcammer wegen den der Univerſitet einverleibten Stipendiis ergehen: und euch andurch die Jura prætentandi auf den ehmalligen Fueſs wider gnädigſt angedeyhen laſſen, jedoch wollen wür euch auch hiemit gemeſſen aufgetragen haben, auf diſe Stipendiatos ernſtliche Obſicht zu tragen, und fahls ſelbe nit in moribus ſowohl, als in Studiis ſich ohnclagbahr erzeügen, mit ihnen ohne weithers eine Aederung zu machen. Nit minder würdet euch

Sechſtens hiemit zur Nachricht angefüegt, daſs wür dem Univerſitäts-Notario auf ſein unterthenigiſtes Anſuechen vor die zu Dienſten der Univerſitet gebrauchende Schreibmaterialia jährlich 6 fl. von dem Hochenſchuell-Caſtenamt zu bezahlen gnädigſt verwilliget haben, ein welches ihr demſelben zu ſeiner Nachricht ebenfahls mitzutheillen habt.

Sibentens haben wür uns auch umbſtändig vortragen laſſen, in was vor einen Standt die euch anverthraute Univerſitets-

A.
1748.

stets-Bibliothec beſtündte, und zumallen ſich alda ein merklicher Abgang an zerſchidenen Büechern, ſo vor Jahren von denen Profeſſoribus herausgenommen, und Zeithero nit mehr reſtituieret worden, äuſſere; als ergehet hiemit an euch insgeſambt, beſonders aber an den Procancellarium, und Bibliothecarium unnſer gemeſſener Befelch, daſs ihr ohne lengeren Verzug euch beeiferet, den Catalogum der Bibliothec zu erneueren, und die abgängige Büecher nach aller Möglichkeit aufzuſuechen, und herbey zu bringen, die Profeſſores aber alſogleich eine Deſignation aller aus der Bibliothec in Handten habender Büecher, und Manuſcripten dem Bibliothecario unter ihrer aigenen Handtſchrifft zuſtellen: und vor das künfftige ohne dergleichen aigenhändigen Schein kein Buech jemands ausgefolgt werden ſolle, dergleichen Erneüerung, und Ergänzung des Catalogi vor das künfftige jedesmall zu beſchechen hat, ſo offt die Perſohn des Bibliothecarii abgeänderet würd, nitmünder befelchen wür auch, daſs der Notarius dem Vernehmen nach vor mehr als 20. Jahren her abgängige Univerſitets-Matriculn ohne Anſtand ad Archivum nachtragen ſolle.

Achtens haben wür mit groſſen Müſsfallen vernohmen, daſs unter anderen auch bey unnſer Univerſitet diſer Müſsbrauch einzuſchleichen begüne, daſs bey der jährlichen in principio Studiorum gewöhnlichen Ablöſung der Statutorum faſt keine Studenten mehr erſcheinen, nach der Hand aber, wan ſye ſich darwider verfehlen, ſich mit der Unwiſſenheit entſchuldigen wollen, gleichwie aber ſolches keineswegs zu gedulten iſt, als haben die jeweillige Rectores zu Ablöſung der Statutorum jederzeit einen bequemen Tag anzuſezen, die Academicos mit austruckhendlicher Erinderung unnſers gnädigſten Befelchs darzue zu beruefen, die Abſentes aber aufſchreiben zu laſſen, und wider ſelbe mit der in Statutis ohnehin ſchon vorgeſchribener Beſtraffung ohnnachläſſig zu verfahren. Nitmünder iſt

Neuntens unnſer gnädigſte Willensmeinung, daſs vor das künfftige zur Gewünung der Zeit, und damit die Collegia Publica auf die von uns vorgeſchribene Arth ohnunterbrochen fortgeſezt, und binnen der beſtimbten Zeit ohnfelbar abſolviert

A. 1748. werden können, von euch die Angarial- und Decanal- auch andern Universal- und Particular- Consilia zu solchen Tägen, oder wenigist zu solchen Stunden, wo keine Collegia publica gehalten werden, vorgenohmen werden sollen. Yberigens, und

Zehentens lassen wür es bey unnserer zerscheidentlich an euch ergangenen neüen Verordnungen, in soweith selbe nit Zeithero von uns abgeändert, oder erleüttert worden seynd, hiemit nochmallen durchaus bewenden, unnd versehen unns gnädigst deren schuldig gehorsambsten Vollziehung, dieweillen aber die Herstellung des alten Flors diser unnserer uralten hochen Landsschull nimmermehr zu hoffen ist, so lang nit unter euch Professoribus der behörige Eifer pro bono publico, dann ein guette Einverständtnuss, und schuldige Subordination unter euch selbsten, wie auch all forderist die schuldgehorsambste Submission vor unnsere Churfürstl. Befelch in euern Thuen und Lassen der studierenden Jugend zu einem Beyspill hervorscheinen würd, gleichwie euch solches von unnserer geheimen Hofcommission auf unseren höchsten Befelch mit mehrern mündlich albereith vorgehalten worden, als wollen wür all solches hiemit anhero erhollet, und euch samt und sonders hiemit nochmallen gnädigst, jedoch alles Ernsts, und bey Vermeidung unnserer Ungnad ermahnt haben, mit Beyseithssezung all ohnerlaubten Nebenabsichten die euch anverthrautte Landskinder sowohl, als die fremdde Studenten zu Erlehrnung der nottwendigen Wissenschafften, unnd Ergreiffung guetter Chriftlicher Sitten mit dem behörigen Eyfer, und Bescheidenheit, wie auch vor allem mit einem guetten Exempl dergestalten anzuführen, dass die denen Studiis gewidmete Zeit nit ohnnuzlich verstreiche, sondern villmehr die studirende Jugend in denen vorgeschribenen Jahren zu Beförderung der göttlichen Ehre, Aufrechthaltung unnserer heyligen Chatolischen Religion, und unseren und dessen Vatterlands Diensten dergestalten fähig gemacht werde, damit wür uns derselben, und sonderbahr unnsere Landskinder bey so villen vorfallenden in und ausländischen wichtigen Geschäfften mit guetten Nuzen und Zuverläfflgkeit vor das künfftige gebrauchen konnen, so zu geschehen wür uns gnädigst versehen,

hen, und euch anhin mit Gnaden woll, und gewogen verbleiben. München den 3. May 1748. A. 1748.

Maximilianus Josephus
Churfürst &c.

V. t. Franz Andree Freyherr
von Praidenlohn.

Ad Mandatum Sereniſſimi Domini
Ducis Electoris pprium.

J. P. B. Winckhler mppria.

XCI.

DECRETUM

Sereniſſimi Domini Ducis Electoris &c. die Verleyhung der Stipendien betreffend.

A. 1749.

Die Churfürſtl. Hofcammer hat ſich gehorſambiſt zu erinnern, was maſſen derſelben bereits unterm dritten May fertigen Jahrs mit mehrerm bedeutet worden, daſs Ihro Churfürſtl. Durchl. unſer gnädigſter Herr &c. ſich gnädigſt entſchloſſen, dero Hohenſchuell zu Ingolſtatt das Jus præſentandi ad Stipendia, ſo wie ſelbes denen Fundationsbrieffen gemäſs, anwiderum gänzlichen und privative einzuraumen. Wan nun aber Höchſt derofelben erſt neulich von beſagt dero Churfürſtl. Univerſität die unvermuthete Beſchwärde zugekommen, welchergeſtalten von dem Hochenſchuell - Caſtner Haaſy derley von ſothaner Univerſität, oder denen ſondern Facultäten ordentlich præſentierten Studioſis die fundierte Stipendialgeldter ehender nicht verabfolget werden wollen, bis ſelbe über ihre Præſenta-

A. 1749. ſentation eine weitere Cameral-Anweiſung beygebracht haben, welches dero gnädigſten Intention von ſelbſten ſchnurſtracks zuwider lauffet; als befehlen mehr höchſtermeldet Ihre Churfürſtl Durchl. erdeutet dero Churfürſtl. Hofcammer hiemit widerholter gnädigſt und gemeſſen, nicht nur erwiderte dero Univerſität, und denen ſondern Facultäten an dem freyen Exercitio obbeſagten Juris Præſentandi den geringſten Eingriff fernershin nicht mehr zu thun, ſondern auch dem Hohenſchuel-Caſtner die ernſtliche Weiſung zu geben, daſs ſelber denen Præſentatis allwegen ohne weitern Umbtrib oder Anfrage die treffente Stipendial-Geldter gegen ihre ſeiner Ambts-Rechnung ſeiner Zeit beyzulegente Beſcheinungen unweigerlich verabfolgen laſſe. Darüberhin mehr höchſtbeſagt Ihre Churfürſtl. Durchl. ferners gnädigſt wollen, daſs bey künftigen ſich ergebenden Vacaturen auf die von höchſt dero Durchleichtigſten Vorfahrern fundierte, oder ſonſten Ihro zu verleyhen kommente Stipendien niemand mehr ehender præſentiert, oder ernennet werde, bis nicht über die Beſchaffenheit deren ſich angebenden Competenten zur höchſten Stelle ein gehorſambſter Gutachtung-Bericht erſtattet, und von dannen, wie in andern derley Vorfallenheiten die gnädigſte Reſolution hierüber erlediget ſeyn wird. Solches iſt dero gnädigſte Willensmeinung, dero gehorſambſten Vollzugs Sie ſich in ein ſo andern gänzlichen verſehen, und dero Hofcammer-Præſidenten, Directorn und Rhäten im übrigen mit &c. verbleiben. Sign. den 24. Jenner 1749.

Max. Joſ. Churfürſt mppr.

An die Churfürſtl. Hofcammer alſo abgangen.

XCII.

XCII.

A. 1752.

Gnädigſter Befehl, die Vorlesbücher, und anders betreffend.

Von Gottes Gnaden Maximilian Joſeph &c. Unſern Gruss zuvor, Würdtige, Edler, Ehrſambe, auch Hochgelehrte, liebe Getreue. Uns iſt ſowohl über euerm Bericht von 21. Junii; als die von der Theologiſchen Facultät gegen einige unſere weltliche Profeſſores überraichte diemüthigſte Anzaig von 1. Julii abhin, nebſt der von diſen leztern darüber abgegebener Verantwort- und Erleuterung ausführlich gehorſamſter Vortrag geſchechen. Wie nun jezterwehnte unſere weltliche Profeſſores durch die von denen Univerſiteten Maynz, Trier, Würzburg, und Bamberg beygebrachte Catalogos Librorum authentice dargethan haben, daſs der ſtudierenten Jugend zu Ingolſtatt in Collegiis publicis & privatis ſeithero keine andere acatholiſche Bücher und Authores vorgeleſen und expliciert worden, als welche auch auf obigen und andern guet catholiſchen Univerſitäten täglich vorgeleſen zu werden pflegen, ſo laſſen wür es bey diſer ihrer Entſchuldigung allerdings bewenden.

Umb aber gleichwolen dem præoccupierten Publico den vorgefaſten Irrwahn nur deſtomehr aus dem Sinne zu bringen, haben wür uns gnädigſt entſchloſſen, nicht nur die wegen fleiſſiger Beſuechung unſerer Univerſität allſchon in Annis 1677. 1703. & 1746. ergangene Lands-Generalia auf Arth und Weiſs, wie beykommender Abdruck zeiget, widerum erneueren, und ſolchen zu jedermans Wiſſenſchaft denen offentlichen Zeitungs-Blättern einverleiben zlaſſen, ſondern haben auch zu Vermeidung weiterer Ungelegenheiten und Unruhe euch folgente Inſtructions-Puncta des weiteren Verhalts willen gnädigſt mitzutheilen für nöthig erachtet, und zwar

1. Hat ſich unſer würklicher geheimer Rhat und Univerſitäts Director Baron von Ickſtatt bey ſeiner Zuruckkunſt mit dem Profeſſore Canonum P. Zech, dan dem Profeſſore Ju-

A.
1752. ris Patrii von Chlingensperg alsogleich zusamb zu thuen, alle sowohl ältere als neuere Ordnungen in Betreff der Juridischen Facultät zu durchgehen, dieselbe, soweit es etwan nöthig, zu verbesseren, und in ein Libell zu bringen, sofort zu unserer höchsten Stelle ad ratificandum einzusänden.

2. Versechen wür uns zu unseren weltlichen Professoribus, dass sye in usum Auditorii aigene Compendia zu verfertigen, und die in ihren Collegiis vorlesente Materias gründtlich, und kurz begreiflich darinn vorzutragen, sich die Mühe geben werden, damit man andere, zumahl ausländische, und acatholische Authores desto leichter entbehren, folglich der Geistlichkeit keine weitere Ombrage mehr dardurch verursachen möge. Indessen findten wür

3. Die bisherig und weitere Vorlesung acatholischer Authorum, nach der auf allen catholischen Universitäten hergebrachter Freyheit, ganz unbedencklich, wann solches nur mit gueter Vorsorg beschichet, und die darinn findliche anstössige Passagen wohl erkläret, widerleget, und unter disem Vorwand der studierenten Jugend keine andere gefärliche, und unnöthige Bücher zugeschoben, oder angerathen werden. Behalten uns auch

4. Auf den Fall, wann sich wegen Vorlesung ein- oder andern dergleichen neuen Buches etwan ein Anstand eraignen sollte, das Decisum, und den Ausspruch darüber selbst zu thuen bevor. So vil aber

5. Die auf offentlichen Marckt, oder sonst nach Ingolstatt eingeführte frembde Bücher betrift, soll zwar die Visitation derselben, wie bishero, also noch ferner unserer Theologischen Facultät zuestehen, wobey aber dieselbe Discretion zu gebrauchen, und den Verkauf jener Bücher, welche nicht ex professo von Glaubens- oder geistlichen Sachen, sondern hauptsächlich nur von Juridicis, Politicis, Historicis, Oeconomicis, und andern weltlichen Materien handlen, nicht gleich wegen ain so anderer darinn befindtlicher Stelle zu verbietten, vilweniger denen Professoribus, und anderen Gelehrten, wann sye sich dergleichen zu ihrem selbstigen Gebrauch anschaffen, oder verschreiben lassen, einige Hindernuss und Difficultät

A.
1752.

cultät zu bezeugen hat; indeme das Commercium litterarium mit Acatholicis, zumahl quoad Juridica, & Politica, ſich in Teutſchland weder gänzlich niderlegen, noch über die Gebühr und Maſs ſo leicht einſchrencken laſſt.

6. Kommet vor, daſs man in Collegiis Hiſtoricis mit Dictiern und Nachſchreiben gar vile Zeit verzehrt, und das ganze Schueljahr hindurch aus der Reichs-Hiſtorie kaum einen, oder zwey Kayſer abſolviert. Welch ohnnöthigen Aufzug wür hinfüro abgeſtellet, und ſowohl zu der Auditorum als Profeſſorum ſelbſt aigener Erleichterung ſtatt des beſchwerlichen Nachſchreibens die Vorleſung eines tauglich und anſtändigen Compendii mit beyfüegenter Application auf die Theologiam dogmaticam, und Jus Publicum Romano-Germanicum hiemit angeordnet haben wollen. Quoad Philoſophiam aber beziechen wir uns

7. Lediglich auf unſere bereits vorhin ſchon ergangene gnädigſte Befelch, wornach ſich auch unſere weltliche Profeſſores ſo weit zu richten haben, daſs ſye wenigſt kein Lands-Kind vor abſolvierten Biennio Philoſophico ad Collegia Juris privata admittieren, minder die Candidatos Philoſophiæ davon abwendig machen, oder an ſich ziechen ſollen. Diſciplinam morum betreffent befelchen wür hiemit ernſtlich, daſs man ſich

8. Auf unſerer Univerſität allenthalben ſowohl in offentlich- als haimblichen Zuſammenkunften des allzufreyen Redens, und Critiſirens in Religions-Kirchen- und andern geiſtlichen Sachen, zumahl in Gegenwart der ohnehin ſehr neugierigen, und mit genuegſamben Judicio diſcretivo noch nicht begabter Jugend enthalte; maſſen nicht nur ein zeitlicher Rector Univerſitatis, ſondern auch die Theologiſche Facultet hierauf obacht zu geben, und jene, welche dergleichen zu Schulden kommen laſſen, das erſtemal in der Stille zu ermahnen, das zweitemal aber höchſter Orthen bey uns ſelbſt anzuzaigen hat. Deſsgleichen iſt

9. Unſere gänzlich, und gnädigſte Willensmainung, daſs man die ſtudierente Jugend zu fleiſſiger Frequentierung der Marianiſchen Congregation anhalte, und werden wür gern ſechen, wann Ihnen die Profeſſores ſelbſt mit gueten Exempel

A. 1752. hierinfalls voraus zu gehen, und ſich darinn öfters einſichtig zu machen nicht ermanglen werden. Nachdeme aber auch

10. Von all diſen und dergleichen heylſamen Verordnungen ohne gueter Eintracht, und Einverſtändtnuſs ſamentlich unſerer geiſtlichen und weltlichen Profeſſorum wenig Frucht und Nuzen zu hoffen ſeyn wird, ſo zweifien wir nicht, ihr werdet euch deſſen ſambt und ſonders pro bono communi Univerſitatis beſtermaſſen beeyferen, ſowohl mit Worten als Wercken gebührent einander reſpectieren, ſolches auch denen Academicis ihrer gleichmäſſigen Beobachtungswillen beybringen, und endlich auch keiner dem andern in ſeiner obligenten Ambts-Verrichtung vor- und eingreiffen, ſondern da einer aus euch gegen ſeinen Mitcollegen billige Klag, oder Beſchwerde zu haben vermainte, ſolche mit Glimpf, und Beſchaidenheit an uns, nicht aber an andere ungehörige Orth zu bringen ſuchen werdet. Verſechen uns deſſen gnädigiſt, und ſeind euch anbey mit Gnaden wohl- und gewogen. München den 23. Auguſti Anno 1752.

Max. Joſeph Churfürſt mppr.

P. C. von Delling &c.

XCIII.

A. 1753. **Gnädigſter Befehl, das Triennium Juridicum betreffend.**

Von Gottes Gnaden Maximilian Joſeph &c. Unſern Gruez zuvor, Würdtig, Edl, Erſambe und Hochgelehrte, liebe Getreue! Ihr habt euch allerdings gehorſambſt zu erinnern, welchermaſſen ſowohl in denen älteren Verordnungen, als ſonderheitlichen in unſerer aus Landsvätterlicher Vorſorg zu grundmäſſiger Steurung unſerer in ſo mercklichen Verfall gerathe-

A. 1753.

rathenen Universitet zu Ingolstatt Anno 1746. sowol des Modi docendi, als mehr anderes halber gemachten neuen Einrichtung, und an euch unterm 22. Augusti ersagten Jahrs erlassenen gnädigsten Befelch §. XI. austruckentlich enthalten seye, dass keinem einheimbischen Studenten der Gradus Licentiatûs vel Doctoratûs ertheilet werden solle, welcher nicht alle vorgeschribene Lectiones sive Collegia publica frequentieret, und sich desthalben mittelst deren von jedem Professore ertheilenter authentischer Testimoniorum bey dem Consilio Facultatis legitimieret, auch wenigst drey Jahr lang auf unserer Churfürstl. Universitet dem Studio Juris obgelegen sein wirdet; wie dan auch noch darüberhin in der, über die von unserer Anno 1748. nacher Ingolstatt abgeordneten geheimen Hof-Commission vorgebrachte weitere Puncten, an euch unterm 3 May ersagten Jahrs ausgefertigten gnädigsten Entschaidung §. *Sodan wollen wür &c.* specifice ausgeworfener und determinirter sich findet, was für Materien unsere Landskinder in denen Collegiis publicis in Jeden deren vorgeschribenen dreyen Jahren vorzunehmen haben. Nachdeme uns aber annun ganz glaubwürdtig unterthänigst beygebracht worden, was gestalten diser so fürsichtig- und gemessener Verordnung in Ansechung des vorgeschribenen Triennii in mehr Weeg zugegen, die Studenten nach zweyjährigen Studio sogleich mehrfältig ad Examen & Gradum gelassen, mithin der von uns gnädigst angeordnete Cursus Juridicus von vilen schlechterdings überhudlet werde, indeme in einer so kurzen Zeit auch von einem der best und fleissigisten Subjecten die erforderliche Gelehrsambkeit, und Fundamenta Juris kaum genuegsam erlehrnet, begriffen, und erhollet werden mögen. Als wollen wür hiemit unsere sämentliche gnädigste und wohl überlegte Verordtnungen, ihres buchstablichen Inhalts nach, allerdings anhero widerhollet, und euch zu deren genauister Beobachtung, sonderheitlichen aber dahin gnädigst, jedoch gemessen angewisen haben: dass in Zukunft kein einheimbischer Student, oder Landtskind mehr, vor Erstreckung der præfigierten drey Jahren, und Erfüllung der in angeregten unseren gnädigsten Anbefelchungen ausgetruckten Obligenheiten, und Maass-Reglen, ad Examen, oder

A. 1753. Gradum Licentiatûs, vel Doctoratûs gelaſſen, ſondern daſs, Falls einer glaubete, eine erhebliche und vordringente Urſach zu einem früheren Endt ſeines Studii zu haben, ein ſolcher allwegen an unſere höchſte Stelle umb Auswürckung unſerer Landsherrlichen gnädigſten Diſpenſation unmittelbahr verwiſen werde; welche er ſohin auf Erhalten bey der Juridiſchen Facultät vor ſeiner Admittierung gebührents ohnnachläſſig vorzuweiſen hat. Deſſen gehorſamſter Beobacht- und Darobhaltung dan wür uns gegen euch gnädigſt verſechen, und euch anbey mit Gnaden wohl- und gewogen verbleiben. München den 9. Julii Anno 1753.

Ex Commiſſione Sereniſſ. Domini
Ducis Electoris ſpeciali.

Ignati Prüeſchenck &c.

XCIV.

A. 1754. ## Gnädigſte Inſtruction die Mediciniſche Facultät betreffend.

Von Gottes Gnaden Maximilian Joſeph in ober und nieder Bajern &c. &c.

Nachdeme uns in mehrern unterthänigſt vor und angebracht worden, die Erfahrenheit es auch von ſich ſelbſt beſtätigt, daſs die mediciniſche Facultät bey unſerer Churfürſtl. Univerſität zu Ingolſtadt, theils weilen ſelbe mit der erfoderlichen Anzahl der Profeſſoren ſich nicht beſetzt gefunden, theils auch weillen man immerhin bey dem anderwärtig bereits abgekommenen Methodo docendi verblieben; dan die ſtudierende Candidaten zu dem Frequentiren, und ſonſt erfoderlich fleiſſigen Studien nicht angehalten hat, und über dieſes noch hin und wieder mehrere Mängel unterloffen, in einen ſolchen Ver-

A. 1754.

Verfahl gerathen, daſs die unvermeidentliche Nothdurft erfodern will, in ein ſo andern eine Abänderung zu machen, und gute Ordnung einzuführen, damit die Facultät wiederum in beſſeren Stand hergeſtellet werde, und die Studierende zum Beſten des Publici mehreren Nutzen ſchöpfen können; ſo haben wir uns in ſolcher die Wohlfart des Lands, und das gemeine Weſen ſo merklich betreffender Abſicht dahin gnädigſt entſchloſſen, bey ermeldter mediciniſchen Facultät nachfolgende Abänderung zu machen, und damit hierob allenthalben gehorſammſt gehalten werde gegenwärtig umſtändige Inſtruction, und Ordnung zu der hieran theilhabenden Profeſſoren, und Studenten gehorſamſtere Nachachtung ausfertigen zu laſſen, und wollen hiemit

Erſtens daſs indeme obgedachtermaſſen ſich hierinfahls ein ſonderbarer Mangel ergeben, daſs die mediciniſche Facultät nicht in der gehörigen Anzahl der Profeſſoren beſetzet war künftighin mit dem heurigen Studierjahr anfangend, an ſtatt der gegenwärtig nur zweyen docirenden, wenigſt drey Profeſſores angeſtellet werden, welche zum Behuf der Tyronum medicorum das allenthalben ſo ſehr renomirte Syſtema ad normam Boerhavii einführen, und hiernach fortan docirea ſollen, dergeſtalt daſs

Zweytens derjenige, welcher Profeſſuram Anatomiæ weiſet die Inſtitutiones Boerhavianas una cum chirurgia & anatomia ſecundum Scharſchmid alle Jahre vollkommen zu tradiren, und zu endigen; auch alle Jahr die 5. Theile der Inſtitutionum als da ſind, Phyſiologia, Pathologia, Semiotica, Hygiene & Therapeutica aufs neue anzufangen, und zu ſchlieſſen habe. In Profeſſura Chymiæ ſolle materia medica Boerhavii, welche in das Triplex regnum naturæ als animale vegetabile & minerale einſchlägt nebſt der Phyſica experimentali medica, wie auch der Chymia, & elementis chymicis Boerhavii concomitante botanica gelehret, und expliciret werden. Ferners ſolle derjenige, ſo die Profeſſuram Praxeos dociret, befliſſen ſeyn, nicht allein die Aphoriſmos practicos Boerhavii aus den Commentariis van Swieten in Boerhavium, dann die Caſus Forenſes zu geben; ſondern auch ſeine Auditores

zu

A. 1754. zu den Kranken selbst einzuführen, damit sie mit guter Einsicht die Zustände erkennen, und wie selbe vorliegen, practice, nicht aber eben aus den Büchern allein entwerfen mögen.

Drittens diese drey Professursstellen zu besetzen, hierüber haben wir unsre gnädigste Willensmeinung, und Verordnung durch ein sonderbares Rescript, und für jeden ausgefertigte Decreta eröffnet, wollen aber nebenbey

Viertens, dass jeder von den dreyen Professoribus beständig bey seinem Amt, und übertragener Docirung verbleiben, und keiner den andern bey sich ergebender Vacatur succediren oder nachrucken solle, damit ein jeder Professor bey seinem munere docendi, wenn er continuirlich hierüber zu verbleiben hat, sich immerfort noch mehr qualificirt: und die ihm zu dociren comittirte Materia desto besser excolirt werde. Auf dass aber

Fünftens derohalben des Rangs, und Vorgangs halben unter ihnen Professoribus kein Streitt, und Disput entstehe, wenn etwa bey sich ergebender Vacatur ein neuer Professor bey einer höhern Professur sollte angestellet werden; so ist unser gnädigster Befehl dass ein jeder von den dreyen Professoribus itzt und ins künftige nur allein den Rang, und Gang in solcher Ordnung wie ihn als Churfürstl. Rath das Senium trifft nemmen solle. Da auch hienächst, und

Sechstens öfters geschehen, dass, wenn die Professores zu den Kranken auf das Land beruffen worden, selbe mehrere Tage abwesend geblieben sind; dadurch aber die Tyrones in ihrem Studio merklich gehemmet worden; so solle künftighin einem Professori längers nicht als ein, oder höchstens zwey Tage sich von seiner Professur zu absentiren erlaubet; dahingegen aber selber schuldig seyn dasjenige, was wehrend seiner Abwesenheit unterblieben, mit verdoppeltem Fleisse zu ersetzen, wie dan auch

Siebentens sammentliche Professores nicht allein ihre Discipulos zur fleissiger Frequentirung der Lectionen, und Collegien nebst Beyschaffung der erfoderlichen Bücher ernstlich anzuhalten sondern auch allfoderst am fleissigen Dociren ihrer Seits selbst nichts erwinden zu lassen haben. Ferners und

Ach-

A. 1754.

Achtens ist glaubwürdigen Berichten nach bishero gar viele Zeit mit Ferien, und Vacanztagen unnütz verschleudert, und zugebracht worden; dannenhero wir gnädigst wollen, dass für das künftige die Vacanzen möglichst eingezogen, und eingeschränket werden, damit jeder Professor sein angefangenes Werk desto füglicher vollenden könne, wo also die Candidaten zu ihrer Schuldigkeit fleissig anzumahnen sind, und keiner (besonders von den Land-kindern) vor erstreckt, und gänzlich vollendeten drey Jahrsläufen ad Gradum Doctoratus zu admittiren ist. Allermassen wir auch hiemit

Neuntens gnädigst verordnen, und befehlen: dass hinfür die medicinische Facultät mit ihrem Studio alljährlich gleich nach Allerheiligen den Anfang mache, und selbes vor heil. Bartholomeitag nicht endige. Damit auch

Zehentens dise unsre gnädigste Willensmeinung, und Vorsorge für das Beste des gesammten Publici zu ihrer anhoffenden Wirklichkeit gedeyhe; so wollen wir gnädigst, dass unser Rath und Protomedicus Johann Anton von Wolter sich mit Anfang gegenwärtigen Studierjahrs nach Ingolstadt begebe, und alda das neu anfangende Werk, nach Vorschrift gegenwärtiger unsrer gnädigsten Instruction zu ordiniren, und einzurichten sich besten Fleisses angelegen seyn lasse; allermassen wir ihm auch über sothane neue Einrichtung die Inspection in der gnädigsten Zuversicht übertragen, und committiren, derselbe werde hierauf gute Obsicht halten, damit sothane neue Einrichtung in guten Fortgang gesetzet und hiemit in alle Wege unserer ausgefertigten gnädigsten Instruction gemäss unabweichlich continuiret werde; gleich dann derselbe nicht minder wie selbe von Zeit zu Zeit vollzogen, und beobachtet werde, von der medicinischen Facultät Bericht zu erfodern, dann nach Erfodernuss, und Bewandsame der Sachen wohl gar eine Visitation alda vorzunehmen hat um zu sehen, ob, und wie diser unserer gnädigsten Verordnung sowohl von den Professoribus, als den Studenten Candidaten nachgelebet werde.

A. 1754. Hieran wird unſer gnädigſter Befehl, Willen, und Meinung gehorſammſt vollzogen; wie wir uns deſſen gegen männiglich gnädigſt, und zuverläſſig verſehen.

Zu mehrerer Bekräftigung deſſen haben wir dieſe Inſtruction eigenhändig unterſchreiben, und mit unſerm geheimen Kanzley-Secrete verfertigen laſſen. Gegeben in unſerer Reſidenzſtadt München den 14. Novemb. 1754.

Max. Joſ. Churfürſt mppr.

(L.S.) P. Schreypaur mppr.

XCV.

A. 1755. **Gnädigſter Befehl, eine Præcedenzſtreitigkeit in der Juriſten Facultät betreffend.**

Von Gottes Gnaden Maximilian Joſeph &c. Unſern Gruß zuvor, wirdig, Edler, Ehrſambe, und Hochgelehrte, liebe Getreue! Nachdeme zwiſchen daſigen unſern Räthen und Profeſſorn, als benanntlich Johann Joſeph Prugger Prof. Pandect. & Codicis, dan Johann Paul Sutor Prof. Inſtit. Imper. & Juris Feudalis; und Joſeph Schiltenperger Prof. Juris Patrii ſich ein Rang- und Præcedenz-Strittigkeit erhoben hat. So wollen wir hiemit gnädigſt, daſs der Profeſſor Schiltenperger ſeinen Rang in Actibus Academicis erſt von Zeit ſeines Anſtands, ſonſt aber, und extra Actus Academicos von der Zeit, da er als Churfürſtl. Rath verpflichtet worden, zu nehmen habe. Welches Ihr demſelben behörig zu bedeuten, und das Weitere von ſelbſt hierin zu beobachten wiſſet. Seynd euch anbey mit Gnaden wohl- und gewogen. München den den 18. Decemb. 1755.

Ex Commiſſione Sereniſſimi Domini
Ducis Electoris ſpeciali.

Franz Mich. von Solatii.

XCVI.

A. 1769.

Gnädigſter Befehl die Ausbeſſerung der veralteten Statuten, und anders betreffend.

Maximilian Joſeph Churfürſt &c.

Unſern Grues zuvor &c. Uns iſt von dem Directore unſerer Hohenſchule zu Ingolſtatt gehorſamſt vorgetragen worden, wasmaſſen in denen zu Anfang des Schuljahrs in dem gröſsern academiſchen Saal verleſenen Statutis Univerſitatis viele veraltete, und auf gegenwärtige Zeiten und Umſtände nicht abgemeſſene Verordnungen enthalten, von den neueren von uns emanierten Verordnungen und Einrichtungen aber gar keine Erwehnung geſchehe, im Gegentheile viele Miſsbräuche eingeſchlichen wären, wodurch das Aufnehmen unſerer Univerſität, Adminiſtrierung der Juſtiz, und Unterrichtung der academiſchen Jugend in mancherley Weege behindert wurde.

Dieſem nun abzuhelffen, befehlen wür gnädigiſt, und wollen 1. daſs der Senior der Juriſten Facultät Joſeph Prugger, und der Profeſſor Inſtitutionum Peter Freyherr von Ickſtatt ſich zuſammen ſezen, und die Statuta Univerſitatis, es mögen ſolche das ganze Corpus, oder die beſondere Facultäten, Lehrende oder Lernende betreffen, mit Einruckung derer von uns, und unſern Vorfahrern Churfürſten, und Herzogen zu Bayern erlaſſenen neueren Verordnungen entwerffen, ſolchen Entwurf denen Decanis der vier Facultäten reiflich zu überlegen, ſodann wann man ſich über den Aufſaz in Conſilio pleno vereiniget, denſelben an uns zu weiterer derſelben Prüfung und Beſtättigung bald möglichiſt gehorſamſt einzuſünden. Damit aber mit Anfang des künftigen Schuel-Jahrs beſſere Ordnung gehalten, und denen mehrers bedenklichen Miſsbräuchen abgeholfen werde, ſo befehlen und wollen wir gnädigſt

A. 1769.

2. Dafs in dem Conſilio Decanico unter dem Præſidio des Rectoris die Decani der vier Facultäten Siz und Stimme haben, folglich kein Exdecanus, auſſer wenn der würkliche Decanus wegen ehehaften Urſachen verhinderet iſt, ad Conſilium Decanicum zugelaſſen werden ſolle.

3. Sollen die Decani Facultatum, ſo wie der Rector, gegen Anfang des Schuljahrs gewählet, und unter dem Jahr in keiner Facultät eine neue Wahl vorgenohmen, oder der einmal erwählte Decanus abgeänderet werden, auſſer es gienge derſelbe mit Tod ab, oder wurde anderſtwo beforderet, in welchen Fällen denen Facultäten frey ſtehet, eintweder nach geſtalten Umſtänden einen neuen Decanum zu wählen, oder das Decanat bis zu Ende des Schuljahrs durch den Exdecanum verwalten zu laſſen.

4. Iſt in denen Statutis Univerſitatis verſechen, dafs in denen ſogenannten Conſiliis Angarialibus die Profeſſores nicht nur von dem Wohlverhalten und fleiſſigen Frequentieren ihrer Zuhörer, ſondern eben ſowohl von ihren eigenen Fleis in Haltung der Collegien und Lectionen gewiſſenhafte und pflichtmäſſige Rechenſchaft geben, deme auch in Zukunft genau nachgelebet werden ſolle.

5. Wollen, und befehlen wür ernſtlich, dafs nach Inhalt der Anno 1746. an die Univerſität gnädigſt erlaſſenen Verordnung kein Profeſſor ſeine Collegia vor Bartholomæi, oder medio Auguſti ſchlieſſen, auch denen vor diſer Zeit ohne erhebliche Urſachen abreiſenden Collegianten einige Atteſtata nicht ertheilen ſollen. In weiterem Betracht

6. Der vielen Collegien, welche die Academici, beſonders die Studioſi Juris zu frequentieren haben, iſt unſer gnädigſte Willensmeinung, und befehlen hiemit, dafs der Profeſſor Juris Canonici ſeine Collegia alljährlich endigen, und nicht zwey Jahr damit zubringen ſolle, inmaſſen zu dem Ende der Profeſſor Canonum denen Auditoribus keine andere, als Materias Canonicas, oder die eigentlich geiſtliche Rechten vortragen ſolle, indeme wür zu Lehrung des Juris Civilis, Juris Publici, Juris Patrii, Feudalis, Criminalis, Naturæ & Gen-

A. 1769.

Gentium besondere Professores aufgestellet, welchen diese Jura zu docieren oblieget.

7. Solle die sogenannte Circkel-Method, nach welchem denen Auditoribus nur gewise, zuvor nicht erklärte Titulen und Materien im Collegio zu explicieren aufgegeben werden, und wobey der Professor, oder andere Opponenten nur einige Objectiones deren von dem Repetenten haltenden Meinungen entgegen sezet, völlig abgeschaft, und aufgehoben seyn. Vilmehr wollen wür, dais die Professores selbst über solche Titulen und Materien wohl vorbereitete gelehrte Discours führen, die Zweifel gründlich auflösen, und umb der Auditorum Fleiss und Wissenschaft zu prüfen, wochentlich ein Collegium examinatorium halten, oder alltäglich dazu ein viertl Stund im Collegio wiedmen.

8. Soll keinem Studenten ein Absolutorium unter der Facultät Insigel ertheilet werden, welcher nicht wenigst von zweyen oder dreyen Professoren der Facultät eine Stund lang examiniert worden.

9. Bey jenen, so ad Gradum Licentiatûs, vel Doctoratûs adspirieren, solle erstlich das Tentamen privatum durch wenigst anderthalb Stund mit dem Candidato vorgenohmen, und derselbe von einem jeden Professore aus denen Theilen der Jurisprudenz, welche er lehret, examinieret werden.

10. Die sogenannte Examina privata rigorosa hingegen wollen wür gänzlich abgeschaft wissen, und solle statt derselben der Candidatus wenigstens einige Theses sive Positiones ex omnigeno Jure publice in aula Academica defendieren, und daselbst öffentlich geprüfet werden.

11. Und weilen in causis Justitiæ sich sowohl bey der ersten Instanz, oder in Consilio Decanico, als bey der zweyten Instanz, oder in Consilio pleno einberichtermassen zum Nachtheil der Partheyen, und der Processordnung vile Umstände und Schwürigkeiten ereignen, als befehlen wür, dass alle und jede Professores, so in Senatu Academico Siz und Stimme haben, ein jeder besonders seine guetächtliche Meinung, wie solchen Mänglen und Schwürigkeiten abzuhelfen, schriftlich auffezen, und diese ihre Guetachten durch den Re-

A. 1769. ctor an unſern geheimen Rath zu weiterer Verfügung gehorſambſt einſänden ſollen.

12. Solle von jedem zeitlichen Rectore zu Ende des Schuljahrs ein beglaubter Bericht gehorſamſt eingeſendet werden, wie die Exercitien-Meiſter das Jahr hindurch ihr Ambt und Pflichten in Inſtruierung der academiſchen Jugend beobachtet haben.

13. Schlüſslichen befelchen wir unſerm Directori der Hohenſchul zu Ingolſtatt gemeſſen, auf die Feſthaltung dieſer und all anderer academiſchen Verordnungen genaue Acht zu haben, und wie denenſelben ſtracks nachgelebet werde, uns von Zeit zu Zeiten ſeinen gehorſamſten Bericht zu erſtatten. Bleiben euch anbey mit Gnaden wohl- und gewogen. München den 25. Sept. Anno 1769.

Max. Joſeph Churfürſt &c.

Joh. Georg Nemer &c.

XCVII.

A. 1772. **Gnädigſte Verordnung die Abſchaffung des Privatdocierns im Lande, und die Collegia privata bey der Juriſten Facultät betreffend.**

Von Gottes Gnaden Maximilian Joſeph &c. Unſern Gruß zuvor, wurdig, Edle, und Hochgelehrte, liebe Getreue! Uns iſt der von unſerm geheimen Rath und Univerſitäts-Directorn Freyherrn von Ickſtatt mit einſtimmiger Beytrettung der Juriſten Facultät unterm Dato 4. Nov. lezt abgewichenen Jahrs erſtattete unterthänigſte Bericht, und gutächtliche Anhandgebung, wie dem in unſern Churlanden einreiſſenden, in viele Weeg ſchädlichen Privat-Docierns jener Diſciplinen und Wiſſenſchaften, welche inhaltlich der von unſern Vorfahrern, und uns ſelbſt erlaſſenen heilſamen Verordnungen alleinig auf unſerer ſtattlich fundierten, und ſo wie mit offentlichen Lehrern, alſo mit Exercitienmeiſtern wohlbeſtellten Univerſität zu Ingolſtatt von den aufgeſtellten Profeſſoren der vier Facultäten gelehret werden ſollen, geſteuret, ſolcher Misbrauch abgeſchaft, und unſer

dato

A. 1772.

dato den 4ten Septemb. anno præt. darwider erlaſſene Churfürſtl. Verordnung gebührends manutenieret, auch die dem Vernehmen nach darwider gemachte Einwürfe behoben werden könten, in gehaltenen Conferentien ableſend umſtändlich vorgetragen worden.

Wollen demnach, und befehlen alles Ernſts, daſs unſere Landeskinder unter Vermeidung von allen geiſt- und weltlichen Bedienungen ausgeſchloſſen zu werden, wenigſtens zwey Jahr hindurch ſowohl den Philoſophiſchen, als Theologiſch, Juridiſch, und Mediciniſchen Studiis auf unſerer Hohenſchul mit erforderlichen Fleiſs obliegen, und bey Einlangung umb geiſt- oder weltliche Bedienungen beglaubte Atteſtata beylegen, zumahl aber alles Privat- und Winckel-Docieren gänzlich aufgehoben, die von Privat-Lehrern ertheilte Atteſtata bey keiner der vier Facultäten angenohmen, noch zu Ertheilung der academiſchen Graduum hinreichend geachtet, ſondern die anſuchende Candidaten, wenn es Landskinder ſeynd, ſofort abgewieſen werden ſollen.

Weiters laſſen wür uns den von der Juriſten Facultät gemachten Vorſchlag, wie der Einwurf: als ob die auf unſerer Univerſität ſtudierente Landskinder mit ſo vielen Collegiis Privatis, die ſye ohnehin ſehr theuer bezahlen müſſen überhäuft, und dardurch denen Eltern, Vormundern, und Vorſtehern unerträgliche Köſten verurſachet würden, ſo daſs bey bewandten Umſtänden dieſelbe ſich genöthiget ſehen, ihre Kinder, und Pflegbefohlene zu Haus, oder doch in der Nähe Privatlehrern anzuvertrauen, wenn ſie nicht ſich ſelbſt, oder doch ihre Pflegbefohlene in ſchmächliche Armuth verſenken, und ihr Vermögen unverantwortlicher Weis ſchmäleren wollten, aus dem Grund zu heben ſeyn möge, gnädigſt gefallen, und erlauben, demnach denen Profeſſoribus Juris, daſs ein jeder die ihme aufgetragene ohnentgeltliche Lectiones publicas mit den Lectionibus privatis eben dieſer Theilen der Rechtswiſſenſchaft vereinbaren; hingegen ſtatt der bisherigen dreyen, wochentlich 5. bis 6. Stunden darzu wiedmen, und dafür von denen ohnbemittelten, von was für Stand ſie auch ſeyen, ohngeachtet ſie nunmehro doppelt ſovil erlernen können, keine Honoraria oder Collegien-Gelder fordern, ſondern nur die Bemittlete ſolche nach der bisherigen Obſervanz ein Illuſtris mit 24. ein Prænobilis mit 18. die Nobiles und andere nur mit 12. oder auch weniger Gulden zu bezahlen ſchuldig ſeyn ſollen, jedoch mit dem Unterſchied, daſs für jene Collegia, die in 6. 8. oder 10. Wochen füglich zu End gebracht werden können, wohin die Collegia Juris Feudalis, Criminalis, Hiſtoriæ Juris, und dergleichen zu rechnen, durchgängig nur 1. Ducaten à 5. fl. bezahlet werden ſolle.

Damit aber die Profeſſores wiſſen mögen, welche als Mittelloſe, oder Bemittelte zu betrachten, ſo haben ſich die Auditores bey den gewöhnlichen Inſcriptionen zu erklären, unter welche Claſſe ſie gehören, und ſich einſchreiben laſſen wollen. Denen Profeſſoribus iſt jedoch unbenommen, denenjenigen, die auſſer obigen Collegiis bey einem oder andern Collegia privata oder privatiſſima horen wollen, deren Begehren in allweg

A. 1771. allweg zu willfahren, wenn nur kein Zwang, oder eigennuziges Zureden nit unterlauffete.

Weilen auch vorkommen, dafs ein und andere Studioſi Juris von ihren Eltern, Vormundern, und Obern ofters die Collegien-Gelder fur 5. 6. und mehrere Collegia begehren, deren ſie etwa nur 1. oder 2. frequentiert, und auch fur diſe denen profeſſoribus nichts bezahlen, ſondern die erhaltene Honoraria liederlicher Weis durchjagen, als wollen wur, dafs um diefem zu ſteuren kunftighin die Eltern, Vormunder, und Obere ihren auf der Univerſität ſtudierenden Sohnen, Pflegbefohlenen und Untergebnen keine Collegia-Gelder verabfolgen laſſen, zuſchicken, oder uberwechſeln ſollen, es werde dan durch ein von dem Notario Univerſitatis gefertigtes Atteſtatum bewähret, dafs ihre Sohn und Pflegbefohlene ſolche Collegia bey dieſem oder jenem Profeſſor wurklich gehoret, und wie hoch ſich die dafur zu entrichtende Honoraria belaufen, ſpecifice angedeutet, welche ſodan nach bewandten Umſtänden denen Collegianten ſelbſt, oder den Profeſſoribus, und Notario Univerſitatis zugeſchickt werden konnen.

Damit nun die Eltern, Vormunder und Obere von dieſer unſer gnädigſten Verordnung behörige Wiſſenſchaft tragen, und fur dergleichen Übervortheilungen ihrer Sohnen und Pflegbefohlenen ſich zu huten wiſſen mogen, als haben wir dieſelbe in offenen Druck ausgehen, und an ſamentliche unſere Churfurſtl. bajeriſche, und oberpfälziſche Regierungen, Pfleggerichter, Hofmarchen, Kloſter &c. der Publication wegen gelangen zu laſſen, die Verfuguig getroffen. Ihr wiſſet ſolchemnach auch eures Orts ſtracks daruber zu halten, und verbleiben euch anbey mit Gnaden wohl- und gewogen. Munchen den 1. April 1772.

Max. Joſeph Churfürſt &c.

Affixa eſt hæc Copia in vim publicati
ſub Sigillo conſveto Univerſitatis,
ad valvas ejusdem die 20. Maji e. a.

Ferd. Maria Mendl, J. U. L. Cæſar.
& Univ. Notarius ſubſcr.

INDEX

Digitized by Google

INDEX
DIPLOMATVM &c. HOC VOLVMINE CONTENTORVM.

I. *Fundatio Præbendæ Ducalis, vulgo des Pfründthauſes, poſtea Collegii veteris.* An. 1449. . . . . pag. 1.

II. *Confirmatio ſuper Domum præbendialem veteris Collegii.* An. 1454. . . . . 10.

III. *Bulla pro Vniuerſitate erigenda.* An. 1459. . . . . 16.

IV. *Bulla pro erigenda Eccleſia Collegiata ad B. V. Ingolſtadii.* An. 1465. . . . . 19.

V. *Bulla ſuper redditibus, alias pro XII. perſonis ſecularibus, in vſum Vniuerſitatis commutandis.* An. 1465. . 23.

VI. *Conceſſio vnius Canonicatus in Eychſtett pro Lectore Theologiæ.* An. 1467. . . . . 25.

VII. *Bulla ſuper penſiones Eccleſiarum Landshut & Landau.* An. 1469. . . . . 31.

VIII. *Compulſorium ad ſolutionem penſionum a Plebanis in Landshut & Landau præſtandarum.* An. 1469. . . 34.

IX. *Executio Conceſſionis Apoſtolicæ in præcedenti Bulla expreſſæ.* An. 1471. . . . . 36.

X. *Litteræ Publicationis de erigendo Studio generali.* An. 1472. 39.

XI. *Litteræ Fundationis Academiæ Ingolſt.* An. 1472. . . 42.

XII. *Statuta primitus Vniuerſitati a Sereniſſimo Fundatore Aſſignata.* An. 1472. . . . . 58.

XIII. *Confirmatio ſuper omnes redditus domus præbendialis Vniuerſitati incorporandos.* An. 1472. . . . 102.

Digitized by Google

XIV. *Bulla Pontificia pro legibus audiendis a Presbyteris.* An 477. . . . . pag. 103.
XV. *Conseruatorium Papale Priuilegiorum Studii Ingolstad.* An. 1477. . . . . 105.
XVI. *Indultum Pontificium vi cuius Professores Ingolstadienses deobligantur ab onere residendi personaliter in Beneficiis &c* An. 1477. . . . . 109.
XVII. *Compulsorium super easdem absentias.* 477. . . 112.
XVIII. *Bulla de promouendis in tribus Facultatibus maioribus.* An. 1477. . . . . 113.
XIX. *Processus super Conseruatorio Priuilegiorum præcedenti.* An. 1478. . . . . 115.
XX. *Processus subdelegationis & nominationis iudicio subdelegatorum pro iustitia administranda, ad requisitionem studentium præcedentem.* An. 1478. . . 126.
XXI. *Litteræ Fundationis Collegii Georgiani.* An. 1495. . 128.
XXII. *Litteræ reuersales Vniuersitatis, super fundationem Collegii a Georgio Duce erecti.* An. 1496. . . 153.
XXIII. *Syngrapha Facultatis Artisticæ pro Collegii Georgiani fundatione.* An. 1496. . . . . 155.
XXIV. *Processus super pensionibus Parochiarum in Landshut & Landaw.* An. 1508. . . . . 157.
XXV. *Ordnung der Wachthuet.* An. 1508. . . . 164.
XXVI. *Immunitas Professorum a Steuris &c.* An. 1508. . 168.
XXVII. *Receptus Vniuersitatis cum Magistratu ciuico circa steuras, aliaque.* An. 1509. . . . . 173.
XXVIII. *Extract aus Herzog Wolfgangs Ausspruch.* An. 1509. 175.
XXIX. *Vniuersitatis Ius Patronatus ad Parochiales Ecclesias in Abensberg, Wembding, Schongau, & earum Capellanias.* An. 1516. . . . . 179.
XXX. *Idem Ius super Capellanias ad minorem Saluatorem & in Veldkirchen.* An. 1518. . . . . 181.
XXXI. *Confirmatio Statutorum renouatorum.* An. 1522. . 183.
XXXII. *Vertrag vnd Beschaid, wie es zwischen der Vniuersität dan Burgermaister und Rhat wegen tödtlich vnd andern Verwundungen vnter Studenten vnd Burgern sollte gehalten werden.* An. 1522. . . . . 215.

Digitized by Google

XXXIII. *Incorporatio quatuor penſionum ex totidem Parochialibus Eccleſiis pro Studio Ingolſtadienſi.* An. 1523. pag. 220.
XXXIV. *Bulla Pontificalis pro incorporandis Vniuerſitati decimis in Zuchering.* An. 1523 . . . . 224.
XXXV. *Bulla ſuper Ius Patronatus in Parr Collegio Georgiano conceſſa.* An. 1523. . . . . 228.
XXXVI. *Executio demandata conceſſi Priuilegii præcedentis.* An. 1523. . . . . 232.
XXXVII. *Priuilegium de præſentandis Doctoribus Theologiæ ad Canonicatus Cathedralium Eccleſiarum &c.* An. 1523. 234.
XXXVIII. *Statuta Facultatis Iuridicæ.* An. 1524. . . 237.
XXXIX. *Bulla vnionis Parochialis Eccleſiæ S. Mauritii in Ingolſtadt, Studio ibidem datæ.* An. 15 4. . . . 265.
XL. *Inſtrumentum Proceſſus ſuper tres decimas a Clero Bauarico præſtandas, & Vniuerſitati attribuendas.* An. 1551. . . . . 270.
XLI. *Capitulationis copia de erigendo nouo Collegio Theologico in vſum Societatis Ieſu* An 1555 . . . . 282.
XLII. *Literæ Sereniſſimi Ducis Alberti ad Præpoſitum General. S. I. Ignatium de Loyola, vnacum huius reſponſo.* A. 1556. . . . . 286.
XLIII. *Reſcriptum Sereniſſimi Ducis Alberti ad Patres S. I. Collegii Anglipolitani.* An. 1556. . . . . 290.
XLIV *Literæ Sereniſſimi Ducis Alberti ad P. Caniſium.* An. 1558 . . . . . 294.
XLV. *Præliminaria pro reformandis Statutis.* An. 1562. . 295.
XLVI. *Incorporatio Scholæ atque Collegii Auchſtadiani cum Vniuerſitate Ingolſtadienſi.* An 1565. . . . . 317.
XLVII. *Literæ Circa Bullam Pontificiam Pii IV. de Profeſſione Fidei Catholicæ.* An. 1568. . . . . 319.
XLVIII. *Literæ Sereniſſimi Ducis Alberti ad P. Franc. Borgiam S. I. Generalem &c.* 571. . . . . 324.
XLIX. *Fürſtlicher Receſs den Curſum Philoſophicum, vnd das Pædagogium betreffend.* An. 1571. . . . . 326.
L. *Gnäd. Befehl die Anzahl der Patrum S. I. bey dem Rath der Vniuerſität, vnd die poetiſche Lectur des Magiſter Rotmars betreffent.* An 1571. . . . . 334.

LI. *Sententia Principis ſuper negotio Pædagogii, curſuſque philoſophici &c.* An. 1572. . . . . pag. 335.
LII. *Litteræ Fundationis Bibliothecæ Academicæ.* An. 1573. 339.
LIII. *Litteræ Fundationis Collegii Patrum S. I.* An. 1576. . 346.
LIV. *Litteræ Ducis Alberti ad Conſules & Magiſtratum ciuicum. ratione victualium pro Collegio Albertino.* An. 1577. 353.
LV. *Befehl H. Wilhelms an Burgermeiſter und Rath zu Ingolſtadt, die Reſtitution des einem Studioſo abgepfändten Viehs betreffend.* Anno 1580. . . . . 355.
LVI. *Conſtituta circa Seminarium & Congregationes Religioſorum in Bauaria exiſtentium.* An. 1583. . . 356.
LVII. *Litteræ Ducis Wilhelmi V. ad S. Pontif. Sixtum V. in cauſa Rectoratus Acad.* An. 1586. . . . . 359.
LVIII. *Priuilegium oder Befehl an die Vniuerſität, daſs die Patres S. I. Artiſticam Facultatem vmſonſt leſen vnd verwalten ſollen.* An. 1588. . . . . 360.
LIX. *Ex Literis Fundationis Collegii S I. Ingolſtad.* An. 1590. 364.
LX *Copia Transportati ſuper XX. millia florenorum Collegio S. I. Ingolſt. a Statibus Prouinc. traditorum.* An. 1592. 366.
LXI. *Befehl H. Wilhelms wegen Erlaſſung der Lebenbarkeit des Zehends zu Menning &c.* An. 1594. . . . . 368.
LXII. *Kaufbrief H. Wilhelms, über eben bemeldten Zehend zu Menning &c.* An. 1594. . . . . 369.
LXIII. *H. Wilhelms Beſtättigung der Freyheiten der Vniuerſität.* An. 1595. . . . . 371.
LXIV. *Syngrapha aliquot bonorum pro Collegio S. I. ex Münchsmünſter & Biburg.* An. 1597. . . . . 371.
LXV. *Decretum Sereniſſimi, kraft welchen iärlich dem Collegio S. Ignat. Mart. ſollten 2600. fl. von den geiſtl. Gefällen bezahlt werden:* An. 1598. . . . . 373.
LXVI. *H. Wilhelms Entſcheidung über einige Puncten, ſo der Vniuerſität Freyheiten betreffen.* An. 1605. . . 374.
LXVII. *Bulla ſuper redditus ac Prouentus Monaſterii Schambhauptenſis Vniuerſitati incorporatos.* An 1606. . 377.
LXVIII. *Diploma Cæſareum Facultati Iuridicæ conceſſum.* An. 1623. . . . . 383.

Digitized by Google

LXIX. *An die Vniuerſität Ingolſtadt, die Steurbelegung dero vntergebenen Profeſſ. und Bedienten betreffend.* An. 1625. . . . . pag. 392.

LXX. *Extract eines Churfürſtl. Befehls die Zeugenſtellung betreffend.* An. 1629. . . . . 393.

LXXI. *Receſſus inter Magiſtratum Acad. & ciuicum circa ius Sigillandi &c.* An. 1631. . . . . 394.

LXXII. *Drey gnädigſte Befehle die gefährlichen Bücher betreffend.* An. 1644. . . . . 399.

LXXIII. *An vntern Stadtpfarrer Oſwald von Zimern, das Allmoſen für die Franciſcaner betreffend.* An. 1657. 402.

LXXIV. *Der löbl. Landſchaft Nachrichtſchreiben, die Steurbefreyung belangend.* An. 1662. . . . . 404.

LXXV. *Kurfürſtl. Befehl die Præcedenzſtreitigkeiten vnd anders, zwiſchen dem Gouuernement vnd der Vniuerſität betreffend.* An. 1663. . . . . 405.

LXXVI. *Gnädigſter Befehl wegen Graf Fuxen von Lewenberg, vnd andern dimittirten Studenten.* An. 1666. . 408.

LXXVII. *Gnäd. Befehl, kraft deſſen Dr. Manz des Rectorats überhoben wird.* An. 1666. . . . . 409.

LXXVIII. *Hofrathsbeſcheid in Strittſachen zwiſchen der Vniuerſ. vnd Burgerm. vnd Rath wegen Verhörung der Zeugen, Beſichtigung der Wunden vnd Relegation der Studenten.* An. 1668. . . . . 409.

LXXIX. *Kurfürſtl. Befehl wegen beuorſtehendem Landtag.* An. 1668. . . . . 410.

LXXX. *Gewalt für die zween zum Landtag abgeordnete Profeſſores.* An. 1668. . . . . 412.

LXXXI. *Puncten, ſo im Namen der löbl. hohen Schuel auf dem Landtag anzubringen.* An. 1668. . . . . 414.

LXXXII. *Befehl wegen vnzuläſſigen Seitengewehr &c.* An. 1670. 416.

LXXXIII. *Befehl wegen Ausſchaffung relegirter Studenten.* An. 1670. . . . . 417.

LXXXIV. *Die Moderation der ſtudirenden Kinder betreffend.* An. 1673. . . . . 418.

LXXXV. *Leges & Statuta Collegii Georgiani renouata.* An. 1675. . . . . 420.

LXXXVI. *Befehl an die Vniuerſität wegen den gnüeſſenden Gütern die Erbhuldigung zu leiſten.* An. 1727. . pag. 435.

LXXXVII. *Befehl, Niemanden vor Completirung der in Iure erforderlichen Iahren den Gradum Licentiæ zu ertheilen.* An. 1738. . . . . 436.

LXXXVIII. *Gnädigſte vorläufige Verordnung die Iuridiſche Facultät betreffend.* An. 1746. . . . . 436.

LXXXIX. *Drey gnädigſte Befehle, die Adminiſtration der Vniuerſitätsgüter, und das Ius Præſentandi zu den incorporirten Pfarreyen und Beneficien betreffend.* An. 1746. . . . . 446.

XC. *Churfürſtl. gnäd. Befehl, das Vniuerſitätsgebäu, den Cultum Diuinum, deductionem Rectoris &c. betreffend.* An. 1748. . . . . 449.

XCI. *Decretum Sereniſſimi, die Verleyhung der Stipendien betreffend.* An. 1749. . . . . 455.

XCII. *Gnäd. Befehl die Vorlesbücher betreffend.* An. 1752. . 457.

XCIII. *Gnäd. Befehl, das Triennium Iuridicum betreffend.* An. 1753. . . . . 460.

XCIV. *Gnäd. Inſtruction die Mediciniſche Facultät betreffend.* An. 1754. . . . . 462.

XCV. *Gnäd. Befehl, eine Præcedenzſtreitigkeit in der Iuriſten Facultät betreffend.* An. 1755. . . . . 466.

XCVI. *Gnäd. Befehl die Ausbeſſerung der veralteten Statuten und anders betreffend.* An. 1769. . . . . 467.

XCVII. *Gnäd. Verordnung die Abſchaffung des Priuatdocirens im Lande, und Collegia priuata bey der Iuriſten Facultät betreffend.* An. 1772. . . . 470.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google